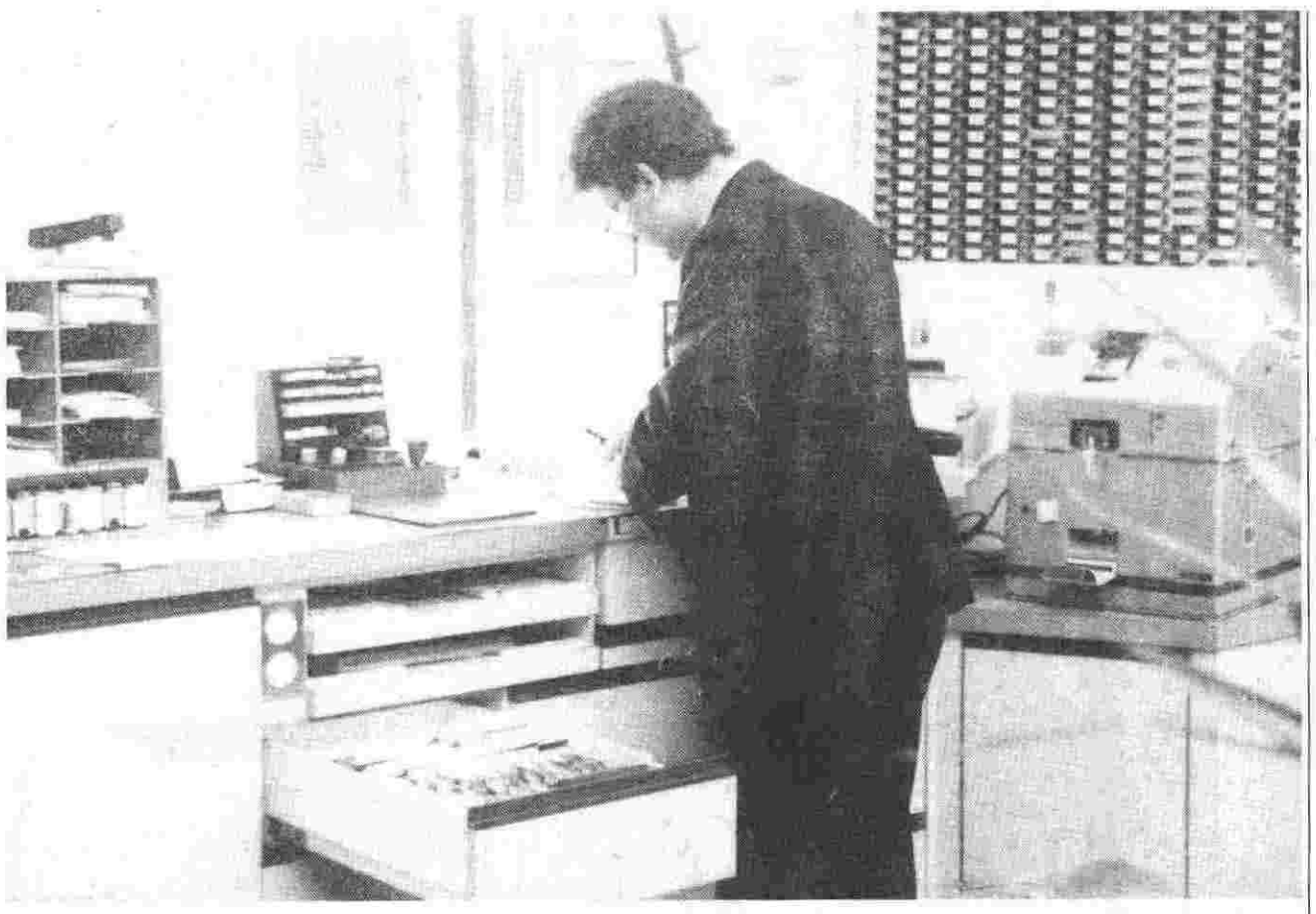
Stadt-Anzeiger

Abonnierte Zeitung
Glattbrugg, 3. März 1989
35. Jahrgang, Nr. 9
Amtlich beglaubigte Auflage 3510

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon
Glattbrugg
Oberhausen

Erscheint freitags — Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr, Tel. 810 62 03 / 810 16 68, Telefax 810 45 66, PC 80-23528-0 — Bezugspreis jährlich Fr. 46.—, adressiert Fr. 53.—. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 52 Rp. (1 Einheit = Fr. 20.80), Fr. 1.55 für Reklamen. Inseraten-Kombination «Drei-Blatt-Pool» (Kloten—Glattbrugg—Wallisellen): ASSA Schweizer Annoncen AG, 8024 Zürich, Telefon 47 46 00. — Maag AG, Druckerei und Verlag, Feldeggstrasse 6, 8152 Glattbrugg.



Ab 1. April werden die Billettschalter im Bahnhof Glattbrugg sonntags nicht mehr geöffnet sein. Grund für diese Massnahme ist die Personalknappheit bei den Bundesbahnen.

Leistungseinschränkung am Bahnhof Glattbrugg ab 1. April

Sonntags geschlossen

Die drei Unterländer Bahnhöfe Niederglatt, Rümlang und Glattbrugg müssen vom 1. April an ihre Pforten jeweils sonntags (Rümlang auch samstags) geschlossen halten. Die von der SBB-Kreisdirektion verordnete, unpopuläre Massnahme (es ist nicht die erste) soll das derzeit grassierende Problem der Personalknappheit bei den Bundesbahnen weiter entschärfen. Schalterangestellte und Bahnkunden zeigen sich dennoch enttäuscht über diese Einschränkung der Dienstleistungen.

Kein Aprilscherz

Für einen Aprilscherz wäre es noch ein bisschen zu früh: Die Billettschalter am Bahnhof Glattbrugg werden in der Tat ab nächsten Monat insgesamt 15½ Wochenstunden weniger als bisher geöffnet sein. An *Sonntagen* müssen Ausflügler und Gruppenreisende inskünftig ganz auf personelle Dienstleistungen an unserem Bahnschalter verzichten (bisher war er jeweils während 9½ Stunden bedient). Auch an *Samstagen* gelten ab 1. April reduzierte Öffnungszeiten — die Kunden werden nur noch während 8¼, und nicht mehr während 14¼ Stunden die Gelegenheit haben, ihr Ticket «von Angesicht zu Angesicht» zu lösen . . . (für die genauen Öffnungszeiten ab 1. April: vgl. Kästchen).

Attraktivitätsschwund

Der Beschluss der SBB-Verwaltung bringt den Wegfall einiger Dienstleistungen mit sich, die bisher von den Bahnkunden sehr geschätzt waren. Der Sonntag war beispielsweise der Tag, an dem in Ruhe Abonnemente erneuert oder «kompliziertere» Wünsche (z. B. Kollektivbillette) in Auftrag gegeben werden konnten. Kurzentschlossenen war es bislang problemlos möglich, noch eine Stunde vor Abfahrt des Zuges «komplexe» Billette (z. B. für eine kombinierte Rundreise mit SBB, Schiff, Seilbahn und PTT) zu beziehen.

Inskünftig werden auch Reisegruppen an Sonntagen nicht mehr vom Personal «betreut». Mit andern Worten: Es wird sich alles «von alleine» abwickeln; eine Aufsicht bzw. einen Kundendienst wird es an den Ruhetagen nicht mehr geben. Ausflügler werden ihre Rundreisebillette an grösseren Bahnhöfen kaufen oder in Glattbrugg «vorbeziehen» müssen.

Da und dort befürchtet man auch, dass die tageweise leerstehenden Bahnhöfe zur Zielscheibe von Vandalenakten werden. Die bedienten Stationen könnten sich zumindest an Sonntagen in geisterhafte Vorortsbahnhöfe verwandeln, in denen ab und zu ein Wartehäuschen angezündet, eine Scheibe eingeschlagen oder ein Billettautomat zertrümmert wird (hierbei handelt es sich, notabene, nicht um Übertreibungen).

Fortsetzung auf Seite 5

Abstimmungsparolen der Ortsparteien vom 4./5. März 1989

	CVP	EVP	FDP	GP	LdU	SP	SVP
KANTONALE VORLAGEN:							
Volksinitiative zur Abschaffung der Billettsteuer	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja
Gegenvorschlag des Kantonsrates	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
Standesinitiative für 12 autofreie Sonntage	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
GEMEINDE-VORLAGE:							
Gestaltung Schaffhauserstrasse, Kredit Fr. 470 000.—	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Stellungnahme der Schulpflege Opfikon

«Rekurs Jürg Leuenberger»

(Presse-Mitteilung des Gemeindevereins Opfikon-Glattbrugg «Schulpflege muss Entscheid korrigieren»)

Wir möchten festhalten, dass es nicht zum Stil einer Behörde gehört, Personaldebatten in der Öffentlichkeit durchzuführen. Nachdem nun aber der Gemeindeverein Opfikon-Glattbrugg den Entscheid der übergeordneten Bezirksschulpflege *vor Ablauf* des Verfahrens (die eingeräumte Frist für den Weiterzug an die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich ist noch nicht abgelaufen) auszugsweise der Presse übergeben hat, nimmt die Schulpflege zu dieser Angelegenheit wie folgt Stellung:

Die Schulpflege Opfikon bekennt sich nach wie vor zur Wünschbarkeit der Betätigung ihrer Lehrerschaft im öffentlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben eines Gemeinwesens. Nach ihrem Ermessen wurden mit den verfügten Einschränkungen keine Grundrechte des Anstellungsverhältnisses eines Volksschullehrers angetastet. Bei der *teilweisen Gutheissung* des Rekurses durch die Rekurskommission der Bezirksschulpflege des Bezirks Bülach handelt es sich um einen Ermessensentscheid. Er stellt einen Eingriff in Rechte dar, die im Sinne von § 10 des Schulleistungsgesetzes seit drei Jahren neu den mit den örtlichen Gegebenheiten am besten vertrauten Gemeindeschulpflegen zugeordnet worden sind. Vorher lag diese Befugnis beim Erziehungsrat.

Die Fragwürdigkeit des Entscheides manifestiert sich deutlich darin, wenn (Zitat) die Erteilung von Mehrstunden als *erworbenes Recht* deklariert wird. Wenn die Bezirksschulpflege im weiteren die Belastung eines Übungslehrers am Real- und Oberschullehrerseminar als gerinfügig einstuft, steht dies nach Ansicht der Schulpflege im Widerspruch mit den Ansprüchen, welche Lehrerbildungsanstalten an diese Aufgabe stellen. Schliesslich bestätigt auch die Bezirksschulpflege, dass sich Jürg Leuenberger mit der Übernahme zusätzlicher schulischer und vor allem ausserschulischer Aufgaben eine grosse Arbeitslast auferlegt. Sie war der Hauptgrund dafür, dass die Schulpflege im Interesse der Schüler im freiwilligen Bereich seiner schulischen Tätigkeit Einschränkungen auferlegte.

Zur Zeit prüft die Schulpflege, ob sie das Verfahren aus grundsätzlichen Überlegungen an die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich weiterziehen wird. Ist dies der Fall, geht es ihr im wesentlichen nicht darum, in einer Kontroverse recht zu bekommen, sondern um die Klärung der Grundsatzfrage, welche Kompetenzen der Gesetzgeber den Schulpflegen im § 10 des Schulleistungsgesetzes eigentlich zuordnen will. Diese Auslegung dürfte für alle Schulpflegen im Kanton Zürich, welche sich mit ähnlich gelagerten Gesuchen befassen müssen, von erheblicher Bedeutung sein.

Mit freundlichen Grüssen
Schulpflege Opfikon

Ski-Club Glattbrugg

12. März:
9. Opfiker Ski-Meisterschaft

Ausführlicher Bericht mit Teilnahme- und Anmelde-Bedingungen im Vereinsteil dieser Ausgabe.

Wir backen über 12 verschiedene **BROTE**

Butterzöpfe
Buttergipfel
Kleinbrote

Schwarz-/Halbweissbrot
St. Gallerbrot Roggenbrot
Burebrot Model- und Sandwichbrot
Für die **neuzeitliche Ernährung** unsere
Kernen-Brote: Graham-/Kastell-/Kleie-/Plus Minus-/und Soja-Diätbrot

Confiserie Künzli
Glattbrugg
Tel: 810 63 54

JUNGHANS »SOLAR 1«



berger meyer ag
schaffhauserstr 117 8152 glattbrugg
tel 810 65 64

Wertschriften bringen mehr im Wertschriftendepot bei der SBG.



Schweizerische Bankgesellschaft

Glattbrugg	Telefon 810 02 83
Mövenpick	
Zurich Airport	Telefon 810 55 12
Rümlang	Telefon 817 20 71

Uebrigens

Einige neue Kunden dürfen wir zusätzlich betreuen.
Vertrauen verpflichtet.

Ihre

TREUHAND Abt AG

Lättenwiesenstrasse 3 Telefon 810 36 36

Pizza Pasta Mamma Mia
VINOTECA

Salve!

Vom 3. bis 9. März offerieren wir Ihnen als Wochenspezialität ein Gericht, das die Herzen aller Coniglio-Fans höher schlagen lässt:

Coniglio alle Olive
Fr. 19.60

Ein zartes, frisches Kaninchen, im Ofen schön angebraten und zubereitet mit grünen Oliven, Knoblauch, Zwiebeln, frischen Tomaten, Basilikum und Weisswein. Als Beilage gibt's eine feine hausgemachte Polenta.

Dazu empfehlen wir Ihnen einen herrlichen italienischen Rotwein im Offenausschank aus der 7-dl-Flasche:

Sagrantina di Montefalco DOC, Caprai, 1985
1 dl Fr. 3.90

Buon Appetito!
Ihr Gino Pellegrino

6. Klasse — was nachher?

Keine Angst vor Übertrittsprüfungen

Diese Frage taucht zur Zeit wohl in vielen Familien auf. Durch ihre Lebenserfahrung wissen die Eltern, wie entscheidend wichtig für die spätere Berufswahl die kommenden Schulmonate für ihre Kinder sind: In vielen Berufen ist Sekundarschulbesuch Voraussetzung — ein akademisches Studium verlangt Mittelschulabschluss. Die Entscheidung dafür fällt jetzt, in der 6. Klasse!

Das Mitte März zu erwartende Zwischenzeugnis bildet eine wichtige Vorentscheidung. Es bestimmt in vielen Gemeinden des Kantons, ob der 6.-Klässler die Sekundarschul-Prüfung zu bestreiten hat, oder ob der Übertritt prüfungsfrei erfolgen kann. An den Gymnasien werden die Noten dieses Zeugnisses für den Prüfungsdurchschnitt mitgerechnet.

In diesem Zusammenhang tauchen bei manchen Familiengesprächen wichtige Fragen auf: Erreicht unser Kind den nötigen Durchschnitt? Wird es in der Schule genügend auf die Prüfung vorbereitet? Beherrscht unsere Tochter oder unser Sohn den verlangten Stoff sicher?

Prüfungsangst kann viel verderben

Für die Kinder selber ist das Problem oft noch grösser: Ihnen fehlt die Prüfungserfahrung. Oft überschätzen oder unterschätzen sie ihr eigenes Können. Die sensibleren Schüler fühlen sich unsicher, leiden an Prüfungsangst.

In der 2. Hälfte der 6. Klasse werden das Unterrichtstempo und die Anforderungen oft stark gesteigert. Viele Kinder haben dann Mühe mitzukommen. Die Leistungskonkurrenz unter den Schülern verschärft sich. Schlechte oder knappe Noten wirken deprimierend, lähmend. Lücken im Wissen und im Stoff zeigen sich plötzlich deutlicher und machen Angst.

All diese Faktoren können für Eltern und Kinder zur grossen Belastung werden. Ein Gespräch mit dem Lehrer kann vieles klären und weiterhelfen. Eine gezielte, individuelle Vorbereitung im einzelnen, zugeschnitten auf das Kind, könnte ihm zu Sicherheit und Erfolg verhelfen.

Hilfe durch die Lernpost

Hier bietet *Happy Lernpost* Hilfe an: Erfahrene Lehrer arbeiten im Fernunterricht mit den Mädchen und Knaben. Sie erklären auf Tonband nochmals, was nicht verstanden wurde. Oft wagt ein Kind nicht, in der Schule den Lehrer nochmals zu fragen. In diesem privaten Unterricht braucht es keine Hemmungen zu haben. Es muss für diesen Vorbereitungsunterricht das traute Zimmer nicht mit fremden Räumen tauschen: Die Aufgaben kommen per Post. Das Kind arbeitet daran, wann es Lust und Musse hat und nicht zu festgelegten Zeiten ausser Haus. Durch selbständige Arbeit gewinnt der Schüler die Sicherheit, die die wichtigste Voraussetzung für das Gelingen der Prüfung ist.

Nähere Unterlagen und Informationen sind erhältlich bei *Happy Lernpost AG*, Postfach 8024 Zürich, oder Tel. 47 15 18.

Reisedienst SBB

59. Autosalon Genève 9.—19. März

Auch dieses Jahr verkehren wieder Extrazüge nach Genève-Aéroport. Zum Beispiel:

Opfikon ab		6.22
Zch.-Oerlikon an		6.26
Zch.-Oerlikon ab*		6.43
Genève-Aéroport an		9.56
	Nur Mo.—Fr.	
Genève-Aéroport ab*	14.51	15.53
Zürich HB an		18.57
Zürich HB ab		19.15
Glattbrugg an	18.27	19.28

Kombibillett (Bahnhfahrt 2. Klasse und Eintritt)

Für Fr. 35.— (mit ½-Preis-Abo) oder Fr. 55.— (ohne ½-Preis-Abo) reisen Sie nach Genève-Aéroport. Von dort erreichen Sie die Palexpo in 5 Minuten zu Fuss.

*Extrazug (9.—19. März)

73. Schweizer Mustermesse Basel, 4. bis 13. März

Fahren Sie mit dem Zug bis Basel SBB und von dort mit dem Tram, oder nehmen Sie den Messe-Express bis Basel Bad. Bhf., dann sind Sie zu Fuss in 5 Minuten bei der Ausstellung (MUBA 89).

Messe-Express

Zürich HB ab	8.32
Basel Bad. Bhf. an	9.34
Basel Bad. Bhf. ab	16.50
Zürich HB an	17.56

Muba-Kombi (Bahnfahrt 2. Klasse, Transfer mit Tram und Eintritt)

Inhaber eines ½-Preis-Abonnements bezahlen Fr. 25.—, ohne ½-Preis-Abo Franken 35.—

— *Gratis* Park and Ride am Bahnhof Glattbrugg
— Zugreise für Kinder gratis, mit Familienbillett
— Verlangen Sie die ausführlichen Prospekte mit Fahrplanauszug am Bahnhof.

Geldwechsel

Unverbindliche Kurse

Banknoten		*Kauf*	*Verkauf*
Deutschland	100 DM	84.35	86.10
Frankreich	100 FF	24.50	25.70
Italien	100 Lit	0.1130	0.1190
Österreich	100 Ösch.	11.95	12.40
England	1 £	2.65	2.77
Spanien	100 Ptas	1.31	1.41
Niederlande	100 Hfl	74.10	77.—
Belgien	100 BFr	3.95	4.15
Schweden	100 SKr	24.20	25.40
Dänemark	100 DKr	21.30	22.60
Norwegen	100 NKr	22.80	23.90
Finnland	100 FMK	35.60	37.30
Griechenland	100 Dr	—.92	1.07
Jugoslawien	100 Din	—.015	—.035
Amerika	1 $	1.54	1.61
Kanada	Can. $	1.28	1.34
20er-Vreneli		116.—	126.—

Grössere Beträge zu äusserst günstigen Bedingungen. Bitte vorbestellen.

Bank Leu

Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 55 01 810 42 42

Umbau von Küchen und Badezimmern

Tropfende Wasserhahnen
Defekte Lavabos
Defekte Boiler

und noch vieles mehr wird von uns prompt, zuverlässig und preiswert repariert oder ersetzt

Gebr. Engelhard AG
Sanitäre Anlagen
8152 Glattbrugg
Telefon 01.810 48 76



Aufgepickt und notiert



Von der heiteren, und vor allem von der schnellen Seite zeigt sich das Lehrerehepaar **Mühlethaler-Brem** *beim Schlitteln. Zwischen zwei* **rasenden Abfahrten** *von Preda nach Bergün reichte es dem rassigen Duo sogar noch zu einer* **Kurvenöl-Stärkung** *im Restaurant Piz Ela.*

***

Gut trainiert dürfte auch die **1. Mannschaft des FC Glattbrugg** *jetzt sein. Die wackeren Tschutter haben ihre Muskeln auf Zypern gestärkt.*

***

Auch in Sachen Handball gibt's Gutes zu vermelden: der Glattbrugger **Felix Vollenweider** *zieht mit der Junioren-Nationalmannschaft quer durch die Lande und hat sogar schon sein erstes NA-Tor geschossen. Mit ihm im Grasshopper-Training schwitzen* **Sandro Begni** *und Bruder* **Beat Vollenweider.**

***

Weniger gfreut ist es dem jungen **Rolf Keller** *von der Lättenwiesenstrasse ergangen: eine «normale» Beinverletzung liess ihn vom Autozum Töfflifahrer werden und als solcher ist er so unglücklich gestürzt, dass er nun im* **Spital Bülach** *liegt. Herzlich gute Besserung!*

***

Es scheint sowieso vieles **ungleich** *verteilt zu sein auf dieser Welt — so auch die* **Gunst der Baubehörde.** *Während die einen Opfiker streng nach Vorschrift planen und bauen müssen, kriegen die anderen ihre Bewilligung im Schnellverfahren und dürfen erst noch damit rechnen, dass sämtliche* **Augen zugedrückt** *bleiben, während sie ohne Rücksicht auf Fassadenschutz oder Bauhöhe werken und wirken!*

***

Nun, dafür hat der späte **Wintereinzug** *sein Gutes. Jetzt wissen doch die* **Schneeglöckchen** *in den Gärten endlich, woher sie ihren Namen haben.*

***

Felicitas wünscht allen, für die am Montag **das Leben A** *(wie. Arbeit) wieder anfängt, einen* **guten Start!**

***

Sehr herzlich
Ihre Felicitas

Das Leben in Opfikon-Glattbrugg auf vielen Ebenen positiv bereichert hat **Ewald Vollrath** *— am kommenden Donnerstag, den 9. März, gilt es nun, seinen 75. Geburtstag zu verschönern. Felicitas tut dies mit einem bunten Strauss voll mit* **guten Wünschen,** *und für den musikalischen Gruss ist sicher «sein» Männerchor besorgt.*

***

Zum 70. Wiegenfest gratuliert sei **André Götz** *an der Wydackerstrasse. Er ist dieses Jahr ein* **Sonntagskind** *und möge einen ganz besonders heiteren Geburtstag mit vielen schönen Überraschungen erleben.*

***

Wir gratulieren

Gestern, Donnerstag, den 2. März, hat Johann Geissbühler, an der Dammstrasse 19, seinen 85. Geburtstag gefeiert.

Sicher nimmt Hans Geissbühler unsere herzlichen Gratulationen und Glück- und Segenswünsche auch heute noch entgegen. Sie sollen ihn in die geliebte Berner Heimat, wo dieses Wochenende der Geburtstag gefeiert wird, aber auch durchs ganze neue Lebensjahr begleiten.

Unser Jubilar ist, wie gesagt Berner, und das «mit Herz, Mund und Händen». Seine Liebe gehört noch immer dem schönen Oberland, der Dialekt ist unverkennbar, ja klar und rein geblieben, und mit den Händen hat Hans Geissbühler den typischen Alpen-Sport, das Hornussen, betrieben.

Aufgewachsen in einer grossen Bauernfamilie mit einem kleinen Hof «ob Thun», musste Johann Geissbühler schon früh seinen Teil zum Unterhalt beitragen. Er tat es mit Arbeit auf dem Bau. Später fand er Anstellung in den Fett- und Oelwerken «Astra», wo er während 33 Jahren und bis über die Pensionierung hinaus als zuverlässiger, einsatzfreudiger Kollege geschätzt wurde.

Die glücklichsten Jahre unseres Jubilaren waren die des Familienaufbaus in Steffisburg. Da konnte er mit der Tochter und dem Sohn «z'Berg ga», an Volksmärschen teilnehmen und «go Hornisse». Eine ganze Wand voll Medaillen und Urkunden zeugen von der Begeisterung und auch vom Erfolg, die Hans Geissbühler durch diese schöne Zeit begleitet haben.

Nachdem seine Frau 1965 nach Glattbrugg zur Familie der Tochter gezogen ist, um bei der Betreuung der drei Enkel zu helfen, kam unser Jubilar fünf Jahre später, als frischgebackener AHV-Bezüger, ebenfalls an die Ufer der Glatt. Damals fühlte er sich noch rüstig genug, eine neue Arbeit aufzunehmen.

Heute, in der Mitte des neunten Lebensjahrzehntes steht Johann Geissbühler seiner Frau wacker bei den Hausarbeiten, vor allem beim Kochen, zur Seite. Höhepunkte im Alltag der Eheleute Geissbühler sind kurze Abstecher in die alte Heimat, die natürlich meist mit einer grösseren oder kleineren Familienzusammenkunft verbunden sind, denn in Wimmis warten der Sohn, die



Schwiegertochter und drei weitere Enkel. Die nun bevorstehende Reise bringt sogar ein Fest, das Geburtstagsfest, zu dem wir jung und alt schöne Stunden wünschen. Und Ihnen, lieber Herr Geissbühler, wünschen wir auch im neuen Lebensjahr alles Liebe und Gute. / SA

6. Klasse – was nachher...

Sekundarschule oder Gymnasium

Happy Lernpost
Postfach 8024 Zürich

Vorbereitungs- und Nachhilfe-Unterricht per Post

Gezielte Prüfungsvorbereitung für die Sekundarschule oder fürs Gymnasium erteilen erfahrene Lehrer.

Verlangen Sie Informationen bei

Happy Lernpost AG
Postfach, 8024 Zürich
Telefon 01 47 15 18

winterthur versicherungen

Ihr Spezialist für Versicherungsberatung

Hans Müller
Eidg. dipl. Versicherungsfachmann
8152 Glattbrugg, Schaffhauserstr. 94
Telefon 810 27 37

winterthur versicherungen

Elektr. Installationen für Licht, Kraft, Wärme und alle Telefonanlagen
Konzession A + B
Servicewagen mit Autoruf
Schnell und prompt

Elektro-Winkler & Cie AG
Glattbrugg, Telefon 810 40 40

Reformierte Kirchgemeinde Opfikon

Konfirmation

Konfirmanden-Abteilung
Pfr. E. Christmann
Konfirmation am 12. März 1989

Abegg Cécile, Grätzlistrasse 2
Bosshard Sandra, Bettackerstrasse 14
Cermak Petra, Glärnischstrasse 22
Derrer Nicole, Dammstrasse 29
Elber Andrea, Püntenstrasse 5
Fuhrer Petra, Giebeleichstrasse 28
Gronostay Petra, Wallisellerstrasse 168
Hofmann Sandra, Talackerstrasse 85
Maurer Susanne, Oberdorfstrasse 10
Roth Tabea, Flughofstrasse 21
Scherrer Irmgard, Flughofstrasse 21
Staub Sonja, Rietgrabenstrasse 2
Steinemann Nina, Püntenstrasse 17
Wyss Stephanie, Rietgrabenstrasse 52

Bertschinger Oliver, Lättenwiesenstr. 28
Doebeli Christian, Lättenwiesenstr. 2
Doebeli Thomas, Lättenwiesenstr. 2
Schaad Stefan, Dammstrasse 25
Schären Roger, Schaffhauserstrasse 76
Trivellin Yves, Dreispitz 7
Völkle Philipp, Wydackerstrasse 5

Konfirmanden-Abteilung
Pfr. K. Engler
Konfirmation am 19. März 1989

Forrer Sabina, Plattenstrasse 46
Renggli Nadja, Oberhauserstrasse 113
Stadtmann Claudia, Riethofstrasse 9
Strasser Evelyne, Im Brünnli 12
Streit Yvonne, Riethofstrasse 23

Bärlocher Reto, Talackerstrasse 77
Hug Raymond Oliver, Lättenwiesenstr. 3
Imhof Daniel, Müllackerstrasse 27
Keller Michael, Grätzlistrasse 47
Krähenbühl Diego, Bruggwiesenstrasse 7
Leemann Stefan, Rietgrabenstrasse 4
Loeffel Sacha, Pfändwiesenstrasse 5
Lüdicke Jürgen, Talackerstrasse 73
Lüdicke Peter, Talackerstrasse 73
Ochsner Sacha, Dorfstrasse 38
Räber Marc, Müllackerstrasse 28
Schickli Michael, Erlenwiesenstrasse 22
Schmid Daniel, Oberhauserstrasse 105
Spichiger Timo, Lättenwiesenstrasse 24
Widmer Yves, Rietgrabenstrasse 44

Reformierte Kirchgemeinde Opfikon

Passionsmusik

Craig Mann, Bass-Bariton, Konrad Weiss, Orgel

Samstag, 11. März 1989, 18.00 Uhr
in der ref. Kirche Halden, Glattbrugg

Für die Passionsmusik am 11. März 1989 konnte die reformierte Kirchenpflege den vielbegehrten Sänger Craig Mann verpflichten. Der Künstler zeichnet sich als Kenner der Materie aus, stilkundig gibt er jedem Werk beredten Ausdruck.

Craig Mann ist in Philadelphia geboren, wo er seine musikalische Ausbildung erhielt. Er ist Absolvent des internationalen Opernstudios Zürich. Neben seiner Operntätigkeit in Zürich, Genf, Trier, Metz, Biel/Solothurn, Luzern, Lugano und beim Festival Tibor Varga in Sion, bildete er sich in vielen Meisterkursen, vor allem in Rom, Florenz, London und Zürich weiter. Gesangslehrer waren Frank Cappelli in Philadelphia, Tito Gobbi in Rom und z. Z. Maria Stader in Zürich. Nach seinem europäischen Debut als Konzertsänger mit dem Zürcher Kammerorchester, Dirigent Edmond de Stoutz, sang Craig Mann in zahlreichen Konzerten in Deutschland und in der Schweiz. Verschiedene Schallplatten- und Rundfunkaufnahmen, unter anderem die Titelrolle in Händels Giulio Cesare (Radio della Svizzera Italiana, Francis Travis, Dir.) und Belcore in L'Elisir d'Amore (Radio de la Suisse Romande, Robert Dunand, Dir.) und Irigaray's Navidad Criolla (Kurt Pahlen, Dir.).

Craig Mann wohnt in Kloten, ist mit einer Schweizerin verheiratet und stolzer Papa einer sechsjährigen Tochter.

Craig Mann wird von unserem Organisten, Konrad Weiss, begleitet, einem aussergewöhnlichen und eigenständigen Interpreten, der durch seine musikalische Vielseitigkeit sowie durch sein empfindsames Einfühlungsvermögen als Begleiter auffällt.

Herzlich laden ein:
Kirchenpflege und Pfarramt



Freitag, 10. März, 20.15 Uhr, Singsaal Mettlen Opfikon:

Crouton

«Kopfgeburten»
1-Mann Skurril-Theater

mettlen Opfikon

Einmann-Theater: Da fallen einem Namen ein wie Emil, César Keiser, Kaspar Fischer und Peter Wyssbrod. Pantomimisch begabt wie der letzte, hirnrissig-einfallsreich wie Fischer, sprachartistisch-blödelnd wie Keiser und tolpatschig-komisch wie Emil: das alles ist der Zürcher Peter Honegger und anderes mehr.

Aus seinem vielseitigen Talent hat Honegger eine neue Figur geschaffen: Alfred Crouton ist Schriftsteller, gehetzt von den Einbildungen und Erfindungen seiner blühenden Phantasie. In seinem Stück «Kopfgeburten» hat Peter Honegger ein Bild des Künstlers entworfen, das trotz aller Lachanfälle, die es auslöst, weit unter die Oberfläche geht.

Vorverkauf Papeterie «Papillon», Telefon 810 63 08

foto bürgi
Ihr Fachfotograf
Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg
Tel. 810 43 70 P

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sonntag, 5. März
9.30 Gottesdienst mit Predigt von Pfr. W. Kündig, Bülach/ Vertretung

Dienstag, 7. März
20.00 Kirchenchor im Saal alter Trakt

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Samstag, 4. März
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. März, 4. Fastensonntag
Thema: Zum Fest geladen
8.00 Eucharistiefeier im Oratorium
9.30 Hauptgottesdienst
11.15 Santa messa con predica
19.00 «forum»-Gottesdienst mit Agape
Wortgottesdienst — Eucharistiefeier — Agape (Imbiss)
Zum Essen möge jeder eine Kleinigkeit mitbringen. Getränke können auch im «forum» bezogen werden
Türopfer: Wir sparen für das Fastenopfer

Donnerstag, 9. März
9.00 Eucharistiefeier für Frauen und Mütter

Evang.-method. Kirche Glattbrugg

Sonntag, 5. März
20.00 Gottesdienst mit der Bachstei-Gruppe

Montag, 6. März
15.45—16.45 Kinderstunde

Mittwoch, 8. März
12.15 Suppezmittag

Donnerstag, 9. März
14.30 Bibelstunde

Freie Missionsgemeinde FMG
Fliederstrasse 5, 8152 Glattbrugg

Sonntag, 5. März
9.45 Gottesdienst und Abendmahl

Mittwoch, 8. März
20.00 Gemeindeversammlung (GV)

Umgang mit Krankheit, Sterben und Tod.

Über dieses Thema spricht und diskutiert Frau Elisabeth Bosshardt-Gyr von Hinwil.

Dürfen wir auch Sie am Donnerstag, den 9. März, 14.15 Uhr im ref. Kirchgemeindesaal an der Oberhauserstrasse 71 begrüssen?

Frau Bosshardt, vielen bekannt von ihrer Mitarbeit beim Kirchenboten, ist menschlich und fachlich befugt, über Begleitung und Betreuung von kranken Menschen, den Umgang mit den Erfahrungen im Spital, den eigenen Ängsten und den eigenen Kräften zu sprechen. Ebenso über die Sterbebegleitung zu Hause und alle die Fragen, die bei Ihnen im Zusammenhang mit diesen verschiedenen Situationen aufsteigen.

Kommen Sie und setzen Sie sich mit diesen Fragen auseinander!

PRO SENECTUTE Für das Alter

Ortskommission Pro Senectute



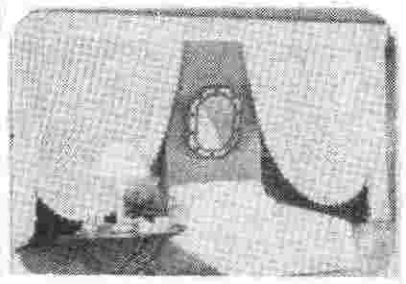
Sonntag — Tag der Kranken

Wer voller Schwung im Alltag steht, kann kaum ermessen, wie beschwerlich das Leben während Krankheit und Behinderung ist. Hinzu kommt, dass wer krank, schwach und gebrechlich ist, sich isoliert, ja manchmal gar vergessen fühlt. Wollen wir den Schweizer Tag der Kranken nicht vergehen lassen, ohne etwas Anteilnahme und Aufmerksamkeit zu verschenken. Ein paar liebe Worte, ein Karten- oder ein Blumengruss verzaubern jede Krankenstube und erfreuen jedes Herz.

Ford
Offizielle Vertretung in Glattbrugg
Garage Leu
Schaffhauserstrasse 94
Telefon 810 61 32

Mit öis chame rede.
Bank Neumünster BNZ
Schaffhauserstrasse 97
8152 Glattbrugg
Telefon 01 / 810 30 91
Hauptsitz:
8001 Zürich, Stadelhoferplatz

RadioTV Hagmann
Im 48
für Sie da!
Telefon 810 07 61
Talackerstrasse 48
8152 Glattbrugg


Vorhänge sind die Visitenkarte Ihrer Wohnung
J. WALDIS
Innendekoration
8152 Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 128, Tel. 810 63 19

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Notfalladressen der Stadt Opfikon

Ärztlicher Notfalldienst

Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Bei Nichterreichen des Hausarztes während der Woche, Montag—Freitag gibt die Ärztezentrale Auskunft. **Tel. 47 47 00**

Samstag, 4. 3., 08.00 Uhr bis Sonntag, 5. 3., 08.00 Uhr:

Dr. med. G. Seiler
Holbergstrasse 4, Kloten
Telefon 813 71 55

Sonntag, 5. 3., 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr:

Frau Dr. med. M. Rohacek
Dietlikerstrasse 44, Kloten
Telefon 813 49 49

Zahnärztlicher Notfalldienst

Wenn Sie über das Wochenende von akuten Zahnschmerzen befallen werden und Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der zahnärztliche Notfalldienst der Universität Zürich,

Plattenstrasse 11, 8032 Zürich, Telefon 257 32 69, wie folgt zur Verfügung:

Freitag	19.30—22.30 Uhr
Samstag	08.00—11.00 Uhr
	19.30—22.30 Uhr
Sonntag	10.00—15.00 Uhr

Apotheker-Notfalldienst **Telefon 813 30 31**

Kranken- und Hauspflege

Krankenpflegeverein
Präsident: Eugen Sauter
Talackerstrasse 82
Telefon 810 14 49

Hauspflege
Vermittlerin: Heidi Weber-Broger
Glatthofstrasse 5
Telefon 810 93 05
erreichbar: Mo.—Fr., 07.30—09.00 und 18.00—19.00 Uhr

Gemeindeschwestern
Doris Leipersberger,
Telefon 810 42 74 (Büro)
(betreut links der Glatt)
Ursula Broggi-Weber
Lochäckerstr. 39
Kloten, Tel. 814 09 85
(betreut rechts der Glatt)

Wochenenddienst:
Diensthabende Schwester
Telefon 810 42 74

Gesundheitsberatung
durch die Gemeindekrankenschwestern an der Giebeleichstrasse 47, Wohnung 101
Jeden Dienstag
von 17.00—18.00 Uhr

Krankenmobilienmagazin
Das Krankenmobilienmagazin befindet sich an der Lindenstr. 15, Glattbrugg. Es ist am Montag und Donnerstag, von 18.30—19.30 Uhr geöffnet.

Heidi Müller, Tel. 810 45 40
Gladys Wildschütte, Tel. 810 42 92

Autodienst des Roten Kreuzes
Vermittlung des Patiententransportes durch Frau T. Weber
Telefon 810 60 90

Schulpsychologischer Dienst
Schulhaus Lättenwiesen,
Giebeleichstrasse 48

Sprechstunde: jeweils am Montag, von 17.00—19.00 Uhr. Telefonische Voranmeldung erwünscht. Telefon 810 35 07

Nottelefon für vergewaltigte Frauen, Tel. 271 46 46
Mo, Di, Fr 09.00—13.00 Uhr
Mi, Do 16.00—20.00 Uhr
Fr—Nacht 24.00—08.00 Uhr
Sa—Nacht 24.00—08.00 Uhr

Städtische Werke
(Elektrizitätswerk/Wasserversorgung)

Während der Bürozeit:	Stadthaus	Telefon 829 81 11
Ausserhalb der Bürozeit:	Pikett-Nummer	Telefon 810 77 81

(Gasversorgung)

Gasversorgung Zürich	Störungsdienst	Telefon 271 23 23

STADT OPFIKON

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Vormundschaftsbehörde

Erich Klaus, Im Dreispitz 4, 8152 Glattbrugg, tritt als Mitglied der Vormundschaftsbehörde zurück.

Die **Ersatzwahl** kann ohne Durchführung eines Wahlganges als **Stille Wahl** gemäss § 55 ff des Wahlgesetzes **vorgenommen** werden, sofern nur ein Kandidat vorgeschlagen wird. **Der Wahlvorschlag,** welcher von mindestens 15 Stimmberechtigten unterzeichnet sein muss, ist bis spätestens am **13. April 1989 dem Stadtrat Opfikon einzureichen.** Die Unterzeichner des Wahlvorschlages haben mit Namen und Vornamen zu unterzeichnen und ihr Geburtsjahr sowie ihre Adresse anzugeben. Der vorgeschlagene Kandidat muss mit Namen und Vornamen, Beruf und genauer Adresse bezeichnet werden.

Kommt eine Stille Wahl nicht zustande, findet der erste Wahlgang am 4. Juni 1989 statt.

Opfikon, 13. Februar 1989 *Der Stadtrat*

STADT OPFIKON GEMEINDERAT

Einladung zur 32. Sitzung

Datum: Montag, 6. März 1989
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Genehmigung des Protokolls der 31. Sitzung vom 30. Januar 1989.
3. Investitionskonzept und Zeitplanung zur Attraktivitäts-Steigerung der Badanlage Bruggwiesen — Postulat Hans Jörg Stahl (SVP) und Peter Reinhard (EVP) — Beschlussfassung betr. die Überweisung an den Stadtrat.
4. Pflegeheim Gibeleich — Änderung der Besuchszeiten — Postulat Jürg Leuenberger und Mitunterzeichner — Antwort Stadtrat und Antrag auf Abschreibung.
5. Massnahmen gegen den Wintersmog — Interpellation Jürg Leuenberger — Begründung.
6. Ersatzwahl ins Wahlbüro Opfikon anstelle des weggezogenen Heinz Thommen für die Restamtsdauer 1986/90.
7. Beschluss des Gemeinderates über die Schaffung von zwei neuen Lehrstellen an der Primarschule sowie die Aufhebung je einer Lehrstelle an der Real- und der Sekundarschule.
8. Bewilligung der Halbtagsstelle des Beauftragten für Abfallbewirtschaftung und Umweltschutz.
9. Genehmigung der Bauabrechnung über die Erweiterung des Kompostplatzes und die Verlegung des Lagerplatzes im Rohr und Bewilligung des erforderlichen Nachtragskredites von Fr. 22494.65.
10. Kreditbewilligung von Fr. 2070000.— für den Bau der Kanalisation Schulstrasse, Teilstück Wallisellerstrasse bis N 11.1.1 (Flughafenautobahn) samt dem dazugehörenden Regenbecken, zuhanden der Volksabstimmung.

Opfikon, 13. Februar 1989 Der Ratspräsident: Fritz Joos

Die Gemeinderats-Sitzung ist öffentlich!

GEMEINDERAT OPFIKON BÜRGERLICHE ABTEILUNG

Einladung

Datum: Montag, 6. März 1989
Zeit: 18.00 Uhr
Ort: Schulhaus Lättenwiesen
Grosses Sitzungszimmer, 1. Stock

Geschäfte:

1. Ratserweiterung:
   Begrüssung des neuen Mitgliedes GR H. Schlatter
2. Protokoll der Sitzung vom 7. November 1988
3. Einbürgerungsantrag des Stadtrates:
   Peierberger Adrienna, ledig
4. Revision der kommunalen Bürgerrechtsverordnung
5. Mitteilungen, Verschiedenes

Die Sitzung ist **öffentlich;** jedermann ist herzlich eingeladen. Geschäft Nr. 3 wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Opfikon, 3. März 1989 Der Präsident: Fritz Joos

grabsteine

einfach oder künstlerisch gestaltet, fachgerecht und preiswert.
Entwürfe — Offerten, unverbindlich.

Ad. Honauer-Gysi, Bildhauer
Dorfstr. 46, 8302 Kloten, Tel. 813 70 75

Trauerdrucksachen

erledigen wir für Sie prompt und zuverlässig innert 1—2 Stunden

Druckerei Maag AG
Feldeggstrasse 6, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03

MUSIKSCHULE OPFIKON

Infolge des Langschuljahres sind An- und Abmeldungen zum und vom Unterricht der Musikschule per 1. April 89 möglich.

Anmeldungen und **Abmeldungen**

sind bis spätestens 10. März 1989 schriftlich dem Schulsekretariat Opfikon, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon, bekanntzugeben.

Die Schulleitung

Kollokationsplan und Inventar

Im Konkurse über *Slavica Flückiger,* geb. 1957, von Rüegsau BE, Rietstrasse 33, 8152 Glattbrugg, liegen der Kollokationsplan und das Inventar den beteiligten Gläubigern beim Konkursamt Wallisellen, Zentralstrasse 9, 8304 Wallisellen, zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Kollokationsplans sind innert zehn Tagen seit Bekanntgabe der Auflage im Amtsblatt des Kantons Zürich vom 3. März 1989 durch Klageschrift (im Doppel) beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Bülach anzuheben. Noch nicht rechtskräftige Forderungen aus öffentlichem Recht, zu deren Beurteilung im Bestreitungsfall besondere Instanzen zuständig sind, können jedoch nur nach den zutreffenden besonderen Verfahrensvorschriften angefochten werden. Soweit keine Anfechtung erfolgt, wird der Plan rechtskräftig.

Innert der gleichen Frist sind schriftlich einzureichen:

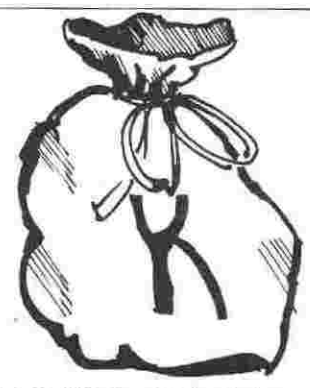
a) beim Bezirksgericht Bülach als Aufsichtsbehörde: Beschwerden gegen die Ausscheidung der Kompetenzstücke

b) beim Konkursamt Wallisellen: Begehren um Abtretung der Rechte im Sinne des Art. 260 SchKG zur Bestreitung

   — der von der Konkursverwaltung anerkannten Eigentumsansprachen

   — der noch nicht rechtskräftigen Forderungen aus öffentlichem Recht, auf deren Anfechtung die Konkursverwaltung verzichtet.

Wallisellen, den 3. März 1989
Konkursamt Wallisellen



Strümpfe, Stäbchen, Watte, Binden
dürfen nicht durchs Klo verschwinden
sie verstopfen unsre Röhren
weil sie nicht dorthin gehören.

Gesundheitskommission Stadt Opfikon **829 81 11**



Veranstaltungskalender

Öffnungszeiten Dritt-Welt-Laden, Ecke Linden-/Bruggackerstrasse: Di., 14.30—18, Sa., 9—12 Uhr Letzter Freitag im Monat, Stand bei der Migros (Laden geschlossen).

Jeden Dienstag: 12.35 Uhr, Haltestelle Löwen, Badebus nach Zurzach (Tel. 302 28 28 bis 11 Uhr)

Jeden Montag im «forum» (während Schulferien geschlossen) und jeden Donnerstag, im Dorfträff, jeweils von 15—17 Uhr, «Chrabbelstube», Treffpunkt für Mütter mit Kleinkindern

Bis Mitte April, Hilton Kunstgang: Ernst Ungricht — Aquarelle und Oelbilder «Liebeserklärungen an verträumte Winkel»

Freitag, 3. März

19.30 Uhr, Rest. Frohsinn, 25. GV des Pistolenschiessvereins

20 Uhr, kath. Kirche, Gottesdienst zum Weltgebetstag

Samstag, 4. März

Abstimmungen und Wahlen

Sonntag, 5. März

Abstimmungen und Wahlen

9—10 Uhr, Dorf-Träff, Abstimmungsschoppen

14—17 Uhr, Orstmuseum, Dorfstrasse 32, geöffnet

Montag, 6. März

18 Uhr, Schulhaus Lättenwiesen, gr. Sitzungszimmer, Sitzung des Gemeinderates, Bürgerliche Abteilung (öffentlich)

19 Uhr, Singsaal Lättenwiesen, 32. Sitzung des Gemeinderates (öffentlich)

Dienstag, 7. März

14 Uhr, Rest. Gibeleich, Stricknachmittag des Gemeinnützigen Frauenvereins

Mittwoch, 8. März

9 Uhr, Rest. Schwimmbad, Irene Hofstetter, Journalistin in «Frauen aus unserer Gemeinde», Frauenpodium

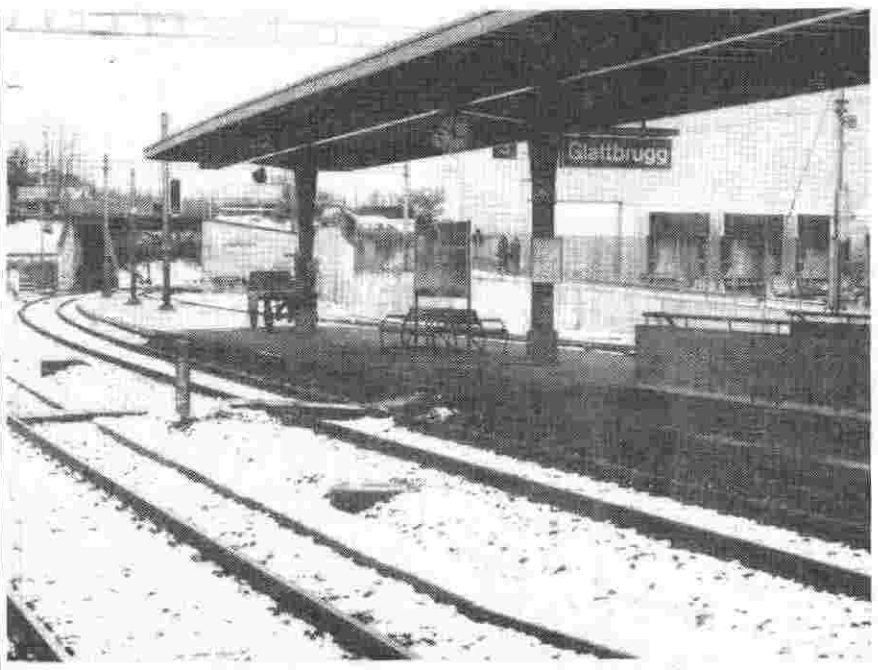
14—16 Uhr, Stadtbibliothek, Spielnachmittag für gross und klein

14.30 Uhr, kath. Kirche, Bussfeier und Krankensalbung für Senioren

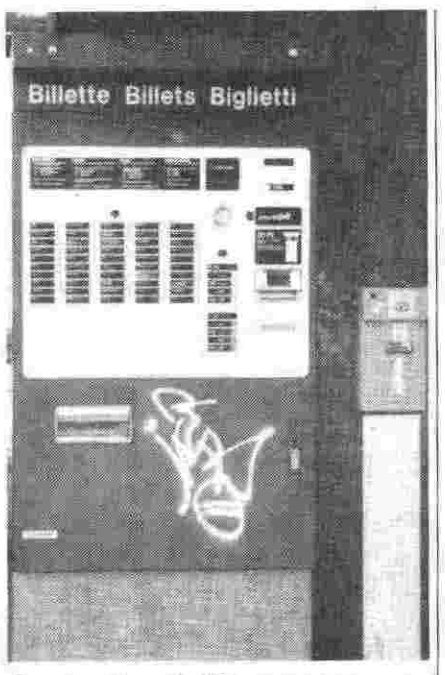
20 Uhr, «forum», Cabaret Marcocello mit «Grüezi», Abendkasse ab 19.30 Uhr

Donnerstag, 9. März

14.15 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, «Krankheit und Tod», Referat und Diskussion mit Elisabeth Bosshardt, Hinwil, Pro Senectute



Die sonntägliche Ruhe kann nur praktisch vollautomatisierten Bahnhöfen verordnet werden.



Sonntags bitte alle Billette am Automaten beziehen!

Fortsetzung von Seite 1

«Sonntags geschlossen»

Trotz «feu sacré» keine andere Wahl

Die Bahnhofverantwortlichen geben sich zwar zurückhaltend mit Vorwürfen gegen den Entscheid der SBB-Kreisdirektion, sie stellen aber klar, dass sie bereit wären, sonntags zu arbeiten, um die «traditionellen» Serviceleistungen aufrechtzuerhalten. In einem Bericht in der Gewerkschaftszeitung «Der Eisenbahner», der mit «Bahnhof Glattbrugg» und «Bahnhof Niederglatt» bezeichnet ist, kommen die Autoren auf den Image-Verlust der SBB zu sprechen, der mit dieser reduzierenden Massnahme verbunden ist. Die Personaleinsparung mit nur je einer Tour sei im Vergleich zu diesem Verlust eigentlich bescheiden, heisst es dort.

Walter Finkbohner, Direktionssekretär vom SBB-Kreis III, räumt sofort ein, dass das engagierte Personal mit seiner Teilnahme an der Gewerbeausstellung und mit dem Aufstellen von Verkaufsständen, kurz: mit vielen in die Tat umgesetzten Ideen beachtliche Verkaufserfolge erzielt habe (Einnahmen des Bahnhofs Glattbrugg im letzten Jahr: über eine Million Franken, Tendenz steigend!). «Es handelt sich bei den drei betroffenen Bahnhöfen um gute Filialen; da steckt viel Herzblut dahinter», meint er, «viel 'feu sacré'».

Trotz alledem sieht sich die Kreisdirektion gegenwärtig gezwungen, «zur Aufrechterhaltung des Betriebes ausserordentliche Massnahmen zu ergreifen». Diese sind nur möglich an praktisch vollautomatisierten Bahnhöfen, in denen die Weichen, Barrieren usw. nicht mehr vom/von den Stationsbeamten bedient werden müssen.

Zurzeit fehlen im Kreis III rund 130 bis 150 Mitarbeiter, heisst es in einem Schreiben an die Stadtverwaltung vor ca. zwei Wochen, mit dem die Direktion die «Sofortmassnahme» offiziell bekanntgab.

Weiter ist in diesem Papier zu lesen: «Bis heute haben wir unseren Mitarbeitern 20 721 gesetzlich vorgeschriebene Ferien- und Ruhetage nicht mehr gewähren können. Einige Mitarbeiter sind bis zu 30 Tagen im Rückstand; der Durchschnitt pro Mitarbeiter beträgt 9,5 Tage.

Zur Verschärfung des Personalmangels trägt ausserdem die S-Bahn-Planung bei, die viele zusätzliche, qualifizierte Arbeitskräfte nötig macht, welche wiederum mangels Neubewerbern, von anderen Stellen (z. B. aus dem Stationsdienst!) geholt werden müssen.

Florierende Privatwirtschaft, weniger Beamte

Nachtdienst, Sonntagsdienst, Überzeit und unregelmässige Arbeitszeit sind einige Nachteile, die das Beamtenleben mit sich bringt. Wenn die Privatwirtschaft (die, nebenbei bemerkt, häufig höhere Löhne auszahlt als der Staat) blüht, haben Betriebe wie die SBB mit der Personalrekrutierung ihre liebe Mühe. Zwar haben im Frühling 1988 ungewohnt viele Lehrtöchter und Lehrlinge ihre «SBB-Laufbahn» in Angriff genommen; diese können jedoch frühestens ab 1990 selbständig eingesetzt werden. Man rechnet bei den Bundesbahnen — eher optimistisch — mit einer schrittweisen Normalisierung etwa ab 1991.

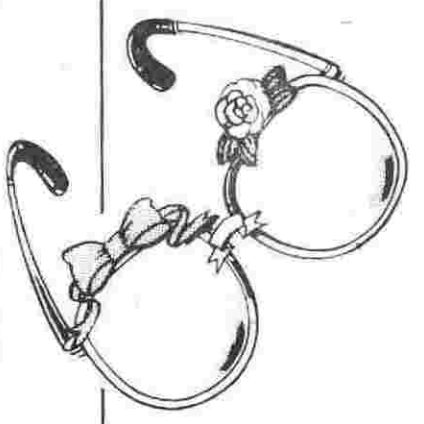
Man hoffe, so Finkbohner, dass die Sofortmassnahme in den drei Unterländer Bahnhöfen rückgängig gemacht werden könne, wenn wieder genügend Personal vorhanden sei. Ob die vom Rümlanger Gemeinderat ins Auge gefasste Eingabe an die SBB auf fruchtbaren Boden fallen könnte, bleibt unter den gegebenen Umständen also eher fraglich . . .

me

Die neuen Schalteröffnungszeiten ab 1. April

Montag—Freitag:	5.00—20.50 (wie bisher)
Samstag:	6.15—12.30
	14.00—16.00
Sonntag:	geschlossen

Schenken Sie ihm einen tieferen Blick...



damit er endlich sieht, woran er ist!

Für solche und andere Fälle gibt's Brillen. Oder noch besser: Geschenk-Gutscheine für Brillen. Die augenoptische Lösung nach Mass.

P&B

PETER & BOSSHARD
DIPL. AUGENOPTIKER, EDISONSTR. 20
(MARKTPLATZ OERLIKON), 8050 ZÜRICH,
TELEFON 01/312 23 30



Kluge Köpfe schützen sich

Weltneuheit!

DIE ERSTE SOLARUHR DER DAMENWELT:
JUNGHANS »SOLAR 1«



- Lichtspeicher für mehr als 100 Stunden – mit weniger sollten Sie sich nicht zufriedengeben.
- Batterielos
- Umweltfreundlich
- Lade-Kontrollanzeige

Modell-Nr. 024/1801.44
use und Band Edelstahl,
bicolor-gelbvergoldet.

- 15 Modelle am Lager, auch Wanduhren
- Preise ab Fr. 149.—

berger meyer ag
schaffhauserstr 117 8152 glattbrugg
tel 810 65 64

stadt bibliothek

Ein Buch für Sie?

Eine Waffe für die Kritiker der Macht

Im Untertitel als «Handbuch der Macht für den täglichen Gebrauch» bezeichnet, ist *Der kleine Machiavelli*, 1987 im Pendo Verlag erschienen, eine rasch und leicht lesbare Information über das Phänomen der Macht innerhalb der Gesellschaft, vor allem in der Wirtschaft. «Dieses Buch ist eine Satire . . . Machtkämpfe im wirtschaftlichen Management haben — aus kritischer Distanz betrachtet — so viele groteske Aspekte, dass gerade eine wahrheitsgetreue Schilderung zwangsläufig satirisch wird», schrieb *Peter Noll*, zuletzt Professor für Strafrecht an der Universität Zürich, im Vorwort. Und zu Beginn seiner «Diktate über Sterben & Tod» (in 7. Auflage im Pendo Verlag), ist *Der kleine Machiavelli* unter den Büchern aufgeführt, die er noch vor seinem Tod — er litt an Blasenkrebs — schreiben wollte: als «Waffe für die Kritiker der Macht». Als Mitautor zeichnet *Hans Rudolf Bachmann*, Dozent für Marketing und Kommunikation, Geschäftsleitungs- und Verwaltungsrats-Mitglied verschiedener Unternehmungen im Konsumgüterbereich. Peter Noll hat den Druck des kleinen Bandes nicht mehr erlebt, er starb im Oktober 1982.

Schon die Überschriften der einzelnen Kapitel, zum Beispiel «Das Gesetz der 50jährigen Männer», «Die Grauen Mäuse», «Die Headhunters» oder «Ethnologie der Manager» lassen erkennen, dass da einiges an «Ja, ja»-und «Aha»-Erlebnissen auf den Leser warten. Auch wenn die beschriebenen Firmen und Personen nicht mit ihren richtigen Namen genannt werden, glaubt man den Autoren ohne weiteres, dass sich alles, was sie beschreiben, in Wirklichkeit zugetragen hat. Es fallen einem auch mühelos genügend konkrete, allgemein bekannte Parallelen ein. Und weil Peter Noll und Hans Rudolf Bachmann von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung her die Regeln und Mechanismen der Machtspiele, die sich seit Niccolò Machiavellis Streitschrift «Il Principe» anno 1513 verfeinert haben, durchschauen, regt ihr erfrischend humorvoll geschriebenes Handbuch tatsächlich zum Nachdenken an. / *ih*.

100 neue italienische Bücher sind eingetroffen!

Am Donnerstagabend haben wir für die Beratung unserer Leser besonders viel Zeit.

Öffnungszeiten:

Montag und Donnerstag	15—20 Uhr
Mittwoch und Freitag	17—20 Uhr

Aus der Musikschule

Zum Langschuljahr

Infolge des Langschuljahres dauert auch an der Musikschule das gegenwärtige Semester von Oktober 1988 bis Juli 1989. Da es total 30 Wochen umfasst, ist es in drei Quartale eingeteilt, dementsprechend erfolgt die Rechnungsstellung 3 Mal. Normalerweise gelten die Anmeldungen für ein ganzes Semester. Infolge des verlängerten Semesters wurde nun eine Ausnahmeregelung geschaffen: Wer sich jetzt per 1. April 89 abmelden will, kann dies bis spätestens 10. März 89 beim Schulsekretariat erledigen. Das gleiche gilt für Anmeldungen per 1. April 89. Es muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass nur die schriftlichen An- und Abmeldungen berücksichtigt werden können, welche bis zum 10. März 89 beim Schulsekretariat eingetroffen sind.

Die reguläre Einschreibungszeit der Musikschule findet wieder vom 29. Mai bis 10. Juni 89 statt. Die entsprechenden Veranstaltungen werden Ende Mai 89 publiziert. Als regulärer An- und Abmeldetermin per Ende Semester gilt der 10. Juni 89.

Infolge des Langschuljahres finden an der Volksschule etliche zusätzliche Veranstaltungen oder Projekttage statt. Wenn dadurch der Instrumentalunterricht tangiert wird, so werden die Stunden nach Möglichkeit vor- oder nachgeholt. Dies kann aber nur geschehen, wenn der Musiklehrer frühzeitig informiert und kontaktiert wird. Wenn eine solche Information den Musiklehrer erst am Vorabend erreicht, kann in der Regel auch bei gutem Willen nicht einfach noch ein neues Plätzchen gefunden werden. Wir bitten um Verständnis.

Der Schulleiter

BEZIRK BÜLACH

Erneuerungswahl der Bezirksschulpflege Bülach

(Fehler auf Wahlzettel)

Auf den Wahlvorschlägen für die Bezirksschulpflege wurde in der Liste der in der Interparteilichen Konferenz beteiligten Parteien irrtümlicherweise der **Landesring der Unabhängigen (LdU)** nicht aufgeführt. Da die Kandidaten dieser Partei in der Liste enthalten sind, kann von einem Neudruck der Wahlzettel abgesehen werden.

Bülach, 23. Februar 1989 *Bezirksrat Bülach*

8152 Glattbrugg, 25. Februar 1989
Schaffhauserstrasse 109

Todesanzeige Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, mein Grossmami, unsere Cousine und Schwägerin

Hermine Burgherr-Dasen

ist kurz vor ihrem 88. Geburtstag, nach kurzer, schwerer Krankheit, entschlafen.

Wir gedenken ihrer in Liebe und Dankbarkeit

Erika Burgherr und Gerhard Maissner
Ursula und W. Kreckler-Burgherr
Rolf Kreckler
und Verwandte

Die Urnenbeisetzung fand am Donnerstag, 2. März statt.

8152 Glattbrugg, 21. Februar 1989
Grossackerstrasse 11

Todesanzeige Im engsten Kreis haben wir Abschied genommen von unserer lieben

Alice Ulmann-Leutenegger

Sie verstarb, nach schwerer Krankheit, am 17. Februar 1989, kurz vor Ihrem 74. Geburtstag.

Es trauern um sie:

Carlo Dudler, Schwager,
Anverwandte
und alle ihre Freunde

Im Sinne der Verstorbenen bitte ich Sie, an Stelle von Blumen folgender Institution zu gedenken:

Freunde des Kinderzentrums Mandirituba, Brasilien, Zürich, Postscheckkonto 80-23380-6.

8152 Opfikon, 23. Februar 1989
Wallisellerstrasse 62

Dein war ich und Dein wollte ich sein
Deinen Willen zu tun war mein Wunsch
Du hast mich heimgeholt, mein Gott
in die ewige Gemeinschaft mit Dir

Todesanzeige Meine liebe, treubesorgte Gattin

Elisabeth Kaiser-Federspiel

hat uns heute morgen, nach schwerer Krankheit, im Kreisspital Bülach, im Alter von 76 Jahren, für immer verlassen.

In tiefer Trauer:

Otto Kaiser-Federspiel
Geschwister und Anverwandte

Die Abdankung fand am Dienstag, dem 28. Februar, auf dem Friedhof Halden, Glattbrugg, statt.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Bauausschreibungen

– GYSO AG, Flughofstrasse 57, 8152 Glattbrugg, vertreten durch Wiesendanger Otto, Architekturbüro, Bergweg 7, 8180 Bülach;

Lagerhaus-Anbau auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6127, Flughofstrasse 57, (Industriezone J1D)

– Borgo Giovanni, Chriesbaumweidstrasse 8, 8320 Fehraltorf, Volk Herbert, Ebnetstrasse 2, 8308 Illnau, vertreten durch Borgo Giovanni, Architekt, Chriesbaumweidstrasse 8, 8320 Fehraltorf;

Abbruch bestehendes Einfamilienhaus und Neubau Mehrfamilienhaus mit Unterniveaugarage, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 4663, Wallisellerstr. 25 (Wohnzone dreigeschossig W3/65%).

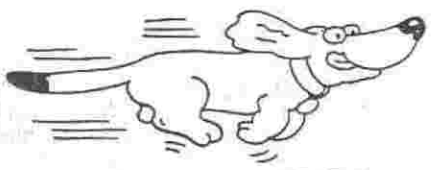
– Marti AG, Zürich, Thurgauerstrasse 68, 8050 Zürich, vertreten durch A. Fistarol + L. Duc, Architekten, Limmattalstrasse 51, 8954 Geroldswil;

Erstellen eines Büroprovisoriums, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3344, Talackerstrasse 1 (Industriezone J2D).

Die Pläne liegen im Bauamt, Büro 2, während 20 Tagen zur Einsicht auf.

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Bauamt Opfikon schriftlich zu stellen. Wird das Begehren verspätet gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den baurechtlichen Entscheid der Baukommission läuft (§§ 315 f. PBG).

STADT OPFIKON



Hundeverabgabung 1989

Wann? **Samstag, 4. März und Samstag, 11. März 1989**

Zeit? 09.00–11.30 Uhr

Wo? Stadthaus Opfikon, Oberhauserstr. 25, Glattbrugg

Kosten? Fr. 100.– pro Hund

Mitbringen: Tierärztliches Zeugnis (roter oder gelber Impfausweis). Die letzte Impfung darf nicht länger als 2 Jahre zurückliegen und ist allenfalls **vorgängig** noch nachzuholen.

Wichtig: Sollten Sie nicht mehr im Besitze Ihres Hundes sein oder ist er gestorben, bitten wir Sie um telefonische Mitteilung (829 81 11).

Die Einlösefrist ist der 30. März 1989. Für verspätete Abgaben wird gemäss § 7 der Hundeverordnung eine um Fr. 20.– höhere Gebühr verlangt. In Ausnahmefällen kann die Hundemarke auch ausserhalb dieser Daten an der Stadtkasse Opfikon eingelöst werden.

Stadtkasse Opfikon

STADT OPFIKON

Submission

Familiengartenanlage Hauächer, 8152 Opfikon
BKP 421 Gärtnerarbeiten

Offertformulare ab sofort durch Einsendung eines frankierten Retourcouverts an die Liegenschaftenverwaltung der Stadt Opfikon, Oberhauserstrasse 25, 8152 Glattbrugg

Eingabetermin:
17. März 1989

Offertöffnung:
21. März 1989, 11.00 Uhr
Stadthaus Opfikon
Sitzungszimmer U5
Oberhauserstrasse 25
8152 Glattbrugg

Der Stadtrat

Zu verkaufen: Gartenhütte
wegen Aufgabe des Gartens. Massiv Holz, Farbe aussen grün, Giebeldach mit Dachziegel gedeckt. Innenmasse ca. 3.20 × 2.00 m, Fenster mit Laden, Holzeckbank und diverses Gartenmaterial. Demontier- und transportierbar. Preis und Termin nach Besichtigung.
Telefon 056.26 04 00

Bettenreinigung Kloten ✆ 01/813 06 91

Änderungen jeder Grösse
innert Tagesfrist



Direktverkauf
von neuen
Duvets und Kissen
auch Spezialanfertigungen
Matratzen, Lättliroste, Schoner
etc.

Qualität und reelle Bedienung sind seit 27 Jahren unsere Tradition. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung. Kein Bluff mit Billigangeboten und zweifelhaften Aktionen. Wir zeigen Ihnen, was wirklich gute und dauerhafte Bettinhalte sind. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst **Nur Montag bis Donnerstag**

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10 8302 Kloten

Verkaufe für C 64er

300 Spiele

alle zusammen Fr. 79.–

Telefon 071 / 38 55 90

SPORT - MODE - FREIZEIT

Falls Sie diese faszinierende Branche interessiert – in der wir übrigens eine führende Rolle spielen – und es Ihnen Spass macht, in einem kleineren Team zu arbeiten, werden Sie sich in unserem Rechnungswesen als jüngere, selbständige

BUEROANGESTELLTE

(4 Tage/ Woche)

sehr rasch wohl fühlen.

Nebst der Bearbeitung von Debitoren- und Kreditorenbelegen mit Hilfe unserer gut ausgebauten EDV-Anlage würden Sie sich auch mit allg. Büroarbeiten befassen.

Über unsere fortschrittlichen Anstellungsverhältnisse, u.a. sehr günstige Einkaufsmöglichkeiten, möchten wir uns gerne mit Ihnen bei einem Kaffee unterhalten. Rufen Sie uns doch gleich an für einen Termin. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

ZENTRASPORT (SCHWEIZ)
Textil & Mode Center 3
Postfach

8065 Zürich

Tel. 01/810 55 00

Für ein besteingeführtes, effizient operierendes Unternehmen der **Mineralöl- und Transportbranche** in der Agglomeration Zürich suchen wir den/die engagierte/n

Stellvertreter/in des kaufm. Leiters

Die **Hauptaufgaben** dieser ausbaubaren Stelle umfassen im wesentlichen:
- den selbständigen Handel (Einkauf und Verkauf) von Brenn- und Treibstoffen mit persönlichem und telefonischem Kundenkontakt, inkl. Auftragsabwicklung und Lastwagendisposition,
- das Führen der Administration, inkl. Lagerverwaltung.

Diese nicht alltägliche Herausforderung richtet sich an jüngere Bewerber/innen mit der nötigen Flexibilität und Bereitschaft, sich in einem von starkem Teamgeist geprägten Kleinbetrieb einzufügen und Führungsverantwortung zu übernehmen. Auf Selbständigkeit wird grosser Wert gelegt, gegenüber Neuem ist man stets offen.

Bitte setzen Sie sich mit Herrn Jürgen Bachmann in Verbindung oder senden Sie ihm Ihre Bewerbungsunterlagen. Er wird Sie gerne näher orientieren.

OBT Treuhand **AG**
Unternehmensberatung
Personalberatung
8042 Zürich, Weinbergstrasse 137
Telefon 01/363 25 50

Gemeindeabstimmung 5. März

Die Schaffhauserstrasse muss sicherer und attraktiver werden, darum JA bei der Kreditvorlage Fr. 470 000.— für die Neugestaltung des Teilstückes Glatt—Blumenstrasse.

Der Stadtrat und Gemeinderat haben mit grossem Mehr diese Vorlage gutgeheissen. 500 Stimmbürger haben jedoch das Referendum gegen die Neugestaltung der Schaffhauserstrasse ergriffen. Die Referenten wehrten sich nicht gegen die Idee und das Konzept der Neugestaltung der Schaffhauserstrasse. Vielmehr waren es einzelne Details, welche die Anstösser kritisierten. Man wollte mit dem Referendum Vorteile und Verbesserungen vor der eigenen Ladentür erreichen. In einer Aussprache mit dem Stadtrat konnten diverse Verbesserungen erreicht werden, so dass die Referenten das Referendum zurückgezogen hätten, wenn dies möglich wäre. Ein Referendum kann jedoch nicht zurückgezogen werden, darum findet die Abstimmung statt.

Das Projekt ist eine ausgereifte Lösung, die in Zusammenarbeit mit den kantonalen und den komunalen Behörden erarbeitet wurde. Viele Anliegen und Wünsche von direkt Betroffenen sind berücksichtigt. Das Projekt verbessert wesentlich die Verkehrssicherheit, die Gestaltung und die städtebauliche Situation an der Schaffhauserstrasse.

Für den Fussgänger bringt es:

— Sichere und breitere Gehwege, weg von der Strasse,
— zusätzliche gesicherte Übergänge über die Schaffhauserstrasse,
— zusätzliche Schutzinseln,
— die wilde Parkierung auf den Trottoirs entfällt.

Für den Velofahrer bringt es:

— durchgehende, beidseitige Radwege,
— klare Verkehrssituationen und übersichtliche Einmündungen,
— weniger Gefahren beim Abbiegen und Warten auf der Kreuzung.

Für den Autofahrer bringt es:

— rechtwinklige Einmündungen und damit übersichtliche Verhältnisse,
— Abbiegespuren und damit flüssige Verkehrsabläufe,
— bewilligte Parkplätze mit einer guten Manövrierfähigkeit, (Schrägparkierung)
— Beibehaltung der Verkehrskapazität.

Für das Gewerbe bringt es:

— attraktivere Einkaufsstrasse und eine Zentrumsbildung,
— bewilligte Parkplätze vor den Läden,
— erhöhte Passantenzahlen vor den Schaufenstern und besser gestaltete Fussgängerbereiche.

Für die Bewohner bringt es:

— weniger Lärm durch Immissionsdämpfung durch die Vegetation,
— bessere Luft durch die Sauerstoffproduktion und Staubfilterung der Bäume,
— attraktiveres Wohngebiet im Grünen.

Ein Teil der Schaffhauserstrasse kann mit dieser Vorlage sicherer und attraktiver gemacht werden. Der neu gestaltete Bereich wird sich nahtlos an den sanierten Teil Autobahn—Glatthof anfügen.

Die Referenten wehren sich nicht gegen das bereinigte Projekt. Warum ist es wichtig, dass Sie trotzdem an die Urne gehen, wenn gegen das Projekt keine Opposition gemacht wird? Diese Abstimmung wird dem Stadtrat zeigen, ob die Bevölkerung seine Bemühungen unterstützt. Ein *Ja* zu einer attraktiven und sicheren Schaffhauserstrasse im Bereich Glatt bis Blumenstrasse ist auch ein *Ja* für ein attraktives Zentrum, für unsere Gewerbetreibenden, für mehr Verkehrssicherheit auf der gesamten Schaffhauserstrasse und für eine umweltgerechte Gestaltung mit Bäumen und weniger Asphalt. Ein *Ja* bedeutet auch den Wunsch, die gesamte Schaffhauserstrasse attraktiver und sicherer zu gestalten bis hinauf zum Bahnhof.

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, bitte überzeugen Sie sich anhand der Abstimmungsparolen, der Zeitungsartikel, der Abstimmungsunterlagen, dass diese Vorlage vom Stadtrat, Gemeinderat und vielen Bürgerinnen und Bürgern unterstützt wird. Stellen Sie das Gemeinwohl vor Einzelinteressen und stimmen Sie *Ja* zu einer sicheren und attraktiven Schaffhauserstrasse.

Abstimmungskomitee für eine sichere und attraktive Schaffhauserstrasse

«Frauen aus unserer Gemeinde»

Irene Hofstetter, Journalistin

Am Mittwoch, 8. März, 9.00 Uhr, im Restaurant Schwimmbad, stellt sich Frau Irene Hofstetter vor.

Im Rahmen «Frauen unserer Gemeinde» bietet das Frauenpodium Gelegenheit, aktiven, bekannten Frauen zu begegnen und bei einem Kaffee mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns, dass diesmal Frau Hofstetter zu uns kommt, wenn auch aus Wallisellen. Bekannt wurde sie jedoch gerade auch bei uns in Opfikon-Glattbrugg als Journalistin für den Stadt-Anzeiger.

«ih»

Aufmerksame Zeitungsleserinnen dürfte das Zeichen «ih» im Stadt-Anzeiger ein Begriff sein. Zur Zeit ist dieses Zeichen vor allem unter Buchbeschreibungen für die Stadtbibliothek zu entdecken. Lange Jahre vorher allerdings erstattete «ih» Bericht über die monatlichen Treffpunkte des Frauenpodiums. Wir fühlen uns deshalb Frau Hofstetter ganz besonders verbunden.

Wie kam Frau Hofstetter zum Schreiben? Was für Etappen gab es auf diesem Weg? Was für Freuden, was für Enttäuschungen? Wie lässt sich das Schreiben mit dem Beruf Hausfrau und Mutter verbinden?

Frau Hofstetter wird davon erzählen und uns gewiss einen lebendigen Einblick in das Leben einer schreibenden Frau vermitteln.

Wir freuen uns auf viele interessierte Gäste. Zur Erinnerung: Das Frauenpodium ist kein Verein. Jedermann, jede Frau, ist herzlich willkommen!

Voranzeige

Am 10. April feiern wir den 15. Geburtstag des Frauenpodiums. Reservieren Sie doch schon jetzt den Abend, um mit uns zu feiern! Wenn Sie das Frauenpodium noch nicht kennen, bietet die kleine Feier Gelegenheit, das Frauenpodium und seine 15jährige Geschichte kennenzulernen./BB

SVP

Zum Urnengang vom kommenden Wochenende

Anlässlich unserer Parteiversammlung vom 16. Februar diskutierten wir auch über den Urnengang dieses Wochenendes.

Volksinitiative zur Abschaffung der Billettsteuer und Gegenvorschlag des Kantonsrates

Die Billettsteuer wurde in den dreissiger Jahren als eine Art «Reichensteuer» eingeführt für Besserbemittelte, die es sich auch in den damaligen Krisenjahren leisten konnten, an vergnüglichen oder kulturellen Anlässen teilzunehmen. Seither ist viel Wasser die Glatt hinuntergeflossen. Unsere heutigen Verhältnisse sind mit den damaligen nicht mehr vergleichbar, und das Subventionswesen für verschiedenste Insitutionen wurde reichlich ausgebaut.

Unter dem heutigen System nimmt die eine öffentliche Hand die Billettsteuer ein, während die andere in vielen Fällen ein Mehrfaches an Subventionen verteilt. Dies ist mit einem erheblichen administrativen Aufwand verbunden. Ist es also nicht sinnvoller, zeit- und kostensparender, auf die Billettsteuer zu verzichten und Netto-Unterstützungen zu entrichten?

Bei kleinen Veranstaltern, z. B. Dorfvereinen, die es oft schwer genug haben, die nötigen Finanzen aufzubringen, ist ein kleiner Zustupf in Form der eingesparten Billettsteuer hochwillkommen.

Glücksspiele und -Veranstaltungen werden nach wie vor zur Kasse gebeten.

Der Gegenvorschlag des Kantonsrates brächte wohl einige Verbesserungen, würde aber ungleiche Voraussetzungen schaffen und weiterhin einen relativ hohen Bearbeitungsaufwand nach sich ziehen.

Wir haben uns deshalb zur Annahme der Volksinitiative und zur Ablehnung des Gegenvorschlages ausgesprochen.

Standesinitiative betreffend autofreie Sonntage

Auch wir sind uns bewusst, dass alles Vernünftige unternommen werden muss, um unsere Umwelt so gut als möglich vor schädlichen Einflüssen zu schützen. Solche Aktionen müssen aber sinnvoll und auch praktisch durchführbar sein.

Aus diesen Gründen können wir uns mit der gesetzlichen Vorschrift von autofreien Sonntagen nicht einverstanden erklären. Eine Kontrolle der Einhaltung wäre so gut wie unmöglich und wahrscheinlich wären Ausnahmen bald häufiger als die Regel — wiederum verbunden mit einem unverantwortlichen administrativen Aufwand. Wie würde ausserdem die Frage der ausländischen Touristen gelöst, und wer würde abgelegenere Gaststätten und Transportbetriebe entschädigen und wie?

Jeder einzelne von uns hat es in der Hand, etwas wirklich Sinnvolles zu tun. Lassen wir doch vermehrt das Auto in seinem Stall und benützen wir öfters die öffentlichen Verkehrsmittel oder durchstreifen wir unser trotz allem immer noch herrliches Land auf Schusters Rappen oder dem guten, alten «Trampesel». Das ist billiger, gesünder und nervenschonender.

Wir haben uns einstimmig gegen die Einführung autofreier Sonntage ausgesprochen.

Gemeindeabstimmung über die Gestaltung der Schaffhauserstrasse

Bedenken wurden vorwiegend in dem Sinne geäussert, dass die Velofahrer vermehrt gefährdet werden könnten durch wegfahrende Autos aus den vorgesehenen Parkplätzen vis-à-vis Rest. Löwen, dass die allgemeine Verkehrssicherheit leiden würde durch Laubfall von den vorgesehenen Bäumen und Sträuchern, und dass vermehrt Staus auftreten könnten durch die Reduktion auf eine Fahrspur und den Wegfall der Abbiegespuren nach Oberhausen und in die Rohrstrasse.

Die Befürworter sahen demgegenüber grosse Vorteile inbezug auf die allgemeine Verkehrssicherheit, eine Erleichterung für die Fussgänger und vor allem eine dringend nötige Verschönerung zu einem günstigen Preis dieses Strassenzuges, der an jeder Schönheitskonkurrenz mit Sicherheit auf den letzten Platz käme. Es wird aber erwartet, dass die vorgesehenen Bäume und Sträucher richtig gepflegt, und dass alle Bodenleitungen vor der Realisierung des Projektes definitiv verlegt werden, um ein späteres Wiederaufreissen zu vermeiden.

Wir sprechen uns mit deutlichem Mehr für ein Ja zu dieser Vorlage aus.

Bezirkswahlen

Sicher ist es nicht sehr attraktiv, eine vorgedruckte Namensliste in die Urne zu legen. Die darauf portierten Personen wurden aber sorgfältig ausgewählt im Verhältnis zur Stimmenstärke der Parteien im Kanton.

Wir empfehlen die vorgeschlagenen Kandidaten zur Wahl.

Zum Schluss: In der Politik gilt das gleiche wie im Sport: mitmachen zählt! Wir hoffen auf einen regen Urnengang.

Ihre SVP

Gestaltung der Schaffhauserstrasse

(Teilstück Blumenstrasse bis Glatt)

Die Initianten des Referendums gegen den Beschluss des Gemeinderates über die Bewilligung eines Kredites von Fr. 470 000.— für die Neugestaltung der Schaffhauserstrasse, Teilstück Blumenstrasse bis Glatt, konnten an einer Sitzung mit den zuständigen Behördemitgliedern erreichen, dass eine Zufahrt zu den Liegenschaften Schaffhauserstrasse 117 und 119, von Zürich und von Kloten her, durch die Umgestaltung und Kürzung der Mittelinsel, wie im Referendum gefordert wurde, jederzeit gewährleistet wird.

Aus formalrechtlichen Gründen ist es den Initianten nicht möglich, das Referendum zurückzuziehen. Daher empfehlen wir den Stimmbürgern, dem Beschluss des Stadtrates über den Kredit, an der Urnenabstimmung vom 5. März 1989, zuzustimmen.

Die Initianten des Referendums danken allen Opfiker und Glattbrugger Stimmbürgern, die mitgeholfen haben, eine gewerbe- und kundenfreundliche Lösung für die betroffenen Geschäfte zu finden.

Wohnbautätigkeit in Opfikon zieht wieder an

Die Wohnungsproduktion im Kanton Zürich war im abgelaufenen Jahr rückläufig. Sieht man von den Bezirken Zürich und Winterthur ab, steht im vergangenen Jahr der Bezirk Dielsdorf mit 569 neuen Wohnungen an der Spitze, hart bedrängt allerdings vom Bezirk Bülach mit 559 neuen Wohnungen.

Opfikon-Glattbrugg vermochte sich im vergangenen Jahr nicht unter die Spitzenreiter mit über 100 Neubauwohnungen einzureihen.

Ende 1988 waren aber 158 neue Wohnungen bewilligt. Opfikon-Glattbrugg liegt damit in der kantonalen Rangliste auf Platz drei vor Dübendorf (229) und Uster (225). Nach Opfikon folgt Regensdorf mit 134 Neubauwohnungen. Die weitere Rangliste lautet wie folgt: Urdorf 112, Neftenbach 103 und Volketswil mit 102 neuen Wohnungen./as.

Unsere Leser schreiben

Leserzuschriften sind uns jederzeit willkommen. Je kürzer ihre Formulierung, umso grösser die Chance eines Abdrucks. Wir behalten uns vor, Briefe zu kürzen, weil wir möglichst viele Leser zu Wort kommen lassen möchten. Für den Inhalt der veröffentlichten Zuschriften trägt die Redaktion keine Verantwortung. Über Zuschriften, welche die Rubrik «Unsere Leser schreiben» betreffen, können keine Korrespondenzen geführt werden. Anonyme Einsendungen oder Pseudonym-Beiträge fliegen in den Papierkorb. Die Briefumschläge müssen mit einer vollständigen Absender-Adresse versehen sein. Selbstverständlich sind wir bereit, auf ausdrücklichen Wunsch oder aus Diskretionsgründen nur die Initialen unter die Beiträge zu setzen.

Die Redaktion

Gestaltung Schaffhauserstrasse: ein klares Nein

Über das kommende Wochenende sind Sie aufgefordert, über einen Kredit von Fr. 470 000.— für die Gestaltung der Schaffhauserstrasse im Teilstück Blumenstrasse bis Glatt ihre Meinung/Stimme abzugeben. Es ist grundsätzlich zu begrüssen, dass von Seiten der Behörden etwas unternommen wird, die eher trostlose Schaffhauserstrasse etwas freundlicher zu gestalten. Sie krankt an allen Ecken und Kanten! Nicht zuletzt muss auch das Ladensterben an dieser Strasse ihrer Unfreundlichkeit mit angelastet werden.

Allerdings scheint mir in diesem Zusammenhang das Vorgehen der Behörden wenig demokratisch. Grundstückbesitzer wurden nicht eingeladen, um zur Landabtretung Stellung zu nehmen. Auf dem Grundstück von Edi Altorfer wurden zum Beispiel zwei öffentliche Parkplätze geplant, ohne seine Zustimmung erhalten zu haben. Er wird diese nun verärgert verweigern. Bei genauem Hinsehen ist es doch so, dass der teilweise enteignete Grundeigentümer über weniger Land und dementsprechend auch über eine geringere Ausnützung verfügt. Das ist ein Widerspruch! Bei der Erstellung von Neubauten wird bekanntlich dem Bauherrn die Auflage gemacht, genügend Parkplätze zur Verfügung zu halten. Jetzt sollen Altorfers und anderen Grundeigentümern Privatplätze für Kunden enteignet und zu öffentlichen Parkplätzen gemacht werden. Ist das nicht indirekte Unterstützung des Ladensterbens?

Wir Grundeigentümer und Ladenbesitzer erwarten von den Behörden als Gesprächspartner angehört und ernst genommen zu werden! Gleichzeitig fragen wir, warum nicht ein Wettbewerb zur Gesamtplanung ausgeschrieben wurde? Wie bekannt ist, befindet sich die Schaffhauserstrasse in einem Stadium der Veränderung: die Zürcher Kantonalbank wird im Frühling '89 ihren Neubau vis à vis der Metzgerei Altorfer beginnen; das Restaurant Hirschen wird innerhalb der nächsten Jahre abgerissen und auf dem Grundstück ein neuer Gebäudekomplex erstellt; bei der Post wie auch bei der Bankgesellschaft bestehen ebenfalls Baupläne.

Wir empfehlen deshalb, den Kredit für die Flickarbeit nicht zu bewilligen, damit die Schaffhauserstrasse als Ganzes neu geplant werden kann.

Deshalb Gestaltung Schaffhauserstrasse: ein klares Nein.

Grundstück- und Ladenbesitzer

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Es ist mir ein grosses Anliegen, auch die negativen Punkte der Vorlage Schaffhauserstrasse aufzuzeigen.

Beachten Sie bitte, dass die Oberhauserstrasse bei der Einmündung in die Schaffhauserstrasse auf nur 4.00 m vor und auf 5.00 m nach dem Fussgängerstreifen verschmälert werden soll, bis heute sind es immerhin 6 und 9 m, so dass nebeneinander 2 Fahrzeuge problemlos verkehren können. Die Oberhauserstrasse ist heute schon keine besonders angenehme Wohnlage, doch nach dem geplanten Umbau wird es für die Anwohner bald einmal eine Wohnplage — die Fahrzeuge werden sich mehrere hundert Meter zurückstauen und mit den Abgasen der so viel gepriesenen Luftverbesserung ein Schnippchen schlagen.

Bald einmal werden findige Automobilisten das beim Löwen stehende Nadelöhr kennen und durch die Quartierstrassen zu umfahren versuchen — bestimmt ist auch das nicht erwünscht.

Es scheint mir, dass die Stellungnahme der Parteien und Unterstützer das Projekt zu oberflächlich geprüft haben, sonst hätte doch bemerkt werden müssen dass:

— die Neugestaltung keine Verbesserung der Umwelt, sondern eine Verschlechterung bringt
— eine Behauptung, das Referendum würde zurückgezogen, einfach eine Frechheit ist
— eben doch Strassenkapazitäten verkleinert werden
— durch das Laub der vielen Bäume die Strassen und Trottoirs nicht sicherer sondern glitschiger gemacht werden
— wenn es heisst «die positiven Argumente überwiegen»,von den Planern also auch viele negative Elemente eingebaut wurden.

Zudem ist es mir unklar, woher denn wegen allfälliger Bäume plötzlich mehr Passanten herkommen sollen.

Ich bin nicht gegen ein ausgereiftes Projekt, doch das, was da dem Stimmbürger unterbreitet wird, ist eine Zumutung, die nicht toleriert werden darf und deshalb zur Überarbeitung zurückgewiesen werden muss.

Darum am 5. März ein *Nein* für eine bessere Schaffhauserstrasse.

P. Schenk

Wetten dass...

...sich Ihre goldenen Ideen verwirklichen lassen!

GOLDSCHMIEDEATELIER
STEPHAN ZOGG

Wallisellerstrasse 114
Opfikerhuus
Telefon 810 84 84

KAJ kann Ihre Erfolgsstory sein

die neue Reinigungstechnologie
umweltbewusst - weniger Chemie - effizient

Interessanter, gut honorierter

TAGES- oder TEILZEITJOB
im Verkauf

für Damen und Herren im Aussendienst, attraktiv für Reinigungsfachleute, gründliche Ein- und Weiterschulung, Auto notwendig, keine Privat-Kundschaft, kein Startkapital nötig - hingegen sind Kontaktfreudigkeit und selbständiges Arbeiten erforderlich, Salär auf Provisionsbasis.

Interesse?
Bitte rufen Sie uns unverbindlich an



TFL TREfoil AG
8152 OPFIKON, ZH

Telefon 01 810 52 04
KAJ-Gebietsvertretung ZH, GL, BS, BL

Ein internationales Spitzenprodukt erobert die Schweiz

Für Sie KAJ QUALITÄT FÜR SIE

In unserer Druckerei ist die Stelle eines

Druckerlehrlings

auf den kommenden Herbst neu zu besetzen.

Hättest Du Interesse?
Die Lehre dauert 4 Jahre.
Sekundar-/Realschüler(innen) melden sich bitte bei

MAAG AG
Druckerei und Verlag
Stadt-Anzeiger
Feldeggstr. 6, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03
(Hr. Walter Maag verlangen)

Rümlang. In der neuen Wohnsiedlung «Fluedörfli» vermieten wir per 1. April 1989 moderne und komfortable

4½-Zimmer-Maisonnette-Wohnung

Nähe Schulen, Läden, Bahn und Bus
Grosszügiger Ausbau, Cheminée, 2 Balkone, Estrich

MZ Fr. 1995.– zuzüglich
NK Fr. 165.–
Einstellplätze vorhanden

Vermietung:

SPALTENSTEIN AG IMMOBILIEN
Siewerdtstrasse 8, 8050 Zürich
Telefon 01/316 31 31

Junge kaufm. Angestellte sucht per sofort oder nach Vereinbarung

2—2½-Zimmer-Wohnung

im Raum Opfikon-Glattbrugg

Marianne Oertig

Telefon 810 09 35
8.00—17.30 Uhr
Telefon 810 71 14
ab 18.00 Uhr

Wir vermieten an zentraler Lage in **Glattbrugg** per **1. April 1989**

2½-Zimmer-Wohnung

2. Stock, MZ Fr. 605.—

Per **1. Juni 1989**

2½-Zimmer-Wohnung

3. Stock, MZ Fr. 630.—

3-Zimmer-Wohnung

3. Stock, MZ Fr. 750.—

Die Mietzinse verstehen sich ohne Nebenkosten.

In den Sommermonaten findet eine Sanierung der Liegenschaft statt, die per 1. Oktober 1989 beendet sein dürfte.

Auskunft: M. Venditti, Hauswart
Telefon 810 16 10 oder 252 73 35

GIDOR COIFFURE

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für unseren modernen Damensalon in **Zürich beim Hauptbahnhof** eine tüchtige

Coiffeuse

Sie finden bei uns:

- grossen Kundenkreis (auch für Jungcoiffeusen)
- selbständiges Arbeiten
- tolle Verdienstmöglichkeiten

Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte. Telefon 01/221 03 69

Rümlang. Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

Bastelräume ab Fr. 190.–

Auskunft erteilt:

SPALTENSTEIN AG IMMOBILIEN
Siewerdtstrasse 8, 8050 Zürich
Telefon 01/316 13 31

Ruhige Bundesbeamtin (CH), alleinstehend sucht auf 1. Mai oder später möglichst ruhige

2½—3-Zimmer-Wohnung

in Glattbrugg
Bis ca. 1200.— inkl.
Kein Parterre

Tel. 092.25 63 64
ab 18.00 Uhr

Kunst-Keramik
Hans Christen
Müllackerstr. 19
Ich modelliere Ihre Vase nach Mass und nach Wunsch
Rufen Sie bitte an
Tel. 810 28 02
Mo—Fr 16—18

Änderungen und Reparaturen

(auch Hosen)

MODE MARSILIO
Wallisellerstrasse 4
1. Stock
Telefon 810 62 40

Zu verkaufen

Cheminéeholz

Alwin Altorfer
Opfikon

Telefon 810 62 55

Zu vermieten in **Glattbrugg**

3-Zimmerwohnung

1. Stock, ruhig, mit allem Komfort, Redif., Tel., schöner Garten, PP, Mietzins mit PP Fr. 886.— ohne NK, per 1. Mai 1989

Offerten an Chiffre BF 78
Stadt-Anzeiger

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Hotel-Chauffeur

für den Transport unserer Gäste sowie für diverse Botengänge und interne Arbeiten. Sie haben gute Umgangsformen, besitzen den Führerschein und sind sprachgewandt.

Arbeitszeit: 14.00 bis 23.30 Uhr,
Samstag / Sonntag frei.

Für dieselbe Tätigkeit suchen wir eine

Chauffeur-Aushilfe

für Samstag und Sonntag jeweils von 17.30 bis 23.00 Uhr.

Per Anfang April suchen wir

Office-Bursche / Office-Frau

Arbeitszeit: 10.00 bis 15.00 Uhr und 18.30 bis 23.00 Uhr
Samstag und Sonntag frei.

Sind Sie interessiert? Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

Hotel Airport
Oberhauserstrasse 30
8152 **Glattbrugg**
Telefon 810 44 44 Hr. Looser oder Hr. Gehrig verlangen

Zur Unterstützung unserer Kioskleiterin suchen wir eine freundliche, gewandte

Teilzeit-Verkäuferin

für den **Kiosk beim MM Glattbrugg,** Wallisellerstrasse 8.

Der Einsatz beträgt ca. zwei halbe Tage pro Woche. Bei Ferien- oder Krankheitsabwesenheiten von Mitarbeiterinnen ist ein Mehreinsatz erforderlich.

Haben Sie gerne Kontakt mit Menschen, dann rufen Sie doch einfach an, Telefon 810 06 90.
Unsere Leiterin würde sich gerne mit Ihnen über Ihre individuelle Arbeitszeit unterhalten.

Schmidt-Agence AG

Gesucht

Interessenten für eine

«Freie Philosophenschule»

mit kleinem monatlichen Beitrag.

Chiffre 90-61742, Schweizer Annoncen, Postfach 8024 Zürich

Auf Herbst 1989 suchen wir einen aufgeweckten Jüngling, der in unserem modern eingerichteten Betrieb der Autobranche eine

Ersatzteilverkäufer-Lehre

absolvieren möchte.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, so rufen Sie Herrn S. Calzavara an.

OR
Otto Rupf AG
Ford
8600 **Dübendorf**
Telefon 01 821 41 21
Zürichstrasse 127/129

Sauberes Wasser hat Zukunft

Katadyn-Verfahren für die Entkeimung und Konservierung von Trinkwasser werden weltweit angewendet.
Wir suchen einen

Ing. HTL als Konstrukteur

Bei uns erwartet Sie eine herausfordende, vielseitige und selbständige Tätigkeit.

Richtung:
allgemeiner Maschinenbau, Chemieapparatebau oder gleichwertig

Aufgaben:
- Projektbearbeitung
- Neu- und Umkonstruktionen
- Produktekonzepte
- Führung eines Zeichnungsbüros

Über unsere fortschrittlichen Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen informieren wir Sie gerne persönlich. Wenn Sie mehr erfahren wollen, rufen Sie bitte unsere Leiterin Personalwesen, Frau Ruth Lüdi an, oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.
Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

KATADYN

Katadyn Produkte AG
Industriestrasse 27
8302 **Wallisellen**
Telefon 01/830 36 77

Sollten Sie genug haben vom Verkehrsstau, Parkplatzmangel und Stadtlärm, so bieten wir Ihnen eine Stelle als

Offsetdrucker

Direkt an der Glatt gelegen steht unser mittelgrosser Betrieb mit gutausgerüsteter Setzerei, Druckerei und Ausrüsterei. Falls Sie gerne selbständig arbeiten und Freude an der Lehrlingsausbildung haben, sollten Sie sich bei uns melden.

Hostettler Buchdruck Offsetdruck AG
Postfach, 8304 Wallisellen
Telefon 01/830 22 07

P.S. Bei uns quaken im Sommer noch die Frösche vor dem Haus!

Oberembrach, im Rosengarten

An erhöhter Südhanglage in attraktivem, neuen 7-Familienhaus per 1. Juni 89 zu vermieten

2- und 3-Zimmerwohnungen

Luxuriöser Ausbau.
3-ZWG mit Cheminée.
Elegante Küchen: Geschirrwasch-Automat, Glaskeramik-Kochfeld, usw. Schlafräume mit direktem Zugang zu Bad/WC.
3-ZWG sep. Dusche/WC.
Gedeckter Balkon oder Gartensitzplatz.

Zins ohne NK Fr. 1650.–
bzw. 1890.–; zuzüglich Garage in Einstellhalle.

Hauswartung im Nebenamt zu vergeben.

Verlangen Sie unseren Vermietungsprospekt.

PRESTIGE
Bau und Verwaltungs AG · Tel. 01/312 20 20

---

activa *selection ag*

TEMPORÄR + DAUERSTELLEN

82 Elektromont.	33 Automech.
37 Maler	23 Verdrahter
28 Maurer	47 Elektromech.
49 Zimmerleute	17 Schlosser
81 Schreiner	62 FEAM
54 Spengler	30 Elektroniker
92 Sanitärmont.	37 Gärtner
78 Heizungsmont.	99 Hilfselektriker
14 Schweisser	47 Bauhandlanger
74 Mechaniker	56 Hilfsarbeiter

01/461 21 20

LITHO-TRADE AG

Für unsere Buchhaltung wünschen wir uns für ca. 4 Tage pro Woche eine

nette Kollegin

oder einen

netten Kollegen

mit Freude an Zahlen und Flair für EDV.

Sofern Sie über eine kaufmännische Ausbildung und Buchhaltungskenntnisse verfügen, exakt arbeiten und sich für diese attraktive Stelle in unserem modernen Bürohaus an der Flughofstrasse 55 in Glattbrugg interessieren, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Erfahrung mit Debitoren- und Hauptbuchhaltung von Vorteil.

Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen oder telefonieren Sie: Frau Koch gibt Ihnen gerne Auskunft.

LITHO-TRADE AG
Flughofstr. 55, 8152 Glattbrugg, 01-828 44 11

---

minit 1 foto

Ihre Farbfotos in 1 Stunde

DAS FÜHRENDE UNTERNEHMEN DER BRANCHE

IHR NEUER BERUF

mit Zukunft und Sicherheit

In 6 Jahren eröffneten wir bereits 43 Mini-Labor in der ganzen Schweiz, in welchen wir Farbfotos in 1 Stunde herstellen.

Aufgrund der immer noch aktuellen Expansion suchen wir zur Ergänzung unseres Teams im

Glattzentrum Wallisellen

mehrere

MINILAB-MITARBEITER/INNEN

Wir bieten Ihnen:

- Zur Bewältigung Ihrer neuen Tätigkeit, eine für Sie kostenlose, solide Grundausbildung in unserem Schulungs-Zentrum
- Eine gutbezahlte, interessante Dauerstelle, in sympathischem Team
- Aufstiegsmöglichkeiten und Sicherheit

BRANCHENKENNTNISSE

sind von **VORTEIL** aber

NICHT BEDINGUNG

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf an:
Minit 1 SA, Postfach, 4103 Bottmingen

Durch

B E B A

FAHRSCHULE

rasch und sicher zur Prüfung
Kunden werden abgeholt
Beat Bachmann, Glattbrugg
810 42 08

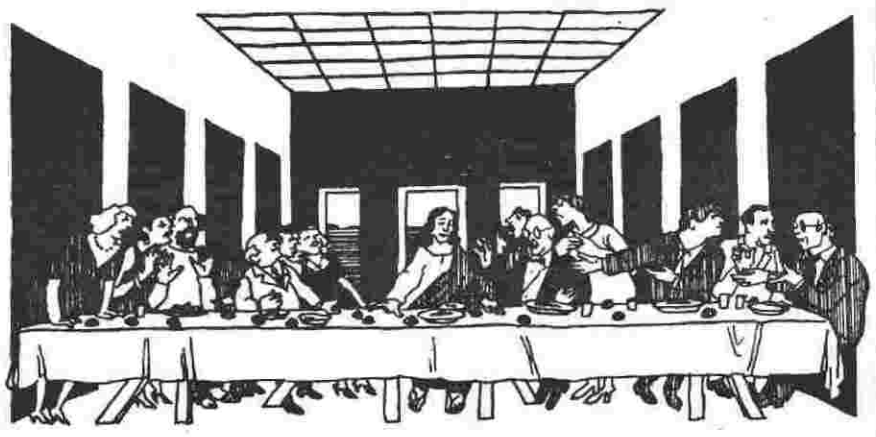
Hier befindet sich noch Raum
— für Ihr Inserat

LA NOSTRA COMUNITÀ

No. 101

Impressum
«La nostra Comunità»
Redazione:
MCI, Wallisellerstr. 20

La prossima edizione de «La nostra Comunità» uscirà con la data del 7 april 1989



Buona Pasqua!

Anche se siamo in piena quaresima, s'impone un augurio di Buona Pasqua, festa che quest'anno giunge «bassa», alla fine di questo mese di marzo.

Pasqua che, poi, noi italiani, facciamo venire ancora una settimana prima, in quanto la Pasqua degli italiani è in fondo la domenica delle Palme. Ci si limita a festeggiare Cristo che entra in Gerusalemme in un tripudio festoso e tra l'agitar delle palme. I misteri della morte e della Resurrezione del Cristo, li abbiamo declassati a festa di seconda categoria.

Non è così con tutti, evidentemente e poi c'è quel «Pasqua con chi vuoi», che è una tentazione troppo forte per fare un salto in Italia o una rimpatriata con parenti e amici. A tutti, comunque, un caro, anticipato augurio di Buona Pasqua.

Per chi resta a casa e vuole partecipare ai riti della settimana santa ricordiamo che per tutta la Missione ci sarà in Kloten la tradizionale «Via Crucis» al Venerdì Santo alle ore 15 e al sabato santo la Messa della Vigilia alle ore 22.

A Glattbrugg ci sarà la S. Messa all'orario solito delle 11.15 fermo restando l'invito alle cerimonie comunitarie di Kloten al Venerdì e al Sabato santo.

Buona Pasqua, quindi sul piano religioso. Buona Pasqua per quello spirito di gioia e di pace che deve pervadere le nostre famiglie e tutta la nostra comunità. Buona Pasqua anche perchè un giorno bello dal punto di vista atmosferico, anche se a questo punto non sappiamo se augurarci che sia un giorno splendente di sole, oppure pieno di pioggia salutare che riempia i bacini svuotati dalla siccità e rinnovi le riserve di quel prezioso elemento che è l'acqua che troppo spesso sprechiamo con tanta facilità.

Buona, Felice Pasqua a tutti i nostri lettori da parte della redazione di questa nostra pagina.



Prossime attività delle associazioni

9 marzo Incontro genitori per la prima Comunione

11 marzo Gara di boccioni al «forum» (GOI)

12 marzo Aperitivo dopo la S. Messa (GOI)

6 aprile Incontro A.G.S. con la Schulpflege

8 aprile Festa della Primavera (GOI)

16 aprile Minestrone di cordialità (AGS, GOI)

29—30 aprile Ventennale della Missione

7 maggio Festa della mamma (AGS-GOI)

Tutta la comunità è chiamata a partecipare a queste attività e iniziative organizzate delle nostre associazioni come segno di unità e vitalità. Ogni incontro rappresenta un passo avanti nella maturità sociale di tutta la comunità. Importante è vincere la pigrizia o addirittura l'indifferenza che ci isolano e fanno mancare a tutta la comunità quel contributo alla crescita spirituale e sociale di tutti.

In questi giorni tutte le famiglie di Glattbrugg ricevono una lettera da leggere attentamente e che parla proprio di questo problema e ci richiama tutti alla collaborazione e all'impegno comunitario.

FC Ital-Opfikon

Si ricomincia da . . .

Come vi avevo preannunciato nell'edizione di dicembre il 7. 1. 89 la società dell'Italo-Opfikon organizzava la festa dell'Epifania, dove tra le altre cose si presentava ufficialmente il nuovo allenatore.

È un cecoslovaco, che a quanto pare ci sta mettendo tutto l'impegno possibile ed immaginabile per far tornare questa squadra a buoni livelli.

La preparazione al campionato è già iniziata il 20 gennaio, e fino alla prima partita che si giocherà il 2 aprile, il comitato ha già organizzato un vasto programma di partite e allenamenti per permettere alla squadra di arrivare nella migliore condizione al via del girone di ritorno.

La prima partita amichevole si giochèra il 4 marzo con avversario ancora da definire.

Il 5 marzo si giocherà con la prima formazione del Bassersdorf alle 15.00 allo «Sportplatz Au» di Opfikon. Quest'anno come anche due anni fa, si dovrebbe organizzare tra l'11 e il 18 marzo un ritiro precampionato, sul lago di garda.

Questa settimana di duri allenamenti dovrebbe permettere al tecnico di dare una certa potenza e forza fisica alla squadra da permettere di reggere senza problemi tutto il cammino del campionato, che come tutti sappiamo per il FCIO parte piuttosto maluccio, in quanto la squadra si trova all'ultimo posto in classifica insieme ad un'altra avversaria. Subito dopo il ritorno dal ritiro, domenica 19 marzo, la squadra dell'Ital-Opfikon incontrerà in amichevole il FC Seuzach. Secondo copione il campionato dovrebbe finire l'11 Giugno 89, dopodiché il 24 e 25 giugno ci sarà il torneo del FCI. L'ultimo appuntamento di questa stagione calcistica sarà mercoledì 5 luglio alle 19.30 data in cui si terrà la riunione generale.

A questo punto ci si può augurare che tutto vada per il verso giusto. Le premesse ci sono: vedremo i fatti.

I nostri nomi

Antonio-Antonia-Antonella

Etimologia e storia

Nome gentilizio, *Antonius* si collega ad *Antenius, Antilius, Antulla* probabile origine etrusca.

Nel Rinascimento lo si fece derivare, su basi poco fondate, dal greco *anteo* = contro, di fronte oppure da *anthos* = fiore. Tra le persone celebri citiamo: Marco Antonio, il suicida triumviro amante di Cleopatra d'Egitto, e tutta una serie di imperatori romani, Antonello da Messina, l'antesignano della pittura a olio e Maria Antonietta di Francia. Due santi di notevole importanza: s. Antonio Abate celebrato il 17 gennaio, anacoreta le cui tentazioni nel deserto sono rimaste proverbiali, protettore di fornai, droghieri, salumai, della cucina, del fuoco e del bestiame domestico, invocato contro l'ubriachezza e s. Antonio da Padova, taumaturgo protettore delle reclute, dei prigionieri, dei poveri dei vetrai, invocato dalle donne sterili e da tutti coloro che hanno perso qualcosa, il 13 giugno. Altre feste: 2 maggio, 4 luglio.

Dal terzo nome italiano in ordine di diffusione (dopo Giuseppe e Giovanni) derivano: *Antonino, Antonello, Antónico, Antoniano, Antuòno, Antonangelo, Antonmario, Antosha, Antoin, Antony, Tony.* Al femminile *Antonietta, Antonilla, Antónica, Antonita.*

Anna-Annamaria

Etimologia e storia

In ebraico *Hannàh* = Dio ha avuto misericordia; Anna era madre di Samuele e moglie di Tobia; solo nei Vangeli apocrifi compare anche come nome della madre della Vergine. Nel mondo latino corrisponde ad Anna Perennà, una divinità propiziatrice del nuovo anno. Le donne celebri con questo nome furono: Anna d'Austria, madre di Luigi XIV, Anna Bolena fatta decapitare da Enrico VIII, Anita Garibaldi, la compagna dell'eroe dei due Mondi. Sant'Anna patrona della maternità ricorre il 26 luglio. Altra feste: 26 maggio. Dopo Maria è il più diffuso tra i nomi italiani e ha prodotto tutta una serie di composti e varianti, dai comuni *Annarosa, Annalisa, Annareta e Annabella,* alle insolite forme straniere *Anita, Anika, Ania, Anka, Anuska, Nanny, Nancy, Annouka, Annie.*

Proteggiamo il nostro ambiente . . .



Materie prime per il compostaggio

Può essere utilizzato tutto quello che è costituito da materia organica e che può servire da nutrimento agli organismi, per esempio tutti gli scarti organici di cucina come verdura o bucce di frutta;
i resti alimentari (quantità molto ridotte);
i fiori appassiti;
i fondi di caffè o le bustine di tè;
i resti di lana, piume, ecc.;
gli scarti di giardino come le malerbe (preferibilmente tagliate o sradicate prima dello sviluppo dei semi) taglio d'erba, fogliame, rami sminuzzati;
letame degli animali da cortile o di bestiame grosso ecc.

Attenzione!

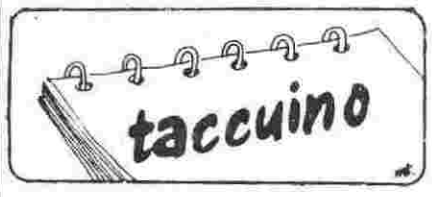


Non devono **essere compostati:**

— tutti i materiali attualmente riciclabili (vetro, carta, olii, ferro, alluminio, ecc.)
— plastica, gomma, sassi, e così via.

L'angolo del composto

— deve essere direttamente a contatto con il terreno (indispensabile);
— deve trovarsi in un posto ombreggiato preferibilmente sotto alberi a foglie caduche;
— deve essere sempre nel medesimo luogo, non troppo lontano dalla cucina, né dall'orto; facilmente accessibile.



Ogni venerdì,
ore 20.00—20.30, nel «forum»: servizio corrispondenza consolare.

Una sera per settimana
alle ore 20.00 nel locale GOI: prova di canto del nostro coro.

Ogni lunedì e giovedì,
ore 17.00—18.00, presso il segretariato scolastico Dorfstrasse 4: il presidente della «Schulpflege» è a disposizione dei genitori. Annunciarsi telefonicamente al segretariato, tel. 810 51 85.



schaffhauserstrasse 117 8152 glattbrugg
berger meyer ag tel. 810 65 64 optik

System Sichere Occasion

Thc. Turbo ie	g.-met.	3.87	60 000 km	Fr.	24 900.–
Lancia Y 10	g.-mét.	8.88	6 400 km	Fr.	10 500.–
Lancia A 112	rot	2.83	39 000 km	Fr.	3 900.–
UNO Diesel	rot	5.88	17 000 km	Fr.	12 500.–
UNO 70 SX	rot	10.85	16 000 km	Fr.	8 500.–
Panda 750	weiss	4.87	15 000 km	Fr.	6 900.–
Ritmo 75S ie K	blau-mét.	11.87	56 000 km	Fr.	10 500.–
Ritmo 70 CL	weiss	2.84	50 000 km	Fr.	5 500.–
Alfa 33 Quadr.	grün-mét.	11.83	87 000 km	Fr.	6 900.–
Alfa 90 Inj.	g.-met.	1.87	20 000 km	Fr.	18 900.–
Opel manta E.	g.-mét.	2.84	45 000 km	Fr.	8 900.–
Suzuki SJ 413	schwarz	3.85	65 000 km	Fr.	9 800.–
BMW 320 Aut.	grün-mét.	11.78	80 000 km	Fr.	3 900.–

Fiat, Lancia D'Arienzo
Rümlang, Telefon 01 817 18 52
Super-Fiat-Leasing
Fiat Panda, ab Fr. 139.–; Fiat Uno, ab Fr. 191.–
Diverse Farben an Lager

PIZZA PASTA Mamma Mia
VINOTECA

Salve!

Per banchetti e feste familiari lasciatevi viziare da noi: a partire da 20 persone riserviamo la nostra vinoteca unicamente per voi. Per suggerimenti e proposte sui diversi menu siamo sempre e con piacere a vostra disposizione

il vostro Gino Pellegrino

Prenotazioni:
Mamma Mia, Tel. 810 44 00
Vinoteca, Tel. 810 44 18 (Lucas)

novotel Zürich 01/810 31 11

Für unseren lebhaften Betrieb in Zürich suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Zimmermädchen

und einen

Chauffeur D1

Wir bieten:
- Junge und dynamische Equipe
- Selbständigkeit in unserem Team
- Alle Vorteile einer internationalen Hotelkette

Bitte richten Sie Ihre mündliche oder schriftliche Bewerbung an

Novotel Zürich Airport
z.Hd. Frl. J. Murer
Talackerstrasse 21
8152 Glattbrugg
Telefon 01/810 31 11

BELDONA Dessous und Freizeitmode

Wir brauchen Verstärkung!

Für unser Geschäft im **Glattzentrum** suchen wir eine

flexible Aushilfs-Verkäuferin

(für zirka 20 Stunden pro Woche)

Es sollte Ihnen aber auch möglich sein, während der Saison, den Ferien oder bei Krankheit einer Mitarbeiterin, zusätzlich tätig zu sein.

Haben Sie Verkaufserfahrung, eventuell im Textilbereich?

Dann melden Sie sich doch noch heute bei unserer Leiterin, Fräulein E. Benz. Sie wird Sie gerne noch näher über diese interessante Stelle informieren.

Beldona AG, 8301 Glattzentrum
Telefon 830 11 21

Gesucht nach Opfikon / Glattbrugg in kleines Café-Restaurant

tüchtige Hausfrau

mit guten Kochkenntnissen oder

Koch / Köchin

Teilzeit

Geboten werden selbständiges Arbeiten und gutes Salär, Arbeitszeit Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr.

Ebenfalls suchen wir eine

Service-Aushilfe

Montag bis Freitag 11.00 bis 14.00 Uhr

Telefon 361 58 51

Wir suchen per 1. April oder nach Übereinkunft

Halbtagssekretärin

wenn möglich mit abgeschlossener kaufmännischer Ausbildung.

Ihr Arbeitsbereich umfasst:

Empfang, Kundenbetreuung am Schalter, allgemeine Sekretariatsarbeiten, Zahlungswesen, zum Teil leichtere Buchhaltungsarbeiten, Telefon- und Telefaxbedienung.

Gewünscht werden:

Selbständiges und exaktes Arbeiten, wenn möglich Erfahrung mit EDV. Wir bieten Ihnen angenehme Arbeitsbedingungen in kleinem Team, sowie zeitgemässes Salär und gute Sozialleistungen. Ihr modern eingerichteter Arbeitsplatz befindet sich in einem Neubau in der Nähe von Bahn und Bus. Ein Parkplatz beim Haus steht Ihnen zur Verfügung.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, erwarten wir gerne Ihren Anruf.

MAAG AG
Druckerei und Verlag Stadt-Anzeiger
Feldeggstrasse 6
8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03

VERKÄUFERIN

Haben Sie Freude am Verkauf in unserer modernen Papeterie im Zentrum Glatt? Und an sorgfältiger Kundenberatung? Arbeiten Sie gerne selbständig in einem aufgestellten Team? Sind Sie einsatzfreudig?

MIT PLAUSCH

Wenn Sie diese Job-Merkmale ansprechen und Sie eine Ausbildung als Verkäuferin besitzen, sollten Sie mit uns Verbindung aufnehmen. Auch Teilzeit möglich. Papeteristinnen werden bevorzugt.

AM JOB UND

Fortschrittliche Salärbedingungen und gute Sozialleistungen sind bei uns selbstverständlich. Genauso wie ein freundlicher Arbeitsplatz samt Parkplatz.

MEHR

Sind Sie interessiert? Bitte rufen Sie Frau E. Neuhaus an: Telefon 01/830 23 51. Wir freuen uns auf Ihren ersten persönlichen Kontakt.

waser bürocenter
8301 Glattzentrum/
Wallisellen

---

life & work TEMPORÄR + DAUERSTELLEN

Arbeiten Sie gerne selbständig? Dann ist dies sicher die ideale **temporäre** Stelle für Sie! Rufen Sie uns bitte gleich an.

Techn. Zeichner(in)

ZÜRICH-OERLIKON WELCHOGASSE 5 01 311 56 56
ZÜRICH-CITY 01 221 33 23 USTER 01 941 54 54 SVUTA

MS Marlene Spörri

Stehen Sie gerne im Mittelpunkt einer Abteilung?

Mein Auftraggeber ist ein fundiertes Dienstleistungsunternehmen mit Sitz an verkehrsgünstiger Lage in Zürich. Innerhalb dieser Unternehmung betreut Ihr zukünftiger Chef die Abteilung Makler, d.h. ein Profitzenter mit 10 Personen. Das Sekretariat der Abteilung besteht aus 2 Sekretärinnen mit je einem abgetrennten Aufgabengebiet. Für diese **zentrale Funktion** suche ich eine **teamfähige**

Sekretärin

mit Assistenzfunktion, welche sich gewohnt ist, das Sekretariat selbständig zu organisieren und zu führen.

Sie sind für einen begrenzten Kundenkreis verantwortlich und erledigen möglichst vieles per Telefon oder Telefax, schreiben Offerten und Korrespondenz nach Vorlage oder zum Teil selbständig. Statistische Arbeiten, Pflege der Kundenkartei über PC sowie Überwachung von Terminen erledigen Sie initiativ und selbständig.

Kandidatinnen im Alter von 25–35 Jahren, welche über eine kaufmännische Ausbildung, Französisch- und Englischkenntnisse verfügen informiere ich gerne ausführlich anlässlich eines persönlichen Gespräches.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktnahme.

Ihre Beraterin in Personalfragen: Marlene Spörri
Beatengasse 11 (beim HB)
8001 Zürich, Tel. 01/211 50 56

---

life & work TEMPORÄR + DAUERSTELLEN

Sind Sie routiniert und zuverlässig? Ihr **kurz- oder langfristiger** Einsatz wird sehr gut honoriert. Bitte rufen Sie uns an.

Datatypistin

ZÜRICH-OERLIKON WELCHOGASSE 5 01 311 56 56
ZÜRICH-CITY 01 221 33 23 USTER 01 941 54 54 SVUTA

Wir ziehen um!

SM Teppiche
- Spannteppiche
- Orientteppiche
- PVC-Beläge
- Wandbeläge

Am 1. April 1989 eröffnen wir unseren Laden an der

Mühlegasse 1
8152 Opfikon-Glattbrugg
Telefon Büro 810 70 07
Telefon Geschäft 810 74 58

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
17.00 – 18.30 Uhr
Samstag
09.00 – 13.00 Uhr
Ansonsten nach telefonischer Vereinbarung



Direct Marketing

Wir sind ein modernes, dynamisches Softwarehaus und Rechenzentrum in Glattbrugg. In unser neuorganisiertes Sekretariat suchen wir die Nachfolgerin unserer

Telefonistin

zuständig für Telefonzentrale und Empfang

Sie sind ein fröhlicher Typ mit guten Umgangsformen. Selbst wenn Sie im Mittelpunkt der Hektik stehen, behalten Sie die Übersicht und bleiben freundlich. Sie sind pünktlich und zuverlässig.

Was wir zu bieten haben:
- Solide Einführung
- Zeitgemässe Entlöhnung, fortschrittliche Sozialleistungen
- Junges Team mit gutem Geist
- PC-Ausbildung
- Verkehrsgünstige Lage, eigener Parkplatz

Beginn:
nach Vereinbarung.

Rufen Sie unsere Frau S. Fischer an, sie gibt Ihnen gerne Auskunft:
Telefon 810 24 10

Datron AG
8152 Glattbrugg
Industriestrasse 28

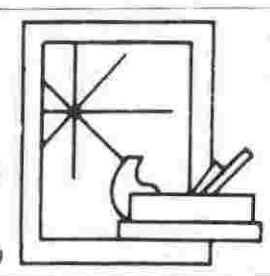
datron

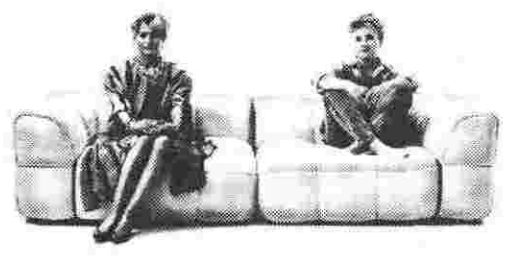
H 9024

Sämtliche Glasreparaturen und Neuverglasungen

H. P. Steffen GLASEREI
NEU: OBERFELDSTRASSE 10 8302 KLOTEN
(In der alten Mühle Kloten)

Abholdienst TELEFON 814 17 50





Mutter und Tochter.
Eine Nummer für den Ernst des Lebens, eine Nummer für den Ernst der Tochter.

CASATEL 2/5
Der Vorteil der zweiten Nummer.

810 26 66

Beratung und Installation durch:
ELEKTRO-PETER
Bettackerstrasse 14 8152 Glattbrugg

CVP INFORMATION

Die Abstimmungsvorlagen aus der Sicht der CVP

Die Mitgliederversammlung fasste folgende Beschlüsse zu den Vorlagen am 5. März: NEIN zur Volksinitiative «zur Abschaffung der Billetsteuer». JA zum Gegenvorschlag des Kantonsrates für die Totalrevision des Billettsteuergesetzes. NEIN sagte sie auch zur Ergreifung einer Standesinitiative betreffend autofreie Sonntage. Ein klares JA sagte die CVP zur Gestaltung der Schaffhauserstrasse und unterstützt einstimmig die Wahlen in den Bezirksrat und in die Bezirksschulpflege.

Volksinitiative zur Abschaffung der Billetsteuer und der Gegenvorschlag des Kantonsrates

Im «Stadt-Anzeiger» vom 17. Februar umrissen wir die Auswirkungen der beiden Vorlagen auf Opfikon. Unser kantonaler Delegierter, René Mutti, erläuterte die Vorlagen im Detail mit ihren Vor- und Nachteilen für die direkt betroffenen Veranstalter als auch den Steuerzahler.

In seinen Gegenüberstellungen der beiden Vorlagen brachte Mutti zum Ausdruck, dass die Differenziertheit der Steuerquellen beibehalten werden sollte. Die gänzliche Abschaffung der Billettsteuer, wie sie die Volksinitiative vorsieht, hätte doch eine finanzielle Benachteiligung derjenigen Steuerzahler zur Folge, die keine billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen besuchen. Der kantonsrätliche Vorschlag in seiner Differenziertheit bringt hingegen eine merkliche finanzielle Erleichterung bei mittleren und kleineren Vereinen, weil auf die Billettsteuer aus Eintrittsgeldern unter Fr. 10 000.— verzichtet wird.

Besonders der Stadt Zürich kann ein mehrheitlicher Wegfall der Billettsteuer in der Höhe von ca. 16 Millionen / Jahr nicht zugemutet werden. Der Lastenausgleich, welcher vor einiger Zeit beschlossen wurde, würde dadurch arg missachtet. Die Diskussion in der Versammlung ergab eine eindeutige Situation zu Gunsten des kantonsrätlichen Gegenvorschlages. Sie beschloss denn auch einstimmig den Gegenvorschlag zu unterstützen und die Volksinitiative abzulehnen.

Standesinitiative für autofreie Sonntage

Diese Vorlage, deren erstes Etappenziel die Ergreifung einer Zürcher Standesinitiative fordert, wurde uns von René Schmid vorgestellt. Wird nun diese Einzelinitiative angenommen, so wird ein nächster Entscheid von der vereinigten Bundesversammlung erwartet. Bei positivem Abstimmungsergebnis in Bern kann sodann der Stimmbürger auf eidgenössischer Ebene über 12 autofreie Sonntage entscheiden. Ein langer Weg in diesem Entscheidungsprozess muss beschritten werden. Bei einer schlussendlich allfälligen Annahme bestehen doch erhebliche Zweifel über die Wirksamkeit zur Verbesserung der Umweltbedingungen.

Schmid wies auf die nur schwer lösbaren Probleme im Sektor Tourismus hin. Nicht nur die Landesgrenzen müssten an diesen Sonntagen geschlossen werden, sondern auch viele Klein- und Mittelbetriebe an Ausflugsorten und derer sind sehr viele in unserem Lande, wären in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht. Derartige Vorlagen müssten auf europäischer Ebene gelöst werden.

Griffige Mittel zur Verbesserung der Umweltbedingungen erwarte man aus Bern. Man ist auch zuversichtlich, dass die heute bereits beschlossenen Massnahmen langfristig zum Erfolg führen. Vermehrte Kontrollen von Fahrzeugen und Verbrennungsapparaten, um die geltenden Gesetze auch durchsetzen zu können, erachte man ebenfalls als eines der Mittel, um z. B. eine Verbesserung der Luftqualität zu erreichen. Betreffend der hohen Schadstoffwerte in der Luft von Opfikon sollte doch untersucht werden, wohin sich die Abgasströme aus dem Gubristtunnel ausbreiten, wurde aus der Versammlung beantragt. Man hat den Eindruck, dass mit nordwestlichen Winden das ganze Abgasgemisch aus diesem Tunnel nach Glattbrugg getragen wird.

Die äusserst rege Diskussion brachte klar zum Ausdruck, dass mit dieser Vorlage, bei vielen Schwierigkeiten nur magere Resultate zu erzielen sind. Der Beschluss für die *Nein*-Parole fiel denn auch sehr deutlich aus.

Gestaltung der Schaffhauserstrasse

Diese kommunale Vorlage wurde uns von Stadtrat *Hans Leemann* vorgestellt. In seiner prägnanten Darstellung des Projektes, übrigens das erste dieser Art auf Stadtgebiet, kam doch recht deutlich zum Ausdruck, wie aus öden Strassenschluchten ein lebendiger Raum für alle Verkehrsteilnehmer gestaltet werden kann. Auch konnte in Gesprächen mit den anstossenden Grundeigentümern ein für alle Beteiligten annehmbarer Konsens gefunden werden. Dabei konnten auch viele Anregungen der Anstösser ins vorliegende Projekt mit einbezogen werden. Die Anliegen des Referendumskomitees wurden weitgehend berücksichtigt, so dass auch von dieser Seite kein Widerstand mehr zu erwarten ist. Ein in der Versammlung anwesendes Mitglied dieses Komitees bestätigte dies. Mit Ausnahme einiger baurechtlicher Fragen, wie hoch dürfen die Bäume wachsen, welche Pflanzen kommen zur Anwendung etc. werden keine weiteren materiellen Einwendungen mehr gemacht.

Dieser positive Aspekt, durch das gemeinsame Gespräch eine Übereinstimmung gefunden zu haben, verdient für beide Seiten, das Referendumskomitee und der Stadtrat, Lob und Anerkennung. Die Bereitschaft, das Projekt für die Bewohner und nicht für Einzelinteressenten zu realisieren, steht im Vordergrund.

Mit der grosszügigen Gestaltung der Fussgängerbereiche, der klaren Abgrenzung von Radwegen und Flächen für den Autoverkehr, entsteht eine klare und beruhigte Situation. Die Korrektur der Einmündung der Oberhauserstrasse in die Schaffhauserstrasse bringt eine Verbesserung der Verkehrssicherheit. Konnten doch in den vergangenen 4 Jahren 18 Unfälle mit 8 verletzten Personen verzeichnet werden.

Die begrünten Vorgartengebiete und die Pflanzeninseln in der Strassenmitte verwandeln den heutigen öden Strassenraum in eine lebendige Natürlichkeit. Den erforderlichen Ausführungskredit von netto Franken 470 000.— erachtet die Versammlung als angemessen. Mit einem einstimmigen Beschluss wird für diese Vorlage die *Ja*-Parole gefasst.

Wahlen in die Bezirksbehörden

Die Interparteiliche Konferenz des Bezirkes Bülach konnte sich für die Erneuerungswahlen auf gedruckte Stimmzettel einigen. Gewählt werden der Bezirksrat, bestehend aus dem Statthalter, zwei Mitgliedern und zwei Ersatzmitgliedern, und die Bezirksanwaltschaft mit vier Bezirksanwälten.

Erfreulicherweise kandidiert abermals das CVP-Mitglied Hans Krieger aus Bachenbülach für die Bezirksanwaltschaft.

In die Bezirksschulpflege werden 40 Mitglieder gewählt. 21 Bisherige stellen sich zur Wiederwahl, 19 der Kandidatinnen und Kandidaten sind neu. Zu unserem Bedauern konnte, trotz intensiver Bemühungen kein katholischer Pfarrer als Mitglied in diese Pflege gefunden werden. Es ist üblich, dass je ein katholischer wie auch reformierter Pfarrer in dieser Behörde vertreten sind. Eine Gelegenheit, auf dieser Stufe für unsere Kinder Einfluss zu nehmen, wurde nicht wahrgenommen.



Ganz besonders erfreut sind wir, dass sich unser Mitglied, Frau Susanne Reding, für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung stellt. Bei so vielen neuen Kandidaturen (19) ist es beruhigend zu wissen, dass erfahrene Mitglieder ihr Wissen und Können weiterhin zur Verfügung stellen. Wir danken Frau Reding ganz herzlich und wünschen ihr einen guten Start in die vierte Amtsperiode.

CVP Mitglied Rudolf Christen, seit 27 Jahren Mitglied in dieser Behörde, davon die letzten 16 Jahre als deren Präsident, wird sich nicht mehr zur Wahl stellen. Wir danken Herrn Christen recht herzlich für seine aufopfernden Bemühungen und seinen unermüdlichen Einsatz in all diesen Jahren zum Wohle unserer Kinder. /ks

Wir bitten unsere Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, am 5. März ihr Stimmrecht auszuüben.

Christlichdemokratische Volkspartei

FDP

Klares «Ja» zur Volksinitiative zur Abschaffung der Billettsteuer

Auch dieses Wochenende liegen wiederum kommunale und kantonale Vorlagen zur Abstimmung vor. Die Parteiverammlung der FDP beschloss, die Volksinitiative zur Abschaffung der Billettsteuer sowie die Kreditbewilligung zur Gestaltung der Schaffhauserstrasse zur Annahme, die Einzelinitiative zur Einreichung einer Standesinitiative für 12 autofreie Sonntage zur Ablehnung zu empfehlen.

Billettsteuer — kontraproduktiver Lenkungseffekt

Einstimmig fiel der Beschluss, die *Volksinitiative* zur Abschaffung der Billettsteuer zu *unterstützen* und den *Gegenvorschlag* des Kantonsrates *abzulehnen*.

Die ursprünglich als Armensteuer konzipierte Billettsteuer wird seit langem als bürokratischer Hemmschuh für sportliche und kulturelle Aktivitäten, ja beinahe als Strafe für die Eigeninitiative von Vereinen und Privaten empfunden. Grotesk wird die Situation, wenn Organisationen, welche Billettsteuern bezahlen, gleichzeitig Subventionen beziehen. Deshalb scheint es sachlich gerechtfertigt, diese Sonder-Steuern abzuschaffen und auf die kommerzielle Glückspielsteuer zu beschränken. Denn auch die Einnahmenausfälle sind verschmerzbar (geamthaft ca. 13 Mio. Franken, oder bei der meist betroffenen Stadt Zürich 10 Mio. Franken, was 0,26 Prozent des Gesamtertrages darstellt).

Da der Gegenvorschlag des Kantonsrates sachlich nicht gerechtfertigte Abgrenzungskriterien schafft, bietet er keinen befriedigenden Ausweg aus der heutigen Situation und ist deshalb *abzulehnen*.

Keine Alibiübung mit autofreien Sonntagen

Eine *einstimmige Ablehnungsempfehlung* wurde auch bei der Einzelinitiative auf Einreichung einer Standesinitiative zur Einführung von 12 autofreien Sonntagen beschlossen.

Mit dem Mittel des Verbotes wollen die Initianten eine an sich begrüssenswerte Sache erzwingen. Sie wollen eine Lenkungsmassnahme einführen, vergessen aber, dass eine solche Forderung schon vor zehn Jahren gesamtschweizerisch verworfen und ein gleichlautendes Begehren vom Kanton Bern durch die Nationalratskommission zur Ablehnung empfohlen wurde. Die Gründe sind hinlänglich bekannt: Sonntagsarbeit für zahlreiche Ordnungskräfte, zusätzlicher enormer Verwaltungsaufwand für die Prüfung und Erteilung sämtlicher Sonderbewilligungen, Einbussen im Tourismusgewerbe, Nachteile für schlecht erschlossene Gegenden. Demgegenüber steht das erstrebenswerte Ziel der Verbesserung der Luftqualität. Die zu erreichende Verbesserung ist derart gering, dass sie wohl nur auf einer psychologischen Ebene stattfindet und in keinem Verhältnis zum hervorgerufenen Aufwand steht. Die Initiative ist darum abzulehnen, was nicht bedeutet, dass nicht jedermann aufgerufen ist, den Privatverkehr *freiwillig* auf das nötige Mass zu beschränken.

Kommunale Vorlage — Gestaltung der Schaffhauserstrasse «Ja» zu einem ausgereiften Kompromiss

Mit deutlichem Mehr beschloss die Parteiversammlung, die *Kreditbewilligung* zur Gestaltung der Schaffhauserstrasse zur *Annahme* zu empfehlen.

Da nun klärende Gespräche mit den Direktbetroffenen stattgefunden haben, stehen einer attraktiven Gestaltung der Schaffhauserstrasse keine Hindernisse entgegen. In dieser Gestaltung liegt ein Kompromiss vor, der die vielseitigen Anliegen bestmöglichst berücksichtigt. Es liegt im Charakter einer solchen Vorlage, dass nie alle Wenn und Aber ausgeräumt werden können. Da die Neugestaltungsarbeiten gleichzeitig mit den vom Kanton vorgesehenen Instandstellungsarbeiten realisiert werden könnten, besteht die Chance der Verwirklichung eines sehr kostengünstigen Projektes.

Mit freundlichen Grüssen
FDP Opfikon-Glattbrugg

Planungsvorschlag des Stadtrates unter Beschuss

Weitgehende Freihaltung des Oberhauserriets als Zielsetzung

Nachdem der Stadtrat von Opfikon Anfang Februar einen redimensionierten Planungsvorschlag für das Oberhauserriet präsentiert hatte — es handelt sich um den Gegenvorschlag zur hängigen Volksinitiative der Neuen Idee Opfikon —, hat eine aus 16 Organisationen bestehende überparteiliche Arbeitsgruppe erneut die Zielsetzungen des Volksbegehrens vorgestellt. Es ist ein erklärtes Ziel der Initianten, die Millionenebene weitgehend von Bauten freizuhalten. Der Entscheid darüber steht vorläufig allein dem Opfiker Parlament und mit ziemlicher Sicherheit dem Opfiker Souverän zu.

An der Orientierung wurden verschiedene Vergleiche mit dem Gegenvorschlag des Stadtrates angestellt. Laut Initiative sollen in der 50 Hektaren umfassenden Ebene all jene Gebiete der Reservezone zugewiesen werden, welche noch nicht groberschlossen sind.

Poker um Arbeitsplätze

Erich Willi vom VCS Zürich führte an der Orientierung aus, dass der als grob erschlossen geltende Streifen östlich der Thurgauerstrasse wie vorgesehen überbaut werden könne; hier wären 5000 Arbeitsplätze möglich. Nach den Worten Willis gäbe es nach der Auszonung nur noch total 10 000 Arbeitsplätze, weil die bereits vorhandenen (5000) auch mitgezählt werden müssten. Der revidierte Vorschlag des Stadtrates beinhalte 16 500. Wenn man die vorhandenen noch dazuzähle, dann komme man auf 22 000. Im weiteren existierten im Leutschenbachquartier und im Gebiet westlich der Thurgauerstrasse weitere 10000 Arbeitsplätze, die in der Gesamtrechnung vergessen wurden.

Erschliessung mit Tramlinie

Zur Erschliessung des Dienstleistungs- und Geschäftszentrums beidseits der Thurgauerstrasse schlug Willi eine neue Tramlinie ab Zürich Oerlikon Richtung Glattbrugg vor, wobei auch noch das Ausstellungsgelände der Züspa sowie das Hallenstadion angebunden werden könnten. Der VCS-Vertreter erachtete sowohl die künftige S-Bahn-Haltestelle Katzenbach als auch den Autobahn-Halbanschluss an die N 20 als unnötig, wenn nur noch 5000 Arbeitsplätze geschaffen würden. Der «umweltfreundliche Gegenvorschlag» sei aus einer Zwangslage heraus entstanden; dem öffentlichen Verkehr sei darin die Rolle des Garanten der Überbauung des Oberhauserriets zugedacht worden.

Kritik am Gegenvorschlag

Mit recht kritischen Worten ging Erich Willi mit dem Gegenvorschlag des Stadtrates ins Gericht. In dem Plan sei kein Konzept vorhanden, wie die 30 Millionen Franken teure S-Bahn-Haltestelle Katzenbach mit Tram und Bus verknüpft werden könnte. In Bezug auf den im Bericht vorgeschlagenen Monorail gebe es nur vage Vorstellungen. Trotz öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Autobahnanschluss gehe der Gegenvorschlag von einer vollständigen Auslastung des umliegenden Strassennetzes aus. In verkehrstechnischer Hinsicht vermöge der Gegenvorschlag nicht zu überzeugen. Er vermittle keinen Weg zur Lösung der damit verbundenen Probleme. Die Volksinitiative weise in die richtige Richtung.

Autobahn-Pendler kommen trotzdem

Schon die Annahme laut Gegenvorschlag, dass die zu erschliessenden Arbeitsplätze nur noch zu rund 30 Prozent von Autopendlern besetzt würden, sei ein Trugschluss. Ruedi Lais, Ex-Gemeinderat in Wallisellen, erklärte dazu, dass nach Angaben des Regierungsrates heute rund 79 Prozent der Pendler ein privates Verkehrsmittel benützten. Es sei eine Zeiterscheinung, dass der Pendler immer grössere Reisedistanzen in Kauf nähme. Hauptsächlich in den Regionen Schaffhausen, Aargau, Thurgau und St. Gallen würden viele der neuen Pendler Wohnsitz nehmen.

Riesige Büromaschinerie

Lais gab auch zu verstehen, dass die Region mittleres Glattal mit 190 000 Einwohnern jahrelang wirtschaftlich profitiert habe, doch wende sich die Sache jetzt zum Negativen, indem Erholungsräume verloren gingen und die Luft in zunehmendem Masse verpestet werde. Schon lange stimme im Glattal die Planung nicht mehr mit der Wirklichkeit überein. Immerhin sei das mittlere Glattal die grösste Wachstumsregion des Kantons Zürich. Im Grunde genommen müsste nach Lais ein Baustopp für Büro- und Industriebauten verhängt werden, weil die Bestimmungen des Umweltschutzgesetzes nicht mehr eingehalten werden können.

Die Befürworter des Gegenvorschlages sähen die Möglichkeit, städtebaulich eine hohe Bauqualität zu realisieren. Es müsse ihnen zugestanden werden, dass sie ein modernes und dem öffentlichen Verkehr gut erschlossenes Industriequartier in die Tat umsetzen möchten, doch beinhalte Städtebau ganz andere Aspekte. Eine Stadt mit 20 000 Arbeitsplätzen und nur 700 Einwohnern werde immer ein für die Arbeitenden künstliches Gebilde bleiben — nämlich eine riesige Büromaschinerie, die mit einer lebendigen Siedlung nichts gemeinsam habe.

Verstopfung mit Kollaps

Gemeinderat François Meienberg (Neue Idee Opfikon) warnte vor einer Totalüberbauung im Oberhauserriet. Wahrscheinlich könnte die Stadt die Neustadt nicht mehr verkraften, und zwar in verschiedener Hinsicht. Meienberg wies auf die gegenwärtige Umweltbelastung in Opfikon hin. Schon jetzt gehöre Opfikon zu jenen Gemeinden im Kanton Zürich, in der die höchsten Stickstoffoxidwerte gemessen würden. Auch im Bereich des Lärms sehe es nicht viel besser aus. Trotz Ausbaus des öffentlichen Verkehrs, wie er im Gegenvorschlag vorgesehen ist, müsste Opfikon mit rund 1000 zusätzlichen Autopendlern rechnen, die tagtäglich ins Oberhauserriet strömten. Die Schaffung von 16 500 Arbeitsplätzen sei nicht zu verantworten, wenn man wisse, dass die Beschäftigten in der Umgebung keine Wohnung finden würden. /hö

Mit Mut in die Zukunft

Bezirkswahlen vom 4. / 5. März 1989



Unser Statthalter,

Walter Haegi

verdient eine ehrenvolle Wiederwahl.

Als Bezirksanwalt: Hanspeter Hirt

In die Bezirksschulpflege: Heinrich Baltensperger, Höri; Felicitas Bleuler, Oberembrach; Peter Grossmann, Bülach; Jean Gubelmann, Bachenbülach; Beat Kurth, Bachenbülach; Eva Lehmann, Wil; Hansruedi Schenk Kloten; Trudi Spillmann, Wallisellen, und Elsbeth Wüst, Kloten.

SVP Bezirk Bülach

Die Partei des Mittelstandes SVP



Wir vermitteln Dir auf den Sommer 1989

offene Lehrstellen

im grafischen Gewerbe als

- **Bogenoffset-drucker/in**
- **Rotationsdrucker**

Interessiert?
Melde Dich unverbindlich beim Schweiz. Verband Grafischer Unternehmen, 01/2525037

Hilton International Zurich

Suchen Sie eine Beschäftigung?
(Stundenweise oder ganztags?)

Vielleicht können wir Ihnen helfen.

Wir suchen

Frauen

für die Reinigung der Gästezimmer.

Die Arbeitszeit können Sie festlegen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Personalchefin, Frau E. Tschurr, gerne zur Verfügung.

Hilton International Zürich
Personalabteilung
Postfach
8058 Zürich-Flughafen
Telefon: 810 31 31

Zahle Fr. 1000.–
für das Buch **Memorabilia Tigurina** oder andere Chroniken von **Friedrich Vogel.** ZH um 1850.
Tel. 052/325331

Für das **Personalrestaurant der NCR, in Wallisellen,** suchen wir per 1. April 1989 oder nach Übereinkunft eine

Mitarbeiterin

für unsere **Selbstbedienungslinie** (Buffet und Kasse).

Arbeitszeit: 7.00–16.00 Uhr, Samstag und Sonntag frei.

Sind Sie interessiert, dann rufen Sie uns an.

EUREST

EUREST AG
Personalrestaurent NCR
Herr Zimmermann
Hertistrasse 25
8304 Wallisellen
Telefon 01/832 74 66

Sind Sie eine sprachgewandte

Verkäuferin

Wir suchen für unsere Open-Shops im

Flughafen Zürich-Kloten

aufgestellte, freundliche Verkäuferinnen.

Schätzen Sie einen lebendigen und vielseitigen Job, umgeben von einer interessanten Atmosphäre?

Dann zögern Sie nicht, rufen Sie doch einfach an. Telefon 01/242 86 50. Unser Herr W. Leuenberger würde sich gerne mit Ihnen über Ihre zukünftige Tätigkeit unterhalten.

Schmidt-Agence AG

Messerli

Zur Ergänzung unserer **Büro-Reinigungsequipe** suchen wir eine freundliche saubere

Mitarbeiterin

für täglich (Montag-Freitag) ca. 2 Stunden von 17.30 bis 19.30 Uhr

Interessentinnen melden sich bitte telefonisch bei Frau B. Studer.

A. Messerli AG, 8152 Glattbrugg
Sägereistrasse 29, Telefon 01/829 11 11

Offizielle GM-Vertretung
Amerikaner-Zentrum Milchbuck

Permanente Neuwagen-Ausstellung

Cadillac

Eldorado 82, 71 000 km	
Eldorado Biarritz 83, 68 000 km	
Fleetwood d'Elegance, V8, 4.5 l, ABS	**neu**
De Ville, V8, 4.5 l, ABS	**neu**

Buick

Century 3,8 l, 85, 47 000 km	
Century Station 3,8 l, 87, 48 000 km	
Riviera 81, 65 000 km	
Regal Sedan 84, 115 000 km	
Century V6, 3,8 l	**neu**
Century Station V6, 3,8 l	**neu**

Pontiac

Grand Am 2,3 l, 16 V, 5-G	**neu**
Trans Am V8, 5,0 l	**neu**
Grand-Prix 80, 120 000 km	
Trans Am V8, 5,7 l	**neu**

Oldsmobile

Delta 88 Royale V6, 3,8 l, ABS	**neu**
Cutlass Cruiser Station V6, 3,8 l	**neu**

Chevrolet

T Blazer 4×4 V6, 2,8l	**neu**
Caprice Classic 86, 76 000 km	
Celebrity Station 2,8 l, 85, 30 000 km	
Beretta V6, 2,8 l	**neu**

Wehntalerstr. 23 Tel. 01 362 37 21 (Verkauf)
Wehntalerstr. 7 8057 Zürich

Cadillac Oldsmobile Pontiac Chevrolet Buick

Gemeindeabstimmung vom 5. März 1989

JA

Bewilligung eines Kredites von Fr. 470 000.— für die Gestaltung der Schaffhauserstrasse im Teilstück Blumenstrasse bis Glatt

Folgende Personen unterstützen die Vorlage:

Andreas Aeppli (FDP), Betriebsleiter, Gemeinderat; **Victor Bächer** (SP), Kunstmaler, Baukommission; **Gerhard Baumgartner** (EVP), Architekt; **Lotti Baumgartner** (EVP), Hausfrau; **Walter Berner** (LdU), Instruktor, Gemeinderat; **Heinz Bianchi** (LdU), Architekt, ehem. Stadtrat; **Brigitta Burkhardt,** Präs. Frauenpodium; **Pia Donner** (GV), Hausfrau; **René Donner** (GV), Masch.-Ing. HTL; **Annelies Galasso** (SP), Hausfrau; **Bernard Grunholzer** (GV), Ingenieur, Gemeinderat; **David Häne** (NIO), Student, Gemeinderat; **Luzia Höchli** (SP), Hausfrau, Gemeinderätin; **Hansruedi Hottinger** (GV), Reallehrer; **Emil Kessler** (FDP), alt Gemeindepräsident; **Adrian Klaus,** El.-Mechaniker; **Sonja Klaus** (EVP), Hausfrau; **Charles Kulli** (EVP), Elektro-Ing., Gemeinderat; **Jürg Lanz** (EVP), Masch.-Techniker, Gemeinderat; **Madeleine Lanz** (EVP), Hausfrau; **Hans-Rudolf Leemann** (FDP), ehem. Gemeindeschreiber; **Jürg Leuenberger** (GV), Reallehrer, Gemeinderat; **Ursula Leuenberger** (GV), Lehrerin; **François Meienberg** (NIO), Schauspieler, Gemeinderat; **Jacques Mettler** (FDP), Direktor, Präs. Rechnungsprüfungskommission; **Peter Reinhard** (EVP), Sekretär, Gemeinderat; **Magdalena Roth** (SVP), dipl. Bäuerin, Gemeinderätin; **Dieter Schlatter,** Architekt, Baukommission; **Hedy Schlatter** (EVP), Hausfrau; **Heinrich Schlatter** (EVP), Verkaufsförderer; **Franz Schneller** (GV), Direktor; **Kurt Schwaighofer** (CVP), Architekt, Gemeinderat; **Thomas Schwyzer** (CVP), lic. iur., Gemeinderat; **Margrit Tantanini** (GV), Hausfrau; **Martina Tantanini,** Hochbauzeichnerin; **Eduard Tellenbach** (SVP), Regionalleiter, Gemeinderat.

Eis, Schnee . . .

. . . können Carrosserieschäden zur Folge haben.
Nicht so tragisch! Kleinere Reparaturen führen wir innert Tagesfrist aus.

Bachmann

Autospenglerei — Spritzwerk

Beat Bachmann
Schaffhauserstrasse 133
Telefon 810 61 28 und 810 06 40

KÜCHENARTIKEL und KÜCHENGERÄTE, das ist Ihr Metier.

Doch auch wenn es nicht so ist, dürfen Sie uns anrufen. Wir werden Ihnen die fehlenden Branchenkenntnisse gerne vermitteln und Sie zu einer qualifizierten

Haushalt-VERKÄUFERIN

ausbilden.

Rufen Sie uns an zur Vereinbarung eines Besprechungstermins.

Telefon 01/830 04 11
Personalabteilung
8301 Glattzentrum

Globus
Glatt

Gepflegte Occasionen vom Fordhändler

Escort 1.3 GL	blau, 3.78
Escort 1.4i C	rot, 5..87, R/TB
Escort 1.6i CL	weiss, 7.87, R/TB
Sierra 2.0 Ghia	braun, R/TB, PD el.
Sierra 2.0i CL	gold, 7.87, R/TB,
Sierra 2.8i 4×4	rot, 9.86, R/TB, PD
Sierra 2.3 Ghia	braun, 3.83, Auto.
Fiesta 1.1 C	weiss, 4.87, R/TB
Fiesta 1.1 C	rot, 6.87, R/TB
Granada 2.8 GL	blau, 12.79, Aut.
Granada 2.8i L	Kombi, grau, 12.84, R/TB
Scorpio 2.8i GL	silber, 4.86, PD, R/TB
Scorpio 2.9i GL	grau, R/TB
Scorpio 2.9i GL	gold, 6.87, PD, R/TB
Scorpio 2.9i GL	rot, 8.87, PD, R/TB

OR
Otto Rupf AG
Ford
8600 **Dübendorf**
Telefon 01 821 41 21
Zürichstrasse 127/129

Eine Vorschau für die personelle Situation der Bezirkswahlen

Es verläuft alles in Minne

Die Bezirkswahlen werfen keine Wellen. Die Parteien einigten sich auf den freiwilligen Proporz. Das bringt es mit sich, dass die Grüne Partei als viertstärkste Kraft im Bezirk Bülach erstmals einen Ersatzmann im Bezirksrat stellt. Von der Grünen Partei vorgeschlagen wird auch die Bezirksanwältin Liselotte Zaugg aus Zürich, die sich als parteilos bezeichnet. Statthalter Walter Haegi kandidiert für eine weitere Amtsdauer als Statthalter.

Im Bezirk Bülach konnten sich die Parteien auf gemeinsame Wahllisten für alle zu wählenden Bezirksbehörden einigen. Statthalter Walter Haegi aus Bachenbülach hat sich zu einer erneuten Kandidatur entschlossen. Haegi, mit Jahrgang 1924, nähert sich rasch dem Pensionsalter. Wenn sich der SVP-Politiker nochmals für eine Amtsdauer zur Verfügung stellt, hat er dafür gute Gründe ins Feld zu führen. Zum ersten nennt Haegi die Tatsache, dass er sich relativ spät um das Amt des Statthalters beworben hat. Das ist indessen nicht der Hauptgrund. «Ich fühle mich im Vollbesitz meiner Kräfte und ich freue mich noch jeden Tag auf die Herausforderungen meines Amtes», sagte Walter Haegi auf eine diesbezügliche Frage. Walter Haegi, der seine Arbeitskraft während Jahrzehnten der Öffentlichkeit zur Verfügung stellte, fühlt sich nicht nur unverbraucht, ihn reizen auch kommende neue Aufgaben.

Da ist wohl in erster Linie die Organisation der Bezirksjubiläumsfeier zum 700jährigen Bestehen der Eidgenossenschaft zu nennen. «Ich möchte zusammen mit den Gemeindepräsidenten des Bezirks Bülach eine Feier auf die Beine stellen, die eine nachhaltige Wirkung hinterlässt.»

Es gibt eine weitere konkrete Aufgabe, die Walter Haegi fördern möchte: die Erweiterung des Bezirksgebäudes in Bülach. Erste Gespräche wurden schon unter seinem Vorgänger, Emil Meier aus Wallisellen, geführt. Die Übung wurde dann allerdings auf Betreiben der kantonalen Verwaltung abgebrochen. Indessen ist die Raumnot derart gross geworden, dass sich kaum mehr jemand einer Erweiterung widersetzen kann. Dem Verhandlungsgeschick von Walter Haegi ist es zuzuschreiben, dass heute auch das nötige Land zur Verfügung steht.

Regionale Besonderheiten des Amtes

Im Bezirk Bülach mit dem Flughafen Kloten gibt es einige Besonderheiten, «um die der Statthalter nicht herumkommt». Für die Betroffenen mögen diese Begegnungen nicht unbedingt immer angenehm sein: da gibt es im internationalen Umfeld des Flughafens eine stetig steigende Zahl von Entwendungen, aber auch viele Überretungen im Bereich des Strassenverkehrs, sei es ausserhalb oder innerhalb des Flughafenareals. Zunehmend muss sich der Statthalter auch mit Verstössen gegen die Waffenverordnung auseinandersetzen. Schliesslich hat Walter Haegi auch mit den Betriebsfeuerwehren auf dem Flughafen einen engen Kontakt. Die berufsmässige Feuerwehr des Flughafens, die internationalen Ansprüchen gerecht werden muss, steht jedoch nicht unter der Oberaufsicht des Statthalters. «Aber selbstverständlich suchen wir von deren Erfahrung auch zu profitieren.»

Bei den Wahlen in den Bezirksrat musste der Landesring zurückstecken. Die interfraktionelle Konferenz band dessen Ansprüche zurück. Peter Gemperli aus Hochfelden, bisher Ersatzmitglied des Bezirksrates, hätte nach zuverlässigen Auskünften gerne das freiwerdende Vollmandat besetzt. Frei wurde es durch den altersbedingten Rücktritt von Hans Vögeli von der SP, der vor seiner Wahl Exekutivmitglied der Stadt Bülach war. Als Nachfolgerin ist nun die Gymnasiallehrerin Karin Rainer aus Wallisellen vorgeschlagen. Sie hat zwar noch nie ein Exekutivamt betreut, doch bringt sie einen reichen Erfahrungsschatz aus dem sozialen und dem fürsorgerischen Bereich mit. Den Bezirk Bülach vertritt sie seit 1977 als Mitglied der SP-Fraktion im Kantonsrat. Einer Wiederwahl stellt sich Bezirksrat Heinz Hess aus Winkel, welcher der FDP angehört.

Als Ersatzmitglied des Bezirksrates tritt auch Hans Krieger, Bezirksanwalt, wohnhaft in Bachenbülach, zur Wiederwahl an. Er vertritt die CVP. Peter Gemperli aus Hochfelden verzichtete, nachdem ihm das Nachrücken verwehrt wurde. Als zweites Ersatzmitglied kandidiert Heinz Hintermeister, Präsident des Grossen Gemeinderates der Stadt Bülach. Erstmals ist damit die Grüne Partei im Bezirksrat vertreten, die im Bezirk Bülach zur viertstärksten Kraft geworden ist.

Der Wiederwahl stellen sich alle vier ordentlichen Bezirksanwälte, nämlich Marcel Bebié (fdp), Geschäftsleiter der Bezirksanwaltschaft, Bülach; Hanspeter Hirt (svp), Bülach; Hans Krieger (cvp), Bachenbülach; und Liselotte Zaugg aus Zürich. Sie ist parteilos und von der Grünen Partei portiert worden.

Grosse Wechsel in der Bezirksschulpflege

In der 40köpfigen Bezirksschulpflege müssen 19 Mitglieder ersetzt werden. Die Parteien konnten sich auf eine gemeinsame Liste einigen. Die beiden Bisherigen aus Opfikon-Glattbrugg, Georges Candolfi und Susanne Reding, stellen sich zur Wiederwahl. Das Interesse konzentriert sich auf die Wahl des Präsidenten. Sie wird von der Bezirksschulpflege selbst vorgenommen. Der langjährige Präsident, der Klotener Rudolf Christen, hat altershalber den Rücktritt genommen. / as



Der scheidende Präsident H. Thommen bei der Amtsübergabe an H. A. Kohler

Generalversammlung der FDP

Wiederum ist ein reich befrachtetes Politjahr zu Ende gegangen. Mit zum Teil neuen Kräften im Vorstand gilt es nun, den eingeschlagenen Kurs einer klaren politischen Linie weiterzuverfolgen.

Präsidentenwechsel

Dem scheidenden Präsidenten Heinz Thommen oblag in den letzten beiden Jahren die Aufgabe, in einer politisch schwierigen Zeit einen gradlinigen Kurs der FDP zu «steuern», was sicherlich auch gelang. Für seinen, auch mehrjährigen, vorzüglichen Einsatz im Vorstand sei ihm an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Verabschiedet wurde Heinz Thommen mit einer «heiteren» Bilanz über sein politisches Wirken in Opfikon-Glattbrugg von Vizepräsident Werner Brühlmann. Zum herzlichen Abschied wesentlich beigetragen hat auch die Übergabe des Geschenkes durch Stadtrat H. P. Friess, verbunden mit einem politisch symbolischen Gemüsebouquet. Das «Schiffchen» der FDP ist aber nicht ohne Steuermann geblieben, denn mit der überzeugenden Wahl von Gemeinderat Hans A. Kohler als neuem Präsidenten, liegt das Steuer in erfahrenen Händen. Es bleibt ihm viel Kraft für diese aufwendige, aber sicherlich sehr interessante Aufgabe zu wünschen.

Vorstandsmutationen

Wie Heinz Thommen ist auch Karin Gautschi-Oneta aus unserer Gemeinde weggezogen und damit aus dem Vorstand ausgeschieden. Auch ihr gilt ein herzliches Dankeschön für die spontane und kompetente Zusammenarbeit. Besonders zu erwähnen sei hier die gelungene Einführung des «Damenanlasses», den sie jeweils mit Erika Rosenberger zusammen organisierte und der (nicht nur bei den Damen) grossen Anklang fand. Neu in den Vorstand gewählt wurden mit Akklamation Thomas Müller und Fritz Stoll.

«Frauen im Vormarsch»

Nachdem Frau Renate Maurer für ihre 9jährige Wahlbürotätigkeit geehrt wurde, galt es, Revisoren- und Wahlbürostellen neu zu besetzen. Erfreulicherweise meldeten sich mit Marianne Bolleter und Trudi Weber (Revisoren) sowie Marianne Egli (Vorschlag Wahlbüro) drei Damen, die dann auch einen herzlichen Applaus zur Wahl entgegennehmen konnten.

Auch der gesellige Teil kam nicht zu kurz

Nach dem offiziellen Teil, geprägt von Neuwahlen und Ehrungen, stieg das Hungergefühl fortwährend, unterstützt von appetitanregenden Geschmäcken aus der Küche. In der Tat wurden die Parteimitglieder mit Risotto und Tessinerwürstchen, vorzüglich zubereitet von unseren beiden Hobbyköchen Charles Bernhard und Fritz Schär, verwöhnt. Ein herzliches Dankeschön den beiden Köchen. Damit auch der musikalische Hintergrund nicht fehlte, sorgte Herr Menegazzo, ein junger Berufsmusiker, für exzellente Unterhaltung am Flügel.

Ein neues Vereinsjahr hat begonnen

Es gilt, die geradlinige und kompetente Politik der Partei, insbesondere der Behördenmitglieder verschiedener Ebenen, weiterzuführen, aber auch, diese Arbeit dem bisher an der kommunalen Politik weniger interessierten Mitbürger näherzubringen. Denn jeder Stimmbürger hat einen gewichtigen Teil der politischen Verwantwortung mitzutragen.

Vorstandskonstitution

Anlässlich der ersten Zusammenkunft hat sich der Vorstand der FDP, auch in Anbetracht der gewichtigen Änderungen, neu konstituiert.

Präsident: Hans A. Kohler
1. Vizepräsident: Werner Brühlmann
2. Vizepräsidentin: Erika Rosenberger
Kassier: Thomas Müller
1. Aktuar: Fritz Stoll
2. Aktuar: Fritz Maurer
Pressewesen: Roger Tischhauser

Mit freundlichen Grüssen
FDP-Opfikon-Glattbrugg

5 Jahre Drop-in Bülach

Eine Jugend- und Drogenberatungsstelle «auf dem Lande»

Im Herbst 1983 wurde auf Initiative des Vereins Jugend- und Drogenfragen Zürcher Unterland das Drop-in Bülach durch den Sozialpsychiatrischen Dienst der Klinik Hard Embrach eröffnet. Von einem Einpersonen-Betrieb hat sich das Drop-in mittlerweile zu einem sechsköpfigen Team entwickelt. Seit Ende 1988 arbeiten hier vier therapeutische MitarbeiterInnen zu je 40%, eine Sekretärin zu 30% und ein Oberarzt zu 10%.

In den ersten beiden Jahren haben wir ausschliesslich psychosoziale Beratung und Therapie angeboten. Hinzu kam ab Sommer 1985, d. h. seit im Drop-in ein Assistenzarzt oder eine -ärztin arbeitet, die drogenmedizinische Betreuung, seit 1985 führen wir ausserdem Methadonprogramme durch.

Ärztliche Schweigepflicht für alle

Unser Angebot umfasst heute Beratung, Therapie, Krisenintervention, Vermittlung von weiterführenden oder spezialisierten Angeboten, drogenmedizinische Betreuung, Methadonprogramme und Sachhilfe. Grundsätzlich ist es uns wichtig, dass ein Besuch im Drop-in freiwillig ist, zu nichts verpflichtet und auf Wunsch anonym sein kann. Die MitarbeiterInnen des Drop-in unterstehen der ärztlichen Schweigepflicht und geben ohne Einverständnis der Betroffenen weder Drittpersonen noch Institutionen Auskunft.

Die Anzahl unserer Beratungen hat seit der Eröffnung kontinuierlich zugenommen. Von 429 Konsultationen im Jahr 1984 stieg die Anzahl auf 1583 im Jahr 1988. Die vermehrte Nachfrage führen wir einerseits darauf zurück, dass das Drogenproblem im Zürcher Unterland manifester geworden ist. Andererseits ist der Bekanntheitsgrad des Drop-in breiter geworden, so dass heute auch nicht drogenabhängige junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen unser Angebot in Anspruch nehmen.

Reintegration erarbeiten

Nach wie vor sucht jedoch die Mehrzahl unserer Klienten das Drop-in wegen einer Drogenproblematik auf. Neben abstinenzorientierten Beratungen und Therapien sind Methadonprogramme zu einer wichtigen Behandlungsmethode geworden. Verunreinigtes, schlecht dosierbares, teures Heroin wird dabei durch ein sauberes, exakt dosierbares, synthetisches Opiat d. h. Methadon, ersetzt. An der bestehenden Süchtigkeit wird vorerst nichts geändert, sondern es wird erst einmal das Fortschreiten einer psychosozialen Desintegration vermieden. Auf diese Weise kann jedoch eine Reintegration erarbeitet werden. Zunehmende Erfahrung bestätigt, dass das Erreichen der Abstinenz und die Bewältigung der Suchtproblematik nach erfolgter psychosozialer Stabilisierung einfacher ist. Ins Methadonprogramm nehmen wir in der Regel Drogenabhängige auf, die eine lange Sucht-Vorgeschichte und bisher nicht zum Erfolg führende abstinenzorientierte Behandlungsversuche aufweisen.

Und dann noch Aids . . .

Die zunehmende Nähe der Krankheit Aids eröffnet für einen grossen Teil unserer KlientInnen einen neuen, grossen und schwerwiegenden Problemkreis in unserer Arbeit. Es treten gleichzeitig Schwierigkeiten aus den verschiedensten Lebensbereichen in einer Konzentration auf, die Betreuung zu äusserst komplexen Unterfangen werden lassen. Die mangelhafte soziale Verankerung im Beruf, unbefriedigende Wohnverhältnisse, aber auch die schwierige persönliche Situation, die häufig durch ein Fehlen von tragfähigen zwischenmenschlichen Beziehungen und mangelhaften Fähigkeiten in der Verarbeitung von Konflikten geprägt ist, werden nun in der Konfrontation mit der bedrohlichen und häufig tödlich verlaufenden Krankheit besonders deutlich spürbar. Täglich erfahren wir, wie schwierig es ist, bei diesen Problemkonstellationen Hilfe zu leisten.

Ermutigen und stützen

Wir sind der Überzeugung, dass neben einer guten Beratung oder Therapie das soziale Umfeld eine entscheidende Bedeutung dafür hat, ob sich drogengefährdete oder drogenabhängige Menschen wieder auffangen können. Sie brauchen ein soziales Netz von Beziehungen, Menschen, mit denen sie sich auseinandersetzen können, die sie ermutigen und stützen. An Solidarität, auf die unsere KlientInnen gerade in diesen schweren Situationen dringend angewiesen wären, mangelt es in einer Gesellschaft, die sich häufig als nicht zuständig deklariert oder, unfähig zur produktiven Auseinandersetzung, meint, das Problem mit repressivem Verhalten meistern zu können.

Hilfsangebote in unmittelbarer Umgebung

Während es in der städtischen Agglomeration ein relativ breitgefächertes Angebot von Hilfsmöglichkeiten gibt, fehlen im Zürcher Unterland solche institutionalisierten Integrations- und Überlebenshilfen weitgehend. Es mangelt an kurz- bis langfristigen Wohnmöglichkeiten mit unterschiedlichem Betreuungsgrad (z. B. weitere Notzimmer, betreute Wohngruppen, günstiger Wohnraum u.a.) und geeigneten Arbeitsplätzen (Teilzeit oder in einem geschützten Rahmen) oder Lehrwerkstätten für ehemalige Drogenabhängige und MethadonbezügerInnen als Übergang zum Wiedereinstieg ins reguläre Erwerbsleben. Wohl können unsere Klienten einzelne Angebote in der Stadt in Anspruch nehmen, doch ist es wenig sinnvoll, sie aus den bestehenden sozialen Zusammenhängen heraus in eine Umgebung zu schicken, die für viele stark mit der Drogenszene assoziiert ist. Wir wünschen uns, dass in Zukunft auch auf der Landschaft mehr Bereitschaft spürbar wird, die sozialen Probleme an Ort anzugehen und Angebote bereitzustellen, die es Jugendlichen in Krisensituationen ermöglichen, in ihrer unmittelbaren Umgebung Hilfe zu finden.

Terre des hommes Kinderhilfe

Ostereierverkauf vom 10. und 11. März 1989

zugunsten von Bangladesh

Über 176 000 Franken Reinerlös erbrachte der Ostereier-Verkauf der Arbeitsgruppe Zürich 1988 — am Glattbrugger Stand sind genau 4000 Franken eingegangen. Der gesamte Betrag konnte wiederum vollumfänglich zugunsten der jüngsten Bevölkerung von Bangladesh überwiesen werden.

Wieviel erbringt der Eierverkauf im Zentrum wohl diese Ostern?

Unvorstellbare Armut

In Bangladesh leben auf einer knapp viermal grösseren Fläche als die Schweiz sie aufweist, über 100 Millionen Menschen in zum Teil unvorstellbarer Armut. Das Land wird Jahr für Jahr entweder von katastrophalen Überschwemmungen oder verheerenden Dürren heimgesucht.

Terre des hommes Kinderhilfe ist seit 1974 in Bangladesh tätig. Die chronische Armut dieses Volkes, die weitverbreitete Unterernährung und die völlig mangelnde medizinische Betreuung veranlassten unsere Bewegung, umfassende Hilfsprojekte ins Leben zu rufen. In den «Village centres» in Landzentren sowie in den beiden «Chinnamukuls» im Norden des Landes finden rund 2000 Kinder Aufnahme; sie werden betreut, ernährt, geschult, medizinisch versorgt und beruflich ausgebildet. Während der Überschwemmungen vom Sommer/Herbst des vergangenen Jahres wurden etwa 7000 schwer unterernährte Kinder *zusätzlich* betreut. Kinder dem Hungertod zu entreissen genügt jedoch nicht, wenn nicht zugleich eine soziale und wirtschaftliche Rehabilitation der Familie erfolgt. Deshalb errichtete Terre des hommes Kooperativen, um die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Eltern zu fördern. Familienplanung wird ebenfalls als Mittel gegen die Verelendung angewandt.

Terre des hommes will helfen so gut es geht. Auch wenn unsere Hilfe nur dem berühmten Tropfen auf den heissen Stein entspricht, möchten wir unsere Arbeit weiterführen. Auch dieses Jahr stehen am 10. und 11. März 1989 unsere freiwilligen Helfer auf den verschiedensten Plätzen in Stadt und Kanton Zürich, mit der Bitte: «Kaufen Sie ein Osterei, Sie geben damit einem Kind eine Zukunftschance».

Bitte helfen Sie uns dabei. Die Kinder benötigen *Ihre* Unterstützung.
Herzlichen Dank!



Autowasch-strasse

Autowaschen, incl. Hochdruckvorbehandlung, Aktiv-Schaumwäsche und Trocknen

nur Fr. 6.–

von 8–18.30 Uhr durchgehend geöffnet. Günstige Abonnements.
BP Tankstelle, Wegfahrt Flughafen.



IHR FACHGESCHÄFT IN OERLIKON

- SPANNTEPPICHE
- WEBTEPPICHE
- MASCHINENTEPPICHE
- ORIENTTEPPICHE

GS Teppiche
Schwamendingenstr. 10
FLORA-Haus, 312 35 23
8050 Zürich-Oerlikon

MITSUBISHI MOTORS CORPORATION

DER NEUE LANCER.



ECI-Multi-Einspritzsystem · Organic Design · elektr. Schiebedach · Zentralverriegelung · in Höhe und Länge verstellbare Sicherheitslenksäule · Deluxe Sitze und Interieur · elektr. Fensterheber · Servolenkung. Lancer 1500 GLXi EXE für Fr. 20'390.–

LEISE. **KRAFTVOLL. MITSUBISHI.**
3 JAHRE WERKGARANTIE

Seebach
Garage K. Franz, Tel. 01 – 302 50 10
Kashaldenstrasse 20a, 8052 Zürich
Kloten
Garage Dige, Tel. 01 – 813 13 15
Mühlegasse 5, 8302 Kloten
Oerlikon
Garage Binzmühle, Tel. 01 – 312 24 24
Binzmühlestrasse 112, 8050 Zürich
Glattbrugg
rhomberg ag
Garage und Carrosserie
Flughofstrasse 60, 8152 Glattbrugg
(Flughafen – Rümlang)
Telefon 01 – 810 48 30 und 01 – 810 48 32

Sherlock Holz



Geheimtip

Aller Anfang ist **nicht** immer schwer!

Wir ermöglichen Dir den Einstieg ins Berufsleben ohne grosse Mühe.

Als führendes Handelsunternehmen in der Holzbranche bieten wir einem

kaufm. Lehrling

ab Herbst 1989 ein ideales «Übungsfeld».

Du bist ein guter und aufgeweckter Sekundarschüler und schätzt es, bereits als Lehrling initiativ und selbständig unter fachlicher Führung arbeiten zu können. Bei uns wirst Du eine interessante und abwechslungsreiche Lehre absolvieren und in verschiedenen Abteilungen eingeführt werden, wie z.B. Empfang, Verkauf, Einkauf, etc.

Für weitere Auskünfte steht Dir unser Herr W. Bihr gerne zur Verfügung.



JAECKER AG
8153 Rümlang ZH
4702 Oensingen SO

Flughofstrasse 45
8153 **Rümlang**
Telefon 01/817 02 22

PERSONAL SIGMA
PERSONALBERATUNG
PERSONALFÖRDERUNG

*Unser Kunde ist ein modern geführtes Handelsunternehmen für technische Investitions- und Verbrauchsgüter, mit **Standort in Glattbrugg** und beschäftigt über 100 begeisterte und motivierte Mitarbeiter.*

***Möchten Sie auch dabei sein?** Wir suchen nämlich die neue*

TELEFONISTIN/EMPFANGSDAME
(ganz – oder halbtags)

*Sind Sie zum Beispiel eine **«Hausfrau»**, die wieder **«einsteigen»** möchte?*

***Ihr Aufgabenbereich:** Telefonzentrale, Telex, Telefax und Empfang. Darüber hinaus legen Sie überall dort Hand an, wo's was zu tun gibt. Sie müssen also flexibel, anpassungsfähig und hilfsbereit sein und... Ihr Lächeln nie verlieren.*

***Anforderungsprofil:** kaufmännische Kenntnisse und etwas Erfahrung, Spass, in einem begeisterten Team Aufbauarbeit zu leisten. Ihre Sprachkenntnisse in Französisch und Englisch kommen Ihnen dabei sehr zustatten.*

*Rufen Sie uns an. Unsere Beraterin, **Frau B. Schellenberg,** gibt Ihnen am Telefon gerne nähere Informationen. Diskretion sichern wir Ihnen zu.*

***PERSONAL SIGMA,** Kasinostrasse 38, 5000 Aarau*
Telefon 064/24 66 24

P.S.
MEHR ALS EINE STELLE



109

Sie sind Hausfrau und möchten den Einstieg ins Berufsleben wieder wagen, oder ganz einfach etwas Geld verdienen.

Als

Teilzeitmitarbeiterin

oder als Festangestellte können wir Ihnen folgende Posten anbieten:

Shop-Verkäuferin

für unseren hoteleigenen Kiosk.
Jeweils täglich möglich von 07.00 – 16.30 Uhr oder 12.30 – 22.00 Uhr

Kassiererin

für unser Mövenpick Restaurant.
Jeweils täglich von 06.00 – 15.00 Uhr oder 15.00 – 24.00 Uhr.

Für weitere Fragen steht Ihnen unser Personalchef, Stephan Kissling, gerne zur Verfügung.

Mövenpick Hotel Airport
Postfach 100
8152 Glattbrugg
01 810 11 11

ACTRON®

Liebe Hausfrau-beruflich wieder aktiv werden?
Das können Sie bei uns

Wir sind ein dynamisches Handelsunternehmen im Bereich elektronische Warendiebstahl-Sicherungsanlagen. Wir suchen eine tüchtige

Ferienablösung

für Einsätze am Telefon/Empfang und allgemeine Büroarbeiten in einem Sekretariat.

Unsere neue Mitarbeiterin muss über gute mündliche Englisch- und Französischkenntnisse verfügen, etwas Büroerfahrung besitzen und wenn möglich bereits mit dem Bildschirm gearbeitet haben (Textverarbeitung).

Die Ferienablösungen werden mit Ihnen rechtzeitig geplant, da es sich jeweils um Vollzeiteinsätze handelt. Es wäre uns auch angenehm, wenn Sie gelegentlich bei Krankheitsabsenzen einspringen könnten.

Frau B. Riva, Personnel Manager, gibt Ihnen gerne telefonisch Auskunft. Sie freut sich darauf, von Ihnen eine Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto zu erhalten.

Actron AG, Hertistrasse 29, 8304 Wallisellen, Tel. 01/830 61 11

Eisenbahnsicherungsanlagen **integra signum**

Ihr Arbeitsplatz beim Bahnhof Wallisellen

Als Unternehmen mit 600 Mitarbeitern beliefern wir die SBB und Privatbahnen mit Stellwerken, Fernsteuerzentren, Barriereanlagen, Zugsicherungs- und Leitsystemen.

Wir suchen für unser kleines Team in der Finanzbuchhaltung eine(n)

Buchhalter(in)

für die selbständige Führung diverser Firmen- und Stiftungsbuchhaltungen (Hauptbuch, Kreditoren und Debitoren). Die Mithilfe beim Abschluss sowie allgemeine Buchhaltungsarbeiten ergänzen den Aufgabenbereich.

Für die Besetzung dieser Stelle suchen wir Kontakt zu Damen oder Herren mit **KV oder gleichwertiger Ausbildung** und mit einigen Jahren Buchhaltungserfahrung.

Beurteilen Sie sich als selbständig, zuverlässig und verschwiegen? Dann sollten wir uns kennenlernen. Rufen Sie doch bitte unseren Herrn Ch. Würmli, Telefon 01/832 34 39 an oder senden Sie ihm Ihre Kurzbewerbung. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

Integra Signum AG
Industriestrasse 42
CH-8304 Wallisellen
Telefon 01/832 32 32

integra signum

Sherlock Holz



Geheimtip

Für unseren Handelsbetrieb in Rümlang suchen wir einen speditiven und zuverlässigen

Lagermitarbeiter

Im Idealfall kommen Sie aus der Baubranche.

Rufen Sie uns an. Herr Bihr orientiert Sie gerne über unsere interessanten Anstellungsbedingungen.

JAECKER AG
8153 Rümlang ZH
4702 Oensingen SO

Flughofstrasse 45
8153 Rümlang
Telefon 01/817 02 22

Für unser Personalrestaurant der **TELEKURS** in Wallisellen, suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen

Casserolier
(nur mit Bewilligung B/C)

für allgemeine Reinigungsarbeiten.

Arbeitszeit: 11.00–16.00 Uhr
Samstag und Sonntag frei

Interessenten melden sich bitte telefonisch bei:

EUREST

EUREST AG
Personalrestaurant TELEKURS
Herr Fritz
Hertistrasse 27
8304 Wallisellen
Telefon 832 93 80

Ihre Laufbahn.

SIND SID FIT UND
PACKEN SIE GERNE ZU

als Mitarbeiter im Kurier- und Speditionsdienst

unserer Kreisdirektion im Sihlpostgebäude in Zürich?

Sie besorgen – weitgehend selbständig – in kleinem Team den Aktenumlauf und Warentransport zwischen unseren Büros in der Sihlpost und im Hauptbahnhof.

Was Sie auf jeden Fall mitbringen müssen:
- gute körperliche Kondition
- Zuverlässigkeit
- gutes Gedächtnis
- angenehme Umgangsformen
- Ausländer: sehr gute Kenntnisse der schweizerdeutschen Sprache

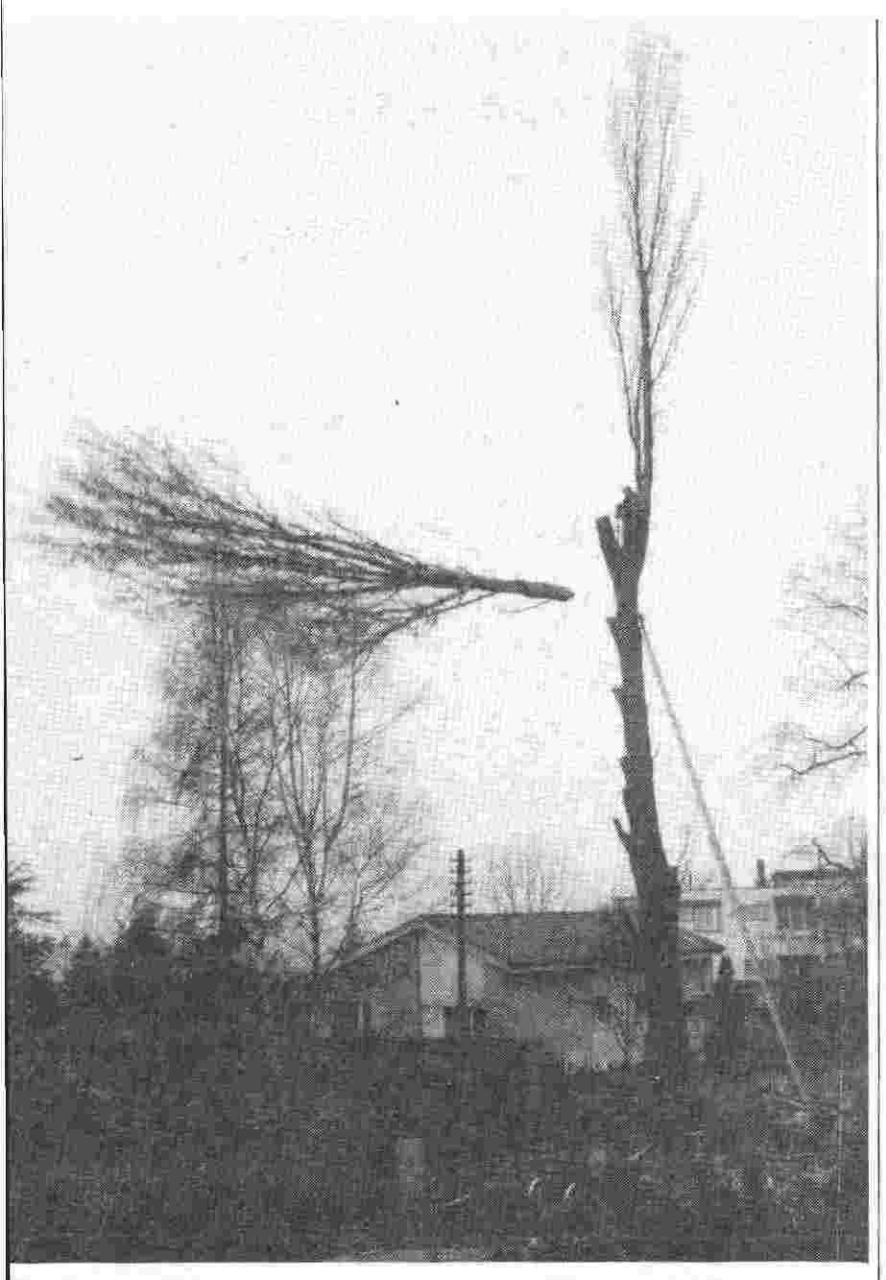
Wir bieten Ihnen eine Dauerstelle, 13. Monatslohn, 5-Tage-Woche, fortschrittliche Sozialleistungen, Personalrestaurant.

Sind Sie interessiert? Zögern Sie nicht! Unser Herr Bader freut sich auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung.

Schweizerische Bundesbahnen
Kreisdirektion III
Kasernenstrasse 97, Postfach
8021 Zürich

Telefon 01/245 21 20

SBB



Eine derartige Aktion setzt genaueste Berechnungen, Können und nicht zuletzt auch Mut voraus: Marcel von Felten bei der Arbeit in schwindelnder Höhe.

Aussergewöhnliche Baumfällaktion

«Es hat schon Mut gebraucht . . . »



Gut gesichert ist halb gesägt . . .

Niemand wollte der Säulenpappel zu Leibe rücken, und doch hiess das Gebot der Stunde, dass der 40 Meter hohe Riese, dessen Wurzeln die Grundmauern der umliegenden Häuser zu sprengen drohten, gefällt werden muss. Da erinnerte man sich des Glattbrugger Landschaftsgärtners Marcel von Felten, der während seiner Lehr- und Wanderjahre durch Kanada des öftern sein Können und seinen Mut bewiesen hat.

Um den knapp 50jährigen Baum zu fällen, musste der junge Fachmann in schwindelnde Höhen steigen, denn die dichte Bebauung im Umfeld des Riesen liess den Einsatz von Maschinen wie den «Skyworker» nicht zu.

Viel Mut und einen Tag reine Fällarbeit hat es gekostet, um die Pappel zu «erledigen». Und das Resümé lautet: Bäume, die in solches Ausmass annehmen, sollten nicht in die Nähe von Häusern gepflanzt werden!

Mövenpick Hotels International expandiert

Wenn Blicke in die Ferne schweifen

Anlässlich einer Pressekonferenz gaben der Generaldirektor der Mövenpick Hotel International MHI, Franklin P. Haller, H. P. Dürr, stellvertretender Generaldirektor MHI, Schweiz und Ferner Osten, Anton J. Good, stellvertretender Generaldirektor Mittlerer Osten und Nord Afrika, die neuesten Pläne für die Zukunft des Konzerns bekannt. Projektiert sind je ein neues Hotel in Istanbul, Beijing und München sowie Renovationen und Vergrösserungen schon bestehender Häuser.

Zur Geschichte des MHI

Alles begann 1973, als die damalige Hotelgruppe Mövenpick, zusammen mit der amerikanischen Holiday Inn Gruppe, die beiden ersten Hotels in Zürich Regensberg und in Opfikon-Glattbrugg eröffnete. Elf Jahre später wurde dann Mövenpick Hotels International offiziell gegründet. Das Unternehmen umfasst heute 22 Hotels; acht in der Schweiz, neun in der Bundesrepublik Deutschland, zwei in Ägypten und je eins in Österreich, Saudia Arabia und der Volksrepublik China.

1985 unterschrieb das MHI einen Kooperationsvertrag mit dem amerikanischen Hotelunternehmen Radisson Hotels International, auf der Basis von Management- und Franchise-Verträgen. MHI erwartet durch diesen Vertrag eine bessere Erschliessung des nordamerikanischen Marktes, Radisson wiederum dasselbe auf dem europäischen. Die finanzielle Unabhängigkeit soll dabei auf beiden Seiten vollumfänglich gewährleistet sein.

In Europa treten diese Hotels unter dem Namen Mövenpick Radisson Hotel, in Nordamerika Radisson Mövenpick Hotel auf.

Reservations-Service in Basel-Weil

Um den Kunden die Reservation für Mövenpick Hotels zu vereinfachen, wurde 1988 in der Raststätte Basel-Weil ein Reservations-Service eingerichtet. In diesem Center können alle nationalen und internationalen Reservationen entgegengenommen werden, für den Kunden am Telefon zum Ortstarif.

MHI schläft nicht

«Die Mövenpick Hotels International aber schläft nicht», wie der Generaldirektor Franklin P. Haller an einer Pressekonferenz bekannt gab. So haben die Verantwortlichen für die Zukunft einiges geplant. Da sind z. B. Neueröffnungen in Genf, Kairo, Istanbul und am Flughafen in Beijing in Sicht. Es sind zwei neue Hoteltypen, mit denen sich die MHI grossen Erfolg verspricht: Der erste dieser Typen ist das *Cadettt Hotel Mövenpick,* die drei «t» sollen Reaktionen hervorrufen. Das Cadettt Hotel ist ein sogenanntes «Up-scale und price» Hotel, mit einem hohen Zimmerstandard. Es weist im Gegensatz zu den Mövenpick Hotels bedeutend niedrigere Investitionskosten pro Zimmer auf und ist somit preisgünstiger. Das erste Hotel dieser Art wird 1990 am neuen Flughafen München eröffnet.

Der zweite Typ ist das Benjam INN Mövenpick, ein noch sehr junges Projekt. Es ist von einfachem Standard, mit begrenzter Infrastruktur und niedrigen Investitionskosten. Das Benjamin INN Mövenpick wird, wenn möglich einem Mövenpick-Restaurant angegliedert, wie z. B. an der Autobahn-Raststätte Bellinzona-Süd. Weitere dieser Hotels sind in Kemptthal und Würenlos geplant. Auch im Mittleren Osten und Nord-Afrika sind nun Projekte im Entstehen. Die drei bereits vorhandenen stehen in Kairo, Luxor und Jeddah.

Wiedereröffnung bei den Pyramiden

Im Oktober 1989 wird das Jolie Ville in Kairo bei den Pyramiden eröffnet. Es handelt sich dabei um eine Wiedereröffnung, nachdem es im Februar 1986 von Rebellen zerstört wurde. Das neue Hotel wurde luxuriöser und grosszügiger ausgestaltet, mit mehr Komfort und besserer Isolation. Die Hotelhalle wurde mit rot-weissem Marmor ausgeschmückt.

Der Horizont rückt näher und Visionen nehmen Formen an!

Ein neues Mövenpick Radisson Hotel wird Ende 1990 in Istanbul eingeweiht. Es befindet sich im Stadtteil Mazlah, im Norden. Das Hotel wird das höchste Gebäude der Stadt sein, mit grosszügigen und sehr luxuriösen Einrichtungen. Ein Aufenthaltsraum und ein Business-Center werden im obersten Stockwerk, dem sogenannten Plaza-Flooas, sein. Es wird mit einem Boulevard-Café, einem Mövenpick-Restaurant, einem Baron de la Mouette und einem türkischen Spezialitäten-Restaurant ausgestaltet. Im 4. Stock wird sich ein Wintergarten und eine Pizzeria befinden. Integriert in das Hotel werden eine grosse Discothek und ein Spielkasino.

Reiselust

Alle, die das Fernweh packt, müssen auch im Ausland nicht auf eine gute Qualität verzichten. Obwohl die Mövenpick Hotels International keine uniforme Hotelgruppe sind und die Individualität der einzelnen Betriebe fördert innerhalb klar definierter Parameter, gilt doch für alle Hotels «wir möchten lieber ganz Gewöhnliches aussergewöhnlich gut tun». Es soll eine zwanglose, heitere, herzliche, warme Gastfreundschaft herrschen, die dem Gast ein Zuhause sein soll. Der Grundsatz der Mövenpick Hotels International lautet: «Qualität in lebendiger Vielfalt. / mh.



Hans Peter Dürr, vormals Direktor des Mövenpick Hotels in Glattbrugg, jetzt stellvertretender Generaldirektor Mövenpick Hotels International (MHI), Schweiz und Ferner Osten.



Ende 1990 wird das im Norden der Stadt im Bezirk Mazlak gelegene Mövenpick Radisson Hotel Istanbul eröffnet. Es wird das grösste Gebäude der Stadt sein.

Botanika

Gartenunterhalt Gartenumänderungen Bepflanzungen

Wir fällen jeden Baum

Jetzt aktuell
Bäume und Sträucher schneiden.

Marcel von Felten
Roland Steinmann

Geerenstrasse 34 8302 Kloten Telefon 814 19 76



Stadt-Anzeiger Ihr Lokalanzeiger



Kluge Köpfe schützen sich

Ein neuer Range Rover.

Über 180 PS aus knapp 4 Litern Hubraum.



Der Achtzylinder ist vergrössert worden. 3.9 Liter Hubraum mobilisieren eine Leistung von 182 DIN-PS und ein Drehmoment von 308 Nm. Die Ausstattung umfasst neben Vierstufen-Automat, Servolenkung und Zentralverriegelung neu eine elektrisch beheizte Frontscheibe und weitere praktische Detailverbesserungen. Dieser Range Rover steht für Sie jetzt bei uns zur Probefahrt bereit.

RANGE ROVER
DAS ORIGINAL

GARAGE ZÜRICH NORD
Emil Frey AG
Ecke Thurgauer-/Binzmühlestr., 8050 Zürich
01 / 301 07 77

Garage H. P. Hess, 8197 Rafz, 01/869 13 82

29/88/ZH

Restaurant Molino

Wir suchen für unseren lebhaften Restaurationsbetrieb eine/n flinke/n und aufgestellte/n

Serviertochter/Kellner

Falls Sie gerne unter Menschen sind und in einem gut organisierten Betrieb arbeiten, dann rufen Sie uns noch heute an.
Keine Sonntagsarbeit / Feiertage frei

Grands Magasins Jelmoli SA
Frau Lüber
8301 Glattzentrum
01/830 44 11

Inserate erschliessen den Markt

WENN SIE DEN KONTAKT ZU ANDEREN LEUTEN SUCHEN

können wir Ihnen verschiedene Teilzeit- oder Ganztagsstellen anbieten:

- **Herrenkonfektion**
- **Damen-Grosskonfektion**
- **Kinderkonfektion**
- **Haushalt**
- **Bettwaren**
- **Lampen**

Zögern Sie nicht länger, rufen Sie uns an.
Wir freuen uns, Sie persönlich kennenzulernen.

Telefon 01/830 04 11
Personalabteilung
8301 Glattzentrum

Globus
Glatt

Für unsere Wasserwaagen-Abteilung suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine tüchtige

Mitarbeiterin

(75—100%)

für folgende Arbeiten:

— Montage von Wasserwaagen
— Verpacken von Wasserwaagen und Rollen

Voraussetzungen:

— gute Augen für die Montage der Wasserwaagen
— Zuverlässigkeit
— Exaktheit

Fühlen Sie sich angesprochen, so rufen Sie doch einfach unsere Personalabteilung an.

MAPO AG, Hr. A. Raschle
Telefon 810 50 70, Kanalstrasse 12
8152 Glattbrugg

---

oswald

Sie wollten schon immer beruflich mit Menschen in Kontakt kommen. Sie sind kein «Stubenhocker», sondern gesellig und lieben den Kontakt. Ja, wieso machen Sie Ihre Begabung nicht zum Beruf? Im Moment haben wir noch Verkaufsgebiete frei, die wir Ihnen nach sorgfältiger, praxisorientierter Ausbildung als

Aussendienst-Mitarbeiter

übergeben wollen. Ihr bisheriger Beruf spielt dabei keine Rolle (Alter: 25 bis 45 Jahre). Wichtig ist, dass Sie zuverlässig und mit Ausdauer Ihre Ziele tagtäglich verwirklichen. Sie besuchen Privathaushalte und Restaurants. Bei unseren Kunden sind Sie gerne gesehen und werden oft mit Ungeduld erwartet. Denn Sie verkaufen ein breites Angebot von Nahrungsmitteln erster Qualität. Direkt vom Hersteller zum Verbraucher!

Reizt es Sie, jetzt mit uns in Verbindung zu treten? Dann füllen Sie Ihren Coupon aus und bringen ihn heute noch zur Post. Wir werden Sie dann anrufen. Sie werden sehen: es lohnt sich, diese Chance kommt nicht alle Tage.

Name: Vorname:
Strasse: Beruf:
PLZ/Ort: Tel. Nr.:
Wann erreichbar? DBP/9

Oswald AG, Nährmittelfabrik, 6312 Steinhausen
z. Hd. von Herrn J. Bossert, Telefon 042/44 91 11

CLASSIC CARD VISA
Bank Finalba

sucht

Sachbearbeiterin

Sind Sie dynamisch, flexibel, belastbar?

Verfügen Sie über eine kaufmännische Ausbildung?

Wenn Sie sich zudem mit unseren welschen Kunden verständigen können, sollte Sie diese lebhafte Tätigkeit in unserer Abteilung «Vertragsunternehmen» unbedingt interessieren.

Ihren Einsatz belohnen wir mit reellen Entwicklungsmöglichkeiten.

Rufen Sie unsere Personalabteilung, Frau A. Zwahlen, Telefon 01/214 83 88 oder Frl. B. Macchi, Telefon 01/214 82 56 an.

Bank Finalba AG
Personalabteilung, Löwenstrasse 29
8021 Zürich, Telefon (01) 214 81 11

Finalba
Bank Finalba, Tochtergesellschaft des Schweizerischen Bankvereins

---

Solis

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine

Datatypistin / kfm. Mitarbeiterin

Frau Gazonis erwartet gerne Ihren Anruf.

Solis Apparatefabriken AG
Solis-Haus, Kanalstrasse 11
8152 Glattbrugg
Telefon 810 18 18

Kleines Handelsunternehmen in Glattbrugg sucht per 1. Mai 1989 oder nach Vereinbarung eine

Halbtags-Büroangestellte

für einfache Büroarbeiten.

Giesserei Erzenberg AG
Telefon 01 / 810 44 33

Sofort temporär . . .
. . . gesucht für unsere Kunden im Raum Kloten/Glattbrugg/Wallisellen zuverlässige

Mitfahrer

Interessiert? Ja — dann rufen Sie uns bitte sofort an: Tel. 01 / 252 29 51
(Frl. Frick oder Frau Weber verlangen)

Personalberatung
MS
Marlene Spörri

Vielseitige und interessante Aufgabe für 3½ bis 4 Tage

Mein Kunde, ein namhafter Verband mit Sitz in Zürich hat mich beauftragt, für die EDV-**Abteilung** eine einsatzfreudige und unkomplizierte

kaufm. Angestellte

mit (Sekretariats-Funktionen)

in dieses kleine, kollegiale Team zu suchen.

Einerseits übernehmen Sie nach Einarbeitung einen Teil des Operating (IBM S/36) und die damit zusammenhängenden administrativen Arbeiten sowie Korrespondenz auf PC selbständig. Anderseits unterstützen Sie Ihren Chef aktiv bei der Organisation von Fachseminaren.

Diese abwechslungsreiche Tätigkeit erfordert Büro- und PC-Erfahrung. EDV- und Französisch-Kenntnisse sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Ich freue mich auf Ihren Anruf und erteile Ihnen in einem persönlichen Gespräch gerne weitere Informationen.

Ihre Beraterin in Personalfragen: Marlene Spörri
Beatengasse 11 (beim HB)
8001 Zürich, Tel. 01/211 50 56



47 A 8903



Der Schlüssel zur guten Occasion!

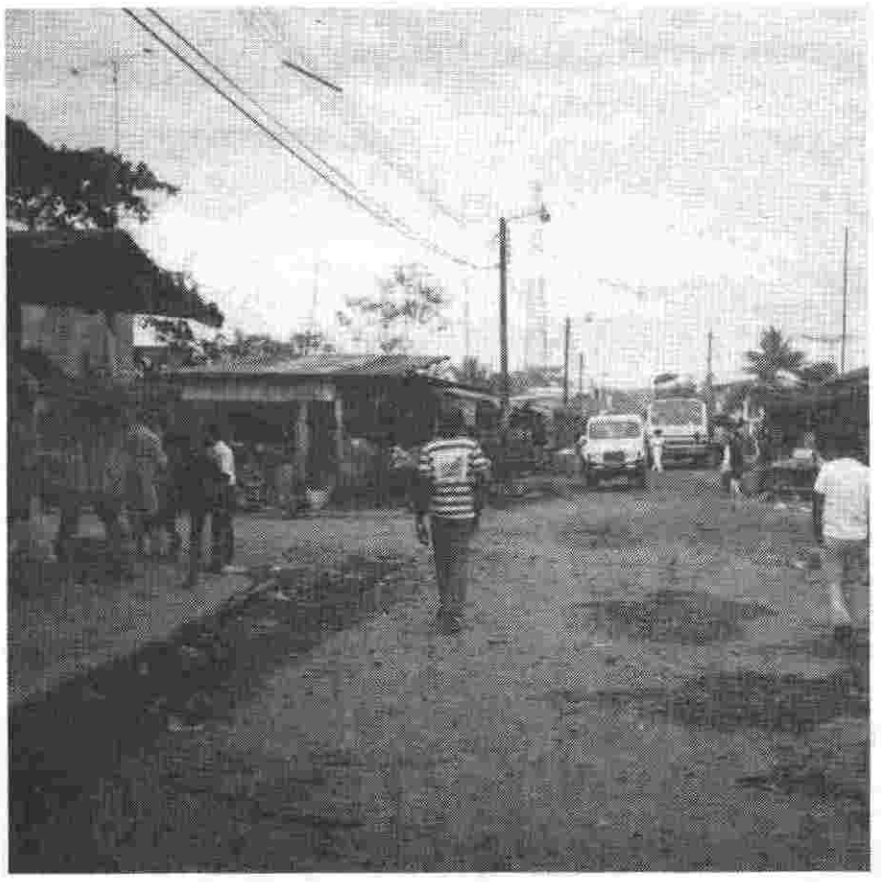
- 100% Garantie auf Material und Arbeit, kein Selbstbehalt.
- Alle Fahrzeuge sind unfallfrei und von Spezialisten geprüft.
- Grösste Auswahl in sämtlichen Preislagen.
- Eintausch, bequeme Finanzierung durch günstige Kredite und Teilzahlung.
- 12 Monate Intertours-Winterthur-Reiseversicherung im In-und Ausland.

AMAG
Kloten
Steinackerstrasse 20
im Industriequartier
8302 Kloten

☎ 01/814 01 61



Wir dürfen einer «Weihnachtsfeier» beiwohnen. Die Kinder singen und tanzen, wobei es nicht um Weihnachtslieder geht, sondern um ein Kampflied der Indios: «Erhebe Dein Haupt, Indio, und verlange Dein Recht!»



Coca bietet ein nicht sehr erbauliches Bild

Über Weihnachten und Neujahr bei den Amazonas-Indios

2. Teil

Eine Shuar-Siedlung

Vor der Expedition zu der Huaorani-Gruppe am Yasuni (26. bis 31. Dezember 1988) haben wir einen Abstecher gemacht zur Shuar-Siedlung «Nantip-Kayap» in der Gegend des oberen Tiputini-Laufes (22. bis 24. Dezember 1988). Dort haben uns die 16 Schüler (Klassen 1 bis 6) mit ihrem Lehrer Gonzalo Nantip ein packendes Lied gesungen, das in Deutsch etwa so lautet:

Ich, Indio meines Volkes und Stolz meines Landes (Ecuador), benehme mich den Weissen gegenüber zu unterwürfig und darum akzeptieren sie mich nicht als ihren Bruder.

Erhebe Dein Haupt, Indio, und verlange für Dich und Deinen Bruder, was Dir zusteht. Vereint werden wir unsere Rechte verteidigen.

Atahualpa und Ruminahui sind unser Beispiel. Unserer Tradition wollen wir gedenken und die Geschichte unseres Volkes weitergeben.

Freundlicher Empfang bei den Shuar-Indios

Atahualpa war ja der Inka-Kaiser, der von den spanischen Conquistadores ermordet wurde (1533). Ruminahui war der General, welcher den stärksten Widerstand angeführt hatte und von den Spaniern 1535 ebenfalls ermordet wurde.

Wir stellen es immer wieder fest: die Zeit, und vage auch die Fakten der Inkas, sind allen Ecuadorianern noch präsent. Dagegen sind die Vor-Inka-Kulturen ihrem Bewusstsein entschwunden. Eine gebildete oder interessierte Minderheit bildet die Ausnahme.

Von Quito nach Francisco de Orellana (Coca) waren wir mit Nachtbus (rund 11 Stunden) am 20./21. Dezember gereist. Auf und ab geht's, in menschenleerer Gegend, mehr abwärts, denn Quito liegt ja auf rund 2850 Meter über Meer, Coca aber im Amazonas-Tiefland. Das Erlebnis der Fahrt: mehrmals taucht über den anderen, nachtschwarzen Bergen das majestätische Weiss des «Antisano» (5700 M) auf. Überwältigend!

In Coca vervollständigen wir unsere Ausrüstung und ein Taxi-Pickup führt uns die «Via Auca» entlang bis etwa 60 Kilometer. Ab dort gehts zu Fuss etwa 3½ Stunden durch den noch intakten Urwald. Ein Pfad ist geschlagen. Ständig wechseln Sumpfstellen ab mit trockener Erde. Ein Dutzend Mal müssen wir Bäche durch- oder auf Baumstämmen überqueren.

Der Empfang durch die Shuar-Indios ist freundlich aber zurückhaltend. Sie werden betreut vom Schweizer Kapuziner Pater Alain Sermier und erwarten ihn auf Ende Januar. Es muss dies ein wichtiges Ereignis sein. Sie können es kaum abwarten. Bald tauen sie uns gegenüber auf — was wir später von den Huaorani nicht sagen können.

Diese Shuar sind also Christen, wobei ihre Religiosität auf der Basis ihrer naturalistischen Tradition ruht. Ihr Gott war: «Atzuta», der Schöpfer allen Lebens.

«Dieses Land gehört doch uns!»

Unsere Shuar-Indios kamen vor 5—6 Jahren hierher, aus dem ihrer Meinung nach «übervölkerten» Süden, aus der Provinz Morono-Santiago. Sie sind also eigentlich auch «Colonos» — im früheren Huaorani-Territorium . . .

Diese Shuar-Siedlung besteht aus zwei Familien-Gruppen, mit etwa 60 Personen, verteilt auf etwa fünf weit auseinanderliegende Häuser. Der Vize-Sindico Gonzalo Shuir Kayap erklärt uns, dass sie in Verhandlung sind mit den Behörden wegen eines Besitztitels über 7000 (!) ha Land. Auf unsere Überraschung hin wegen der Grösse des beanspruchten Landes meint er, sie müssten ja an die Zukunft ihrer Sippe denken. Und dann immer wieder: all dieses Land gehört ja eigentlich uns Indios.

Auch diese Shuar haben um die paar Häuser herum etwas Wald gerodet und pflanzen in bescheidenem Umfang Kaffee an. Mit dem Verkauf und mit Taglohn-Einsatz für die Colonos — die Mestizen — kommen sie zu etwas Bargeld für Medikamente und Kleider.

Ihre Häuser sind absolut leer. Kein Stuhl, kein Tisch, kein Bett. Nur die nackten Wände und vielleicht mal eine Hängematte. Das Wasser für alle Zwecke liefert der nahe Bach. Geschlafen wird auf dem nackten Holzboden. Das gilt natürlich auch für uns.

Die Indios — heute und morgen . . .

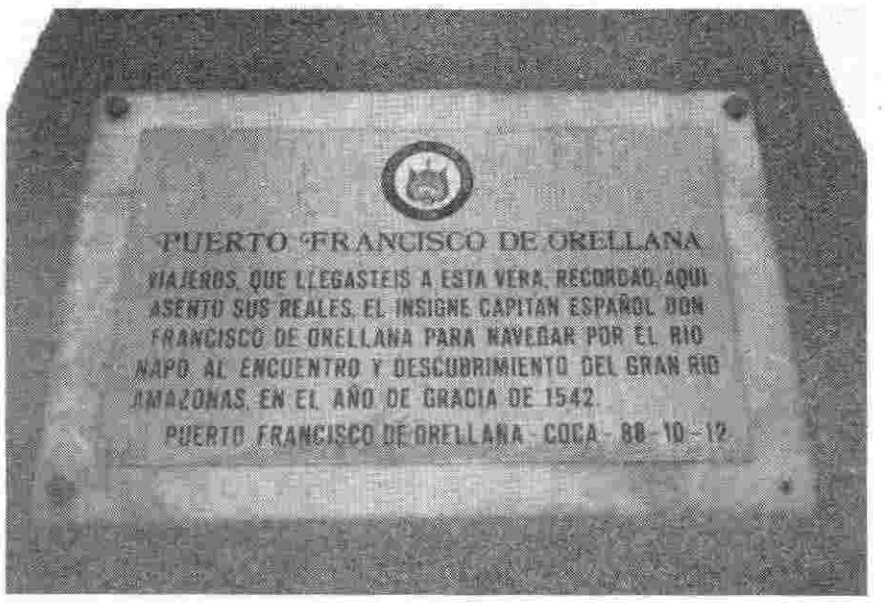
Vor dem Besuch bei den Huaorani, diesem «vergessenen» Indio-Volk, waren wir nun also bei der Splittergruppe eines anderen Indio-Stammes, eben den Shuar, gelandet. Diese Kontaktnahme verlief recht positiv. Eine zufriedene Sippe haben wir kennengelernt und kurz in ihrem Alltag beobachten können. Zufrieden? Ja, falls sie ihr Land, eben die 7000 ha bekommen. Und dann kommt für die Sprecher der Sippe der nächste Schritt. Sie wollen sich langsam dem Lebensstil der Mestizen anpassen, wobei sie immer wieder die Wichtigkeit der Ausbildung ihrer Jugend betonen. Sie stellen sich vor, dass sie künftig mehr Produkte erzeugen müssen, die sie verkaufen können. Der Erlös soll sofort ihren Schulplänen zugute kommen. Dann denken sie an die Schaffung einer bescheidenen Sanitätsstelle. Dann möchten sie einen Aussenbord-Motor, um ihren Kaffee mit dem Boot an die Strasse zu bringen. Dieser Transportweg wiederum wäre eigentlich Voraussetzung für einen bescheidenen Aufschwung ihres Kaffee- (und Mais-)-Handels.

Sie sagen heute mit Bestimmtheit: niemals werden wir Land verkaufen und auch kein Holz. Nur soviel Bäume werden wir schlagen, wie wir für den Eigenbedarf brauchen. Wie wird diese heutige Einstellung mit dem fest vorhandenen Willen zu einem schrittweisen Kulturwandel in Einklang zu bringen sein?

1992 — das Jahr der Indio-Selbstbestimmung

«Unsere» Shuar und — wie wir später im Gespräch mit den Verantwortlichen ihrer Organisation feststellen — alle Indios in Ecuador sind der Überzeugung, dass die Regierung einfach versucht, sie zu ignorieren. Gonzalo Kayap ist kategorisch: «Nie kommt ein Vertreter der Behörden zu uns. Dort meint man, wir seien immer noch Wilde». Von den Banken sei ebensowenig Hilfe zu erwarten. Darlehen gäbe es nur für die Weissen und die Mestizen. Das stimmt sicher und ist auch verständlich: die Mestizen bauen halt ihren Kaffee auf viel rationellere Weise an und haben auch den viel leichteren Zugang zum Markt.

Schon in Quito waren wir auf Schriften und Plakate der Indios gestossen, welche Gegendemonstrationen ankündigen zum 12. Oktober 1992. Für diesen Tag sind seitens der «westlichen Welt» grosse Festivitäten geplant zum 500sten Jubiläum der Entdeckung Amerikas. Das Motto lautet «Encuentro de Dos Mundos» — Begegnung zweier Welten. Da sind halt die heutigen Indios anderer Meinung. Nicht eine Begegnung habe damals stattgefunden, sondern die eine «Welt» habe die andere durch Gewalt und List überrumpelt und seither unterdrückt und ausgebeutet. Schon das Wort «Entdeckung» bringt die Führer der Indios in Rage. «Was heisst denn Entdeckung? Wir waren ja hier und der ganze Kontinent war bevölkert. Als fremde Eroberer sind die Spanier gekommen.» Die Indios Ecuadors sollen motiviert werden für das grosse Ziel: 1992 soll das Jahr ihrer Selbstbestimmung werden. «500 anos de resistencia — nos acabo la paciencia» (500 Jahre Widerstand — nun ist's aus mit unserer Geduld) lautet ihr Motto. Was sie als ersten Schritt anstreben: moralische Gleichstellung mit den Mestizen und den Weissen — ganz einfach im Sinne der von der UNO proklamierten Menschenrechte.



Zwei Denkmäler besitzt Coca, die hässliche Frontier-Stadt am Napo. Beide datieren vom letzten Jahr. Das eine erinnert «den Wanderer», dass hier Francisco de Orellana, der Entdecker des Amazonas, seine Zelte aufgeschlagen hatte. —



Das andere ist eine Gedenktafel an Alejandro Labaca und Inés Arango, die beiden Missionare, welche im Jahr 1987 von den Huaorani getötet wurden.

Der Autor dieses Fortsetzungsberichtes ist Anton Heuberger. Wer ihn unterstützen möchte bei seiner Hilfe für die Ecuador-Indios, lasse sich doch eine ausführliche Dokumentation zukommen.

Anton Heuberger
Grossackerstrasse 46
8152 Glattbrugg

Audi 80:
Erfolg kommt nicht von ungefähr.

Die innovative Verbindung von fortschrittlicher Technik mit traditioneller Audi-Sportlichkeit machten den neuen Audi 80 sogleich zum Bestseller seiner Klasse. Mit vollverzinkter Karosserie (10 Jahre Garantie gegen Durchrostung) und auf Wunsch mit dem welt-exklusiven Sicherheits-System procon/ten. Der Beweis, dass Status Vernunft nicht auszuschliessen braucht. Mit Frontantrieb oder permanentem Allrad-Antrieb quattro.



Zürich 12: AMAG Ueberlandstr. 166 Tel. 01 41 22 22, Kloten: AMAG Steinackerstr. 20 Tel. 01 814 01 61, Nassenwil: Hans Moscheni Tel. 01 850 10 52, Bachenbülach: H.J. Weidmann AG Tel. 01 860 25 11, Buchs: Furttal-Garage Hans Meier AG Tel. 01 844 09 90, Embrach: Garage E. Saurenmann AG Tel. 01 865 10 20, Höri: Garage G. Meier Tel. 01 860 88 40, Stadel: Bruno Schmid Tel. 01 858 27 83, Wallisellen: Garage ZIL AG Tel. 01 830 26 81 1/89

V·A·G Audi Ein Europäer Vorsprung durch Technik

Die neue sportliche 205-Sonderserie:

RALLYE



Ganz in Weiss, mit eleganter farbiger Dekoration – das ist der neue 205 Rallye. 1905 cm³, elektronische Einspritzung und 105 PS sorgen für sportliche Leistung: 0–100 km/h in 9,5 Sek., Spitze 190 km/h. Frontantrieb, Einzelradaufhängung und innenbelüftete Scheibenbremsen vorne garantieren Sicherheit und Fahrspass. Die Rallye-Ausstattung ist komplett – mit Sportlenkrad, Sportsitzen und reichhaltiger Armaturentafel.
Testen und erleben Sie ihn jetzt – bei uns. Die Auflage ist limitiert!
Peugeot 205 Rallye, 105 PS (Abb.). **Fr. 18 500.–.**
Günstige Finanzierungs- und Leasingangebote durch Peugeot Talbot Credit.

PEUGEOT 205 RALLYE
DIE SPORTLICHE EXTRANUMMER.

Ihre Fachhändler in der Nähe:

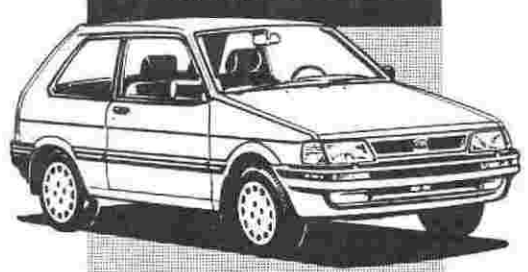
Rütli Garage Dietlikon
E. Metzger, Riedenerstrasse 13
Betriebsleiter H.R. Schoch
Telefon 01/833 25 14

und

F+S Car Center Kloten
Steinackerstrasse 5
8302 Kloten
Telefon 01/814 18 38

PEUGEOT TALBOT

BEI MIR SCHALTET'S PER COMPUTER



SUBARU
1.2 Justy 4WD

Weltneuheit: Computergesteuertes stufenloses ECVT-Supermatic-Getriebe mit 4WD, 1200 ccm, 67 PS, Mehrventiltechnologie, 3 oder 5 Türen.

Jetzt probefahren!

GARAGE ZÜRICH NORD
Emil Frey AG
Thurgauer-/ Binzmühlestrasse, 8050 Zürich
01/301 07 77

und die SUBARU-Vertreter der Region: BISIKON: Garage Werner Bättig, 052/32 27 63 · DALLIKON: Kenny's Autocenter AG, 01/844 17 72 · DÜBENDORF: Garage Rinaldi, 01/821 33 10 · HÖRI: Garage Max Quaranta, 01/860 41 77 · KLOTEN: F+S Car-Center, 01/814 18 38 · RAFZ: Garage Hanspeter Hess, 01/869 13 82 · STEINMAUR: Garage Elcar, 01/853 23 08 · VOLKETSWIL: Garage W. Maurer, 01/945 43 72 · 8051 ZÜRICH: Garage Ernst Bachmann, 01/41 99 33 · 8057 ZÜRICH: Garage Agentara AG, 01/311 60 44 S/89-ZN

Energie denk mit, spar mit!

Gartenmöbel-Center
INDUSTRIE HARD VOLKETSWIL

ZULLIGER AG HARDSTRASSE 12 8604 VOLKETSWIL 01/ 945 43 32



Fachkundige Beratung · Grosse Auswahl · Beste Qualität

MAZUVO SWISS

Für schöneres Wohnen im Freien



Dringender Auftrag infolge hoher Verluste
unwiderrufliche Anordnung für
Totale Geschäftsauflösung
(amtlich bewilligt vom 27.10.88. - 26.4.89)

der renommierten Firma **Orientteppich Lambiel AG.** **Totalverwertung** innerhalb gesetzl. vorgeschriebener Frist. **Auflösung des gesamten Grosshandelslagers** durch freiwillige, öffentliche

sofortige Versteigerung
Samstag, 4. März 1989, ab 10.00 Uhr
Vorbesichtigung 1 Stunde vor Gantbeginn

Einige Beispiele aus der Versteigerungsmasse:

Name	Herkunft	Grösse	bish. Ladenpreis	Ausrufpreis
Karadja	Persien	150 x 100	895.–	200.–
Belouch	Afghanistan	201 x 115	1'955.–	500.–
Hamadan	Persien	115 x 65	298.–	ohne Limit
Tasche	Afghanistan	100 x 60	385.–	100.–
Hamadan	Persien	200 x 100	1'105.–	300.–
Stripes	Pakistan	80 x 30	198.–	ohne Limit
Sarouk	Persien	101 x 90	1'125.–	300.–
Anatol	Türkei	85 x 50	125.–	ohne Limit
Aubusson	China	282 x 183	3'570.–	1'000.–
Pendjerelik	Russland	130 x 26	275.–	100.–
Karadja	Persien	85 x 55	145.–	ohne Limit

Wichtig: Unsere Zwangslage ermöglicht allen Orientteppich-Liebhabern, auserlesenste Stücke zu einem Bruchteil des ehemaligen Ladenpreises zu ersteigern. Der Ausrufpreis ist der Preis, mit welchem die Versteigerung beginnt. Je nach Interesse der Käuferschaft kann er aber überboten werden, so dass der tatsächlich zu bezahlende Preis auch höher sein kann.



Orientteppich Lambiel AG

Gantlokal im Saal des
Restaurant Geerlisburg
Gerlisbergstrasse
8302 Kloten-Gerlisberg

Die Versteigerung ist amtlich bewilligt und ist unter Aufsicht des
Stadtammannamt Kloten



Wir vermitteln Dir auf den Sommer 1989

offene Lehrstellen

im grafischen Gewerbe als

Drucker

Interessiert?
Melde Dich unverbindlich beim Schweiz. Verband Grafischer Unternehmen, 01/252 50 37

Dipl.Ing. **Fust**



DORINA M 7870.–
inkl. Geräte und Montage

Küche aus Melaminharz. Einbaugeräte von ELECTROLUX: Geschirrspüler BW 310 I, Herd EH L-20-4, Kochplatten ELUX KP, Miele Kühlschrank K 315 I, Franke-Spüle und ELUX-Dampfabzug.

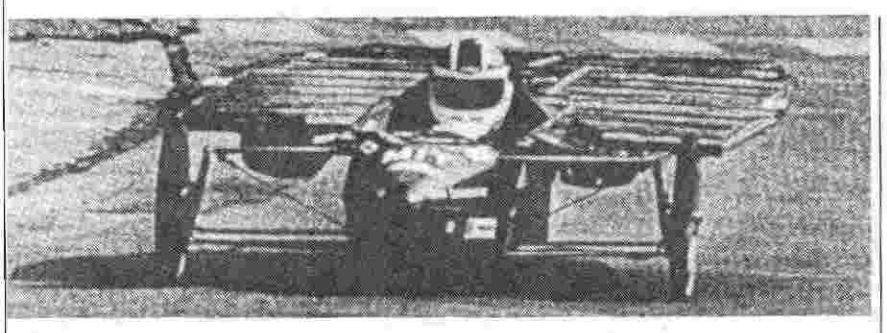
Reservieren Sie einen Termin mit unserem FUST-SPEZIALISTEN

Unser FUST-Service
- **Laufend günstige Einzel- und Ausstellküchen**
- **5-Jahre Möbelgarantie**
- **Organisation der gesamten Umbau-Renovationsarbeiten**
- **Sofort-Offerte per Computer nach mitgebrachten Massen**
- **Riesenauswahl an Markeneinbaugeräten nach Wahl**

Dipl.Ing. **Fust**

EINBAUKÜCHEN ELEKTROHAUSHALT LICHT-STUDIO

NEU: Zürich, Badenerstrasse 109, 01/242 80 56; **Spreitenbach**, Tivoli-Center, 056/71 56 71; **Oerlikon**, Schwamendingenstr. 10, beim Sternen, 01/312 61 91; **Jona**, Ferrari-Center, 055/28 27 18; **Luzern**, Zürichstr. 48, 041/51 39 20; **Oberburen**, an der N1, 073/50 60 50; **Schaffhausen**, Unterstadt 17/Moserstr. 14, 053/25 98 91; **Montag – Samstag geöffnet**



Auf die Sonne ist Verlass

Bei der Solar 1 erfolgt die Energieversorgung durch Sonnen- oder Kunstlicht. Die integrierte Photozelle wandelt die Photoenergie in elektrische Energie um, die das Quartzwerk versorgt. Der neuartige Energiespeicher sorgt dafür, dass die Uhr auch in Dämmerung und Dunkelheit funktioniert.

Der Hochleistungskondensator ist bei voller Leistungskapazität fast unbegrenzt haltbar. Selbst wenn die Uhr lange Zeit nicht benutzt wird, lädt sie sich wieder auf. Das Alltagslicht reicht für den Dauerbetrieb der Uhr aus, es sei denn, sie wird nur unter dem Ärmel des Kleidungsstückes getragen. Ist der Energiespeicher voll aufgeladen, ist die Uhr auch im Dunkeln während 100 Stunden funktionsfähig. Der Sekundenzeiger signalisiert, wenn es mit der Energie zu Ende geht. Von diesem Moment an läuft die Uhr noch ca. 15 Stunden weiter. Wir meinen: Eine tolle Geschenksidee, umweltfreundlich und gar nicht teuer!

Eine Armbanduhr als Geschenk — besonders, wenn sie eine Weltneuheit ist!

Faszinierend in Form und Technik ist die erste batterielose Solar-Armbanduhr der Damenwelt: Die «Lady-Solar» von *Junghans* bezieht ihre Energie end- und kostenlos aus wenig Licht und geht auch bei absoluter Dunkelheit noch nach 100 Stunden quarzgenau.

Diese Armbanduhr im Design-Trend ist genau richtig für die moderne, umweltbewusste Frau.

Beachten Sie unser Schaufenster!

Die erfolgreichste Solaruhr der Welt.

ZEIT IN EINER NEUEN DIMENSION: JUNGHANS »SOLAR 1«



berger meyer ag
schaffhauserstr 117 8152 glattbrugg
tel 810 65 64

Der Schweiz. Hauseigentümerverband zur Bodenspekulation

Angebot und Nachfrage ins Gleichgewicht bringen

Die Volksabstimmung zur Stadt-Land-Initiative hat sehr deutlich gezeigt, dass das Schweizer Volk in der grossen Mehrheit keine revolutionäre Änderung des geltenden Bodenrechts wünscht. Beim Abstimmungskampf kam aber auch zum Ausdruck, dass viele Bürger und auch viele Hauseigentümer wegen der beschleunigten Bodenpreissteigerung in grosser Sorge sind.

Wenn keine Trendumkehr bewirkt wird, dann wird es für den Durchschnittsverdiener noch schwieriger, Grundeigentümer zu werden und bei Neubauten steigen die Mietzinse weiter an und einzelne Spekulanten werden durch stetig weiter steigende Preise zur Spekulation geradezu ermuntert.

Angebotssituation verbessern

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Hauseigentümerverbandes befasst sich eingehend mit dem Bodenproblem und sucht nach griffigen Lösungen. Schon heute steht fest, dass Bund, Kantone und vor allem die Gemeinden aktiv werden müssen. Steigende Bodenpreise sind nicht Folge eines Naturgesetzes. Schon mit der Erschliessung eines kleinen Teils des bereits eingezonten Baulands wird sich die Angebots- und Nachfragesituation wesentlich verbessern,und die spekulative Erwartung bezüglich immer weiter steigender Bodenpreise würde korrigiert.

Sperrfrist als Sofortmassnahme

Der Schweizerische Hauseigentümerverband prüft auch mögliche Sofortmassnahmen zur Spekulationsbekämpfung. Im Vordergrund steht hierbei eine Sperrfrist bei der Wiederveräusserung von Grundstücken. Mit dieser Idee ist vor einigen Monaten erstmals der Kantonalverband Zürcher Hauseigentümervereine an die Öffentlichkeit getreten. Inzwischen haben auch mehrere Parlamentarier Vorstösse in gleicher Richtung im eidgenössischen Parlament eingebracht.

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Hauseigentümerverbandes hält die Sperrfrist-Idee für eine der Möglichkeiten zur Spekulationsbekämpfung. Es wird nun geprüft, wie eine solche Massnahme konkret ausgestaltet sein soll und in welcher Gesetzesform sie realisiert werden kann. Es werden aber auch Lösungsvorschläge geprüft, die geeignet sind, Angebot und Nachfrage auf dem Bodenmarkt ins Gleichgewicht zu bringen. / wwi.

Salat-Canapés aus dem Brot-Vorrat

Belegte Brote sind immer beliebt. Passend zur Jahreszeit wählen wir als Auflage einen vitaminreichen Salat. Auch das Brot soll wertvolle Gesundheitsstoffe enthalten. Aus der Sortenvielfalt der Holle-Schnittbrote ist für die Bevorratung die Wahl zwischen dem Butter- oder dem Vollkorn-Toastbrot, dem Leinsamen- oder dem Kornbrot und von Pumpernickel möglich. Die letzteren sind ideale Begleiter der Käseplatte und die Grundlage für Kräuterquark-Aufstriche. Die Holle-Schnittbrote sind nach neuesten ernährungsphysiologischen Erkenntnissen hergestellt und enthalten keine Konservierungsmittel. In der Frischhalte-Packung dienen sie auch als haltbarer Vorrat.

Butter-Toast mit Sojasprossen Cocktail

Zutaten für 4 Toastscheiben: 4 Scheiben Holle Butter-Toast, 150 g Sojasprossen, 2 Scheiben Ananas, 70 g Sellerie, 20 g Sonnenblumenkerne, 5 EL Majonnaise, 4 EL Orangensaft, 2 EL Quark, Zeste 1 Orange, Ingwerpulver, 2 Tropfen Tabasco, Salz, Pfeffer.

Zubereitung: Butter-Toast leicht toasten. Sojasprossen abspülen und gut abtropfen. Ananas in kleine Würfel schneiden. Den Sellerie in feine Streifen schneiden und mit den Sojasprossen, den Ananas und den grobgehackten Sonnenblumenkernen mischen. Aus Majonnaise, Orangensaft, Quark und Orangenzeste eine Sauce herstellen und mit Ingwerpulver, Tabasco, Salz und Pfeffer pikant würzen. Die Sauce mit Sojasprossen, Ananas, Sellerie und Sonnenblumenkernen mischen, auf Butter-Toast anrichten.

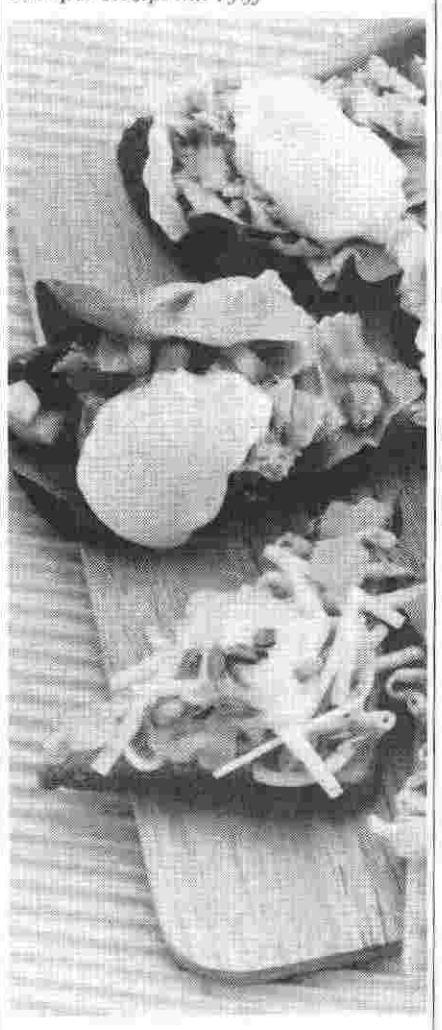
Kornbrot mit Thon

Zutaten für 4 Brötchen: 4 Scheiben Holle Kornbrot, 8 kleine Kopfsalatblätter, 200 g weisser Thon, ¼ Salatgurke, 5 EL Majonnaise, Salz, Pfeffer, 4 EL Rotwein-Essig.

Zubereitung: Kornbrot-Scheiben halbieren. Salatblätter waschen, gut abtropfen und auf Kornbrot-Scheiben legen. Thon gut abschütten, zerpflücken und in eine Schüssel geben. Gurke rüsten und in kleine Würfel schneiden. Majonnaise, Salz, Pfeffer und Essig zum Thon geben, mit den Gurkenwürfeli mischen und abschmecken. Das Ganze auf die Salatblätter verteilen.

FLP

Ein Spar-Rezept mit Pfiff



Die Schweizer Berghilfe ist Hilfe in der Heimat



Kosmetik-Institut Nadia: mehr Platz und erweitertes Angebot

Frühlingskur für die Haut

Das Kosmetik-Institut Nadia Guglielmi-Palmieri an der Talackerstrasse 48 ist vergrössert worden. Zu den vier bestehenden Kabinen sind deren zwei, ein Solarium mit Dusche und ein separater Arbeitsraum hinzugekommen. Gleichzeitig hat die initiative Kosmetikerin das Angebot erweitert und bietet unter anderem eine komplette Schönheitswoche mit individuell abgestimmter Behandlungsfolge an.

In den acht Jahren seit seiner Gründung ist das Kosmetik-Institut Nadia beachtlich gewachsen. Nebst Nadia Guglielmi und ihrer Schwester Rita Palmieri sind die Kosmetikerin Katja Mistretta sowie die beiden Lehrtöchter Natascha Martire und Francesca Perniola mit der Gesundheit und Schönheit der Haut ihrer Kundinnen beschäftigt. Sechs Arbeitskabinen ermöglichen ruhiges Schaffen und wohliges Entspannen.

Feuchtigkeit — das A und O der Hautpflege

«Die Haut im Winter braucht viel Pflege», weiss Nadia Guglielmi und bietet eine ganze Palette von Behandlungsmöglichkeiten an. Nebst Körper-Rücken-Massage, Lymphdrainage, Cellulitis-Behandlung, Manicure und Pedicure ist derzeit die Kräuter-Tiefenschälkur besonders aktuell. Sie basiert auf einer Behandlung mit natürlichen asiatischen Kräutern und eignet sich bei unreiner, fetter, schlecht durchbluteter oder schlaffer Haut, aber auch bei grossen Poren, Narben und Hautveränderungen.

Der Erfolg der Vier-Tage-Kur zeigt sich speziell in einer stärker durchbluteten Haut und gesünderem Teint, durch neue Zellbildung, Straffung und Regeneration der Epidermis, Verkleinerung der Poren und Beseitigung von Unreinheiten und kleinen Fältchen.

Das Kosmetik-Institut Nadia, in dem Beratung gross geschrieben wird und Payot-Produkte für die Hautpflege daheim erworben werden können, ist dienstags bis freitags durchgehend von 8.00 bis 18.30 Uhr und samstags von 8.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. / kf.

Schachklub

Winterturnier

Das diesjährige Winterturnier, in welchem auch der neue Vereinsmeister ermittelt wird, nähert sich seinem Ende. Nur noch wenige Partien warten auf ihre Erledigung. Fest steht heute jedoch schon, dass der Klub-Champion pro 1989 gleich heisst wie derjenige des Vorjahres, nämlich Tomislav Madzarevic. Mit einer Überlegenheit sondergleichen hat er seinen Titel verteidigt und sein Pensum ohne jeglichen Punkteverlust hinter sich gebracht. Sieben Spiele, sieben Punkte, das Maximum — da kann man nur herzlich gratulieren. Dass sich T. Madzarevic, der in Augwil wohnende und in Opfikon-Glattbrugg praktizierende Zahnarzt, derzeit wohl in einer grossartigen Form befindet, beweist auch der von ihm an der Unterländer Schachmeisterschaft errungene 3. Platz in der obersten Spielkategorie.

Für den zweiten Rang in der Klasse M, aber bereits mit einem Abstand von 3 Punkten, kommen noch drei Spieler in Frage. Es sind J. Müller und M. Yamaner, welche vier Punkte im Trockenen haben, und Ch. Abed, welcher bei Gewinn seiner letzten Partie die beiden Konkurrenten noch einholen kann.

Im Wettkampf der Klasse A kommt es für den 1. Rang zu einem Kopf-an-Kopf-rennen zwischen L. Hafner und H. Jentner. Voraussichtlich werden beide auch den Aufstieg in die Kategorie M schaffen.

Im «Wyrsch-Cup» gewann Ciril Trcek das Finalspiel gegen den starken R. Birchler. Der Erfolg ist ihm zu gönnen und tröstet ihn hoffentlich ein bisschen darüber hinweg, dass er im Winterturnier weit unter seinen Möglichkeiten abgeschnitten hat. Nachgemeldet darf auch werden, dass Trcek, ein routinierter Blitzspieler, beim «Weihnachts-Open» im Nova-Park Zürich bei einem Stundenturnier den 13. Rang unter 139 Teilnehmern erreichte.

Mit den Spielen Glattbrugg 1 gegen Oerlikon (2½:3½) und Glattbrugg 2 gegen Dübendorf (2:4) gingen für unsere Equipen auch die Wettkämpfe der ZMM zu Ende. Die erste Mannschaft, in der Klasse Promotion spielend, kam nicht über den vorletzten Gruppenplatz hinaus, doch wird sie kaum absteigen müssen. Etwas besser lief es Glattbrugg 2. In einer Siebnergruppe der Kat. 4 reichte es zum 4. Schlussrang, jedoch nicht zum eine Zeitlang erhofften Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse.

Wie bereits angekündigt, führt der Verein im Monat März an zwei Abenden ein *Stundenturnier* durch, zu welchem auch Nicht-Mitglieder herzlich eingeladen sind. In Aussicht stehen drei *Barpreise* von Fr. 100.—, 60.— und 40.—, gestiftet von Herrn *Theophil Maag*, Herausgeber des «Stadt-Anzeigers» Glattbrugg. Turnierdaten: 2. und 30. März 1989. Letzter Anmeldetermin: 2. März, 19.30 Uhr. Der Vorstand erwartet eine rege Beteiligung.

Wir bauen für Private
Industrien
Gemeinden
Kanton
Bund



Gerüstbau
Fassadenrenovationen
Spezielle Kundenabteilung

HAUSER
Bauunternehmungen
Kloten
✆ 01-8366363

OPTIK KRÜSI
Kloten, Stadthauspassage, Tel. 8130455
Glattbrugg, Rohrstrasse 2, Tel. 8103121

Sigrist FENSTERBAU SCHREINEREI
Glasreparaturen
Bauschreinerei 8152 Glattbrugg
Fensterfabrik Flughofstrasse 37
Innenausbau Telefon 810 74 49

flach + fernsehen radio naegeli ag
Kloten Kalchengasse 10 b. «Treff» Tel. 01-8140391

EHC Puck

Aktualitäten über den EHC Kloten im Anzeiger der Stadt Kloten und Stadt-Anzeiger Glattbrugg

Kloten im Halbfinal gescheitert

Aus der Traum!

_MB._ Nach vier Spielen war die Halbfinalpaarung zwischen Kloten und Bern zugunsten der «Mutzen» entschieden. Das Ausscheiden des EHC Kloten kam nicht unerwartet, zeigten doch die Flieger schon in den ersten Playoff-Spielen gegen Olten eine sehr dünne Leistung, die gegen einen Gegner vom Format des SCB niemals ausreichen konnte.

Auch der fanatischste Fan musste den SCB wohl als, in dieser Phase, klar bessere Mannschaft einstufen. Man wusste von Anfang an, dass die Mutzen zuhause nur schwer zu schlagen sein würden, Kloten hatte jedoch den Vorteil eines dritten Heimspieles. Leider aber spielten die Berner auch im Schluefweg ihr gewohnt freches Spiel und kämpften wie die Löwen, was ihnen prompt einen verdienten Auswärtssieg einbrachte, der für die Flieger das mentale «Aus» bedeutete.

Vergleicht man Bern und Kloten von der Spielerqualität und von der Erfahrung her, müssten die Flieger eigentlich die Nase klar vorne haben. Auch ein Ruotsalainen kann das Übergewicht der Klotener nicht wettmachen.

Trotzdem kamen aber nicht die Flieger, sondern die Berner eine Runde weiter. Der Berner Sieg scheint eine klare Motivationsfrage zu sein. Kloten schien, obwohl als klarer Favorit gehandelt, nicht an ein Weiterkommen zu glauben. Die Berner jedoch bewiesen, wieviel allein der Siegeswille ausmachen kann. Der Halbfinal Kloten–Bern wurde eigentlich im Kopf entschieden. Es ist unbegreiflich, wieso nicht auch ein EHC Kloten mit einer Top-Motivation aufs Eis gehen kann. Am Selbstvertrauen kann es ja wohl kaum liegen, wenn man an zweiter Stelle plaziert ist?

Ein Fehler wäre es auch, das Problem mehrheitlich bei Curd Lindström zu suchen. Nachdem man mit Kanadiern und Tschechen in Kloten unzufrieden war, darf man jetzt nicht auch noch einem Schweden den schwarzen Peter zuschieben. Vielleicht ist die Minimalisten-Mentalität ein Klotener Phänomen. Vielleicht wurden die Spiele gegen Bern aber auch verloren, weil keiner, im Falle einer Finalteilnahme, an einen Sieg gegen Lugano glaubte.

In dieser Verfassung wird Bern auf alle Fälle eher als Kloten imstande sein, den Luganesi Paroli zu bieten. Ein Sieg Berns über die Tessiner könnte für Kloten ein leuchtendes Beispiel sein...

Spieltelegramme

Kloten–Bern 3:6 (2:3, 1:2, 0:1)

Schluefweg. 6721 Zuschauer. SR: Stauffer, Chies/Höltschi.
Tore: 3. Haworth (Hotz) 0:1. 4. Beutler (Howald) 0:2. 9. Ruotsalainen (Haworth) 0:3. 11. Kontos 1:3. 19. Yates (Hoffmann, Hollenstein) 2:3. 22. Kontos (Ausschlüsse Wick; Haworth) 3:3. 24. Wyssen 3:4. 33. Martin Rauch (Martin) 3:5. 49. Haworth (Leuenberger, Künzi/Ausschluss Wäger) 3:6.
Strafen: 5×2 Min. gegen Kloten, 7×2 plus 10 Min. (Beutler)gegen Bern.
Kloten: Pavoni; Rauch, Baumann; Celio, Wick; Bruderer, Zehnder; Schlagenhauf, Kontos, Wäger; Hollenstein, Yates, Hoffmann; Monnier, B. Lautenschlager, Erni.

Bern–Kloten 4:1 (1:0, 2:1, 1:0)

Allmendstadion. 16648 Zuschauer. SR: Stauffer, Chies/Höltschi.
Tore: 7. Dekumbis (Martin) 1:0. 30. Martin (Ausschluss Wick) 2:0. 31. Haworth (Bärtschi) 3:0. 39. Kontos (Rauch, Ausschluss Dekumbis) 3:1. 49. Leuenberger (Triulzi, Ausschlüsse Zehnder/Haworth) 4:1.
Strafen: Beide Teams je 6×2 Min.
Bemerkungen: Pavoni hält Penalty von Triulzi (27. Timeout von Kloten nach 3:0.
Kloten: Pavoni; Celio, Wick; Rauch, Baumann; Bruderer, Zehnder; Hollenstein, Yates, Hoffmann; Schlagenhauf, Kontos, Sigg; Monnier, Wäger, Erni; P. Lautenschlager.

NLA-Resultate PO-Halbfinals

3. Runde:

Kloten–Bern	3:6
Lugano–Ambri	6:2

4. Runde:

Bern–Kloten	4:1

Im Final treffen Lugano und Bern aufeinander.

Was läuft nächste Woche?

Samstag, 4. März

Moskitos A FS Bülach–Kloten, 13.30
Moskitos B FS Bülach–Kloten, 15.00
Piccolo A MS TU in Arosa

Sonntag, 5. März

Jun. A MS Kloten–Luzern, 20.15
Piccolo A MS TU in Arosa, 12.45 Uhr
Novizen A MS FI Chur–Kloten, 17.45
Senioren MS Rapperswil–Kloten, 20.30 Uhr

Dienstag, 7. März

Novizen A MS FI Kloten–Zug, 20 Uhr

Mittwoch, 8. März

Novizen A FS Kloten–Dübendorf, 16 Uhr



In der zu Ende gehenden Saison der Eishockeyaner erreichten die Elite-Junioren gesamtschweizerisch gesehen die beste Klassierung. Sie wurden Vize-Schweizermeister und unterlagen in der Endausmarchung dem SC Langnau.
(Bild: Gaby Werner)

Auch Elite-Junioren verloren

Ehrenvoller zweiter Rang

MB. Das war wahrlich kein Klotener Wochenende, denn auch die Elite-Junioren verloren das Entscheidungsspiel um den Titel des Schweizermeisters. Der Gegner hiess Langnau und war an diesem Sonntag die bessere Mannschaft.

Obwohl man zu Beginn der Saison nie damit rechnete, dass der Flieger-Nachwuchs überhaupt in den vordersten Rängen mitreden könnte, zeigte sich Trainer Peter Lüthi sehr enttäuscht. Verständlich, hatte man doch aus den bisherigen drei Spielen gegen Langnau fünf Punkte geholt. Dennoch darf der ehrenvolle zweite Rang der Klotener als ein Riesenerfolg betrachtet werden. Dieser stark verjüngten Mannschaft hatte wirklich niemand soviel Kredit eingeräumt.

Garage Stieger & Co
Für FIAT
Verkauf – Leasing – Reparaturen
Kanalstrasse 32, Tel. 01/8107646
8152 Glattbrugg

W. SCHMID AG
Bau- und Generalunternehmung
Rohrstrasse 36 8152 Glattbrugg
Telefon 01.810 55 15

Radio TV Hagmann
Im 48
für Sie da!
Telefon 810 07 61
Talackerstrasse 48
8152 Glattbrugg

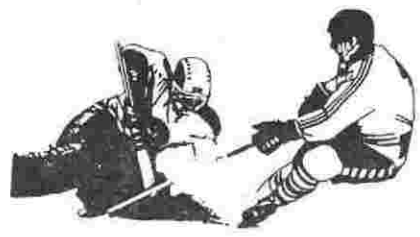
Walter Egli + Söhne AG
egli Auto-spritzwerk -Spenglerei Schriften
Bassersdorferstrasse 111
8302 Kloten
Telefon 813 29 55

BROT VON IHREM BECK
Frischer, weil's direkt vom Ofen kommt.
Bäckerei
Konditorei
Café
Kuratli
Lufingerstrasse 2
Kloten

funk SCHREINEREI INNENAUSBAU AG
Service!
Industriestr. 46 8152 Glattbrugg 01-810 73 40

Eberhard
Eberhard Bau AG
Kloten und Höri

Bestellen Sie den beliebten EHC-Wein:
Salgescher Weinkeller
Adrian Mathier AG Kloten
Oberfeldstr. 8, 8302 Kloten
Telefon 01/814 16 59
Das Spezialhaus mit seinen exklusiven Walliser Weinen
Les Vins Vaudois de Grande Classe



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft
macht Menschen sicher
...auch beim Sport

Agentur Kloten
Bruno Heinzelmann
Kirchgasse 33
8302 Kloten
Tel. 01 813 30 50
oder 814 34 00

Agentur Opfikon-Glattbrugg
Christian Tischhauser
Grätzlistrasse 3
8152 Opfikon
Tel. 01 810 23 07
oder 311 32 90

Ihr Stadtanzeiger
– aktuell
– vielseitig
– interessant
– jede Woche

Walter Meier
Gipsergeschäft
Schueppwiesenstrasse 6
8152 Glattbrugg
Telefon 01.810 22 65

GM OPEL-Vertretung
● Neuwagen-Verkauf
● Günstige Occasionen
● Zuverlässiger Service
● Reparaturen sämtlicher Marken
Garage Dreispitz AG
Flughofstrasse 53 (bei Swissair-Werft)
8152 Glattbrugg, ☎ 810 08 34 (Büro + Verkauf)
☎ 810 43 35 (Werkstatt)



Ski-Club Glattbrugg

12. März: 9. Opfiker Ski-Meisterschaft

Dieses alljährlich stattfindende Skirennen für jedermann findet am Sonntag, 12. März 1989 auf der Ibergeregg oberhalb Oberiberg statt. Wir vom Ski-Club werden uns wiederum alle erdenkliche Mühe geben, Ihnen eine tadellose Piste zu präparieren. Der Parcours wird wiederum so gesteckt, dass ein «flüssiger» Riesenslalom mit einer Super-G-Passage im Flachstück entsteht. So bleibt die Gewähr, dass jedermann teilnehmen und auch Spass haben kann.

Die Schulkinder sind natürlich auch dieses Jahr wieder mit dabei! Sie haben die Anmeldeunterlagen bereits erhalten, und es sind schon viele Kinder angemeldet. Wer wird Opfiker Schüler-Meisterin, wer Opfiker Schüler-Meister?

* * *

Das nachstehende Detailprogramm soll Ihnen einen Überblick über dieses Gemeinde-Skirennen vermitteln:

Organisation:

Ski-Club Glattbrugg

Austragungsort:

Ibergeregg/SZ, Skilifte Brünnelistock. Riesenslalom mit ca. 230 Meter Höhenunterschied und etwa 40 Toren.

Teilnahmeberechtigt:

Einwohner und Schüler von Glattbrugg, Mitglieder von Ortsvereinen und Organisationen, Mitarbeiter von Behörden und Betrieben in Glattbrugg.

Kategorien:

Damen:

Schülerinnen aller Schulstufen, Junioren (1975—1969), Senioren I (1968—1949), Senioren II (1948 und älter)

Herren:

Schüler aller Schulstufen, Junioren (1975-1969), Senioren I (1968—1957), Senioren II (1956—1939), Senioren III (1938 und älter)

Mannschaften:

Die drei besten einer Schulklasse, eines Vereins, oder einer Firma

Familien:

In dieser Kategorie können direkt verwandte Familienmitglieder mitmachen und beliebig mit einer Teilnahme in der Einzelwertung und in einer anderen Mannschaft kombinieren. Speziell gedacht für Schüler, deren Eltern und Geschwister!

Anmeldungen/Auskünfte:

Bis Mittwoch, 8. März 1988 an Ski-Club Glattbrugg, A. Hintermann, Vrenikerstrasse 39, 8152 Opfikon, Tel. 810 88 93 (abends). Schüler wenden sich für Fragen direkt an unsere Jugendleiterin: Brigitte Brügger, Püntenstrasse 8a, 8152 Opfikon, Tel. 810 18 12 (abends).

Anmeldeformulare:

Vorgedruckte Anmeldeformulare und Detailprogramme können Sie an folgenden Orten beziehen: Bei der Telefonzentrale des Stadthauses, Oberhauserstrasse 25 und bei allen Glattbrugger Banken (Zürcher Kantonalbank, Schweiz. Bankgesellschaft, Bank Leu, Bank Neumünster; alle an der Schaffhauserstrasse) oder direkt beim Ski-Club Glattbrugg, Tel. 810 18 12 (abends).

Startgeld:

Schülerinnen und Schüler Fr. 10.—, zahlbar bei der Startnummernausgabe. Teilnehmer der anderen Kategorien Fr. 20.—, zahlbar bis zum Anmeldeschluss auf PC-Konto 80-58 943-4 des Ski-Club Glattbrugg.

Tageskarten:

Tageskarten können beim Startnummernbezug zu Fr. 15.— (Kinder 11.—) bezogen werden und gelten auch für den neuen Skilift.

Car ab Glattbrugg:

Bitte benützen Sie die bereitgestellten Cars, die Sie bequem und sicher für Fr. 18.— pro Person hin- und zurückbringen (Voranmeldung **unerlässlich**, auf der Anmeldung vermerken!), diese Möglichkeit steht auch Nicht-Teilnehmern offen.

Abfahrt um 7.00 Uhr vor der Post Glattbrugg, Rückfahrt ab Oberiberg um ca. 19.00 Uhr.

Startnummernausgabe:

Im Restaurant Passhöhe, Ibergeregg, von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr.

Streckenbesichtigung:

8.00 —9.45 Uhr. Wer vor dem Rennen Tore durchfährt, wird disqualifiziert. Für Kinder wird eine geführte Streckenbesichtigung organisiert, bitte den Anschlag im Restaurant beachten!

Start:

10.00 Uhr (Änderungen bleiben vorbehalten)

Startreihenfolge:

Schüler: Unter-, Mittel-, Oberstufe; Damen: Senioren II, Senioren I, Junioren; Herren: Senioren III, Senioren II, Junioren, Senioren I

Rangverkündigung:

17.00 Uhr für Schüler vor dem Posthotel in Oberiberg. 17.45 Uhr für die übrigen Teilnehmer im Saal.

Zeitmessung/Auswertung:

Theo Tobler, Bäch/SZ und das Rennbüro des Ski-Club Glattbrugg

Auszeichnungen

Schüler: Gold-, Silber-, Broncemedaille je Kategorie, Mannschaftspreise, Erinnerungsmedaille für alle, Schülerwanderpreise,

Übrige Teilnehmer: Gold-, Silber-, Broncemedaille je Kategorie, Mannschafts-Sieger (Wanderpreis), Familien-Siegermannschaft (Wanderpreis), Wanderpreise für die Opfiker Ski-Meisterin und den Opfiker Ski-Meister, Erinnerungsmedaillen an ca. 50% der Teilnehmer.

Organisatorisches

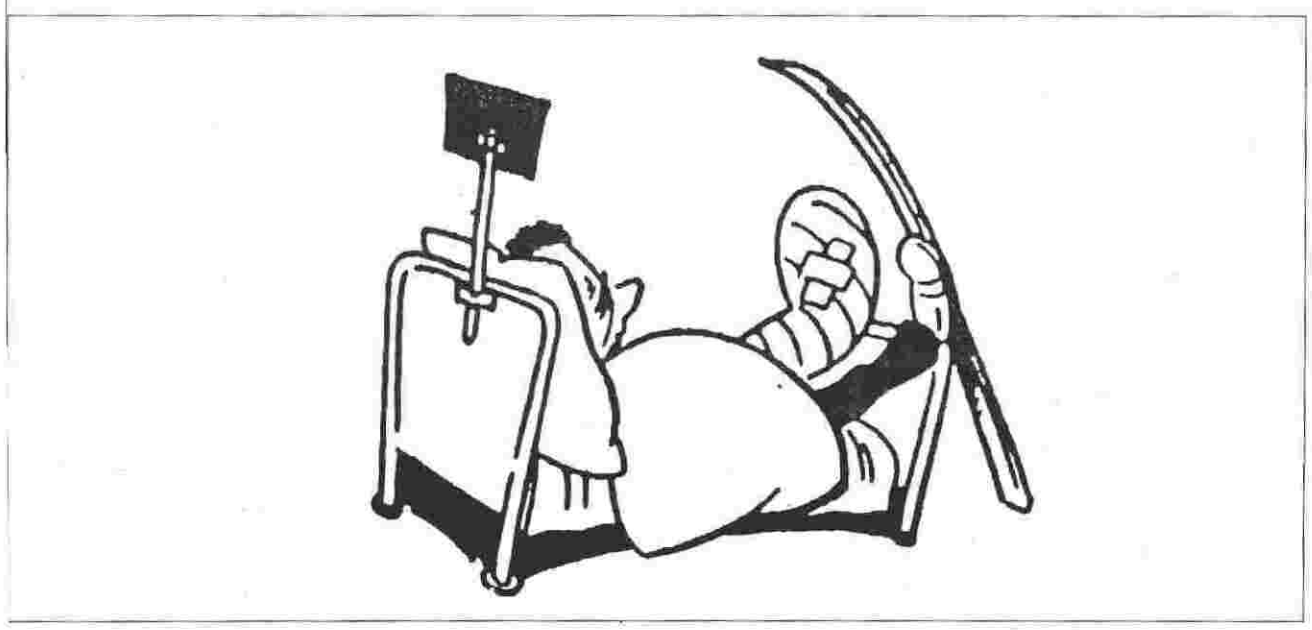
Die Entscheide und Anordnungen der Funktionäre des Ski-Clubs Glattbrugg sind verbindlich. Versicherung ist Sache des Teilnehmers. Bei Schneemangel gibt Telefon 183 ab Donnerstag, 9. 3. ab 19.00 Uhr Auskunft über die Durchführung.

* * *

Die über 30 Helferinnen und Helfer des Ski-Clubs Glattbrugg sind bemüht, Ihnen wiederum eine tadellose Strecke und einen reibungslosen Ablauf der Opfiker Ski-Meisterschaft zu bieten.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen, wünschen allen Teilnehmern und Zuschauern einen schönen Skitag und drücken den Rennfahrerinnen und Rennfahrern schon jetzt die Daumen! Belohnen Sie unsere Anstrengungen mit Ihrer Teilnahme.
Bis bald,

Ihr Ski-Club Glattbrugg



Schiessverein Opfikon

Generalversammlung 1989

Anfangs Februar fand die 114. Generalversammlung statt. 34 Ehren- und Freimitglieder sowie Aktive fanden den Weg ins Versammlungslokal, Restaurant Löwen.

Unter den Anwesenden durften auch zwei neue Mitglieder begrüsst werden: Angelika Spiegelberg und Ruedi Ramp. Als Stimmenzähler amteten Heinrich Altorfer und Christian Jäggli.

Aus den SVO-Reihen wurden im vergangenen Jahr abberufen: Aktivmitglied Gaston Kneus, die Freimitglieder Heinrich Hiestand, Hans Köchli und Albert Rathgeb; im weiteren gedachten die Anwesenden Albert Rhomberg und der ehemaligen Löwenwirtin Laura Rief.

Der Mitgliederbestand blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich. Rund 700 Schützen hatten das obligatorische Programm beim SVO geschossen. Vorab im August gab es an den einzelnen Schiesstagen ein lebhaftes Gedränge. Dass die grosse Anzahl Schützen ihr Pensum ohne Unfall schiessen konnten, ist in erster Linie der Verantwortung jedes Wehrmannes, aber auch den motivierten Funktionären zu verdanken.

Das Eidg. Feldschiessen in Kloten verzeichnete einen Teilnehmerrückgang. Auch hier zeigt sich die Konsumgesellschaft, die Bequemlichkeit. Man *muss* nicht gehen, es ist «nur» eine Ehrensache, daran teilzunehmen. Lediglich Wehrmänner, die bei der Entlassung den Karabiner zu Privateigentum mit nach Hause nehmen wollen, müssen vor dem Entlassungstag das Feldschiessen mindestens zwei Mal innert den letzten drei Jahren geschossen haben.

Die Jahresrechnung wurde genehmigt; die Mitgliederbeiträge gemäss Vorschlag des Vorstandes teilweise leicht angepasst. Die Revisoren durften einmal mehr die sorgfältige Kassenführung der Kassierin Martha Zollinger hervorheben. Auch dem Budget 1989 stimmten die Anwesenden zu, auch wenn ein Rückschlag nicht zu verhindern sein wird.

W. Bäumli, Präsident ad Interim im vergangenen Jahr, gestaltete den Jahresbericht recht kurz; einige Sätze über das verflossene Jahr, wobei er darauf hinwies, dass die Erfolge jedes einzelnen in der ausführlichen Rangliste von H. R. Maurer sowie im Wettkampfbericht von P. Matter nochmals nacherlebt werden können. Der Ausblick auf das kommende Vereinsjahr erwähnte u. a. auch das Eidg. Feldschiessen, das turnusgemäss im Stand «Rohr» in Opfikon durchgeführt wird. Die Versammlungsteilnehmer genehmigten diesen Bericht.

Der Jahresbericht von P. Matter wurde den Mitgliedern mit der Einladung zugesandt. Jeder konnte ihn zu Hause studieren; auch diesem Bericht stimmten alle zu.

Das Jahresprogramm 1989 wurde von P. Matter vorgestellt. Die kantonalen Schützenfeste in verschiedenen Kantonen werden von einzelnen SVO-Schützen besucht. Das Standeinweihungsschiessen in Oberglatt wird in die Jahresmeisterschaft aufgenommen. Die weiter angebotenen auswärtigen Schiessen können nach freier Wahl ausgewählt werden. Das Jahresprogramm 1989 wurde einstimmig genehmigt.

Das Traktandum Wahlen war schon eher problembeladen. Drei Vorstandsmitglieder hatten den Rücktritt eingereicht.

Hansruedi Maurer hat nach über 20 Jahren Vorstandstätigkeit sein Amt als 1. Schützenmeister abgegeben. Von 1968 bis 1983 war er zudem Vizepräsident. Fredy Gerber übernahm diese Funktion.

Nach 10 Jahren wollte Kassierin Martha Zollinger dieses — oft undankbare — Amt abgeben. Die Suche nach einer oder einem Nachfolger/-in war schwer. Ein Ehrenmitglied liess sich überzeugen, nochmals ein Vorstandsamt zu übernehmen: Hans Strehler. Danke, Hans, für Deine Bereitschaft.

Dazu musste Aktuar Werner Nef wegen beruflicher Änderung als Aktuar zurücktreten. Trotz vielem Suchen konnte kein Nachfolger für ihn gefunden werden. Der Vorstand hofft, im laufenden Jahr werde sich ein Schützenkamerad zur Verfügung stellen. Gerne hören wir ein entsprechendes Votum.

Neu durfte die Versammlung in den Vorstand wählen: Heinz Dahinden. Wir heissen ihn im SVO-Vorstand willkommen.

Das «Interims-Mandat» von W. Bäumli wurde zum «festen Mandat» umgewandelt.

Der Vorstand setzt sich somit zusammen: Präs. W. Bäumli; Vizepräs. + 1. Schützenmeister Fredy Gerber; Kassier Hans Strehler; Schiessaktuar Hanspeter Strehler; Wettkampfschützenmeister Paul Matter; Schützenmeister Kurt Meier und Hans Pfister; Munitionsverwalter Heinz Dahinden und Eugen Bommeli; Jungschützenleiter Martin Rüegg. Einige Funktionswechsel sind aus dieser Liste ersichtlich, wir haben sie nicht extra erwähnt; den Aktuar suchen wir also immer noch.

Ernst Eggenschwiler übergab sein Amt als 1. Revisor an Toni Haller. Max Fenner «rückte auf», er wird 2. Revisor. Als Ersatzrevisor stellte sich Roland dalla Valle zur Verfügung. Danke und willkommen.

P. Matter übernahm auch das Amt des Fähnrichs; der bisherige Träger der SVO-Fahne, Marcel Kaiser, ist ins Ausland gezogen.

Als Obmann der Veteranen will Jakob Syfrig weiterhin einen Teil seiner Freizeit zur Verfügung stellen.

Und Otto Hauri ist bereit, die Chronik des SVO weiterhin zu führen.

Das Traktandum Ehrungen ist in jedem Verein eine gern gesehene Auflockerung des GV-Anlasses. Die abtretenden Vorstandsmitglieder konnten geehrt werden, wenn auch einschränkend erwähnt sei, dass zwei davon sich entschuldigt hatten. Die Ehrung wird bei nächster Gelegenheit nachgeholt. Auf Antrag des Vorstandes durfte Martha Zollinger zum Ehrenmitglied ernannt werden. Fredy Gerber und Hanspeter Strehler wurden zu Freimitgliedern ernannt. Auf Antrag aus der Versammlungsmitte erhielten Otto Hauri und W. Bäumli ebenfalls diese Ehrung. Allen Geehrten gratulieren wir an dieser Stelle nochmals.

Einem Antrag des Vorstandes zur Präzisierung eines Reglementsteiles stimmten die Anwesenden einstimmig zu. Unter «Verschiedenem» wurden noch einige Informationen ausgetauscht.

Kurz vor halb elf Uhr schloss W. Bäumli diese GV mit dem Dank für's Mitmachen. So lange hat's gedauert? Aus «küchentechnischen Gründen» musste vor 22.00 Uhr die Versammlung unterbrochen werden; das Nachtessen — ausgewählt von (wieder dürfen wir diesen Namen erwähnen) Martha Zollinger — war bestellt und wurde serviert. Dafür danken wir ebenfalls der «Brigade» des Restaurant Löwen.

Zu einem Schlummertrunk und zum Gedankenaustausch reichte die Zeit aus; doch allzu schnell wurden wir daran erinnert, dass es eine Polizeistunde gebe in unseren Gesetzen. */BLI*

Freiwillige Übung

Die Saison 1989 beginnt. Morgen Samstag, 4. März 1989, ist die erste Freiwillige Übung: 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Kassier Hans Strehler ist anwesend, sodass «das Couvert» eingelöst werden kann. Wir wünschen «Guet Schuss!»

Der Vorstand



Usgah macht Spass!

mettlen
Opfikon

Freitag, 10. März 1989, 20.15 Uhr
Singsaal Mettlen, Opfikon

Crouton
«Kopfgeburten»

1-Mann-Skurriltheater

Vorverkauf Papeterie «Papillon»
Telefon 810 63 08

Gemeindesaal Wallisellen
Dienstag, 7. März, 20.15 Uhr

Einmaliges Sonder-Gastspiel des
BERNHARD-THEATERS ZÜRICH
ROLF KNIE
und das grosse Ensemble im **neuen**
Dialekt-Schwank
Charleys Tante
LACHEN — LACHEN — LACHEN!
Vorverkauf: Papeterie Jaberg, Tel. 830 23 46
Abendkasse ab 19.30 Uhr / Schüler, Studenten, AHV reduzierte Preise



Peter Herzog
Food and Beverage Manager

Einen Toast auf den Toast!

Bis zum 9.3.89 präsentieren wir Ihnen sechs ideenreiche Toastvarianten.

z.B. **Harry James**

Streifen von herrlichem Seeteufelfilet mit Champignons, Ananas und Peperoni an Curry-Mousseline.

Fr. 13.80

«En Guete» wünscht Ihnen
Ihr Peter Herzog

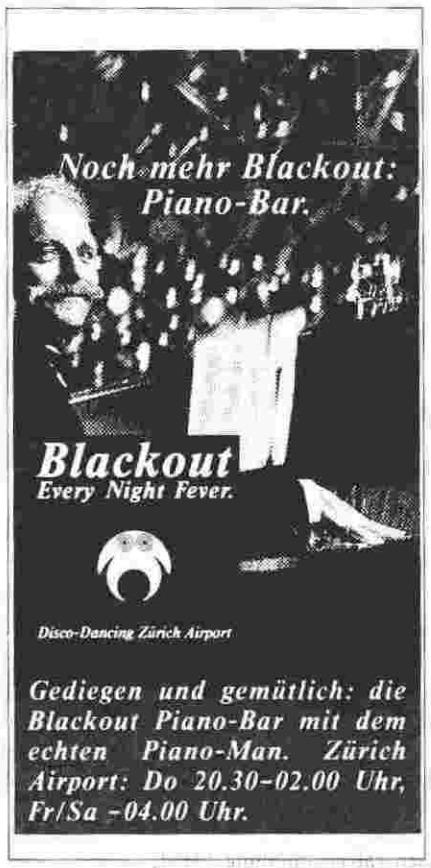
Zürich-Airport
MÖVENPICK HOTEL
Telefon 01 / 810 11 11

香港
CHINA FESTIVAL TOP AIR

Spezialitätenköche des weltberühmten PENINSULA-Hotels Hong Kong kochen für Sie vom **15. Februar–14. März** im Flughafen-Restaurant

TOP AIR
chinesische Köstlichkeiten!
Reservationen Tel. 01 814 33 00
T e r m i n a l A

Flughafen-Restaurants Zürich
in Zusammenarbeit mit
CATHAY PACIFIC



Gediegen und gemütlich: die Blackout Piano-Bar mit dem echten Piano-Man. Zürich Airport: Do 20.30–02.00 Uhr, Fr/Sa –04.00 Uhr.



Kinderumzug
Sonntag, 16. April 1989

Kinder mit Kostüm oder Tracht sind herzlich eingeladen.

Traditionelle Umzugsgruppen.

Einschreibungen
Vermietung von Kostümen:
8. und 15. März 1989
12.30 – 16.30 Uhr
im Foyer Tonhalle
12. April 1989
13.30 – 16.30 Uhr
Zunfthaus zur Waag

Teilnehmerkarte Fr. 10.–
Zvieri und Unterhaltungsprogramm im Kongresshaus Zürich inbegriffen.

Darbietungen:
Kinderzirkus Robinson
König der Trompeten

Zentralkomitee der Zünfte Zürichs

Das **Sommersemester 1989**
der SWISSAIR Sprach- und Abendschule beginnt am 10. April und dauert bis 6. Oktober 1989.

Unser breites Angebot (in allen Stufen) in

Arabisch
Deutsch für Fremdsprachige
* **Englisch**
neu: – Vorbereitung zum Cambridge First Certificate
– Business English
– Englisch am Samstagmorgen (für Anfänger)
* **Französisch**
Italienisch
Neugriechisch
Portugiesisch (Português do Brasil)
Russisch
* **Spanisch**

* auch Intensiv-Kurse

Unsere spezielle Dienstleistung: Wir offerieren Sprachkuse auch für Personen mit unregelmässiger Arbeitszeit (Schichtkurse).

Weitere Kurse:

Maschinenschreiben
Keine Angst vor Zahlen
(Mathematik für Nichtmathematiker)
Los vom Rauch
Gespräche führen im Berufsalltag
(Rhetorikkurs für Frauen)
Bewusstheit durch Bewegung
(Feldenkrais-Methode)

Verlangen Sie das detaillierte Kursprogramm über Telefon 01/812 40 72 (Schulsekretariat im Swissair Training Center, Schulgebäude A, 8. Stock, Zimmer 825; Schalterstunden: 10.00–12.00 Uhr/14.00–16.00 Uhr).

Anmeldeschluss: 25. März 1989

swissair

BÜECHELER HUS

Ausstellung im Ortsmuseum
Dorfstrasse 47, 8302 Kloten

Fredi Schuhmacher

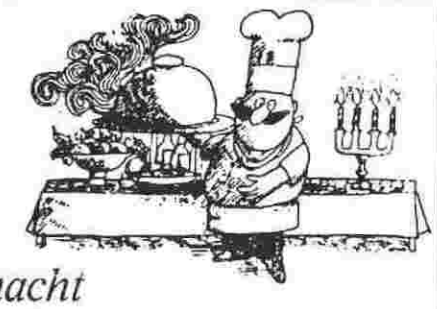
«Naturnah»

Aquarelle und Photographien

3. bis 19 März 1989

Öffnungszeiten: Mittwoch 17–20 Uhr
Freitag 15–20 Uhr, Samstag/Sonntag 14–17 Uhr

Vernissage:
Freitag, 3. März 1989, ab 19.00 Uhr



Usgah macht würklich Spass — vor allem i eis vo eusne uusgezeichnete Restaurants!

Sondergastspiel des Bernhard-Theaters in Wallisellen

Rolf Knie spielt «Charleys Tante»

Unserem Theaterpublikum steht ein einzigartiges Sonder-Gastspiel bevor:

Am Dienstag, 7. März, 20.15 Uhr, bringt das Bernhard-Theater Zürich im Gemeindesaal Wallisellen den Dialekt-Schwank «Charleys Tante» nach Brandon Thomas, in der neuen Schweizer Fassung von Hans Gmür, zur Aufführung.

Im Mittelpunkt der Aufführung steht *Rolf Knie*, der erstmals in einer Theater-Rolle auftritt, nachdem er bereits im Circus Knie sowie bei seiner Show mit Gaston und Pippo internationale Erfolge erzielen konnte. Unter der Regie von *Franz Matter* sehen wir in dieser Inszenierung weitere bekannte Darsteller: Melitta Gautschy, Vincenzo Biagi, Ruth Bannwart, Sylvia Lydi, Rudolf Haas, Hans Peter Rieder und Susanne Stich. Das Bühnenbild hat Nico Reck entworfen.

«Charleys Tante» ist der berühmteste Schwank der Welt und wird auch in dieser neuen Dialektfassung das Publikum begeistern.

Wir empfehlen, sich für das Sonder-Gastspiel des Bernhard-Theaters sogleich die Plätze im Vorverkauf zu sichern. Die Abendkasse ist ab 19.30 Uhr geöffnet. / ws.

Vorverkauf bei der Papeterie Jaberg, Telefon 830 23 46

Flughafen Zürich im Januar 1989

Im ersten Monat des Jahres 1989 zählte man am Flughafen Zürich insgesamt 814 719 Passagiere oder 7,5 Prozent mehr als im Januar des Vorjahres.

Aus der Statistik der Flughafenverwaltung (Amt für Luftverkehr) geht hervor, dass der Linienverkehr um 7,9 Prozent (739 564 Fluggäste) und der Charterverkehr um 3,4 Prozent (71 010 Fluggäste) zugenommen hat. Der Privatluftverkehr verzeichnete mit 4 145 Passagieren einen Zuwachs von 13,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat.

Im Januar wurden 24 086 Tonnen Luftfracht umgeschlagen (+6,1 Prozent). Auch im Luftpostverkehr registrierte man mit einem Monatstotal von 1 325 Tonnen eine Zunahme von 5,2 Prozent. Das Gesamttotal der Starts und Landungen nahm um 10,6 Prozent auf 15 389 Bewegungen zu. Auf den Linienverkehr entfielen 11 741 (+11,6 Prozent) und auf den Charterverkehr 826 (+11,2 Prozent) Flugbewegungen. Die zweistelligen Zuwachsraten im Linien- und Charterverkehr sind auf das im Verlaufe des letzten Jahres erweiterte Flugplanangebot zurückzuführen.

CABARET
MARCOCELLO



im neuen, erfolgreichen Programm

GRÜEZI

Ein Feuerwerk umwerfender Komik!
In bester Erinnerung
vom Tellstar-Finale 1988
Glattbrugg

Forum

Mittwoch, 8. März, 20 Uhr
Vorverkauf: ab Dienstag, 28. Februar:
Papeterie Papillon, Telefon 810 63 08
Abendkasse ab 19.30 Uhr

Die Spalte des Turnvereins

Damen Juniorinnen, Meisterschaftsspiel

BC Baden - TVO Basket 47:35

TVO Basket News

Andrea Roth (8), Claudia Span (2), Marielle Chèhab (10), Nisha Kapur (0), Irene Ryffel (2), Nadia Bernhard (11), Patricia Wohlwend (2).

Am Freitag trafen wir uns auf dem Parkplatz bei der Halden. Da sich die meisten aus unserer Mannschaft in den Skiferien befanden, waren wir nur zu viert. Deshalb kamen Nadia und Irene als Verstärkung mit. Auch Marielle, unsere Trainerin, musste ins Tenue steigen, damit wir genug Spielerinnen hatten.

Wir machten uns auf den Weg nach Baden. Nachdem endlich alle die versteckt liegende Turnhalle gefunden hatten, zogen wir uns um zum Einlaufen. Die ersten Spielminuten verliefen gut, wir gingen anfangs sogar in Führung. Das Spiel wendete sich aber bald, es wurde immer härter, ein Foul folgte dem anderen. Die Badener spielten immer grober, und so wurden natürlich alle gereizt. Uns gelang kaum noch ein Angriff, wir wurden immer nervöser. In der Halbzeit hiess es 21:9.

Nach der Pause hatten sich alle wieder ein wenig beruhigt. In dieser Halbzeit spielten wir unentschieden 26:26.

Wir hatten also auch dieses Match 47:35 verloren. Unsere Trainerinnen waren jedoch trotzdem mit unserer Leistung zufrieden./P. W.

Nächste Spiele:

Herren I: Samstag, 4. März
17.00 STV Luzern - TV Opfikon-Basket

* * *

Turnverein Opfikon-Glattbrugg

Einladung zur 79. Generalversammlung

Am Freitag, dem 17. März, findet um 20.00 Uhr im TVO-Vereinshaus an der Hunstrasse die diesjährige Generalversammlung des Turnvereins statt.

Es ist die einzige Mitgliederversammlung des Turnvereins im Jahr. Für Aktivmitglieder ist der Besuch nicht nur obligatorisch, sondern selbstverständlich. Ehren-, Frei- und Passivmitglieder sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Traktanden

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit, Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der 78. GV
3. Mitgliederbestand/Mutationen
4. Jahresberichte
5. Rechnungen 1988
6. Wahlen
7. Jahresprogramm 1989
8. Beiträge, Budgets 1989
9. Dachorganisation «Turn- und Sportclub Opfikon-Glattbrugg»
10. Anträge
11. Ernennungen und Ehrungen
12. Anlässe 1990
13. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Akten liegen beim Präsidenten, S. Schär, Talwiesenstr. 3, 8309 Nürensdorf, zur Einsicht auf. Anträge zuhanden der GV 1989 sind schriftlich dem Präsidenten bis 7. März einzureichen.

Der Vorstand

Der TVO im März:

4. TVO-Basket: Herren 1. Liga, STV Luzern - TVO
11. TVO-Basket: Herren 1. Liga, TVO - Viganello Lättenwiesen 18.00 Uhr
12. Gerätesektion: Kant. Minitramp-Meisterschaft, Sihlhölzli
17. Generalversammlung des Turnvereins, TVO-Vereinshaus,20.00 Uhr
18. Damenriege: Altpapiersammlung
18. TVO-Basket: Herren 1. Liga, BCZ Lions - TVO, ETH-Hönggerberg 16.00 Uhr

Männerriege

Faustball Aufstiegsspiele, 1. + 2. Liga

Am Sonntag, den 12. März 1989 von ca. 13.00 bis 15.00 Uhr werden in der Lättenwiesengrosshalle in Glattbrugg die Faustball Aufstiegsspiele der 1. + 2. Liga ausgetragen.

Wir freuen uns, in der Region Glattbrugg zum ersten Mal einen solchen Anlass durchführen zu können.

Den Mannschaften wünschen wir «guet Tscht» und den Zuschauern begeisternde Faustballspiele.

Mit freundlichen Grüssen
Männerriege
Opfikon-Glattbrugg

JUGEND BRINGT ZUKUNFT. pro juventute

Naturfreunde Kloten

Samstag, 4. März, *Glassammlung.* Helfer melden sich frühzeitig beim Leiter, Gaston Dussex, Telefon 814 11 10

Samstag, 4. März, *Skitour Glatten, 2504 m.* Abfahrt Bahnhof Kloten 06.30 Uhr, *Tel. 180* gibt ab Freitag, 10.00 Uhr Auskunft über Durchführung oder evtl. Verlegung. Leiter: Christian Gauer

4. bis 11. März, *Skilager Ischgl.* Leiter: Max Schümperli

Sonntag, 5. März, *Familienwanderung Zürcher Oberland.* Besammlung: 10.00 Uhr Bahnhof Kloten. Fahrt mit PW nach Goldingen. Zu Fuss über Hand—Habrütispitz—Chrüzegg—Chabis nach Chamm. Wanderausrüstung, Verpflegung aus dem Rucksack — grillieren. Fahrtkosten ca. Fr. 7.—. Anmeldung bis 4. März an K. Biermann, Telefon 830 46 67

9. bis 16. März, *Ski-Haute-Route Dolomiten.* Leiter: Christian Gauer

Auch Nichtmitglieder sind willkommen!

Lenker, Rücksicht-Vorsicht



Wallisellen - Opfikon Pfadi Zürich
Spass am Sport
Spass am Spiel

Handballclub Wallisellen-Opfikon Pfadi/ZH
Sonntag, 16. April 1989,
in der Turnhalle Lättenwiesen



7. Schüler-Handballturnier

Liebe Schülerinnen und Schüler

Am Sonntag, 16. April ist es wieder einmal soweit. In der Schulanlage Lättenwiesen findet das bereits zur Tradition gewordene 7. Schüler-Handballturnier statt, zu dem wir Euch recht herzlich einladen möchten. Teilnehmen können alle Schüler/innen der 5. und 6. Klasse sowie der Oberstufe. Die Teilnahme ist *kostenlos* und die Anzahl der Mannschaften unbegrenzt. Auf die Gewinner warten einige schöne Preise.

Gespielt wird nach den Handballregeln. Eine Mannschaft besteht aus mindestens 6 Feldspielern und einem Torhüter. Alle weiteren Einzelheiten (Spielplan, Regeln usw.) erhaltet Ihr ca. eine Woche vor dem Turnier. Festwirtschaft!

Kategorien

A: Schüler/innen, 5. + 6. Klasse
B: Schüler/innen, 1.—3. Oberstufe

Die Anmeldungen schickt Ihr bitte an:
R. Flückiger, Bruggackerstr. 26,
8152 Glattbrugg.
Anmeldeschluss: 18. März 1989

Mannschaftsname _____

Schulhaus/
Kategorie _____

Name + Adresse
des Captains _____

_____

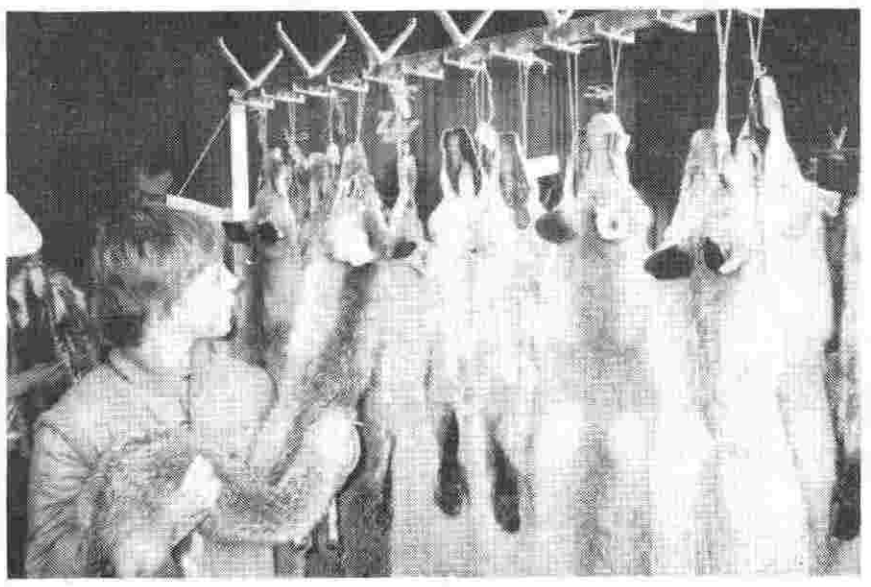
Name + Vorname der Spieler

_____

_____

_____

_____



Ein Fuchsfell gefällig? Die Auswahl in Kloten war gross . . .

Hohe Fuchspopulation bereitet Sorge

Bunter Zürcher Jägertag in Kloten — Gedrückte Preise am Fellmarkt

«Halali», tönte es ab und zu im Foyer des Schluefweg-Zentrums in Kloten. Diese Hornstösse galten einem besonderen Anlass: dem Zürcher Jägertag mit angeschlossenem Pelz- und Fellmarkt. Über 200 Jäger hatten sich eingefunden — fast alle in grüner Montur —, um ihre Felle zu veräussern, an der Generalversammlung teilzunehmen, mit Kollegen zu fachsimpeln oder neue Freundschaften zu schliessen. Kurz: ein farbenfroher Anlass, bei dem das Menschliche nicht zu kurz kam.

Emsiges Treiben herrschte im grossen Saal und im Foyer. Hier begutachtete ein Jäger ein neues Gewehr, dort versuchte ein anderer, einem Horn einige Töne zu entlocken und andere waren in eifrige Diskussionen verwickelt. Das Hauptgeschehen konzentrierte sich jedoch auf den Pelz- und Fellmarkt, wo bei eher gedrückter Stimmung einige Geschäfte abgeschlossen werden konnten. Soeben trug ein Jäger einen Bund Fuchsfelle zum Ausgang; ein Junge übernahm die leichteren, buschigen Schwänze. Letztere waren für 15 Franken das Stück zu haben.

Katzenfelle für Rheumatiker

Die Marktauffuhr bewegte sich im üblichen Rahmen. Die ungeliderten Fuchsfelle gaben den Ton an. 268 Stück lagen am Morgen zum Verkauf bereit. Je nach Qualität wurden sechs bis zehn Franken je Stück bezahlt; ein ganz schönes Exemplar erreichte manchmal 15 Franken. Aufgeführt wurden im weiteren 69 Marder-, 53 Reh- und 49 Dachsfelle, dazu einige Wildhasen- und Katzenfelle für Rheumatiker. Ein Marderfell galt etwa 30 Franken, ein Katzenpelz 6 Franken und ein Kaninchenfell einen Franken. Wie der kantonale Oberforstmeister Hans Schmid (Saland), Vizepräsident des Zürcher Jagdschutzvereins, ausführte, träten verschiedene Kürschner und Händler als Käufer der Felle auf. Die seit Jahren gedrückten Preise hätten einige Jäger bewogen, diese gar nicht mehr auf den Markt zu bringen. Erstmals hatten sich die Kürschner der Sektion Zürich des Schweizerischen Pelz-Fachverbandes mit einem eigenen Stand am traditionellen Pelzfellmarkt beteiligt. Sie möchten mit ihrer Präsenz die Öffentlichkeit über die sinnvolle Nutzung von Pelzen und Fellen — unter Berücksichtigung eines vernünftigen Tierschutzes — informieren.

Wachsende Fuchspopulation

Wie an der Versammlung immer wieder zu hören war, bereite die fast explosionsartige Zunahme der Fuchspopulation Sorge. Demgegenüber sei der Rehwildbestand in den meisten Gebieten im Kanton Zürich stark zurückgegangen. Um den Fuchsbestand im Griff zu halten, sei das Nachtabschussverbot aufgehoben worden. Wenn der Fuchsbestand ausser Kontrolle gerate — so wurde gesagt —, dann müsse man wieder mit der gefürchteten Tollwut rechnen. Leider habe der Fuchs keine natürlichen Feinde mehr; deshalb seien regulierende Abschüsse notwendig. In letzter Zeit habe man festgestellt, dass sich Meister Reinecke immer häufiger in den besiedelten Regionen aufhalte und dabei oft auch die Kehrichtsäcke nach Essbarem durchsuche.

br

Generalversammlung des Jodelklub «Bärgarve»

Einstimmen auf das Juli-Jodlerfest

Mit dem Lied «Bärgarve» eröffnete Präsident Hans Stettler am 17. Februar 1989, pünktlich um 20.00 Uhr, im Restaurant Frohsinn die 34. Generalversammlung des Jodelklubs «Bärgarve». Er durfte eine muntere Schar von Aktiv-, Frei-, Ehren- und Passivmitgliedern begrüssen.

Dank sehr guter Vorbereitung wickelte sich die Traktandenliste ohne Abänderungen recht speditiv ab.

Unter «Mutationen» konnten zwei neue Passivmitglieder aufgenommen werden.

Der sehr gut abgefasste und ausführlich beschreibende Jahresbericht 1988 des Präsidenten, liess die Versammelten auf ein bewegtes Vereinsjahr zurückblicken. Waren wir doch, ausser den 44 Proben, noch viele Male mit Jodelliedervorträgen engagiert. Es ist immer wieder schön — und macht uns selber Freude — mit unseren Jodelliedern Freude in anderer Menschen Herzen zu bringen.

An dieser Stelle soll einmal allen Jodlerfrauen ein herzliches Dankeschön ausgesprochen werden, insbesondere für das grosse Verständnis, das sie uns Jodlern entgegenbringen. Müssen sie doch des öfteren auf ihre Männer verzichten. Daher: «Herzlichen Dank, liebe Frauen!»

Die ebenso gut wie korrekt geführte und erfolgreiche Kasse samt dazugehörigem Revisorenbericht wurde von den Klubmitgliedern mit Applaus angenommen.

Dank der guten Zusammenarbeit untereinander, haben sich der Vorstand sowie auch der Dirigent für ein weiteres Jahr zur Verfügung gestellt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Dirigent: Gerhard Lerch
Vize-Dirigent: Ernst Jost
Präsident: Hans Stettler
Vize-Präsident: Ernst Jost
Aktuarin: Monika Abegg
Kassier: Marcel Dind
Mat.-Verwalter/Beis.: Alois Tschümperlin
Rechnungsrevisoren: 1. Walter Wild; 2. Enrico Blum; 3. Albert Bernath.

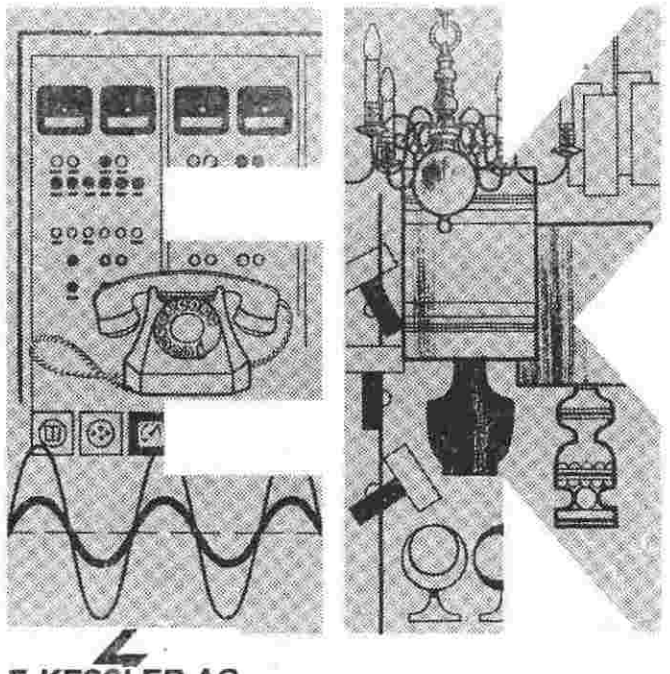
Der Jahresbeitrag für Passivmitglieder wurde bei Fr. 10.— belassen; die Aktiven sind und bleiben beitragsfrei.

Das Jahresprogramm für 1989 zeigt sich wiederum reich befrachtet. Neben manchem Geburtstagssingen und sonstigen Engagements, haben wir ein grosses Ziel vor Augen. Gilt es doch, am Nordostschweizerischen Jodlerfest vom 8./9. Juli 1989 in Rapperswil in Konkurrenz zu treten, um unser Bestes darzubieten.

Für fleissigen Probebesuch durfte jedes Aktivmitglied ein Geschenk entgegennehmen. Ein Bravo für alle Fleissigen!

Um 22.00 Uhr schloss Präsident Hans Stettler die sehr gut und angeregt verlaufene Generalversammlung./*M.A.*

Planung und Ausführung elektrotechn. Installationen
Telefon A + B Schalttafelbau/Trafostationen



E. KESSLER AG

Schaffhauserstrasse 12
Telefon 810 72 22
8152 Glattbrugg

Sämtliche

Maler- und Tapezierarbeiten

Garantiert fachmännische und preiswerte Ausführung

G. Thalmann 8152 Opfikon
Glärnischstr. 14 Tel. 810 71 55

5

Fachmännische Totalrevisionen von Klavieren und Flügeln oder Eintauschmöglichkeit

BACHMANN-PIANOBAU AG
Allenmoosstrasse 149
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 01-312 16 30/31

P PW-Zufahrt via Schwamendingenstrasse 36–42

MALERGESCHÄFT

übernimmt Renovationen

Innen- Aussenarbeiten und Tapezierarbeiten

Lukas Schwarz
8304 Wallisellen, Tel. 830 35 67



WEGEN UMBAU UNSERER AUSSTELLUNG

TEILAUSVERKAUF

AMTL. BEW. 28.1.-25.3. 89

AUF 4000 M²: MIT EINMALIGEN SUPERRABATTEN

Polstermöbel, Salontische, Wohnwände, Studios, Schlafzimmer, Bettinhalte, Kleinmöbel, Garderoben, Orientteppiche, usw.

MÖBEL Meier NEERACH

200 gratis P Telefon 01 – 858 21 11

Cinema Claudia

Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

Wochenprogramm vom 3. bis 9. März 1989

Ab Freitag, 3. März, täglich 20.15 Uhr
Freitag und Samstag auch 22.30 Uhr
Samstag / Sonntag / Mittwoch auch 15.00 Uhr

Ein Fisch namens Wanda

Crazy Comedy um Sex and Crime, Juwelenraub und Verführung! Ein herrlich querer Spass, erzkomisch, schwarz-humorig — so clever wie vulgär!
Der Spitzenreiter der Film-Hitparade!
Zutritt ab 14 Jahren / Edf / Dolby-Stereo

Samstag, 4. März, 17.00 Uhr und
Sonntag, 5. März 10.30 und 17.00 Uhr

Nepal — das Land mit den vielen Gesichtern

Mit Max Hänsii, Zürich, auf Trekking-Pfaden durch Nepal. Im Vorprogramm: «High Arctic»

Veranstaltung der Kulturfilmgemeinde Kloten

10% Billettsteuer abschaffen!
damit Ihr Kinobesuch billiger wird.
Darum am 5. März Volksinitiative Ja (Gegenvorschlag NEIN)
Überparteiliches Komitee zur Abschaffung der Billettsteuer

Passionsmusik



Craig Mann Bass-Bariton
Konrad Weiss Klavier

Samstag, 11. März, 18 Uhr

Reformierte Kirche Halden, Opfikon-Glattbrugg

Programm

J. Brahms: Ballade Op. 10, Nr. 1, d-Moll, Klavier
J. Brahms: Vier ernste Gesänge Op. 121, Bass-Bariton, Klavier
J. Brahms: Op. 10, Nr. 4 H-Dur, Klavier

American Negro Spirituals (Bass-Bariton, Klavier)

1. Deep River
2. Weepin' Mary
3. Were You There When They Crucified My Lord?
4. Heav'n Heav'n

Herzlich laden ein: Kirchenpflege und Pfarramt
Kollekte: Amnesty International

Im Interesse Ihrer Sache.

ZÜRICH VERSICHERUNGEN

Agentur H. Pfyl
Schaffhauserstr. 101, 8152 Glattbrugg
Tel. 01/810 53 22

WIDMER OERLIKON

Schlüssel-Widmer

Schlösser, Beschläge, Montage und Aufsperrdienst

Schwamendingenstrasse 10
8050 Zürich-Oerlikon
Telefon 311 50 20

Direktimport
feinster handgeknüpfter Woll- und Seidenteppiche

ORIENTTEPPICHE

Werktags ab 11 Uhr geöffnet. Ausstellung und Verkauf

27. 2. 89—18. 3. 89 Lagerverkauf Glattbrugg

Wir haben immer 200 der schönsten Orientteppiche am Lager. Von neu bis antik, jeder Teppich ein speziell ausgesuchtes Prachtsstück.

10. 4. 89—28. 4. 89 Swissair Balsberg
12. 6. 89— 1. 7. 89 Lagerverkauf Glattbrugg
14. 8. 89—31. 8. 89 Sonderverkauf Lager Glattbrugg

Auch zwischen den Ausstellungen beraten wir Sie in allen Teppichfragen. Im Lager oder bei Ihnen zu Hause.



Gertrud und Barbara Kopf
Lager und Ausstellung
Wydackerstrasse 5
8152 GLATTBRUGG
Telefon 01 / 810 32 61
052 / 32 66 16

Restaurant Bar Dancing



LE TAMBOUR

Freitag, 3. März 1989

Verlängerung bis 02.00 Uhr

Spaghettiplausch und Modeschau Jogging-Dress

Schaffhauserstr. 109 Glattbrugg Telefon 810 66 55

Ihr Getränke-Hauslieferdienst

Wein Mineralwasser
Bier Obst- und Fruchtsäfte

N. Odiet Getränke-Transporte
Oberhauserstrasse 127
8152 Glattbrugg
Telefon 810 79 43

UNTERHALTUNGSLOKAL

BIERFASS KLOTEN

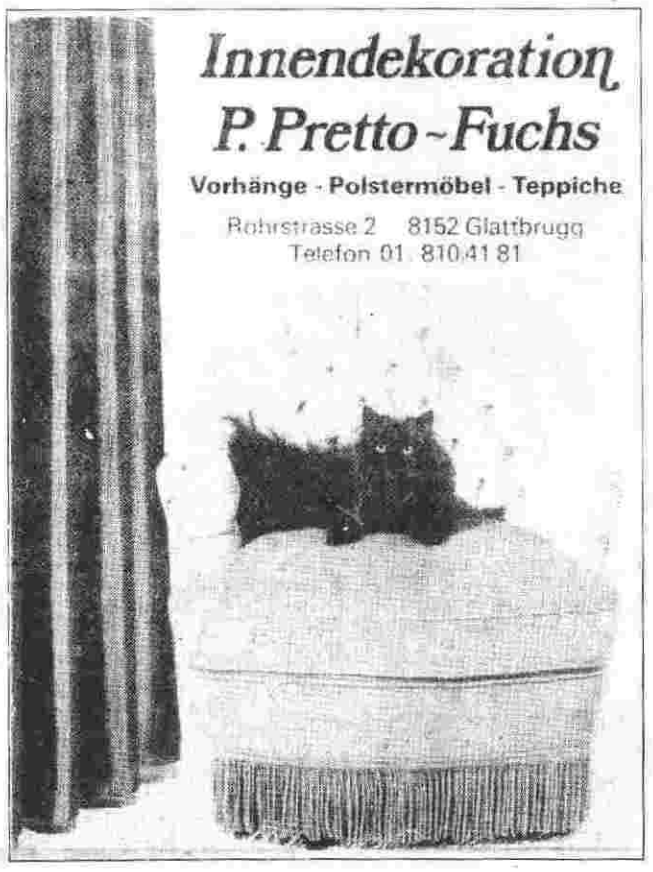
Bierfass — Wie es singt und lacht!

* * *

Jeden Abend Tanz und heitere Stunden mit dem

Alpenecho

Mit Bierfass haben Sie immer richtig gewählt!



Innendekoration P. Pretto-Fuchs

Vorhänge - Polstermöbel - Teppiche

Rohrstrasse 2 8152 Glattbrugg
Telefon 01 810 41 81

K. E. B.

Eishalle Kloten



Wochenprogramm vom 6. bis 12. März 1989

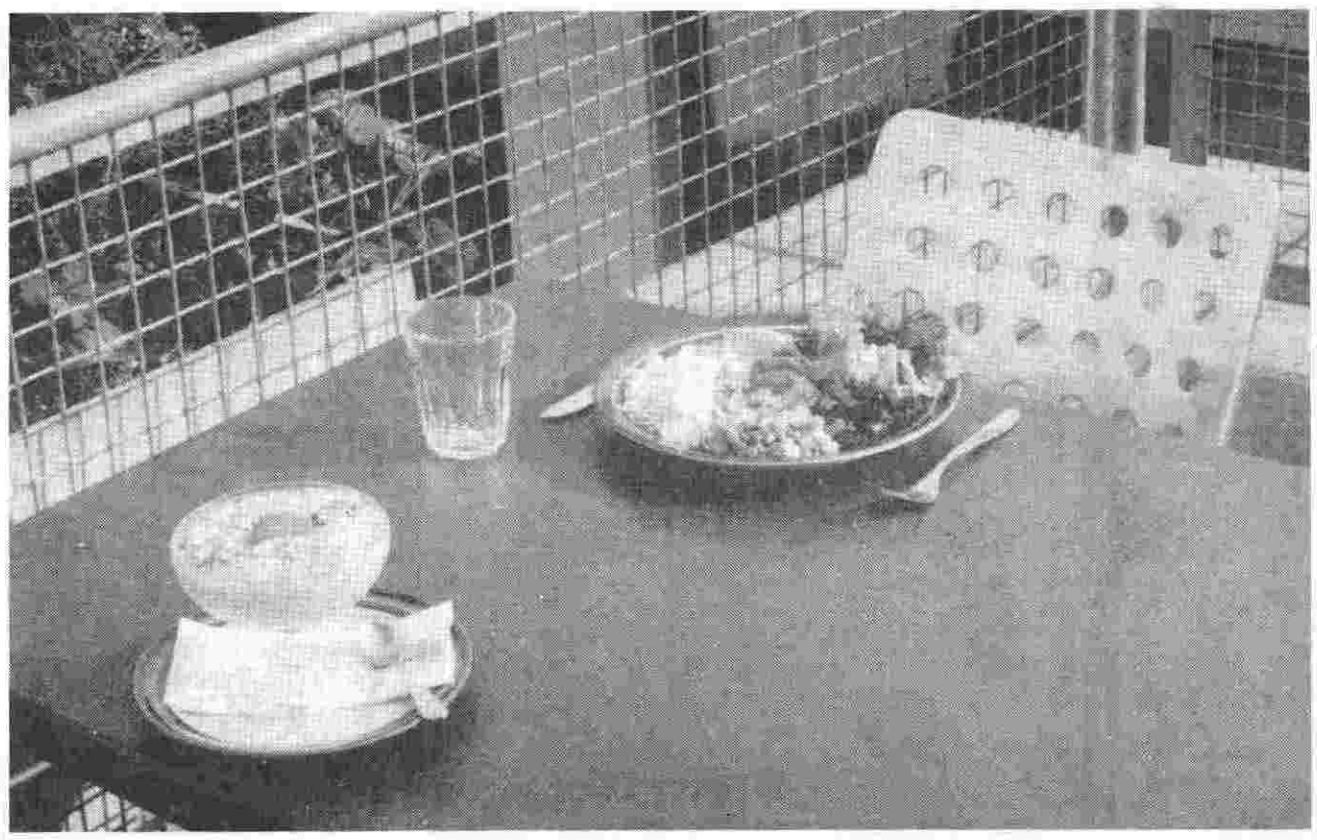
		Halle	Feld
Montag,	6. März	13.45 – 16.00	09.00 – 16.00
Dienstag,	7. März	09.45 – 11.45 13.30 – 16.00	09.00 – 17.00 20.15 – 22.00
Mittwoch,	8. März		09.00 – 17.00 20.00 – 22.00
Donnerstag,	9. März	09.00 – 11.45 13.45 – 16.00	09.00 – 17.30 20.00 – 21.30
Freitag,	10. März	09.45 – 11.15	09.00 – 17.00 20.00 – 22.00
Samstag,	11. März		09.00 – 17.00
Sonntag,	12. März		10.00 – 17.00

Stadt-Anzeiger

Abonnierte Zeitung
Glattbrugg, 10. März 1989
35. Jahrgang, Nr. 10
Amtlich beglaubigte Auflage 3510

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon
Glattbrugg
Oberhausen

Erscheint freitags — Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr, Tel. 810 62 03 / 810 16 68, Telefax 810 45 66, PC 80-23528-0 — Bezugspreis jährlich Fr. 46.—, adressiert Fr. 53.—. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 52 Rp. (1 Einheit = Fr. 20.80), Fr. 1.55 für Reklamen. Inseraten-Kombination «Drei-Blatt-Pool» (Kloten—Glattbrugg—Wallisellen): ASSA Schweizer Annoncen AG, 8024 Zürich, Telefon 47 46 00. — Maag AG, Druckerei und Verlag, Feldeggstrasse 6, 8152 Glattbrugg.



Um dem Defizit der Badanlage Bruggwiesen beizukommen, wird auch eine Attraktivitätssteigerung der Restaurantteile gesucht.

32. Sitzung des Grossen Gemeinderates

Dicke Luft in Opfikon

Mit Interesse wurden in der Sitzung vom letzten Montag die Ausführungen von Stadtrat Friess verfolgt. Friess beantwortete eine Interpellation von Jürg Leuenberger, welcher sich über die hohen Schadstoffbelastungen der Luft besorgt gezeigt hatte. Grund für die schlechte Luft war auch die Wetterlage, welche in der letzten Zeit bei uns geherrscht hatte. Von HansPeter Friess war zu erfahren, dass hinsichtlich der Verbesserung der Luftqualität unter der Regie des Kantons ein Massnahmenkatalog erarbeitet wird. An der Primarschule werden zwei neue Lehrstellen geschaffen, an der Oberstufe deren zwei aufgehoben. An der Schulstrasse wird ein weiteres Teilstück der Kanalisation saniert. Hiefür genehmigte der Gemeinderat einen Kredit von rund zwei Millionen Franken. Durch die Zustimmung der Legislative wird die Halbtagsstelle des Beauftragten für Abfallbewirtschaftung definitiv eingeführt.

In einer Interpellation, deren Wortlaut in der Presse veröffentlicht worden ist, fragte Jürg Leuenberger (gv) den Stadtrat über dessen Vorgehen in Sachen Luftverschmutzung an. Grund für die Interpellation war der hohe Schadstoffgehalt der Luft, auch hervorgerufen durch die entsprechende Wetterlage im letzten Monat. Viele Leute, so Leuenberger, hätten über Folgen wie Augenbrennen und Schleimhautreizungen geklagt. Besonders gefährdet seien Kinder und ältere Personen.

Der Stadtrat reagierte rasch. Bereits in der letzten Sitzung, nach der Begründung von Leuenberger, nahm Stadtrat Hans-Peter Friess zur Interpellation Stellung.

Opfikon: Gebiet mit übermässigen Immissionen

Gemäss Luftreinhalteverdordnung des Bundes ist für Gebiete mit übermässigen Immissionen ein Massnahmenplan zu erarbeiten. Die Bearbeitung ist zur Zeit im Gange. Die Leitung obliegt dem Amt für technische Anlagen (ATAL). Der Massnahmenplan umfasst die Gebiete Feuerungen, Verkehr, Gemeindemassnahmen zur Beeinflussung des Lokalverkehrs, Begrenzung der Pflichtparkplätze und Geschwindigkeitsreduktion. Für unsere Stadt gilt diese Vorschrift, da sie zu den Gebieten mit übermässigen Immissionen zählt. Aufgezeigt wurden weiter die Smog-Richtlinien des Bundes. Diese sehen folgendermassen aus:

— Vorwarnstufe bei Überschreitung des doppelten SO_2-Immissionsgrenzwertes (200 $\mu g/m3$)

— Interventionsstufe bei Überschreiten des 3,5-fachen des SO_2-Grenzwertes (350 $\mu g/m3$)

— Richtlinien bei massiver Überschreitung des NO_x-Grenzwertes sind keine vorhanden.

Fortsetzung Seite 7

Abstimmungs- und Wahlkommentar

Flauer Andrang zu den Urnen

Die Stimmberechtigten der Stadt Opfikon haben sich dafür entschieden, dass die Schaffhauserstrasse zwischen der Glattbrücke und der Blumenstrasse attraktiver gestaltet werden soll. Bei einer allerdings sehr geringen Stimmbeteiligung von nur 24 Prozent sprachen sich 924 Stimmberechtigte dafür und 769 dagegen aus. (Zehn Stimmzettel wurden leer eingelegt.) Somit wurde dem Kreditbegehren von 470 000 Franken stattgegeben.

Positiv zu werten ist, dass Stadtrat Bruno Tantanini anstrebt, der Schaffhauserstrasse das dringend benötigte neue Gesicht zu geben. Besonders zu begrüssen ist es, dass die Schaffhauserstrasse mit Bäumen begrünt werden soll. Sie werden sozusagen als Delegierte unserer grünen Lunge die Schaffhauserstrasse säumen, und Wesentliches zur Verbesserung der Luftqualität beitragen. Auch Auge und Gemüt werden sie erfreuen.

Bei aller Freude über die künftig attraktivere Schaffhauserstrasse muss doch vermerkt sein, dass verschiedene Landbesitzer das Vorgehen des Stadtrates kritisieren. So zeigt sich zum Beispiel Edwin Altorfer (heute «Da Rita», ehemals Metzgerei Altorfer) enttäuscht darüber, dass zwei seiner Geschäftsparkplätze der Öffentlichkeit zugehalten werden. Er empfindet dies als wenig gewerbefreundlich und existenzgefährdend. Er ist entschlossen, die Angelegenheit seinem Rechtsberater zu übergeben, insbesondere weil die Enteignung weitreichende Folgen für eine eventuelle spätere Bautätigkeit haben wird. Es ist zu hoffen, dass die berechtigten Anliegen der Landbesitzer seitens der Behörden resp. des Kantons ernst genommen und doch speditiv behandelt werden, damit der Auftrag des Souveräns innert gegebener Frist erfüllt werden kann.

Für die Abschaffung der Billettsteuer sprachen sich 976, dagegen 682 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aus. Opfikon-Glattbrugg liegt im Einvernehmen mit den anderen Gemeinden des Bezirks. Zum Gegenvorschlag wurden 639 Ja- und 940 Nein-Stimmen eingereicht.

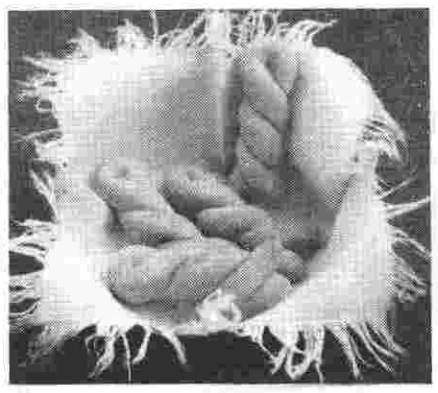
Zwölf autofreie Sonntage wollen auch die Opfiker Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nicht gewähren. Ganz offensichtlich scheint es auch in unserer Stadt eine Zumutung, die Freiheit des einzelnen derart drastisch beschneiden zu wollen. Diese gewerbefeindliche und existenzgefährdende Vorlage hat die klare Ablehnung verdient. Jeder Automobilist sollte sich trotzdem aufgerufen fühlen, seinen persönlichen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten — auf freiwilliger Basis!

Statthalter Walter Haegi wurde auch in Opfikon im Amt bestätigt, 1397 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sprachen ihm das Vertrauen aus. Ebenso ehrenvoll fiel die Wahl des Bezirksrates aus: Hans Hess erhielt 1407 und Dr. Karin Rainer 1355 Stimmen.

Wie erwartet, wurden als Ersatzmitglieder Hans Krieger mit 1378 und Heinz Hintermeister mit 1397 Stimmen gewählt. Achtbare Resultate auch bei der (Wieder-) Wahl der vier Bezirksanwälte: Hanspeter Hirt, 1348; Dr. Marcel Bebié, 1342; Hans Krieger, 1322 und Liselotte Zaugg, 1293 Stimmen.

Die beiden Opfiker Mitglieder der 40köpfigen Bezirksschulpflege, Georges Candolfi und Susanne Reding, wurden in unserer Stadt mit 1295 resp. 1293 Stimmen im Amt bestätigt.

Theophil Maag



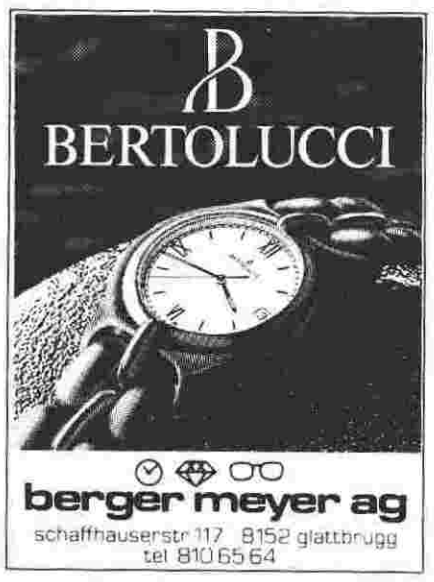
Frühlingszmorge im «Zwirniträff»

Am nächsten Samstag, 11. März, 8.00 bis 11.00 Uhr, wird im Freizeitclub «Zwirniträff» das bereits zur Tradition gewordene öffentliche Zmorge serviert.

Neben dem üblichen Frühstückstisch — Zopf, Butter, Konfitüren und Kaffee à discretion — wird wieder das lustige «Zwirni»-Brötchen angeboten. Diese Spezialität wurde eigens von der Bäckereifachschule Richemont, Luzern, kreiert und von der Bäckerei Künzli, Glattbrugg, gebacken. Als Vorlage für die Form des Gebäcks, das aus einer gezwirnten Teigrolle besteht, diente das Signet des Freizeitclubs (bekanntlich steht der «Zwirniträff» auf dem Areal der ehemaligen Zwirnerei Hauser). Der gebackene «Zwirn» soll zwei Rollen gerecht werden. Als sehr schmackhaftes Vollkornprodukt — die Liebe geht durch den Magen — soll er einerseits die Zuneigung der Glattbrugger Bevölkerung zu ihrem Freizeitclub für Behinderte erneuern. Als schönes Bildgebäck stellt er anderseits ein Symbol dar für das enge Zusammenwirken von Behinderten und Nichtbehinderten im Träff. Das Zmorge kostet pro Person Fr. 5.—, Behinderte können gratis essen. Der Erlös kommt den Behinderten zugute.

ZWIRNI TRÄFF









Pizza Pasta Mamma Mia

VINOTECA

Salve!

Vom 10. bis 16. März offerieren wir Ihnen als Wochenspezialität ein sizilianisches Fleischgericht:

Scaloppina Siciliana

Fr. 18.50

Ein zartes Kalbsschnitzel, zubereitet mit feingeschnittenen Auberginen, Peperoni, Zuccheti, Basilikum, Peterli mit Zwiebeln. Als Beilage gib's feine, hausgemachte Nudeln.

Dazu empfehlen wir Ihnen einen herrlichen sizilianischen Rotwein:

Corvo Duca di Salaparuta 1985

1 dl Fr. 3.50

Buon Appetito!
Ihr Gino Pellegrino

Reservationen:
Mamma Mia, Tel. 810 44 00
Vinoteca, Tel. 810 44 18 (Lucas)

Fremdsprachenkommission

«Wie kann man eine Sprache verteidigen?»

Sommersemester der Fremdsprachenkurse in Opfikon

Am 3. April 1989 beginnt das Sommer-Semester der Fremdsprachenkurse des Frauenpodiums Opfikon-Glattbrugg. Verschiedene Sprachen, verschiedene Stufen, kleine Klassen — ein einladendes Angebot. Haben Sie nicht auch Lust, mitzumachen?

Die Redaktorin einer westschweizerischen Zeitschrift schrieb kürzlich in einem Aufsatz über die Frankophonie, die geeignetste Methode, um die französische Sprache gegenüber der deutschen zu verteidigen, sei die deutsche Sprache zu erlernen.

Ich nehme den Gedanken auf, baue ihn aus und wage sogar zu behaupten (die Journalistin möge mir das verzeihen): *um die Muttersprache zu erhalten, sollten wir eine Fremdsprache erlernen.* Indem wir uns mit der fremden Sprache auseinandersetzen, setzen wir uns ebenso mit der eigenen auseinander und erhalten sie lebendig.

In dieser Zeit, in der die Sprache immer mehr verkümmert, ist das Notwendigkeit, Aufgabe und Pflicht zugleich.

Die Fremdsprachenkommission des Frauenpodiums freut sich immer wieder, eine Möglichkeit anzubieten, die auch Ihnen zur anregenden Freizeitbeschäftigung werden könnte.

Das Langschuljahr tangiert unsere Semestereinteilung nicht. Die Ferien sind nach wie vor den Schulferien der Stadt Opfikon angeglichen. Das Sommersemester ist wie folgt angesetzt:

3. April—28. April
29. Mai—14. Juli
21. August—6. Oktober

Neue Kurse fangen jeweils im Herbst an. Jetzt können Sie zwischen Englisch-, Französich-, Italienisch- und Spanischkursen wählen, die bereits laufen.

In kleinen Klassen, mit Lehrern, die in ihrer Muttersprache unterrichten, lernen Sie die neue Sprache und die dazugehörige Kultur in gemütlicher Atmosphäre kennen.

Für die Fremdsprachigen unter uns bieten wir nach siebenjährigem Unterbruch die deutsche Sprache *in drei Stufen an.* Frau Hanni Friess, die im Herbst alle Schülerinnen übernommen hatte, führt nun mit Begeisterung die Anfängerklasse, während Frau Luzia Schelling, die neue Lehrerin, seit Dezember 1988 die Mittel- und die Konversationsstufe unterrichtet. Frauen aus den verschiedensten Sprach- und Kulturgebieten versuchen hier gemeinsam mit den Kursleiterinnen, die ersten Schritte zu tun in der Sprache der Wohngemeinde oder üben das bereits Erlernte weiter. Immer aber tragen sie dazu bei, die sprachliche Barriere wegzuräumen und die Verständigung zu fördern.

Das Schulgeld beträgt Fr. 175.— pro Semester zu 18 Lektionen (Quartal Fr. 90.—) für Klassen mit mindestens sechs Schülerinnen und Fr. 210.— (Quartal Fr. 105.—) für Klassen mit weniger als sechs Schülerinnen.

Die Kursräume, zentral gelegen, befinden sich im reformierten Kirchgemeindehaus und im «forum» der katholischen Kirche. Die Lektionen finden vorwiegend tagsüber statt.

Beachten Sie auch das separate Inserat in dieser Zeitung und schreiben Sie sich *baldmöglichst* ein.

Frau Regina Bührer gibt Ihnen gerne ausführlich Auskunft und nimmt Ihre Anmeldung entgegen.

Telefon 810 66 26 über Mittag und abends.

Wir freuen uns auf Ihr Mitmachen. / cm

Fremdsprachenkommission
Frauenpodium
Opfikon-Glattbrugg

Geldwechsel

Unverbindliche Kurse

Banknoten		*Kauf*	*Verkauf*
Deutschland	100 DM	84.50	86.25
Frankreich	100 FF	24.50	25.70
Italien	100 Lit	0.1130	0.1190
Österreich	100 Ösch.	11.95	12.40
England	1 £	2.66	2.78
Spanien	100 Ptas	1.31	1.41
Niederlande	100 Hfl	74.10	77.—
Belgien	100 BFr	3.95	4.15
Schweden	100 SKr	24.30	25.50
Dänemark	100 DKr	21.30	22.60
Norwegen	100 NKr	22.80	23.90
Finnland	100 FMK	35.60	37.30
Griechenland	100 Dr	—.92	1.07
Jugoslawien	100 Din	—.015	—.035
Amerika	1 $	1.54	1.61
Kanada	Can. $	1.29	1.35
20er-Vreneli		118.—	128.—

Grössere Beträge zu äusserst günstigen Bedingungen. Bitte vorbestellen.

Bank Leu

Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 55 01 810 42 42



Aufgepickt und notiert

des Kino-Startes des **Walter-Roderer-Films** *«Ein Schweizer namens Nötzli» in der BRD und Oesterreich wurde eine Live-Schallplatte mit Rodis beliebtesten Sketches aufgenommen. Unter dem Titel* «**Schweizer Lacher**» *darf nun im gesamten deutschsprachigen Raum herzhaft gelacht werden.*

***

Lustig zu und her geht es jeweils auch an der **Brennholzgant** *der Holzkorporation Opfikon. Wer günstig Holz erstehen möchte, sich aufs Bieten und spätere eigenhändige Zurechthacken freut, der finde sich doch morgen* **Samstag, den 11. März,** *um 13.15 Uhr, bei der Waldhütte Bassersdorferstrasse, ein.*

***



«Liebe Felicitas», heisst es in einem freundlichen Schreiben, «am 13. März kann **Ernst Eggenschwiler** *an der Talackerstrasse 78 seinen* **70. Geburtstag** *feiern. Vielleicht kannst Du dies erwähnen.» Kann sie — und erst noch gerne. Gleichzeitig sei die Gelegenheit benützt, herzlich zu gratulieren und viel Schönes für die Zukunft zu wünschen.*

***



Rodis neue **Lang- oder besser Lach-Spielplatte** *ist da! Im Vorfeld des Kino-Startes des* **Walter-Roderer-Films** *«Ein Schweizer namens Nötzli» in der BRD und Oesterreich wurde eine Live-Schallplatte mit Rodis beliebtesten Sketches aufgenommen. Unter dem Titel* «**Schweizer Lacher**» *darf nun im gesamten deutschsprachigen Raum herzhaft gelacht werden.*

***

Stimmung wird's auch am nächsten Freitag, den 17. März, auf dem Klotener Eis geben: **Mitglieder der Jugendhäuser** *von Dübendorf, Wallisellen, Kloten, Uster, Affoltern und Glattbrugg, treffen sich zum* **Eishockey-Plauschturnier.** *Die Glattbrugger Mannschaft ist übrigens noch offen für talentierte Nichteishockeyaner!*

***

Einen ganz **blöden Streich** *haben sich Vertreter der sogenannten unbekannten Täterschaft einfallen lassen. In mühsamer Kleinarbeit wurden von ihren Händen* **elf Personenwagen** *auf dem Areal eines Glattbrugger Garagebetriebes zerkratzt oder mit ätzender Lauge übergossen.*

***

Die nächtliche Tätigkeit jener Leute, die im **Restaurant «Hirschen»** *eingebrochen sind, ist nicht viel origineller. Sie haben etwa zwei Stunden nach Mitternacht die Wohnungstür im ersten Stock aufgebrochen, auch zielsicher den Kassenschrank in der Wand entdeckt und rausgerissen, mussten aber dann nach mühseligem Öffnen desselben feststellen, dass da* **viel Schweiss für (fast) nichts** *vergossen wurde!*

***

Sehr herzlich
Ihre Felicitas

Unsere Leser schreiben

Leserzuschriften sind uns jederzeit willkommen. Je kürzer ihre Formulierung, umso grösser die Chance eines Abdrucks. Wir behalten uns vor, Briefe zu kürzen, weil wir möglichst viele Leser zu Wort kommen lassen möchten. Für den Inhalt der veröffentlichten Zuschriften trägt die Redaktion keine Verantwortung. Über Zuschriften, welche die Rubrik «Unsere Leser schreiben» betreffen, können keine Korrespondenzen geführt werden. Anonyme Einsendungen oder Pseudonym-Beiträge fliegen in den Papierkorb. Die Briefumschläge müssen mit einer vollständigen Absender-Adresse versehen sein. Selbstverständlich sind wir bereit, auf ausdrücklichen Wunsch oder aus Diskretionsgründen nur die Initialen unter die Beiträge zu setzen.

Die Redaktion

24 Prozent Stimmbeteiligung

Die Vorlage vom 5. März 1989 betreffend die Verschlimmbesserung der Schaffhauserstrasse wurde bei 24% Stimmbeteiligung angenommen.

Was einen bei 24% wundert, ist, ob und was für Gefühle ein solches Ergebnis bei unseren Volksvertretern auslösen könnte. Die naheliegendste Vermutung wäre: «Mehrheit ist Mehrheit — basta!» und damit zurück zur Tagesordnung. Fast scheint die Frage müssig, ob vielleicht doch dem einen oder anderen nicht ganz so wohl ist beim Regieren, wenn er sich überlegt, ob ein Abstimmungsresultat unter solchen Umständen nun wirklich dem Volkswillen entspreche.

Andererseits ist auch denkbar, dass diese Art des Regierns ganz angenehm und viel weniger aufwendig ist. Die Parteien veranstalten eine Parteiversammlung, wobei, wenn es hoch kommt, 10% der Parteibeitragsbezahler über die Parteiparole bestimmen. Was die restlichen 90% von einer Sache halten, braucht nicht zu interessieren, denn diese sind ja selber schuld, warum gehen sie nicht an die Urne.

Nun ist allerdings auch festzustellen, dass diese Regierungsweise langsam aber sicher für die gesichtslosen Konsensparteien problematisch zu werden beginnt. Betrachtet man den Vormarsch auf breiter Front der Extreme zu beiden Seiten, so glaubt man doch hoffen zu dürfen, dass sich die Noch-Mehrheitsparteien früher oder später doch noch (wohin) kneifen. Vielleicht aber auch nicht.

M. Garnier

Schwere Sachbeschädigung auf dem Areal eines Garagenbetriebes

Sachschaden von rund Fr. 20 000.— richtete in der Nacht von Sonntag auf Montag eine bisweilen noch unbekannte Täterschaft auf dem Areal eines Garagenbetriebes an. Der oder die Täter beschädigten 11 im Freien abgestellte Neu- und Occasionswagen mit einem spitzen Gegenstand. Einige der Fahrzeuge wurden mit einer lacklösenden Lauge übergossen. / az

Allfällige Beobachtungen sind zu melden an die Kantonspolizei Zürich, Polizeistation Glattbrugg, Telefon 810 66 33 oder an den nächsten Polizeiposten.

* * *

Abstimmung 5. März

Wir freuen uns, dass unser Zentrum sicherer und attraktiver wird, und dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den vielen positiven Argumenten gefolgt sind. Das Gemeinwohl ist über die Einzelinteressen gestellt worden.

Mit dem klaren Resultat wurde auch zum Ausdruck gebracht, dass eine Neugestaltung der Schaffhauserstrasse erwünscht ist.

Dieses Ja beweist, dass vom Stadtrat erwartet wird, die Gestaltung der Schaffhauserstrasse im Bereich Blumenstrasse—Bahnhof möglichst bald in der gleichen Art in Angriff zu nehmen.

Eine grosse Mehrheit wünscht sich eine verkehrssichere, umweltgerechte und attraktive Schaffhauserstrasse wie sie jetzt in einem Teilbereich realisiert wird.

Gleichzeitig danken wir hiermit recht herzlich: allen Personen, die sich aktiv beteiligten und Ja stimmten.

Abstimmungskomitee für
eine sichere und attraktive
Schaffhauserstrasse

Jungschar der evang.-method. Kirche Kloten

Liebe Jungschärler(innen)

Wir treffen uns am Samstag, um 14.00 Uhr, in der Kapelle Kloten. Wir sind auf den Spuren von . . .

. . . mit frohem Blick auf - Hilf auf!
Lego (810 55 35)
Granit (810 57 00)

Reisedienst SBB

59. Autosalon Genève 9.—19. März

Auch dieses Jahr verkehren wieder Extrazüge nach Genève-Aéroport. Zum Beispiel:

Opfikon ab		6.22
Zch.-Oerlikon an		6.26
Zch.-Oerlikon ab*		6.43
Genève-Aéroport an		9.56
	Nur Mo.—Fr.	
Genève-Aéroport ab*	14.51	15.53
Zürich HB an		18.57
Zürich HB ab		19.15
Glattbrugg an	18.27	19.28

Kombibillett (Bahnhfahrt 2. Klasse und Eintritt)

Für Fr. 35.— (mit ½-Preis-Abo) oder Fr. 55.— (ohne ½-Preis-Abo) reisen Sie nach Genève-Aéroport. Von dort erreichen Sie die Palexpo in 5 Minuten zu Fuss.

*Extrazug (9.—19. März)

73. Schweizer Mustermesse Basel, 4. bis 13. März

Fahren Sie mit dem Zug bis Basel SBB und von dort mit dem Tram, oder nehmen Sie den Messe-Express bis Basel Bad. Bhf., dann sind Sie zu Fuss in 5 Minuten bei der Ausstellung (MUBA 89).

Messe-Express

Zürich HB ab	8.32
Basel Bad. Bhf. an	9.34
Basel Bad. Bhf. ab	16.50
Zürich HB an	17.56

Muba-Kombi (Bahnfahrt 2. Klasse, Transfer mit Tram und Eintritt)

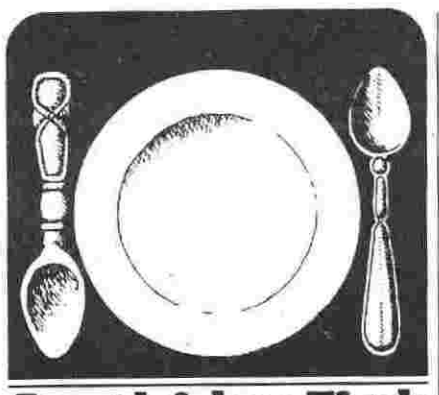
Inhaber eines ½-Preis-Abonnements bezahlen Fr. 25.—, ohne ½-Preis-Abo Franken 35.—

- *Gratis* Park and Ride am Bahnhof Glattbrugg
- Zugreise für Kinder gratis, mit Familienbillett
- Verlangen Sie die ausführlichen Prospekte mit Fahrplanauszug am Bahnhof.

Elektr. Installationen für Licht, Kraft, Wärme und alle Telefonanlagen Konzession A + B Servicewagen mit Autoruf Schnell und prompt

Elektro-Winkler & Cie AG

Glattbrugg, Telefon 810 40 40



Am gleichen Tisch

Im Rahmen des Fastenopfers

Suppezmittag

Wissen Sie . . .
. . . dass eine kräftige Bündner Gerstensuppe prima schmeckt?

. . . dass eine kräftige Bündner Gerstensuppe am *Suppezmittag* noch viel besser schmeckt?

. . . dass es auch «Bouillon mit Buchstaben» gibt am

Samstag, 18. März, 11.30—14.00 Uhr im «forum», Wallisellerstrasse 20

Es gibt wirklich nichts Besseres! . . .
. . . und so ein Suppezmittag ist doch ganz gemütlich, treffen sich doch jung und alt, Kinder und Erwachsene «am gleichen Tisch». Ihr freiwilliger Beitrag kommt dem Fastenopfer zugute. Es findet auch ein Verkauf von Produkten aus der Dritten Welt statt.

Zugleich findet auch die Vernissage der Bilder zum Thema «Bewahrung der Schöpfung» statt. Diese, von Pfarreiangehörigen gestalteten Werke, können bis Ostern im forum besichtigt werden.

Wir laden Sie herzlich ein!
Katholisches Pfarramt

Terre des hommes
Kinderhilfe

Ostereierverkauf vom 10. und 11. März 1989 zugunsten von Bangladesh

Helfen Sie heute!

Es ist soweit. Heute und morgen verkaufen wir, die Standleiter/innen und Helfer/innen der Terre-des-hommes-Arbeitsgruppe Zürich, wieder Ostereier.

Der Erlös wird vollumfänglich den Kindern von Bangladesh zugute kommen.

Auch dieses Jahr haben uns wieder viele Unter- und Mittelstufenklassen tatkräftig unterstützt, indem sie die Eier — wir bieten übrigens nur frische Schweizer Eier an — gefärbt und bemalt haben. Dafür bedanken wir uns herzlich bei den Schülern und ihren Lehrern.

Ein grosses Dankeschön sprechen wir auch den Firmen SEG-Glattbrugg und Eierschmid in Kloten aus, welche uns die Eier zum Teil geschenkt oder zu einem günstigen Preis abgegeben haben.

Kommen Sie doch auch heute oder morgen an unseren Stand im Zentrum und schenken Sie mit Ihrem Eierkauf einem Kind in Bangladesh einen Tag Leben!

Zürcher Kantonalbank
Schaffhauserstrasse 121
Ihre Privatbank
in Glattbrugg
Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
R. Baumgartner,
H. Kesselring
Telefon 810 44 77



Szenenbild aus dem Lustspiel «Em Knüsli wänds an Chrage»

Theatervorstellung für Senioren

Am nächsten Mittwoch, den 15. März, um 14.30 Uhr, laden das katholische und das reformierte Pfarramt sowie die Ortskommission der Pro Senectute — wie jedes Jahr — wieder zu einem Theaternachmittag ein.

«Em Knüsli wänds an Chrage»
ist der Titel des *Lustspiels*, das die Zuschauer zum Schmunzeln und Lachen bringen wird. Der ehemalige Buchhalter Fritz Knüsli hat sich zeitlebens von seiner Frau Luise wie ein Pascha verwöhnen lassen. Was Wunder, wenn er nach dem Tode seiner Frau selbst mit den einfachsten Dingen des täglichen Lebens kaum zurecht kommt. Seine Unentschlossenheit im Hinblick auf eine neuerliche Heirat ruft verschiedenste Leute auf den Plan, die ihm alle auf ihre Art helfen wollen. Sogar ein Heiratsinserat wird erwogen. Ganz im Stillen bahnt sich indessen für Knüsli eine verheissungsvolle Beziehung an, die jedoch durch den Unverstand tolpatschiger Kollegen wieder hintertrieben wird. Wäre es eigentlich verwunderlich, wenn auch hier, allen Hindernissen zum Trotz, schliesslich das «Ewigweibliche» einmal mehr Oberhand gewänne?

Die *Seniorenbühne Zürich* muss man in Opfikon-Glattbrugg im übrigen nicht mehr besonders vorstellen. Seit Jahren gehören deren Vorstellungen zu den bestbesuchten Altersanlässen in Stadt und Land, die sich grosser Beliebtheit erfreuen. Wie schrieb doch der Tagesanzeiger nach der Uraufführung: «Sehr wohltuend ist die Selbstironie, mit welcher die Senioren ihr Thema angehen, der erfrischende Humor, der nie plump und billig ist. Da könnte manch andere Volksbühne etwas von ihr lernen».

Spiess

Passionsmusik

Craig Mann, Bass-Bariton Konrad Weiss, Klavier

Reformierte Kirchgemeinde Opfikon

Samstag, 11. März, 18.00 Uhr
Reformierte Kirche Halden, Glattbrugg

Den Musikfreunden aus Opfikon-Glattbrugg wollen wir noch einen Teil der Werke des Passionskonzertes vorstellen:

Vier Balladen op. 10: Diese zur Romantik gehörenden vier Klavierwerke hat der junge Brahms etwa mit 20 Jahren geschrieben (1856 erchienen). Brahms beweist in diesen phantastischen, zum Teil schwer zugänglichen Balladen seine erstaunliche frühe Reife.

Die erste liedhafte Ballade in d-Moll — mit D-Dur Mittelteil — nach einer schottischen Ballade aus Herders «Stimmen der Völker» (Dein Schwert, wie ist's von Blut so rot, Edward, Edward!) ist sehr akkordisch komponiert und von einer unendlichen Ausdruckskraft.

Die letzte, vierte Ballade, die längste von allen, in H-Dur, ein in seiner Haltung schwermütig-weiches Werk von unbeschreiblicher Intensität, muss durch seine Schlichtheit, durch seine unfassbare Schönheit und Echtheit jedermann berühren.

Vier ernste Gesänge: op. 121 sind die vorletzte Komposition von Johannes Brahms, die letzte, die noch zu seinen Lebzeiten veröffentlicht wurden. «An den Konzertsaal hat er wahrhaftig dabei zuletzt gedacht», äusserte Brahms sich zu Freunden, «nichts mehr für die Öffentlichkeit, sondern nur noch einiges für sich.»

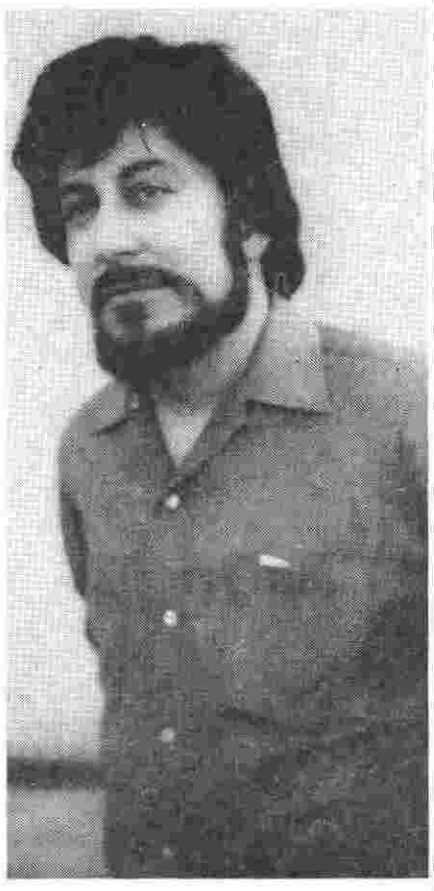
Die «Vier ernste Gesänge», die Brahms an seinem Geburtstag 1896 — von dem er ahnte, dass er der letzte sein würde — «sich und nur sich zum Geschenk gemacht hatte», sind ein persönlich geprägter Seelenspiegel, der viel von der Gemütsverfassung des alt und einsam gewordenen Komponisten widergibt.

Der Tod hatte innerhalb weniger Jahre alle ihm Nahestehenden weggerafft. 1895 besuchte Brahms noch einmal Clara Schumann in Frankfurt, er ahnte, dass es ein Abschied für immer war. Die Freundin starb im darauffolgenden Jahr. Brahms hat die «Vier ernste Gesänge» nicht wie oft angenommen wird, auf den Tod Clara Schumanns geschrieben, sondern das Werk ist bereits vorher entstanden, dann allerdings «als ganz eigentliches Totenopfer» für Clara gelten durfte. Gewidmet sind die «Vier ernste Gesänge» dem Bildhauer und Brahms Freund, Max Klinger. In einem Brief kündigte er dem Freund ein paar Liederchen an, Schnadahüpferln, verflucht ernsthaft und dabei so gottlos, dass die Polizei sie verbieten könnte, wenn die Worte nicht alle in der Bibel ständen.

Die Tonsprache dieser «Vier ernste Gesänge» ist besonders in den ersten drei Stücken von archaischer Einfachheit und alttestamentarischer Strenge. Mit dem tröstend von der Liebe kündenden vierten Gesang, mit den unvergänglichen Worten des Korintherbriefes schloss Brahms sein Werk mit dem Bekenntnis: «Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die grösste unter ihnen.»

Amerikan Negro Spirituals

Das erste liedähnliche Gebilde, das der singende Mund des «zivilisierten» schwarzen Mannes formte, war ein Schrei aus der Tiefe, aus der Tiefe der Sklaverei, ein Hilfe- oder ein Klageruf. Vieles was wir an unverfälschter Negerkunst — sowohl im poetischen wie im musikalischen Bereich — bewundern, reicht mit seinen Wurzelenden weit zurück in die Zeit, da man die dunkelhäutigen Bewohner Afrikas zu ungezählten Tausenden als Sklaven importierte. In dieser Lage des Entrechteten wandte sich der Neger an seinen neuen Gott, den Gott der Christen, den dreifaltigen Gott, mit Vorrang aber an Jesus Christus, den Menschensohn und Gottessohn. Die christliche Religion ist eine Religion für Erniedrigte und Beleidigte, Christus lebte und starb durch die Mächtigen, er war erniedrigt, beleidigt, entrechtet, geschlagen und gekreuzigt worden. Nie hört man den Namen Jesus brüderlicher, mitfühlender, liebender, dankbarer und gläubiger gesungen, als in den Spirituals. Die Originalität, Spontaneität und elementare Kraft der «Negro Spirituals» hören wir bei dem Kenner und Könner Craig Mann.



Craig Mann, Bass-Bariton, versteht es, jedem Werk beredten Ausdruck zu verleihen

Herzlich laden ein:
Kirchenpflege und Pfarrer

foto bürgi
Ihr Fachgeschäft
Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg
Tel. 810 43 70
P

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Freitag, 10. März
16.45 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 12. März
9.30 Konfirmation mit Pfr. E. Christmann
René Rohr, Bass-Bariton

Dienstag, 14. März
20.00 Kirchenchor im Saal alter Trakt

Donnerstag, 16. März
19.30 Blaukreuzverein im Café Gibeleich

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Samstag, 11. März
18.00 Eucharistiefeier, Mitwirkung der Sing- und Musikgruppe

Sonntag, 12. März, 5. Fastensonntag
Thema: Das Ohr an die Erde legen
8.00 Eucharistiefeier im Oratorium
9.30 Hauptgottesdienst, anschliessend im «forum»: Apéro vom GOI offeriert und serviert
11.15 Santa messa con predica
20.00 Eucharistiefeier
Türopfer: Fastenopfer

Donnerstag, 16. März
9.00 Eucharistiefeier für Frauen und Mütter

Evang.-method. Kirche Glattbrugg

Sonntag, 12. März
9.30 Abschlussfeier des kirchlichen Unterrichts

Montag, 13. März
15.45—16.45 Kinderstunde

Mittwoch, 15. März
12.15 Suppezmittag

Freie Missionsgemeinde FMG
Fliederstrasse 5, 8152 Glattbrugg

Sonntag, 12. März
9.45 Gottesdienst

Mittwoch, 15. März
20.00 Singen und Gebet

RadioTV Hagmann
Im 48
für Sie da!
Telefon 810 07 61
Talackerstrasse 48
8152 Glattbrugg

bico-Werke 8718 Schänis
bico
matratzen
matelas
J. WALDIS
Innendekoration
8152 Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 128, Tel. 810 63 19

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Notfalladressen der Stadt Opfikon

Ärztlicher Notfalldienst

Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 11. 3., 08.00 Uhr bis Sonntag, 12. 3., 08.00 Uhr:

Dr. med. H. Hanimägi
Bettackerstrasse 20, Glattbrugg
Telefon 810 13 54

Sonntag, 12. 3., 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr:

Dr. med. J. Ruckstuhl
Bettackerstrasse 7, Glattbrugg,
Telefon 810 22 15

Bei Nichterreichen des Hausarztes während der Woche, Montag—Freitag gibt die Ärztezentrale Auskunft. **Tel. 47 47 00**

Zahnärztlicher Notfalldienst

Wenn Sie über das Wochenende von akuten Zahnschmerzen befallen werden und Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der zahnärztliche Notfalldienst der Universität Zürich, Plattenstrasse 11, 8032 Zürich, Telefon 257 32 69, wie folgt zur Verfügung:

Freitag	19.30—22.30 Uhr
Samstag	08.00—11.00 Uhr
	19.30—22.30 Uhr
Sonntag	10.00—15.00 Uhr

Apotheker-Notfalldienst **Telefon 813 30 31**

Kranken- und Hauspflege

Krankenpflegeverein
Präsident: Eugen Sauter
Talackerstrasse 82
Telefon 810 14 49

Hauspflege
Vermittlerin: Heidi Weber-Broger
Glatthofstrasse 5
Telefon 810 93 05
erreichbar: Mo.—Fr., 07.30—09.00 und 18.00—19.00 Uhr

Gemeindeschwestern
Doris Leipersberger,
Telefon 810 42 74 (Büro)
(betreut links der Glatt)
Ursula Broggi-Weber
Lochäckerstr. 39
Kloten, Tel. 814 09 85
(betreut rechts der Glatt)

Wochenenddienst:
Diensthabende Schwester
Telefon 810 42 74

Gesundheitsberatung
durch die Gemeindekrankenschwestern an der Giebeleichstrasse 47, Wohnung 101
Jeden Dienstag
von 17.00—18.00 Uhr

Krankenmobilienmagazin
Das Krankenmobilienmagazin befindet sich an der Lindenstr. 15, Glattbrugg. Es ist am Montag und Donnerstag, von 18.30—19.30 Uhr geöffnet.
Heidi Müller, Tel. 810 45 40
Gladys Wildschütte, Tel. 810 42 92

Autodienst des Roten Kreuzes
Vermittlung des Patiententransportes durch Frau T. Weber
Telefon 810 60 90

Schulpsychologischer Dienst
Schulhaus Lättenwiesen,
Giebeleichstrasse 48

Sprechstunde: jeweils am Montag, von 17.00—19.00 Uhr.
Telefonische Voranmeldung erwünscht. Telefon 810 35 07

Nottelefon für vergewaltigte Frauen, Tel. 271 46 46
Mo, Di, Fr 09.00—13.00 Uhr
Mi, Do 16.00—20.00 Uhr
Fr—Nacht 24.00—08.00 Uhr
Sa—Nacht 24.00—08.00 Uhr

Städtische Werke
(Elektrizitätswerk/ Wasserversorgung)

Während der Bürozeit:	Stadthaus	Telefon 829 81 11
Ausserhalb der Bürozeit:	Pikett-Nummer	Telefon 810 77 81

(Gasversorgung)
Gasversorgung Zürich — Störungsdienst — Telefon 271 23 23

WAHLBÜRO 8152 OPFIKON

Protokoll der Gemeindeabstimmung

vom 5. März 1989

Zahl der Stimmberechtigten	7077
Zahl der eingelegten Stimmzettel	1703
Stimmbeteiligung	24%

Bewilligung eines Kredites von Fr. 470 000.— für die Gestaltung der Schaffhauserstrasse (Teilstück Blumenstrasse bis Glatt)	Ja	924
	Nein	769
	Leer	10
	Ungültig	0
Gleich der Zahl der eingelegten Stimmzettel		1703

Die Vorlage ist **angenommen** worden.

Beschwerden gegen dieses Abstimmungsprotokoll sind innert 20 Tagen nach Veröffentlichung an den Bezirksrat zu richten.

Wahlbüro Opfikon

100 Jahre
EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER
Baumackerstr. 15, 8050 Zürich
Telefon 01/312 60 60

Die Baumackerluft . . .

hat schon manches Kind wieder aufblühen lassen. Sie können sich auch jetzt noch dazu entschliessen, Ihrem Kind diese Chance zu bieten.

Was Sie bei uns finden:

● Ganztagsschule ● Mittagessen in eigener Mensa möglich ● 5-Tage-Woche ● Zentrale und doch freundliche Lage ● Schuleigener Stipendienfonds (im Bedarfsfall Schulgeldermässigung) ● Vorurteilslos-menschlicher Umgang

Unsere Klassen:

Hauptschule Oerlikon:
5. + 6. Primar
1.–3. Real 1.–3. Sekundar
Zweigschule Altstetten:
Lyrenweg 300; **Tagesschule**
4.–6. Primar

Nähere Auskünfte und Unterlagen durch das Schulsekretariat:
Telefon 01/312 60 60

STADT OPFIKON



Hundeverabgabung 1989

Wann? **Samstag, 4. März und Samstag, 11. März 1989**

Zeit? 09.00—11.30 Uhr

Wo? Stadthaus Opfikon, Oberhauserstr. 25, Glattbrugg

Kosten? Fr. 100.— pro Hund

Mitbringen: Tierärztliches Zeugnis (roter oder gelber Impfausweis). Die letzte Impfung darf nicht länger als 2 Jahre zurückliegen und ist allenfalls **vorgängig** noch nachzuholen.

Wichtig: Sollten Sie nicht mehr im Besitze Ihres Hundes sein oder ist er gestorben, bitten wir Sie um telefonische Mitteilung (829 81 11).

Die Einlösefrist ist der 30. März 1989. Für verspätete Abgaben wird gemäss § 7 der Hundeverordnung eine um Fr. 20.— höhere Gebühr verlangt. In Ausnahmefällen kann die Hundemarke auch ausserhalb dieser Daten an der Stadtkasse Opfikon eingelöst werden.

Stadtkasse Opfikon

Ihr Elektriker für Reparaturen + Installationen

KOWNER

Schaffhauserstrasse 85
8152 Glattbrugg
810 14 16

Holzkorporation Opfikon

Brennholz-Gant

Samstag, 11. März 1989

Besammlung:
13.15 Uhr bei der Waldhütte Bassersdorferstrasse

Es wird öffentlich versteigert:

ca. 105 Ster **Laubholz** (Cheminée-Holz)

ca. 45 Ster **Nadelholz**

sowie diverses Staudenmaterial

Zahlreiche Käuferschaft erwartet
die Vorsteherschaft

STADT OPFIKON — BADANLAGE BRUGGWIESEN

Frei- und Hallenbad Bruggwiesen

Am **Mittwoch, 15. März 1989,** wird das Hallenbad Bruggwiesen wegen Durchführung eines Schulsportwettkampfes von

9.00 bis 12.00 Uhr für die Öffentlichkeit

gesperrt!

Opfikon, im März 1989 — Die Betriebskommission

In unserer Druckerei ist die Stelle eines

Druckerlehrlings

auf den kommenden Herbst neu zu besetzen.

Hättest Du Interesse?
Die Lehre dauert 4 Jahre.
Sekundar-/Realschüler(innen) melden sich bitte bei

MAAG AG
Druckerei und Verlag
Stadt-Anzeiger
Feldeggstr. 6, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03
(Hr. Walter Maag verlangen)

Verkaufe für C 64er

300 Spiele

alle zusammen Fr. 79.—

Telefon 071/38 55 90

Trauerdrucksachen

erledigen wir für Sie prompt und zuverlässig innert 1—2 Stunden

Druckerei Maag AG
Feldeggstrasse 6, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03



Büchsen, Nägel, was magnetisch ist im Güsel, nicht nur theoretisch, unerwünscht, weil Metall ja gar nicht brennt! Gesammelt wird es drum getrennt.

Gesundheitskommission Stadt Opfikon **829 81 11**



Veranstaltungskalender

Öffnungszeiten Dritt-Welt-Laden, Ecke Linden-/Bruggackerstrasse: Di., 14.30–18, Sa., 9–12 Uhr Letzter Freitag im Monat, Stand bei der Migros (Laden geschlossen).

Jeden Dienstag: 12.35 Uhr, Haltestelle Löwen, Badebus nach Zurzach (Tel. 302 28 28 bis 11 Uhr)

Jeden Montag im «forum» (während Schulferien geschlossen) und jeden Donnerstag, im Dorfträff, jeweils von 15–17 Uhr, «Chrabbelstube», Treffpunkt für Mütter mit Kleinkindern

Bis Mitte April, Hilton Kunstgang: Ernst Ungricht — Aquarelle und Oelbilder «Liebeserklärungen an verträumte Winkel»

12.–24. März, «forum», Walliserstrasse 20, Ausstellung von Ruth Joye, Geöffnet Mo.–Sa. 10–12, 14–22 Uhr So. 10–12 Uhr

Freitag, 10. / Samstag, 11. März

Ostereierverkauf, Terre des hommes

Freitag, 10. März

19.00 Uhr, Rest. Glatthof, GV Männerchor

19.30 Uhr, Rest. Frohsinn, GV Stadtmusik

19.45 Uhr, Rest. Frohsinn GV Arbeiterschiessverein

20.15 Uhr, Singsaal Mettlen, Skurriltheater «Crouton», Kopfgeburten

Samstag, 11. März

Schulkapitel

17.00 Uhr, «forum», Vernissage Ausstellung von Ruth Joye

18.00 Uhr, ref. Kirche Halden, Passionsmusik mit Craig Mann und Konrad Weiss

Sonntag, 12. März

9.30 Uhr, ref. Kirche, Konfirmation, Klasse Pfr. E. Christmann

Dienstag, 14. März

14.00–15.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, alter Trakt, Schulstrasse 2, Mütterberatung

14 Uhr, Rest. Gibeleich, Stricknachmittag des Gemeinnützigen Frauenvereins

Mittwoch, 15. März

14.30–15.30 Uhr, Stadtbibliothek, Kasperli-Theater

14.30 Uhr, «forum», Gemeinsamer Altersnachmittag mit der Seniorenbühne, Spiel: «Em Knüsli wänd's an Chrage»

20 Uhr, «forum», Tagesmütterverein, Mitgliederversammlung

Stadt Opfikon

Kurzbericht zur Jahresrechnung 1988

Guter Rechnungsabschluss

Das Ergebnis im Rechnungsjahr 1988 übertrifft alle Erwartungen und der erzielte Ertragsüberschuss ist erfreulicherweise viel höher als in den letzten Jahren. An seiner Sitzung vom 28. Februar 1989 hat der Stadtrat diese Jahresrechnung 1988 genehmigt und zuhanden des Gemeinderates verabschiedet.

Laufende Rechnung

Bei einem Ertrag von Fr. 61 053 054.37 und einem Aufwand von Fr. 55 082 054.07 schliesst die Jahresrechnung 1988 mit einem Ertragsüberschuss von Franken 5 791 000.30 (Voranschlag Aufwandüberschuss Fr. 369 400.—) ab.

Damit beträgt *die Netto-Abweichung* gegenüber dem Voranschlag ca. Fr. 6 340 400.—, die sich wie folgt zusammensetzt:

Konto	Abteilung	Betrag Fr.	Begründungen		Fr.
20	Bauamt	+ 168 000.—	Minderaufwand:	baulicher Unterhalt und Dienstleistung Dritter	+ 167 000.—
			Mehrertrag:	Leistung an Dritte und Übrige	+ 87 000.—
			Minderertrag:	Eigenleistung für Investitionen	— 86 000.—
					+ 168 000.—
35	Gesundheit	+ 355 000.—	Minderaufwand:	Beitrag an Spital Bülach	+ 156 000.—
				Übrige	+ 199 000.—
					+ 355 000.—
40	Allg. Abteilung	+ 142 000.—	Minderaufwand:	Feuerwehr, Zivilschutz, Ortsbus	+ 209 000.—
				Übrige	+ 63 000.—
			Mehraufwand:	VRUG Betriebsfehlbetrag	— 130 000.—
					+ 142 000.—
50	Schule	+ 377 000.—	Minderaufwand:	Primar- und Oberstufenschule	+ 221 000.—
				Schulzahnklinik und Tagesheim	+ 81 000.—
				Übrige	+ 75 000.—
					+ 377 000.—
60	Finanzabteilung	+ 5 719 000.—	Mehrertrag:	Grundstückgewinnsteuer und Handänderungssteuern	+ 7 093 000.—
				Übrige Steuern und Aufwand	+ 6 000.—
			Minderertrag:	Ordentliche Steuern	— 189 000.—
				Netto Steuerausscheidungen	— 1 191 000.—
					+ 5 719 000.—
65	Finanzabteilung	— 621 000.—	Minderaufwand:	Ordentliche Abschreibungen	+ 463 000.—
				Steuerausgleichsbetrag	— 1 034 000.—
				Übrige	— 50 000.—
					— 621 000.—
	Alle anderen Abteilungen	+ 200 400.—	Summe verschiedener, kleinerer Abweichungen		
		+ 6 340 400.—	**Total der Netto-Abweichungen**		

Investitionen im Finanzvermögen

Durch Käufe, Verkäufe, Landabtausch sowie wertvermehrende Aufwände resultiert eine Zunahme bei unseren Liegenschaften von Fr. 23 488.15.

Investitionen im Verwaltungsvermögen

Wie der Abschluss der Investitionsrechnung zeigt, sind Netto-Investitionen im Betrage von Fr. 4 634 002.95 (Voranschlag Fr. 9 459 000.—) realisiert worden. Davon entfallen auf das Gemeindegut Fr. 3 615 977.95 und auf die Städtischen Werke Fr. 1 018 005.—. an den notwendigen Abschreibungen von total Fr. 3 946 058.75 haben sich das Gemeindegut mit Fr. 2 819 082.00, inbegriffen Fr. 1 000 000.— als zusätzliche Abschreibung und die Städtischen Werke mit Fr. 1 126 976.75, inbegriffen Fr. 358 500.— als zusätzliche Abschreibung, beteiligt.

Ende 1988 erreicht der Buchwert des Verwaltungsvermögens, der künftig noch abgeschrieben werden muss, 20,6 Millionen (Anteil der Werke ca. 6,2 Millionen), zusätzlich ca. 1,9 Millionen an Darlehen, die nicht abzuschreiben sind.

Insgesamt beläuft sich das Verwaltungsvermögen Ende 1988 somit auf rund 22,5 Mio. Franken (Ende 1987 ca. 21,8 Mio.).

Schlussbemerkung

Dieses Rechnungsergebnis mit einem erzielten Ertragsüberschuss von fast 6 Millionen Franken ist erfreulich, doch zeigt die aufgeführte Aufstellung über die Netto-Abweichungen gegenüber dem Voranschlag eindeutig, dass es nur durch die grossen Mehreinnahmen an ausserordentlichen Grund- und Handänderungssteuern von über 7 Millionen Franken erreicht worden ist.

Nachdem der Gemeinderat beschlossen hat, auf das Jahr 1989 den Gemeindesteuerfuss auf 87 Prozent zu senken, ist in der Zukunft mit kleineren, ordentlichen Steuereinnahmen zu rechnen. Stadtrat und Gemeinderat sind künftig also gezwungen, mit jährlichen Mindereinnahmen von über 1,5 Millionen den grossen Investitionsdruck aufzufangen und gleichzeitig all die hängigen Probleme zur Zufriedenheit unserer Einwohner zu lösen. Es ist dies keine leichte Aufgabe, wenn der niedrige Gemeindesteuerfuss gehalten werden soll.

Der Finanzvorstand
Karl Pfister

Bilanz

	Eingangsbilanz per 1. 1. 1988 Fr.	Veränderungen im 1988 Fr.	Abschlussbilanz per 31. 12. 1988 Fr.
	Aktiven		**Aktiven**
Finanzvermögen	68 592 926.49	8 930 812.97	77 523 739.46
Verwaltungsvermögen	21 810 752.10	687 944.20	22 498 696.30
	90 403 678.59	9 619 757.17	100 022 435.76
	Passiven		**Passiven**
Fremdkapital inkl. Verrechnungen	61 744 769.59	3 442 490.17	65 187 259.76
Spezialfinanzierung	2 893 863.34	205 266.70	3 099 130.04
Eigenkapital	25 765 045.66	5 971 000.30	31 736 045.96
	90 403 678.59	9 618 757.17	100 022 435.76

Die aufgeführten Bilanzzahlen zeigen, dass die Tätigkeit der Stadt Opfikon im Rechnungsjahr 1988 einen Zuwachs der Gesamtbilanzwerte bewirkt hat, und das Eigenkapital um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung angestiegen ist.

11. bis 16. April
6. Senioren-Messe

Kreativ im Alter

Unter dem Patronat der Pro Senectute steht die Sonderausstellung «Kreativ im Alter». Sie soll anlässlich der 6. Senioren-Messe, die vom 11. bis 16. April stattfindet, den Senioren Gelegenheit geben, in einer Ausstellung zu zeigen, wie man nach der Pensionierung noch kreativ sein kann. Dabei ist der Rahmen bewusst weit gezogen. Er reicht von den kunstgewerblichen Arbeiten zu künstlerischen Werken. Aber auch andere kreative Tätigkeiten können gezeigt werden. Beispielsweise ist an Basteln gedacht, auch an das Sammeln. Passionierte Sammler können einen Teil ihrer Sammlung ausstellen.

Rund hundert kreativ Tätige haben sich gemeldet. Sie zeigen einerseits Zeichnungen, Aquarelle und Oelbilder, anderseits aber auch kunstgewerbliche Arbeiten mit Holz und Textilien. Einer der Aussteller zeigt eigens geschaffene Modelle, ein anderer Intarsienarbeiten. Dazu kommen Scherenschnitte, Puppen, Eisenarbeiten. Zur Ausstellung wird ein Katalog erscheinen, in dem alle Teilnehmer mit ihren Arbeiten aufgeführt sind.

Die Ausstellung dieser zum Teil sehr hochstehenden Arbeiten findet in der Halle 8 des Züspa-Ausstellungsgeländes in Zürich statt. Ein Teil der Arbeiten ist auch verkäuflich. Täglich werden auch Einzelne und Gruppen demonstrieren, wie man auch das Alter mit einer kreativen Tätigkeit bereichern und verschönern kann.

Organisatorin dieser Sonderschau, wie der Senioren-Messe, ist wiederum die MEDIAG, Messe-Dienst AG, Postfach 757, 8037 Zürich. Telefon 362 23 00, wo telefonische Auskünfte eingeholt werden können.

Ein Bündnerverein in Opfikon?

Viele Bündnerinnen und Bündner wohnen schon seit vielen Jahren in unserer Stadt oder sind vor nicht allzulanger Zeit ins «Unterland» gezogen, um sich eine sichere wirtschaftliche Lebensgrundlage zu schaffen. Auch wenn sie sich hier in der Zwischenzeit heimisch fühlen, fehlen ihnen vielleicht doch hie und da die Beziehungen zur sprachlichen und kulturellen Vielfalt des ehemaligen Heimatkantones sowie zur Bevölkerung und zum Land der 150 Täler.

Aus diesem Grunde wäre es ein dringendes Anliegen, die Kontakte zwischen «Heimwehbündnern» zu verbessern und im familiären Rahmen persönliche Anregungen und Gedanken auszutauschen. Um diesem Ziel näher zu kommen, meine ich, ist es an der Zeit, im Jahre 1989 die Gründung eines konfessionell und politisch neutralen Bündnervereins in Opfikon zu verwirklichen.

Zum Beitritt in den Bündnerverein Opfikon sind alle Bündnerinnen und Bündner sowie die Freunde des Bündnerlandes eingeladen. Der Verein wird sich aktiv um folgende Aufgaben bemühen:

— Pflege des geselligen Lebens und Schaffung freundschaftlicher persönlicher Beziehungen

— Auseinandersetzung mit den wirtschaftlichen und sozialen Problemen Graubündens

— Förderung des Kontaktes mit der bündnerischen Sprache und Kultur

— Pflege der Beziehungen zu Behörden und Institutionen der Wohngemeinde

— Werbung um Verständnis für bündnerische Probleme und Anliegen durch Publikationen, Vorträge und Ausstellungen

Um die vielfältigen Interessen und Aufgaben lösen zu können, sind wir auf eine grosse Vereinsfamilie angewiesen. Wir würden uns freuen, wenn sich viele Bündner oder Freunde Graubündens zu einem Beitritt anlässlich der Gründungsversammlung im Sommer 1989 entschliessen könnten und bitten um Rücksendung der beiliegenden Anmeldekarte.

Viva la Grischa
Walter Epli

○ Ich möchte Mitglied des Bündnervereins werden und nehme an der Gründungsversammlung teil

○ Ich interessiere mich für die Mitgliedschaft und ersuche Sie um ein Gespräch

— — — — — — — — —

Herr/Frau/Frl.

Vorname/ Name

Strasse

PLZ Ort

Telefon

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Walter Epli, Steinackerstr. 2
8152 Glattbrugg

AMTLICHE MITTEILUNGEN

STADT OPFIKON — GEMEINDERAT

Einladung zur 33. a.o. Sitzung

Datum: Montag, 20. März 1989
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Ersatzwahlen:
   2.1 eines Mitgliedes der GPK, für die Restamtsdauer 1986/1990, anstelle der ausgetretenen Sonja Klaus.
   2.2 eines Mitgliedes des Ratsbüros, für die Restamtsdauer 1986/1990.
3. Kenntnisnahme des Schlussberichtes der Spezialkommission «GIBELEICH» betr. Wohn- und Pflegeheim Gibeleich.

Opfikon, 6. März 1989

Der Ratspräsident:
Fritz Joos

Die Gemeinderats-Sitzung ist öffentlich!

STADT OPFIKON — GEMEINDERAT

Beschlüsse des Gemeinderates Opfikon vom 6. März 1989:

1. Das von Hans Jörg Stahl (SVP) und Peter Reinhard (EVP) eingereichte Postulat betr. Investitionskonzept und Zeitplanung zur Attraktivitäts-Steigerung der Badanlage Bruggwiesen wird zum Bericht und Antrag an den Stadtrat überwiesen.
2. Kenntnisnahme der Antwort des Stadtrates auf das Postulat von Jürg Leuenberger und Mitunterzeichner betr. Änderung der Besuchszeiten im Pflegeheim Gibeleich. Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.
3. Jürg Leuenberger begründet seine am 8. Februar 1989 eingereichte Interpellation betr. Massnahmen gegen den Winter-Smog, worauf der Stadtrat sofort mündlich antwortet. Der Rat beschliesst, dass eine allfällige Diskussion in der Sitzung vom 3. April 1989 erfolge.
4. Für die Restamtsdauer 1986 / 1990 wird Marianne Egli, Püntenstrasse 8a, Opfikon, als Mitglied des Wahlbüros gewählt. Sie ersetzt den weggezogenen Heinz Thommen.
5. Beschlussfassung über die Schaffung von zwei neuen Lehrstellen an der Primarschule Opfikon sowie die Aufhebung von je einer Lehrstelle an der Real- und Sekundarschule.
6. Die Halbtagsstelle des Beauftragten für Abfallbewirtschaftung und Umweltschutz wird definitiv bewilligt.
7. Genehmigung der Bauabrechnung über die Erweiterung des Kompostplatzes und die Verlegung des Lagerplatzes im Rohr und Bewilligung des Nachtragskredites von Fr. 22 494.65.
8. Kreditbewilligung von Fr. 2 070 000.— für den Bau der Kanalisation Schulstrasse, Teilstück Wallisellerstrasse bis N 11.1.1 (Flughafenautobahn) samt dem dazugehörenden Regenbecken, zu Handen der Urnenabstimmung.

Die Beschlüsse 5 und 6 unterstehen dem fakultativen Referendum gemäss § 11 der Gemeindeordnung. Beschluss 8 untersteht dem obligatorischen Referendum gemäss § 10 der Gemeindeordnung. Er wird der nächsten Urnenabstimmung unterbreitet. Im übrigen kann gegen alle Beschlüsse innert 20 Tagen — von der Publikation an gerechnet — beim Bezirksrat Bülach, Spitalstrasse 13, 8180 Bülach, Beschwerde erhoben werden.

Opfikon, 6. März 1989

Namens des Gemeinderates

Der Präsident: F. Joos
Der Sekretär: W. Pfenninger

Bedeutendes Detailhandelsunternehmen sucht an guter Verkehrslage in **Wallisellen**

Ladenlokalitäten

mit ca. 800–1200 m² Verkaufsfläche

Langfristiger Mietvertrag erwünscht, eventuell auch Kauf oder Stockwerkeigentum.

Wir berwarten Ihre Angebote an:
Herrn Dr. E. Mätzler,
Anwaltsbüro
Poststrasse 23
9000 St. Gallen

Gesucht
per 1. Oktober 1989 (evtl. auch früher), von 2 Studentinnen aus der Innerschweiz,

2½- bis 3½-Zimmer-Wohnung

in Glattbrugg oder Umgebung

Telefon 044.2 43 50

Schweizer Familie möchte gern mehr Lebensraum. Gesucht wird

4½- bis 5-Zimmer-Wohnung

im Raum Opfikon—Kloten—Zürich-Nord. Termin nach Vereinbarung.

Telefon 810 38 63

Glattbrugg. An **zentraler Lage** nach Vereinbarung zu vermieten wenig representative

Büroetage

(6 kleine Zimmer plus Bad/WC)
Fr. 1200.– inkl./mtl.
Auskünfte durch Herr B. Brunner, Telefon 810 88 80

Eine Wohnung für

Traiteur Seiler

Traiteur Seiler möchte in Glattbrugg oder Umgebung langfristig eine

3½—4-Zimmer-Wohnung

mieten. Wir würden darin einen ausländischen Mitarbeiter unseres Glattbrugger Produktionsbetriebes unterbringen.

Bitte rufen Sie Herrn Seiler oder Frau Kaspar an.

Traiteur AG, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 38 38

fröhlich bauspenglerei
fröhlich flachdach ag

Wir suchen zur Ergänzung unseres Teams per sofort oder nach Vereinbarung

Bauspengler
Hilfsspengler
Chefmonteur Sarnafil

Wir bieten abwechslungsreiche Dauerstelle mit überdurchschnittlicher Entlöhnung.

Sägereistrasse 6, 8152 Glattbrugg, Tel. 01.810 15 54

Junges Opfiker Pärchen erwartet Nachwuchs

Dringend gesucht

3-Zimmer-Wohnung

Chiffre DO 930

Verloren

am 14. Febr. 1989

Brillantbrosche

eingefasst Gelb- und Weissgold

Telefon 810 82 20

Günstig zu verkaufen

Video-Recorder (VPS, Stereo, Fernsteuerung)

2 Jahre schriftliche Garantie

Telefon 810 77 14

Rümlang. Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

Bastelräume ab Fr. 190.–

Auskunft erteilt:
SPALTENSTEIN AG IMMOBILIEN
Siewerdtstrasse 8, 8050 Zürich
Telefon 01/316 13 31

Günstig reinigen

● **Hauswart reinigt mit Übergabe** ●
Einfamilienhäuser, Umbauten, Umzugswohnungen
2 Zimmer ab Fr. 295.–, 3 Zimmer Fr. 395.–, 4 Zimmer Fr. 495.–, 5 Zimmer Fr. 595.–
Gratisofferte, Gratisweg, Gratis-Shampoonieren, **Böden schleifen**
Teppich- und Fensterreinigungen
Telefon (01) 748 15 78, bis 21 Uhr
Kunz Reinigungen / Hauswartungen

Zu vermieten per 1. April 1989 in Glattbrugg

4-Zimmer-Einfamilienhaus

Zentrale Lage, Terrasse und kleines Gärtli.
monatl. Mietzins ca. Fr. 1800.— exkl. NK

Telefon 813 40 83

Baugrundstück Gewerbehaus

Wir suchen für die Erstellung eines branchenspezifischen Gewerbehauses (Frischprodukte) in Flughafennähe ein Grundstück, mind. ca. 4000 m².

Arch.- oder GU-Verpflichtung angenehm.

Angebote bitte an

IKT Treuhand AG
St. Moritzstrasse 9
8042 Zürich 6
Telefon 01/363 55 65

Rümlang. In der neuen Wohnsiedlung «Fluedörfli» vermieten wir per 1. April 1989 moderne und komfortable

4½-Zimmer-Maisonnette-Wohnung

Nähe Schulen, Läden, Bahn und Bus
Grosszügiger Ausbau, Cheminée, 2 Balkone, Estrich

MZ Fr. 1995.– zuzüglich NK Fr. 165.–
Einstellplätze vorhanden

Vermietung:
SPALTENSTEIN AG IMMOBILIEN
Siewerdtstrasse 8, 8050 Zürich
Telefon 01/316 31 31

Barbados, 5. März 1989

8152 Opfikon
Obere Bubenholzstrasse 19

Todesanzeige

Tief erschüttert nehmen wir Abschied von meinem innig geliebten Gatten, unserem Schwager, Cousin, Onkel, Neffe und Freund

Alfred Bolliger
Dr. med.

Er starb unerwartet während einer Ferienreise in seinem 65. Lebensjahr.

In stiller Trauer
Ellen Bolliger-Brunner
Verwandte und Freunde

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis statt. Abdankung am 13. März 1989, 14.15 Uhr, in der reformierten Kirche Halden, 8152 Glattbrugg. Anstelle von Blumenspenden gedenke man des Krankenpflegevereins Opfikon-Glattbrugg, PC 80-15601-4.

8152 Glattbrugg, im März 1989

Danksagung

Wir danken Freunden und Bekannten ganz herzlich für die Anteilnahme während der Krankheit und dem Tode meines lieben Gatten und unseres Vaters

Emil (Migg) Ochsner
(1918—1989)

Die Trauerfamilien:
Margrit Ochsner-Pfund
Ursula Damann-Ochsner
Erika Ess-Ochsner
Hanspeter Ochsner-Bider
Franz Ochsner-Kläusli
und Enkelkinder



BAD-TEPPICHE
- **Auslegeware und Platten**
- **Moderne Garnituren**
- **Attraktive Duschvorhänge (Spirella)**

GS Teppiche
Schwamendingenstr. 10
FLORA-Haus, 312 35 23
8050 Zürich-Oerlikon

Handwerker Ring Wallisellen

Ein rundes Team für alle Umbauten

Gemeinsame Ausstellung: alte Winterthurerstrasse 51

Merker — Inneneinrichtungen, Bahnhofstrasse 4, Wallisellen, Tel. 01/830 00 91

Architektur/Möbelverkauf H.R. Zimmermann, a. Winterthurerstr. 51, Wallisellen, Tel. 01/830 50 22 — GEWORAG AG

K. u. W. Sommer, eidg. dipl. Malermeister, Sonnhaldenstrasse 3, Wallisellen, Tel. 01/830 20 88

Elektro und Telefon, Opfikonerstrasse 18, Wallisellen, Tel. 01/830 26 19 — Elektro Schmid

Hans Blum Baugeschäft — Maurer, Gipser, Keram. Plattenbeläge, im Bacholen 6, Wallisellen, Tel. 01/830 16 89

Josef Muller, Möbel- und Innenausbauten, Hertistrasse 24, Wallisellen, Tel. 01/830 35 44

SANITÄR HEIZUNG PETER KALT WALLISELLEN — a. Winterthurerstr. 24, Wallisellen, Tel. 01/830 02 32

Fortsetzung von Seite 1

«Dicke Luft in Opfikon»

Als Massnahmen werden empfohlen:

- Information der Bevölkerung bei Vorwarnstufe, Aufruf zur Einschränkung, Verhaltensregeln für Risikogruppen.
- Einschränkung von Feuerungen und Industrieprozessen.
- Verkehrsbeschränkungen kaum, da kaum an SO_2-Emmission beteiligt.

Kanton Zürich: Richtlinien in Bearbeitung

Im Kanton Zürich sind die Richtlinien erst in Bearbeitung. Es sei aber anzunehmen, so Friess, dass auch auf die SO_2-Grenzwerte abgestützt wird. Verschiedene Experten seien der Ansicht, dass hohe NO_x-Werte kaum Interventionen erlauben würden.

Einschränkung der Lebensqualität

Eine Umfrage bei Ärzten, Apotheken, Drogerien und Krankenschwestern hat folgendes ergeben:

- keine spürbare Zunahme von akuten oder chronischen Luftwegerkrankungen
- Gesundheitsgefährdung nein, Beeinträchtigung der Lebensqualität ja
- Erkältungskrankheiten dauerten länger
- manche, vor allem ältere Leute hätten beim Hinausgehen Mühe.

Um Verbesserung bemüht

Die Ausführung des Stadtrates zeigen auf, dass unsere Behörden um eine spürbare Verbesserung der Luftqualität bemüht sind. Besonders der Kanton Zürich nützt die gegebenen Möglichkeiten aus. Kontakt wurde auch mit dem Regierungsrat des Kantons Zürich und dem Gesundheits- und Wirtschaftsamt der Stadt Zürich aufgenommen. Mit diesen Vorkehrungen will unsere Exekutive erreichen, dass hinsichtlich der zunehmenden Verunsicherung bei Wintersmogmeldungen, Klarheit geschaffen wird, um so den amtlichen Aussagen Glaubwürdigkeit zu verleihen. Ein Smogdispositiv wird ausgearbeitet, sobald ein gemeinsames Vorgehen mit Kanton und Stadt Zürich vereinbart ist.

Zu grosse Klassenbestände

Erschwerte Schulverhältnisse, hervorgerufen durch den allgemeinen gesellschaftlichen Wandel und den überdurchschnittlichen Anteil an fremdsprachigen Kindern, haben die Behörden veranlasst, eine massvolle Herabsetzung der durchschnittlichen Klassengrössen einzuleiten. Der kantonale Richtwert, es sind dies 25 Schüler pro Klasse, wurde dauernd überschritten. Dies vor allem an der Primarschule. Aus all diesen Gründen beantragte der Stadtrat der Legislative die Schaffung von zwei neuen Lehrstellen an der Primarschule.

Anders sieht es in der Oberstufe aus. Dort werden in den kommenden Jahren nur 29 Real- und 34 Sekundarschüler erwartet. Diese können problemlos auf je zwei statt bisher drei Parallelklassen aufgeteilt werden. Im Gegensatz zur Primarschule wurde hier die Aufhebung je einer Lehrstelle an der Real- und Sekundarschule beantragt. Der Gemeinderat folgte den beiden Vorschlägen ohne Diskussion.

Neue Besuchszeiten

Zufrieden war Jürg Leuenberger (gv) mit der Antwort des Stadtrates in Sachen Besuchszeiten in der Pflegestation Gibeleich. Leuenberger und die Mitunterzeichner des Postulates hatten vom Stadtrat die Erweiterung der Besuchszeiten im Pflegeheim Gibeleich verlangt. Diese wurden von der Fürsorgebehörde am 19. Januar 1989 neu festgesetzt. Besuche sind nun täglich von 10—20 Uhr möglich.

Abfallbewirtschaftung definitiv bewilligt

Die im Dezember 1985 vom Stadtrat bewilligte Halbtagsstelle für die Abfallbewirtschaftung wurde am Montag nun auch definitiv vom Gemeinderat genehmigt. Die Bewilligung wurde notwendig, weil die dreijährige Versuchszeit im Frühjahr 89 ablaufen wird. Im Laufe dieser Versuchsphase wurde die ursprüngliche Hauptaufgabe der Abfallbewirtschaftung ergänzt. Zum Pflichtenheft gehört heute auch die Umweltberatung. Wenn es um Umweltfragen geht, nimmt der Beauftragte als Sachverständiger an Behördensitzungen teil. Hans Jörg Stahl (svp) lobte denn auch im Abschied der Geschäftsprüfungskommission die geleistete Arbeit. Die eingeleiteten Massnahmen zur Bewältigung der immer grösser werdenden Abfallprobleme hätten sich ohne Zweifel sehr gut bewährt.



Willi Bleiker, definitiv und im Halbamt für die Abfallbewirtschaftung und als Umweltberater angestellt.

Postulat Bruggwiesen — Attraktivitätssteigerung gewünscht

Überwiesen wurde vom Gemeinderat ein Postulat von Hans Jörg Stahl (svp) und Peter Reinhard (evp). Mit ihrem Vorstoss verlangen sie vom Stadtrat ein Investitionskonzept mit Zeitplan zur Attraktivitätssteigerung der Badanlage Bruggwiesen.

Weitere Sanierung

In Opfikon werden auch weiterhin Kanalisationen saniert. Der Gemeinderat bewilligte einen Kredit in der Höhe von 2,07 Mio. Franken. Mit diesem Geld wird die Leitung an der Schulstrasse, zwischen der Autobahn N11.1.1 und der Wallisellerstrasse, in öffentlichen Grund, im vorliegenden Fall in die Schulstrasse selber verlegt. Gebaut wird auch ein Regenbecken. Dieses übernimmt die Funktion einer Grobklärung und Entlastung des Kanalisationsnetzes. In seinem Antrag weist der Stadtrat darauf hin, dass mit der Realisierung dieses Abwasserbauwerkes die Basis für ein Trennsystem geschaffen wird, das es erlaubt, aus dem Einzugsgebiet «Opfikon» das saubere Meteorwasser direkt der Glatt und das Schmutzwasser der Kläranlage zuzuführen. Die gesamte Vorlage muss noch vom Stimmbürger sanktioniert werden.

Ebenfalls bewilligt wurde die Bauabrechnung für die Erweiterung des Kompostplatzes und die Verlegung des Lagerplatzes bei der Schiessanlage Rohr. Durch die Bodenbeschaffenheit wurden die entsprechenden Arbeiten etwas teurer als vorgesehen. Der Gemeinderat sprach sich auch für den notwendig gewordenen Nachtragskredit von rund 22 000 Franken aus!/mgoe

Wandergruppe «Sonniger Herbst»

Wir jüngeren Seniorinnen und Senioren wandern am Freitag, den 17. März, von Höngg über das Landgut Sparrenberg zum Kloster Fahr und von dort dann der Limmat entlang zum Sportplatz Hardturm. (3¾ Std.)

Wer etwas weniger marschieren möchte, kann nach dem Aufenthalt im Kloster Fahr zur Bushaltestelle Sennenbühl in Unterengstringen pilgern. (2¾ Std.)

Wir treffen uns um 11.45 Uhr bei der Tramhaltestelle «Sternen» in Oerlikon. (Bus Nr. 81, 11.18 Uhr ab Austrasse Opfikon; Bus Nr. 68, 11.28 Uhr ab Glattbrugg; SBB dieselbe Zeit).

Auskunft bei zweifelhafter Witterung, am Freitag zwischen 8.00 und 10.00 Uhr, über Telefon 810 00 20.

Ortskommission Pro Senectute

Attraktivitätssteigerung Bruggwiesen — ein Lippenbekenntnis?

Das Bad Bruggwiesen mit einem jährlichen Defizit von ca. 800 000 Franken ist auch für eine Stadt mit ausgezeichneter Finanzlage ein ernst zu nehmender Faktor. Wie kann man das kaum mehr verantwortbare Defizit senken, wenn es jährlich noch zunimmt?

Die Anlage kostete den Steuerzahler bei der Erstellung sage und schreibe runde 24 Millionen goldene Schweizer Franken. Ein astronomischer Betrag — für die damalige wie für die heutige Zeit.

Von den enormen Kosten wird im Geschäftsbericht wie in der Rechnung der Stadt Opfikon in der Ratsdebatte kaum Notiz genommen. Offenbar hat man sich damit abgefunden. Dass in dieser Badanlage vieles falsch geplant wurde — von der Parkplatzfrage vis-à-vis des Hotels Airport bis zur Grösse und Ambiance des Restaurants — ist ebenfalls eine leide Tatsache. Auch dies muss für das Defizit verantwortlich gemacht werden.

Die Innengestaltung ist eine typische Bad-Restaurant-Architektur, wie es nur Leute planen, die nicht den eigenen Geldbeutel dafür öffnen müssen.

Ein dringend nötiges Postulat

Anlässlich der letzten Ratssitzung hat das Parlament dem Postulat zur Attraktivitätssteigerung der Anlage Bruggwiesen zugestimmt.

Als Kopf des Postulates ist Hans Stahl in der Lage, eine Vielzahl realisierbarer Ideen zur Verbesserung des Restaurants beizutragen. Seine Mamma-Mia-Restaurants sind Zeugen einer auf die Bedürfnisse der Menschen zugeschnittenen Planung. Obwohl Hans Stahl über einen schier unerschöpflichen Fundus an Ideen verfügt, scheut er die Kosten nicht, die der Beizug eines international renommierten Innenarchitekten wie Roland Schön verursacht. Innerhalb seiner beruflichen Laufbahn hat sich Hans Stahl ebenfalls als Finanzfachmann profiliert.

Es scheint mir eine grosse Chance für die Zukunft der Badanlage Bruggwiesen, dass sich Hans Stahl mit der Attraktivitätssteigerung insbesondere des Restaurants auseinandergesetzt hat.

Das Hallenbad im Zentrum in Regensdorf ist ein Beweis dafür, dass privatwirtschaftliches Denken und Umbauen sich auch in diesem Bereich ausserordentlich publikumsfreundlich auswirkt.

Zu überlegen ist auch, ob die erworbene Liegenschaft Zuberbühler, vis-à-vis Bad, abgerissen und Parkplätze erstellt werden sollten. Mit Parkplätzen steht und fällt eine Badanlage und ein Restaurationsbetrieb.

Mir stellt sich unter anderem auch die Frage, ob Opfikon nicht eine Neuplazierung auf dem Autobahndeckel im Bereich der Sportanlagen ins Auge fassen sollte. Das Land «Bruggwiesen» könnte zum Beispiel für Einfamilienhäuser verkauft werden. Mit dem Erlös wäre es möglich, eine Badanlage zu erstellen, die jedermann erfreut und somit unser Budget nicht mit Defiziten belastet.

Theophil Maag



Mit einer höchst attraktiven Wechselausstellung zeigen die 18 Modegeschäfte im Glattzentrum das Frühlingsangebot

Glatt präsentiert bis zum 18. März in der Mall des Einkaufszentrums

Beispiele der Frühlings- und Sommermode 1989

Glatt à porter — An über 70 Mannequins zeigen die *18 Modegeschäfte* den interessierten Besuchern in einer jede Woche wechselnden Ausstellung, wie attraktiv das diesjährige Mode-Angebot für den kommenden Frühling ist.

Von den ganz grossen Modedesignern wiederentdeckt, setzt das klassische Kostüm seinen Siegeszug fort. Ob raffiniert geschnitten, kombiniert mit Pullis, Shirts oder chicen Blusen aus weichen, hautfreundlichen Materialien (viel Seide, Baumwolle und Leinengemisch): mit geschickt gewählten Accessoires ist jederfrau zu jedem Anlass perfekt und elegant angezogen.

Linien: Die Silhouette bleibt sehr feminin — weit und lang oder eng und superkurz. Einfach wie es gefällt. Jacken und Boleros ergänzen kniekurze Jupes, Minis oder trendige Shorts in allen Längen. Weniger Mutige finden eine riesige Auswahl an bequem geschnittenen Hosen. Leger und verspielt auch die Anzüge der Herren.

Farben: Sanfte Pastelltöne neben viel Sand- und Naturfarben wie Melba, Langouste, Flamingo und Lila bis Violett konstrastieren mit dominierendem Weiss, Marine und Schwarz. Akzente setzen die explosiven Töne wie Zyklame, Banane, Fijord oder Pistache. Streifen, Tupfen und Blumenmuster finden sich in allen Varianten. Kurz ein fast grenzenloses Angebot erleichtert den Modebewussten die Wahl.

Und wer trotz der riesigen Auswahl noch unsicher ist, was zu seinem Typ am besten passt, der lässt sich durch das Fachpersonal in den Glatt-Modegeschäften und -Abteilungen der Warenhäuser kompetent beraten.

Für Mode — Glatt à porter bis zum 18. März.

Glatt für alli

life&work
TEMPORÄR + DAUERSTELLEN

Hier werden Ihr Können und Ihre Zuverlässigkeit sehr gut honoriert. Sind Sie für einen **befristeten Einsatz** frei? Dann rufen Sie uns bitte an!

Büroangestellte

ZÜRICH-OERLIKON WELCHOGASSE 5 01 311 56 56

ZURICH-CITY 01 221 33 23 USTER 01 941 54 54 SVUTA

Für unsere Verkaufsadministration suchen wir nach Übereinkunft eine

kaufm. Angestellte in Teilzeit (ca. 30 Std./Woche)

Der Aufgabenbereich umfasst alle administrativen Arbeiten, die sich im Zusammenhang mit dem Verkauf unserer Produkte ergeben: Korrespondenz (vorwiegend deutsch, selten französisch), Auftragsabwicklung mittels EDV, Kontakt (Telefon/Telefax/Telex) mit unseren Vertretungen im In- und Ausland sowie Ferienablösung am Telefon und Empfang.

Unserer neuen Mitarbeiterin bieten wir nebst einem interessanten und selbständigen Tätigkeitsgebiet eine angenehme Arbeitsatmosphäre, gleitende Arbeitszeit und ein gutes Gehalt. Unser Betrieb befindet sich in einem modernen Neubau, nur wenige Minuten vom Bahnhof entfernt (Parkplatz vorhanden). Für Ihre Arbeitspausen steht eine nette Cafeteria zur Verfügung.

Sind Sie interessiert? Hr. G. Demont gibt Ihnen gerne nähere Auskunft, oder vereinbaren Sie mit ihm einen Besuchstermin.

Grieshaber AG
Industrielle Elektronik
Kanalstrasse 30
8152 Glattbrugg-Zürich
Tel. 01/810 54 64

ELEKTRO MONTEUR

Sind Sie der **Elektromonteur,** der sich bei Telepax seine Zukunft programmieren will?
Wir sind ein dynamisches Team und arbeiten im Telekommunikations-Markt. Unsere Kunden lassen sich nur auf erstklassige Telekommunikations - Systeme ein. Ihre Aufgabe ist es, für diese Systeme entsprechend erstklassige Dienstleistung zu liefern.

Werden Sie bei uns **Systemspezialist:**

Ihre bereits erworbenen Grundkenntnisse bei der Installation und Programmierung von Linienwähler- und Teilnehmervermittlungs-Anlagen können Sie bei uns anwenden und erweitern. Sie arbeiten mit den PTT-Behörden und deren Kunden zusammen.

Zur Bewältigung dieser Herausforderung sind wir bemüht, Sie in jeder Hinsicht zu unterstützen. Ein Firmenwagen mit Funk oder Autotelefon steht zu Ihrer Verfügung.
Dass Sie von uns mehr als nur ein Autotelefon erwarten können, ist selbstverständlich. Rufen Sie uns an. Telefon 01/813 45 55. Fritz Staible oder Tony Partsch geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Telepax®

Telekommunikationssysteme

Steinackerstrasse 23–25
8302 Zürich-Kloten
Telefon 01/813 45 55

Die Beobachter Druckerei

Chemigraphisches Institut AG

Wir sind die Druckerei des Schweizerischen Beobachters und anderer Qualitätsprodukte und suchen für unsere modern eingerichtete Ausrüsterei Mitarbeiterinnen als

Aushilfen

für die industrielle Fertigung unserer Druckerzeugnisse.

Wir bieten Ihnen einen freundlichen Arbeitsplatz, interessante Arbeitszeiten, gute Entlöhnung und ein schönes Personalrestaurant.

Rufen Sie uns doch an und verlangen Sie Herrn L. Bächli, er gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

CHEMIGRAPHISCHES INSTITUT AG
Industriestrasse 58
8152 Glattbrugg
Telefon 829 63 63

Erfahrene Telefonistin, PTT/ Sachbearbeiterin, 26, d/f/i/sp/e sucht per 1. Mai 89 oder später

Halbtagsstelle

morgens, möglichst in Kloten, Glattbrugg, Embrach.

Angebote an Chiffre EZ 59
Stadt-Anzeiger, 8152 Glattbrugg

Sofort temporär . . .
. . . gesucht für unsere Kunden im Raum Kloten/Glattbrugg/Wallisellen zuverlässige

Büroangestellte

Interessiert? Ja — dann rufen Sie uns bitte sofort an: *Stellen-Express* Zürich AG
Rämistrasse 7 (beim Bellevue)
8001 Zürich, Tel. 01/252 29 51.

Für unsere Wasserwaagen-Abteilung suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine tüchtige

Mitarbeiterin

(75—100%)

für folgende Arbeiten:

- Montage von Wasserwaagen
- Verpacken von Wasserwaagen und Rollen

Voraussetzungen:

- gute Augen für die Montage der Wasserwaagen
- Zuverlässigkeit
- Exaktheit

Fühlen Sie sich angesprochen, so rufen Sie doch einfach unsere Personalabteilung an.

MAPO AG, Hr. A. Raschle
Telefon 810 50 70, Kanalstrasse 12
8152 Glattbrugg

---

life&work
TEMPORÄR + DAUERSTELLEN

Ihre beruflichen Fähigkeiten werden an dieser **temporären** Stelle sehr geschätzt. Und entsprechend gut bezahlt! Rufen Sie uns bitte gleich an.

Konstruktionsschlosser

ZÜRICH-OERLIKON WELCHOGASSE 5 01 311 56 56

ZURICH-CITY 01 221 33 23 USTER 01 941 54 54 SVUTA

Tiefbauamt des Kantons Zürich

Wir sorgen für stets betriebssichere Strassen, Velo- und Wanderwege und suchen für unseren Unterhaltsbezirk 1, **Werkhof Glattbrugg,** einen tüchtigen und zuverlässigen

Strassenwärter

Haben Sie Erfahrung im Gartenbau oder bringen Sie Praxis aus der Baubranche mit? Dann ist diese interessante und vielseitige Tätigkeit bestimmt etwas für Sie. Führerausweis der Kat. B erwünscht.

Sie arbeiten in einem kameradschaftlichen Team und haben eine sichere Stelle. Wir bieten Ihnen zudem eine angemessene Besoldung und ausgebaute Sozialleistungen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie bitte den untenstehenden Abschnitt an das **Tiefbauamt des Kantons Zürich, Personalabteilung, Walcheturm, 8090 Zürich.**

Name und Vorname _____

Adresse _____

Beruf/jetzige Tätigkeit _____

Geb.-Datum _____ Führerausweis _____

Ich bewerbe mich für die Stelle in Glattbrugg gemäss Inserat in folgender Zeitung:

_____

Unterschrift _____

Wir sind ein erfolgreiches und fundiertes Handelsunternehmen der technischen Branche. Als Alleinvertreter weltweit führender Werkzeugmaschinen-Hersteller importieren wir Spitzentechnologie und betreuen einen anspruchsvollen Kundenkreis in der ganzen Schweiz.

Zur Ergänzung unseres Teams in der Verkaufsadministration suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

Sekretärin / Sachbearbeiterin

mit technischem Flair und Freude am Umgang mit modernen EDV-Hilfsmitteln.

Zu dem interessanten und abwechslungsreichen Arbeitskreis gehören:

- Korrespondenz in Deutsch, Französisch und Englisch
- Auftragsabwicklung
- vielseitige Kontakte mit unseren Geschäftspartnern

Wir bieten eine angenehme Arbeitsatmosphäre, eigenes Büro sowie Parkplatz. Salär und Sozialleistungen sind attraktiv und entsprechen den gestellten Anforderungen in jeder Hinsicht.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche oder telefonische Kontaktnahme.

Binkert

Josef Binkert AG
Grabenstrasse 1
8304 Wallisellen
Telefon 830 19 55

---

novotel
Zürich 01/810 31 11

Für unsere Piano-Bar suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine(n) aufgestellte(n)

Barmaid / Barman

Wir erwarten:

- Serviceerfahrung
- Kontaktfreudigkeit
- Verkaufsinteresse
- Sprachkenntnisse von Vorteil

Wir bieten:

- Junge und dynamische Equipe
- Vergünstigungen bei Novotel und Accor

Bitte richten Sie Ihre mündliche oder schriftliche Bewerbung an
Novotel Zürich Airport
z. Hd. Frl. J. Murer
Talackerstrasse 21, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 31 11

Sherlock Holz



Geheimtip

Aller Anfang ist **nicht** immer schwer!

Wir ermöglichen Dir den Einstieg ins Berufsleben ohne grosse Mühe.

Als führendes Handelsunternehmen in der Holzbranche bieten wir einem

kaufm. Lehrling

ab Herbst 1989 ein ideales «Übungsfeld».

Du bist ein guter und aufgeweckter Sekundarschüler und schätzt es, bereits als Lehrling initiativ und selbständig unter fachlicher Führung arbeiten zu können. Bei uns wirst Du eine interessante und abwechslungsreiche Lehre absolvieren und in verschiedenen Abteilungen eingeführt werden, wie z.B. Empfang, Verkauf, Einkauf, etc.

Für weitere Auskünfte steht Dir unser Herr W. Bihr gerne zur Verfügung.



JAECKER AG
8153 Rümlang ZH
4702 Oensingen SO

Flughofstrasse 45
8153 **Rümlang**
Telefon 01/817 02 22



OPFIKON aktuell

Stadt-Anzeiger Nr. 10, 10. März 1989 Seite 9

Behörden und Verwaltung informieren

Grüngutsammlung

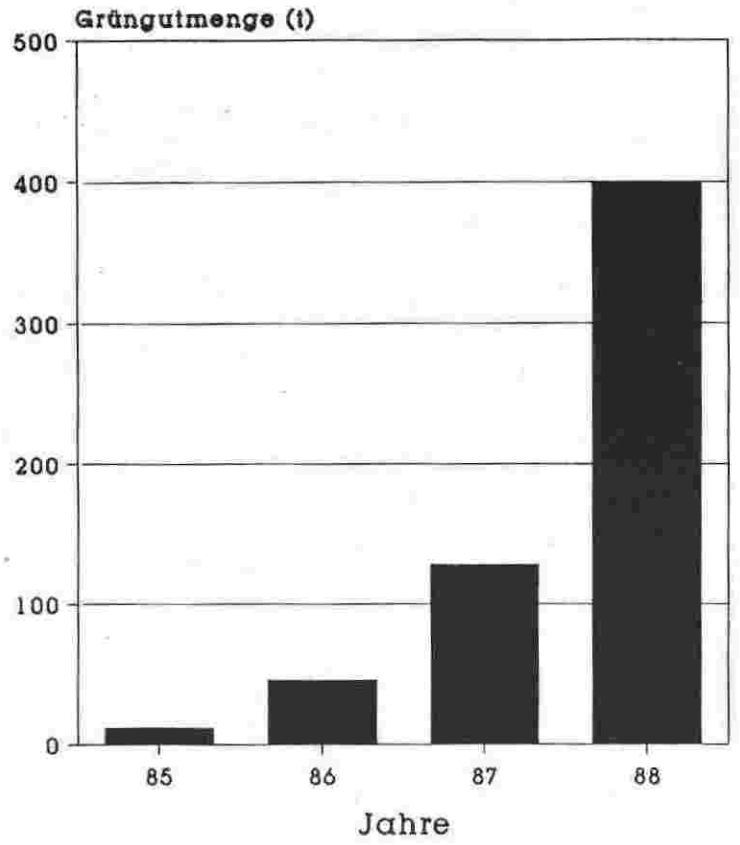


Abb.: Getrennt gesammelte Grüngutmengen 1985 bis 1988.

Die Gesundheitskommission informiert:

Die Grüngutabfuhr hat alle Erwartungen übertroffen!

Im Verlaufe des Jahres 1988 türmten sich von Mittwoch zu Mittwoch grössere Grüngutmengen in den grünen Containern und an den Strassenrändern. Die Menge der getrennt gesammelten organischen Abfälle verdreifachte sich gegenüber dem Vorjahr auf 400 Tonnen.

Nach dem erfolgreichen Versuch im Giebeleichquartier wurde die Einsammlung von organischen Abfällen Ende 1987 für die ganze Stadt eingeführt. Der Verkauf der Grüngutbehälter lief so gut, dass heute bereits 262 Container benutzt werden. Den meisten Einwohnern von Opfikon steht ein solcher Behälter in nächster Nähe zur Verfügung. Falls dies nicht der Fall ist, machen sie die Liegenschaftenverwaltung darauf aufmerksam, dass die Container weiterhin beim Gesundheitssekretariat bestellt werden können.

Das ganze Jahr hindurch führte das Kehrichtabfuhrunternehmen jeden Mittwoch die organischen Abfälle auf den Kompostplatz im Rohr. Zu Jahresbeginn brachte man jeweils etwa 4 Tonnen wild durcheinandergewürfelter Rüstabfälle, Kaffeefilter, Stauden, Kleintiermist und Schnittblumen auf die Waage. Die Belader bekamen aber immer mehr zu tun: Ab April stiegen die Abfallmengen auf 8 bis 10 Tonnen. Neben den Küchenabfällen fielen vor allem steigende Mengen Rasenschnitt auf. Selbst während der Sommerferien konnten Woche für Woche 8 Tonnen Grüngut kompostiert werden. Im Herbst standen Rekordmengen von Gartenabraum wie Laub, Rasenschnitt und Äste zur Abfuhr bereit. Am 19. Oktober ergab die Wägung maximale 18,6 Tonnen organische Abfälle!

Der Einsatz der Bevölkerung hat alle Erwartungen übertroffen. Bereits im Frühling 1988 setzte die Gesundheitskommission ein Jahresziel von 260 Tonnen separat gesammelter organischer Abfälle fest, das die motivierte Bevölkerung erreichen könnte. Dies entspricht gewichtsmässig einem Zehntel des brennbaren Kehrichts oder einem Anteil von 6% an der gesamten Abfallmenge (inklusive Separatsammlungen von Papier etc.).

Dieses Jahresziel wurde weit übertroffen: 400 Tonnen organische Abfälle sammelten die Bewohner der Stadt Opfikon! Der Sammeleifer hat dazu geführt, dass schon im ersten Jahr der wöchentlichen Grüngutabfuhr die Separatsammlungen von Glas und Metall mengenmässig weit übertroffen wurden. Auch die Papiersammlung erreichte ein höheres Sammelresultat (656 t). 9,5% beträgt der Anteil am Gesamtabfall. Im Vergleich zum Vorjahr (128 t, 3,1%) konnte die Menge mehr als verdreifacht werden.

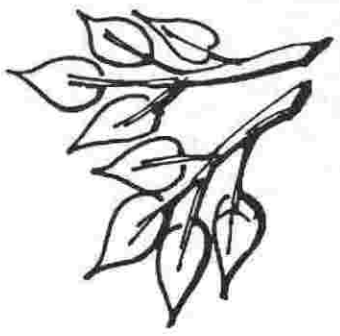


Von den 348 kg Abfall pro Einwohner und Jahr sind somit bereits 33 kg Grüngut separat gesammelt worden. Der Opfiker Bevölkerung muss für ihren Einsatz bei der Abfalltrennung Dank ausgesprochen werden. So weit wir die Opfiker kennen, lassen sie es allerdings nicht bei diesem Sammelergebnis bewenden. Bereits die Januar-Werte weisen auf einen weiteren Anstieg der Grüngutmenge hin.

Die steigenden Grüngutmengen verursachen natürlich auch immer mehr Arbeit auf dem Kompostplatz. Neben der Separatsammlung fällt auch Material von privaten Anlieferern und dem Gartenbauamt an, das zerkleinert, gemischt und zu Mieten aufgeschichtet wird. Der reife Kompost kann dann nach Absprache mit dem Gesundheitssekretariat bezogen werden.

Eine saubere Trennung im Haushalt ist die Grundvoraussetzung für hochwertigen Kompost. Fremdmaterial wie Kunststoff, Glas, Metall gehören nicht in den grünen Container. Die Abfälle sollen unverpackt (ohne Kunststoffsäcklein) in den Container gegeben werden.

Für allfällige Fragen wenden sie sich bitte ans Abfalltelefon: 829 83 15.



Stadtratsverhandlungen der Sitzungen vom 7. und 28. Februar 1989

Opfikon: Stadtrat E. Klaus wird Fürsorgevorstand

Der Stadtrat hat bei der Neuzuteilung des Fürsorgeressorts auf Rochaden verzichtet und dieses dem neugewählten Stadtrat Erich Klaus übertragen. — Sonja Klaus ist als Mitglied des Gemeindeparlamentes zurückgetreten. Nachfolger wird Heini Schlatter. — In einer zweiten Verteilaktion wurden der Stadt Opfikon durch den Kanton per sofort 12 Asylbewerber zugeteilt. — Die einmaligen Anschlusstaxen an das Kabelfernsehen der Rediffusion wurden per Ende Januar um 7,3% erhöht. Die Monatsgebühren erfahren keine Änderung.

In der Urnenwahl vom 29. Januar 1989 ist Erich Klaus als Nachfolger von Ernst Wiesendanger in den Stadtrat gewählt worden. Er übernimmt das Ressort Fürsorgewesen und amtet als Stellvertreter des Polizeivorstandes. Im weiteren hat der Stadtrat an der Konstituierungssitzung die vakant gewordenen Vertretungen in der Baugenossenschaft Opfikon, der BAHOGE Wohnbaugenossenschaft, im Stiftungsrat Glattal und Unterland/Werkstätte und Wohnheim für Behinderte und im Kinderkrippe-Verein dem neugewählten Stadtrat übertragen. Neu als Vertreter der Stadt Opfikon in die Betriebskommission der Kunsteisbahn Kloten wird der Jugend- und Sportvorstand delegiert.

Mutation im Gemeindeparlament

Sonja Klaus hat als Mitglied des Gemeinderates beim Bezirksrat ihre Demission eingereicht. Der Stadtrat hat an ihrer Stelle als nächsten, die Wahl annehmenden Kandidaten auf der Liste der EVP, Heini Schlatter, als gewählt erklärt.

Asylbewerber

Nachdem Opfikon bei der ersten Verteilaktion zur Übernahme von Asylbewerbern nicht betroffen war, wurde ihr nun in der notwendig gewordenen zweiten Verteilung durch den Kanton 12 Bewerber zugewiesen. Diese Massnahme war notwendig, nachdem, entgegen den Erwartungen, der Zustrom von Asylanten in den letzten Wochen nicht abgenommen hat. Die ersten Flüchtlinge werden bereits im März eintreffen. Der Stadtrat hat die Organisation für die Beschaffung der notwendigen Unterkünfte festgelegt. Für die Koordination der Lösungsmöglichkeiten wurde ein Ausschuss, bestehend aus dem Fürsorgevorstand, dem Liegenschaftenvorstand und dem Bauvorstand, gebildet. Für die Detailabklärungen ist das Sozialamt zuständig.

Kabelfernsehen

Die Rediffusion hat die einmaligen Anschlusstaxen an das Kabelfernsehen der Teuerung angepasst. Der Stadtrat stimmt der Erhöhung um 7,3% zu.

Kläranlage Kloten/Opfikon

Für das Jahr 1988 betrug der Kostenanteil der Stadt Opfikon an den Betriebskosten Fr. 282 523.— und an den Baukosten Fr. 239 776.30.

Hallenbad

Die bestehende Chlordioxydanlage im Hallenbad ist sehr störungsanfällig und entspricht nicht mehr dem heutigen Stand der Technik. Nach eingehender Prüfung empfiehlt die Betriebskommission Bad den Einbau einer neuen Chlordioxydanlage (siehe sep. Bericht über das Auswahlverfahren). Der Stadtrat bewilligt hiefür einen Kredit von Fr. 21 350.—.

Zur Verbesserung der Kommunikation des Badepersonals in der Freibadanlage wird eine Portatel-Multi-Telefonanlage angeschafft. Hiefür wird ein Kredit von Fr. 3400.— bewilligt.

Bauabrechnung Dorf-Träff

Die Bauabrechnung über den Umbau und die Renovation der Liegenschaft Dorfstrasse 32 (Dorf-Träff) schliesst mit Aufwendungen von Fr. 2 550 845.50 ab. In der Urnenabstimmung vom 23. September 1984 wurde eine Kredit von Fr. 2 650 000.— bewilligt. Unter Berücksichtigung der indexierten Teuerung von Fr. 57 035.— ergibt sich ein Gesamtkredit von Fr. 2 707 035.—. Die Kostenunterschreitung beträgt somit Fr. 156 189.50. Die Denkmalpflege gewährte einen Staatsbeitrag von Fr. 107 000.—. Der Beitrag der kantonalen Gebäudeversicherung für den Brandschaden vom 25. Juli 1976 sowie für die Brandmeldeanlage beträgt Franken 90 796.—. Somit verbleibt der Stadt Opfikon eine Nettobelastung von Franken 2 353 049.50. Die Bauabrechnung wird dem Gemeinderat zur Genehmigung unterbreitet.

Verwaltung

Als Nachfolger des aus dem städtischen Dienst ausgeschiedenen René Bütler wird als technischer Zeichner bei den Städtischen Werken Francesco Vesci angestellt. Der Stellenantritt erfolgt am 6. März 1989.

Das 1976 angeschaffte Dienstfahrzeug des Strassenbauaufsehers muss ersetzt werden. Für den Kauf eines neuen Fahrzeuges wird ein Kredit von Fr. 18 000.— bewilligt.

Aus der Baukommission

Provisorischer Parkplatz für die Züspa an der Hagenholzstrasse (vis à vis Kehrichtverbrennungsanlage)

Im vergangenen Herbst lehnte die Baukommission die Erstellung eines zentralen Parkplatzes für 2830 Fahrzeuge an der Hagenholzstrasse ab. Gestützt auf die Umweltverträglichkeitsprüfung konnte nun das auf 900 Parkplätze redimensionierte Bauvorhaben bewilligt werden. Die Züspa AG hat jedoch, um den Autoverkehr nicht weiter anwachsen zu lassen, vor Baubeginn den Nachweis zu erbringen, dass die Quartierstrassen-Parkierung in Oerlikon und Opfikon-Glattbrugg entlang Güggelfelderstrasse um die gleiche Zahl vermindert wird. Die Benützung des provisorischen Parkplatzes ist auf 5 Jahre beschränkt.

Schweiz. Bankgesellschaft, Filiale Glattbrugg, Aufstockung und Umbau

Die Bewilligung für die Aufstockung und Erweiterung des bestehenden Geschäftshauses an der Schaffhauserstrasse 59 wurde erteilt. Die zwei zusätzlichen Stockwerke werden vorwiegend als Büros und Sitzungsräume benützt. Der in der Zentrumszone Z4 vorgeschriebene Wohnanteil ist rechtlich sichergestellt und wird auf einem vis-à-vis gelegenen Nachbargrundstück realisiert.

Ehemaliges Bauernhaus in Oberhausen, umfassende Renovation mit Teilabbruch und Wiederaufbau

Das 1553 als ältestes datiertes Gebäude im Gemeindebann Opfikon, an der Glattwiesenstrasse 4 erstellte Bauernhaus der Erbengemeinschaft Bachmann, ist vermutlich ein Lehenhof des Grossmünsters gewesen. Der kulturhistorisch wertvolle Zeuge eines zürcherischen Ackerbauernhauses mit hölzerner Ständerkonstruktion wurde 1985 vollständig unter Schutz gestellt und mit einem Abbruchverbot belegt.

Leider erwies sich die vorhandene Bausubstanz im Scheunenteil als wesentlich schlechter als angenommen und ein Teilabbruch ist nicht zu vermeiden.

Der vorgesehene Wiederaufbau erfolgt in gleicher Art mit Altholz unter möglichster Verwendung der noch erhaltenen Bauteile. Der gut strukturierte Wohnteil mit barocker Kassettendecke in der Stube und offenem Kamin in der Wohnküche bleibt vollumfänglich erhalten.

Die Baukommission bewilligte Ende 1988 das künftig vor allem Wohnzwecken dienende Bauvorhaben. Der Stadtrat änderte die 1985 erlassene Schutzverfügung im Sinne des Renovationsprojektes. Der Bauherrschaft steht für die denkmalpflegerischen Belange der erfahrene Fachberater für Ortsteilschutz, Architekt Denzler, Bülach, zur Verfügung.

Die Betriebskommission Badanlage Bruggwiesen informiert:

Neue Wasserdesinfektionsanlage im Hallenbad

Die optimale Desinfektion des Badewassers ist eine wichtige Aufgabe der Badmitarbeiter, die grosse Sorgfalt erfordert. Seit der Eröffnung des Hallenbades im Jahr 1975 wird das Badwasser mit Chlordioxyd desinfiziert. Die bestehende Chlordioxydanlage ist sehr störungsanfällig und entspricht nicht mehr dem heutigen Stand der Technik.

Neue Chlordioxydanlage

Bisher wurde das Chlordioxyd in einem Reaktionsturm aus einem Teil Salzsäure und einem Teil Natriumchlorid an Ort hergestellt. Dieses Desinfektionsmittel wird in den Schwimmbädern aus Kostengründen nicht mehr eingesetzt. Chlordioxyd in der von uns verwendeten Art ist sehr giftig, darf doch ein Liter Badwasser nur 0,15 mg davon enthalten. Entsprechend sorgfältig ist deshalb das Wasser auch immer vom Kantonalen Labor sowie von einer privaten Firma überprüft worden.

Der Stadtrat hat nun einen Kredit von Fr. 21 350.— für den Einbau einer neuen, betriebssicheren Anlage, genehmigt. Diese desinfiziert das Wasser mit Natriumchlorid und Chlorgas. Eine solche Anlage ist wartungsfreundlich und kostengünstig. Durch die Beimischung von Natriumchlorid wird der Chlorgeruch des Chlorgases weitgehend eliminiert. Das Wasser erscheint in einer bläulichen Färbung. Das Verfahren hat sich bewährt und wird in verschiedenen Hallenbädern zur vollen Zufriedenheit von Badegästen und Badepersonal eingesetzt.

Warum keine Ozonanlage?

Immer wieder wird die Betriebsleitung, werden Mitarbeiter der Betriebskommission, auf die angeblichen Vorteile von Ozonanlagen angesprochen. Es gibt eindeutige Gründe, die gegen eine Ozonanlage für unser Hallenbad sprechen:

Ozon wird aus Sauerstoff und Elektrizität hergestellt und ist im Wasser sehr schlecht löslich. Es schwebt darum unmittelbar über dem Wasserspiegel in so hohen Konzentrationen, dass diese als gesundheitsschädigend deklariert wurden. Das System der Direktozonierung ist deshalb seit September 1986 vom Bundesamt für Gesundheitswesen verboten. Alle bestehenden Anlagen müssen mit Aktivkohlefiltern nachgerüstet werden. Das bedeutet, dass das Ozon, das zur Wasserdesinfektion verwendet wurde, durch diese Filter wieder entfernt werden muss.

Da das Wasser nach dem Durchfluss durch die Kohlefilter kein Desinfektionsmittel mehr enthält, muss es nachträglich wieder chloriert werden.

Abgesehen davon, dass allein eine Ozonanlage mit den nötigen Kohlefiltern rund Fr. 250 000.— kostete, würden auch noch bauliche Massnahmen nötig, da die grossen Filter in der bestehenden Anlage nicht Platz hätten. Es müsste zusätzlich auch eine Anlage für die Nachchlorierung eingebaut werden.

Die Betriebskommission ist sehr befriedigt, dass das Hallenbad mit der neuen Chlordioxydanlage eine unproblematische und kostengünstige Wasserdesinfektion erhält.

Leistungslohn
Selbständig
Sicher

oswald

Aussendienst-Mitarbeiter

Leistungslohn:
Oswald-Verkäufer werden ihrer Leistung entsprechend honoriert.

Selbständig:
Betreuung und Neuwerbung von Privat- und Grossverbraucherkundschaft in geschütztem Gebiet in Ihrer Wohnortnähe.

Sicher:
Erstklassige Produkte, gründliche Schulung, ständige Verkaufsunterstützung, gute Sozialleistungen.

Sind Sie zwischen 25 und 45 Jahre alt, ehrgeizig, kontaktfreudig und begeisterungsfähig? Telefonieren Sie uns doch, oder schicken Sie uns den untenstehenden Talon zu. Unser Personalchef, Herr Bossert wird Sie in den nächsten Tagen anrufen.

Name:	Vorname:
Strasse:	Beruf:
PLZ/Ort:	Tel. Nr.:
Wann erreichbar?	DBP/10

Oswald AG, Nährmittelfabrik, 6312 Steinhausen
z. Hd. von Herrn J. Bossert, Telefon 042/44 91 11

CLASSIC CARD VISA
Bank Finalba

Das VISA-CENTER in
Glattbrugg sucht eine

Sach-bearbeiterin

Sind Sie dynamisch, flexibel, belastbar?

Verfügen Sie über eine kaufmännische Ausbildung?

Wenn Sie sich zudem mit unseren welschen Kunden verständigen können, sollte Sie diese lebhafte Tätigkeit in unserer Abteilung «Vertragsunternehmen» unbedingt interessieren.

Ihren Einsatz belohnen wir mit reellen Entwicklungsmöglichkeiten.

Rufen Sie unsere Personalabteilung, Frau A. Zwahlen, Telefon 01/214 83 88 oder Frl. B. Macchi, Telefon 01/214 82 56 an.

Bank Finalba AG
Personalabteilung, Löwenstrasse 29
8021 Zürich, Telefon (01) 214 81 11

Finalba
Bank Finalba, Tochtergesellschaft des Schweizerischen Bankvereins

---

LAGERIST **ALLROUNDER**

Sind Sie der **Lagerist,** der mithilft, unser Lager und die Spedition speditiv in die Hand zu nehmen?

Wir sind ein dynamisches Handelsunternehmen im Telekommunikations-Markt.

Wir suchen einen **Allrounder,** der mithilft, dass bei uns von A bis Z auch im Lager alles klappt. Sind Importkontrolle, Disposition und Spedition keine Fremdworte für Sie, so rufen Sie uns an. Telefon 01/813 45 55. Fritz Staible oder Tony Partsch gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Mach mit: Hilf mit. Unser Arbeitsklima und der Lohn sind ebenso gut wie Ihr neuer Job.

Telepax®

Telekommunikationssysteme

Steinackerstrasse 23–25
8302 Zürich-Kloten
Telefon 01/813 45 55

ZUMTOBEL
ÜBERLEGENE LICHTTECHNIK

Wir suchen per sofort eine aufgestellte belastbare

Büroangestellte

für unser lebhaftes Verkaufssekretariat.

Der Aufgabenkreis umfasst sämtliche in einem Sekretariat anfallenden Arbeiten.

Wenn Sie diese abwechslungsreiche Tätigkeit interessiert, rufen Sie unseren Herrn Günthard an.

ZUMTOBEL AG
für Beleuchtungstechnik
Riedackerstrasse 7,
8153 Rümlang,
Telefon 01/817 15 55 –
Herr Günthard

Patentanwaltsbüro Feldmann AG
Kanalstrasse 17 CH-8152 Glattbrugg Switzerland

sucht per 1. Mai 1989
(eventuell auch früher) eine

Sekretärin

(auch 80% möglich)

Wir erwarten:

Einsatzfreude, Zuverlässigkeit und Selbständigkeit, flinkes Maschinenschreiben (Textsystem), Englischkenntnisse.

Wir bieten:

Interessante Tätigkeit in einem kleinen Team, kollegiale Atmosphäre, 4 Wochen Ferien und gute Arbeitsbedingungen.

Haben Sie Interesse?
Frau R. Goetz, Telefon 810 74 02,
gibt Ihnen gerne Auskunft.

Triumph INTERNATIONAL

Welche Frau hätte Lust per sofort oder nach Vereinbarung

als

Aushilfs-Verkäuferin/ Beraterin

in unserem Triumph-Shop im Globus Zürich für den Verkauf unserer Dessous einzuspringen?

Wir suchen eine Ferien- und Krankenablösung, die auch bereit wäre freitagnachmittags (13.00–18.00 Uhr) und samstags (11.00–16.00 Uhr) auszuhelfen.

Haben Sie Freude an kompetenter Beratung und Verkauf, würde sich Frl. G. Kramer von der Personalabteilung sehr über Ihre kurze schriftliche Bewerbung freuen.

Triumph International
8437 Zurzach, Telefon 056 499 33

Wir suchen für
Um- und Neubauten

Vorarbeiter

Arbeitsgebiet:
Stadt Zürich und Umgebung

Eintritt:
Nach Vereinbarung

Interessenten melden sich bei

Alois Rohrer AG
Bauunternehmung
Hildastrasse 18, 8004 Zürich
Tel. 01 242 70 15

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft, deutschsprechende(r)

Büffet-angestellte(r)

evt. auch aushilfsweise für 3–4 Halbtage pro Woche.

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen, einen überdurchschnittlichen Verdienst und gute Sozialleistungen.

Bewerbungen bitte an:
Café CITY
Bahnhofstrasse 26
8304 Wallisellen
Telefon 01/830 31 71
(Graf verlangen)

Gesucht per sofort
oder nach Vereinbarung

Maler
Hilfsmaler
Malerlehrling

Bitte rufen Sie uns an.

W. Reimers AG
Malermeister
Grossackerstrasse 20
8152 **Opfikon**
Telefon 810 50 04

Auf den Herbst 1989 suchen wir einen

kaufm. Lehrling

Unser Ausbildungsprogramm führt Sie systematisch in die interessante Tätigkeit eines modernen, weltweit sehr erfolgreichen Unternehmens der Computer-Branche ein.

Wenn Sie die Sekundarschule absolviert haben, aufgeweckt und lernfreudig sind und gerne Sprachen vermehrt anwenden möchten, erwarten wir Ihre Bewerbung mit Zeugniskopien und Foto.

WANG

WANG (Schweiz) AG,
Personalabteilung, Talackerstr. 7,
8152 Glattbrugg, Tel. 01/829 71 11

Keine Sonntagsarbeit

leisten Sie bei uns als jüngere

Servicemitarbeiterin Kellner

Wir bieten Ihnen:

- *eine Tätigkeit in einem kleinen Team*
- *persönliche Atmosphäre*
- *überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten*

Wir erwarten von Ihnen:

- *Teamarbeit*
- *Freundlichkeit und Zuverlässigkeit*

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann rufen Sie unseren Geranten Herrn E. Pfleger an. Einkaufsrabatt in allen Jelmoli Warenhäusern, Treueprämie und einiges mehr sind auch für Sie selbstverständlich.

Restaurant Molino
Einkaufszentrum, 8604 Volketswil
Tel. 01/945 11 81

PERSONAL SIGMA
PERSONALBERATUNG
PERSONALFÖRDERUNG

Dauerstellen in Glattbrugg an zentraler Lage

1 kaufm. Angestellte/r
Englisch-/Franz.-Kenntnisse

1 Büroangestellte/r
ohne Fremdsprachen

Rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne weitere Details...

Personal Sigma *Aarau*
Telefon 064/24 66 24
Frau B. Schellenberg

P.S.
MEHR ALS EINE STELLE

---

activa *selection ag*

TEMPORÄR + DAUERSTELLEN

82 Elektromont.	33 Automech.
37 Maler	23 Verdrahter
28 Maurer	47 Elektromech.
49 Zimmerleute	17 Schlosser
81 Schreiner	62 FEAM
54 Spengler	30 Elektroniker
92 Sanitärmont.	37 Gärtner
78 Heizungsmont.	99 Hilfselektriker
14 Schweisser	47 Bauhandlanger
74 Mechaniker	56 Hilfsarbeiter

01/461 21 20

DENNER SUPERDISCOUNT

6 Wochen Ferien. Von uns dürfen Sie mehr erwarten. Unsere «Einsatz-Equipe» sucht neue Mitarbeiter als

Charcuterie-Verkäuferin (auch Teilzeit)

zur Ablösung für diverse Filialen im Grossraum Zürich. Für diese doch etwas ungewöhnliche Stelle bieten wir: gutes Salär, Einsatz-Prämie, Spesenvergütung, 6 Wochen Ferien.

Möchten Sie mehr erfahren? Rufen Sie Herrn Flückiger von der Personalabteilung an.

Denner AG, Regionaldirektion Zürich, Grubenstrasse 14, 8045 Zürich, Telefon 01/462 77 60

OPFIKON aktuell

Behörden und Verwaltung informieren



Armin Bucher



Willy Bührer

Zwei Mal 25 Jahre im Dienst der Stadt Opfikon

Am 1. März 1989 feierten gleich zwei Mitarbeiter der Stadt Opfikon ihr 25jähriges Dienstjubiläum:

Armin Bucher ist seit seiner Anstellung als Strassenmeister beim Strassenunterhaltsdienst der Stadt Opfikon tätig. In dieser Eigenschaft führt er alle praxisbezogenen Unterhaltsarbeiten am Strassen- und Kanalisationsnetz aus. Auch in den Nachtstunden und beim anspruchsvollen Winterdienst ist Armin Bucher «im Dienste aller» stets zur Stelle.

Willy Bührer ist als eidg. diplomierter Kontrolleur ebenfalls seit seiner Anstellung für die gesetzlich vorgeschriebene Kontrolle der elektrischen Hausinstallationen im Versorgungsgebiet des Elektrizitätswerkes Opfikon (EWO) verantwortlich. Zur Kontrolltätigkeit gehört auch das Behandeln der von Installateuren eingereichten Installationsanzeigen. Auch die Leitung des Zählerwesens und der Liftkontrolle obliegt ihm. Für Willy Bührer erschöpft sich seine Aufgabe aber nicht nur in der Kontrolle der Anlagen. Vielmehr legt er im Sinne einer echten Dienstleistung grossen Wert auf die Beratung der Installateure und Strombezüger über die vielseitige und sparsame Anwendung des elektrischen Stromes.

Der Stadtrat gratuliert beiden Jubilaren recht herzlich. Er dankt ihnen an dieser Stelle für ihren treuen und zuverlässigen Einsatz. Er wünscht ihnen auch in ihrer künftigen Arbeit weiterhin alles Gute.



Heute Freitag, 10. März, 20.15 Uhr, Singsaal Mettlen Opfikon

Crouton «Kopfgeburten»

1-Mann Skurril-Theater

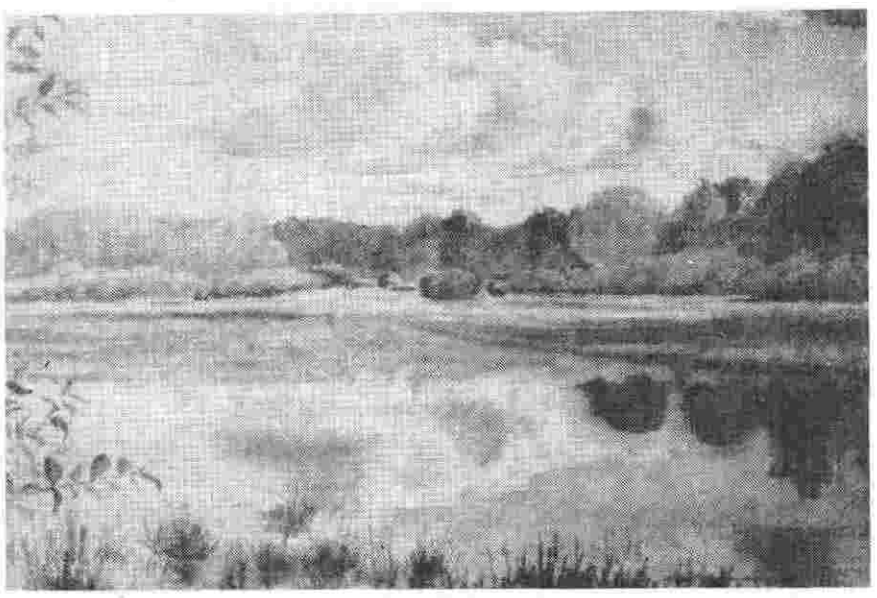
mettlen
Opfikon

Im Einmann-Theaterstück «Kopfgeburten» spielt Peter Honegger heute abend in der «mettlen» einen Schriftsteller, der das Schicksal seiner Personen miterlebt.

Bitterböse und mit kleiner aber präziser Gestik führt er ein Panoptikum an Möglichkeiten vor, aus wenig Requisite viel zu machen.

Zutreffend der Name seines Theaters: 1-Mann Skurril-Theater nennt er es, und mit grosser Vitalität verleiht er seinen Figuren Profil.

Vorverkauf Papeterie «Papillon», Telefon 810 63 08



Meisterhaft eingefangene Stimmung einer Riedlandschaft



Schützenswerte Plätzchen in unserer allernächsten Umgebung

Fotografien und Aquarelle im Büecheler-Hus

Das Fenster zum Lieblingsplatz

Zunächst beschränkte sich Fredi Schuhmachers künstlerische Tätigkeit auf das Fotografieren. Angestachelt durch die ersten Filme des Tauchpioniers Hans Hass, begeisterte er sich für die Unterwasserfotografie. Aus dieser Zeit, als er die faszinierende Welt unter Wasser erkundete, sind einige Zeugen in der Ausstellung zu bewundern. Aus dem Bereich der Tier- und Naturfotografie finden sich prachtvolle Aufnahmen von Vögeln, Insekten und Spinnen.

Der Vergleich seiner Fotografien mit Zeichnungen in Fachbüchern ermutigten ihn, die Schönheiten der Natur zeichnerisch und malerisch festzuhalten, um ihrem Wesen besser gerecht zu werden. Diverse Kurse vermittelten ihm die nötigen Grundbegriffe, und schon bald begann er auch Stilleben und Landschaften zu malen.

Fotografie und Malerei haben sich nun zu zwei gleichwertigen Beschäftigungen entwickelt, die sich gegenseitig beeinflussen und durchdringen.

Die Aquarelle in der Ausstellung sind stumme Zeugen verträumter, lauschiger Plätzchen, zumeist aus der nächsten Umgebung Klotens. Fredi Schuhmacher hat die wunderbare Begabung, genau zu beobachten, und was für den Betrachter erst zum Vergnügen wird, das Beobachtete lässt er mit viel Gefühl in die Pinselspitze fliessen. Die von ihm eingefangenen Stimmungen sind von einer ergreifenden Natürlichkeit. Man glaubt, an einem offenen Fenster zur Natur zu stehen, spürt die Wärme der leuchtenden Frühlingssonne, geniesst das leise Säuseln des Windes in duftenden Blüten, glaubt, den tanzenden Mückenschwarm über dem Ried zu beobachten.

Fredi Schuhmacher versteht sich nicht als Künstler, viel mehr möchte er ein grosses Anliegen zum Ausdruck bringen mit seiner Malerei. Ihm ist es wichtig, dass der Betrachter den Wert der von ihm gemalten Landschaften erkennen kann und bereit ist, für deren Erhaltung einzustehen, zumal ein Grossteil der Sujets aus allernächster Nachbarschaft stammen.

Die Ausstellung im Büecheler-Hus dauert noch bis zum 19. März 1989 und hat folgende Öffnungszeiten: Mittwoch 17—20 Uhr, Freitag 15—20 Uhr, Samstag/Sonntag 14—17 Uhr./*izs*.

BÜECHELER-HUS

Textil-Collagen von Alfred Suter im Mövenpick Airport

Textiler Nord-Süd-Dialog

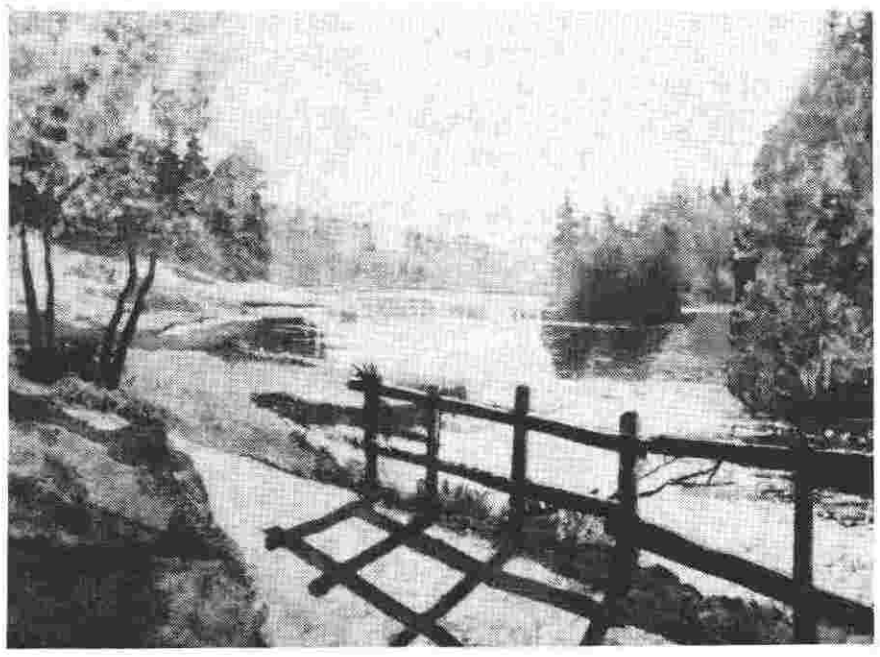
Im Foyer und Treppenaufgang des Hotels Mövenpick sind derzeit Textil-Collagen des Schwamendinger Künstlers Alfred Suter zu bewundern. In seiner 3. Ausstellung in Glattbrugg zeigt er seine neuesten Werke, entstanden in seinem Atelier in Spanien. Seit bald zwei Jahren ist Denia an der Costa Blanca zu Alfred Suters zweiten Heimat geworden. Sowohl die Liebe zur einen wie zur anderen spiegelt sich wider in seiner faszinierenden Ausstellung.

Alfred Suter ist seit 1987 freiberuflich als bildender Künstler tätig, wobei er sich ausschliesslich der textilen Collage widmet. Um es gleich vorwegzunehmen, er hat in der Sparte dieser Kunst eine erstaunliche Perfektion erreicht, seine Werke kommen beim Publikum erstklassig an. Alfred Suter verarbeitet beinahe alles, was ihm unter die Hände kommt, vorausgesetzt, es eignet sich für seine Arbeit. Farben allerdings verwendet er nur sehr spärlich, etwa zum Abtönen oder Einfärben eines Stoffteilchens. Des vielen Materials wegen, arbeitet er ausschliesslich im Atelier, wo er mit einem immensen Zeitaufwand herrliche, kostbare Bilder entstehen lässt.

Alfred Suter ist nach Spanien ausgewandert, um die Freiheit zu suchen, der Perfektion und Zersiedelung unserer Städte zu entrinnen, um ein bisschen Unordnung zu finden. Und er zeigt das Gefundene auf unerhört sympathische und eindrückliche Art. Ob es Bilder aus der näheren Umgebung Zürichs sind, ob die Sujets aus Spanien berichten oder Erinnerungen an Reisen nach Finnland aufzeigen, immer zeigen sie Alltäglichkeiten, verborgene Winkel, die jeder sehen könnte und doch nicht sieht.

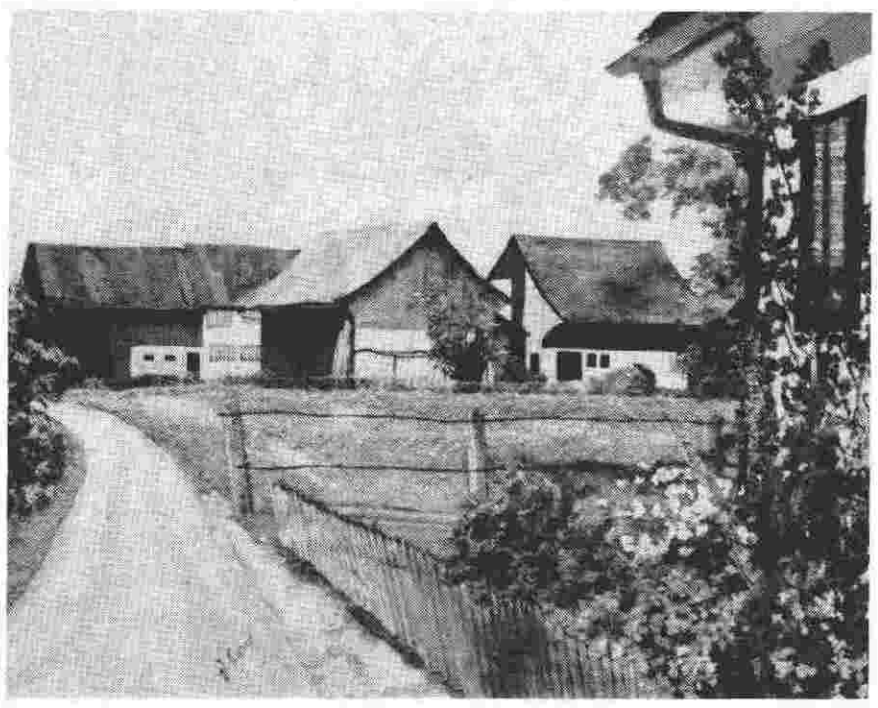
Der Künstler lässt sich vom unwichtig Wichtigen berühren. Es geht ihm vor allem darum, den Betrachter seiner Bilder der harten Wirklichkeit entrinnen zu lassen, anhalten, versinken, stillestehen und von alten Zeiten träumen. Dies ist ihm mit seinen ausgestellten Werken ohne Zweifel gelungen.

Die Ausstellung im Mövenpick-Hotel Zürich-Airport, Glattbrugg, ist jedermann zugänglich und dauert noch bis zum 30. April 1989./*izs*.



Der Kapfen-See betört mit seinen glasklaren Spiegelungen

Ein Stückchen heile Welt aus der nahen Umgebung Zürichs



Hertz

Für den täglichen Kontakt mit unserer anspruchsvollen Kundschaft suchen wir eine(n)

Schalterangestellte(n)

für unsere Filiale am **Zürcher Flughafen.**

Wir würden Sie gerne kennenlernen, sofern Sie folgende Erwartungen erfüllen:

- Alter ca. 20–30 Jahre
- kontaktfreudig, zuverlässig, an exaktes Arbeiten gewöhnt
- Sprachen: Deutsch (Englisch und Französisch mündlich)
- Bereitschaft zu unregelmässiger Arbeitszeit
- PW-Fahrausweis
- kaufm. Grundausbildung vorteilhaft.

Wir bieten Ihnen:
- Ausbildung in internen Kursen
- fortschrittliche Sozialleistungen
- angenehmes Betriebsklima
- und unseren besten Mitarbeitern steht die Weiterbildung zum/zur **Filialleiter(in)** offen.

Senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung oder rufen Sie Herrn E. Kurmann für weitere Auskünfte an.

Autovermietung Hertz
8058 Zürich-Flughafen
Tel. 01/814 05 11

Wir heissen Sie her(t)zlich willkommen!

CLASSIC CARD VISA
Bank Finalba

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine Kollegin als

Datatypistin

mit Erfahrung in der Datenerfassung.

Interessentinnen mit sehr guten Maschinenschreibkenntnissen und schneller Auffassungsgabe führen wir auch ein.

Zur Zeit befindet sich der Arbeitsort noch in der City. Im Herbst wird er in die Nähe des Flughafens Kloten verlegt (Parkplatz vorhanden – gut eingerichteter Aufenthaltsraum).

Rufen Sie unsere Personalabteilung, Frau A. Zwahlen, tel. 01/214 83 88 oder Frl. B. Macchi, tel. 01/214 82 56 an.

Bank Finalba AG
Personalabteilung, Löwenstrasse 29
8021 Zürich, Telefon (01) 214 81 11

Finalba
Bank Finalba, Tochtergesellschaft des Schweizerischen Bankvereins

---

novotel Zürich 01/810 31 11

Für unseren lebhaften Betrieb in Zürich suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Chauffeur D1

Wir bieten:
- Junge und dynamische Equipe
- Selbständigkeit in unserem Team
- Alle Vorteile einer internationalen Hotelkette

Bitte richten Sie Ihre mündliche oder schriftliche Bewerbung an

Novotel Zürich Airport
z.Hd. Frl. J. Murer
Talackerstrasse 21
8152 Glattbrugg

Telefon 01/810 31 11

Einladung zur 129. ordentlichen Generalversammlung.

An die Aktionäre der Bank Neumünster

Wir laden Sie ein zu der am

Dienstag, 21. März 1989, 17.30 Uhr, im Zunfthaus zur Meisen, Münsterhof, Zürich

stattfindenden ordentlichen Generalversammlung zur Behandlung folgender Geschäfte:

1. Vorlage von Geschäftsbericht und Rechnungsabschluss für das Jahr 1988 sowie des Berichtes der Kontrollstelle
2. Beschlussfassung über:
   2.1 Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung
   2.2 Entlastung der Verwaltung
   2.3 Verwendung des Reingewinnes
3. Kapitalerhöhung
   3.1 Beschlussfassung über die Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 14 000 000.– um Fr. 2 000 000.– auf Fr. 16 000 000.– durch Ausgabe von 4000 Namenaktien von je Fr. 500.– Nennwert zum Preise von Fr. 750.–, mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1989.
   3.2 Feststellung der Zeichnung und Liberierung des neuen Aktienkapitals.
4. Statutenänderung
   4.1 § 3, Abs. 1
   4.2 §§ 5; 13; 17, Pkt. 8; 21; 22; 23 und 29
   4.3 § 19, Abs. 1
5. Neuwahl von vier Mitgliedern des Verwaltungsrates
6. Wahl der Kontrollstelle

Die Jahresrechnung, der Bericht der Kontrollstelle und der Geschäftsbericht mit den Anträgen des Verwaltungsrates über die Verwendung des Reingewinnes für das Jahr 1988 liegen am Hauptsitz und bei den Filialen in Greifensee und Glattbrugg zur Einsicht auf.

Eintrittskarten werden bis spätestens 20. März 1989 während der Schalterstunden abgegeben.

Zürich, 9. März 1989

Bank Neumünster
Dr. Hans R. Frey
Präsident des Verwaltungsrates

Bank Neumünster BNZ
8001 Zürich, Stadelhoferplatz, Tel. 01 254 83 83



Wir vermitteln Dir auf den Sommer 1989

offene Lehrstellen

im grafischen Gewerbe als

Drucker

Interessiert?
Melde Dich unverbindlich beim Schweiz. Verband Grafischer Unternehmen, 01/252 50 37

BELDONA Dessous und Freizeitmode

Wir brauchen Verstärkung!

Für unser Geschäft im **Glattzentrum** suchen wir eine flexible

Aushilfsverkäuferin

(für zirka 20 Stunden pro Woche)

Es sollte Ihnen aber auch möglich sein, während der Saison, den Ferien oder bei Krankheit einer Mitarbeiterin zusätzlich tätig zu sein.

Haben Sie Verkaufserfahrung, eventuell im Textilbereich?

Dann melden Sie sich doch noch heute bei unserer Leiterin, Fräulein E. Benz. Sie wird Sie gerne noch näher über diese interessante Stelle informieren.

BELDONA AG, 8301 Glattzentrum
Telefon 01/830 11 21

EHC Kloten sucht für **Fausto Mazzoleni**

4-Zimmer-Wohnung

in Opfikon-Glattbrugg

Tel. 813 33 33

Audi VW

Service und Verkauf zuverlässig und sicher in der

GARAGE
ZIL AG Opfikonerstrasse 64 8304 Wallisellen Tel. 01 830 26 81

Sind Sie eine sprachgewandte

Verkäuferin

Wir suchen für unsere Open-Shops im

Flughafen Zürich-Kloten

aufgestellte, freundliche Verkäuferinnen.

Schätzen Sie einen lebendigen und vielseitigen Job, umgeben von einer interessanten Atmosphäre?

Dann zögern Sie nicht, rufen Sie doch einfach an. Telefon 01/242 86 50. Unser Herr W. Leuenberger würde sich gerne mit Ihnen über Ihre zukünftige Tätigkeit unterhalten.

Schmidt-Agence AG

Gepflegte Occasionen vom Fordhändler

Escort 1.6i CL	rot, 7.87, R/TB
Escort 1.6i CL	weiss, 7.87, R/TB
Sierra 2.8i 4×4	weiss, 12.86, R/TB
Sierra 2.9i CL	braun, 7.87, R/TB
Sierra 2.0i CL	weiss, 7.87, R/TB
Fiesta 1.1 C	weiss, 4.87, R/TB
Fiesta 1.1 C	blau, 9.87, R/TB
Scorpio 2.8i GL	rot, 3.86, R/TB, PD
Scorpio 2.9i GL	gold, 6.87, R/TB, PD
Scorpio 2.9i GL	blau, 6.87, PD, R/TB
Scorpio 2.8i GL	grau, 4.86, PD, R/TB
Scorpio 2.8i	grün, 7.85, PD, R/TB
Scorpio 2.8 Ghia	grau, 5.86, R/TB, Klima
Peugeot 305 GTX	silber, 3.86, R/TB
Opel Senator CD	grün, 9.84, R/TB

OR
Otto Rupf AG
Ford
8600 **Dübendorf**
Telefon 01 821 41 21
Zürichstrasse 127/129

GIDOR COIFFURE

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für unseren modernen Damensalon in **Zürich beim Hauptbahnhof** eine tüchtige

Coiffeuse

Sie finden bei uns:

- grossen Kundenkreis (auch für Jungcoiffeusen)
- selbständiges Arbeiten
- tolle Verdienstmöglichkeiten

Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte. Telefon 01/221 03 69

Gesucht:

Putzfrau nach Opfikon

Wir sind ein berufstätiges Paar (ohne Kinder) mit Büsi und suchen für unsere 4½-Zimmer-Wohnung eine gute Fee, welche unser Heim ca. alle 2 Wochen wieder in Ordnung bringt.
Arbeitszeit ca. 4–5 Stunden, vor- oder nachmittags.
Gute Bezahlung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter Telefon 810 60 51, abends ab 18.00 Uhr.

Zu verkaufen

3 grosse Kuh-Schellen
mit geschmücktem Riemen. Günstiger Preis.

Tel. 057/33 44 82 (über Mittag oder abends)

Neuzeitliches und praktisches Kochen mit Mikrowelle

im Zentrum Schluefweg, am Dienstag, 11. April, in Kloten.

Seminarnachmittag ab 14 Uhr oder abends ab 19 Uhr. Kosten pro Seminar und Person: Fr. 75.– inkl. Essen

Kurzfr. Anmeldung: Kochkunstschule Fredy Fertig, Tel. (Automat) 042-32 12 52

Tagesmutter

gesucht zur Betreuung von 5jährigem Töchterchen, jeweils von Montag bis Freitag, zwischen 8.30 und 16 Uhr.

Abholen und Zurückbringen am Domizil bzw. Kindergarten Lättenwiesen erwünscht.

Gute Bezahlung.

Telefon 810 82 29

Zur Unterstützung unserer Kioskleiterin suchen wir eine freundliche, gewandte

Teilzeit-Verkäuferin

für den **Kiosk beim MM Glattbrugg,** Wallisellerstrasse 8.

Der Einsatz beträgt ca. zwei halbe Tage pro Woche. Bei Ferien- oder Krankheitsabwesenheiten von Mitarbeiterinnen ist ein Mehreinsatz erforderlich.

Haben Sie gerne Kontakt mit Menschen, dann rufen Sie doch einfach an, Telefon 810 06 90.
Unsere Leiterin würde sich gerne mit Ihnen über Ihre individuelle Arbeitszeit unterhalten.

Schmidt-Agence AG



Modefachfrau Brigitta Fischer berät ihre Kundinnen persönlich

Mod'in

Neue Boutique in Seebach

Sportliche Eleganz von Kopf bis Fuss

Am 16. Februar wurde an der Schaffhauserstrasse 520 in Seebach eine Neueröffnung gefeiert. Topaktuelle, attraktive Mode für die sportlich-elegante Frau in den Grössen 36—46, verspricht Brigitta Fischer, die Inhaberin der neuen Boutique, ihren zukünftigen Kundinnen.

Gerüstet für den Modesommer

«Mod'in» richtet sich vor allem an die sportlich-elegante Dame. Die Kundin findet vor allem Kleidung der Marken «ams'ell» und «claire» aus Frankreich, «Zapa» und «Patrizia-S.» aus Deutschland sowie «Munper» aus Spanien. Das Sortiment reicht von Blusen und Pullovern über Kleider und Kostüme bis zu Mänteln und einer reichen Palette eleganter, exklusiver Ledermode.

Die Modelle von «ams'ell» warten in ihren luftigen, fröhlichen Farben und Schnitten vor allem auf die jüngere Kundin. Aus Spanien stammen wunderschöne Pullover mit handgefertigten, farblich abgestimmten Applikationen. Ebenfalls aus dem südlichen Spanien kommen die Ledersachen von «Munper», weiche, attraktive Ledermode.

Elegant auch in grossen Grössen

Ein besonderes Anliegen ist Brigitta Fischer die Mode ennet der Grösse 40. So hält sie eine reiche, sehr ansprechende Auswahl bereit, stammend aus der «Patrizia-S.»-Kollektion. Fliessende Stoffe in phantasievoll aufeinander abgestimmten Farben sind in praktischen Schnitten zu attraktiver, geschmackvoller Mode verarbeitet worden.

Nicht zu vergessen die Qualität, vor allem auch der wenigen synthetischen Stoffe. Bereits für die nächste Saison will Brigitta Fischer auch Modelle bis Grösse 48 ins Sortiment aufnehmen.



Die geschmackvoll applizierten Details geben dem Pullover eine besondere Note

Accessoires — die wichtigste Nebensache

Als begeisterte Hutträgerin führt Brigitta Fischer selbstverständlich Hüte in ihrer Boutique. Auch diesen Sommer dürften dunkle Strümpfe mit phantasievollen Mustern das Bein der Dame zieren, ebenfalls erhältlich bei «Mod'in», ebenso Schuhe, Taschen, Modeschmuck und diverse kleine Mode-Accessoires, welche da und dort das wichtige Tüpfchen auf's I setzen. / izs

Bei «Patrizia-S.»-Modellen stimmen die Schnitte auch im Detail



Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt

3. Februar 1989
STI Strässle Technische Informationssysteme AG, in Opfikon (SHAB Nr. 208 vom 7. 9. 1988, S. 3679). Unterschrift von Dr. Gausemeier, Bernd-Jürgen, erloschen. Neue Direktoren mit Kollektivunterschrift zu zweien: Schneider, Martin, und Dr. Steidler, Franz, deutscher Staatsangehöriger, in Berneck; Prokura des Erstgenannten erloschen.

6. Februar 1989
I & T Informatik AG, in Opfikon (SHAB Nr. 56 vom 8. 3. 1988, S. 914). Termignone, Marco, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

6. Februar 1989
Bank Neumünster, Filiale Opfikon, Zweigniederlassung in Opfikon (SHAB Nr. 31 vom 9. 2. 1987, S. 501), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Zürich 1. Unterschrift von Ulrich Regli erloschen. Neu führt Kollektivunterschrift zu zweien: Heinz Honegger, von Wald ZH, in Hombrechtikon, stellvertretender Direktor.

6. Februar 1989
CTR AG, in Opfikon, Dienstleistungen im graphischen Gewerbe (SHAB Nr. 96 vom 29. 4. 1987, S. 1666). Über diese Gesellschaft wurde mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichts Bülach vom 29. 12. 1988 der Konkurs eröffnet. Dadurch wurde die Gesellschaft aufgelöst.

7. Februar 1989
Fitag Finanz- und Treuhand AG, in Opfikon (SHAB Nr. 256 vom 2. 11. 1988, S. 4427). Lohr, Uwe, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

7. Februar 1989
«Zieglertex» Dr. v. Ziegler & Co, in Opfikon, Kollektivgesellschaft, Kauf und Verkauf von Rohmaterial sowie Halb- und Fertigfabrikaten der Textilbranche (SHAB Nr. 155 vom 9. 7. 1987, S. 2762). Neuer Zeichnungsberechtigter: Schibli, René, von Starrkirch-Wil, in Uster, mit Kollektivprokura zu zweien.

8. Februar 1989
Bockwoldt AG, in Opfikon, Vertretungen auf dem Antriebssektor der Maschinenindustrie (SHAB Nr. 15 vom 21. 1. 1987, S. 242). Koller, Walter, und Koller, Irma, sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen.

13. Februar 1989
Stereoprint AG (Stereoprint SA) (Stereoprint Ltd), bisher in Heerbrugg, Gemeinde Au (SHAB Nr. 134 vom 12. 6. 1984, S. 2105). Statuten, welche vom 7. 7. 1964 datieren, am 28. 11. 1988 geändert. Neuer Sitz: Opfikon. Adresse: Flughofstrasse 55, Glattbrugg. Zweck: Fabrikation von und Handel mit Bedarfsartikeln aller Art für das grafische Gewerbe, insbesondere Matrizen aus Kunststoff; kann sich an anderen Unternehmungen beteiligen sowie Liegenschaften erwerben. Grundkapital: Fr. 100 000, voll liberiert, 100 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 bis 5 Mitglieder. Ihm gehören mit Einzelunterschrift an: Paul Broglie, von Wittnau, in Opfikon, Präsident, und Rolf Broglie, von Wittnau, in Bülach. Einzelunterschrift führt Bruno Bänninger, von Embrach, in Adliswil, und Kollektivunterschrift zu zweien führt Robert Schmid, von und in Zürich (alle bisher).

14. Februar 1989
«Glattag» Grosswäscherei AG in Liquidation, in Opfikon (SHAB Nr. 35 vom 12. 2. 1986, S. 541). Diese Firma wird gemäss Art. 89 HRegV von Amtes wegen gelöscht. (Eintragung gemäss Verfügung der Aufsichtsbehörde vom 31. 1. 1989.)

15. Februar 1989
Wang Leasing AG, in Opfikon, Güter aller Art (SHAB Nr. 184 vom 10. 8. 1988, S. 3318). Neuer Zeichnungsberechtigter: Meier, Silvio, von Buchberg, in Dielsdorf, Vizedirektor mit Kollektivunterschrift zu zweien.

15. Februar 1989
Rothschild AG, Zweigniederlassung in Opfikon, Talackerstrasse 17, TMC Textil- und Modecenter, Glattbrugg (Post 8065 Zürich), Neueintragung, Zweigniederlassung der im Handelsregister des Kantons St. Gallen eingetragenen Aktiengesellschaft «Rothschild AG (Rothschild SA) (Rothschild Ltd)», mit Sitz in St. Gallen (SHAB Nr. 34 vom 11. 2. 1988, S. 546). Gesellschaftszweck: Fabrikation von und Handel mit Textilien, insbesondere Damenmänteln, Costumes und andern Produkten der Textilindustrie. Sie kann Marken, Patente, Lizenzen und Know-how erwerben, sich an andern Unternehmungen beteiligen sowie Grundstücke erwerben und veräussern. Die Zweigniederlassung wird vertreten mit Einzelunterschrift durch Hurni, Hans, von Hochdorf, in Luzern, einziges Mitglied des Verwaltungsrates; Lürkens, Leonhard, von und in St. Gallen, Geschäftsführer, und Wagner, Bernd, deutscher Staatsangehöriger, in Zürich, Leiter der Zweigniederlassung.

17. Februar 1989
Pride, E. Uysal, in Opfikon, Talackerstrasse 17, TMC Textil & Mode Center, Glattbrugg (Post 8065 Zürich), Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Uysal, Sitki Engin, türkischer Staatsangehöriger, in Opfikon. Import und Export von Waren aller Art, insbesondere von Maschinen und Zubehör.

20. Februar 1989
Schoop & Co, in Opfikon, Kommanditgesellschaft, Artikel für die Innendekoration (SHAB Nr. 263 vom 9. 11. 1984, S. 3989). Die Prokura von Rüegg, Henry, ist erloschen.



Solis AG an der «Weltmesse für Hausgerätetechnik»

Die im Solis-Haus, Kanalstrasse 11, in Opfikon-Glattbrugg domizilierte Solis AG war erneuert mit einem eigenen, attraktiven Stand an der DOMOTECHNICA in Köln vertreten.

51 000 Fachbesucher aus 89 Ländern besuchten diese grösste Fachmesse der Welt. Die Solis AG, mit eigener Produktion in Mendrisio TI sowie einem eigenen Verwaltungsgebäude in Opfikon-Glattbrugg, konnte der DOMOTECHNICA in Köln nur Gutes abgewinnen.

Nicht nur Exportkontakte mit der ganzen Welt konnten gepflegt, sondern auch viele Schweizer Grosskunden in Köln begrüsst und über Neuheiten informiert werden.

Bekanntlich stellt die Solis AG ihr gesamtes Sortiment inklusive Top-Neuheiten an der MUBA in Basel vom 4.—13. März 1989 vor. (Stand 131, Halle 301). Auch Besucher aus der Gegend sind herzlich willkommen.

MITSUBISHI MOTORS CORPORATION

DER NEUE COLT.



Perfektes Design · ECI-Multi-Einspritzsystem · maximale Raumausnützung · 26% mehr Kofferraum · in Höhe und Länge verstellbare Sicherheitslenksäule · Scheinwerferwaschanlage · elektr. verstellbare Aussenspiegel · elektr. Fensterheber. Colt 1500 GLXi für Fr. 17'590.–

LEISE. KRAFTVOLL. MITSUBISHI.
3 JAHRE WERKGARANTIE

Seebach
Garage K. Franz, Tel. 01 – 302 50 10
Köshaldenstrasse 20a, 8052 Zürich
Kloten
Garage Dige, Tel. 01 – 813 13 15
Mülelegasse 5, 8302 Kloten
Oerlikon
Garage Binzmühle, Tel. 01 – 312 24 24
Binzmühlestrasse 112, 8050 Zürich
Glattbrugg
rhomberg ag
Garage und Carrosserie
Flughofstrasse 60, 8152 Glattbrugg
(Flughafen – Rümlang)
Telefon 01 – 810 48 30 und 01 – 810 48 32



Bei Parkett-Erneuerungen glänzen wir durch unseren professionellen Service.

Nach ca. 7 Jahren ist der Glanz Ihres Parkett-Bodens oder Ihrer Holztreppe matt und milchig. Dann ist es Zeit, uns anzurufen. Mit unserer professionellen Parkett-Erneuerung sparen Sie die Kosten für ein unnötig neu verlegtes Parkett. Denn durch exaktes Abschleifen und fachmännisches Neuversiegeln glänzt Ihr Parkett wieder wie neu.
Und wenn es ans Aus- und Einräumen der Möbel geht, werden wir auch gerne handgreiflich.
Bitte rufen Sie uns an, wenn es soweit ist.

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8–12 h u. 14–18 h Sa. 9–12 h

el-ba
Innenausstattungen und Baustoffe

El-ba AG, Kindhausen, CH-8604 Volketswil, Telefon 01/945 48 17



Neu: Securitel für Ihre Sicherheit.

Securitel, das neue Sicherheitssystem von Securitas und Gfeller, alarmiert automatisch die nächste Securitas-Alarmzentrale und meldet

■ Einbruch ■ Brand ■ Betriebs-
■ Überfall ■ Wasserschaden störungen

Beratung und Installation

☎ **810 26 66**

ELEKTRO-PETER Bettackerstrasse 14 8152 Glattbrugg

Bettenreinigung Kloten ✆ 01/813 06 91



Änderungen jeder Grösse
innert Tagesfrist

Direktverkauf
von neuen
Duvets und Kissen
auch Spezialanfertigungen

Matratzen, Lättliroste, Schoner
etc.

Qualität und reelle Bedienung sind seit 27 Jahren unsere Tradition. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung. Kein Bluff mit Billigangeboten und zweifelhaften Aktionen. Wir zeigen Ihnen, was wirklich gute und dauerhafte Bettinhalte sind. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst **Nur Montag bis Donnerstag**

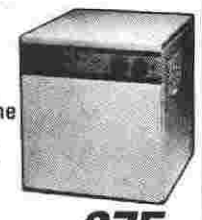
Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10 8302 Kloten

Dipl.Ing. **Fust**

- Tiefstpreisgarantie!
- Mietdauer min. 4 Mt*
- Riesenauswahl!
- Qualität/Service!

Haushaltapparate Einbauküchen Lampen

Wäschetrockner
Grosse Auswahl von Miele, V-Zug, AEG, Bosch, Kenwood, Novamatic, Bauknecht...
Zum Beispiel:



Electrolux WT 92
4 kg Trockenwäsche elektr. gesteuerte Feuchtigkeitsregel. Abluftsystem, platzsparend
FUST-Sparpreis
Miete/Kauf Fr. 29.-/Mt. **675.-**



Novamatic T-868
Abluft-Trockner, 4,5 kg Wäsche, elektronische Feuchtigkeitsregelung, Schontaste für Baumwolle/Feinwäsche
FUST-Hitpreis
Miete/Kauf Fr. 50.-
statt 1390.- **1190.-**

Novamatic TK 885
Luftkondensations-Trockner
FUST-Preishit
Miete/Kauf Fr. 71.-/Mt. **1690.-**

Über 2000 Ausstell- / Occasionsgeräte aller Typen und Marken zu stark reduzierten Preisen.

Bachenbulach, Waru Zentrum	01/860 24 64
Oerlikon, Schwamendingenstr. 10	01/311 42 00
Zürich, Letzipark	01/492 55 23
Spreitenbach, Tivoli-Center	056/71 56 68
Dietlikon, Jumbo	01/833 23 03
Schnellreparaturdienst aller Marken	01/432 82 82
Telefonbestelldienst	073/50 60 50



Miet-Klaviere
Neu und Occasion mit grosszügiger Anrechnung beim Kauf

BACHMANN-PIANOBAU AG
Allenmoosstrasse 149
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 01-312 16 30/31
P PW-Zufahrt via Schwamendingenstrasse 36–42

GROSSER GARTENZWERG-WETTBEWERB

Sie sind fröhlich, arbeitsam, geduldig und gemütlich, Sinnbild des Menschen. Gemeint sind die Gartenzwerge.
Wer einen oder mehrere solcher Gesellen in seinem Gärtli stehen hat, dem bietet sich jetzt die Gelegenheit, den niedlichen Gartenwächter zum originellsten Gartenzwerg küren zu lassen.

In Zusammenarbeit mit der Internationalen Gesellschaft zur Förderung der Gartenzwerge führt das Glatt in der Zeit vom 24.4. bis 6.5.89 eine Gartenzwergausstellung, verbunden mit einem Wettbewerb, durch. Obwohl die Nanologie (Gartenzwergkunde) ausschliesslich nur den "beseelten" Gartenzwerg, d.h. jene Spezies des Nanus hortorum kennt, der aus Ton geformt, gebrannt und nach den strengen Vorschriften des Volkes der Gartenzwerge mit grüner Schürze und roter Zipfelmütze auftritt, sind Zwerge aus allen möglichen Materialien wie Plastik, Holz, Glas usw. herzlich eingeladen, am grossen Zwergen-Schönheits-Wettbewerb mitzumachen.

Preise:

1. Preis:	Glatt-Geschenkgutscheine	(Wert Fr. 200.–)
2. Preis:	Glatt-Geschenkgutscheine	(Wert Fr. 100.–)
3. Preis:	Glatt-Geschenkgutscheine	(Wert Fr. 50.–)
4.–10. Preis:	je 1 Glatt-Geschenkgutschein	(Wert Fr. 20.–)

Jeder Wettbewerbsteilnehmer hat gewonnen, denn jeder Teilnehmer wird herzlich an die Vernissage eingeladen.

Coupon

An das Einkaufszentrum Glatt, Gartenzwerg-Ausstellung, 8301 Glattzentrum.

Ich möchte am grossen Zwergen-Schönheits-Wettbewerb mitmachen. Bitte, senden Sie mir ein Anmeldeformular mit den Wettbewerbs-Bedingungen.

Name _____ Vorname _____

Strasse _____ Nr. _____

PLZ/Ort _____ Tel. _____



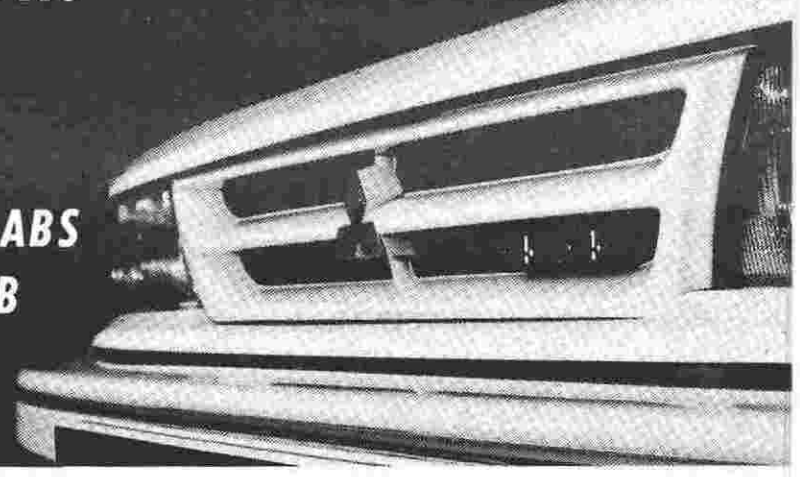


Der Golf syncro mit permanentem Allradantrieb ist das Allwetterauto schlechthin. Denn dem ist egal, ob's regnet oder schneit. Er passt sich blitzschnell allen Strassenverhältnissen an. Auch den kritischen. Wenn Sie den Golf syncro mal probefahren, dann am besten bei Sauwetter. **Der Golf syncro.**

Zürich 12: AMAG Ueberlandstr. 166 Tel. 01 41 22 22, Kloten: AMAG Steinackerstr. 20 Tel. 01 814 01 61, Nassenwil: Hans Moscheni Tel. 01 850 10 52, Bachenbülach: H.J. Weidmann AG Tel. 01 860 25 11, Buchs: Furttal-Garage Hans Meier AG Tel. 01 844 09 90, Embrach: Garage E. Saurenmann AG Tel. 01 865 10 20, Hôri: Garage G. Meier Tel. 01 860 88 40, Stadel: Bruno Schmid Tel. 01 858 27 83, Wallisellen: Garage ZIL AG Tel. 01 830 26 81 1/89

V·A·G **VW. Ein Europäer.**

Willkommen zur MITSUBISHI High-Tech-Show.



4WD +4WS +4IS +4ABS
SUPER-WETTBEWERB

Sie werden überrascht sein von den vielen technologischen Neuerungen und Neuheiten im 89er MITSUBISHI-Programm. Erleben Sie die Weltneuheit Dynamic 4 mit 4-Rad-Lenkung und 4-Rad-Antrieb, den neuen Galant Hatchback mit Fliessheck oder den neuen Pajero mit V6 und Automatik. Dazu weitere Neuheiten und die Chance, beim grossen Wettbewerb einen Colt GTi-16V EXE zu gewinnen. Schauen Sie bei uns vorbei, wir haben für jedes Budget das richtige Auto.

Mitsubishi Testwoche vom 13. bis 18.3.89

Alle neuen Modelle inkl. Weltneuheit D4! Profitieren Sie von unserem Salonrabatt.

rhomberg ag

Glattbrugg, Flughofstrasse 60 (Flughafen-Rümlang)

Über Weihnachten und Neujahr bei den Amazonas-Indios

3. Teil

Puerto Francisco de Orellana (Coca)

Was die Menschen im Gebiet des Regenwaldes an Früchten essen wollen, dass müssen sie selbst anpflanzen: Zuckerrohr, Yuca (Maniok), Mais, Reis, Ananas, Bananen, Papaya, Mangos. Wild wächst nur wenig Essbares. Das haben schon die Spanier festgestellt, als sie auf der Suche nach dem Eldorado zur mörderischen Expedition aufbrachen. Von Quito zogen sie über die Anden und dann ins Amazonas-Tiefland. In der Gegend der heutigen «Stadt» Coca stiessen sie auf den Napo-Fluss. Es ist schon packend, an der Stelle zu stehen, wo Gonzalo Pizarro, die «schillerndste Gestalt» unter den vier Eroberer-Brüdern, seinem tüchtigen Kapitän Francisco de Orellana den Befehl erteilt hat, mit der in zwei Monaten mühevoller Arbeit erbauten Brigantine «San Pedro» den Napo hinabzufahren und Lebensmittel zurückzubringen. Orellana fand Lebensmittel in einer Indio-Siedlung, aber niemanden, der das Schiff flussaufwärts zurückrudern wollte. Auch die eigenen Leute weigerten sich. Also fuhr er weiter nach Osten und auf dem heutigen Amazonas in den Atlantik hinein. Pizarro wartete also vergebens und kehrte 1542 nach zweijähriger Expedition mit dezimierter Mannschaft und nach unsäglichen Leiden nach Quito zurück.

Abschied von den Shuar — Am Weihnachtstag in Coca

Zum Abschied dürfen wir am 24. Dezember an der «Weihnachtsfeier» unserer Shuar-Freunde teilnehmen. Die Kinder singen und tanzen: Shuar-Tanz, Shuar-Gruss, wobei die Knaben mit ihren kleinen Speeren gegeneinander stossen — immer so knapp wie möglich am Kopf ihres Partners vorbei.

Am ersten Weihnachtstag sind wir wieder in Coca — von Weihnachten ist hier allerdings nichts zu spüren. Der Chef der örtlichen Indio-Organisation, Francisco Cerda, nimmt uns in Beschlag. Wer wir sind, will er wissen, und warum wir zu den Huaorani wollen. — Auch Hermano Jesus von der Kapuziner-Mission stellt uns diese Frage. Als wir ihn nach seinem Ratschlag fragen, wie man diesen «primitiven» Huaorani gegenüber treten soll, antwortet er «NO IR» — nicht hingehen! Als er aber den Zweck unserer Reise erfährt, wird er uns gegenüber wohlwollender. Er bedauert eben: immer wieder tauchen Touristen auf. Seiner Meinung nach richten sie nur Schaden an.

Wir starten zu den Huaorani

Am 26. Dezember mittags ist es soweit: die letzte Bewilligung (seitens der «Militares») liegt vor. Wir laden die drei Fässer Benzin auf unser schmales Boot und um halb zwei starten wir in Richtung Ost. Der Quichua Adolfo ist noch als Lotse zu uns gestossen; 18 Jahre alt, kräftig und gewissenhaft. Stundenlang wird er am Bug stehen, auch im ärgsten Regen, oft ohne Schutz, und immer wieder die schwere Messstange ins Wasser steckend. Die Sandbänke im Napo werden unser Tempo hundertmal stören. Ein Dutzend Mal werden wir uns überlegen müssen, welches nun zwischen all den Inseln der richtige Flussarm ist.

Aber all dies lag nun ja noch vor uns. Nach zweieinhalb Stunden Fahrt machen wir halt im sympathischen Pompeya, einer Missions-Station der spanischen und Schweizer Kapuziner. Die Padres stellen uns für die Nacht eine Hütte zur Verfügung. Da heisst's halt wieder, auf dem Holzboden schlafen. Als Schutz gegen die Moskitos empfehlen sie uns Zitronensaft zum Einreiben. Wir bedienen uns an den grossen prächtigen Bäumen — auch mit fantastisch grossen Grapefruits.

Schwester Rosilia aus Kolumbien zeigt uns mit Freude ihre Krankenstation, mit Apotheke und «Spital», alles höchst bescheiden. Padre Miguel Angel ist verantwortlich für die Schule. Er hat auch ein kleines Museum geschaffen. Die Idee überrascht uns, hier am Rande des Urwalds. Aber dann begreifen wir: das Museum hat Kulturzeugnisse der Vor-Inka-Zeit gesammelt, insbesondere Keramik. All die mittel- und südamerikanischen Kulturen sind ja mit der Ankunft der Europäer jäh zusammengebrochen. Sie sind dem Bewusstsein der heutigen Indios vollständig entschwunden.

In einer «Pfanne» in Amazonien gelandet?

Eine sympathische Begegnung ist diejenige mit einem Secoya-Indio. Im Laufe des Gesprächs erklärt er, die Theorie, dass die Indios über die vereiste Beringstrasse aus Asien eingewandert seien, passe ihm gar nicht. Wie die Secoyas denn nach Amazonien gekommen seien? Er antwortet lächelnd mit der Legende seines Volkes: in einer grossen Sintflut seien die meisten Menschen umgekommen. Nur einige wenige hätten sich in riesigen «Pfannen» (ollas) retten können. Die Wellen hätten dann diese Pfannen allüberall auf der Welt verteilt und als die Wasser zurückgingen, seien die Secoyas in ihrer Pfanne eben hier in Amazonien gelandet.

Der Abend in Pompeya bleibt unvergesslich. Wir sassen im Freien neben unserer Unterkunft, der Quichua Calixto, unser Führer, bereitete uns das Huhn zu, das wir von Schwester Rosilia erbettelt hatten. Im Osten stieg der Vollmond blutrot aus dem geheimnisvollen Urwald. In den Brotbäumen ringsum wechselten die Leuchtkäfer ständig ihre Position und gaben bis hoch hinauf den Eindruck von Christbäumen.

Der nächste Morgen brachte die erste Dusche: als wir zur Abfahrt bereit waren, tönte und rauschte es plötzlich vom Napo-Fluss her, wie wenn ein riesiger Vogelschwarm sich nähern würde. Und dann leerte sich der Himmel und während drei Stunden regnete es derart in Strömen, dass an ein Wegfahren nicht zu denken war.

Dann geht's los mit einer Verspätung, die uns am Abend Schwierigkeiten machen wird: im allerletzten Tageslicht treffen wir an der nächsten Militär-Kontrollstation ein und müssen in der hässlichen, dreckigen Mestizen-Siedlung Tiputini übernachten. Nie wieder!

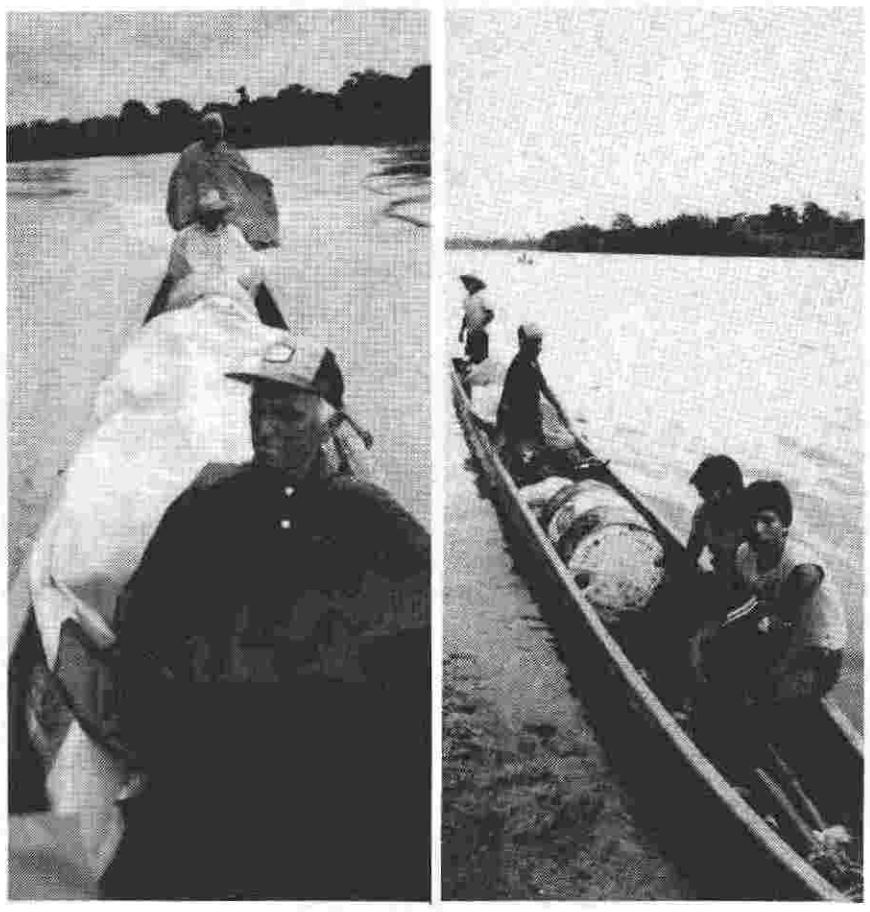
Aber die Fahrt dorthin, auf dem Napo, ist halt für einen Schweizer schon ein begeisterndes Erlebnis. Der Fluss ist so unendlich breit, das Wasser scheint ruhig wie auf einem See. Dabei soll die Strömung 14 km betragen. Auch die Breite ergibt den Eindruck eines rechten Schweizer Sees. Die vollständige Ruhe ringsum, die Leere, sogar die überraschende Abwesenheit von Wasservögeln, und dann natürlich der mächtige Urwald drüben an den Ufern, mit einzelnen, hoch über dieses grüne Meer hinausragenden Riesenbäumen — all dies erweckt Dankbarkeit darüber, dass wir so etwas erleben dürfen.

Rocafuerte und die Quichua-Siedlungen am Napo

Gestartet waren wir in Coca und das erste Ziel war Rocafuerte. Die Distanz soll 300 km sein. Kurz vor Rocafuerte gehen wir nochmals an Land. Santa Teresita heisst diese Siedlung. Es geht darum, hier eines unserer Benzinfässer zu deponieren.

Zwischen unserem «Kapitän» Calixto und dem Siedlungs-Vorsteher Ambrosio Garces gibt's viel zu besprechen. Unser Calixto ist ja in der zuständigen Indio-Organisation FCUNAE verantwortlich für Fragen der Land-Zuteilung. Er erklärt, dass beide Napo-Ufer bis hinunter nach Rocafuerte auf dem Papier gänzlich aufgeteilt sind in rund 30 Quichua-Sidlungen. Das sei schliesslich seit jeher Quichua-Territorium gewesen! Das stimmt nicht: das rechte Ufer war bis in die jüngste Zeit Huaorani-Gebiet. Item, seit 10—12 Jahren haben sich die Indios organisiert und ihre Führer wollen, dass ihnen schnellstens soviel Land wie möglich zugeteilt und rechtlich überschrieben werde. Das müsse «schnellstens» geschehen, weil seitens der Colonos, also der Mestizen, in letzter Zeit ein mächtiger Landhunger festzustellen sei. Im Gegensatz zur Lage bis vor 10—20 Jahren, wo niemand etwas habe wissen wollen von Amazonien.

Eine Quichua-Siedlung (Comunidad) zählt rund 50 Familien mit rund 200 Seelen. Die für eine Siedlung vorgesehene Fläche beträgt 15 bis 20 000 ha! Um die Rechts-Titel kämpft die Indio-Organisation derzeit mit der IERAC-Regierungsstelle.



Wir haben bald gelernt, rasch zu reagieren: einmal eitel Sonnenschein und dann plötzlich — eben nicht mehr.



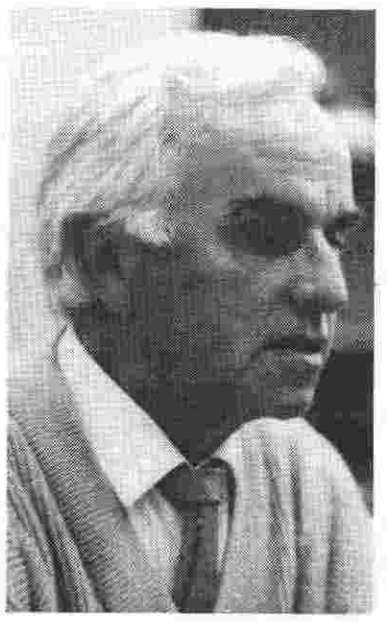
Unser «Kapitän» Calixto. Ein Quichua-Indio und in der Indio-Organisation CONFENIAE zuständig für Landfragen. Unterwegs, in den Siedlungen der Quichua-Indios am Napo, gibt's viel zu besprechen. — Die CONFENIAE will das Napo-Ufer möglichst vollständig mit ihren Quichuas besiedeln, wobei pro Gemeinde (Comunidad) von rund 50 Familien eine Fläche von 15 000 ha Land vorgesehen ist. Die Besiedlung bedeutet also nicht eng aneinanderliegende Höfe, sondern die Quichuas sollen nach früherer Art in ihrem Gebiet jagen und fischen können und dazu Früchte und Gemüse pflanzen und durch Kaffee-Anbau zu etwas Bargeld kommen.

Kräftige Arme haben sie, unsere Quichua-Indios (vorne) und zupacken können sie. Die 200 kg schweren Benzinfässer wurden von Hand auf- und umgeladen. Vier Mann waren wir auf dem Canoa, dazu die 3 Benzinfässer und je ein Sack Reis und Zucker für die Huaorani. Auch Pfannen und Macheten haben wir als Geschenke mitgenommen. — die Motor-Kraft: ein 25 PS Aussenbord.



Para los Indios:

Freundeskreis zur Unterstützung der Indios von Ecuador



Wer die in Anton Heubergers Reise-Bericht beschriebenen Projekte unterstützen möchte, kann eine ausführliche Dokumentation über seine Adresse, Grossackerstrasse 46, 8152 Opfikon, beziehen.

Anton Heuberger

Flüchtlingshilfe in Ungarn

Ungarische Kirchen nehmen Anteil



Fotos: Krizsovánszky Katalin

Etwa 40 000 Flüchtlinge aus Rumänien sind in den letzten Monaten nach Ungarn gekommen. Reformierte und katholische Kirchgemeinden und das Ungarische Rote Kreuz nehmen sich der Flüchtlinge an. Ein Vertreter des Hilfswerks der Evangelischen Kirchen der Schweiz, HEKS, hat im November Ungarn erneut besucht und dabei Gespräche mit Flüchtlingen und Betreuenden geführt.
Der folgende Bericht gibt davon einen Überblick.

Erste Aufnahme

Debrecen ist eine grössere Stadt im Osten Ungarns, nahe an der Grenze zu Rumänien gelegen, an einer Grenze, die in diesem Jahr viel Aufmerksamkeit findet: Viele rumänische Flüchtlinge haben sie in den letzten Monaten überschritten, um in Ungarn Zuflucht oder, wie sie in Gesprächen immer wieder betonen: Leben und eine Zukunft zu suchen.
Die Lage Debrecens bringt es mit sich, dass viele von ihnen hier ankommen und hier auch die ersten Schritte für ein neues Leben machen. Ein einfaches Heim, das einmal eine Jugendherberge hätte sein können, bietet für die ersten sieben Tage in Ungarn Unterkunft. Beim Besuch im Heim zeigt sich mir bald, welche Schwierigkeiten sie haben: Die Mehrzahl der Angesprochenen ist ohne Pass über die grüne Grenze gekommen; sie haben nur das Nötigste zum Leben mitgebracht, keine Winterkleider, keine Schlafsäcke, kein Geld. Noch hängen ihre Gedanken an den eben erst verlassenen Dörfern und Städten Siebenbürgens; noch stehen sie unter dem Eindruck der wirtschaftlichen Not und des politischen Drucks.
Viele sind Jugendliche, die entschlossen einen neuen Anlauf im Leben wagen wollen, teils auch Väter und Mütter, die ihre Kinder und ihren Ehepartner zurückgelassen haben. Die unsichere Zukunft, die Sorge um ihre Angehörigen, aber auch Fragen um die Richtigkeit ihres Entschlusses sind ihnen ins Gesicht geschrieben.

Beratung und Hilfe im Kirchengebäude

Am nächsten Morgen sind die gleichen Menschen im Kirchgemeindehaus neben einer reformierten Kirche anzutreffen. Wie die andern Kirchen des Landes und das Rote Kreuz hat die Ungarische Reformierte Kirche hier in Debrecen und in der Hauptstadt Budapest Beratungs- und Hilfsstellen für die Flüchtlinge eingerichtet. Sie erhalten Kleider und etwas Geld für die erste Zeit; zudem wird versucht, ihnen Arbeitsplätze und Unterkünfte zu vermitteln, ein nicht immer leichtes Anliegen in den von Wohnungsmangel und beginnender Arbeitslosigkeit geprägten Städten. Pfarrer Zsiros erklärt den Ablauf der Arbeit: Von Montag bis Freitag sind jeden Morgen mindestens acht Pfarrer, Kirchenpfleger und Mitarbeiterinnen des Frauenkomitees im Gemeindehaus. Dass diese Arbeit freiwillig und unentgeltlich geschieht, ist so selbstverständlich, dass dies gar nicht erwähnt wird; die Kirchen brauchen ihr knappes Geld für die direkte Hilfe an den Flüchtlingen.

Flüchtlinge aus dem Bruderland

Niemand kann genau beziffern, wieviele Menschen bereits in Ungarn angekommen sind, sicher 30 000, vielleicht auch 40 000 oder mehr. Die meisten von ihnen sind Angehörige der etwa zwei Millionen zählenden ungarischen Minderheit in Rumänien, die dort unter einem besonders starken Druck leben. Aber auch Rumänischsprechende, die in Ungarn besonders verloren scheinen und deren Zukunft sehr unsicher ist, und Deutschsprechende, die in die Bundesrepublik weiterzuziehen wünschen, sind über die Grenze gekommen. Alle Beteiligten betonen, dass kein Unterschied gemacht wird nach Sprache und Herkunft.
Flüchtlinge aus dem Nachbarland sind für das sozialistische Ungarn ungewohnt. In den ersten Monaten des Jahres wurde ihre Anwesenheit von offiziellen Stellen weitgehend verschwiegen; erst unter dem Druck der konkreten und engagierten Arbeit der Kirchen hat der Staat das Problem benannt und auch erste Kredite für die Flüchtligsarbeit freigesetzt.



Gottesdienst für Flüchtlinge in Rákosszentmihály, Budapest

Gut besuchter Flüchtlingsgottesdienst

Szenenwechsel. In der reformierten Kirchgemeinde von Rákosszentmihály, einem Budapester Vorort, ist wie jeden Freitag ein Treffen für die Flüchtlinge in der Hauptstadt. Zu Hunderten kommen sie, um in Gesprächen mit Seelsorgern Lösungen für die anstehenden Probleme zu finden, um warme Winterkleider oder etwas Medizin zu erhalten oder auch einfach um Bekannte zu treffen, und zu Hunderten nehmen sie um sechs Uhr auch an einem Gottesdienst teil. Der Ortspfarrer, T. Pánczél, beginnt diesen mit konkreten Mitteilungen: Ein Betrieb in Südungarn sucht Arbeitskräfte; Menschen, die noch keine Unterkunft haben, wird weitergeholfen; das Leibchen der neugegründeten Fussballmannschaft «Transsilvania» wird gezeigt; und alle werden auch zum Eröffnungsspiel am kommenden Tag eingeladen. In der Predigt dann markige Worte; das besondere Datum – 4. November, Tag des Überfalls sowjetischer Truppen 1956 – legt dies nahe. Die Lieder, meist Psalmen, die häufig von Not und Zuflucht handeln, werden kräftig gesungen, ebenso der ungarische Psalm. Das Engagement beeindruckt mich, nationale Untertöne sind in der gegenwärtigen Lage verständlich und doch irritierend.

Zusammenarbeit

Ein Gespräch mit dem verantwortlichen Leiter des Ungarischen Roten Kreuzes zeigt mir zweierlei auf: Die Kirchen, vor allem die reformierte, aber auch die grosse katholische, haben in der Flüchtlingsberatung und -betreuung Pionierarbeit wahrgenommen. Das gelte bis heute. Die Koordination und zurzeit auch die Hauptarbeit wird aber von den vielen Rotkreuz-Stellen im Lande geleistet. So hat das Rote Kreuz bisher über 2 000 Gesuche um Familienzusammenführungen an den rumänischen Partner geschrieben, wodurch zurückgelassene Kinder und Ehepartner nach Ungarn kommen sollten, trotz Unterstützung durch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz bisher ohne Erfolg. Vom Roten Kreuz werden auch Ausweise ausgestellt, auf denen alle erhaltene Hilfe eingetragen wird, damit die Mittel gerecht verteilt werden. Eine weitergehende Zusammenarbeit bahnt sich unter den Kirchen an: Hilfe, die aus dem Ausland kommt, soll möglichst gut zum Wohle der Flüchtlinge verteilt werden: (In der Schweiz haben die Hilfswerke bereits im Frühsommer erste Schritte zur Koordination der Hilfe getan.)

Flüchtlinge in Ungarn – Flüchtlinge in der Welt

Die ungarische Bevölkerung hat in den letzten Monaten grosszügige Spenden gemacht; nur dank diesen konnten die Menschen aus Rumänien aufgenommen werden. Die Anteilnahme der Bevölkerung und die Mitarbeit vieler bei der Betreuung haben mich stark bewegt. Dennoch: 40 000 neu angekommene Menschen sind für das Land eine zu grosse Belastung, Hilfe ist dringend notwendig.
HEKS hat erste Beiträge von Fr. 55 000.– an seinen Partner, die Reformierte Kirche, geschickt; zusätzliche Fr. 75 000.– konnten aus Mitteln des Bundes, Sektion Humanitäre und Nahrungsmittelhilfe des EDA, weitergeleitet werden. Weil die reformierte Kirche unterschiedslos allen Flüchtlingen hilft, kommen die von HEKS überwiesenen Mittel an Menschen unterschiedlicher Konfessionen. Mit dem HEKS-Beitrag können leerstehende Pfarrhäuser, die oft in einem bedenklichen Zustand sind, notdürftig saniert und für die Aufnahme von mehreren hundert Flüchtlingen eingerichtet werden. In einem alten Schulhaus, das umgebaut wird, sollen Handwerker aus Siebenbürgen Arbeit und Verdienst finden.
Die Hilfe an unseren Partner in Ungarn entspricht einem wichtigen Ziel der HEKS-Arbeit. Neben der Flüchtlingsarbeit in der Schweiz sollen Kirchen und andere Organisationen im Ausland, die Flüchtlinge betreuen und die damit helfen, dass diese näher an ihrem Herkunftsland in vertrauter Umgebung leben können, unterstützt werden. Für diese Arbeit ist HEKS wie andere Hilfswerke dringend auf Unterstützung angewiesen.

Flüchtlinge in der Welt – ein HEKS-Programm

- **Argentinien, Chile, Uruguay:**
  Wiedereingliederung von rückkehrenden Flüchtlingen und ehemaligen politischen Gefangenen
  Fr. 200 000.– (88)
- **Zentralamerika:**
  Selbsthilfeprojekte von Flüchtlingen
  Fr. 200 000.– (88)
- **Tanzania, Zimbabwe:**
  Nothilfe für Mozambique-Flüchtlinge
  Fr. 160 000.– (88)
- **Afghanistan:**
  Nothilfe an Flüchtlinge im Landesinnern
  Fr. 200 000.– (87/88)
- **Philippinen:**
  Nothilfe für Vertriebene
  Fr. 175 000.– (87/88)
- **Österreich/Ungarn:**
  Hilfe für Flüchtlinge aus Rumänien
  Fr. 75 000.– (88)

Spenden für diese Aufgaben sind dringend erbeten an HEKS, Postfach 168, 8035 Zürich, PC 80–1115–1, Flüchtlinge in der Welt



Wartende Flüchtlinge im Gespräch mit Pfarrer Zsiros, Debrecen

HEKS, das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz, ist engagiert in Flüchtlingsarbeit im In- und Ausland, Katastrophenilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Unterstützung von kirchlichen Bedürfnissen besonders in Osteuropa, Stipendien und Patenschaften und arbeitet in rund 50 Ländern in Europa und der Dritten Welt.



Das ausgezeichnete «Kartoffelwetter '88» hat zu einer Grossernte geführt — diese konnte zwar zur Zufriedenheit aller Beteiligten, aber nicht problemlos,verwertet werden.

Kartoffelernte und -verwertung 1988:

Viele Kartoffeln, aber etwas weniger als erwartet

Auf einer kaum veränderten Anbaufläche wurden 1988 477 Kilogramm Kartoffeln pro Are geerntet, 12 Kilogramm weniger als im Rekordjahr 1981. Trotzdem: Die Grossernte 1988 konnte zwar zur Zufriedenheit aller Beteiligten, aber nicht problemlos,verwertet werden.

Auch 1988 hat sich die Kartoffelanbaufläche gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Auf 19 400 Hektaren ist eine Gesamternte von 925 000 Tonnen herangewachsen. Das sind 477 Kilogramm pro Are. Zuerst glaubte man, dass das Rekordergebnis aus dem Jahre 1981 — damals wurden 489 Kilogramm pro Are geerntet — übertroffen würde. Infolge Krautfäule gab es aber in fast allen Landesteilen Ausfälle, was sich auf den Gesamtertrag auswirkte. Die für Kartoffeln optimalen Witterungsbedingungen im Jahre 1988 waren leider auch für die Krankheitspilze ideal. Nur wer frühzeitig und in regelmässigen Abständen die Krautfäule bekämpfte, vermochte ihrer Herr zu werden. Die frühzeitige Ernte und das sofortige Abliefern von zum Teil noch nicht ganz trockenen Kartoffeln führte dazu, dass viele Lager von der Knollenfäule betroffen wurden.

Wegen der günstigen Witterung im April und Mai begann die Frühkartoffelsaison vorzeitig. Schon am 23. Mai wurden einheimische Kartoffeln angeboten. Weil anfangs der Inlandbedarf eigentlich noch gering war, führte das grosse Angebot zu einem raschen Preiszerfall. Ursache war die gegenüber dem Vorjahr um 100 Hektaren grössere Frühkartoffelfläche.

Bereits die Frühkartoffeln litten unter der Kraut- und Knollenfäule. Von Fäulnis angesteckte Ware blieb gelegentlich in den Verkaufsregalen liegen, weil sich viele Konsumenten lieber mit tadellosen Kartoffeln alter Ernte aus den Kühlhäusern eindeckten. Im Juli nahm schliesslich der Angebotsdruck so sehr zu, dass die Alkoholverwaltung, auf Drängen der Frühkartoffelproduzenten aus dem Seeland, Hand bot, um den Markt mit einer ausserordentlichen und einmaligen Aktion zu entlasten.

Schon im August zeichnete sich bei den Lagersorten und den Sorten für die industrielle Verarbeitung ebenfalls eine überdurchschnittliche Ernte ab. Die Alkoholverwaltung lud Ende August die Vertreter von Produktion, Handel und Verarbeitungsbetrieben ein, um mit ihnen die Lage zu besprechen. Es stellte sich heraus, dass der Export von Speisekartoffeln aus Preis- und Zeitgründen nicht möglich war. Alle Konferenzteilnehmer verlangten von der Alkoholverwaltung frühzeitige, gezielte Sonderverwertungsmassnahmen. Aus arbeitswirtschaftlichen Gründen wünschten die Landwirte, die Kartoffeln direkt vom Feld abliefern zu können. Die Verwertung der Ernte 1988 hat indessen gezeigt, dass in Zukunft bei einer Grossernte diesem Wunsche nicht völlig entsprochen werden kann, denn eine solche erstreckt sich über eine längere Zeitspanne, ja, unter Umständen sogar bis nach Neujahr. Zudem mussten in diesem Jahr von Fäulnis bedrohte Lager vorzeitig ausgelagert und die Kartoffeln prompt verarbeitet werden. Die Übernahme direkt ab Feld, also ohne Vorlagerung, erleichtert zwar dem Landwirt die Arbeit, ist jedoch mit grossen Risiken verbunden, die weder vom Handel noch von der verarbeitenden Industrie gänzlich übernommen werden können. Aufgrund der diesjährigen schlechten Ergebnisse muss diese Frage für die Ernte 1989 neu überdacht werden. Die nach Sorten abgestuften Preiszuschläge für überschüssige Speise- und Veredelungskartoffeln wurden sowohl vom Handel als auch von den Produzenten geschätzt, wobei nicht übersehen werden kann, dass mit dieser Lösung nicht allen gedient ist.

Auch die Saatgutproduzenten haben 1988 von dem ausgezeichneten «Kartoffelwetter» profitiert: Ertrag und Qualität der Ernte waren überdurchschnittlich. Eine für schweizerische Verhältnisse recht beachtliche Menge Saatkartoffeln konnte bereits im Herbst exportiert werden. Rund 5000 Tonnen, die weder im In- noch im Ausland Abnehmer fanden, sind zu Futterflocken verarbeitet worden. Im Verlaufe der letzten Jahre sind die Überschüsse an Saatkartoffeln jährlich grösser geworden. Um die Saatkartoffelproduktion wieder besser an die Aufnahmefähigkeites des Marktes anzupassen, wird für den Anbau 1989 eine Flächenreduktion von 100 Hektaren unumgänglich. /(PI)

Ochsner Modebericht Frühjahr / Sommer 1989

Ochsner Damenschuhe: Von jung, vielfarbig, frech bis klassisch-elegant

Für alle, die in der Modewelt schon Fuss gefasst haben, bringt die neue Saison bemerkenswerte Neuigkeiten, aber keine krasse Trendwende. Bewährte Modelle sind von Ochsner neu entdeckt, verfeinert und in Topform gebracht worden. Sie sind Ausdruck modischen Bewusstseins, das sich ohne Pardon von Kopf bis Fuss zeigt. Denn was wäre die schönste Garderobe ohne den entsprechenden Schuh? Schwarz, Weiss und Töpferfarben bilden die farbliche Dominanz.

Die herbe Eleganz der gepflegten Lady im klassischen Grace-Kelly-Stil lässt sich auch am Schuh erkennen. Wen wundert's, wenn ihr Männer gerne zu Füssen liegen. Bestverarbeitete und qualitativ hochstehende Slings und Pumps In Nubuk und Velour betonen schlichte Eleganz und unterstreichen feminine Ausstrahlung.

Casablanca heisst die Stilrichtung, die der neue City-Trend in den Farben Schwarz-Weiss oder Rehbraun einschlägt. Für Damen, die auf beiden Beinen stehen, bleibt der geflochtene Lederschuh, als Ballerina zum Schnüren oder Pumps im Hochfrontschnitt, ebenfalls in der kommenden Saison ein echtes Modethema. Einen standfesten Halt versprechen die niedriggehaltenen Absätze bis 35 mm. Prêt-à-porter, im edlen Casual-Look oder raffinierten Couture-Stil, vermitteln diese erstklassigen Modelle modisches Verständnis, Luxus und etwas Romantik.

Voll in der Retro-Welle und in Anlehnung an die 60er-Jahre lebt ein neuer Schuh als Flower-power-Modell, kunterbunt, jung und ein bisschen verrückt, wieder auf. Blickfang bieten neben den Pumps vor allem die Sandaletten mit Blumen, Rosendecors, Mäschchen, Fesselbandagen und Wickelschnitte, die über den Fersen gebunden sind.

Ethno im Schuh beweist der sportliche Indian-Summer-Look bei Ochsner. Vom Westen inspiriert, wurden rustikale Elemente mit der nördlichen Gradlinigkeit verbunden. Mit Leinen und Glattleder kombiniert, auf flachen schwarzen Microsohlen oder kleinen geschweiften Keilabsätzen aus Nubuk spürt frau auf Schritt und Tritt, was Qualitätsdesign von anderem unterscheidet.

Adieu Tristesse verkünden die Strandläuferinnen von morgen. Freche, junge Beach-Girl-Modelle aus Segeltuch oder Baumwolle machen der Eintönigkeit ein Ende. Fröhliche Farben — wie Lila, Viola, Fuchsia, Rot oder Gelb — geben in der Freizeit den Ton an. Auch im präzisen Karodessin, als Glencheck und Pepita, mit schwarzweissen Drucken, Streifen oder kleinen Geometrien halten diese pfiffigen Freizeitler in der Modeszene Schritt. Besonders kess und spritzig wirken sie übrigens mit neongrünen, -gelben oder -pinkfarbenen Schnürsenkeln.

Aussergewöhnliches für den Alltag in den topmodischen Farben Rehbraun und Schwarz. In Nubuk, mit Plateau-Sohle und Keilabsatz. Kollektion Ochsner.



Sicherheit à la carte

Jährlich 20 000 Unfälle in Schweizer Küchen

In der Schweiz verbringen Frauen und Männer täglich mindestens 5 Millionen Arbeitsstunden in ihren Küchen. An diesem Arbeitsplatz passieren jährlich 20 000 Unfälle. Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu startet eine Kampagne, um auch in diesem Bereich die Unfallzahlen zu senken.

Eine Hausfrau oder ein Hausmann arbeitet wöchentlich durchschnittlich 20—30 Stunden in der Küche. Von häuslicher Geborgenheit ist während der Küchenarbeit manchmal nicht viel zu spüren. Die Küche ist ein Arbeitsplatz. Auch hier muss oft unter Zeitdruck gearbeitet werden. Und wo's pressiert, passieren auch mal Unfälle. Da Unfälle nicht einfach geschehen, sondern verursacht werden, lohnt es sich, darüber nachzudenken, ob nicht auch in der Küche und bei der Küchenarbeit die Sicherheitsvorkehrungen bzw. Sicherheitsmassnahmen verbessert werden könnten. 60% aller Küchenunfälle sind auf unvorsichtiges Hantieren zurückzuführen, bei 15% handelt es sich um Sturzunfälle auf gleicher Ebene durch Ausrutschen oder Stolpern und 10% sind Verletzungen durch einen Küchengegenstand.

Häufigste Unfallursache beim Hantieren in der Küche sind: falsche Handhabung von Messern und Maschinen, Unvorsichtigkeit beim Umgang mit elektrischem Strom und Feuer, Unordnung und Fahrlässigkeit. Bei ca. einem Viertel aller Unfälle spielen Zeitdruck und Übermüdung eine Rolle.

Unter dem Titel «Sicheres Arbeiten in der Küche» startet die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu eine Aktion für mehr Sicherheit in der Küche. Ziel der Aktion ist es, so betont Dr. Heinz Jung, Direktor der bfu, Hausfrauen und Hausmänner auf die vielfältigen Unfallrisiken in der Küche aufmerksam zu machen und ihnen Tips und Anleitungen zu deren Verhütung zu geben. Martin Hugi, verantwortlicher Leiter der Abteilung «Häusliche Sicherheit» in der bfu, meint, dass mehr Sicherheit auch im Haushalt lernbar ist. Dr. med. Jean-Pierre Pochon, Fällanden, Zürich, unterstreicht, dass die banalen Unfallursachen oft gravierende Folgen haben können.

Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu gibt Interessenten kostenlos ein farbiges Informationsblatt ab.

Dieses kann gratis bezogen werden bei der bfu, Postfach 8236, 3001 Bern. Bitte frankiertes und adressiertes Antwortkuvert beilegen. Schulen und interessierten Gruppen werden auf Anfrage leihweise entsprechende Kurzfilme oder eine Tonbildschau abgegeben.



Der Schlüssel zur guten Occasion!

- 100% Garantie auf Material und Arbeit, kein Selbstbehalt.
- Alle Fahrzeuge sind unfallfrei und von Spezialisten geprüft.
- Grösste Auswahl in sämtlichen Preislagen.
- Eintausch, bequeme Finanzierung durch günstige Kredite und Teilzahlung.
- 12 Monate Intertours-Winterthur-Reiseversicherung im In-und Ausland.

AMAG
Kloten
Steinackerstrasse 20
im Industriequartier
8302 Kloten
01/814 01 61



Gartenmöbel-Center
INDUSTRIE HARD VOLKETSWIL
ZULLIGER AG HARDSTRASSE 12 8604 VOLKETSWIL 01/ 945 43 32



Fachkundige Beratung · Grosse Auswahl · Beste Qualität
MAZUVO SWISS
Für schöneres Wohnen im Freien

Usgah macht Spass!

香港

香港
CHINA
FESTIVAL
TOP AIR

Spezialitätenköche des weltberühmten PENINSULA-Hotels Hong Kong kochen für Sie vom **15. Februar–14. März** im Flughafen-Restaurant

TOP AIR

chinesische Köstlichkeiten!
Reservationen Tel. 01 814 33 00
Terminal A

Flughafen-Restaurants Zurich
In Zusammenarbeit mit CATHAY PACIFIC



Peter Herzog
Food and Beverage Manager

Ein Marktplatz voller Köstlichkeiten!

Ihre kulinarischen Träume werden wahr! An unserem

Sunntig Zmorge Märt ab 11.00 Uhr

Ofenwarmes Brot, Spiegeleier frisch aus der Pfanne, delikate Spezialitäten aus der Schweiz, aus Italien und aus China. Ein farbenfrohes Dessertbuffet...

...alles vor Ihren Augen zubereitet!

Gerne reservieren wir Ihnen einen Platz mitten im Marktgeschehen.

Herzlich
Ihr Peter Herzog

P.S. Kinder bis 6 Jahre gratis! Kinder bis 12 Jahre halber Preis!

Zürich-Airport
MÖVENPICK HOTEL
Telefon 01 / 810 11 11

---

mettlen
Opfikon

Freitag, 10. März 1989, 20.15 Uhr
Singsaal Mettlen, Opfikon

Crouton
«Kopfgeburten»

1-Mann-Skurriltheater

Vorverkauf Papeterie «Papillon»
Telefon 810 63 08

Sigristenkeller Bülach

Galerie Sigristenkeller Bülach
Hans Hallergasse 4, neben ref. Kirche

Alexander Jeanmaire

Neue Bilder und Zeichnungen

Bis 9. April 1989 Ausstellung täglich geöffnet von 10 bis 19 Uhr. Sonntag, Montag und Dienstag bis 21 Uhr. Am letzten Ausstellungstag nur bis 19 Uhr. Eintritt frei.

---

stadt bibliothek

Kasperli in der Stadtbibliothek

Liebe Kinder

am nächsten Mittwoch, 15. März, ist es wieder soweit. Euer Freund Kasperli wird einmal mehr zu Euch in die Stadtbibliothek kommen. Er wartet auf viele Kinder, die ihm helfen, die böse Hexe zu vertreiben oder ihn vor anderen Gefahren warnen. Seid Ihr wieder dabei, um das Geschehen im grossen Kasperlihaus von Frau Susi Schmid zu verfolgen?

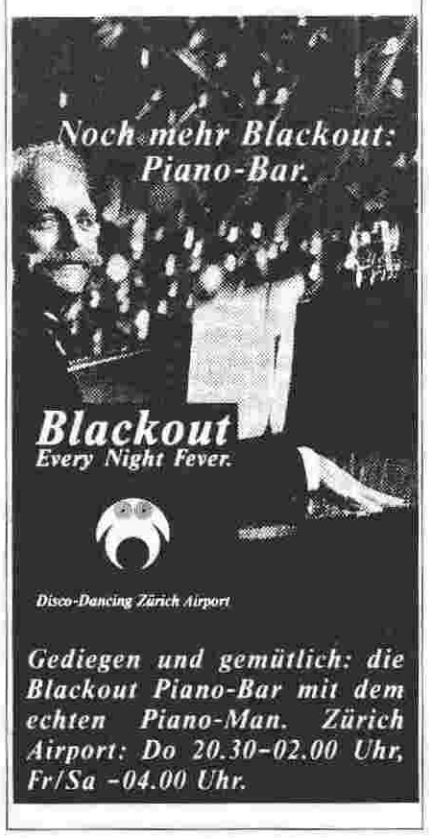
Eingeladen sind, wie immer, Kindergärtner, Erst- und Zweitklässler, also *Kinder zwischen 4 und 8 Jahren.* Selbstverständlich sind Mütter und Väter, Grossmütter und Grossväter und alle, die Freude an der Spontaneität der Kleinen haben, ebenfalls herzlich willkommen. Die erste Vorstellung beginnt um 14.30 und die zweite um 15.30 Uhr. Wer in der ersten Vorstellung keinen Platz findet, hat bestimmt in der zweiten mehr Glück.

Eintritt frei! Die Bibliothekskommission

Romane in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache, Sachbücher, Kinderbücher für jedes Alter, Zeitschriften, Kassetten und Spiele werden während den folgenden Tagen und Zeiten ausgeliehen:

Montag und Donnerstag: 15—20 Uhr
Mittwoch und Freitag: 17—20 Uhr

Ein Besuch in der Stadtbibliothek, Schulanlage Mettlen, Dorfstrasse 4, lohnt sich immer!



Gediegen und gemütlich: die Blackout Piano-Bar mit dem echten Piano-Man. Zürich Airport: Do 20.30–02.00 Uhr, Fr/Sa –04.00 Uhr.



Kluge Köpfe schützen sich



Freund Kasperli kommt!

Einladung zur Musterhausbesichtigung in Hallau (SH) am Samstag, 11. März 1989 und Sonntag, 12. März 1989



Ihr 5½-Zimmer-Traumhaus mit viel Holz...

...finden Sie in Hallau (SH) an der Weierhofstrasse. Die wohlproportionierte Gestaltung, die mit viel Liebe ausgeführten Holzarbeiten, die grosszügigen Zimmer und die komfortable Küche werden Sie begeistern. Öffnungszeiten: Samstag 10–12 Uhr, 13.30–17 Uhr; Sonntag 13.30–17 Uhr (Anfahrt ab Ortsmitte markiert).
Kommen Sie vorbei oder verlangen Sie nähere Informationen.

Ja, ich profitiere **unverbindlich** von Ihren kostenlosen Informationen:
☐ Senden Sie mir den Marty-Einfamilienhauskatalog mit über 20 Einfamilienhäusern, 2 Bio-Einfamilienhäusern und das Baulandangebot in der Region:
☐ Ich habe Bauland in: _____
Name/Vorname: _____ Adresse: _____
PLZ/Ort: _____ Telefon: _____
Ausschneiden und einsenden an: _____ Datum: _____

marty Der Einfamilienhausspezialist
Sirnacherstrasse 6, 9500 Wil, Telefon 073/22 36 36
9201

Löwen
HOTEL
RESTAURANT
PIZZERIA

Walliser Woche

ab 13. März 1989

Schmollis mit dem Wallis

Entdecken Sie die kulinarische Seite des Wallis bei einem edlen Wallisertropfen.

Familie E. Zwahlen
und Mitarbeiter

Schaffhauserstrasse 116
8152 Glattbrugg
Telefon 810 73 33



Usgah macht würklich Spass — vor allem i eis vo eusne uusgezeichnete Restaurants!

WEISS Siebdruck
Steinackerstrasse 23
8302 Kloten
Telefon
01/813 01 38



- Plakate, Rotairs, Kleber
- Firmen-Schilder
- Selbstklebende Schriften
- Auto- und Schaufenster-Beschriftungen

TOTALLIQUIDATION TOTALLIQUIDATION

TOTAL-LIQUIDATION
GALERIE NOUR SA
Industriegebäude «Schanenhof» Neue Winterthurerstr. 26/28 8304 **Wallisellen** Tel. 01 - 830 78 11

Galerie Nour SA ist gezwungen, das beschaffte Warenlager in Millionenhöhe zu liquidieren – zu unschlagbaren Tiefstpreisen. Ihr Kauf ermöglicht es der Nour SA, den Zahlungsverpflichtungen an die einzelnen Gläubiger nachzukommen.

TOTALLIQUIDATION TOTALLIQUIDATION

Ohne Widerruf

Freiwillige öffentliche

Versteigerung

West Finanz Versteigerungen & Tauschhandel AG versteigert jetzt im Auftrag der Galerie Nour SA Orientteppiche aus der Gesamtmasse welche gemäss dem der Direktion der Polizei des Kantons Zürich am 12.10.1988 eingereichten Verzeichnis einen Gesamtwert in Millionenhöhe aufweist. Das

ORIENTTEPPICHLAGER
im Verkaufswert in Millionenhöhe, muss innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Frist totalverwertet werden.

Das MILLIONENLAGER

beinhaltet erstklassige guterhaltene alte und antike Teppiche aus Persien, dem Kaukasus, Afghanistan, Feine und feinste Isfahan, kostbare Seidenteppiche wie Ghom, Herike, Nain Kaschan, Täbriz, Heriz Ferahan, Kirman, Bachtiar, Ghaschgai, Sennen Teppiche aller Grossen, Läufer, Brücken, Vorlagen, Ess- und Wohnzimmerteppiche etc. etc.
Alle Teppiche mit Echtheitszertifikat

Versteigerung: **Samstag, 11. März 1989 ab 13 Uhr**

Besichtigung: 1Stunde vor Gantbeginn (12 Uhr)

Unter Aufsicht **Gemeindeammannamt Wallisellen**

SBB Güterschuppen
8304 Wallisellen (Wegweiser beachten)

WEST FINANZ Versteigerungen & Tauschhandel AG, Im Bösch 43A 6331 Hünenberg Tel. 042 - 36 44 79

Die Spalte des Turnvereins

Meisterschaftsspiel Damen 1
BC Swissair - Opfikon 38:57 (19:25)

Erfolgreiches Lokalderby

Aufstellung: Claudia Sporn, Andrea Hangartner, Claudia Schäppi, Nadja Bernhard, Gabi Molnar, Marianne Sigrist, Marielle Chéhab, Evi Rüegger-Jappert, Irene Ryffel; Trainerin: Rita Fischer.

Nachdem wir ja vor kurzem erst das Entscheidungsspiel für die Teilnahme an der Aufstiegsrunde in die Nationalliga B ganz knapp verloren hatten, galt es nun die uns verbleibenden Spiele wenigstens noch zu gewinnen und unseren dritten Platz zu behalten.

Am Dienstagabend traten wir erneut gegen unseren «Nachbarn», den BC Swissair, an. Dass wir dieses Spiel für uns entscheiden mussten, machte uns Trainerin Rita von Beginn weg klar: das vielgeliebte oder auch -gefürchtete Lokalderby. Wir hatten also keine Wahl . . .

Dies jedoch wollte sich in der ersten Halbzeit absolut nicht deutlich zeigen. Bis zur 7. Spielminute schafften wir es nur gerade dreimal, den Korb zu treffen. Der Gegner hatte aber auch keine glücklichere Hand, was uns sehr beruhigte. Dann stand uns bis zur Pause doch noch einige Male die Glücksfee zur Seite und beim Abpfiff lautete das Resultat 19:25 zu unseren Gunsten. Sechs Punkte Vorsprung sind bekanntlich im Basketball sehr schnell verloren, also hiess es aufgepasst!

So nahmen wir die zweite Halbzeit etwas vorsichtiger in Angriff, was sich als richtig ergab. Wir bauten den Vorsprung weiter aus und scheinbar gab uns das noch mehr Selbstvertrauen. Es gelangen uns einige schöne Gegenangriffe und diese führten schlussendlich zum Endresultat von 38:57. Geschafft . . . und tschau Pipo!

Marianne



TVO Basket News

Rangliste BVZ, Februar 1989

Gruppe	Rang	Sp	ge	ver	Pkt.
Herren 2	8.	11	2	9	4
Damen 2	1.	10	9	1	18
HJE1	7.	10	1	9	2
HJBW	7.	ausser Konkurrenz			
DJE1	8.	12	3	9	6

Legende: Sp: Anzahl Spiele, ge: gewonnen, ver: verloren.

Die nächsten Spiele:

Herren Jun. E: Freitag, 10. März
20.15 BC BBC Baden - TV Opfikon-Basket

Herren 1: Samstag, 11. März
Turnhalle Lättenwiesen
18.00 TV Opfikon-Basket - Viganello

Herren 2: Samstag, 11. März
Chur Basket - Opfikon

Herren 2: Montag, 13. März
20.15 BC Küsnacht - TV Opfikon-Basket

Damen Jun. E: Dienstag, 14. März
20.00 BC KS Mutschellen -
TV Opfikon Basket

Damen 2: Mittwoch, 15. März
Turnhalle Lättenwiesen
20.30 TV Opfikon-Basket -
KZO Wetzikon Damen 4

Herren Jun. E: Donnerstag, 16. März
20.15 CVJM Frauenfeld -
TV Opfikon-Basket

Männerchor

Heute Abend sind Sänger und Passivmitglieder des MCOG zur Teilnahme an der Generalversammlung aufgerufen. Als Versammlungslokal wurde dieses Jahr der «Glatthof» gewählt.

Ab 19.00 Uhr können die Stimmbänder beim Apéritif gelockert werden.

Das Nachtessen ist auf 19.30 Uhr bestellt. Präsident Willi Risi will punkt 20.30 Uhr geschäftlich werden. Die Einladungen wurden Ende Februar 89 versandt. Über Mitgliederbewegung, – Jahresberichte, Rechnung, Jahresprogramm, Sängerreise, Wahlen und anderes wird zu hören und zu befinden sein. Auch der Gala-Abend vom 28. Oktober 1989 im Zirkuszelt und ein «grosses Konzert» gehören zum Jahresprogramm.

Die Generalversammlung sei das «höchste Organ» eines Vereins. Der heutige Grossaufmarsch wird dies bestätigen müssen.

Daher nochmals: *Heute Abend GV im Glatthof!*/BLI

Arbeiterschiessverein

Generalversammlung 1989

Wir treffen uns heute Abend, 10. März, um 19.45 Uhr, im «Opfi-Stübli», Restaurant Frohsinn zur GV 89.

Freiwillige Übung

Morgen Samstag, von 14.00—16.00 Uhr, findet unsere 1. freiwillige Übung statt. Weitere Auskünfte über das Vereinsprogramm 89 sind erhältlich bei Gaby Fetz, Tel. P: 810 33 23, G: 810 64 44 und bei Robert Jenzer Tel. P: 810 69 28, G: 810 29 08.

Naturfreunde Kloten

Donnerstag, 16. März, *Ins Schmetterlingsparadies am Neuenburgersee.* Leiterin: M. Engeli. Besammlung 8.30 Uhr *Flughafenbahnhof.* Fahrt mit SBB an den Neuenburgersee. Besuch des Tropenhauses mit Schmetterlingen. Anschliessend kleine Wanderung je nach Wetter. Verpflegung aus dem Rucksack. Kosten für die Fahrt ca. Fr. 30.—/mit Halbtax Abo. Anmeldung bis 14. 3. an M. Engeli, Tel. 813 42 94

Samstag, 18. März, *Glassammlung.* Leiter: Gaston Dussex

Samstag/Sonntag, 18./19. März, *LL-Weekend Obergoms.* Leitung: Margrit und Kurt Engeli. Besammlung 7.10 Uhr Bahnhof Kloten. Fahrt mit SBB nach Oberwald. Samstag: Langlauf im Obergoms, am Sonntag auf der Urnerseite von Realp bis Andermatt. Kosten für Fahrt mit Halbtax Abo und Halbpension im Hotel Furka ca. Fr. 100.—. Anmeldung schriftl. bis 15. März an K. Engeli, Brunnergässli 7, 8302 Kloten.

Samstag/Sonntag, 24./25. März, *Skitour Piz Beverin und Einshorn.* Anmeldung schriftl. bis 17. 3. an Herbert Schifko, Im Hürdli 4, 8152 Glattbrugg.

Boiler-Entkalkung spart Energie!
Wir sind Ihre Fachleute. Fragen Sie uns.
Kübler Heizöl AG
Tel. 052/29 22 22
Etzbergstrasse 23
8405 Winterthur
KÜBLER

EHC Puck

Aktualitäten über den EHC Kloten im Anzeiger der Stadt Kloten und Stadt-Anzeiger Glattbrugg

Mit diesem Beitrag verabschiedet sich die Puck-Redaktion und geht in die Sommerpause. Die Saison 89/90 kommt bestimmt.

Was läuft nächste Woche?

Samstag, 11. März
Novizen A TU in Prag

Sonntag, 12. März
Novizen A TU in Prag
Moskitos A FS Langnau-Kloten, 16.15 Uhr

Montag, 13. März
Senioren MS Kloten-Akadem., 21 Uhr

Mittwoch, 14. März
Senioren MS Kloten-Wetzikon 21 Uhr

Letzte News

Neuer Transfer beim EHC

azk. Nach einjähriger Spielzeit bei Ambri-Piotta kehrt Manuele Celio wieder zu den Fliegern zurück. Er unterschrieb einen 2-Jahres-Vertrag.

Fast einer Sensation gleich, kommt die zweite Meldung aus dem Lager des EHC-Kloten. Fausto Mazzoleni, Verteidiger von Davos und der Nationalmannschaft, unterschrieb ebenfalls für 2 Jahre bei Kloten.

Erneuert werden konnte der Vertrag mit Edi Rauch, 3-Jahres-Vertrag.

Auszüge aus den Schlussranglisten der Nachwuchsteams

Vorläufige Rangliste

Junioren Elite A

1. Langnau	28	16	3	9	146:109	35
2. Kloten	28	14	5	9	126:117	33
3. Davos	28	14	4	10	142:111	32

Moskito B

1. Wallisellen	10	8	2	0	118:18	18
2. Kloten	10	7	2	1	61:18	16
3. Rapperswil-Jona	10	5	1	4	50:46	11

Mini A

1. Chur	20	14	1	5	89:44	29
2. Kloten	20	13	2	5	115:59	28
3. Arosa	20	11	4	5	82:58	26

Moskito A (Stand: 2. März)

1. Frauenfeld	20	16	1	3	120:60	33
2. Uzwil	20	14	2	4	119:51	30
3. Kloten	19	9	3	7	66:41	21

Novizen A

1. Kloten	20	19	0	1	176:39	38
2. Wetzikon	18	13	0	5	133:97	26
3. Winterthur	19	7	0	12	90:93	14

Junioren A

1. Lugano	24	22	1	2	190: 58	45
2. Illnau-Effretl.	26	17	0	9	152:111	34
3. Kloten	27	16	2	9	131: 93	34



Opfikova

PFADIABTEILUNG

I. Stufe Wölfe und Bienli

So, händer alli schöni Ferie gha?

Am nächschte Samschtig isch *kei Uebig* will ja Schuelkapitel isch.

Euses Bescht
I. Stufe Führer

II. Stufe

Stamm Arktis und Stamm Falkenstein

Hoi zäme!

Händ er schöni Ferie gha? Dä Samschtig isch kei Uebig, da Kapitel isch. Defür gaat's am nächschte Samschtig um so wilder wiiter!

Samba, Avanti, Fluppi, Zwirbel

PS. Dä 22. April müend er Eu reserviere! Da isch nämlich s'Korps-Handballturnier!

Frauen- und Töchterchor

Einladung zur Generalversammlung

Die diesjährige Generalversammlung des Frauen- und Töchterchors findet statt am Freitag, den 17. März 1989, um 19.00 Uhr, im Restaurant Löwen in Glattbrugg.

Für Aktivmitglieder ist sie obligatorisch. Der Vorstand bittet um vollständiges und pünktliches Erscheinen.

Alle Ehren-, Frei- und Passivmitglieder sind herzlich eingeladen, an unserer Jahresversammlung teilzunehmen.

Frauen- und Töchterchor
Der Vorstand

Wallisellen - Opfikon
HC
W-O-P
Pfadi Zürich

Handballclub Wallisellen-Opfikon Pfadi/ZH

Sonntag, 16. April 1989, in der Turnhalle Lättenwiesen

7. Schüler-Handballturnier

Liebe Schülerinnen und Schüler

Am Sonntag, 16. April ist es wieder einmal soweit. In der Schulanlage Lättenwiesen findet das bereits zur Tradition gewordene 7. Schüler-Handballturnier statt, zu dem wir Euch recht herzlich einladen möchten. Teilnehmen können alle Schüler/innen der 5. und 6. Klasse sowie der Oberstufe. Die Teilnahme ist *kostenlos* und die Anzahl der Mannschaften unbegrenzt. Auf die Gewinner warten einige schöne Preise.

Gespielt wird nach den Handballregeln. Eine Mannschaft besteht aus mindestens 6 Feldspielern und einem Torhüter. Alle weiteren Einzelheiten (Spielplan, Regeln usw.) erhaltet Ihr ca. eine Woche vor dem Turnier. Festwirtschaft!

Kategorien

A: Schüler/innen, 5. + 6. Klasse
B: Schüler/innen, 1.—3. Oberstufe

Die Anmeldungen schickt Ihr bitte an:
R. Flückiger, Bruggackerstr. 26,
8152 Glattbrugg.

Anmeldeschluss: 18. März 1989

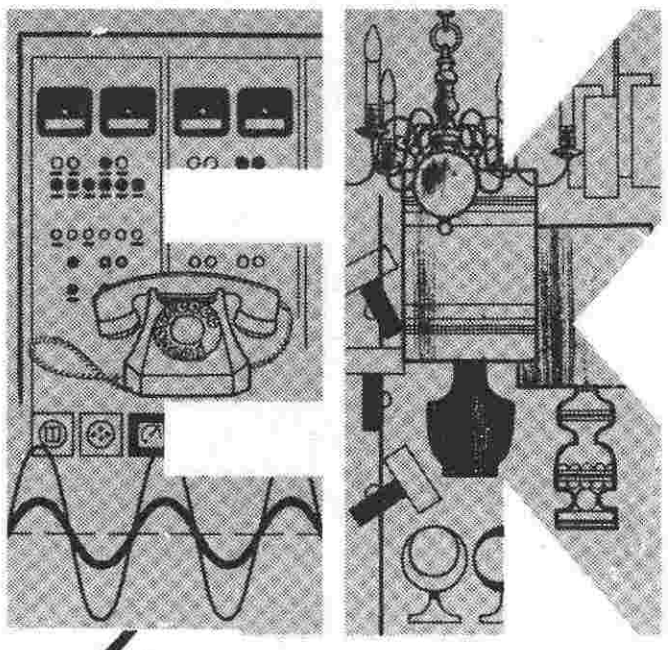
Mannschaftsname

Schulhaus/
Kategorie

Name + Adresse
des Captains

Name + Vorname der Spieler

Planung und Ausführung elektrotechn. Installationen
Telefon A + B Schalttafelbau/Trafostationen



E. KESSLER AG

Schaffhauserstrasse 129
Telefon 810 72 22
8152 Glattbrugg

WHITE LOVE

Braut- und Abend-Mode
für Sie und Ihn

8302 Kloten, Stadthauspassage
1. Stock, Tel. 01/814 25 26
Mo.-Do. 13.30-18.30,
Fr. 13.30-20, Sa. 9-16 Uhr



Voranzeige

Am **23. März,** Gründonnerstag, bis und mit **28. März,** bleibt der Herrensalon, Telefon 810 48 28, an der Wallisellerstrasse 74, geschlossen.

Schöne Festtage
wünscht Ihnen Ihr Coiffeur

Bruno Maag

Cinema Claudia

Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

Wochenprogramm vom 10. bis 16. März 1989

2. Woche! Grosserfolg!
Bis Donnerstag, 16. März, täglich 20.15 Uhr
Sonntag auch 15.00 Uhr

Die nicht ganz ernstzunehmende Geschichte eines Fisches und einiger schräger Vögel

EIN FISCH NAMENS WANDA

"A FISH CALLED WANDA"

EIN MGM FILM IM VERLEIH DER UIP

Crazy Comedy um Sex and Crime, Juwelenraub und Verführung! Ein herrlich querer Filmspass, erzkomisch, schwarzhumorig — so clever wie vulgär!

Der Spitzenreiter der Film-Hitparade!

Zutritt ab 14 Jahren / Edf

Kunst-Keramik
Hans Christen
Müllackerstr. 19
Ich modelliere Ihre Vase nach Mass und nach Wunsch
Rufen Sie bitte an
Tel. 810 28 02
Mo—Fr 16—18

Bilderausstellung im forum

Ruth Joye
zeigt
Aquarelle und Ölbilder

Ausstellung:
12. bis 31. März 1989
geöffnet Mo—Sa 10—12, 14—22 Uhr,
Sonntag 10—12 Uhr

Forum
Kath. Kirchgemeindehaus
Wallisellerstrasse 20, 8152 Opfikon / Glattbrugg

Direktimport
feinster handgeknüpfter Woll- und Seidenteppiche

ORIENTTEPPICHE

Werktags ab 11 Uhr geöffnet. Ausstellung und Verkauf
27. 2. 89—18. 3. 89 Lagerverkauf Glattbrugg
Wir haben immer 200 der schönsten Orientteppiche am Lager. Von neu bis antik, jeder Teppich ein speziell ausgesuchtes Prachtsstück.

10. 4. 89—28. 4. 89 Swissair Balsberg
12. 6. 89— 1. 7. 89 Lagerverkauf Glattbrugg
14. 8. 89—31. 8. 89 Sonderverkauf Lager Glattbrugg

Auch zwischen den Ausstellungen beraten wir Sie in allen Teppichfragen. Im Lager oder bei Ihnen zu Hause.



Gertrud und Barbara Kopf
Lager und Ausstellung
Wydackerstrasse 5
8152 GLATTBRUGG
Telefon 01 / 810 32 61
052 / 32 66 16

Frauenpodium
Opfikon-Glattbrugg
Fremdsprachenkommission

Sprachkurse

(verschiedene Stufen)

Englisch **Französisch**
Italienisch **Spanisch**
Deutsch für Fremsprachige

Kleine Gruppen — tagsüber — in der Nähe — günstig

Semesterbeginn: 3. April 1989

Anmeldung und Auskunft:
Frau R. Bührer, Telefon 810 66 26
(über Mittag und abends)

Der vielseitigste Peugeot 405.

KOMBI



Souveran unterwegs – mit dem Peugeot 405 Kombi SRI: Limousinenkomfort mit elektrischen Fensterhebern vorne, Zentralverriegelung, Servolenkung und reicher Ausstattung. Dazu der Freiraum – 425 bis 1640 l Ladevolumen. Für souverane Fahrleistungen sorgt der neue 1,9-Liter-Motor mit elektronischer Bosch-Motronic-Einspritzung und 122 PS (192 km/h Spitze, 8,4 l/100 km Mix FTP 75). Testen und erleben Sie ihn jetzt – bei uns.
Peugeot 405 Kombi SRI **Fr. 26 490.–.**
Weitere Peugeot 405 Kombis schon für **Fr. 20 345.–.**
Günstige Finanzierung und Leasing durch Peugeot Talbot Credit.

PEUGEOT 405
EIN TALENT MACHT KARRIERE.

Ihre Fachhändler in der Nähe:

Rütli Garage Dietlikon
E. Metzger, Riedenerstrasse 13
Betriebsleiter H.R. Schoch
Telefon 01/833 25 14

und

F+S Car Center Kloten
Steinackerstrasse 5
8302 Kloten
Telefon 01/814 18 38

PEUGEOT TALBOT

Wer möchte in einer kleinen Gruppe

Haltungsgymnastik

oder

Stretch

oder

Konditionsgymnastik mit Stretch

betreiben?

Nähere Auskunft bei Ruth Werder
Telefon 311 92 67

Trainingslokal: Ballett- + Gymnastikschule Glattbrugg
Fliederstrasse 7



Autowasch-strasse

Autowaschen, incl. Hochdruckvorbehandlung, Aktiv-Schaumwäsche und Trocknen

nur Fr. 6.–

von 8–18.30 Uhr durchgehend geöffnet.
Günstige Abonnements.
BP Tankstelle, Wegfahrt Flughafen.

UNTERHALTUNGSLOKAL

BIERFASS KLOTEN

Bierfass — die gute Wahl!

***

Jeden Abend Tanz, Spass und Stimmung mit dem

Alpenecho

Wer fröhlich ist, hat mehr vom Leben!

K.E.B.

Eishalle Kloten



Wochenprogramm vom 13. bis 19. März 1989

		Halle	Feld
Montag,	13. März	12.00—16.00	09.00—16.00
Dienstag,	14. März	09.45—11.45 12.00—16.00	09.00—17.00 20.15—22.00
Mittwoch,	15. März		09.00—17.00 20.00—22.00
Donnerstag,	16. März	09.00—11.45 12.00—16.00	09.00—17.30 20.00—21.30
Freitag,	17. März	09.45—11.45 12.00—16.30	09.00—17.00 18.00—22.00
Samstag,	18. März		09.00—11.30
Sonntag,	19. März		09.00—17.00

***

Die Eislaufsaison 88 / 89 ist zu Ende; wir danken für Ihre Besuche und bitten Sie höflich, die Schlüssel der Saisonkasten an der Hallenbadkasse abzugeben.

Stadt-Anzeiger

Heute mit **Schulseiten** (S.9, 10, 11)

Abonnierte Zeitung
Glattbrugg, 17. März 1989
35. Jahrgang, Nr. 11
Amtlich beglaubigte Auflage 3510

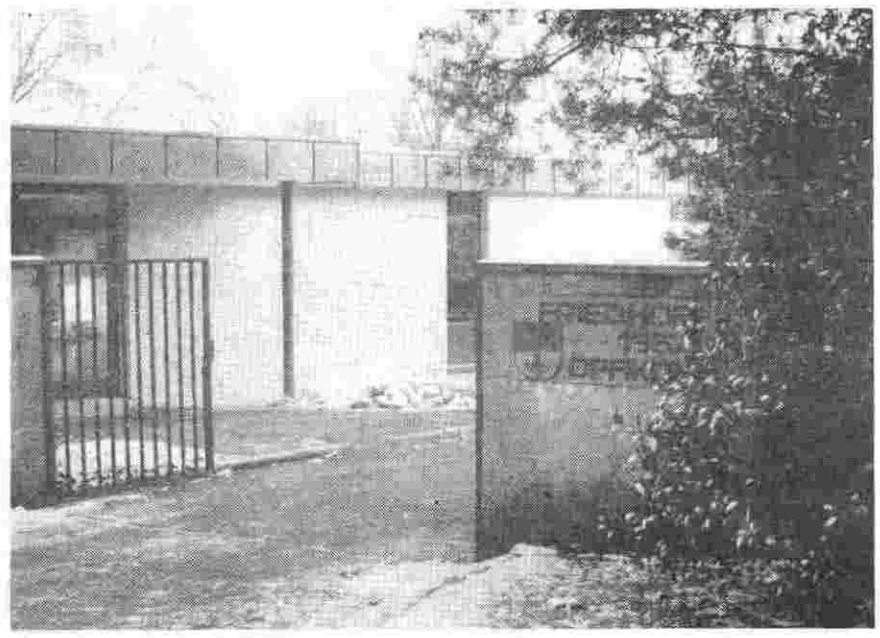
Amtliches Publikationsorgan
Opfikon
Glattbrugg
Oberhausen

...int freitags — Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr, Tel. 810 62 03 / 810 16 68, Telefax 810 45 66, PC 80-23528-0 — Bezugspreis jährlich Fr. 46.—, adressiert Fr. 53.—. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 52 Rp. (1 Einheit = Fr. 20.80), Fr. 1.55 für Reklamen. Inseraten-Kombination «Drei-Blatt-Pool» (Kloten—Glattbrugg—Wallisellen): ASSA Schweizer Annoncen AG, 8024 Zürich, Telefon 47 46 00. — Maag AG, Druckerei und Verlag, Feldeggstrasse 6, 8152 Glattbrugg.



Schwer ist es, von einem lieben Menschen Abschied zu nehmen und schwer auch, zusehen zu müssen, wenn die letzte Ruhestätte aufgehoben wird. *Archivbild SA*

Der **nächste Stadt-Anzeiger** erscheint bereits am Donnerstag, den 23. März.
Text und Inserate für die Ausgabe Nr. 12 / Ostern sollten bis:
Redaktionsschluss Montag, 20. März, 08.00 Uhr, eingereicht sein.



Der Friedhof ist auch ein Ort der stillen Zwiesprache

Zur Gräberräumung im Friedhof Halden

Wie schnell doch die Jahre vergehen

Ende November gab die Gesundheitskommission der Stadt Opfikon in einem Inserat bekannt, dass eine grosse Anzahl von Erdbestattungs-Reihengräbern aus den Jahren 1957—1968 geräumt werden müssen, dies bis zum 31. März 1989. Nicht alle Angehörigen der Verstorbenen können sich abfinden mit der Tatsache, das Grab nun so plötzlich räumen zu müssen. Ihnen wird eine wichtige Erinnerungsstätte genommen, eine liebgewordene Gewohnheit unterbunden.

Eine Vielzahl von Angehörigen schickt sich tapfer in die vorgeschriebene Veränderung. Dies sei eine gesetzliche Vorschrift, da könne man wohl nichts machen, lautet ihr lakonischer Kommentar, ohne dass sie preisgeben, wie es in ihrem Innern aussieht. Die meisten von ihnen besuchen die Gräber regelmässig, bepflanzen und schmücken sie auch selber; wohl kaum nur, weil es die Gesellschaft so von ihnen erwartet.

Einzelne nur erfahren die Aufhebung eines Grabes als eine Art Erleichterung. Mit dem Älterwerden kann die Besorgung eines Grabes zu einer körperlichen Belastung werden, vor allem wenn auch noch eine längere Wegstrecke in eine entfernte Gemeinde in Kauf zu nehmen ist.

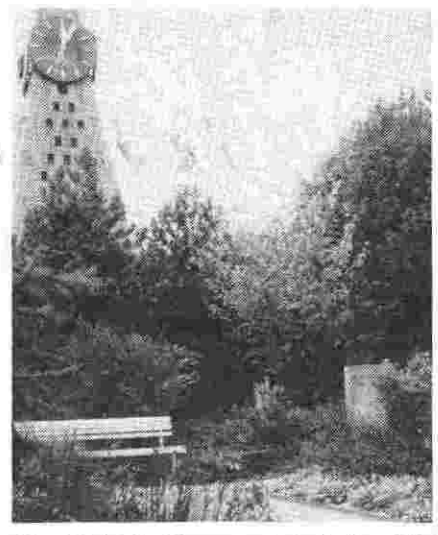
Gerne werden auch andere Gemeinden oder Kantone zum Vergleich herangezogen, allerdings vorwiegend dann, wenn die Fristen höher liegen als in Opfikon, wie z. B. bei 25—30 Jahren. Als etwas unverständlich empfand eine Gruppe von Friedhofbesuchern die Tatsache, dass die zu räumenden Gräber im Herbst nochmals frisch angepflanzt wurden, obwohl sie jetzt geräumt werden sollen, noch ehe die Frühlingsblumen zum Blühen kommen.

Diesen städtischen Räumungsbefehl zu akzeptieren ist wohl für jene Hinterbliebenen am schwersten, deren Angehörige erst im vergangenen Jahr die Frist von zwanzig Jahren überschritten haben. Sie bekunden grosse Mühe, die Vorschrift hinzunehmen, empfinden die Tatsache als schmerzlichen Verlust. Ihnen wird eine Aufgabe genommen, welche ihnen über Jahre hinweg Trost und Befriedigung gebracht hat. Und jetzt einfach auf einen bestimmten Zeitpunkt Schluss zu machen, scheint ihnen unmöglich, unmenschlich. Der an sich gutgemeinte Rat eines Beamten, die Hinterbliebenen könnten irgendwo eine Stätte hübsch bepflanzen und sie inskünftig anstelle des Grabes besuchen, bringt mehr Empörung denn Trost für die Betroffenen. Ihnen geht es nicht um eine blosse Alibiübung.

Obwohl die Gesundheitskommission darüber informiert hat, verstehen viele Leute nicht, weshalb trotz der kürzlichen Erweiterung des Friedhofes die Aufhebung von Gräbern notwendig ist. Immerhin geben auch betrübte Angehörige zu, dass sie es für eine Zumutung hielten, den Platz der exhumierten Gräber sogleich seinem neuen Verwendungszweck zu übergeben. Auch sie halten die Zeit, in der besagtes Grabfeld unbenützt bleiben soll für absolut notwendig im Sinne der Pietät.

Dass ihr die Gräberaufhebung — vor allem ihre dannzumal eigene — wenig Sorge bereitet gab jene Dame zu verstehen, welche kundtat, ihre Kinder hätten ihr versichert, dass sie Blumen erhalten soll, solange sie lebe und die Pracht auch wirklich geniessen könne. Ihr sei es egal, wie ihr Grab einmal aussehen werde, das brauche sie dann wohl nicht mehr zu kümmern.

So sind die Empfindungen einzelner Betroffener recht unterschiedlich zu werten. Bleibt zu hoffen, dass vor allem jene Hinterbliebenen Trost finden werden, denen der Entscheid der Gesundheitsbehörde einen schmerzlichen Verlust zufügt. */izs*



Für viele ist der Gang zum Friedhof und die Ruhepause auf der Bank eine liebgewordene Gewohnheit

Willkommen in Opfikon-Glattbrugg

Kommenden Dienstag, den 21. März, wird sich eine Delegation des Stadtrates und des Gemeinderates von Illnau-Effretikon im Opfiker Dorf-Träff umschauen. Sie statten dem ehemaligen Bauernhaus im Dorfkern von Opfikon einen Besuch ab, um sich ein Bild davon zu machen, wie sich Ortsmuseum, Gesellschaftsraum, Atelier und Ausstellungsflächen unter einem Dach vereinen lassen.

Stadtrat Hans Leemann, Vorstand der Liegenschaftenverwaltung, der Land- und Forstwirtschaft, und Hans Rudolf Abt, Präsident der Genossenschaft Dorf-Träff, werden das Opfiker Kleinod mit Stolz präsentieren. Und wer weiss, vielleicht dient es der Stadt Illnau-Effretikon als Vorbild bei der Gestaltung eines eigenen Ortsmuseums.

Verlag und Redaktion des Stadt-Anzeigers heissen die Politiker aus Illnau-Effretikon herzlich willkommen und wünschen ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Opfikon.









Pizza Pasta Mamma Mia

VINOTECA

Salve!

Auch unsere Pizza spürt den Frühling und hat sich deshalb besonders schön herausgeputzt. Vom 17. bis 23. März können Sie sie voll und ganz geniessen — verlangen Sie einfach die

Pizza Primavera

Fr. 14.80

Zubereitet mit Speck, Schinken, Knoblauch, Broccoli, Spargeln, Oregano und Mozzarella ist diese runde Köstlichkeit ein echter Volltreffer für jeden Pizza-Fan.

Dazu empfehlen wir Ihnen einen besonders ausgewählten italienischen Rotwein:

Merlot di Aprilia DOC

½ l Fr. 11.—

Buon Appetito
Ihr Gino Pellegrino

Reservationen:
Mamma Mia, Tel. 810 44 00
Vinoteca, Tel. 810 44 18 (Lucas)



Rege Anteilnahme an allen Fragen des Lebens: Irene Hofstetter

Irene Hofstetter am Frauenpodium

«Man darf die Medien nicht zum Sündenbock machen»

Es war Zufall, dass Irene Hofstetter gerade am «Internationalen Tag der Frau» vor dem Frauenpodium in Opfikon über ihren Weg als Journalistin sprach. Als solche ist sie der Institution, welche am 10. April den 15. Geburtstag feiern kann, von Anfang an recht verbunden. Daher spielte es keine Rolle, dass die Wallisellerin als eine der «Frauen unserer Gemeinde» eingeladen worden war. Schliesslich berichtet sie unter dem Zeichen «ih» regelmässig im Stadt-Anzeiger. Der Anlass wurde zu einer aufschlussreichen (Wieder-)Begegnung. Das Dutzend Zuhörerinnen setzte sich aus Frauen zusammen, die sich stark für Bücher und Geschriebenes interessieren.

Irene Hofstetter nimmt an allen Fragen unseres Lebens eigenen Anteil und ist offensichtlich gut informiert. Sie hätte jedoch in diesem zeitlich beschränkten Kreis nicht alles ausschöpfen können. So blieb sie vorwiegend bei der Praxis und stellte ihr eigenes Leben vor. Sie gestand, dass sie gern mit Worten umgeht und Freude am Schreiben hat. Ihr Anliegen möchte sie klar und verständlich wiedergeben. Zu diesen Dingen nimmt sie sich Zeit, denn glücklicherweise muss sie nicht ihr Brot mit dem Journalismus verdienen.

Einstieg über den Alltag

Nach verantwortungsvoller Berufstätigkeit hat Irene Hofstetter mit 33 Jahren geheiratet. Ihrer Familie mit drei inzwischen erwachsenen Kindern wollte sie sich daraufhin voll und ganz widmen. Obwohl sie reines Haushalten schon zuweilen «genervt» hat, Zeit zum Lesen und Radio hören nahm sie sich dabei immer. Sie bezeichnet sich selbst als nicht besonders sportlich, will aber neben dem geistigen auch das körperliche Wohlbefinden nicht vergessen.

Der Einstieg in den Journalismus erfolgte eigentlich durch ihren Mann, von dem sie viel gelernt hat, und als Berufstätigkeit will sie ihr Schreiben nicht direkt gewertet sehen. Auf die nicht ausbleibenden Probleme ging die Referentin oft humorvoll ein und machte durch ihren ausdrucksstarken Vortrag Situationen plastisch vorstellbar. Es durfte, zustimmend oder staunend, auch gelacht werden!

Frei Mitarbeiter werden Allrounder

Was in der Zeitung steht, ist eine Auswahl, die von Menschen getroffen wurde. Zu den bestehenden Verhältnissen äusserte sich Irene Hofstetter freimütig und kritisch. Man darf, so führte sie aus, die Medien aber nicht zum Sündenbock machen, auf Kosten der eigenen Verantwortung. Was die Zeitungen bevorzugt melden, ist eher der Wunsch der Leser. . .

Wie alle Journalisten hat Irene Hofstetter an verschiedensten Pressekonferenzen teilgenommen und Kollegen anderer Blätter kennengelernt. Gleichzeitig schrieb sie für verschiedene Lokalzeitungen unserer Region, aber auch z. B. für den «Tages-Anzeiger». Sie musste sich in die unterschiedlichsten Themen einarbeiten, von denen sie vielleicht anfangs keine Ahnung hatte. Aber sie hat sich immer durchgefragt, um alles genau zu wissen und ausführlich berichten zu können. Gerade zur Lokalzeitung gehört auch die Public Relation, was der Berichterstatterin manch schwierige Situation bescheren kann.

Natürlich spielt der Herausgeber eine entscheidende Rolle. Eine richtige Zensur gibt es im freien Pressewesen nicht. Da schaut der Verlag jeweils schon, dass er den richtigen Mann, die richtige Frau einstellt, deren *Ansichten* (aus der Sicht des Herausgebers) mit den *Absichten* des Verlegers übereinstimmen. Wer wollte ihm das auch verdenken? Irene Hofstetter sieht das alles heute aus dem Blickwinkel ihrer langjährigen Erfahrung. Auch hat sie sich in letzter Zeit etwas mehr zurückgezogen. Sie will sich nicht an für sie eher Unwichtiges verschwenden und möchte lieber wieder mehr Briefe schreiben.

Wissbegierige Fragen

Der in sich geschlossene, ausgezeichnete Vortrag veranlasste die Damen vom Podium, Fragen zu stellen. Dabei wurden viele Themen berührt. So die Bücherbesprechungen von Irene Hofstetter, Kunstausstellungen. Die Mettlenabende. Über Sprachgefühl, Idealismus und Termindruck. Auch ob sie etwas ganz für sich allein schreibe, wollte man wissen. Kein Tagebuch, gestand Irene Hofstetter, aber sie trägt Ideen mit sich herum und «wartet auf den grossen Ruhestand» zur Ausarbeitung. / A.

Geldwechsel

Unverbindliche Kurse

Banknoten		*Kauf*	*Verkauf*
Deutschland	100 DM	84.70	86.50
Frankreich	100 FF	24.70	25.90
Italien	100 Lit	0.1135	0.1195
Österreich	100 Ösch.	12.—	12.45
England	1 £	2.69	2.80
Spanien	100 Ptas	1.32	1.42
Niederlande	100 Hfl	74.20	77.10
Belgien	100 BFr	3.95	4.15
Schweden	100 SKr	24.40	25.60
Dänemark	100 DKr	21.40	22.70
Norwegen	100 NKr	23.—	24.10
Finnland	100 FMK	35.80	37.50
Griechenland	100 Dr	—.93	1.08
Jugoslawien	100 Din	—.015	—.035
Amerika	1 $	1.57	1.64
Kanada	Can. $	1.31	1.37
20er-Vreneli		120.—	130.—

Grössere Beträge zu äusserst günstigen Bedingungen. Bitte vorbestellen.

Bank Leu

Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 55 01 810 42 42

Umbau von Küchen und Badezimmern

Tropfende Wasserhahnen
Defekte Lavabos
Defekte Boiler

und noch vieles mehr wird von uns prompt, zuverlässig und preiswert repariert oder ersetzt

Gebr. Engelhard AG
Sanitäre Anlagen
8152 Glattbrugg
Telefon 01. 810 48 76

Wer Versicherungsprobleme zu lösen hat, findet eine «Zürich»-Agentur in seiner Nähe.

ZÜRICH VERSICHERUNGEN

Agentur H. Pfyl
Schaffhauserstr. 101, 8152 Glattbrugg
Tel. 01/810 53 22



Aufgepickt und notiert



Immer wenn es Frühling werden will, feiert **Maria Anna Bürer-Halder** *Geburtstag. Morgen Samstag, den 18. März, ist es der 80. und somit einer ganz besonderen* **Gratulation** *wert. Die ehemalige St. Galler Schneiderin wohnt seit 1972 in Glattbrugg und liebt — nebst ihrer Familie mit den drei Kindern und Schwiegerkindern, den sechs Enkeln und fünf Urenkeln, natürlich — die Berge, das Reisen und das Jassen. Möge sie alles bei gleichbleibend* **guter Gesundheit** *noch lange geniessen können!*

***

Die hohe Kunst Freude zu bereiten beherrscht auch **Hanni Brunner.** *Als leidenschaftliche* **Buure-Brot-Bäckerin** *verschenkt sie ihre knusprigduftenden Erzeugnisse an Geburtstagskinder jeden Alters, Konfirmanden-Familien und schlicht an alle, die sie mag. Um diese Jahreszeit legt sie ihrem währschaft guten Gruss aus der bäuerlichen Backstube jeweils noch ein paar zauberhafte Frühlingsäste bei.*

***

Am 20. März vor genau 25 Jahren wurde mit der Eröffnung des **Hotels «Airport»** *der Grundstein gelegt zur internationalen Karriere von Opfikon-Glattbrugg als zweitgrösste Bettenanbieterin nach der Stadt im Kanton Zürich. Damals wurde das 82-Betten-Bührle-Holding-Haus als die grosse Retterin in der allgemeinen Bettenmisere gefeiert. Seit April 1968 wird das Hotel «Airport» von* **Walter Gehrig** *nach dem Motto «klein aber fein» und sehr* **erfolgreich geführt.**

***

Erfolgreich ist auch **Irene Ryffel:** *sie hat am Zürcher Unterseminar die kantonale Maturitätsprüfung bestanden. Wir gratulieren und sind gespannt, welcher Berufswunsch das Rennen macht — Primar- oder Turnlehrerin?*

***

Ein ganz besonderes Rennen haben **Victor Beer, Robert Brunner, Peter Hoppeler, Mauro Ribul, Walter Schoch, Fritz Weiss, Felix Widmer** *und* **Roger Zeiter** *hinter sich. Sie gehören zu den nicht gerade wenigen, aber doch bewundernswerten, die den 21.* **Engadiner Skimarathon** *unter die Bretter genommen haben.*

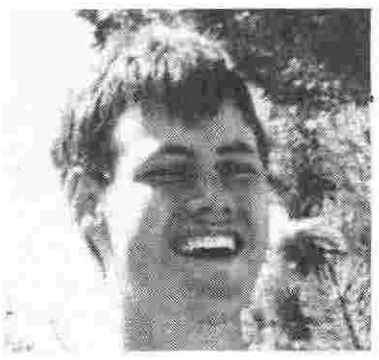
***

Chapeau die Herren und spezieller Applaus für den beliebten **Hausarzt Dr. Hoppeler,** *der mit* **63 Lenzen** *eine* **Zeit von 2.00.54 lief!**

***



Persönliche Bestzeiten *haben sich auch* **Caroline Kunz** *und* **Marco Spichiger** *erkämpft. Allerdings nicht im Schnee, sondern im kühlen Nass. Sie durften unter den Besten des Wassersportclubs Kloten - WSCK - an den* **Hallen-Schweizermeisterschaften** *in Genf teilnehmen. Und da erschwammen sich die ehemaligen Opfi-Fisch-Champions sehr gute — und persönliche Best-Zeiten. Bravo!*



***

Felicitas mit einem sportlichen Gruss

Wir planen und bauen:

— Massküchen in jeder Komfortstufe
— Möbel und Innenausbau
— Verkauf von Möbeln und Küchengeräten

ANDREAS ROFFLER
Innenarchitektur
Schreinerei
Küchenbau
Glattwiesenstr. 21
8152 Glattbrugg
Tel. 01/810 42 78

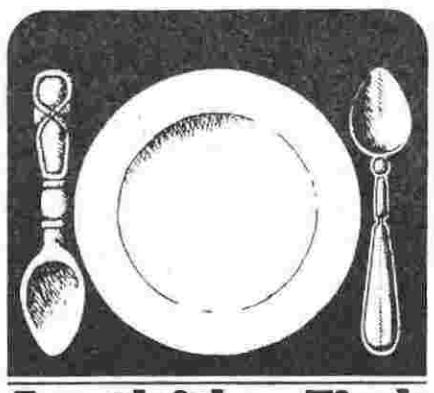
Ford

Offizielle Vertretung in Glattbrugg

Garage Leu
Schaffhauserstrasse 94
Telefon 810 61 32

Elektr. Installationen für Licht, Kraft, Wärme und alle Telefonanlagen
Konzession A + B
Servicewagen mit Autoruf
Schnell und prompt

Elektro-Winkler & Cie AG
Glattbrugg, Telefon 810 40 40



Am gleichen Tisch

Im Rahmen des Fastenopfers

Suppezmittag

Samstag, 18. März, 11.30—14.00 Uhr im «forum», Wallisellerstrasse 20

Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Einzelpersonen sind herzlich eingeladen, an diesem gemeinsamen Zmittag teilzunehmen. Es gibt eine kräftige Bündner Gerstensuppe sowie «Buchstabensuppe» mit Brot.

Durch diesen betont einfachen Zmittag bekunden wir zeichenhaft unsere Solidarität mit den Menschen, die hungern müssen. Ihr freiwilliger Beitrag kommt dem Fastenopfer zugute.

Es findet auch ein Verkauf von Produkten aus der Dritten Welt statt.

Es ladet Sie freundlich ein
Katholisches Pfarramt
St. Anna

Verein Dritte Welt

Der neue Kaffee im Dritt-Welt-Laden

Bio-Kaffee aus Mexico

Er ist magenfreundlich, und er hat wenig Koffein: BIO-Kaffee aus Mexico, unser neuer Kaffee, ist eine saubere Sache: Reiner Hochlandkaffee (100% Arabica) aus kontrolliertem, biologischem Anbau. Und dank direktem Einkauf erhalten die Kaffeebauern der Genossenschaft UCIRI erst noch gerechtere Preise!

Bio-logisch auch der Umwelt zuliebe

Bio ist bei uns «in». Man kauft «Bio» seiner Gesundheit zuliebe. Vielleicht denkt der eine oder die andere sogar auch in grösseren Zusammenhängen. Keine gesunde Entwicklung ohne gesunde Umwelt!

Weltweit sterben hunderte von PlantagearbeiterInnen und ihre Kinder am Einsatz von Agrogiften. Gerade auch beim Kaffeeanbau wird kräftig gespritzt... Das sind aber nicht die einzigen negativen Folgen unseres Kaffeegenusses: tiefe Kaffeepreise führen zu noch tieferen Löhnen in den Grossplantagen und zu einer weiteren Verelendung...

Wenn wir jetzt Bio-Kaffee aus Mexico in der Schweiz anbieten, dann tun wir das, um in Mexico eine Genossenschaft von Kleinbauern zu unterstützen, die versucht, Kaffee anders anzubauen.

Von hier kommt der Kaffee

Bio-Kaffee aus Mexico stammt von indianischen Kleinbauern. Ihre Heimat liegt in den Bergen im Osten des südmexikanischen Bundesstaates Oaxaca. Die Bauern leben in einem sehr abgelegenen Gebiet auf 800 bis 1600 Meter über Meer mit weiten Wegen hinab zu den Strassen. Sie haben sich in der Genossenschaft UCIRI (Union de communidades Indigenas de la Region del Istmo) zusammengeschlossen.

Was heisst hier biologisch?

Zur Überprüfung des natürlichen Kaffeeanbaus bei UCIRI werden die Richtlinien der International Federation of Organic Agriculture Movements (IFOAM) herangezogen. Sie legen neben grundsätzlichen Zielen des ökologisch-biologischen Anbaus folgende Kriterien für die Produktion fest:

— Es sollen nur Sorten verwendet werden, die dem Standort angepasst, widerstandsfähig und ernährungsphysiologisch von guter Qualität sind.
— Ein ausgewogener Fruchtwechsel soll die Bodenfruchtbarkeit erhalten.
— Organischem Dünger wird der Vorzug gegeben, mineralische Dünger sollen nur nach vorherigen Bodenproben verwendet werden und zwar nur in ihrer natürlichen Form.
— Chemische Schädlingsbekämpfungs- und Unkrautvertilgungsmittel sind gänzlich verboten.
— Die Unkrautbekämpfung hat durch verschiedene Kulturmassnahmen (Fruchtfolge, Gründüngung etc.) und auf mechanische Weise wie z.B. Hacken zu erfolgen.

Die Verwendung der Bezeichnung «aus organisch biologischem Anbau» ist nur Betreibern gestattet, die diese Anbaurichtlinien einhalten.

Der beauftragte Landwirtschaftsberater hat nach seinen Untersuchungen bei UCIRI in einem Gutachten festgestellt, dass der Kaffeeanbau bei UCIRI den IFOAM-Richtlinien entspricht.

Den BIO-Kaffee aus Mexico erhalten Sie im *Dritt-Welt-Laden* an der Ecke Linden/Bruggackerstrasse. Öffnungszeiten: Dienstag, 14.30—18.00 Uhr und Samstag, 9.00—12.00 Uhr. Stand bei der Migros am letzten Freitag im Monat (Samstag ist der Laden geschlossen)./*E. G.*

foto bürgi
Ihr Fachfotograf
Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg
Tel. 810 43 70 P

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Freitag, 17. März
16.45 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 19. März
9.30 Konfirmation mit Pfr. K. Engler Urs Schoch, Saxophon
9.30 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 21. März
20.00 Kirchenchor im Saal alter Trakt

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Samstag, 18. März
18.00 Eucharistiefeier

Palmsonntag, 19. März
Thema: Jesus — grosse Erwartungen, enttäuschende Erfüllungen

Palmweihe
8.00 Eucharistiefeier im Oratorium
9.30 Festlicher Familiengottesdienst Palmprozession mit den Kindern Mitwirkung des Kirchenchores
11.15 Santa messa con predica
20.00 Eucharistiefeier
Türopfer: Fastenopfer

Hoher Donnerstag, 23. März
19.00 Festlicher Gottesdienst für die ganze Glaubensgemeinde zum Gedenken an das Abschiedsmahl Jesu Concelebrazione in italiano Mitwirkung des Kirchenchores Anschliessend schlichtes Beisammensein im «forum» bei einer Agape. Bis Mitternacht, sowie am Karfreitag und Karsamstag, stille Anbetung vor dem Allerheiligsten im Oratorium

Karfreitag, 24. März
Gebotener Fast- und Abstinenztag
15.00 Feierliche Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Mitwirkung Kirchenchor Türopfer: für die Christen im Heiligen Land
20.00 Meditation: «Zu sich selber finden in Stille und Gebet»

Evang.-method. Kirche Glattbrugg

Sonntag, 19. März
9.00 Gottesdienst

Montag, 20. März
15.45—16.45 Kinderstunde

Mittwoch, 22. März
12.15 Suppezmittag

Karfreitag, 24. März
9.00 Abendmahlsgottesdienst

Freie Missionsgemeinde FMG
Fliederstrasse 5, 8152 Glattbrugg

Sonntag, 19. März
9.45 Gottesdienst

Mittwoch, 22. März
20.00 Bibelstunde

Passionsmusik in der Kirche Halden

Für die Passionsmusik am vergangenen Sonntag verpflichtete die reformierte Kirchenpflege den begehrten, in Kloten wohnhaften Sänger *Craig Mann*. Er wurde von unserem Organisten, *Konrad Weiss*, am Flügel begleitet.

Man hört Craig Mann gerne zu. Seine warme, kraftvolle Bass-Baritonstimme bietet reiche Möglichkeiten und verfügt über eine breite Palette des Ausdrucks und der Nuancierung. Man bestaunt eine stets gesicherte Intonation und eine ungeschmälerte Leichtigkeit auch in Extremlagen. Seine Ausdruckskraft in den verinnerlichten Partien ist so ausgeprägt wie in den eher dramatischen Momenten. Gesangskunst wird hier nicht zum Selbstzweck; hier singt ein denkender Künstler. Die an grosse Räume gewohnte Stimme vermochte die Kirche mühelos auszufüllen; als Folge der vielen leergebliebenen Bänke kam es gelegentlich sogar zu einer Überakustik.

Der erste Konzertteil umfasste die auf biblischen Texten beruhenden «Vier ernsten Gesänge» von Johannes Brahms — Gedankengänge über die Vergänglichkeit alles Irdischen. Das Grüblerische ist in ihnen abgelegt; der «Weisheit letzter Schluss» eines wissenden, gereiften Menschen.

Die Gesänge wurden eingerahmt von zwei Klavier-Balladen aus Op. 10 desselben Komponisten. Konrad Weiss verstand es, das Schauerlich-Düstere der ersten dieser Klavierdichtungen (Edwardballade) und die auf unsagbare Schwermut und grüblerischen Ernst gestimmte vierte Ballade und das Versteckte und Hintergründige in dieser Musik herauszuarbeiten, so dass das im Ton und in der Gestaltung aufs feinste differenzierte Spiel exquisiten Genuss vermittelte. Als Sängerbegleiter war er mehr als nur begleitende Stütze. Durch Aufmerksamkeit und Stilsicherheit machte er die Veranstaltung zum Duo-Musizieren.

Die zweite Programmhälfte war American Negro Spirituals vorbehalten. Dass sich der Sänger auf dem Felde der Oper bewegt, merkte man an seinen schwungvoll belebten, souverän gestalteten Interpretationen. Klang und Dynamik, klare Diktion und spontan wirkende Stimmführung sicherten jedem einzelnen Lied die volle Wirkung./*r.p.*

Wir gratulieren

Kommenden Sonntag, den 19. März feiert Martha Eichholzer-Widmann an der Bruggackerstrasse 40 ihren 80. Geburtstag.

Trotz der Angst des damaligen Dorfarztes, die kleine Martha werde keine 20 Jahre alt, kann jetzt der 80. gefeiert werden! Und das erst noch bei recht guter Gesundheit und voller Lebensfreude.

Die geplanten Geburtstagsfeierlichkeiten versprechen vielseitig und ein schwungvoller Auftakt zum nächsten Lebensjahrzehnt zu sein. Wir vom Stadt-Anzeiger gratulieren schon heute und wünschen dem Geburtstags-Sonntagskind ein schönes Fest und für die Zukunft nur das Allerbeste.

Aufgewachsen ist unsere Jubilarin in Oberwil bei Bassersdorf; der Vater, einige der Brüder und später auch Martha Eichholzer fanden Arbeit in der Schuhfabrik Walder in Brüttisellen. Dort war auch nach der Heirat im Mai 1948 der erste Wohnsitz des jungen Paares. Drei Jahre später zog die inzwischen fünfköpfige Familie Eichholzer nach Glattbrugg. Um den Schmerz über den Verlust ihres kleinen Sohnes, der beim Spielen in der Glatt ertrunken ist, ein wenig zu mildern, und um ihre Mütterlichkeit doch ausleben zu können, hat Martha Eichholzer begonnen, Kost-Kinder in ihre Familie aufzunehmen. Während 13 Jahren ist eine ganze Schar kleiner Buben und Mädchen bei ihr ein- und ausgegangen — viele erinnern sich noch heute gerne und in Dankbarkeit an die Geborgenheit, die sie dort erleben durften.

Mit grosser Fürsorge hat sich Martha Eichholzer aber auch der Fussballer angenommen — während ihr Mann sein Platz-Abwartsamt versah, hat sie als die Seele des Club-Hauses die Spieler umsorgt.



Heute ist der Alltag stiller geworden; lange Spaziergänge und ab und zu eine kleine Carfahrt sorgen für Abwechslung. Höhepunkte im Jahresablauf sind natürlich das öftere Beisammensein mit den Kindern und den sechs Enkeln.

Zum Geburtstagsfest steht so ein Höhepunkt vor der Tür, und wir wollen uns beeilen, allen, gross und klein, gemütliche Stunden zu wünschen. Ihnen, liebe Frau Eichholzer, möchten wir einen grossen Strauss voll mit Sonnengrüssen auf den Gabentisch stellen und mit Ihnen auf viel Schönes auf dem nächsten Wegstück hoffen./*kf.*

Spitalsprit: Entscheid der Alkoholrekurskommission gefallen

In der Kontroverse zwischen der Alkoholverwaltung und den Spitälern um den Preis des Sprits ist der Entscheid gefallen. Die Spitäler erhalten wiederum fiskalisch unbelasteten Sprit zur Körperdesinfektion sowie für Wickel und Umschläge.

Seit vielen Jahren erhielten die Spitäler fiskalisch unbelasteten Sprit, um ihn zur Körperdesinfektion sowie für Wickel und Umschläge zu verwenden. Weil Private sich beschwerten und eine Gleichbehandlung verlangten, überprüfte die Alkoholverwaltung ihre langjährige Praxis gegenüber den Spitälern. Sie kam zum Schluss, dass dafür keine Rechtsgrundlage bestehe. Deshalb verpflichtete sie die Spitäler, fiskalisch belasteten pharmazeutischen Sprit für die genannten Zwecke zu verwenden. Mit diesem Entscheid waren die Spitäler indessen nicht einverstanden. Verschiedene von ihnen erhoben bei der Eidg. Alkoholrekurskommission in Lausanne Beschwerde gegen den Beschluss der Alkoholverwaltung.

Die Rekurskommission hat nun entschieden, die langjährige Praxis der Alkoholverwaltung sei korrekt und eine Praxisänderung deshalb nicht angebracht. Weil im Alkoholgesetz eine Lücke bestehe, konnte sich Gewohnheitsrecht bilden, argumentiert sie. Dieses wirkt sich nun zugunsten der Spitäler aus. Die Alkoholverwaltung akzeptiert das Urteil der Rekursinstanz und wird nicht an das Bundesgericht gelangen.

Eidg. Alkoholverwaltung

Mit öis chame rede.
Bank Neumünster BNZ
Schaffhauserstrasse 97
8152 Glattbrugg
Telefon 01/810 30 91
Hauptsitz:
8001 Zürich, Stadelhoferplatz

winterthur versicherungen
Ihr Spezialist
für Versicherungsberatung
Hans Müller
Eidg. dipl. Versicherungsfachmann
8152 Glattbrugg, Schaffhauserstr. 94
Telefon 810 27 37
winterthur versicherungen

LAKO-VITAL
das Kopfkissen, das Ihnen helfen kann

J. WALDIS
Innendekoration
8152 Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 128, Tel. 810 63 19

RadioTV Hagmann
Im 48
für Sie da!
Telefon 810 07 61
Talackerstrasse 48
8152 Glattbrugg

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Notfalladressen der Stadt Opfikon

Ärztlicher Notfalldienst

Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Bei Nichterreichen des Hausarztes während der Woche, Montag—Freitag gibt die Ärztezentrale Auskunft. **Tel. 47 47 00**

Samstag, 18. 3., 08.00 Uhr bis Sonntag, 19. 3., 08.00 Uhr:

Dr. med. P. Rutschmann
Römerweg 29, Kloten
Telefon 813 77 76

Sonntag, 19. 3., 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr:

Frau Dr. med. K. Cermak
Glärnischstrasse 22, Opfikon,
Telefon 810 54 80

Zahnärztlicher Notfalldienst

Wenn Sie über das Wochenende von akuten Zahnschmerzen befallen werden und Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der zahnärztliche Notfalldienst der Universität Zürich,

Plattenstrasse 11, 8032 Zürich,
Telefon 257 32 69,
wie folgt zur Verfügung:

Freitag	19.30—22.30 Uhr
Samstag	08.00—11.00 Uhr
	19.30—22.30 Uhr
Sonntag	10.00—15.00 Uhr

Apotheker-Notfalldienst **Telefon 813 30 31**

Kranken- und Hauspflege

Krankenpflegeverein
Präsident: Eugen Sauter
Talackerstrasse 82
Telefon 810 14 49

Hauspflege
Vermittlerin: Heidi Weber-Broger
Glatthofstrasse 5
Telefon 810 93 05
erreichbar: Mo.—Fr., 07.30—09.00 und 18.00—19.00 Uhr

Gemeindeschwestern
Doris Leipersberger,
Telefon 810 42 74 (Büro)
(betreut links der Glatt)
Ursula Broggi-Weber
Lochäckerstr. 39
Kloten, Tel. 814 09 85
(betreut rechts der Glatt)

Wochenenddienst:
Diensthabende Schwester
Telefon 810 42 74

Gesundheitsberatung
durch die Gemeindekrankenschwestern an der Giebeleichstrasse 47, Wohnung 101
Jeden Dienstag
von 17.00—18.00 Uhr

Krankenmobilienmagazin
Das Krankenmobilienmagazin befindet sich an der Lindenstr. 15, Glattbrugg. Es ist am Montag und Donnerstag, von 18.30—19.30 Uhr geöffnet.

Heidi Müller, Tel. 810 45 40
Gladys Wildschütte, Tel. 810 42 92

Autodienst des Roten Kreuzes
Vermittlung des Patiententransportes durch Frau T. Weber
Telefon 810 60 90

Schulpsychologischer Dienst
Schulhaus Lättenwiesen,
Giebeleichstrasse 48

Sprechstunde: jeweils am Montag, von 17.00—19.00 Uhr.
Telefonische Voranmeldung erwünscht. Telefon 810 35 07

Nottelefon für vergewaltigte Frauen, Tel. 271 46 46
Mo, Di, Fr 09.00—13.00 Uhr
Mi, Do 16.00—20.00 Uhr
Fr—Nacht 24.00—08.00 Uhr
Sa—Nacht 24.00—08.00 Uhr

Städtische Werke
(Elektrizitätswerk/
Wasserversorgung)

Während der Bürozeit:	Stadthaus	Telefon 829 81 11
Ausserhalb der Bürozeit:	Pikett-Nummer	Telefon 810 77 81

(Gasversorgung)

Gasversorgung Zürich	Störungsdienst	Telefon 271 23 23

STADT OPFIKON GEMEINDERAT

Einladung zur 33. a.o. Sitzung

Datum: Montag, 20. März 1989
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen

Geschäfte:

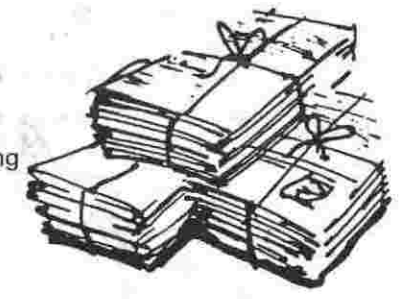
1. Mitteilungen
2. Ersatzwahlen:
   2.1 eines Mitgliedes der GPK, für die Restamtsdauer 1986/1990, anstelle der ausgetretenen Sonja Klaus.
   2.2 eines Mitgliedes des Ratsbüros, für die Restamtsdauer 1986/1990.
3. Kenntnisnahme des Schlussberichtes der Spezialkommission «GIBELEICH» betr. Wohn- und Pflegeheim Gibeleich.

Opfikon, 6. März 1989

Der Ratspräsident:
Fritz Joos

Die Gemeinderats-Sitzung ist öffentlich!

Altpapiersammlung



Die nächste Altpapiersammlung findet am Samstag, dem

18. März 1989

statt.

Das Sammelgut ist bis 09.00 Uhr auf dem für den Kehricht bestimmten Platz bereitzustellen. Grössere Mengen werden zu Hause abgeholt. **Bitte Anmeldung am Vorabend** unter der Telefon-Nr. 810 03 76.

Im übrigen verweisen wir auf den Kehrichtabfuhr-Fahrplan 1989.

Die Gesundheitskommission

STADT OPFIKON BADANLAGE BRUGGWIESEN

Frei- und Hallenbad Bruggwiesen

Am **Mittwoch, 22. März 1989,** wird das Hallenbad Bruggwiesen wegen Durchführung eines Schulsportwettkampfes von

13.00 bis 16.30 Uhr für die Öffentlichkeit

gesperrt!

Opfikon, im März 1989

Die Betriebskommission

SCHULPFLEGE OPFIKON

Einschreibungen Kindergarten

für das Schuljahr 1989/90

Die Kindergarten-Neueinschreibungen für das Schuljahr 1989/90 finden statt:

Datum: Mittwoch, 12. April 1989
Zeit: 14—16 Uhr und 19—20 Uhr
Ort: Schulsekretariat, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon

Das Einschreibedatum wird den in Frage kommenden Eltern schriftlich mit ergänzenden Erläuterungen mitgeteilt.

Für den Neueintritt in den Kindergarten im Spätsommer 1989 (21. 8. 1989) können angemeldet werden:

- Kinder, die in der Zeit vom 1. April 1983 bis und mit 30. April 1984 geboren wurden, den Kindergarten jedoch noch nicht besuchen sowie
- Kinder, die in der Zeit vom 1. Mai 1984 bis 30. April 1985 geboren wurden.

Der Besuch des Kindergartens ist freiwillig und unentgeltlich.

Schulpflege Opfikon

8152 Glattbrugg, 13. März 1989
Altersheim Gibeleich

Todesanzeige

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Rosa Moor-Kunz

Sie verstarb nach kurzer Krankheit im 87. Lebensjahr.

Wir gedenken ihrer in Liebe und Dankbarkeit.

Hedy und Heini Bünzli-Moor und Familie
Marie Moor-Sax und Familie
Erika und Eugen Heeb
und Anverwandte

Abdankung am Freitag, 17. März 1989, 14.00 Uhr, Friedhof Halden, Glattbrugg

Konkurseröffnung

Gemeinschuldner:
Bharat Kumar Raja,, geb. 2. Mai 1953, Staatsangehöriger von Zimbabwe, Im Brünnli 4, 8152 Opfikon; Inhaber der Einzelfirma Raja B., Warenhandel aller Art usw., Im Brünnli 4, 8152 Opfikon.

Datum der Konkurseröffnung: 25. Januar 1989

Summarisches Verfahren, Art. 231 SchKG

Eingabefrist bis 6. 4. 1989

Vergleiche im übrigen im Amtsblatt des Kantons Zürich vom 17. März 1989.

Konkursamt Wallisellen
H. Müller, Notar-Stv.

Konkurseröffnung

Gemeinschuldner:
Gert Stephan Fässler, geb. 10. Juni 1964, von Gais AR, Untere Bubenholzstrasse 3, 8152 Opfikon.

Datum der Konkurseröffnung: 31. Januar 1989

Summarisches Verfahren, Art. 231 SchKG

Eingabefrist bis 6. 4. 1989

Vergleiche im übrigen unsere Publikation im Amtsblatt des Kantons Zürich von heute.

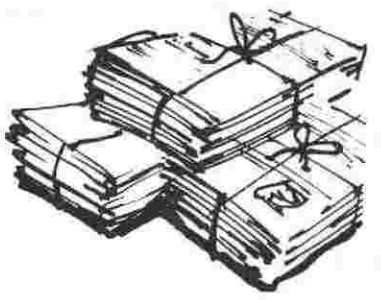
Wallisellen, 17. März 1989

Konkursamt Wallisellen
Zentralstrasse 9
8304 Wallisellen

Praktisches Kochseminar
nur Frischprodukte, objektive Information, praktisches Kochen verschiedener Gerichte.
Im Zentrum Schluefweg, 10. April in Kloten.
Biologischer Kochkurs 14.00–17.30 Uhr oder
Mikrowellenkochkurs 19.00–22.30 Uhr.
Kosten pro Person und Kurs Fr. 75.– inkl. Menü.
Anmeldung schriftlich bitte an:
Kochkunstschule Fredy Fertig, 6340 Baar
Telefon (Automat) 042-32 12 52



Spende Blut rette Leben



Zeitung, Heftli und Papier
sammeln die Vereine hier.
Das ist allen sonnenklar,
s'funktioniert auch wunderbar.

Gesundheitskommission Stadt Opfikon **829 81 11**



Veranstaltungskalender

Öffnungszeiten Dritt-Welt-Laden, Ecke Linden-/Bruggackerstrasse: Di., 14.30—18, Sa., 9—12 Uhr Letzter Freitag im Monat, Stand bei der Migros (Laden geschlossen).

Jeden Dienstag: 12.35 Uhr, Haltestelle Löwen, Badebus nach Zurzach (Tel. 302 28 28 bis 11 Uhr)

Jeden Montag im «forum» (während Schulferien geschlossen) und jeden Donnerstag, im Dorfträff, jeweils von 15—17 Uhr, «Chrabbelstube», Treffpunkt für Mütter mit Kleinkindern

Bis Mitte April, Hilton Kunstgang: Ernst Ungricht — Aquarelle und Oelbilder «Liebeserklärungen an verträumte Winkel»

12.—24. März, «forum», Wallisellerstrasse 20, Ausstellung von Ruth Joye, Geöffnet Mo.—Sa. 10—12, 14—22 Uhr, So. 10—12 Uhr

Freitag, 17. März

11.45 Uhr, Tramhaltestelle Sternen, Oerlikon. Wanderung Pro Senectute, Glattbrugg, Wandergruppe «Sonniger Herbst»

18—23 Uhr, Eisfeld Schluefweg, Eishockey-Turnier, JUHU

19 Uhr, Restaurant Löwen, GV des Frauen- und Töchterchors

20 Uhr, «forum», GV des Samaritervereins

20 Uhr, Vereinshaus TVO, GV des Turnvereins

Samstag, 18. März

ab 9 Uhr, Papiersammlung

11.30—14 Uhr, «forum», Suppezmittag, Fastenopfer

Sonntag, 19. März

9.30 Uhr, reformierte Kirche, Konfirmation mit Pfr. K. Engler

10.15 Uhr, Sportplatz Au, FCG I - Schwamendingen

Montag, 20. März

19 Uhr, Singsaal Lättenwiesen, a.o. Sitzung des Gemeinderates

Dienstag, 21. März

14 Uhr, Restaurant Gibeleich, Stricknachmittag des Gemeinnützigen Frauenvereins

Donnerstag, 23. März

19 Uhr, Sportplatz Au, FCG I - Winterthur 2

Umfrage des Monats

Frühling, ja du bist's!

Obwohl wir in unseren Breitengraden eher gewohnt sind, dass der kalendermässige Frühlingsanfang in eine noch garstige Zeit fällt, um beim bekannten Gedicht Theodor Storms zu bleiben, sehen wir uns heuer in einer völlig anderen Situation. Die Natur droht aus allen Nähten zu platzen, Frühlingsblumen strahlen uns in ihrer farbigen Pracht entgegen. Katrin Früh und Irma Zuberbühler wollten von verschiedenen Passanten wissen, was ihnen zum Stichwort Frühling spontan in den Sinn kommt.



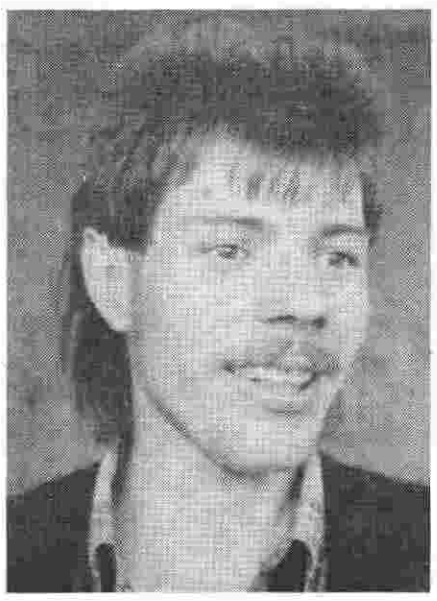
Ja, ich spüre ihn schon, vor allem die Wärme. Ich bin jedoch recht skeptisch, ob es dem Frühling wirklich ernst ist oder ob es nicht nochmals anders kommt, so wie ich es weniger gern mag. Das schöne, warme Wetter lockt mich natürlich hinaus an die Luft.

Maria Brunner



Zunächst habe ich Freude am Frühling, endlich wieder Luft. Allerdings wartet im Hintergrund auch die «Frühlingsputzete», welche mir auf den Magen drückt. Die liebste Jahreszeit ist mir schon der Sommer, aber der Frühling ist eine gute Vorstufe dazu.

Maria Huber



Frühling! sagt mir mehr als Winter. Ich spüre mehr Schwung, freue mich ganz besonders an meiner Arbeit. Jetzt wird wieder angepflanzt, die Natur hält vor allem im Frühling viel Erfreuliches bereit für uns Gärtner.

Josef Staubli



Sich auf eine Bank setzen und einfach die Sonne geniessen, das tut gut. Der Frühling kommt nie zu früh, auch wenn dieses Jahr der Winter nicht besonders streng war. Erste schöne Frühlingstage, wärmende Sonnenstrahlen sind Balsam fürs Herz.

Anna Nägeli und Sohn Erich Nägeli



Ich freue mich! — Jetzt geht's wieder vorwärts mit der Natur, im Winter hat man immer das Gefühl, es stehe alles still. Zur Zeit fehlt mir allerdings noch der nötige Schwung, um alles anzupacken, was erledigt sein sollte.

Maria Moser



Ich bin ein Wandervogel und bin zu allen Jahreszeiten draussen unterwegs. Im Frühling freue ich mich besonders an den Vögeln und den Pflanzen, an der Natur überhaupt. Im Grunde genommen sind mir alle Jahreszeiten lieb.

Ernst Kuhn

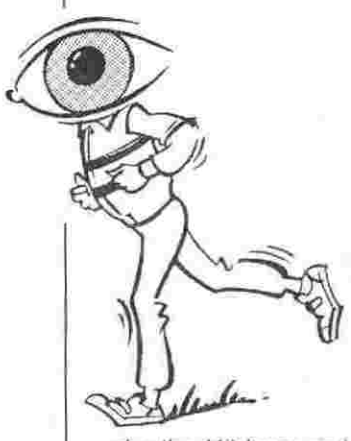


Der Frühling ist gut, da ist es wieder warm. Im Winter müssen wir uns immer so warm anziehen, das ist mühsam. Jetzt kann man wieder draussen spielen, «Tschüttele» zum Beispiel. Wenn es wieder länger hell ist, dürfen wir auch länger draussen bleiben.

Marco Schuchter
Giuseppe D'Amico



Eigentlich rennen Sie nicht allein ...



...aber Ihre Mit-Jogger sind für Sie schemenhafte Nebelfiguren. Schade, denn gemeinsam rennen macht mehr Spass!

Für solche und andere Fälle gibt's Kontaktlinsen. Wir gehen weiter und sprechen diesmal von Jogging-Linsen. Die augenoptische Lösung nach Mass.

P&B

PETER & BOSSHARD

DIPL. AUGENOPTIKER, EDISONSTR. 20 (MARKTPLATZ OERLIKON), 8050 ZÜRICH TELEFON 01/312 23 36

Circus Royal gastiert in Kloten

Echte Clowns und Komiker

Die Schweizer Volkscircus-Familie Gasser gastiert in Koten. Unter dem Motto «Jung und Dynamisch» wird am 17., 18. und 19. März ein rasantes, kurzweiliges Circusspektakel mit allem was dazugehört geboten. Der gute Mix enthält Jongleure und Akrobaten, Trapezkünstler, echte Clowns und Komiker, menschliche Pyramiden und riesige, dressierte Königstiger. Das diesjährige Programm verspricht wieder spritzige Unterhaltung für jung und alt.

Heute, Freitag, den 17. März, um 20 Uhr, heisst es auf dem Klotener Chilbiplatz: Manege frei für die liebenswerte Circus-Kunst der Familie Gasser und ihrer Truppe.

Am Samstag laden je eine Vorstellung um 15 Uhr und um 20 Uhr zum Besuch ein. Sonntag ist um 10.30 Uhr Matinee und um 15 Uhr Nachmittagsvorstellung./*SA*

Neu auf Kassette

Swissair-Musik live

Die Hausmusik der Swissair feierte im letzten Jahr ihr dreissigjähriges Bestehen. Das Jubiläumskonzert im Stadthof 11 in Zürich wurde für all jene, die Blasmusik auch gerne zu Hause oder im Auto geniessen, auf Kassette aufgenommen.

Das über sechzig Mann starke Orchester unter der Leitung von Kurt Brogli zeigt sich auf dieser Aufnahme von seiner besten Seite: ein ausgewogener Klangkörper — vom Piano bis zum wuchtigen Forte.

Nebst bewährten Zürcher Melodien findet man auf dieser Kassette Klänge von Nella Martinetti und Ernst Mosch, eine Eigenkomposition des Dirigenten und gelungene Einspielungen moderner Blasmusikliteratur. Das klanglich wie rhythmisch überzeugende Korps wurde am Jubiläumskonzert durch ein zugezogenes Tango-Ensemble verstärkt.

Kurt Brogli und seinen Musikern sei an dieser Stelle zu dieser Aufnahme wirklich konzertanter Blasmusik gratuliert. Allen Blasmusikfreunden, die sich vor modernen Rhythmen nicht scheuen, sei diese Kassette empfohlen. (Tonstudio Amos, 4234 Zullwil / *iR*

GOLDSCHMIEDEATELIER
STEPHAN ZOGG
Wallisellerstrasse 114
Opfikerhuus
Telefon 810 84 84

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Bezirk Bülach

Erneuerungswahl der Bezirksbehörden für die Amtsdauer 1989—1993 vom 5. März 1989

Ergebnisse des 1. Wahlganges vom 5. März 1989

Bezirk Bülach

Zahl der Stimmberechtigten	61 906

a) **Statthalter**

Eingegangene Wahlzettel	14 992
davon ab: ganz leere Wahlzettel	42
völlig ungültige Wahlzettel	6
In Betracht fallende Wahlzettel	14 944
davon ab: leere Stimmen	877
ungültige Stimmen	3
Massgebende Stimmen	14 064
Absolutes Mehr	7 033

Gewählt ist mit folgender Stimmenzahl:

Haegi Walter, 1924, dipl. Ing. ETH, Buchenrain 32, 8284 Bachenbülach	13 885
Vereinzelte Stimmen	179
Total massgebende Stimmen	14 064

b) **Zwei Mitglieder des Bezirksrates**

Eingegangene Wahlzettel	14 992
Davon ab: ganz leere Wahlzettel	42
völlig ungültige Wahlzettel	6
In Betracht fallende Zettel	14 944
Zweifache Stimmenzahl	29 888
Davon ab: leere Stimmen	1 573
ungültige Stimmen	11
Massgebende zweifache Stimmen	28 304
Massgebende einfache Stimmen	14 152
Absolutes Mehr	7 077

Gewählt sind mit folgender Stimmenzahl:

1. **Hess Hans,** 1928, dipl. Ing. HTL, Haldenstrasse 24, 8185 Winkel	14 403
2. **Reiner Karin,** Dr. phil., 1931 Oberrebenweg 5, 8304 Wallisellen	13 807
Vereinzelte Stimmen	94
Total massgebende zweifache Stimmen	28 304

c) **Zwei Ersatzmitglieder des Bezirksrates**

Eingegangene Wahlzettel	14 992
Davon ab: ganz leere Wahlzettel	42
völlig ungültige Wahlzettel	6
In Betracht fallende Zettel	14 944
Zweifache Stimmenzahl	29 888
Davon ab: leere Stimmen	1 410
ungültige Stimmen	24
Massgebende zweifache Stimmen	28 454
Massgebende einfache Stimmen	14 227
Absolutes Mehr	7 114

Gewählt sind mit folgender Stimmenzahl:

1. **Krieger Hans,** 1942, lic. iur., Halden 6, 8184 Bachenbülach	14 249
2. **Hintermeister Heinz,** 1935, Grabengasse 1, 8180 Bülach	14 136
Vereinzelte Stimmen	69
Total massgebende zweifache Stimmen	28 454

d) **Vier Bezirksanwälte**

Eingegangene Wahlzettel	14 948
Davon ab: ganz leere Wahlzettel	79
völlig ungültige Wahlzettel	5
In Betracht fallende Zettel	14 864
Vierfache Stimmenzahl	59 456
Davon ab: leere Stimmen	1 985
ungültige Stimmen	49
Massgebende vierfache Stimmen	57 422
Massgebende einfache Stimmen	14 356
Absolutes Mehr	7 179

Gewählt sind mit folgender Stimmenzahl:

1. **Hirt Hanspeter,** 1946, lic. iur., Schuemacherstr. 28, 8180 Bülach	14 526
2. **Bebié Marcel,** 1958, Dr. iur., Feldstrasse 29, 8180 Bülach	14 497
3. **Krieger Hans,** 1942, lic. iur., Halden 6, 8184 Bachenbülach	14 333
4. **Zaugg Liselotte,** 1957, lic. iur., Paulstrasse 4, 8008 Zürich	13 988
Vereinzelte Stimmen	78
Tot. massgebende 4-fache Stimmenzahl	57 422

e) **Vierzig Mitglieder der Bezirksschulpflege**

Eingegangene Wahlzettel	14 524
Davon ab: ganz leere Wahlzettel	18
völlig ungültige Wahlzettel	12
In Betracht fallende Zettel	14 494
Vierzigfache Stimmenzahl	579 760
Davon ab: leere Stimmen	19 517
ungültige Stimmen	46
Massgebende vierzigfache Stimmen	560 197
Massgebende einfache Stimmen	14 005
Absolutes Mehr	7 003

Gewählt sind mit folgenden Stimmenzahlen:

1. **Weibel Willi,** 1939, techn. Ang., Hasenrain 4, 8305 Dietlikon	14 223
2. **Schenk Hans Rudolf,** 1941, Masch. Ing. HTL, Lochäckerstr. 35, 8302 Kloten	14 021
3. **Huwiler Werner,** 1952, kaufm. Ang., Breitestr. 16, 8427 Freienstein	14 184
4. **Grossmann Peter,** 1947, Ing. agr. ETH, Wibergstr. 18, 8180 Bülach	14 165
5. **Gubelmann Jean,** 1940, Flugverkehrsleiter, Geissbergstr. 26, 8184 Bachenbülach	14 154
6. **Ritter Werner,** 1929, kaufm. Ang., Unterweg 81, 8180 Bülach	14 153
7. **Cedraschi Livio,** 1956, kaufm. Ang., Hagenholzstr. 55, 8302 Kloten	14 149
8. **Candolfi Georges,** 1943, El. Ing. HTL, Pfändwiesenstr. 1, 8152 Opfikon	14 125
9. **Gassmann Erika,** 1946, Krankenschwester, Buchenweg 6, 8180 Bülach	14 116
10. **Haller Manfred,** 1941, Posthalter, Steig 46, 8193 Eglisau	14 115
11. **Spillmann Gertrud,** 1948, Hausfrau, Nelkenstr. 3, 8304 Wallisellen	14 114
12. **Baltensperger Heinrich,** 1928, Landwirt, Zelglistrasse 1, 8181 Höri	14 106
13. **Kurth Beat,** 1946, Personalchef, Brünnelistr. 14, 8184 Bachenbülach	14 103
14. **Atzenweiler Ernst,** 1941, kaufm. Angestellter, Winkel 6, 8192 Glattfelden	14 097
15. **Markstahler Andreas,** 1952, Betriebsökonom, Sunnhaldenstr. 1, 8192 Glattfelden	14 096
16. **Ammann Paula,** 1946, Sekretärin, Friedhofstr. 15, 8180 Bülach	14 063
17. **Reding Susanne,** 1934, Hausfrau, Grossackerstr. 21, 8152 Opfikon	14 059
18. **Grüniger Fritz,** 1943, Programmierer, Am Balsberg 34, 8302 Kloten	14 051
19. **Jäger Christine,** 1952, Arztgehilfin, Berglistr. 29, 8180 Bülach	14 042
20. **Vock Verena,** 1931, Hausfrau Dorfstr. 1, 8309 Birchwil	14 037
21. **Weilenmann Peter,** 1949, Werkstattleiter, Wilerstr. 9, 8427 Rorbas	14 013
22. **Ryser Walter,** 1955, Unternehmer, Obere Kirchstr. 32, 8304 Wallisellen	14 003
23. **Plath Ruth,** 1941, Hausfrau, Frohaldenstr. 84, 8180 Bülach	14 002
24. **Bleuler Felicitas,** 1950, Sekretärin, Haldenstr. 689, 8425 Oberembrach	13 994
25. **Keller Annelies,** 1935, Apotheker-Assistentin, Eggbergstr. 10, 8193 Eglisau	13 992
26. **Seger Marianne,** 1947, Berufsberaterin, Bächliwis 25, 8184 Bachenbülach	13 987
27. **Rageth Rita,** 1948, Sekretärin, Alte Landstr. 29, 8302 Kloten	13 983
28. **Eppler Hans Rudolf,** 1921, Schulungsleiter, Eichenweg 10, 8424 Embrach	13 963
29. **Bachmann Ulrich,** 1926, Pfarrer, Steinligstr. 30, 8303 Bassersdorf	13 907
30. **Wüst Elsbeth,** 1950, Handarbeitslehrerin, Eichweg 15, 8302 Kloten	13 892
31. **Jost Annette,** 1955, Hausfrau, Haldenstr. 191, 8425 Oberembrach	13 852
32. **Schärer Margrit,** 1948, Hausfrau, Pfrüender 1, 8197 Rafz	13 837
33. **Schorp Nelli,** 1950, Sekretärin, Unterweg 55, 8180 Bülach	13 784
34. **Lehmann Eva,** 1952, Lehrerin, Breitenmattstr. 529, 8196 Wil	13 782
35. **Nussbaumer Harry,** 1935, Dr. sc. nat., Hohwindenstr. 6, 8192 Glattfelden	13 782
36. **Wolfer Hanna,** 1955, Hausfrau, Grundstrasse 24, 8427 Rorbas	13 755
37. **Rihs Susanne,** 1948, Hausfrau, Wölflishaldenstr. 3, 8192 Glattfelden	13 741
38. **Lauper Esther,** 1957, Berufsschullehrerin, Heinrichstr. 15, 8304 Wallisellen	13 739
39. **Kunz Yvonne,** 1957, Hortnerin, Säntisstr. 25, 8304 Wallisellen	13 723
40. **Eugster Brigitte,** 1944, Geschäftsfrau, Hatzenbühlstr. 54, 8309 Nürensdorf	13 653
Vereinzelte Stimmen	460
Total massgebende 40-fache Stimmen	560 197

Beschwerden sind innert 20 Tagen, von der Publikation im Amtsblatt des Kantons Zürich (Textteil) an gerechnet, dem Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, einzureichen.

Bülach, 8. März 1989 *Bezirksrat Bülach*

NEU NEU NEU

Der Fischverkaufswagen vom Kundelfingerhof ist

jeden Dienstag von 8.00 bis 9.00 Uhr

für Sie beim Coop in Glattbrugg

- Über 30 verschiedene Süsswasser- und Meerfische
- Gratis Fischrezepte

Auf Ihren Einkauf freut sich

Quellwasser-Forellenzucht Kundelfingerhof
8252 Schlatt, Telefon 053/37 37 64

Wir suchen für
Um- und Neubauten

Vorarbeiter

Arbeitsgebiet:
Stadt Zürich und Umgebung

Eintritt:
Nach Vereinbarung

Interessenten melden sich bei

Alois Rohrer AG
Bauunternehmung
Hildastrasse 18, 8004 Zürich
Tel. 01 242 70 15



bfu bpa upi

Kluge Köpfe schützen sich



Die Gesundheitskommission informiert:

Güsel wohin?

Die Entwicklung der Abfallmenge im Jahr 1988 zeigt erfreuliche Tendenzen: Im Vergleich zum Vorjahr musste der Kehrichtverbrennung weniger Kehricht übergeben werden und gleichzeitig gelangten grössere Mengen von Wertstoffen in die Wiederverwertung.

Im Jahr 1988 führte man der Kehrichtverbrennung Hagenholz 2776 Tonnen Kehricht zu, ähnlich viel wie 1986 (2750 t) aber deutlich weniger als 1987 (2978 t) (siehe Abb. 1). Pro Kopf und Jahr ergeben sich 230 kg Kehricht. Bei Betrachtung der gesamten Abfallmenge, in der auch alle Separatsammlungen von Wertstoffen enthalten sind, zeigt sich noch eine leichte Zunahme um 1,8% von 4120 auf 4195 Tonnen. Auf jeden Einwohner trifft es also 348 kg Abfälle pro Jahr, 4 kg mehr als im Vorjahr.

Diese Zahlen belegen eine Zunahme der separat gesammelten Wertstoffe. Die Anstrengungen der Bevölkerung, Abfälle im Haushalt zu trennen, und damit den brennbaren Kehricht zu vermindern, sind augenfällig. Vor allem die im Haushalt Tätigen leisten damit die Voraussetzung, um Wertstoffe der Wiederverwertung zufliessen zu lassen. Die Bewohner von Opfikon benutzen in verstärktem Masse die Separatabfuhren und Sammelstellen für Wertstoffe.

Ebenso wichtig wie die Abfallverminderung ist aber auch die Vermeidung von Abfall durch bewusstes Einkaufen. Der Konsument hat die Möglichkeit, wenig verpackten oder langlebigen Produkten den Vorzug zu geben.

Separatsammlungen

Dank der Unterstützung durch die Opfiker Bevölkerung konnten 1988 bereits 33,8% aller Abfälle der Wiederverwertung zugeführt werden. Damit landet also bereits ein Drittel der Abfälle nicht mehr im Ofen, sondern gelangt in die Wiederverwertung. Die Wertstoffmenge stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6,1% auf 1419 Tonnen. Im Durchschnitt übergab jeder Einwohner im Verlaufe dieses Jahres ganze 118 kg Wertstoffe einer Separatsammlung. Diese Zahlen zeigen, dass sich eine umweltgerechtere Bewirtschaftung des Abfalls, dank der Unterstützung der Bevölkerung, in Opfikon durchgesetzt hat.

In der Abbildung 2 sind Menge und Zusammensetzung der Abfälle des Kantons Zürich im Jahre 1980 (nicht mehr taufrische Zahlen!) und der Stadt Opfikon im Jahre 1988 einander gegenübergestellt. Zu beachten gilt, dass die Abfallzahlen des Kantons Gewerbeabfälle einschliessen und deshalb höher liegen. Interessant ist aber der Vergleich der Abfallzusammensetzung mit den recyclierten Wertstoffmengen in Opfikon.

Separatabfuhren

Das durch die Vereine gesammelte Altpapier erreichte, gleich wie im Vorjahr, 15,6% Anteil am Gesamtabfall. Mit 656 Tonnen ist es der meist gesammelte Wertstoff in Opfikon. Mit 9,5% belegen die organischen Abfälle bereits mit 400 Tonnen Platz 2. Dabei darf nicht vergessen werden, dass zusätzlich in vielen Gärten kompostiert wird. Die Grüngutabfuhr soll denn auch keineswegs zur Konkurrenz für diese ökologisch sinnvollste Abfallverwertung werden. Die Metallabfuhr findet nicht mehr die gleiche Beachtung wie noch vor Jahren. Die Sammelmenge betrug noch 32 Tonnen. Umso häufiger werden dafür die Metallsammelstellen benutzt.

Sammelstellen

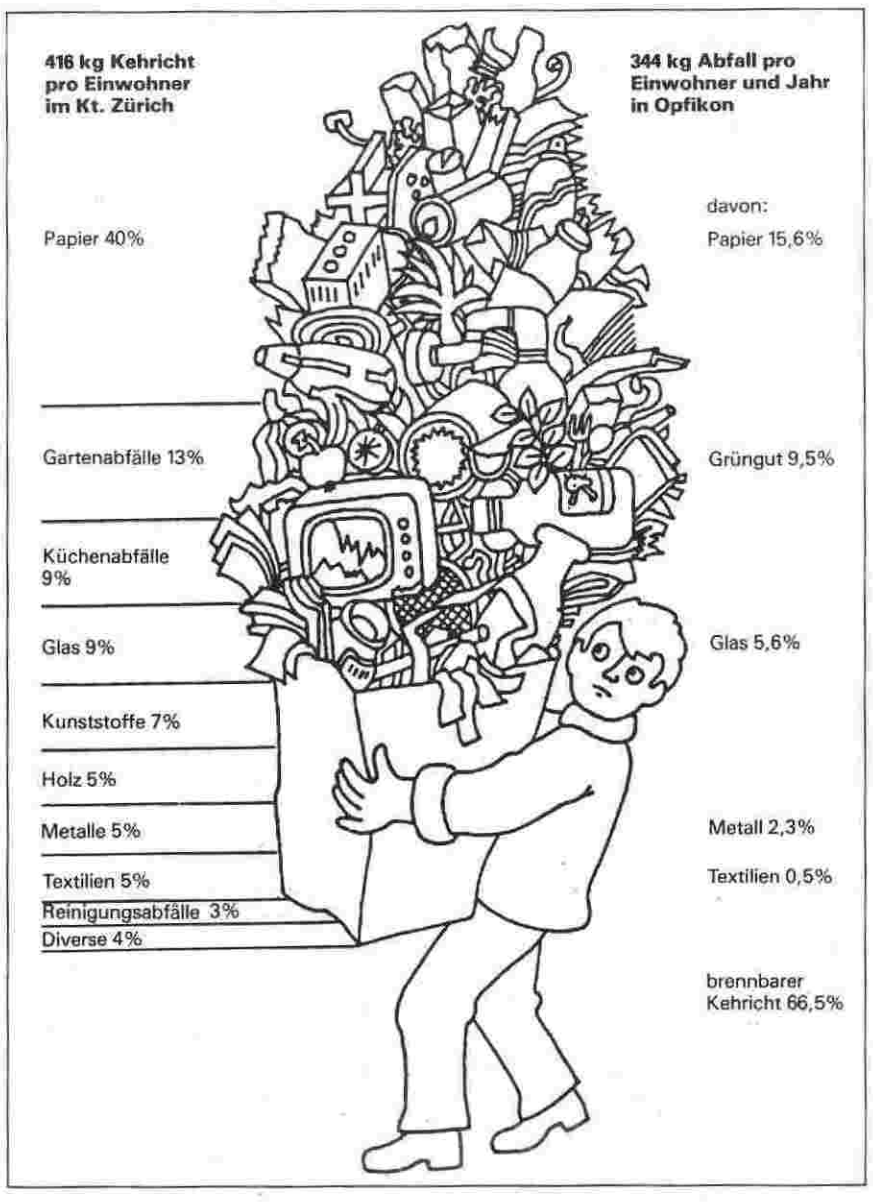
Die fünf Sammelstellen erfreuen sich guter Benützung, was sich in steigenden Wertstoffmengen niederschlägt. Unerfreulich gehäuft hat sich in letzter Zeit allerdings das Deponieren von Kehricht und Sperrgut auf den Sammelstellen. Die Abfall-Container sind nur für Leergebinde der mitgebrachten Wertstoffe gerechnet. Sperrgut und Kehricht gehören weder in die Container noch in die Metallmulden.

Die Glasmenge stieg auf 239 Tonnen (191 t 1987) oder 19,8 kg pro Einwohner. Hier eingeschlossen sind die 24 Tonnen Weinflaschen, die nach der Sortierung wieder den Abfüllbetrieben zugeführt werden. Es wird bei dieser Spezialsammlung allerdings oft zu wenig darauf geachtet, dass nur Schweizer 7 dl-Weinflaschen entgegengenommen werden.

Die Metallmulden müssen immer häufiger geleert werden. 67 Tonnen Eisen, 20 Tonnen mehr als im Vorjahr, übergab man dem Alteisenhändler. Separatabfuhr und Sammelstellen ergaben ein Sammelresultat von 98,6 Tonnen. Das leichte, nichtmagnetische Metall Aluminium füllte beim Abtransport zwar auch eine Mulde, wog aber «nur» 870 kg.

Seit 1984 stieg der Anteil der separat gesammelten Wertstoffe von 21 auf 34%. Die Bemühungen der Bevölkerung von Opfikon haben sich gelohnt. Der Vergleich mit der Abfallzusammensetzung soll ein Anreiz sein, die Anstrengungen zur Abfalltrennung und Abfallvermeidung weiterzuführen.

Abfallzusammensetzung im Kanton Zürich und in Opfikon



Stadtratsverhandlungen vom 7. März 1989

Opfikon: Dienstleistungsabbau im Bahnhof Glattbrugg?

Der Stadtrat wehrt sich in einer Eingabe an die zuständige SBB-Kreisdirektion gegen die Schliessung der Billettschalter an Sonntagen und wünscht eine Aussprache. — Auf eine Petition betreffend Verzicht auf Schliessung des Restaurants Gibeleich wird nicht eingetreten. — Für die Aufhebung von 20jährigen Erdbestattungsgräbern und Bereitstellung von Urnengräbern wird ein Kredit von Fr. 137 000.— bewilligt. — Die Unternehmenskultur der Stadtverwaltung wird überprüft.

Aus Personalmangel beabsichtigt die SBB-Kreisdirektion III die Billettschalter im Bahnhof Glattbrugg an Sonntagen zu schliessen. Nachdem mit allen erdenklichen Massnahmen auf allen Ebenen Aktionen und Anordnungen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs getroffen werden, ist der Stadtrat nicht bereit, diesen Dienstleistungsabbau hinzunehmen. Hinzu kommt, dass die eingeschränkte Zugsbegleitung negative Auswirkungen auf die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel zeigt. Die zuständige Kreisdirektion wurde daher ersucht, ihren Entscheid in Wiedererwägung zu ziehen und den Stadtrat zu einer Aussprache einzuladen.

Restaurant Gibeleich

Nachdem der jetzige Restaurateur den Pachtvertrag über das Restaurant Gibeleich per 31. März 1989 kündigte, wurde aufgrund der derzeitigen Konzeption im Interesse der Heimbewohner auf die Fortsetzung des Restaurantbetriebes verzichtet und an deren Stelle eine heimeigene Küche mit einer Cafeteria vorgesehen. Gegen diese Massnahme wehrten sich in einer Petition 179 Unterzeichner. Sie ersuchen den Stadtrat, das Restaurant Gibeleich als öffentliches Restaurant weiterzuführen. Die Fürsorgebehörde und der Stadtrat können sich nicht zu einer Meinungsänderung entschliessen und halten aus obigen Gründen am seinerzeitigen Entscheid fest.

Friedhof Halden

Nach einer Ruhezeit von 20 Jahren müssen die Erdbestattungs-Reihengräber aus den Jahren 1957—1968 im nordwestlichen Teil des Friedhofes Halden aufgehoben und durch Urnengräber ersetzt werden. Die Kosten werden mit Fr. 137 000.— veranschlagt. Hiefür wird der erforderliche Kredit bewilligt.

Frei- und Hallenbad

Anstelle des Kioskes wird im Frei- und Hallenbad ein Selbst-Service für verschiedene Getränke und ein Warenautomat eingerichtet. Man erhofft sich damit eine Attraktivitätssteigerung. Die Einrichtungs- und Umbaukosten werden mit Fr. 39 000.— veranschlagt.

Liegenschaften

Im Zweifamilienhaus Mettlengasse 6 sind neue Kücheneinrichtungen und Badezimmer sowie eine zentrale Wasserversorgung einzubauen. Hierfür wird ein Kredit von Fr. 120 000.— bewilligt.

Für die Erneuerung von bühnentechnischen Einrichtungen (Seilzüge, Vorhänge, Lampen etc.) im Singsaal der Schulanlage Mettlen wird ein Kredit von Fr. 35 000.— bewilligt.

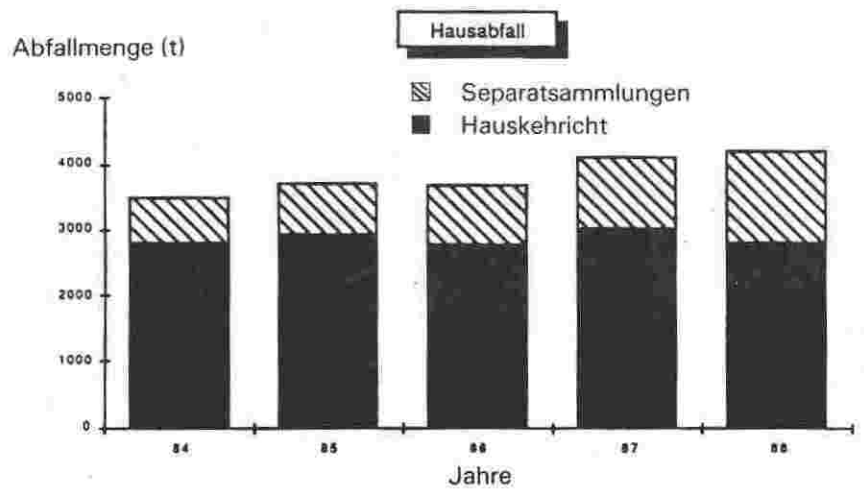
Im Mai 1985 bewilligte der Gemeinderat für die Erneuerung von Fensterbrüstungen in der Schulanlage Lättenwiesen einen Kredit von Fr. 362 000.— Die Bauabrechnung schliesst nun mit Aufwendungen von Fr. 280 564.40 ab. Die Kreditunterschreitung von Fr. 81 435.60 entstand im wesentlichen durch preisgünstigere Angebote sowie durch die Wahl einer günstigeren Isolation. Dem Gemeinderat wird die Abrechnung zur Genehmigung unterbreitet.

Behörden und Verwaltung

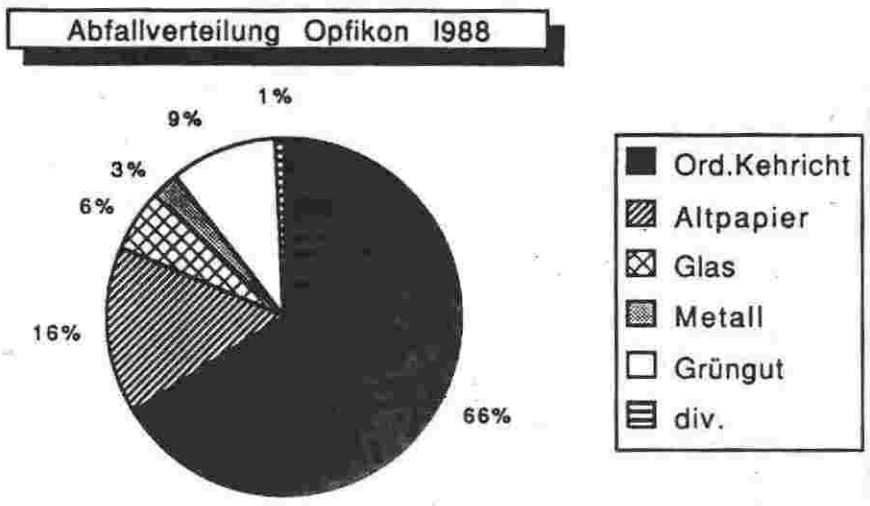
Der von den Verwaltungsabteilungen erstellte Geschäftsbericht für das Jahr 1988 wurde genehmigt und zur Abnahme an den Gemeinderat weitergeleitet. Er kann von interessierten Einwohnern ab 30. März 1989 am Auskunftschalter im Stadthaus gratis bezogen werden.

Die Unternehmungskultur (Betriebsklima) der Stadtverwaltung wird unter Beizug eines externen Fachmannes überprüft. Darunter werden die Wertvorstellung, die das Verhalten der Mitarbeiter aller Stufen und somit das Erscheinungsbild der Verwaltung prägen, verstanden. In einem ersten Schritt soll ein vertiefter Einblick in die Erwartungen und die Denkweise der Mitarbeiter gewonnen werden, so dass anschliessend darauf bezogene Führungs- und Schulungsmassnahmen eingeleitet werden können. Mit der Ist-Aufnahme wird die publikumsorientierte Grundhaltung der Stadtverwaltung ermittelt. Sie deckt sich mit der vom Verein zürcherischer Gemeindeschreiber und Verwaltungsbeamter lancierten Aktion «im Dienste aller». Hierfür wird ein Kredit von Fr. 25 000.— bewilligt.

Für die Anschaffung eines zweiten Kippanhängers für das Unimog-Fahrzeug beim Strassenwesen wird ein Kredit von Fr. 19 000.— bewilligt.



Gesamtmenge der Haushaltabfälle in Opfikon in den Jahren 1984 bis 1989



Prozentuale Anteile verschiedener Abfallarten in Opfikon

Die Betriebskommission Badanlage Bruggwiesen informiert:

Wie sauber ist unser Hallenbad?

In der letzten Ausgabe des Stadt-Anzeigers haben wir über die neue Wasserdesinfektionsanlage im Hallenbad berichtet, die für eine einwandfreie Wasserqualität sorgt. Wie steht es ganz allgemein mit der Sauberkeit in unserem Bad?

Die hygienischen Anforderungen an Schwimmbäder sind in der Schweiz kantonal geregelt. Es bestehen genaue Vorschriften, wie das Badewasser beschaffen sein muss. Werte bezüglich des Anteils an Desinfektionsmittel im Badewasser und wieviele Keime in einem Milliliter Wasser vorhanden sein dürfen, sind genau vorgeschrieben. Etwa alle zwei Monate erscheinen unangemeldet die Kontrolleure des kantonalen Labors und entnehmen dem Wasser Proben. Im Labor werden diese genau untersucht. Zusätzlich zu den kantonalen Kontrollen wird das Badewasser monatlich noch von einem privaten Labor überprüft. Diese Untersuchungsberichte werden regelmässig im Schwimmbad angeschlagen.

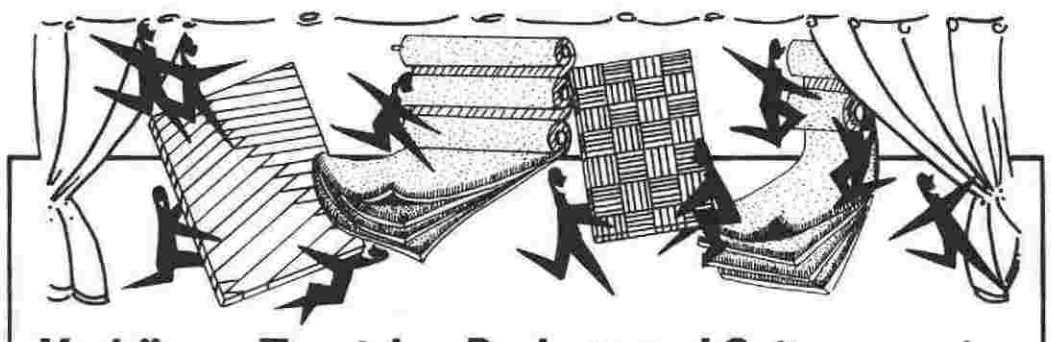
Die Badangestellten prüfen mindestens dreimal täglich das Badewasser auf seinen ph-Wert (= Säure-/Basengehalt) und den Desinfektionsmittelgehalt. Jeden Abend werden Halle, Duschen, Garderobenbereiche und WC abgespritzt und jeden Morgen dann gründlich desinfiziert.

Seitens der Betreiber des Bades wird alles getan, um ein sauberes und hygienisch einwandfreies Hallenbad zur Verfügung stellen zu können.

Dennoch haben vor allem Frauen Angst vor Ansteckungen in Hallenbädern, weil sie Trichomonadeninfektionen und damit verbundene Scheidenentzündungen befürchten. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Trichomonaden im Badewasser keine Überlebenschance haben. Hingegen können diese Keime von infizierten Badegästen beispielsweise auf Sitzbänke verschleppt werden. Um solche Ansteckungen vermeiden zu können, ist es ratsam, sich nur auf sein eigenes Badetuch zu setzen und dieses nach jedem Gebrauch zu waschen.

In einem nächsten Bericht sollen die Leser mit einigen weiteren, einfachen Verhaltensregeln bekanntgemacht werden, die ihnen die Angst vor möglichen Ansteckungskrankheiten nehmen sollen.





Vorhänge, Teppiche, Parkett und Spitzenservice aus einer Hand.

Bei uns finden Sie über 600 Tüll- und Dekorvorhänge aus berühmten Kollektionen. Ein grosses Sortiment an Auslege- und Spannteppichen aller bekannten Qualitätsmarken. Und eine komplette Auswahl an Mustern und Holzarten für Ihren Parkettboden.

Vor allem aber finden Sie bei uns professionelle Beratung und schnellen Service. Denn es liegt uns viel daran, dass sich Ihre Investition in jeder Beziehung lohnt. Vom Auswählen bis zum Montieren bzw. Auslegen und Erneuern.
Hand aufs Herz: Wo finden Sie das sonst noch?

el-ba
Innenausstattungen und Baustoffe

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8–12 h u. 14–18 h, Sa. 9–12 h

El-ba AG, Kindhausen, CH-8604 Volketswil,
Telefon 01/945 48 17

WIR SUCHEN

Haben Sie ein Flair für Mode und schätzen Sie es, in einem kleinen Team selbständig zu arbeiten?
Wenn ja, sollten wir uns kennenlernen.
Für unsere Filialen Glatt und Oerlikon Neumarkt suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Verkäufer/innen Festangestellte und Teilzeit

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Herren-Globus, Zentralverwaltung, Löwenstrasse 37
8001 **Zürich,** Tel. 01/221 26 10 Frl. M. von Salis

HERREN GLOBUS
IHR SPEZIALGESCHAFT

Sind Sie eine sprachgewandte

Verkäuferin

Wir suchen für unsere Open-Shops im

Flughafen Zürich-Kloten

aufgestellte, freundliche Verkäuferinnen.

Schätzen Sie einen lebendigen und vielseitigen Job, umgeben von einer interessanten Atmosphäre?

Dann zögern Sie nicht, rufen Sie doch einfach an. Telefon 01/242 86 50. Unser Herr W. Leuenberger würde sich gerne mit Ihnen über Ihre zukünftige Tätigkeit unterhalten.

Schmidt-Agence AG

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft, deutschsprechende(r)

Büffet-angestellte(r)

evt. auch aushilfsweise für 3–4 Halbtage pro Woche.

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen, einen überdurchschnittlichen Verdienst und gute Sozialleistungen.

Bewerbungen bitte an:
Café CITY
Bahnhofstrasse 26
8304 Wallisellen
Telefon 01/830 31 71
(Graf verlangen)

Zur Unterstützung unserer Kioskleiterin suchen wir eine freundliche, gewandte

Teilzeit-Verkäuferin

für den **Kiosk beim MM Glattbrugg,** Wallisellerstrasse 8.

Der Einsatz beträgt ca. zwei halbe Tage pro Woche. Bei Ferien- oder Krankheitsabwesenheiten von Mitarbeiterinnen ist ein Mehreinsatz erforderlich.

Haben Sie gerne Kontakt mit Menschen, dann rufen Sie doch einfach an, Telefon 810 06 90.
Unsere Leiterin würde sich gerne mit Ihnen über Ihre individuelle Arbeitszeit unterhalten.

Schmidt-Agence AG

Gesucht
in Glattbrugg
per sofort oder
nach Vereinbarung

2-Zimmer-Wohnung

Telefon 810 91 32

Gesucht
ab 1. Mai 1989
für junge Frau

Zimmer, Studio

oder

kleine Wohnung

in Glattbrugg
oder Umgebung

Telefon 829 28 67

Junges
Opfiker Pärchen
erwartet Nachwuchs
Dringend gesucht

3-Zimmer-Wohnung

Chiffre DO 930
Stadt-Anzeiger
8152 Glattbrugg

EHC Kloten
sucht für
Fausto Mazzoleni

4-Zimmer-Wohnung

in Opfikon-Glattbrugg

Tel. 813 33 33

Zu verkaufen

Cheminéeholz

Alwin Altorfer
Opfikon

Telefon 810 62 55

Zu vermieten per sofort oder nach Übereinkunft

Gewerberaum
240 m2, 1000 kg / m2, Raumhöhe 420 cm, im Erdgeschoss, über Rampe gut zugänglich, in neuerem Geschäftshaus in **Bassersdorf.**

Auskunft erteilt Herr Gysel
Telefon 810 43 43

Wir sind ein berufstätiges Ehepaar und suchen für unsere Wohnung eine tüchtige

Putzfrau,
welche unser Heim in Ordnung hält.
Arbeitszeit 2–4 Stunden pro Woche.

Für weitere Angaben erwarten wir Ihren Anruf.
Sa. 8.00–11.00, Mo.–Fr. 8.00–8.30 Uhr oder abends ab 20.30 Uhr

Telefon 810 27 80

Rümlang. Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

Bastelräume ab Fr. 190.–

Auskunft erteilt:
SPALTENSTEIN AG IMMOBILIEN
Siewerdtstrasse 8, 8050 Zürich
Telefon 01/316 13 31

Bedeutendes Detailhandelsunternehmen sucht an guter Verkehrslage in **Wallisellen**

Ladenlokalitäten

mit ca. 800–1200 m² Verkaufsfläche

Langfristiger Mietvertrag erwünscht, eventuell auch Kauf oder Stockwerkeigentum.

Wir berwarten Ihre Angebote an:
Herrn Dr. E. Mätzler,
Anwaltsbüro
Poststrasse 23
9000 St. Gallen

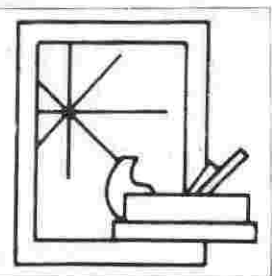
Gesucht per 1. Oktober 1989
(evtl. auch früher), von 2 Studentinnen aus der Innerschweiz,

2½- bis 3½-Zimmer-Wohnung

in Glattbrugg oder Umgebung

Telefon 044.2 43 50

Sämtliche Glasreparaturen und Neuverglasungen



H. P. Steffen GLASEREI
NEU: OBERFELDSTRASSE 10 8302 KLOTEN
(In der alten Mühle Kloten)

Abholdienst TELEFON 814 17 50



Ihr Zügelmann heisst Stadtmann
01 810 78 37 Einlagerungen
Umzüge, Transporte
8152 Glattbrugg/Zürich



FLUMSER BERG

Zu verkaufen

1½–3½-Zimmer-Eigentumswohnungen

ab Fr. 139 000.– im Skigebiet Flumserberg im «Anggetlin» (beim «Tannenheim»)

- einmalige, sonnige und ruhige Lage
- hohe Bauqualität mit allem Komfort
- Cheminéeofen, Balkon, Sitzplatz im Freien
- direkte Verbindung zu den Skiliften (ohne PW)

Nähere Auskunft und Besichtigung durch: **Christian Rutzer, Haus Tobli, 8890 Flums (Tel. 085/3 37 65)**

Wir sind ein erfolgreiches und fundiertes Handelsunternehmen der technischen Branche. Als Alleinvertreter weltweit führender Werkzeugmaschinen-Hersteller importieren wir Spitzentechnologie und betreuen einen anspruchsvollen Kundenkreis in der ganzen Schweiz.

Zur Ergänzung unseres Teams in der Verkaufsadministration suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

Sekretärin / Sachbearbeiterin

mit technischem Flair und Freude am Umgang mit modernen EDV-Hilfsmitteln.

Zu dem interessanten und abwechslungsreichen Arbeitskreis gehören:

- Korrespondenz in Deutsch, Französisch und Englisch
- Auftragsabwicklung
- vielseitige Kontakte mit unseren Geschäftspartnern

Wir bieten eine angenehme Arbeitsatmosphäre, eigenes Büro sowie Parkplatz. Salär und Sozialleistungen sind attraktiv und entsprechen den gestellten Anforderungen in jeder Hinsicht.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche oder telefonische Kontaktnahme.

Binkert
Josef Binkert AG
Grabenstrasse 1
8304 Wallisellen
Telefon 830 19 55

Wir, ein bekannter Textilgrossist, suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen

Lagerchef,

der eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit sucht. Sind Sie der Mann, der auch in hektischen Phasen kühlen Kopf bewahrt und trotzdem bei guter Laune ist? Verfügen Sie zudem über organisatorisches Denken und schätzen eine kollegiale Betriebsatmosphäre, dann sollten Sie sich umgehend mit unserer Frau Meier bei einer Tasse Kaffee treffen.

MEXX Switzerland AG,
Textil- und Modecenter 3,
8065 Zürich / Glattbrugg
Telefon 829 27 48

In unserer Druckerei ist die Stelle eines

Druckerlehrlings

auf den kommenden Herbst neu zu besetzen.

Hättest Du Interesse?
Die Lehre dauert 4 Jahre.
Sekundar-/Realschüler(innen) melden sich bitte bei

MAAG AG
Druckerei und Verlag
Stadt-Anzeiger
Feldeggstr. 6, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03
(Hr. Walter Maag verlangen)

DENNER
SUPERDISCOUNT

6 Wochen Ferien. Von uns dürfen Sie mehr erwarten. In unseren Filialen **Bülach, Glattbrugg und Oerlikon** suchen wir eine(n) branchengewandte(n)

Kassier(in) (auch Teilzeit)

Sie schätzen den Umgang mit Kunden, sind einsatzfreudig und interessiert, dann sollten Sie sich mit uns in Verbindung setzen. Unser Herr Flückiger erwartet gerne Ihren Anruf.

DENNER AG, Personalabteilung, Grubenstrasse 14, 8045 Zürich,
Telefon 01 / 462 77 60 (Herr Flückiger)

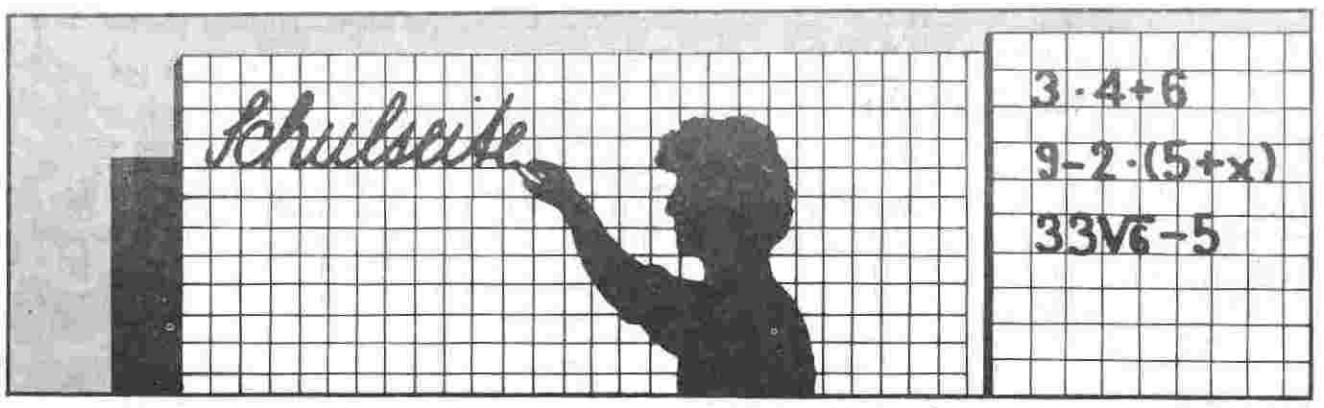
---

activa *selection ag*

TEMPORÄR + DAUERSTELLEN

82 Elektromont.	33 Automech.
37 Maler	23 Verdrahter
28 Maurer	47 Elektromech.
49 Zimmerleute	17 Schlosser
81 Schreiner	62 FEAM
54 Spengler	30 Elektroniker
92 Sanitärmont.	37 Gärtner
78 Heizungsmont.	99 Hilfselektriker
14 Schweisser	47 Bauhandlanger
74 Mechaniker	56 Hilfsarbeiter

01/461 21 20



Schulbesuch bei der Oekos

(Integrationsschule für Deutsch in Zürich)

Schulzahnklinik

Rücktritt von Dr. Vukasin Markovic



Infolge Erreichens der Altersgrenze wird am 31. März Dr. V. Markovic, Zahnarzt an unserer Schulzahnklinik, pensioniert. Vor gut 16 Jahren hat er seine Tätigkeit bei uns aufgenommen.

Während eines Ferienaufenthaltes begab er sich damals in der Schweiz auf Stellensuche. Beim Besuch eines Freundes in St. Gallen wurde er auf das Stellenangebot unserer Schulpflege in einer schweizerischen Fachzeitschrift für Zahnärzte aufmerksam gemacht. Der zwei Doktortitel tragende Jugoslawe — er ist Dr. med. und Dr. med. dent. — nahm umgehend Kontakt mit unserer Schulpflege auf, die angestrengt versuchte, die Stelle an unserer Schulzahnklinik zu besetzen. Er war bereit, die Stelle auf Anfang 1973 zu übernehmen. Am 18. August 1972 wurde er durch die Schulpflege gewählt. Bis dahin war Dr. Markovic als Arzt und Zahnarzt in Belgrad tätig, wo er auch seine Staatsexamen ablegte.

In den nun folgenden Jahren hat Dr. Markovic die ganze Entwicklung der Schulzahnklinik miterlebt, mitgeprägt und mitgetragen. Infolge der starken Patientenzunahme musste schon Ende 1973 eine zweite Zahnarztstelle geschaffen werden. Durch die immer häufiger notwendig werdenden Behandlungen von Gebissanomalien musste ein Spezialist auf dem Gebiet der Zahnregulationen gesucht werden. So beschloss die Schulpflege, einen Orthodonten — so ist die fachmännische Bezeichnung dieser Spezialzahnärzte — anzustellen. Solche Spezialisten waren dazumal noch relativ dünn gesät.

Dank Dr. Markovic, der sich bei seinen Studienkollegen in Jugoslawien umsah, konnte eine solche Fachkraft relativ rasch gefunden werden. Durch seine Vermittlung konnte Dr. Rajko Kapor, ein ausgebildeter Orthodont, für unsere Schulzahnklinik gewonnen werden. Die beiden Zahnärzte bildeten nach kurzer Zeit ein gutes und erfolgreiches Team. Dr. Markovic wurde durch seinen Kollegen und durch zahlreiche, zielgerichtete Ausbildungskurse in kurzer Zeit in das Gebiet der Orthodontie eingeführt. So standen uns nach schon bald zwei gute Spezialitsten zur Verfügung. Die Erfolge auf diesem Gebiet sprachen sich herum und immer häufiger interessierten sich auch auswärtige Gemeinden bei unserer Klinik für die Behandlung ihrer Regulationsfälle. So bestehen seit 1975/76 Verträge für die orthodontische Versorgung der Schulkinder von Embrach, Oberembrach, Lufingen und Rorbas-Freienstein-Teufen. Dass auch dem konservierenden und prophylaktischen Bereich gebührend Rechnung getragen wurde, zeigt sich in der Tatsache, dass seit Bestehen unserer Schulzahnklinik die Kariesfälle um ca. 50 Prozent zurückgegangen sind.

Beide Zahnärzte fanden volle Befriedigung in ihrer Arbeit an unserer Klinik und auch das Leben in Glattbrugg gefiel ihnen. So sind beide bis heute unserer Schulzahnklinik treu geblieben. Diese Kontinuität in der Behandlung, besonders bei den längere Zeit dauernden Regulationen, wirkte sich äusserst positiv aus.

Dr. Markovic fand es immer wieder unerlässlich, sich weiterzubilden, um dauernd auf dem neuesten Stand der zahnärztlichen Kunst zu bleiben. So hat er zusammen mit seinem Kollegen sehr viel zum guten Namen und zum heutigen Stand der Klinik beigetragen.

In den Jahren seines Aufenthaltes in seiner neuen Heimat hat sich Dr. Markovic auch sehr gut integriert. Er bewohnt ein Eigenheim an der Grätzlistrasse, ist Klarinettist in der Stadtmusik Opfikon und hat zusammen mit seiner Familie noch vor nicht allzulanger Zeit das Bürgerrecht von Opfikon erworben.

Durch die Pensionierung von Dr. Markovic verliert die Schulzahnklinik einen erfahrenen und kompetenten Zahnarzt. Wir danken ihm für seine verantwortungsvolle und segensreiche Tätigkeit zum Wohle unserer jungen Menschen. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute, gute Gesundheit und noch viele glückliche Jahre zusammen mit seiner Familie.

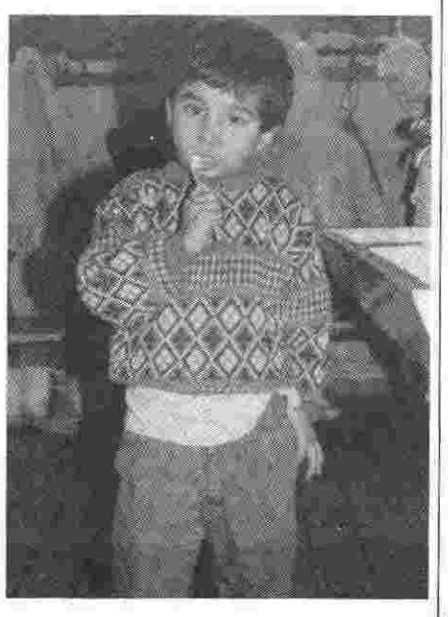
Neue Zahnärztin an der Schulzahnklinik



Durch die Pensionierung von Dr. V. Markovic ist seine frei werdende Stelle neu zu besetzen. Infolge Rückgang der Schülerzahl in unserer Stadt und auch der Partnergemeinden beschloss die Schulpflege, diese Stelle vorläufig nur noch zu 50 Prozent zu besetzen.

Als neue Kraft an der Schulzahnklinik dürfen wir Ihnen die Zahnärztin Frau Charlotte Frischknecht aus Zürich vorstellen. Sie freut sich, unsere Kinder zahnärztlich betreuen zu dürfen und wird am 3. April ihre Stelle bei uns antreten. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg in dieser Tätigkeit.

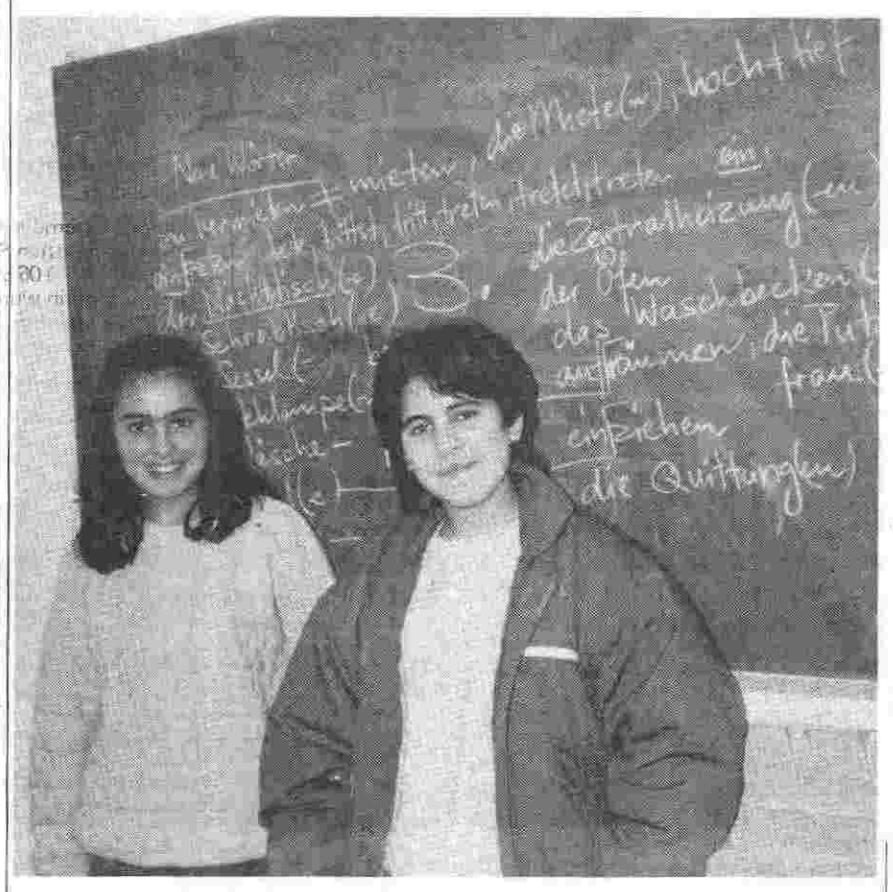
A. Arnold
Präsident der Arztkommission



Zähneputzen nicht vergessen!



Die Oekos unterrichtet fremdsprachige Jugendliche und Erwachsene



Manuela und Christina bereiten sich an der Oekos auf die Oberstufe in Opfikon-Glattbrugg vor

Zum Übertritt in die Oberstufe



Mit dem Langschuljahr geht die Primarschulzeit der Sechstklässler zu Ende. Es liegt uns sehr daran, dass jeder unserer Schüler in der Oberstufe *der* Abteilung zugewiesen wird, welche seinen persönlichen Fähigkeiten und Leistungen gerecht wird.

Im Zusammenhang mit dem Übertritt an die Oberstufe tauchen immer wieder Fragen und Probleme auf. Aus diesem Grund luden Schulpflege und Lehrerschaft am 12. Januar 1989 die Eltern der Sechstklässler zu einem Elternabend ein. Primarlehrer Robert Leu erläuterte zuerst die gesetzlichen Regelungen des Übertrittsverfahrens. Eine interessante Tonbildschau veranschaulichte dann die verschiedenen Schultypen unserer Oberstufe und gab Einblick über deren Ziele und Anforderungen. Im Anschluss an diese Vorführung standen den Eltern je ein Oberschul-, ein Real- und ein Sekundarlehrer zur Verfügung, um allfällige Fragen zu beantworten.

Wichtig für den Übertritt in die Oberstufe: Es gilt in erster Linie, das Wohl des Kindes, entsprechend seinen Fähigkeiten, im Auge zu behalten.

M. A.

Wenn ein fremdsprachiges Kind während der Primarschulzeit an die Volksschule kommt, wird es vorerst einmal altersgemäss in eine ihm zustehende Klasse aufgenommen, auch ohne Deutschkenntnisse. Es hat dann Anrecht auf zusätzlichen Deutschunterricht, der bei uns von zwei speziell ausgebildeten Lehrerinnen erteilt wird.

Schwieriger wird es für Schüler und Schülerinnen, die im Oberstufenalter aus einem anderen Sprachgebiet zuziehen. Deshalb besteht an der Schule Opfikon die Praxis, diese Kinder während sechs Monaten in eine Intensiv-Ausbildung an die Oekos-Schule nach Zürich zu schicken. Nach dieser Zeit gibt die Schulleitung eine Empfehlung ab, betreffend Zuteilung in die Sekundar-, Real- oder Oberschule. Die Kosten des Kurses werden durch Eltern und Schule gemeinsam getragen.

Im Auftrag der Schulpflege haben wir im vergangenen November der Oekos-Schule einen Besuch abgestattet.

Die Oekos-Integrationsschule ist Teil der Oekos-Steiger-Schulen und befindet sich an verkehrsgünstiger Lage am Central in Zürich. Sie gehört zu den vom Regierungsrat bewilligten Privatschulen und nimmt Jugendliche und Erwachsene auf. Die Integrationsschule hat sich aufgrund gemachter Erfahrung und aus dem Bedürfnis nach einer spezifischen Schule für Deutsch für Fremdsprachige heraus entwickelt.

Im Zeitpunkt unseres Besuches waren aus Opfikon fünf Kinder an der Oekos. Sie kamen aus Jugoslawien, Portugal und der Türkei. Nach sechs Monaten Tagesschule sollen diese Kinder der ihrer Persönlichkeit und ihrem Alter entsprechenden Klasse der Volksschule folgen können.

Wir nahmen die Gelegenheit wahr, drei verschiedene Klassen zu besuchen. Es wird in Gruppen von vier bis vierzehn Schülern unterrichtet. Die Anfängerklassen sind bewusst von Jugendlichen und Erwachsenen durchmischt.

Das Völkergemisch in diesen Schulräumen ist gewaltig. Menschen aller Hautschattierungen, vertrauensvolle Kinderaugen, Herren im guten Anzug und geschminkte Damen . . . Es wird grundsätzlich auf recht hohem Niveau unterrichtet, obschon in einer der Anfängergruppen noch nicht durchwegs klar war, dass Deutsch von links nach rechts gelesen und geschrieben wird.

Wir haben allgemein einen sehr positiven Eindruck von dieser Schule erhalten, und die gute Zusammenarbeit zwischen der Schule Opfikon und der Oekos wird von der Schulleitung bestätigt.

Beatrice Kapur
Hanni Tschamper

Voranzeigen

22. März	Opfikrug (Schulsport-Schwimmwettkampf)
10.—15. April	Projektwoche Mettlen «Völkerball»
17. April	Sechseläuten (schulfrei)
4.—27. Mai	Pfingstferien
7. Juni	Öffentliches Konzert der Musikschule Opfikon-Glattbrugg
8. Juni	Informationsabend für Eltern neueintretender Kindergartenkinder
10. Juni	Kapitel
17. Juni	Knirpswettbewerb

Die HPS-Anekdote

Nach dem Klassenlager der Heilpädagogischen Sonderschule Kloten meint eine Schülerin: *«s'Schönschti im Lager sind d'Chuefläde gsi, wommer hät chönne dritample»* — darauf ihr Kollege *«ja, ja, die fählet eus halt z'Chloote»*.

* * *

Durch den Smog gelauscht!

Kurtli fragt die Kindergärtnerin: *«Hesch mer en Schirm?»*. *«Wieso»*, fragt sie erstaunt. Kurtli antwortet: *«Denn chan ich uf und zue tue, denn git's gueti Luft!»*





Besuch bei REGA-Stützpunkt Kloten

Projektwoche REGA + RK

Es begann so: Wir konnten aus den Themen Amnesty International (ai) oder REGA + RK auswählen. Die meisten Mädchen von S3c und R3c haben sich für ai entschieden. Die restlichen Schüler von R3c und S3c (12 Knaben und nur ein Mädchen) besammelten sich am Montagmorgen (5. Dezember 1988, 8.00 Uhr) bei Herrn Wälte zur Projektwoche (REGA + RK). Was ist überhaupt die REGA? Dazu lasen und bearbeiteten wir eine Reportage von einer Schweizer Familie, deren Knabe in Casablanca einen Unfall erlitten hatte. Er war unter ein Mofa gekommen, als er über die Strasse rannte und musste in die Schweiz zurückgebracht werden, weil in Casablanca kein geeignetes Spital zu finden war.

Anschliessend mussten wir einige Fragen aufstellen für den REGA-Besuch in Kloten. Am Nachmittag führten uns zwei REGA-Piloten in einen Vorführraum, wo wir einen Film über die REGA-Tätigkeiten anschauten. Nach der Fragestunde führten uns die Piloten zu den REGA-Jets und erklärten uns die Spezialeinrichtungen dieser besonderen Flugzeuge. Um ca. 16.30 Uhr fuhren wir dann bei Schneetreiben nach Hause.

Am Dienstag erarbeiteten wir einen Entwurf über den REGA-Besuch. Bei Frau Borsinger hörten wir über die Entstehung des RK und lernten die sieben Grundsätze vom Roten Kreuz. Zum Beispiel Menschlichkeit: Beim Krieg zwischen zwei Ländern hilft das Rote Kreuz, egal wem, einfach den Verletzten.

Am Mittwoch arbeiteten wir an einer Graphik über die verschiedenen Unfälle, wo die REGA rettend half. Beim RK mussten die anderen Schüler auch einen Vortrag vorbereiten und erarbeiten.

Am Donnerstag hielten wir, Andreas und ich, dann unseren vorbereiteten Vortrag vor dem Schulbesuch und der ganzen Projektwochengruppe.

Am Freitag machten wir eine Exkursion nach Genf ins Internationale Museum des Roten Kreuzes, das kürzlich eröffnet wurde.

Am Samstag schrieben wir einen Wochenrückblick, ich verfasste z.B. diesen Gesamtbericht über die Woche.

Sochet Sowath

Die REGA

Die Schweizerische Rettungsflugwacht (REGA) wurde an der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SRLG) in Twann gegründet.

Die ersten Einsätze der REGA wurden mit Flächenflugzeugen ausgeführt. Heute operiert die REGA ausschliesslich mit Helikoptern und modernen Jets. Die 15 Helikopterbasen sind in der Schweiz so verteilt, dass innerhalb von 15 Flugminuten jeder Schweizer Ort erreicht werden kann. Der Flugzeugpark umfasst 15 Rettungshelikopter und drei Ambulanzjets. 150 Mitarbeiter sorgen für die Einsatzbereitschaft der REGA rund um die Uhr. Dazu kommen nochmals etwa gleichviele freiwillige Helfer, welche zum grössten Teil zu den Alpenclubs gehören.

Die REGA basiert zum grössten Teil auf Gönnergeldern (1987 waren es 1 120 000 Gönner, die zusammen ca. 26 Mio Franken spendeten); sie erhält keine Bundesbeiträge. Jedermann kann die REGA alarmieren, in der Schweiz unter der Telefonnummer 01/47 47 47. Doch auch aus dem Ausland kann man eine Direktverbindung herstellen.

Die Piloten der REGA müssen zwar die gleiche Grundausbildung haben wie Swissair-Piloten, doch im Gegensatz zu den Linienpiloten ist das Bereitstellen, Waschen, der Gesamtcheck des Flugzeuges, auch ihre Pflicht, ebenso die Festlegung der Routen. Dies alles sind nur kleine Bestandteile einer sehr abwechslungsreichen Arbeit.

Das Einsatzgebiet ist eigentlich die ganze Welt, es sei denn, es ist Krieg, oder man bekommt keine Landeerlaubnis. In Notsituationen wird in der Schweiz auch Nutzvieh (Kühe, Pferde) transportiert, vor allem in den Berggebieten. Zu den Spezialtransporten gehört ebenfalls die Bergung von Toten in der Schweiz sowie der Transport von Organen. In den meisten Fällen sind die REGA-Einsätze Primäreinsätze, das heisst, der REGA-Notarzt kommt als erster an den Unfallort.

Auch im Ausland gibt es solche Rettungen, die jedoch meistens vom Militär unternommen werden, aber nur innerhalb der Landesgrenzen.

Sonja Käser



Was muss geschehen, damit das Rote Kreuz überflüssig wird?

Das Rote Kreuz, eine 1863 gegründete Hilfsorganisation, ist im Grunde unersetzlich, eine Organisation, die in der ganzen Welt heimisch ist. Das Rote Kreuz ist niemals überflüssig, man denke nur an die verschiedenen Naturkatastrophen in jüngster Zeit. Die Verletzten und Obdachlosen hätten nirgends mehr etwas, woran sie sich halten könnten. Viel Leid konnte gelindert werden, wie zum Beispiel im Ersten Weltkrieg, als Angehörige und Kriegsgefangene wieder zusammengeführt wurden, oder immerhin ein Briefwechsel zustande kam.

Aber wie soll man das heute anstellen, dass das Rote Kreuz überflüssig wird?! Die Menschheit müsste sich total umstellen. Auf der ganzen Welt müsste Frieden herrschen, es dürfte keine Naturkatastrophen mehr geben, keine Unfälle, keine Epidemien, wie z.B. Cholera, keine Hungersnöte usw. Das ist ein Ding der Unmöglichkeit, nicht realisierbar. Sind wir froh, dass es das Rote Kreuz gibt, das Unheil könnte auch mal einen von uns treffen.

Michi Keller

Solange es Menschen geben wird, braucht es auch das Rote Kreuz.

Das Rote Kreuz ist überall, wo es Verletzte, Tote und Katastrophen gibt. Also brauchen wir in unserer Zeit mehr denn je das Rote Kreuz oder ähnliche Organisationen. In unserer Zeit sind Bombenanschläge, Chemie-, Auto- oder andere Unfälle an der Tagesordnung. Ferner gibt es Erdbeben, Vulkanausbrüche, Überschwemmungen, usw.

Ich finde es komisch, dass wir irgendwie vom Roten Kreuz abhängig sind. Verblüffend, dass man früher ohne eine solche Organisation ausgekommen ist. Umgekehrt zeigt die Tatsache, dass Henri Dunant die Idee des Roten Kreuzes entwickelt hat, dass die Menschheit früher auch nicht grundsätzlich verschieden war und, dass das Rote Kreuz sowohl damals wie auch heute gebraucht wird.

Andreas Messmer

Die Entstehung des Roten Kreuzes

Am Anfang des Roten Kreuzes stand eine Schlacht, die Schlacht von Solferino (24. Juni 1859), die 40 000 Tote und Verwundete forderte. Zeuge dieses Spektaktels war Henri Dunant, der spätere Gründer des Roten Kreuzes. Er findet das Schlachtfeld von Solferino voller Verwundeter, die sterben, weil niemand ihnen hilft. Dunant mobilisiert die lokale Bevölkerung, organisiert erste Hilfedienste und kehrt mit dem festen Willen nach Genf zurück, alles daran zu setzen, die «Hilfe für verwundete Soldaten» weiter auszubauen.

1863 schreibt Dunant ein Buch «Eine Erinnerung an Solferino». Das Buch findet grosse Anerkennung; besonders vier bekannte Leute unterstützen Dunant so stark, dass 1863 ein Ausschuss gebildet wird, «das Komitee der Fünf» (das spätere IKRK).

Seit dem ersten Weltkrieg (1914—1918) unterstützt das RK sehr stark die Auslieferung der Kriegsgefangenen, aber auch der Sanitätsdienst wurde in dieser Zeit stark verbessert. In der Zwischenkriegszeit, die von 1918—1939 dauerte, hat das RK eine ganze Serie von neuen Initiativen ergriffen. 1919 schliessen sich die Staaten zum Völkerbund zusammen, dessen Ziel es ist, Konflikte auf friedliche Weise zu lösen. 1929 unterzeichnen die Staaten ein weiteres Genfer Abkommen. Dieses soll das Los der Kriegsgefangenen verbessern.

Auf dem weiteren Weg hat das RK bis heute viele Erfolge verzeichnen können, und es wird auch weiterhin ein RK geben, da die Welt immer wieder von Naturkatastrophen und Kriegen heimgesucht werden wird.

Mark Raeber

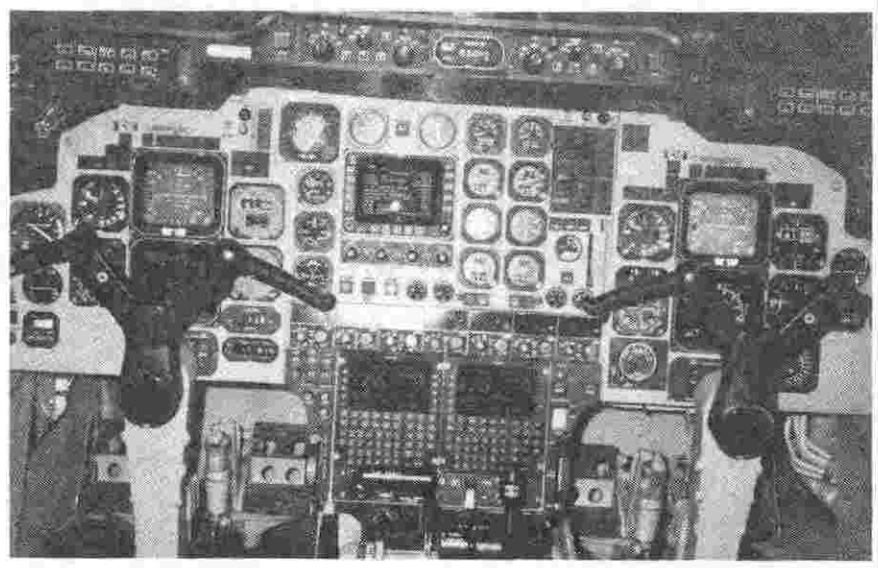


Ein Besuch beim internationalen Museum des Roten Kreuzes

Spezialtransporte

Am Mittwochmorgen kam ich in die Schule, da hiess es, Chrigi Döbeli und ich müssten einen Vortrag über Spezialtransporte vorbereiten. Wir bekamen ein Blatt, wo sehr viele Zahlen draufstanden. Wir mussten zuerst eine Grafik erstellen, mit den vorgegebenen Zahlen. Anschliessend schrieben wir einen Text, der die Grafik kommentierte. Noch in keinem Jahr wurde die Rega so oft wie im Sommer 87 alarmiert. Im Rahmen der Rega-Gönnervergünstigungen übernimmt die Rettungsflugwacht den Transport von verunfalltem oder erkranktem Nutzvieh von Alpweiden bis zur nächsten, mit einem Verkehrsmittel erreichbaren Stelle, sofern der Besitzer der Tiere Familiengönner der Rega ist. (Der Mindestbeitrag ist 50 Franken.) Dank dem Einsatz von Helikoptern können Tiere schnell verarztet werden. Jedes Tier ist wichtig z.B. eine Kuh ist ca. 3000 Franken wert, das ist viel, besonders für einen Bergbauern. 1987 wurden z.B. 979 Kühe gerettet, gegenüber 37 Schafen oder Ziegen, die nicht so einen grossen Wert haben. Ebenfalls werden Notflüge für Trinkwasser und Lebensmittel geflogen, ebenso wie Stroh und Heu. Für viele Bauern (v.a. in den Bergen) ist die Rega eine wichtige Hilfe, um zu überleben.

Christian Spring/Christian Döbeli



Das Cockpit eines REGA-Jets



Als eine besondere Aktivität im Langschuljahr führt die gesamte Primarschule *Mettlen/Dorf* vom 10. bis 15. April 1989 eine Projektwoche durch.

An unserer Schule begegnen sich Kinder aus verschiedenen Nationen. Sie plaudern miteinander auf dem Schulweg, spielen in den Pausen zusammen und sie sitzen nebeneinander in den Schulbänken.

Unsere Projektwoche soll uns Zeit und Möglichkeiten bieten, uns intensiv mit Fragen über eine Auswahl von Herkunftsländer unserer (Mit-)Schüler auseinanderzusetzen. Für diese aussergewöhnlichen sechs Schultage wählten wir den Namen *Völkerball.*

An fünf Vormittagen «bereisen» wir in gemischten Gruppen (1. bis 3. Klasse / 4. bis 6. Klasse) eines dieser Länder. Mittels Bilder und Filmen erfahren wir, wie es dort aussieht. Musik und Geschichten vermitteln uns Eindrücke über das Ohr. Indem wir Lieder singen, probieren wir selbst die fremde Sprache aus. Wir kochen ausländische Gerichte, basteln und malen. Vielleicht finden wir auch Kontakt zu «echten Landsleuten».

Ihr Nachmittagsprogramm können die Schüler selbst bestimmen. Von verschiedenen Angeboten in den Bereichen *Sport, Film, Volkstanz* und *Musik* dürfen sie auswählen.

Am *Samstag* öffnen wir die Türen für alle Eltern und übrigen «Gwundernasen». Wen es interessiert, was wir in unserer Projektwoche erlebt und erarbeitet haben, ist herzlich eingeladen, an unserer *Schlussveranstaltung* teilzunehmen. Es bestehen internationale Verpflegungsmöglichkeiten und Raum für ein gemütliches Beisammensein sowie Darbietungen für Ohr und Auge.

Die Lehrerschaft Mettlen/Dorf



Geographiewoche mit Kochen

Sekundarklasse 1b

Fünf ausländische Mitschüler/innen aus verschiedenen Herkunftsländern in der Klasse zu haben, war Anlass genug, eine geographische, kulturelle und kulinarische Reise durch deren Heimat durchzuführen. Lehrer und Schüler haben dabei eine bereits im vergangenen Sommer geborene Idee in die Tat umgesetzt.

Nach gründlicher Vorbereitung durch die verschiedenen Arbeitsgruppen, unter Mitarbeit der Hauswirtschaftslehrerin Lilo Stettler und dem Probekochen in diversen Privatküchen, konnte Lehrer René Huwiler anfangs Januar informieren:

«Liebe Eltern, ich hoffe sehr, dass Sie von Ihrem Kinde über die geplante Geographiewoche mit Kochen bereits etwas erfahren haben. Ich möchte es trotzdem nicht versäumen, Sie meinerseits über das gemeinsame Vorhaben zu orientieren:

Meine erste Sekundarklasse beherbergt neben 16 Schweizerkindern noch fünf Kinder aus fünf verschiedenen Nationen, nämlich aus Oesterreich, Italien, Spanien, Ungarn und der Türkei. Im Rahmen des Langschuljahres, in welchem doch etwas Zeit für aussergewöhnliche Aktionen zur Verfügung steht, sind Lilo Stettler und ich auf die Idee gekommen, wir könnten mit dieser Klasse eine Art 'Ausländerwoche' durchführen. Jedes Ausländerkind wurde Chef einer Arbeitsgruppe, welche nun die Aufgabe bekam, einen Tag pro Nation vorzubereiten. Der Plan sollte zeitlich etwa so aussehen, dass von 8 bis 11 Uhr ein Land den anderen Schülern durch die entsprechende Arbeitsgruppe nähergebracht wird. Ab 11 Uhr bis etwa 14 Uhr werden wir dann in der Küche eine landestypische Mahlzeit zubereiten und geniessen. Planung und Einkauf obliegt ebenfalls der Gruppe.

Mir lag sehr am Herzen, dass das Näherbringen eines Landes nicht nur aus Vorträgen besteht, sondern dass die Kinder auch nach anderen, originellen Möglichkeiten suchen. Nach ihren Ideen werden wir unter anderem ein türkisches Brettspiel erlernen, Wienerwalzer tanzen oder Italien über einen Schulhaus-OL kennenlernen.

Am Samstagmorgen beschliessen wir die Woche mit einem 'Schweizerzmorge', mit einzelnen Rückblicken auf die vergangene Woche und vor allem mit Aufräumen der Küche und des Schulzimmers.

Falls Sie Ihr Kind bei den Vorbereitungen gelegentlich unterstützt haben, sei es durch Ausleihung Ihrer Küche oder durch anderweitige Hilfen, so möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüssen

René Huwiler»

Als Schulpflegerin habe ich mir den Dienstag, Tag der Türkei, für meinen Besuch ausgewählt. Dabei konnte ich mir ein Bild machen vom Einsatz der Gruppe, mit Güzin an der Spitze, die diesen Tag vorbereitet hatte.

Güzin selber hat mit einem anmutigen Tanz aus ihrer Heimat auch türkische Kultur ins Schulzimmer gebracht. Befragt, wo man diesen Tanz lernen könne, antwortete sie spontan: «Auf Hochzeiten».

Beim Wettbewerb um Gazi Mustafa Kemal Atatürk und dessen Befreiungskriege habe ich allerdings keinen Preis gewonnen!

Ich freue mich über die Initiative dieser Sekundarklasse, die Projektwoche zum Zeichen der Verbundenheit mit den ausländischen Kameraden zu machen. Dem Vernehmen nach haben sich die «Spanier», die «Ungarn», die «Italiener» und die «Oesterreicher» nicht weniger gut geschlagen.

H. Tschamper



Dienstag: Türkei



Güzin zeigt einen Tanz aus ihrer Heimat



Beim türkischen Dessert

Donnerstag: Italien



Die Schüler lernen Italien über einen Schulhaus-OL näher kennen



Nach Pizza und Tirami-sù muss — wie jeden Tag — die Küche gereinigt werden. Marnie packt gleich selber zu.

Montag: Spanien



Maria stellt ihre Gruppe vor und begrüsst die Klasse in spanischer Sprache



Beim Zubereiten der Paëlla

Mittwoch: Ungarn



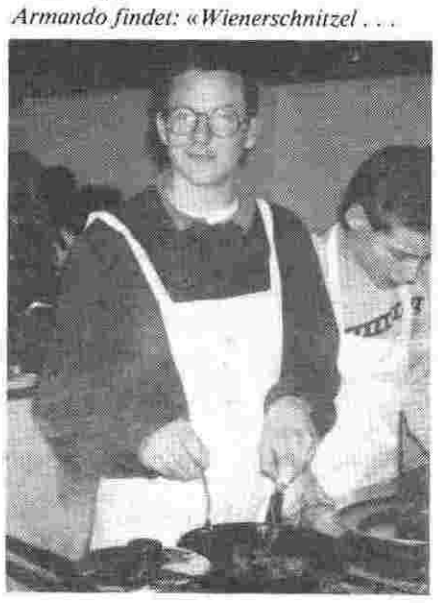
Reka als Königstochter in einem ungarischen Märchen



Beim Zeichenwettbewerb über Ungarn

Freitag: Oesterreich

Armando findet: «Wienerschnitzel . . .



. . . und Wienerwalzer gehören selbstverständlich zum Oesterreichertag»



Triumph INTERNATIONAL

Welche Frau hätte Lust per sofort oder nach Vereinbarung

als

Aushilfs-Verkäuferin/ Beraterin

in unserem Triumph-Shop im Globus Zürich für den Verkauf unserer Dessous einzuspringen?

Wir suchen eine Ferien- und Krankenablösung, die auch bereit wäre freitagnachmittags (13.00–18.00 Uhr) und samstags (11.00–16.00 Uhr) auszuhelfen.

Haben Sie Freude an kompetenter Beratung und Verkauf, würde sich Frl. G. Kramer von der Personalabteilung sehr über Ihre kurze schriftliche Bewerbung freuen.

Triumph International
8437 Zurzach, Telefon 056 499333

Stadt-Anzeiger

Wir möchten das schreibende Stadt-Anzeiger-Team erweitern.

Sind Sie am politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Geschehen in Opfikon-Glattbrugg interessiert?

Verfügen Sie über eine schnelle, leichte Feder? Macht Ihnen zudem eventuell sogar das Fotografieren Spass?

Dann könnten Sie unsere

neue Kollegin

oder unser

neuer Kollege

sein!

Melden Sie sich doch bitte bei
Theophil Maag, Feldeggstrasse 6
8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03

Auch mit Stehplatz.



Doch bevor Sie im neuen Passat stehen können, sollten Sie das Schiebedach öffnen, das Sie zuerst noch einbauen lassen müssen. Aber dann haben Sie eine prächtige Aussicht: vorne eine herrlich geformte Kühlerhaube, rund um Sie Platz in Hülle und Fülle und hinter Ihnen ein überdimensionierter Kofferraum. Stehen Sie doch mal Probe im neuen Passat.

Der neue Passat.

Zürich 12: AMAG Ueberlandstr. 166 Tel. 01 41 22 22, Kloten: AMAG Steinackerstr. 20 Tel. 01 814 01 61, Nassenwil: Hans Moscheni Tel. 01 850 10 52, Bachenbülach: H.J. Weidmann AG Tel. 01 860 25 11, Buchs: Furttal-Garage Hans Meier AG Tel. 01 844 09 90, Embrach: Garage E. Saurenmann AG Tel. 01 865 10 20, Höri: Garage G. Meier Tel. 01 860 88 40, Stadel: Bruno Schmid Tel. 01 858 27 83, Wallisellen: Garage ZIL AG Tel. 01 830 26 81 1/89

V·A·G **VW. Ein Europäer.**

Für unser Personalrestaurant der **TELEKURS** in Wallisellen, suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen

Casserolier

(nur mit Bewilligung B/C)

für allgemeine Reinigungsarbeiten.

Arbeitszeit: 11.00–16.00 Uhr
Samstag und Sonntag frei

Interessenten melden sich bitte telefonisch bei:

EUREST

EUREST AG
Personalrestaurent TELEKURS
Herr Fritz
Hertistrasse 27
8304 Wallisellen
Telefon 832 93 80

Als Koch

bei Traiteur Seiler haben Sie 3 Vorteile

Sind Sie ein gelernter, guter Koch, der seinen Beruf gern ausübt, aber die Begleitumstände (Hektik, «unmögliche» Arbeitszeit) weniger schätzt? Als Mitarbeiter in der Traiteur Seiler-Küche in Glattbrugg haben Sie drei Vorteile auf Ihrer Seite.

1. Sie beginnen zwar früh mit der Arbeit, aber Sie haben jeden Tag ab 14 Uhr frei. Sie arbeiten nie mehr am Abend, nie mehr am Samstag oder Sonntag.
2. Sie haben eine vielseitige, anspruchsvolle Aufgabe, stellen aus besten Grundstoffen weitherum beliebte Spezialitäten her.
3. Sie geniessen fortschrittliche Anstellungsbedingungen und ein erfreulich gutes Arbeitsklima.

Die meisten Mitarbeiter in unserem Team sind seit Jahren und Jahrzehnten bei uns. Offenbar schätzen sie die 3 Vorteile. Wir freuen uns auf Ihren Anruf, 810 38 38, verlangen Sie Herrn Seiler oder Frau Kaspar.

Traiteur Seiler

Traiteur AG, Kanalstrasse 16, 8152 Glattbrugg
Telefon 01/810 38 38

Nicht nur unsere Arbeitszeiten sind aussergewöhnlich, auch wir sind es.

Wir arbeiten abwechslungsweise
von 05.00–13.30 h
und von 13.30–22.00 h

Wenn auch Sie, wie wir, Spass am Dienst am Kunden haben und ihm frühmorgens die «Arbeitswegzeitung» oder am Abend das vergessene Päckchen Zigaretten verkaufen möchten, dann würde Sie Frau Fischer, unsere Leiterin vom Bahnhofkiosk in **Oerlikon** gerne als neue

Mitarbeiterin

in unser aufgestelltes Verkaufsteam, aufnehmen. Auch mit einem Teilzeiteinsatz von 3 Schichten pro Woche sind Sie bei uns willkommen.

Tel. Frau Fischer, 01/311 24 41 KIOSK AG

Le(a)sen Sie mal!

Schultheiss Leasing AG
Lindenplatz 6, 8048 Zürich
Tel. 01 62 73 72

- *Leasing von Personenwagen und Nutzfahrzeugen*
- *Finanzierungen*

Kaufe, was im Wert steigt
Lease, was im Wert sinkt

---

novotel Zürich 01/810 31 11

Für unseren lebhaften Betrieb in Zürich suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Chauffeur D1

Wir bieten:
- Junge und dynamische Equipe
- Selbständigkeit in unserem Team
- Alle Vorteile einer internationalen Hotelkette

Bitte richten Sie Ihre mündliche oder schriftliche Bewerbung an

Novotel Zürich Airport
z.Hd. Frl. J. Murer
Talackerstrasse 21
8152 Glattbrugg

Telefon 01/810 31 11

Life & Work TEMPORÄR + DAUERSTELLEN

Unser Kunde honoriert Ihre Fremdsprachenkenntnisse gut. Können Sie für **1–3 Monate** einspringen? Rufen Sie uns bitte gleich an.

Sekretärin

ZÜRICH-OERLIKON WELCHOGASSE 5 01 311 56 56
ZURICH-CITY 01 221 33 23 USTER 01 941 54 54 SVUTA

Ihre Arbeitsstelle in Glattbrugg
Wir suchen:

Telephonistin / Allrounderin

in lebhaften Betrieb.
Bitte melden Sie sich unter Telefon 810 44 22

Gepflegte Occasionen vom Fordhändler

Escort 1.4i CL	rot, 6.87, R/TB
Escort 1.6i CL	Kombi, weiss
Sierra 2.0 L	gold, 3.87, R/TB
Sierra 2.0i L	braun, 2.87
Sierra 2.0i GL	weiss, 7.87, R/TB
Sierra 2.0i GL	grün, 4.83, R/TB
Fiesta 1.1 C	weiss, 6.87, R/TB
Fiesta 1.1 C	blau, 9.87, R/TB
Granada 2.8i L	Kombi, grau, 12.84, R/TB
Scorpio 2.9i GL	weiss, 8.87, PD, R/TB
Scorpio 2.9i GL	grau, 7.87, PD, R/TB
Scorpio 2.9i GL	gold, 8.87, PD, R/TB
Scorpio 2.9i GL	weiss, 8.87, PD, R/TB
Scorpio 2.9i GL	rot, 6.87, PD, R/TB
Scorpio 2.9i GL	blau, 10.87, PD, R/TB

OR
Otto Rupf AG
Ford
8600 **Dübendorf**
Telefon 01 821 41 21
Zürichstrasse 127/129

Tiefbauamt des Kantons Zürich

Wir sorgen für stets betriebssichere Strassen, Velo- und Wanderwege und suchen für unseren Unterhaltsbezirk 1, **Werkhof Glattbrugg,** einen tüchtigen und zuverlässigen

Strassenwärter

Haben Sie Erfahrung im Gartenbau oder bringen Sie Praxis aus der Baubranche mit? Dann ist diese interessante und vielseitige Tätigkeit bestimmt etwas für Sie. Führerausweis der Kat. B erwünscht.

Sie arbeiten in einem kameradschaftlichen Team und haben eine sichere Stelle. Wir bieten Ihnen zudem eine angemessene Besoldung und ausgebaute Sozialleistungen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie bitte den untenstehenden Abschnitt an das **Tiefbauamt des Kantons Zürich, Personalabteilung, Walcheturm, 8090 Zürich.**

Name und Vorname _____

Adresse _____

Beruf/jetzige Tätigkeit _____

Geb. Datum _____ Führerausweis _____

Ich bewerbe mich für die Stelle in Glattbrugg gemäss Inserat in folgender Zeitung:

_____

Unterschrift _____

---

novotel Zürich 01/810 31 11

Für unseren lebhaften Betrieb in Zürich suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Chauffeur D1

Wir bieten:

— Junge und dynamische Equipe
— Selbständigkeit in unserem Team
Alle Vorteile einer internationalen Hotelkette

Bitte richten Sie Ihre mündliche oder schriftliche Bewerbung an

Novotel Zürich Airport
z. Hd. Frl. J. Murer
Talackerstrasse 21
8152 Glattbrugg

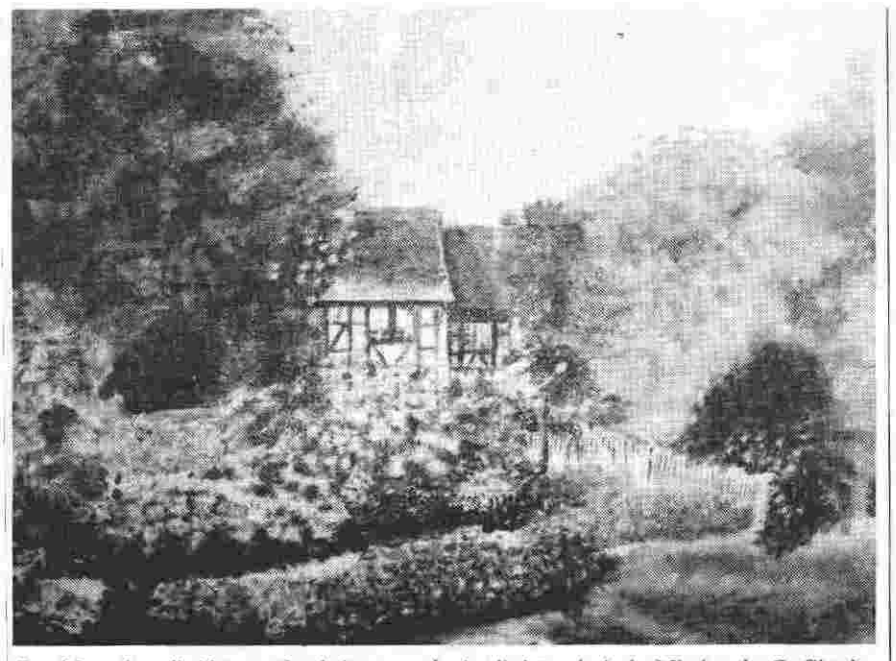
Telefon 810 31 11

Die 1. Adresse für Ihre Wohngemeinde

Stadt-Anzeiger seit über 30 Jahren

Amtl. Publikationsorgan für Opfikon Glattbrugg Oberhausen

Die Zeitung, die der Sache auf den Grund geht



Den Menschen die Natur näher bringen — das ist die künstlerische Mission der Opfikerin Ruth Joye

Aquarelle und Ölbilder von Ruth Joye im «forum» Kath. Kirchgemeindehaus Glattbrugg

Forum

Harmonie der Farben

Am vergangenen Samstag wurde im «forum» des kath. Kirchgemeindehauses Glattbrugg die erste Ausstellung von Ruth Joye eröffnet. Die stimmungsvollen und farbenprächtigen Aquarell- und Ölbilder zeugen von einer inneren Harmonie der Künstlerin mit der Natur.

Auf Spaziergängen mit ihrem Hund habe sie die Natur entdeckt und lieben gelernt, meint Ruth Joye. Die Faszination am Wechselspiel der Jahreszeiten, an den Farben und Stimmungen der Natur, weckte in ihr den Wunsch nach kreativem Schaffen.



Aus innerer Lebensfreude heraus greift Ruth Joye zu Pinsel und Palette

Von der Fotografie zur Malerei

Vor über acht Jahren versuchte sie dann, ihren Empfindungen durch Fotografien Ausdruck zu verleihen. Genau dies aber brachte ihr nicht die gewünschte Erfüllung. Sie wollte die Natur so wiedergeben, wie sie sie selbst während ausgedehnten Spaziergängen erlebt. Stimmungen also, die ihrer Beziehung zur Natur und zu Farben entsprechen. Ruth Joye begann Aquarelle und später Ölbilder zu malen. Heute ist sie Schülerin von Viktor Bächer, der die spätberufene Künstlerin fördert, sie aber nach ihren Empfindungen malen lässt.

«Feuerwerk um einen Punkt»

Die ausgestellten Bilder sind von beeindruckender Ausstrahlung und Echtheit. Aus unzähligen kleinen Strichen, alle um einen ersten Punkt aufgebaut, entsteht ein vor Leben sprühendes Gemälde, einem Feuerwerk gleichzusetzen. Steht man denn vor dem «verschneiten Winterwald», friert einem; vor dem «sonnigen Herbstwald» stehend, glaubt man die Vögel zwitschern zu hören. Die Bilder Ruth Joyes zeigen jene idyllischen Plätze in und um Glattbrugg, die mancher Betrachter nicht mehr zu finden glaubt.

«Die Welt ist doch so schön»

Ihre Mission, so die Künstlerin, bestehe darin, den Menschen die Natur näher zu bringen. Sie wolle nicht bedrückende Bilder malen, sondern mit ihren Werken Freude bereiten, den Menschen zeigen, wie schön die Welt doch sei . . .

Wie recht sie hat! Mit einem ganz anderen Blick für die aus dem Winterschlaf erwachende Natur fahre ich nach Hause. Ruth Joyes Botschaft ist angekommen, nicht nur bei mir.

Die Ausstellung im «forum» des kath. Kirchgemeindehauses dauert noch bis zum 31. März und ist von Montag bis Samstag von 10—12 und 14—22 Uhr, sonntags von 10—12 Uhr geöffnet (Karfreitag und Ostern geschlossen)./*i.R.*

SONDERSCHAU
ORIENTTEPPICHE
vom 20. März bis 23. März 1989, ab 11 Uhr
SEIDENTEPPICHE
als Sachwertanlage zu unschlagbaren Preisen!
Für den anspruchsvollen Geschmack bieten wir hochwertige Orientteppiche aus edler Naturseide.
Es freuen sich auf Ihren Besuch



Gertrud und Barbara Kopf
Lager und Ausstellung
Wydackerstrasse 5
8152 GLATTBRUGG
Telefon 01 / 810 32 61
052 / 32 66 16

Sigristenkeller Bülach

Kunst und Literatur

Alexander Jeanmaire im Sigristenkeller Bülach

Am 8. März war die Eröffnung zu der sehr interessanten Ausstellung von Alexander Jeanmaire. Zu diesem Anlass fand sich auch der Deutsche Schriftsteller Hans-Curt Flemming ein, um Texte seiner persönlichen Erfahrung mit den ausgestellten Bildern zu lesen.

Suche nach einem sicheren Hafen

Alexander Jeanmaire kam 1948 in Zürich zur Welt. Nach Beendigung der Grundschulen nahm er Musik- und Schauspielunterricht. Danach machte er sich auf den Weg, um verschiedene Orte dieser Erde zu besuchen und dort vielleicht etwas zu finden, das ihm weiterhelfen würde bei seiner Entwicklung in der Malerei. Er war wie ein Suchender, der seinen Schaffenskreis finden musste. Ein Schiff in einem Sturm, das einen sicheren Ankerplatz sucht. Sein erster Anlegeplatz war die Musik und Malerei im Stil des «Fantastischen Realismus». Doch nach einigen erfolgreichen Jahren trieb es ihn weiter, aus dem sicheren Hafen hinaus. Während dieser Reise kehrte er in sich, er wollte den Sinn und die Wirklichkeit der vergänglichen Form finden. In dieser Phase hatte er völlig aufgehört, kreativ zu arbeiten. 1986 fing er wieder an zu malen, in einem ganz anderen Stil.

Gemalte Koans

Der Künstler beschäftigt sich heute mit Koans, die ihm die Inspiration zu seiner jetzigen Malerei geben. Koans sind Rätsel, die von japanischen Zen-Mönchen erfunden wurden. Diese Rätsel können mit dem Verstand nicht mehr gelöst werden: «Höre das Klatschen einer einzelnen Hand», heisst eines davon.

Schon bei W.H. Wackenroder und L. Tieck in den «Herzensergiessungen eines kunstliebenden Klosterbruders» wird das Ziel nicht auf normalem Weg erreicht: «. .., dass der Maler und Bildner zu seinen Idealen auf einem ausserordentlicheneren Wege als dem Wege der gemeinen Natur und Erfahrung gelangen müsse; sie geben zu, dass dies auf eine geheimnisvolle Weise geschehe . . .». Diese Beschreibung trifft auch auf den Maler Alexander Jeanmaire zu.

Der sichere Hafen

Alexander Jeanmaire scheint nun einen sicheren Hafen gefunden zu haben, den er so schnell nicht wieder verlässt; hoffentlich, denn seine Werke strahlen eine gewisse Sicherheit aus, die nur ein Künstler haben kann, der mit sich selber im Einklang steht.

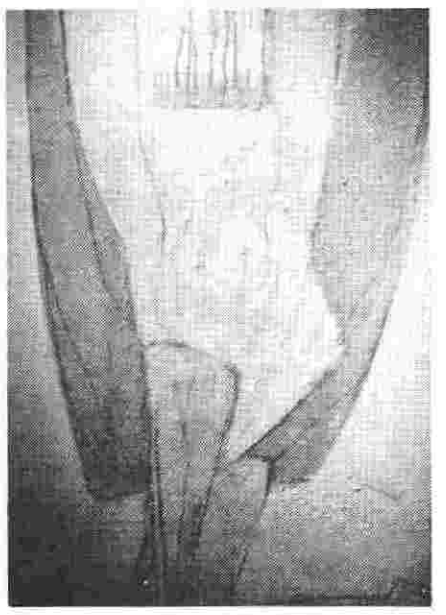
Reise ins Innere

Dank diesem Einklang kann der Maler es wagen, den Betrachter auf eine Reise ins Innere, zur Seele mitzunehmen. Auf diesem Weg werden die Zwei, Künstler und Besucher, zu Einem und treiben auf gleichen Schwingungen, die das Einswerden auslösen, weiter. Auf diese Weise kann sich der Betrachter die Bilder nicht nur mit den Augen ansehen, er muss sich ihnen öffnen und preisgeben, er muss sie erfahren.

Nicht nur Bildbeschreibung

Hans-Curt Flemming, ein Freund des Künstlers, eröffnete die Ausstellung einmal anders, und zwar mit einer Lesung seiner Texte. Es sind nicht einfach nur Texte, es wird einem bewusst, dass er sich den Bildern hingegeben hat, sie auf sich einwirken liess und somit sein Innerstes nach aussen kehrte. Sie geben einen Teil seiner Seele, seiner Gefühle und seiner Gedanken preis. Hans-Curt Flemming sah sich die Bilder nicht einfach nur an, sondern er wurde beseelt von ihnen, wurde ein Teil von ihnen und somit auch ein Teil von Alexander Jeanmaire. Die Lesung wurde von den Anwesenden mit Entzücken aufgenommen, auch sie wurden ein Teil der Kunst und der Texte.

Die Ausstellung ist noch bis zum 9. April im Sigristenkeller zu besichtigen, besser, zu erfahren./*mh*



Jeanmaires Werke strahlen Ruhe und innere Sicherheit aus

Alexander Jeanmaire (links) der Kunstmaler, und der Schriftsteller Hans Curt Flemming



Neuartiger Haus- und Wohnungshütedienst

Verantwortungsbewusste Senioren im Einsatz

Wenn die Ferien gebucht werden, stellt sich für viele immer wieder die Frage, wer während der Abwesenheit die verlassene Wohnung oder das leerstehende Haus betreut. Gerade bei einem Haus gibt es mancherlei zu tun, wie Pflanzen giessen, Lüften, Garten spritzen, Rasen mähen, Briefkasten leeren und so weiter. Verschiedene dieser Arbeiten müssen auch in einer Wohnung verrichtet werden. Dazu kommt oft die Pflege von Haustieren.

Ist ein Nachbar bereit, einzuspringen, entsteht kein Problem, doch funktioniert das freundnachbarliche Verhältnis noch lange nicht überall.

Umfragen haben ergeben, dass viele Leute froh wären, jemanden zu finden, der dafür sorgt, dass alles in Ordnung ist, dass es andererseits an Bereitwilligen nicht mangelt, welche derartige Arbeiten gerne verrichten würden. Sowohl die Nachfrage nach der erwähnten Dienstleistung als auch jene, eine solche Tätigkeit auszuüben, ist also vorhanden. Die Frage bleibt nur: wie finden beide zusammen?

Ein Vermittlungsbüro

Damit die Interessenten zusammenkommen und sich gegenseitig einen Dienst erweisen können, sind zwei initiative Herren aus dem Kanton Zürich auf die Idee gekommen, einen Haushütedienst aufzubauen. Sie haben die Firma S & Z Haus- und Wohnungshüter-Dienst AG gegründet, welche nun ihre Tätigkeit aufnimmt. Bereits sind Personen engagiert, die sofort einspringen können, doch werden stets noch Helfer gesucht. Wer sich interessiert, kann sich beim Vermittlerbüro melden. Es können durchaus Senioren sein, welche die erwähnte Tätigkeit nebenberuflich ausüben möchten, z.B. rüstige Pensionierte. Wichtig ist, dass die Bewerber zuverlässig, ehrlich und sorgfältig sind (Clochards werden keine eingestellt). Sämtliche Bewerber werden begutachtet und nötigenfalls auch Leumundszeugnisse eingeholt. Das Vermittlungsbüro legt Wert auf seriöse Dienstleistung.

In Deutschland existieren bereits einige solcher Dienstleistungsbetriebe, die sich bestens bewährt haben. Die Nachfrage wird stets grösser.

Wer mehr darüber erfahren möchte, kann sich bei der S & Z Haus- und Wohnungshüter AG, Adlibogen 19a, 8155 Niederhasli (Tel. 01 850 23 65) erkundigen.

Schweizer Produktion in Berlin ausgezeichnet

Reisefilm «Go West» erhält Gold

Die Berliner Ausstellungs-Messe-Kongress-GmbH führt seit 17 Jahren anlässlich der Internationalen Tourismus-Börse ITB Berlin den Filmwettbewerb «Prix ITB Berlin» für Tourismusfilme durch. Die unabhängige Jury unter dem Vorsitz von Hans Christoph Knebusch, Studio Berlin des Zweiten Deutschen Fernsehens, hat den vom Produzenten Georges Böhler, Maur, eingereichten Film «Go West» auf den ersten Platz gesetzt und mit dem «Goldenen Kompass» ausgezeichnet. Diese Produktion wurde im vergangenen Jahr als Auftragsfilm der Swissair und der American Express abgedreht. «Go West» soll den Zuschauer in universeller Weise für das Reiseziel Amerika animieren. Der Film ist das Portrait eines Reise-Eldorados von unerschöpflichem Reichtum an landschaftlichen und kulturellen Kontrasten und einem überaus facettenreichen Alltag.

Der Jury wurden rund dreissig Film- und Videoproduktionen aus sieben Ländern zur Bewertung eingereicht. Der Entscheid, dem Film «Go West» den «Goldenen Kompass» zu verleihen, erfolgte einstimmig.

ALFA-LAVAL

Wie sind die Schweizer Tochtergesellschaft eines auf seinem Gebiet weltweit führenden schwedischen Konzerns. Zur Zeit haben wir folgende Stellen neu zu besetzen:

Mitarbeiterin im Rechnungswesen

Zu Ihren Aufgaben gehören:
- Betreuung unserer Debitorenbuchhaltung inkl. Mahnwesen
- Mitarbeit in der Kreditorenbuchhaltung

Ein sehr interessanter Job, wenn Sie nur **3½ oder 4 Tage** in einem kleinen Team arbeiten möchten und Kontakt mit Kunden und internen Abteilungen schätzen. Eine kaufmännische Grundausbildung und/oder Buchhaltungserfahrung sind gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit.

Mitarbeiterin Telefonzentrale/Empfang

Eine Stelle die sehr gut auch im

Job-Sharing

besetzt werden kann.

Nebst Erfahrung in der Bedienung einer Telefonzentrale benötigen Sie:
- mündliche Englisch- und Französischkenntnisse
- gute Umgangsformen
- Kontaktfreudigkeit

Was wir ausser einem schönen Arbeitsplatz und guten Anstellungsbedingungen noch bieten können, möchten wir mit Ihnen gerne persönlich besprechen. Bitte rufen Sie uns an oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen. Herr Reutimann oder Frl. Schmid geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

ALFA-LAVAL Industriegesellschaft AG
Oberfeldstrasse 20, 8302 Kloten, Telefon 01/814 02 12

BELFA

Generalvertretung

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine(n) tüchtige(n) und zuverlässige(n)

Sachbearbeiter(in)

für unsere Disposition.

Unser(e) neue(r) Mitarbeiter(in) bedient die Kundschaft am Schalter und nimmt telefonische Bestellungen unserer Kunden entgegen. Ferner erledigt er/sie administrative Büroarbeiten.

Wir erwarten eine abgeschlossene Berufslehre oder eine ähnliche Grundausbildung. Einige Jahre kaufmännische Praxis, mündliche Sprachkenntnisse in Französisch oder Italienisch sowie Erfahrungen im Umgang mit Kundschaft sind von Vorteil.

Wir bieten eine gut bezahlte Dauerstelle mit ausgezeichneten Sozialleistungen.

Bitte rufen Sie uns an.

BELFA Beläge und Farben AG
Flughofstrasse 52, 8152 **Glattbrugg**
Telefon 01/810 16 16

Gesucht **Coiffeur Coiffeuse**
- Spitzenlöhne
- Parkplätze vorhanden

Auskunft erteilt Frau Bottinelli,
Tel. 01/816 30 81
Coiffeur-Boutique Strauss
Flughafen, Terminal A, 8058 Zürich



HANDWEBTEPPICHE
- reine Schurwolle
- beidseitig verwendbar
- auch Spezialmasse

GS Teppiche
Schwamendingenstr. 10
FLORA-Haus, 312 35 23
8050 Zürich-Oerlikon

Temporär!

Sekretärinnen
Sachbearbeiterinnen
Buchhaltungsmitarbeiter(innen)
Telefonistinnen D/F/E
etc., etc., etc.
für diverse Einsätze in und um Zürich.

Rufen Sie uns an!

Neu-Start AG, Personalberatung und -vermittlung
Schaffhauserstr. 359, 8050 Zürich, Tel. 01/311 44 50

Oma's Küche

kann nicht ersetzt werden, jedoch nahezu. Falls Sie aber auch an modernem Küchendesign interessiert sind, zögern Sie nicht, uns anzurufen.
Als

Haushaltwaren-Verkäuferin

ist nicht nur Ihre Kundenberatung gefragt, sondern auch Ihr Umsatz, von dem Sie direkt profitieren können. Wir versprechen Ihnen nicht zuviel!

Grands Magasins Jelmoli SA
Personalabteilung / Frau Lüber
8301 Glattzentrum
Tel. 01/830 44 11

Eisenbahnsicherungsanlagen **integra signum**

Ein Unternehmen mit Zukunft freut sich auf Sie

Unser Leiter Anlagentechnik steht einem Bereich mit 130 Mitarbeitern vor und sucht eine qualifizierte und an selbständiges Arbeiten gewöhnte

Chefsekretärin

Sie sollte in der Lage sein, das Sekretariat zu organisieren und Ihren Chef so weit wie möglich zu entlasten.

Was wir von Ihnen wünschen: KV-Ausbildung, Praxis in einer selbständigen Sekretariatsaufgabe, Freude am Mitwirken.

Was neben einem eigenen Büro und der gleitenden Arbeitszeit hinter dieser Aufgabe steckt, möchte Ihnen Ihr neuer Chef am liebsten selbst mitteilen. Rufen Sie doch bitte für einen ersten Kontakt unseren Personalleiter, Herr CH. Würmli (Direktwahl 832 34 89) an oder senden Sie ihm Ihre Kurzbewerbung. Danke.

Integra Signum AG
Industriestrasse 42
CH-8304 Wallisellen
Telefon 01/832 32 32

integra signum

Personalberatung **MS** Marlene Spörri

Mein Mandant ist ein erfolgreiches, international tätiges Unternehmen mit Sitz in Zürich.

Das junge, dynamische PR-Team sucht Sie:

Eine kommunikative, unkomplizierte und zielbewusste

PR-Sekretärin

die sich zur PR-Assistentin weiterbilden will!

Sie führen das Sekretariat selbständig. In Teilbereichen übernehmen Sie die Planung und Realisierung von PR-Projekten, wie zum Beispiel: Organisation von Anlässen, redaktionelle Mitarbeit bei internen und externen Publikationen.

Eine kaufmännische Berufsschule oder äquivalente Ausbildung, gute mündliche Französischkenntnisse, 2–3 Jahre Berufserfahrung (vorzugsweise im Bereich Marketing), sowie Freude am Texten sind wichtige Voraussetzungen.

Die interessanten und vielseitigen Aufgaben fordern Sie täglich heraus. Ihr persönlicher Erfolg wird nicht dem Zufall überlassen. Sie werden schrittweise in Ihre neue Aufgabe eingeführt. Zusätzlich wird Ihnen die Möglichkeit gegeben, sich extern weiterzubilden.

Eine echte Herausforderung, eine Chance. Nutzen Sie diese! Ein qualifiziertes Team freut sich auf Ihre Mitarbeit.

Rufen Sie mich an.

Ihre Beraterin in Personalfragen: Marlene Spörri
Beatengasse 11 (beim HB)
8001 Zürich, Tel. 01/211 50 56

Eine gute Idee... **ABM Kloten**

Ihre Chance, eine vielseitige, interessante Tätigkeit anzunehmen!

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft eine

Verkäuferin

für die Stoffabteilung, Damen- und Mädchenwäsche

sowie eine(n)

Verkäufer(in)

für die Sport- und Spielwarenabteilung.

Schätzen Sie den direkten Kundenkontakt? Arbeiten Sie gerne in einem aufgestellten Team?

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann rufen Sie uns doch gleich an! Herr Fehlmann gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte.

ABM Kloten – 814 00 22



Stadt-Anzeiger Ihr Lokalanzeiger

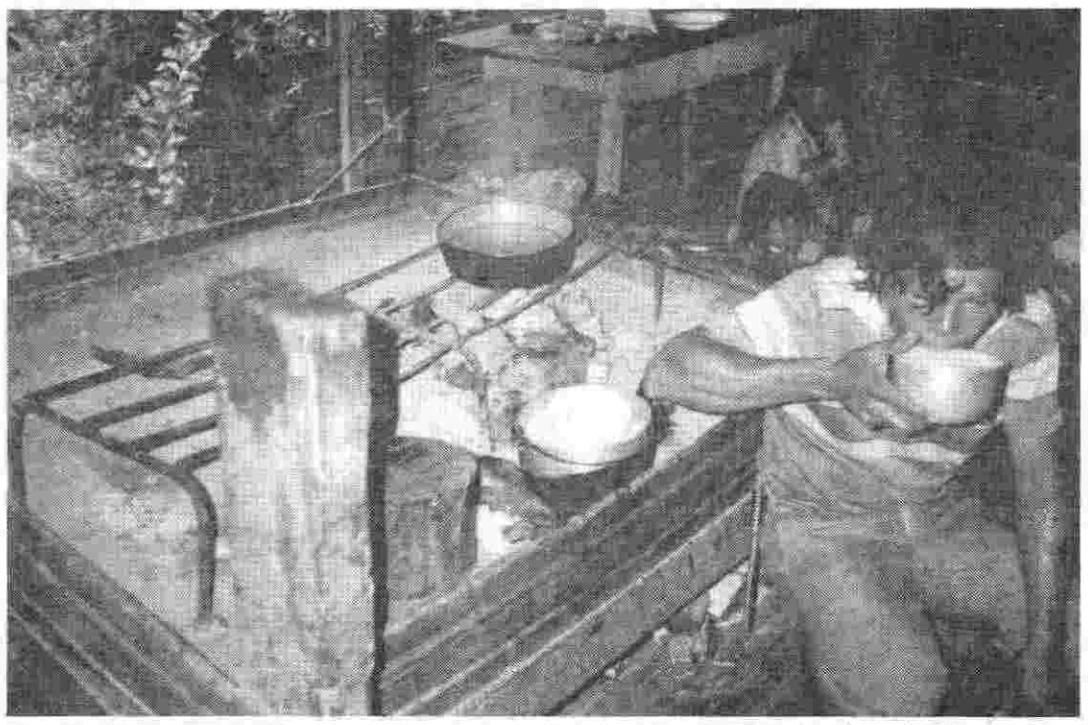
life&work TEMPORÄR + DAUERSTELLEN

Ihre beruflichen Fähigkeiten werden an dieser **temporären** Stelle sehr geschätzt. Und entsprechend gut bezahlt! Rufen Sie uns bitte gleich an.

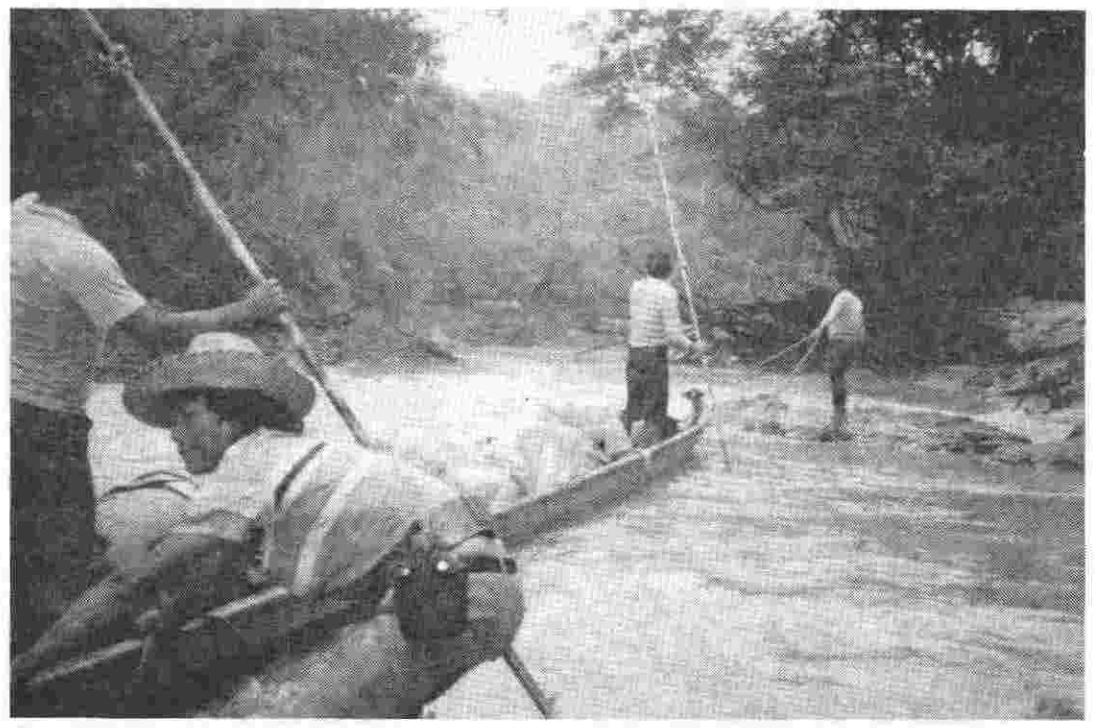
Elektromechaniker

ZÜRICH-OERLIKON WELCHOGASSE 5 01 311 56 56
ZÜRICH-CITY 01 221 33 23 USTER 01 941 54 54 SVUTA





Eine Kochstelle nach Quichua-Art: rund 50 cm Lehm-Lagen werden mit Holz eingefasst. Auf den trockenen Lehm kommt die Feuerstelle.



Sowohl der Napo wie der Yasuni sind trüb braun/gelb. Welche ungeheuren Mengen Erde werden mit dem Wasser dem Amazonas und dem Atlantik zugeschwemmt! — Viele Hindernisse gibts auf dem Yasuni.

Über Weihnachten und Neujahr bei den Amazonas-Indios

4. Teil

Kampf an allen Fronten

Die Indios kämpfen an vielen Fronten für ihr Land: mal ist da die Regierung, dann sind's die Colonos, deren Vordringen einer neuartigen Invasion gleichkommt, dann die Erdölgesellschaften und neu nun noch die Multinationalen, welche zur Speiseöl-Gewinnung Zehntausende von Hektaren Wald roden wollen zur Bepflanzung mit der «Palma Africana» . . .

In Pompeya hatte Schwester Rosilia gemeint: Was denken Sie, wem wird die Regierung ihr Ohr leihen, den feinen Herren der Multinationalen oder den armen Indios?»

Rocafuerte, gleich gegenüber der Siedlung Santa Teresita, ist wieder eine Missions-Station mit einem sauberen Spital. Ein Stich, den ich mir beim Zuckerrohrschneiden ungeschickterweise beigebracht habe, muss gepflegt werden. Nochmals eine Militär-Kontrollstelle und dann kann's losgehen ins Unbekannte des Yasuni-Flusses. Man hatte uns als Fahrzeit bis Garza Cocha 5 Stunden genannt. Um 11 Uhr passierten wir die allerletzte Kontrolle und stechen, gleich gegenüber der «provisorischen» Grenze zu Peru, in den Yasuni hinein.

Die beiden Länder stehen sich hier feindlich gegenüber: im 1942, nach militärischem Einfall der Peruaner, wurde Ecuador zugunsten von Peru die Hälfte seiner Landfläche weggenommen (Protokoll von Rio de Janeiro). Das Amazonien Ecuadors wurde damit gewaltig reduziert.

Auf dem Yasuni.
Alejandro Labaca und die Huaorani

Nun also, am 28. Dezember, sind wir auf dem Yasuni-Fluss und unterwegs zu unseren Huaorani. Ihnen allein galt ja ursprünglich der Zweck der Reise. Eine versprengte Gruppe dieses gefährdeten Volkes wollen wir aufsuchen. Für sie haben wir Geschenke an Bord: je einen «Quintal» (45 kg) Reis und Zucker, Pfannen für die Frauen, Macheten für die Männer, sodann Kerzen, Zündhölzer, Wäsche-Seife und Angelhaken.

Das sind Geschenke gleicher Art, wie sie vor ein paar Jahren Padre Alejandro Labaca den Huaorani gebracht hat. Und dieser Yasuni war auch sein Fluss-Weg zu ihnen. Seine Gestalt ist uns immer wieder präsent. Nur mit tiefstem Respekt können wir seinen Lebensweg verfolgen.

Im Baskenland geboren, ging er 1947 als Missionar nach China. Von dort wurde er 1953 von den Kommunisten ausgewiesen. Im folgenden Jahr trifft er als Missionar in Ecuador ein. Ab 1965 ist er in Amazonien tätig mit dem Auftrag, sich der Minderheiten (z. B. der Huaorani) anzunehmen. Diese Aufgabe hat ihn sofort gepackt. Er ist zum Fürsprecher und Betreuer der Huaorani geworden — bis zu seinem Tod am 21. Juli 1987: an diesem Tag wurde er von einer kleinen Huaorani-Gruppe, den Tagaeri, zusammen mit Schwester Ines Arango getötet. Am folgenden Tag fand man beide, nackt und von einer Vielzahl von Lanzen durchbohrt, neben einer Hütte der Tagaeri.

Über die Person von Alejandro Labaca ist viel geschrieben worden in Ecuador. Nicht alle sind mit seinem Vorgehen einverstanden gewesen: die Indio-Sprecher haben ihm zum Teil vorgeworfen, den Erdöl-Mächtigen zu weit entgegenzukommen. Wenn man aber seine «Cronica-Huaorani» liest, so scheint doch klar, dass jeder seiner Schritte dem Interesse der Huaorani galt. Bei den Regierungsstellen und den Erdölfirmen erreichte er jeweils einen zweiten Stopp der Prospektion, bis er die Huaorani von der Notwendigkeit einer gewissen Kooperation mit den Mächtigen dieser Erde überzeugt hatte.

Anerkennung der eigenen Kultur

Seine tiefste Zuneigung galt diesen von jeder «Zivilisation» bisher unberührten Naturmenschen. Immer wieder erwähnt er in seiner Chronik den Begriff «Semillas del Verbo» (Samen des Wortes). «Im Anfang war das Wort», so beginnt ja ein Evangelium. Alejandro Labaca hat in diesen Huaorani das menschliche Ur-Geschöpf gesehen, so wie es sich über all die Jahrtausende ohne jeden äusseren Einfluss erhalten hat. Dass er sie, seiner tiefsten religiösen Überzeugung gemäss, behutsam zum Christentum führen wollte, geht aus seinem «Tagebuch» unzweifelhaft hervor.

Ebenso eindeutig respektierte er aber ihre Einstellung ihrem Gott gegenüber, dem Schöpfer *Huinuni*. Er schreibt: «Es ist meine Aufgabe, die Eingeborenen des Napo-Gebiets zurückzuführen zu ihrer eigenen Geschichte und zur Anerkennung ihrer eigenen Kultur.»

Die Kapuziner-Mitbrüder, so P. Juan Santos, bestätigen eindeutig: die protestantischen Missionare des (US-)Instituto Linguistico waren die ersten, welche sich um die Huaorani gekümmert haben. Alejandro Labaca wiederum erwähnt mehrfach die brüderliche Einstellung der Verantwortlichen des Instituto. Sie hätten ihm und anderen der Kapuziner-Mission Hilfe geboten im Erlernen der Huaorani-Sprache.

Unser Gespräch später im «Instituto» in Quito hat diese ökumenische Einstellung der protestantischen Missionare nur bestätigt. Das Instituto, dessen Tätigkeit in Ecuador ja nicht unumstritten ist, beschäftigt sich derzeit mit dem Übersetzen der Bibel in's Huaorani. Ihr Wunsch und Ziel wäre es, so Catherine Peek vom Instituto, dass die Huaorani eines Tages selbst den Entscheid fällen über ihren weiteren Weg. Heute seien sie ja unzähligen Meinungen Berufener und Unberufener ausgesetzt.

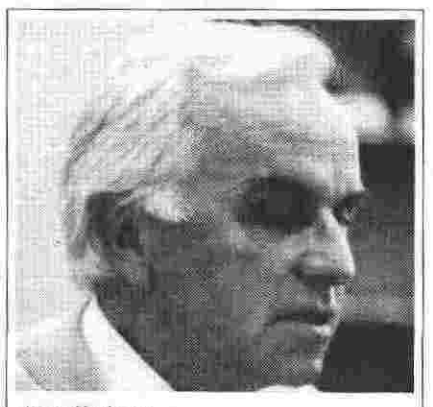
Nochmals: der Yasuni-Fluss

Von den ersten Metern an bietet der Yasuni ein gänzlich anderes Bild als der Napo in seiner Unermesslichkeit. Wir fahren durch ein Paradies: die Ufer sind nun ja nah und bis an's Wasser heran mit dem Urwald bewachsen, wie er sich in Millionen von Jahren entwickelt hat. Die Bäume bieten die ganze Fülle und Vielfalt, welche die Natur nur schaffen kann, dicht ineinander greifend, der eine den andern an Höhe zu überragen suchend.

Welch «unendliche Mannigfaltigkeit tierischen und pflanzlichen Lebens» verbirgt sich hinter diesem Vorhang? Wasservögel sehen wir kaum, aber jede andere Art Vögel, von den zierlichsten kleinen bis zu mächtigen Raubvögeln. Jeder muss bunt sein, mit viel Blau und Gelb oder dann wieder strahlend weiss. Wenn der Motor mal abgestellt ist, dann tönt's von allen Seiten — ein Pfeifen und Singen und dann wieder das Kreischen der Papageien. Welche Freude, sowas zu erleben!

Kein Mensch, kein Haus auf der ganzen Länge unserer Fahrt. Aber nach zwei Stunden verändern sich die Ufer. Der Fluss bekommt ein breiteres Bett und beidseitig erhebt sich nun ständig eine 3—5 Meter hohe Böschung, die sich später als lehmige, glitschige Masse erweist. Das Wasser ist, wie im Napo, undurchdringlich braun/grau. Darunter nun verbergen sich immer öfters Baumstrünke. Dann bilden die im Wasser liegenden oder daraus hervorragenden Bäume und Äste ständig Schwierigkeiten für den «Kapitän» und den Lotsen.

Mit der Zeit weist die Böschung Tausende von kleinen (trockenen) Rohöl-Bächlein auf, violett schimmernd oder ocker. Rohöl in knapper Tiefe? Was wird aus diesem Indio-Land?

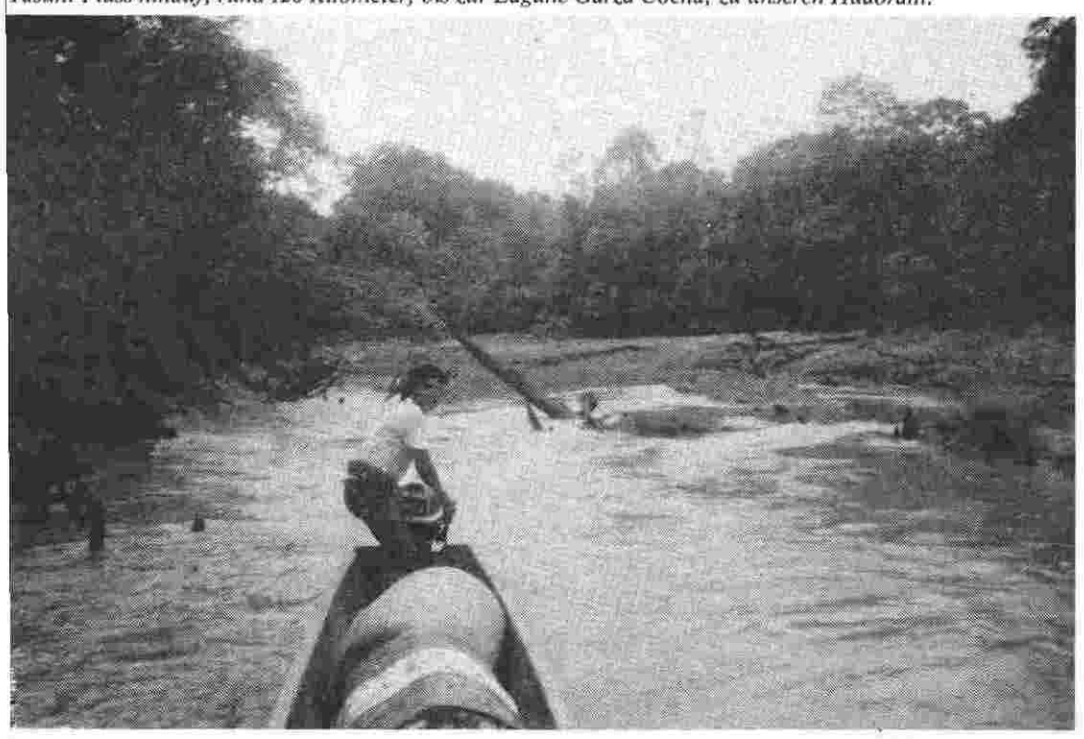


Anton Heuberger

Para los Indios:

Freundeskreis zur Unterstützung der Indios von Ecuador. Wer die in Anton Heubergers Reise-Bericht beschriebenen Projekte unterstützen möchte, kann eine ausführliche Dokumentation über seine Adresse, Grossackerstrasse 46, 8152 Opfikon, beziehen.

Von Coca bis Nueva Rocafuerte waren wir — rund 300 Kilometer — den Napo hinabgefahren. Dann gehts den Yasuni-Fluss hinauf, rund 120 Kilometer, bis zur Lagune Garza Cocha, zu unseren Huaorani.



Die allerletzte Militärkontrolle



Als etablierte und modern eingerichtete Grosshandelsfirma für die Baubranche sind unsere Betriebe bestens bekannt. Am Hauptsitz, 3 Gehminuten vom Glattbrugger Bahnhof, wird eine abwechslungsreiche Stelle im Bereich

Telefon / allg. Administration

frei. Ausser der Telefonzentrale sind Sie auch für das Archiv und den Postversand zuständig. Wenn Sie flexibel sind, selbständiges Arbeiten schätzen und ein Flair haben, auch weitere Aufgaben anzupacken, dann bietet sich hier, je nach Eignung, eine ausbaufähige und langjährige Tätigkeit.

Ein grosszügiges, eigenes Büro sowie Parkplatz auf dem Firmenareal sind neben leistungsbezogenem Lohn und zeitgemässen Sozialleistungen selbstverständlich.

Wenn Sie mehr und Näheres erfahren möchten, rufen Sie einfach unseren Herrn Spiegelhalter an, Tel. 01/810 70 35

holliger

R. Holliger & Co. AG
Baumaterial/Bauwerkzeug
Cherstrasse 3, 8152 Glattbrugg (beim Bahnhof)

Für **kompetente** Kunden-Beratung und **erfolgreichen** Verkauf von anspruchsvollen **Arbeitsplatz-/Mess- und Prüfeinrichtungen** suchen wir einen **jüngeren, initiativen**

FEAM

als Verkaufsberater im Innen- und Aussendienst

Wir erwarten:

- abgeschlossene Lehre, kaufm. Flair
- Verkaufserfahrung/Verhandlungsgeschick
- sicheres Auftreten, zielstrebig, dynamisch
- Alter 28–35 Jahre
- Wohnsitz Kloten von Vorteil

Wir bieten:

- gründliche Einführung
- regen Kontakt mit Interessenten/Kunden
- verantwortungsvollen Aufgabenbereich
- weitgehend selbständige Tätigkeit
- Dauerstelle, zeitgemässe/leistungsbezogene Anstellungsbedingungen.

Von bestens ausgewiesenen Bewerbern erwarten wir eine Offerte mit Lebenslauf und Foto.

Imporex AG
Telefon 01-814 11 44

8302 Kloten
Steinackerstrasse 29

Kleininserate können Sie auch telefonisch aufgeben

Telefon 810 16 68

EgoKiefer

Führend für Fenster und Türen.

Für unsere Niederlassung Zürich (Wollishofen) suchen wir mehrere

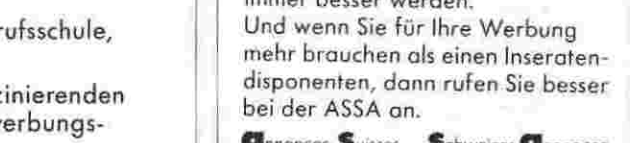
Schreiner als technische Angestellte

Wir schulen Sie in mehrwöchigen Kursen für den Einsatz in Arbeitsvorbereitung und Kalkulation. Anschliessend übernehmen Sie selbständig die Kalkulation mittels EDV, Bauabklärung, Massaufnahme, technische Bearbeitung der Aufträge sowie Überwachung und Abrechnung der Bauten.

Wir bieten Ihnen sichere Dauerstellen, abwechslungsreiche, selbständige Tätigkeiten und fortschrittliche Anstellungsbedingungen. Es kommen auch ältere Bewerber in Frage.

Bewerbungen oder Anfragen richten Sie bitte an unseren Hauptsitz, Tel. 071/76 33 33.

EgoKiefer AG
Postfach
9450 **Altstätten**



Hertz

Wir haben folgende Stellen zu besetzen:

Fahrer (Hiker)

Voraussetzungen: – PW-Führerschein
– bereit sein, zu unregelmässigen Arbeitszeiten eingesetzt zu werden
Eintritt: – ab sofort möglich
Arbeitsort: – Lagerstrasse (Nähe HB Zürich)

Für nähere Auskunft rufen Sie bitte Frau I. Wattenhofer (Tel. 01/241 97 83) an.

Autowascher(in)

Voraussetzungen: – PW-Führerschein
– bereit sein, zu unregelmässigen Arbeitszeiten eingesetzt zu werden
Eintritt: – nach Absprache
Arbeitsort: – Flughafen Zürich/Opfikon-Glattbrugg

Für nähere Auskunft rufen Sie bitte Herrn E. Kurmann (Tel. 01/814 05 11) an.

Wir würden uns freuen, Sie schon bald in unserem jungen, dynamischen Team zu begrüssen.

Autovermietung HERTZ AG
Lagerstrasse 33, 8021 Zürich

Wir heissen Sie her(t)zlich willkommen!

IBM

Die Lageristen Lehre bei der IBM – ein neuer BIGA Beruf mit Zukunft

Wir sind ein führendes Unternehmen im Bereich der Daten- und Textverarbeitung und betreiben ein modernes Warenverteilzentrum im Industriequartier in Kloten

Wir suchen auf den Herbst 1989 erstmals

Lageristen-Lehrlinge/ -Lehrtöchter

die gewillt sind, diesen neuen, vielfältigen und interessanten Beruf zu erlernen. Besuchst Du die 3. Real- oder Sekundarklasse? Sind praktische Veranlagung, Zuverlässigkeit und eine gute Aufnahme- und Merkfähigkeit Deine Stärken? Hast Du Sinn für Ordnung und exakte Arbeitsweise?

Während der dreijährigen Lehrzeit in unserem neuen Warenverteilzentrum Kloten, lernst Du

- die Annahme und Kontrolle der Güter
- die sachgerechte Lagerung/Inventarkontrolle
- die Auslagerung, Kommissionierung und Versand der Waren
- den Umgang mit EDV-gesteuerten Förder- und Lagereinrichtungen und vieles mehr.

Die theoretischen Kenntnisse werden in der Berufsschule, einen Tag pro Woche, vermittelt.

Wenn Du Dich für diese neue Lehre in einer faszinierenden Branche interessierst, verlange bei uns die Bewerbungsunterlage, oder rufe an.

IBM Schweiz, Warenverteilzentrum,
Steinackerstrasse 56, 8302 Kloten
Telefon 01/815 61 11

Mit diesem Inserat steuern wir einen nicht ungefährlichen Kurs.



Remo Dalla Valle,
heute Kundenberater
der ASSA-Filiale in Zürich.

Um es unserer Konkurrenz nicht zu laut zu sagen, dass wir noch einen Gang zulegen können, nehmen wir hier lieber das Gas zurück. Doch ist es kein Geheimnis: wir wollen immer besser werden.
Und wenn Sie für Ihre Werbung mehr brauchen als einen Inseratendisponenten, dann rufen Sie besser bei der ASSA an.

annonces Suisses Schweizer annoncen

assa

8401 Winterthur 052 23 27 21
8024 Zürich 01 47 46 00

Die jüngste unter den grossen Werbegesellschaften. Seit 1917.

Abendverkauf Mittwoch, 22. März '89, geöffnet bis 21.00 Uhr.

Gründonnerstag, 23. März '89, geöffnet 9.00–16.00 Uhr.

Glatt
Einkaufszentrum * Zürich-Wallisellen

Gastspiel «Crouton» in der «mettlen», Opfikon

Eine Geschichte ist eine Geschichte über eine Geschichte

Und was hier folgt, ist ein Bericht über den Mann, der am «mettlen»-Abend vom vergangenen Freitag mit Körpersprache, Gebärden, Bewegung, wenig Worten und Requisiten, aber mit viel Fantasie Geschichten erzählte — Familiengeschichten, wie sie jeder kennt und doch nie so erlebt, denn dafür braucht es besondere Fähigkeiten.

«Die Welt würde besser aussehen, wenn wir unserem Freund und unserer Freundin, wenn wir unserer Frau und unserem Mann und unseren Kindern ihre Geschichten gestatten würden und unserem kranken Nachbarn auch.»

Das waren Peter Bichsels Schlussworte seiner Poetik-Vorlesungen in Frankfurt vor einigen Jahren (SL. 438), und so ähnlich denkt wahrscheinlich auch *Peter Honegger*, der als 1-Mann-Skurril-Theater mit seinem Programm «Kopfgeburten» auf der «mettlen»-Bühne zu Gast war und den Schriftsteller Alfred Crouton auftreten liess. Peter Honegger, 1951 in Zürich geboren, war zuerst Reallehrer und bildete sich dann weiter aus in Pantomime, Improvisationstheater, Tanz, Tai Chi, Aikido, und 1983 ging er mit seinem ersten Solo-Programm auf Tournée.

Das Leben ist ein Traum

Dunkel ist es auf der Bühne, nur die weissen Leintücher von Alfred Croutons Nachtlager leuchten weiss, die grünen Jalousien vor dem Schreibtisch sind geschlossen. Crouton geht zu Bett, und aus dem Transistorradio tönt leises Schnarchen. Nichts ist los — no action. Doch dann gerät etwas in Bewegung unter den Tüchern. Findet da schon eine dieser Kopfgeburten statt? Ah — so kann es einem in Träumen ergehen, da wird etwas Unbestimmbares gross und grösser, da brausen gewaltige Ton-Stürme, da hebt einer ab vom Boden der realen Welt — samt Nachthemd und Kurz-Skis an den Füssen, Skistöcke in der Hand, ein irrsinniges Bild zum Schauen — und saust durch den freien Raum, kämpft sich durch Schnee und Wind, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt und Croutons Beweglichkeit und Sinn für dramaturgische Details offenbar auch nicht. Und wie das inspiriert zum Geschichtenschreiben . . .

Der Handlungsstrang darf keine Löcher haben

Deshalb geht Autor Crouton systematisch vor, die Vorarbeit für die bestellte Familiengeschichte ist geleistet. Auf numerierten Blättern, fein säuberlich ausgelegt auf der Bühne — wenn sie nicht zusammengeknüllt im Hosensack auftauchen, wie das vom «Grosmüeti» — sind die einzelnen Figuren zum Einsatz bereit und müssen nur noch richtig zusamengeführt werden. Schwierige Situationen sind gefragt und mit psychischen Problemen und Komplexen werden Bestseller geschrieben, meint Crouton. Komplikationen sind für ihn ein Kinderspiel, er kreiert und meistert sie unter Einsatz seines ganzen ideenreichen, schauspielerischen, mimischen, clownischen, akrobatischen Könnens. So ist er denn ständig an der Arbeit, wird allerdings immer wieder vom Telefon gestört, muss — was für ein Genuss für den Zuschauer! — Gespräche führen, setzt sich dann wieder an die Schreibmaschine, die auch schon mal allein weiterschreibt, raucht ohne Unterbruch, setzt zuweilen die Flasche an. Eine Geschichte wird dann am lebendigsten, wenn der Autor sich total identifiziert mit seinen Helden und Crouton geht noch einen Schritt weiter, er setzt sich, beispielsweise, als Baby Kurt in einen urtümlichen Kinderwagen, um die Familie aus der Sicht ihres jüngsten Mitgliedes zu kommentieren. Der Zuschauer erlebt in dieser perfekt inszenierten Szene eine geballte Ladung von witziger Unterhaltung.

Pausen riskieren

Auf einem der Programmblätter von Crouton spricht einer vom Wunsch, «auf der Fahrt einen guten Happen Leben (zu) essen, die Pausen länger werden (zu) lassen zwischen den Sätzen und den Worten und den Stillen . . .» Auch Peter Honegger agiert nicht non-stop auf der Bühne. Er hält einzelne Momente manchmal fast irritierend lange an, und das braucht Mut. Es ist, als ob er für den nächsten Ausbruch seiner fantastischen Vorstellungen Atem holen will und zugleich dem Zuschauer Raum schaffen fürs eigene Schweifenlassen der Fantasie und Gedanken. Denn unversehens werden an diesem Abend bedenkenswerte Wahrheiten blossgelegt, man klinkt ein, um mit Crouton zu sprechen./*ih*.



Auch die Kleinen wollen modisch à jour sein

Frühlings-Modeschau z'Oerlike am 21. März im Stadthof 11

Mode 89: Bunt und luftig durch Frühling und Sommer

«Farben, Farben, Farben» heisst die Devise zum Saisonauftakt für die Damenmode. Voll im Trend sind weiche und luftige Stoffe in vielen Farben — von knallig bunt bis pastell. Gefragt sind auch halbtransparente, fliessende Gewebe mit Seidengriff — ebenso wie Seide selbst. Das lässt viel Freiheit zu für einen individuellen und fantasievollen Mix von scheinbar gegensätzlichen Stilen und Materialien. Die Länge ist kein Thema, zwischen kurz und lang ist alles erlaubt.

Die Linien erhalten eine neue Silhouette: Feminine Mode nach dem Vorbild der 30er und 40er Jahre wird getragen — Marlene Dietrich feiert modische Urstände.

Die Favoriten sind: Jacken, Hosen und Kleider. Die Farben Violett, Gelb, Smaragd-grün, Fuchsia und Hochrot sind in und werden kombiniert mit Schwarz/Marine und hellen Grautönen. Der City-Look ist variabel: Zum Blazer trägt man einmal eine lange Hose, ein andermal einen Jupe oder — wenn's beliebt — knielange Bermudas.

Die junge Mode ist frech und frisch und holt ihre Anleihen in den 50er und frühen 60er Jahren mit dem legendären Idol Brigitte Bardot.

«Mann» zeigt Gefühl und Figur ist «in»

Die «Herren der Schöpfung» betonen die Figur: In fliessenden Linien wird von der Schulter bis zur Taille soft modelliert. In neuer Klassik — auf Figur geschnitten — darf «Mann» sich ungeniert zeigen. Zum Zuge kommen leinige, crêpige und seidene Stoffe mit weichem Griff und — als Exklusivität — besondere Mischungen wie Leinen/Viscose oder Seide/Baumwolle.

Getragen werden Jacken, Vestons und Hosen in hellen Farbtönen. Für den modebewussten Adam gehören Grün und Gold, Khaki, Schwarz und Erdtöne zu den bevorzugten Farben. Ein Thema sind nach wie vor lässige Vestons und weit fallende Bundfalten-Hosen.

Z'Oerlike gits alles — auch aktuelle Mode für jedermann. Begrüssen Sie den Frühling an der Modeschau vom 21. März 1989 im Stadthof 11. In einer attraktiven Schau — umrahmt von einer ansprechenden, auf die gezeigten Modelle abgestimmten Choreographie — werden Sie über die Trends der Saison informiert.



Z'Oerlike gits alles — ein Mode-Beispiel aus der C+A Kollektion

Wochenendkurs für Mütter

Die beiden Jugendsekretariate Bülach und Winterthur Land bieten gemeinsam einen Wochenendkurs für Mütter an mit dem Titel *«Mutter sein — Frau sein, wie finde ich die Mitte?»*

Die täglichen Aufgaben und Pflichten in Familie und Haushalt nehmen viel Zeit und auch unsere körperlichen und seelischen Kräfte in Anspruch. Da bleibt oft kaum noch Platz für uns selbst und unsere eigenen Bedürfnisse.

An diesem Wochenende wird es darum gehen, einmal aus dem Mutteralltag auszusteigen, innezuhalten, um unser Frau- und Muttersein neu zu überdenken. Wir wollen unsern Wünschen und Sehnsüchten nachspüren, unsern Gedanken Raum geben und im Zusammensein mit andern Frauen neue Energien gewinnen und gestärkt in den Alltag zurückkehren.

Der Kurs findet in Rüdlingen (SH) statt, vom 28.—30. April 1989 (Freitagabend bis Sonntagnachmittag).

Kurskosten: inkl. Pensionskosten Franken 190.—.

Auskünfte erteilen die beiden Kursleiterinnen:

Hanne Hofmann, Telefon 01/869 00 24, und Esther Jedele, Telefon 052/22 91 79.

Anmeldungen bitte bis 11. April 1989 an das Jugendsekretariat Bülach, Rathausgasse 4, 8180 Bülach, Telefon 01/860 45 11.

Z'Örlike gits alles

Süsse Überraschung zu Ostern

Es ist zur angenehmen Tradition geworden, dass die Oerliker Firmen im Frühling ihre Kunden mit einer süssen Überraschung erfreuen. Als Dank für die Verbundenheit mit Oerlikon werden gratis Schoggi-Eier verteilt. Diese Geste findet bei gross und klein immer guten Anklang. In der Karwoche — vom 20. bis 25. März 1989 — werden gegen 40 000 Stück dieser feinen Schokolade-Eier in vielen Geschäften verschenkt. Am Mittwoch, 22. März, wird der Osterhase persönlich nach Oerlikon kommen. Mit seinen Helfern wird er einen Nachmittag lang dem Publikum in Oerlikons Strassen und auf dem Marktplatz süsse Ostergrüsse überbringen und fröhliche Osterstimmung verbreiten./pd

stadt bibliothek

Ein Buch für Sie?

Wall Street — Bronx einfach

Tom Wolfe's *Fegefeuer der Eitelkeiten* (Kindler, 1988) hat letzten Herbst zu Recht Aufsehen erregt und das trotz seines Umfangs von 784 Seiten. Der renommierte Journalist und Sachbuch-Autor stellt hier das New York der achtziger Jahre von zwei extremen Seiten her vor, mit den «reichen Weissen» der Upper East Side und den «armen Schwarzen» in der Bronx. Er beschreibt die beiden Welten auf Grund seiner profunden Kenntnisse überaus differenziert und zeichnet seine Romanfiguren, Menschen aus unterschiedlichsten Kultur-und Gesellschaftsschichten, präzis und lebensnah, vor allem auch ihre Sprache und Ausdrucksweise. Das Fegefeuer der Eitelkeit kann überall entflammen: bei Politikern, Anwälten, Polizeibeamten, Priestern, Geschäftsleuten, schwarz oder weiss, reich oder arm. Ehrgeiz ist ein Faktor in der Gesellschaft, der nicht unterschätzt werden darf. Das könnte man vielleicht als die Moral dieser Geschichte bezeichnen. Doch kommen wir zur Handlung:

Sherman McCoy, 38, Sohn einer angesehenen WASP (White Anglo-Saxon Protestants)-Familie, verheiratet mit Judy, ebenfalls aus vermöglichem Hause und erfolgreiche Innendekorateurin, verdient als Top Man im Bond-Trading der Investment Bankers Pierce & Pierce eine Stange Geld. Mit dem 2-Mio-Dollars-Appartment an der Park Avenue, der superteuren Inneneinrichtung, der besten Privatschule für die heiss geliebte, sechsjährige Tochter Campbell und allen andern statusgerechten Ausgaben, musste er sich allerdings stark verschulden, und er kann sich keine Einbusse im Einkommen leisten. Als Sherman eines Abends seine Freundin, die 25jährige, temperamentvolle, mit einem reichen Juden verheiratete Maria — ja, ja, das gehört eben auch zum Image eines erfolgreichen Mannes — vom Flughafen abholt, verfährt er sich und landet mit seinem Mercedes-Benz-Sportwagen und der eleganten Geliebten im Stadtteil Bronx. Dort wird er in einen Unfall mit zwei jungen, schwarzen Männern verwickelt, und der eine erleidet dabei eine schwere Kopfverletzung. In einer unaufhaltsamen, komplizierten Entwicklung ergibt sich daraus die absolute Katastrophe für Sherman. Welche Umstände, Ereignisse und Gegebenheiten dazu führen, schildert Tom Wolfe wiederum aus der Sicht der verschiedenen, mit dem Fall in Berührung kommenden Welten in der Bronx, in der High Society in Sherman's engem und weiteren Kreis und mit der Figur eines zwar begabten, aber verkommenen Zeitungsmannes./*ih*.

100 neue italienische Bücher sind eingetroffen!

Öffnungszeiten:

Montag,	20. 3.,	15—20 Uhr
Mittwoch,	22. 3.,	17—20 Uhr
Gründonnerstag,	23. 3.,	15—**18 Uhr**

Karfreitag geschlossen!

Boiler-Entkalkung spart Energie!

Wir sind Ihre Fachleute. Fragen Sie uns.

Kübler Heizöl AG
Tel. 052 292222

Etzbergstrasse 23
8405 Winterthur

KÜBLER

DRINGENDE BEKANNTMACHUNG
IN FOLGE HOHER VERLUSTE
TOTALE GESCHAEFTSAUFLOESUNG
DER BEKANNTEN UND ETABLIERTEN

Orientteppich Lambiel AG

DER GESAMTE, RIESIGE WARENBESTAND
WIRD RESTLOS VERWERTET
DURCH FREIWILLIGE, OEFFENTLICHE

VERSTEIGERUNG

DAS GESAMTE IMPORT-ENGROS-LAGER VON
HANDGEKNUEPFTEN

ORIENTTEPPICHEN

AUS PERSIEN, DER TUERKEI, CHINA, DEM KAUKASUS UND ANDEREN PROVENIENZEN MUSS INNERHALB DER GESETZLICH ZUR VERFUEGUNG STEHENDEN FRIST RUECKSICHTSLOS VERAEUSSERT WERDEN.

ACHTUNG: VIELE STUECKE OHNE LIMIT

SAMSTAG, 18. MAERZ 1989, AB 14.30 UHR
BESICHTIGUNG AB 13.30 UHR IM

RESTAURANT GLATTHOF

SCHAFFHAUSERSTRASSE 126

8152 GLATTBRUGG

UNTER AUFSICHT
STADTAMMANNAMT OPFIKON

---

z'Oerlike chunt
de Oschterhaas
und bringt Gratis-
Schoggi-Eier



Vom
20. bis 25. März
verschenken viele
Oerliker Firmen gegen
40000 Schoggi-Eier

Rendez-vous z'Oerlike:
Am Mittwoch, 22. März 1989
14 bis ca. 18 Uhr

können Sie dem leibhaftigen Osterhasen in Oerlikons Strassen Grüezi sagen. Er freut sich auf das Rendez-vous mit Ihnen und bringt Ihnen eine süsse Überraschung mit.

z'Örlike
gits alles

Dieses Inserat ist ein Fingerzeig, dass wir die Fäden in der Hand behalten.



Heinrich Hefti,
heute Leiter
der ASSA-Agentur in Uster.

Ein Inseraten-Budget, das der ASSA übertragen wird, kommt in gute Hände. Flinke Finger sorgen für Planung, Budgetierung und Abrechnung. Damit sich der Werbefranken bezahlt macht. Wenn Sie also für Ihre Werbung mehr brauchen als einen Inseratendisponenten, dann rufen Sie besser bei der ASSA an.

annonces Suisses Schweizer annoncen

assa

8024 Zürich	01 47 46 00
8610 Uster	01 940 44 11
8401 Winterthur	052 23 27 21

Die jüngste unter den grossen Werbegesellschaften. Seit 1917.

MITSUBISHI MOTORS CORPORATION



Sonnendach vorne, elektrisches Schiebedach hinten · Zentralverriegelung · Servolenkung · Elektrische Fensterheber vorne · Elektrisch verstellbare Aussenspiegel · Höhenverstellbarer Fahrersitz · Drehzahlmesser · Deluxe Sitze und Innenverkleidung. Weitere Lancer Station Modelle ab Fr. 18'690.–

LEISE. **KRAFTVOLL. MITSUBISHI.**
3 JAHRE WERKGARANTIE

Seebach
Garage K. Franz, Tel. 01 – 302 50 10
Käshaldenstrasse 20a, 8052 Zürich

Kloten
Garage Dige, Tel. 01 – 813 13 15
Mühlegasse 5, 8302 Kloten

Oerlikon
Garage Binzmühle, Tel. 01 – 312 24 24
Binzmühlestrasse 112, 8050 Zürich

Glattbrugg
rhomberg ag
Garage und Carrosserie
Flughafstrasse 60, 8152 Glattbrugg
(Flughafen – Rümlang)
Telefon 01 – 810 48 30 und 01 – 810 48 32

Ihr Getränke-Hauslieferdienst

Wein	Mineralwasser
Bier	Obst- und Fruchtsäfte

N. Odiet Getränke-Transporte
Oberhauserstrasse 127
8152 Glattbrugg
Telefon 810 79 43

Schoop Das Haus für neue Fensterideen

Für Kundenberatung und Verkauf in unserem Schauraum und Telefon-Bestellbüro suchen wir eine versierte und aufgeschlossene

Verkäuferin

aus der Textil- oder Innendekorations-Branche

(z.B. Vorhangstoff-Verkäuferin oder Innendekorations-Näherin)

Es erwartet Sie eine interessante Aufgabe inmitten unseres sehr vielseitigen Branchen-Sortimentes und in attraktiver Umgebung.

- 5-Tage-Woche mit frühzeitigem Arbeitsschluss
- eigenes Personalrestaurant
- reservierter Parkplatz
- gute Bahn- und Busverbindungen.

Mehr über Ihren zukünftigen Arbeitsplatz erfahren Sie in einem kurzen Telefongespräch mit unserem Herrn W. Hirschi.

Schoop+Co., Artikel für Innendekoration en gros
Sägereistrasse 21, 8152 Glattbrugg
Telefon 01/810 30 30

Dipl.Ing. **Fust**



LOFT 7660.–
inkl. Geräte und Montage
Trend-Küche aus Melaminharz, Einbaugeräte von V-Zug, ELECTROLUX und Miele: Geschirrspüler ADORINA G 60, Herd de luxe EL 4/60, Herdmulde Franke, Kühlschrank Miele K 315 I, Spüle und ELUX-Dampfabzug.

Reservieren Sie einen Termin mit unserem FUST-SPEZIALISTEN

Unser FUST-Service
- Laufend günstige Einzel- und Ausstellküchen
- 5-Jahre Möbelgarantie
- Organisation der gesamten Umbau-Renovationsarbeiten
- Sofort-Offerte per Computer nach mitgebrachten Massen
- Riesenauswahl an Markeneinbaugeräten nach Wahl

Dipl.Ing. **Fust**

EINBAUKÜCHEN ELEKTROHAUSHALT LICHT-STUDIO
NEU: Zürich, Badenerstrasse 109, 01/242 80 56; **Spreitenbach,** Tivoli-Center, 056/71 56 71; **Oerlikon,** Schwamendingenstr. 10, beim Sternen, 01/312 51 91; **Jona,** Ferrari-Center, 055/28 27 18; **Luzern,** Zürichstr. 48, 041/51 35 20; **Oberbüren,** an der N1, 073/50 60 50; **Schaffhausen,** Unterstadt 17/Moserstr. 14, 053/25 98 91; **Montag – Samstag geöffnet**

Wir sind ein Schweizer Unternehmen der Informationstechnologie, das sich auf das Planen und Erstellen von SNA-Kommunikations-Netzwerken spezialisiert hat.

Für unsere Geschäftsstelle in Kloten suchen wir per sofort eine

aufgestellte und kreative

SEKRETÄRIN

Ihre Arbeitszeit können Sie zwischen 70% und 80% festlegen.

Sie arbeiten in einem Team für mehrere Verkaufsmitarbeiter. Ihre Aufgabe umfasst das Schreiben von Offerten und Verträgen sowie allgemeine Büroarbeiten. Natürlich haben Sie auch telefonischen Kontakt zu unseren Kunden. Und als Arbeitsmittel stellen wir Ihnen einen Personal-Computer zur Verfügung.

Sind Sie interessiert? Dann sollten Sie unbedingt Frau I. Gaschen, Telefon 01 815 32 68, MDS Systems AG, Industriestrasse 30, 8302 Kloten, anrufen.

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt.

m·d·s

Weil die Entwicklung weitergeht.

JackyMaeder

In unserem Lager im Embraport stellen wir unsere Luftfrachtchartersendungen zusammen. Die Güter werden auf Flugzeugpaletten geladen und mit unseren Camions nach verschiedenen europäischen Flughäfen transportiert. Für die Beladung dieser Paletten und Camions sowie zur Entlastung unseres Lagerchefs suchen wir einen

Lagerangestellten

Wenn Ihnen etwas Hektik nichts ausmacht, Sie über die nötige körperliche Robustheit verfügen und etwas Maschinenschreibkenntnisse besitzen, dann rufen Sie uns bitte an. Wir können auch ausländische Bewerber mit guten Deutschkenntnissen und der Niederlassungsbewilligung C berücksichtigen. Was wir Ihnen alles zu bieten haben, sagen wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch.

Jacky Maeder
AG für internationale Transporte
Luftfracht
Postfach
8058 Zürich-Flughafen
Arbeitsort: Embrach-Embraport
Tel. 01/865 25 01 (Herrn Christen verlangen)



Unsere Service-Techniker sind stolz darauf, prompte und fachgerechte Arbeit zu leisten.

Sind Sie von Beruf

Elektro-Monteur oder Elektro-Mechaniker

mit dem Wunsch für ein erfolgreiches Unternehmen tätig zu sein.

Wir suchen für die Region Kloten/Uster/Meilen einen

Service-Techniker

und würden Sie dazu ausbilden oder umschulen.

Wenn Sie in diesem Gebiet wohnhaft sind, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Für telefonische Auskunft steht Ihnen unsere Personalleiterin, Frau Bachmann, gerne zur Verfügung. Tel. 064/503220

Bauknecht
Bauknecht AG
Industriestrasse 36
5600 Lenzburg



Tixi-Taxi fährt seit bald fünf Jahren in der Stadt Zürich — nun kommt es auf Wunsch auch nach Glattbrugg. Bezahlt wird der Tarif der öffentlichen Verkehrsmittel.

Tixi-Taxi kommt nun auch nach Glattbrugg

Fahrdienst für Senioren, Kranke und Behinderte

Für den Kleinbus von Tixi-Taxi, dem Transportdienst für Behinderte, ist Glattbrugg zum erstenmal nicht mehr Endziel, sondern Ausgangspunkt seines Einsatzgebietes. Und die Frage: «Wie komme ich nach dem Kurs wieder nach Hause?», stellt sich für manchen geistig behinderten Besucher vom Freizeitclub «Zwirniträff» nicht mehr.

Irma, Brigitte, Martin und Thomas sind angefressene Musiker. Sie fahren jeden Mittwochabend mit anderen Kolleginnen und Kollegen nach der Arbeit in der geschützten Werkstatt mit dem Bus nach Glattbrugg zur Orchesterprobe. Dank der einfachen Verbindung mit einem öffentlichen Verkehrsmittel haben sie keine Schwierigkeiten, den «Zwirniträff» zu erreichen. Nach dem Musikunterricht müssen die meisten Eltern jedoch ihre geistig behinderten Töchter und Söhne wieder abholen. Markus kommt allein nicht nach Nürensdorf. Martin müsste zu lange auf der Strasse stehen, um von der neu geschaffenen Buslinie nach Wallisellen profitieren zu können, und Annemarie hat um diese Zeit überhaupt keine direkte Verbindung mehr nach Rümlang.

Da man im «Zwirniträff» die Eltern jedoch nicht mit zusätzlichen Aufgaben belasten, sondern eher entlasten will, suchte man schon lange nach geeigneten Wegen, um das leidige Transportmittelproblem zu entschärfen. Dass an die Zusammenarbeit mit Tixi-Taxi nicht früher gedacht werden konnte, lag hauptsächlich am begrenzten Einzugsgebiet des Unternehmens aus der Stadt Zürich.

Organisiert von pensioniertem Swissair-Pilot

Tixi-Taxi fährt in der Stadt Zürich seit bald fünf Jahren behinderte, alte und kranke Menschen zum Tarif des öffentlichen Verkehrs. Die Endstationen der städtischen Verkehrsmittel steckten auch das Einsatzgebiet von Tixi-Taxi bis auf wenige, nahegelegene Orte ab.

Organisiert wird das Unternehmen von einem Verein. Die Finanzen werden durch die Beiträge der Vereinsmitglieder, durch Gönner und Spenden aufgebracht. Von staatlicher Seite gewährt einzig das Bundesamt für Sozialversicherungen einen Zuschuss an die Betriebskosten. Der pensionierte Swissair-Pilot Theodor Schulthess hält den Laden in Schwung. Er betreut die freiwilligen Fahrer und stellt die Einsatzpläne auf. Auch ist er verantwortlich für die drei rollstuhlgängigen Busse. Ihm ist es zu verdanken, dass die Zusammenarbeit mit dem «Zwirniträff» so unkompliziert angekurbelt werden konnte. «Eine Besprechung, wozu?», wunderte er sich, als eine erste Anfrage an ihn gelangte.Er schlug vor, gleich anzufangen. Damit beendete der ehemalige Captain jahrelange Gespräche in seinem gewohnten DC-4-Tempo. Er ist auch höchstpersönlich in Glattbrugg vorgefahren, um die erste Runde in Angriff zu nehmen./*dae.*



Die moderne Frau Holle

Die moderne Frau Holle vom Mövenpick Hotel Zürich Airport

Edles Material und ein elegantes Design kennzeichnen die neue Bettwäsche vom Mövenpick Hotel Zürich Airport. Ab sofort werden die Betten in den neuen Hotelzimmern mit dieser zeitgemässen Wäsche in zarten, auf die Inneneinrichtung abgestimmten Pastelltönen bezogen. Damit wird die Wohnlichkeit dieser Räume noch unterstrichen.

Die moderne Frau Holle von heute heisst Christine Holzner, ist seit 11 Jahren Generalgouvernante im Mövenpick Hotel Zürich Airport und in dieser Position unter anderem auch verantwortlich für die gesamte Bettwäsche. Begeistert äussert sie sich: «Diese Wäsche ist herrlich, einfach zu pflegen und wunderschön. Am liebsten würde ich sie privat verwenden . . . oder mich im Hotel darin einkuscheln!»

Doch dafür reicht die Zeit im vollgepackten Stundenplan einer Hotelgouvernante nicht. Zusammen mit 45 Mitarbeitern müssen täglich 333 Zimmer gepflegt und gereinigt werden. Und 1 Tonne Wäsche fährt jeden Morgen in die Wäscherei . . .

Die charmante Christine Holzner löst ihre vielfältigen Aufgaben mit Engagement und Temperament. Sei es beim Beruhigen von Gästen, die etwas verloren haben, sei es bei der Betreuung von Top VIPs, oder beim Kreieren von kleinen Aufmerksamkeiten als Bhaltis für die Gäste. Sie ist nicht nur die Frau Holle vom Mövenpick Hotel sondern auch die gute Fee — immer für alle und alles da!/*pd*

Wir nehmen Abschied von Elisabeth Kaiser-Federspiel



Am Donnerstag, den 23. Februar ist Elisabeth Kaiser im Spital Bülach von ihren Leiden erlöst worden. Die letzten Wochen und Tage verbrachte sie im gleichen Krankenzimmer wie ihr Ehemann Otto; auch er ist krank und befindet sich noch heute in Pflege. So wollen wir die Versicherung unserer aufrichtigen Anteilnahme nach Bülach senden und Ihnen, lieber Herr Kaiser, all die Kraft wünschen, die Sie benötigen, den schmerzvollen Verlust zu tragen.

Elisabeth Kaiser wurde am 9. Januar 1913 als Kind der Familie Federspiel in Nauders, in Oesterreich, geboren. Ihr Vater war Strassenmeister und sorgte vorbildlich für seine sechs Kinder. 14jährig ging die junge Elisabeth in die Fremde. Vorerst arbeitete sie als Zimmermädchen in Tarasp, später in Davos. Dort lernte sie 1934 ihren zukünftigen Mann Otto Kaiser kennen, er leistete gerade Militärdienst. Ihre gegenseitige Liebe wurde schon bald auf eine harte Probe gestellt, denn Elisabeth hatte zugesagt, in Holland bei einer Familie Dienst zu tun. Später wanderte diese Familie nach Jawa aus und Elisabeth wäre gerne mitgegangen, entschloss sich dann aber doch, der Stimme ihres Herzens zu folgen.

1938 heiratete sie Otto Kaiser und sie bezogen in Tägerig im Kanton Aargau ein kleines Häuschen. Dieses verkaufte das Ehepaar Kaiser 1960, um sich ein neues Heim an der Wallisellerstrase 62 in Glattbrugg zu erwerben. Es war Elisabeth Kaiser stets eine Selbstverständlichkeit, ihren Beitrag zu leisten. Als fleissige, arbeitsame Frau war sie während 20 Jahren im Putzdienst der Firma Bührle tätig; ihre Sparsamkeit hat zusätzlich dazu beigetragen, dass es die Kaisers so weit gebracht haben.

Otto und Elisabeth Kaiser lebten in einer engen, glücklichen Beziehung; die 50jährige Ehe hat sie zusammengeschmiedet, so dass sie alle Aktivitäten gemeinsam an die Hand nahmen. Während Elisabeth Kaiser sich gerne von der lebensfrohen, geselligen Seite zeigte, ist Otto Kaiser eher der stille Beobachter.

Die gesundheitlichen Beschwerden stellten sich langsam, aber unübersehbar ein. Ein Aufenthalt in der Höhenklinik Wald konnte nur vorübergehende Besserung schaffen, und gleichzeitig sorgte sich Elisabeth Kaiser um ihren Mann, der ebenfalls der Pflege bedurfte. In dieser schweren Zeit durfte das Ehepaar Kaiser viel Beistand aus der Nachbarschaft erfahren, so dass es ihnen doch ein wenig leichter gefallen sein mag, den geliebten Garten und das Haus abzugeben. Sie mussten sich miteinander in Spitalpflege begeben und durften im gleichen Zimmer sein — bis der Tod die eheliche Einheit zerrissen hat. / SA

Die neue CD

Cembalist Friedrichs des Grossen

C.P.E. Bach, Flötenkonzerte, Konrad Hünteler (Flöte), Amsterdamer Barock Orchester, Ltg. Ton Koopman; Erato ECD 75536

Wenn man das Werk der Bach-Söhne betrachtet, fällt auf, dass der künstlerische Einfluss ihres Vaters sehr gering war. Wenn Johann Christian Bach zugeschrieben wird, er habe den Weg zur Mozartschen Klassik geöffnet, so darf Carl Philipp Emanuel Bach für sich in Anspruch nehmen, einen noch nachhaltigeren Einfluss auf die musikalische Entwicklung ausgeübt zu haben.

Carl Philipp Emanuel wurde am 8. 3. 1714 als dritter Sohn von Johann Sebastian Bach und dessen erster Frau Maria Barbara geboren. Schon mit elf Jahren soll er imstande gewesen sein, neue Kompositionen seines Vaters vom Blatt zu spielen. Nach den Schuljahren immatrikulierte er sich an der Universität Leipzig als Student der Rechte. Er war wohl das gebildetste und vielseitigste Mitglied der grossen Bach-Familie.

Da trat er, kaum 24jährig, als Hofcembalist in den Dienst des preussischen Kronprinzen. Nach dessen Thronbesteigung begleitete er den komponierenden und flötenspielenden König Friedrich den Grossen 30 Jahre lang am Cembalo während der abendlichen Konzerte. Als vorzüglicher Flöten- und Cellospieler verlangte der Monarch ständig nach neuen Kompositionen. Nicht nur die Musiker seiner Hofkapelle hatten ihm laufend neue Werke zu liefern, auch Mozart und Boccherini komponierten für ihn. An die 120 Flötensonaten und -konzerte verfasste Friedrich II eigenhändig.

Der konservative Geschmack, aber auch die herablassende und manchmal verletzende Art des Königs liess Carl Philipp Bach oft daran denken, den Hof zu verlassen. Endlich, im Jahre 1767 bot sich die Gelegenheit zum Wechsel. Mit dem Tod seines Taufpaten Georg Philipp Telemann war eine der begehrtesten Stellen frei geworden, die es damals in Deutschland zu vergeben gab. Als Musikdirektor der fünf Hauptkirchen bekleidete er in Hamburg ein seinem Vater in Leipzig vergleichbares Amt und erfreute sich einer persönlichen Freiheit, die er am Potsdamer Hof nicht kannte. Als Komponist blieb er nun ganz seiner Fantasie überlassen, ohne auf den Geschmack und die Fähigkeiten des Königs und dessen Musiker Rücksicht nehmen zu müssen. Er starb vor 200 Jahren 74jährig (am 15. Dezember 1788).

Die fünf hier aufgezeichneten Flötenkonzerte sind am Berliner Hof für den König komponiert worden und geben Aufschluss über dessen hohes spielerisches Können. Sie sind zugleich glänzende Beispiele für Carl Philipp Emanuel Bachs meisterliche Behandlung dieser Kunstgattung. In der Verzahnung von Tutti- und Solo-Partien, dem Widerstreit von Soloinstrument und Orchester, aber auch in der thematischen Durchdringung und Motivtechnik bildete er den Typ des klassischen Instrumentalkonzertes vor. Nie steht die Demonstration von Virtuosität im Vordergrund, Ausdruckstiefe und Formvollendung sind sein Anliegen.

Charakteristisch für den Berliner-Bach sind die gespickten Tuttieinsätze, der schroffe Wechsel von Dur und Moll, die abrupten Lautstärke- und Stimmungskontraste und die sprunghaften Modulationen. Der nuancenreiche Stil des Rokoko, vor allem in den «empfindsamen» langsamen Sätzen, ist bei Philipp Emanuel Bach beseelt und vergeistigt. Die Ideale der Wiener Klassik finden sich hier schon in ersten Andeutungen verwirklicht.

Die holländischen Interpreten, unter dem für authentische Wiedergaben versierten Ton Koopman, verleihen der Einspielung eine sehr lebendige, ja leidenschaftliche Wiedergabe. Sie spielen auf alten Instrumenten und bemühen sich um eine historisch reflektierte Aufführungspraxis. Artikulation, Phrasierung und die Wahl der Tempi folgen den zeitgenössischen Unterlagen. Das Klangbild dürfte weitgehend jenem am Berliner Hof entsprechen. Man muss sich zwar vorerst an den etwas flachen Ton der Flöte gewöhnen, wird aber durch die Farbigkeit der Darbietung insgesamt mehr als entschädigt./*r.p.*

MÖVENPICK

«Königscrevetten» bei Mövenpick

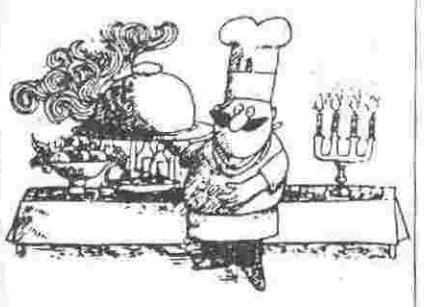
Bis zum 27. März 1989 bieten alle traditionellen Mövenpick-Restaurants sowie die Mövenpick-Autobahnrestaurants der Deutsch- und Westschweiz ein kulinarisches Gaumenvergnügen besonderer Güte: international zubereitete «Königscrevetten». Die Königscrevetten leben in allen Weltmeeren, so dass sie von Spitzenköchen auf der ganzen Welt als kulinarische Spezialitäten angeboten werden.

Nicht nur im Wasser sind die Königscrevetten gut getarnt, sie wissen ihre wahren Werte auch hinter einer Menge verschiedener Bezeichnungen zu verstecken. Mövenpick ist dieser sprachlichen Vielfalt mit verschiedenen Zubereitungsarten der kulinarischen Spezialität gerecht geworden: Als «Ghora chingri» präsentieren sich die Königscrevetten in Indien und werden mit Mango, Peperoni, Lauch und Baumpilzen an einer pikanten Curryrahmsauce serviert. «Crevettes géantées tigrées» nennen sie sich in Frankreich: der Gast geniesst sie in einer Noilly Prat-Fischrahmsauce mit Lauch, Sellerie, Karotten und Reis. Im englischen Sprachgebiet spricht man von «Giant Tiger Prawns», die kurz gebraten, auf einer Rose Island-Sauce, mit Apfel-Ananas-Salat und Brioche-Toast serviert werden. «Gamberoni» heissen sie in Italien und werden am Spiess gebraten, mit Café de Paris-Butter überbacken, begleitet von Blattspinat und Reis «á la Danieli» gegessen. In Holland heissen sie «Ringsprietgarnaal» und locken in einem Bierteigmantel knusprig fritiert zum Genuss. Die «Udang windu» werden in Indonesien als «Mah-Meh» mit Lauch, Karotten, Judasohren, Shitakepilzen und chinesischen Nudeln, mit Sojasauce und Curry abgerundet angeboten.

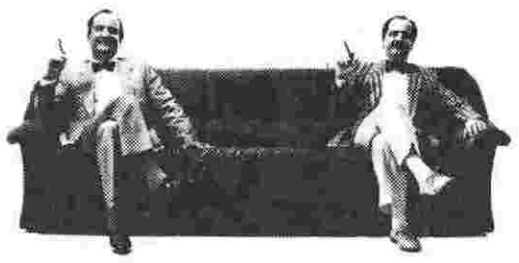
Kleines Crevetten-Einmaleins

Die Königscrevetten entstammen der Familie der Langschwanz-Krebse. Diese teilt sich in die sogenannten «Schwimmer» (lat. Natantias), zu denen die Königscrevetten zählen, und die «Kriecher» (lat. Reptantias), zu denen Langusten, Krabben und Hummer gehören. Häufig werden die Königscrevetten mit Scampi verwechselt, obwohl der Unterschied leicht zu erkennen ist. Die Scampi sind «Kriecher» und haben sehr stabile, harte Panzerglieder, wie es sich für die Hummerfamilie gehört. Die Königs- oder Riesen-Crevetten sind erkennbar durch einen sehr schmalen Rücken, der Körper ist von der Seite her betrachtet breit und sieht aus wie ein schräggestelltes «U».

Die Riesen-Crevetten sind reich an Vitaminen, Eiweissen und Mineralstoffen, und bilden auch für den linienbewussten Geniesser eine willkommene leichte Abwechslung.



Usgah macht würklich Spass — vor allem i eis vo eusne uusgezeichnete Restaurants!



Arnheim & Sohn. Eine Nummer für Arnheim, eine Nummer für Sohn.

CASATEL 2/5
Der Vorteil der zweiten Nummer.

☎
810 26 66

Beratung und Installation durch:
ELEKTRO-PETER
Bettackerstrasse 14 8152 Glattbrugg

Zum modernen . . .

. . . Auto, die moderne Farbe!
Lassen Sie sich bei uns die neuesten Muster der Spezial-Autolackierungen zeigen.

Bachmann

Autospenglerei — Spritzwerk

Beat Bachmann
Schaffhauserstrasse 133
Telefon 810 61 28 und 810 06 40

MALERGESCHÄFT



übernimmt Renovationen
Innen- Aussenarbeiten und Tapezierarbeiten

Lukas Schwarz
8304 Wallisellen, Tel. 830 35 67

FRÜHLINGS MODE SCHAU z'Örlike



Dienstag, 21. März 1989
20 Uhr (Türöffnung 1930 Uhr)
Stadthof 11 Grosser Saal
Zürich-Oerlikon

Oerliker Firmen zeigen die neueste Frühlings- und Sommer-Mode:

Boutique Present
C & A
Dibaro
Jelmoli
Modehaus Schild
St. Annahof
Wollen-Keller
Intercoiffure Team Kuhn
Schuhhaus Walder
Zolliker Optik

Platzkarte Fr. 11.–
(inkl. Billettsteuer)

Vorverkauf bei allen beteiligten Firmen in Oerlikon

Eine Veranstaltung der Vereinigung – «z'Oerlike gits alles»

DRAKE PERSONNEL
242 08 28

DAUERSTELLEN FÜR MEHR
SICHERHEIT

Die Qual der Wahl . . .

auf dem kaufmännischen Stellenmarkt!

Unser Spezialgebiet umfasst alle Branchen im Bürobereich **(Dauer- und Temporärstellen).**

Wollen Sie sich verändern, suchen Sie eine neue Herausforderung?

Überlassen Sie Ihren beruflichen Werdegang nicht dem Zufall!

Wir können Sie kompetent bei der Wahl der optimalen Stelle in und um Zürich unterstützen.

Kommen Sie zu uns!

Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie und Ihre Wünsche.

Rufen Sie an – **auch über Mittag.**

242 08 42
OFFICE OVERLOAD

TEMPORÄRSTELLEN FÜR MEHR
FREIHEIT

KASERNENSTRASSE 11 · 8021 ZÜRICH · FÜR ALLE STELLEN IM BÜROBEREICH

"Chunsch ou?"
Auch Deine Blutspende zählt!





Autowasch-strasse

Autowaschen, incl. Hochdruckvorbehandlung, Aktiv-Schaumwäsche und Trocknen

nur Fr. 6.–

von 8–18.30 Uhr durchgehend geöffnet.
Günstige Abonnements.
BP Tankstelle, Wegfahrt Flughafen.



Der Schlüssel zur guten Occasion!

- 100% Garantie auf Material und Arbeit, kein Selbstbehalt.
- Alle Fahrzeuge sind unfallfrei und von Spezialisten geprüft.
- Grösste Auswahl in sämtlichen Preislagen.
- Eintausch, bequeme Finanzierung durch günstige Kredite und Teilzahlung.
- 12 Monate Intertours-Winterthur-Reiseversicherung im In-und Ausland.

AMAG
Kloten
Steinackerstrasse 20
im Industriequartier
8302 Kloten

☎ **01/814 01 61**

Der Ton macht die Musik



und der Stadt-Anzeiger die Information. Als amtliches Publikationsorgan berichten wir über Politik, Kirche, Schule, Vereine und über Kulturelles in unserer Stadt. Die Zeitung für Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen. Verlangen Sie eine Probenummer.

Buchdruck Offset Maag AG
Feldeggstrasse 6, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03 / 810 16 68
N. B. Auch alle anderen Drucksachen, von Arbeiten auf unserer modernen Rollen-Offsetrotation bis zum Farbprospekt, führen wir für Sie aus.

Patentanwaltsbüro Feldmann AG
Kanalstrasse 17 CH-8152 Glattbrugg Switzerland

sucht per 1. Mai 1989
(eventuell auch früher) eine

Sekretärin

(auch 80% möglich)

Wir erwarten:

Einsatzfreude, Zuverlässigkeit und Selbständigkeit, flinkes Maschinenschreiben (Textsystem), Englischkenntnisse.

Wir bieten:

Interessante Tätigkeit in einem kleinen Team, kollegiale Atmosphäre, 4 Wochen Ferien und gute Arbeitsbedingungen.

Haben Sie Interesse?
Frau R. Goetz, Telefon 810 74 02,
gibt Ihnen gerne Auskunft.

Wie man Leistung zeigt: BMW 325i, neu mit Sportpaket.



BMW 325i, 6 Zylinder, 170 PS. M Technic-Sportpaket: Front- und Heckspoiler, Sportfahrwerk, Kreuzspeichen-Alufelgen mit Niederquerschnittsbereifung 205/55, Sport-Lederlenkrad, Sportsitze, Wärmeschutzglas, Schaltstockbalg und -knopf in Leder zu Fr. 3500.–.

Offizielle BMW-Vertretung
Talacker-Garage AG
Glattbrugg
Talackerstrasse 91
Telefon 01/810 59 00

BMW (Schweiz) AG, 8157 Dielsdorf 325SB89

Usgah macht Spass!

TOP SERVICE

TEXTILPFLEGE
Santschi

Schaffhauserstr. 117 8152 Glattbrugg

reinigt umweltfreundlich

- kein Abwasser
- kein Luftaustritt
- geschlossenes System
- morgens bringen
- abends holen

Löwen

HOTEL
RESTAURANT
PIZZERIA

Walliser Woche

ab 13. März 1989

Schmollis mit dem Wallis

Entdecken Sie die kulinarische Seite des Wallis bei einem edlen Wallisertropfen.

Familie E. Zwahlen
und Mitarbeiter

Schaffhauserstrasse 116
8152 Glattbrugg
Telefon 810 73 33

Die grosse **ALFA** SHOW

ALFA ROMEO

GRATIS-WETTBEWERB

mit allen 89er-Modellen



Freitag, 17. März 89, 16–19 Uhr
Samstag, 18. März 89, 9–18 Uhr
Sonntag, 19. März 1989, 10–16 Uhr

ALFA ROMEO

Fahren aus Leidenschaft

Sport-Garage Ch. Schafroth
8303 Bassersdorf (bei Bassersdorf) Winterthurerstrasse 5 Telefon 01/836 93 33

Dipl.Ing. **Fust**

- Tiefstpreisgarantie!
- Mietdauer min. 4 Mt*
- Riesenauswahl!
- Qualität/Service!

Haushaltapparate
Einbauküchen
Lampen

Waschvollautomaten

Riesenauswahl von Miele, AEG, Schulthess, V-Zug, Bosch, Electrolux, Hoover Novamatic, Bauknecht...

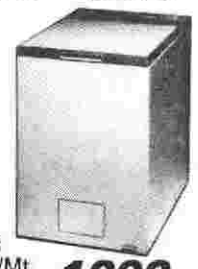
Zum Beispiel:

Novamatic W 404
4,5 kg Wäsche, 12 Programme, Trommel aus Chromstahl, extrem günstiger Vollautomat zum



FUST-Hitpreis Miete/Kauf Fr. 25.-/Mt. **599.-**

Electrolux WH 823-T
4,5 kg Trockenwäsche, freie Temperaturwahl, 800 Umdr./Min., Schonschleudertaste, fahrbar, 1/2 Spartaste,



FUST-Tiefstpreis Miete/Kauf Fr. 54.-/Mt. *statt Fr. 1498.-* **1298.-**

Miele W 753 Miete/Kauf Fr. 83.-/Mt. **1995.-**

Über 2000 Ausstell- / Occasionsgeräte aller Typen und Marken zu stark reduzierten Preisen.

Bachenbülach, Waro-Zentrum	01/8602464
Oerlikon, Schwamendingenstr. 10	01/3114200
Zürich, Letzipark	01/4925523
Spreitenbach, Tivoli-Center	056/715668
Dietlikon, Jumbo	01/8332303
Schnellreparaturdienst aller Marken	01/4328282
Telefonbestelldienst	073/506050

Wenn Sie die Leidenschaft für grosse Bordeaux-Weine mit uns teilen, dann verlangen Sie die Unterlagen von der Firma mit dem Bordeaux-Herz. Oder kommen Sie einfach vorbei.

BACCHUS-KELLER AG

Bacchus-Keller AG
Exklusivitäten und Raritäten
aus Bordeaux und Champagne
Neugutstrasse 16
8304 Wallisellen
Telefon 01 - 830 13 39

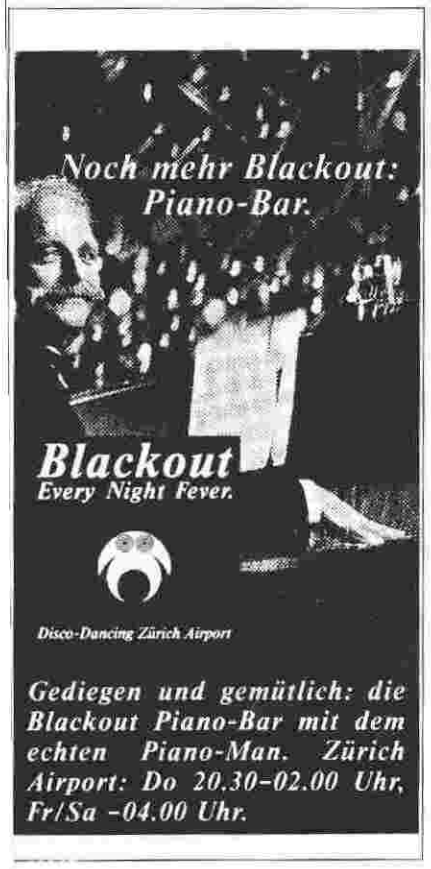


Neuzeitliches und praktisches Kochen mit Mikrowelle

im Zentrum Schluefweg, am Dienstag, 11. April, in Kloten.

Seminarnachmittag ab 14 Uhr oder abends ab 19 Uhr. Kosten pro Seminar und Person: Fr. 75.– inkl. Essen

Kurzfr. Anmeldung: Kochkunstschule Fredy Fertig, Tel. (Automat) 042-32 12 52



Gediegen und gemütlich: die Blackout Piano-Bar mit dem echten Piano-Man. Zürich Airport: Do 20.30–02.00 Uhr, Fr/Sa –04.00 Uhr.



WEGEN UMBAU UNSERER AUSSTELLUNG

TEILAUSVERKAUF

AMTL. BEW. 28.1.–25.3. 89

AUF 4000 M²: MIT EINMALIGEN SUPERRABATTEN

Polstermöbel, Salontische,
Wohnwände, Studios, Schlafzimmer,
Bettinhalte, Kleinmöbel, Garderoben, Orientteppiche, usw.

MÖBEL Meier NEERACH

200 gratis P Telefon 01 – 858 21 11

Wir ziehen um!

SM Teppiche

- Spannteppiche
- Orientteppiche
- PVC-Beläge
- Wandbeläge

Am 1. April 1989
eröffnen wir
unseren Laden
an der

Mühlegasse 1
8152 Opfikon-Glattbrugg
Telefon Büro 810 70 07
Telefon Geschäft 810 74 58



Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
17.00 – 18.30 Uhr
Samstag
09.00 – 13.00 Uhr
Ansonsten nach
telefonischer
Vereinbarung

Gartenmöbel-Center

INDUSTRIE HARD VOLKETSWIL

ZULLIGER AG HARDSTRASSE 12 8604 VOLKETSWIL 01/ 945 43 32

JETZT AKTUELL !!
Exklusive Garten-Cheminée und Grill



Fachkundige Beratung · Grosse Auswahl · Beste Qualität

MAZUVO SWISS

Für schöneres Wohnen im Freien

Aktualität swissair

Neues im Swissair-Sommerflugplan

Mit Beginn der Sommerflugplanperiode am 26. März fliegt die Swissair drei neue Destinationen an: Izmir, Ljubljana und Lyon. Damit umfasst ihr Streckennetz insgesamt 108 Städte in 67 Ländern.

Die drei neuen Ziele füllen eine Lücke im Kurzstrecken-Angebot. Die wirtschaftlich immer bedeutender werdende türkische Hafenstadt soll zweimal, die slowenische Metropole dreimal und die aufstrebende Handelsstadt am Rhoneknie fünfmal wöchentlich bedient werden.

Ebenfalls neu sind fünf Retourflüge zwischen Genf und Wien. Nach Genf erhält nun auch Zürich eine direkte Verbindung mit Toulouse; in Zusammenarbeit mit Air France, die dafür 28plätzige Flugzeuge einsetzt, wird diese Strecke fünfmal pro Woche beflogen. Auf der Linie Zürich—Turin ersetzen Fokker 100-Flugzeuge die bisherigen Saab-Fairchilds, womit sich das Angebot mehr als verdoppelt.

Zusätzliche Verbindungen sind auf den Strecken Genf—Bordeaux, Basel—London, Zürich—Barcelona, Zürich—Düsseldorf, Zürich—Genua, Zürich—Malta, Zürich—Warschau, Zürich—Malaga, Zürich—Oporto und auch zwischen Genf und Zürich geplant.

Im Langstrecken-Bereich wird das Angebot nach Hongkong ab 1. Juli von vier auf fünf wöchentliche Frequenzen erhöht. Dagegen steht Manila nur noch einmal statt wie bisher zweimal pro Woche auf dem Flugprogramm.

In den Flugplänen und weltweiten Computer-Reservationssystemen taucht eine weitere neue Swissair-Destination auf: die Bundesstadt Bern. Sie wird zwar nicht angeflogen, doch ist sie mit direkten Zugsverbindungen an die Flughäfen Zürich und Genf angeschlossen. Die Flughafenzüge erhalten Flugnummern und können mit Anschlusscoupons in internationalen Flugtickets benützt werden. Die meisten internationalen Berner Tarife werden denen von Zürich und Genf angeglichen.

Brandneu in der Schweiz

Suzuki Swift II

Mitsubishi Galant
Fliessheck und 4 x 4

In unserem Ausstellungsbistro erhalten Sie gratis Getränke und einen kleinen Imbiss

AUTOSHOW

Freitag, 17. März 1989
Samstag, 18. März 1989
Sonntag, 19. März 1989

In unseren Showräumen präsentieren wir:

Isuzu ★ Mitsubishi ★ Suzuki ★ GM USA

Bei uns finden Sie ausserdem
über 100 Occasionen mit Garantie.
Jetzt probefahren!
Leasing und Teilzahlung möglich.

Öffnungszeiten:
Freitag 10.00 bis 20.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr

Grosser Wettbewerb
Gewinnen Sie einen
Mitsubishi Colt
1600 GTi
16V EXE

Glattag-Garage AG.
8305 DIETLIKON
BRANDBACHSTR. 9 · 300 m VOM JUMBO
INDUSTRIE-GEBIET OST · 01/833 42 32
OKAY!!! E GLATTI MARKE INERE GLATTE GARAGE!

813

11 950.–.

Das sprengt höchstens unsere Kasse



Bei Citroën gibt es viel für wenig: Den AX 11 RE Dreitürer, ein Federgewicht mit nur 665 kg. Dafür mit einem 1,1-Liter-Motor und 40,1 kW (55 PS). Kurze und bündige 3,5 m mit grossem Innenraum. Lernen Sie ihn und die ganze AX-Familie kennen. Einen guten Eintausch oder preiswertes Leasing gibt es auf Wunsch. Kommen Sie doch zu uns und probieren Sie das aus.

AX

... seriös, rasch, fachmännisch

BROVAG AG
Oberfeldstr. 10, 8302 Kloten
Tel. 01/814 23 71 offiz. Vertretung

CITROËN
Finanzierung und Leasing durch Citroën Finance

Ski-Club Glattbrugg

Opfiker Ski-Meisterschaft abgesagt

Zum ersten Mal in der Geschichte der Opfiker Ski-Meisterschaft musste der Ski-Club schweren Herzens die Durchführung absagen.

Schon am Wochenende vor dem Rennen besuchte OK-Mitglied Claudio Rinaldi (Pistenchef) die Ibergeregg, um einen Augenschein zu nehmen. Schon dann zeichnete sich ab, dass wir mit kritischen Verhältnissen zu rechnen hatten.

Sicherheitshalber nahmen er und Albert Ruppen (Kurssetzer) am Donnerstagnachmittag frei und machten sich ein Bild vor Ort, um nochmals eine Entscheidungsgrundlage «aus erster Hand» zu haben.

Der ungewohnt verlaufene Winter hatte seine Spuren auch auf der sonst schneesicheren Ibergeregg hinterlassen. Die anhaltenden Warmwettertage Ende Februar Anfang März waren den Pisten nicht sehr bekömmlich, die letzte Woche gefallenen paar Zentimeter Schnee konnten die Situation leider auch nicht mehr retten.

Trotz der wieder über *zweihundert (!)* Anmeldungen musste dann am Donnerstagabend der Entscheid gefällt werden: Absage!

So war dann ab Donnerstagabend auf Tel. 183 zu hören: «Die Opfiker Ski-Meisterschaft findet nicht statt. Startgelder werden zurückbezahlt.»

Der viele Aufwand, der ein solches Ski-Rennen mit sich bringt, war also vergebens. Auch konnte die SCG-interne Club-Meisterschaft (die mit der Opfiker Ski-Meisterschaft zusammen durchgeführt wird) nicht abgehalten werden.

Trotzdem freuen wir uns jetzt schon auf die *9. Opfiker Ski-Meisterschaft, am Sonntag, 11. März 1990.*

Der Ski-Club Glattbrugg bedankt sich für die vielen Anmeldungen und hofft, alle in einem Jahr durch die Stangen fahren zu sehen! (ah)



Fussballclub

Nachdem sich unsere Aktiven bereits seit twa zwei Monaten bemühen, Kondition, hysische / psychische Verfassung etc. auf en gewünschten Stand zu Rückrundenbeinn zu bringen, ist es auch für den Schreierling höchste Zeit geworden, sich zu meldien.

CG I

Trainer Guido Meyer und sein Assistent aul Knill haben die Kaderspieler auf den 2. 1. 89 zu einer ersten Zusammenkunft ufgeboten. Es ging dabei in erster Linie m geselliges Beisammensein mit Frauen nd Freundinnen bei einem Fonduelausch auf dem Uetliberg. Ab 17. Januar ing es aber richtig los, vorerst mit drei wöhentlichen Trainingseinheiten. Ein erster Höhepunkt wurde beim Trainingslager in ypern, vom 18.—25. 2. 1989, erreicht. Die rsten beiden Vorbereitungsspiele fielen en schlechten Platzverhältnissen zum Opr. Am 9. und 12. März konnten endlich ie ersten Tests durchgeführt werden, mit olgendem Ausgang:

CG I - Oerlikon I 3:1
Dottikon (AG) - FCG I 1:1

Neuzugänge für die Rückrunde sind naentlich folgende zu verzeichnen:

üthi Markus, ex FCG-Junior, zuletzt eim FCG Schwamendingen
Vernli Thomas, ex FCGler, Zürich ex Baen und Brüttisellen
üger Hubert, zuletzt beim FC Stäfa

Im weiteren gibt es zu vermelden, dass erletzungshalber vorläufig auf Tillessen alph und Ursich Roberto verzichtet weren muss. Weber Markus wurde dem Kader der 2. Mannschaft zugeteilt. Schmidt olger hat sich zwar von seinem Auslandufenthalt zurückgemeldet. Er wird aber och einige Zeit benötigen, um den Traingsrückstand aufzuholen.

Am 23. März (Gründonnerstag), Spielginn 19.00 Uhr, geht es auf der heimihen Au mit der Nachholbegegnung gegen pitzenreiter Winterthur 2 los. der offiziell Rückrundenbeginn ist auf den 2. April 989 festgesetzt worden.

CG II

Die Mannen unter Führung des Trainerespanns Zuberbühler / Spiller sind seit em 18. Januar im Training. Im Februar urde ein Hallenturnier mit etwas mässiem Erfolg besucht. Ansonsten laufen die orbereitungen für den Rückrundenstart n 2. April normal. Glattbrugg 2 hatte beannt lich eine Super-Vorrunde hingelegt nd es gilt jetzt, praktisch nahtlos an die geigten Leistungen anzuknüpfen.

CG Hot-Linie

Telefon 810 14 27 — Ab Rückrundenstart eten wir unseren Fans wieder diesen Suer-Service. Orientieren Sie sich, ob das akelle Heim- oder Auswärtsspiel des Faonteams stattfindet. KuMü

FCG-Wochenprogramm

Samstag, 18. März
Heimspiele:
10.00 Künzler-Sport - IBM
14.00 FCG Jun. E1 - Turicum
15.00 FCG Jun. D2 - Bassersdorf
15.30 FCG Jun. D1 - Wollishofen

Auswärtsspiele:
14.00 Uster - FCG Jun. F2
14.00 Bassersdorf - FCG Jun. C2
15.00 Uster - FCG Jun. E2

Sonntag, 19. März
Heimspiele:
10.15 FCG 1 - Schwamendingen
14.00 FCG Jun. B - Uster
16.00 Ital Opfikon 1 - Seuzach

Auswärtsspiel:
10.15 Red Star - FCG 2

Mittwoch, 22. März
Heimspiel:
19.00 FCG Jun. A - Brüttisellen

Donnerstag, 23. März
Heimspiel:
19.00 FCG 1 - Winterthur 2

INTERNATIONALER ZÜRI-MARATHON

Handicap-Start: Ein Novum im Laufsport

Was bereits vom Langlaufsport und vom Velofahren her bekannt ist, wird nun auch beim Laufen angewendet. Nach der Handicap-Formel starten die Läufer getrennt nach Geschlecht, Alter und Stärke in zeitlich verschobenen Startintervallen. Damit wird die Rangliste identisch mit der Reihenfolge des Zieleinlaufs.

Anlässlich des 125jährigen Jubiläums des TV Unterstrass wird im Rahmen des *6. Internationalen Züri-Marathons* ein Lauf über 8,2 km durchgeführt. Dafür gelten folgende Handicaps:

Start	Kategorie	Jahrgang
09.40	Frauen	bis 1939
09.43	Frauen	1956—1940
	Männer	bis 1929
09.44	Frauen	ab 1957
09.47	Männer	1939—1930
09.48	Männer	ab 1970
09.49	Männer	1949—1940
09.49	Männer	1956—1950
09.50	Männer	1969—1957

Wichtig: Anmeldeschluss ist der 1. April 1989. Unterlagen können bezogen werden beim Sekretariat *Internationaler Züri-Marathon*, Postfach 568, 8039 Zürich.

Schiessverein Opfikon

Einladung zum 22. Bülacher Frühlings-Schiessen

Reservierte Scheiben
Samstag, 18. März, Scheibe 21
von 9.00—11.00 Uhr
Samstag, 1. April, Scheibe 9
von 9.00—10.00 Uhr
Sonntag, 2. April, Scheibe 19
von 10.00—11.00 Uhr

Die Beteiligung der Angemeldeten sollte lückenlos sein, da nur vollständige Gruppen rangiert werden und in den Besitz des Gruppenpreises kommen.

Der Vorstand

Männerriege

Faustball

Die am letzten Sonntag in der Lättenwiesenhalle stattgefundenen Aufstiegsspiele 2. / 1. Liga der Zone Zürich / Schaffhausen ergaben durchwegs schöne und interessante Spiele.

Schade, dass bei solchen Veranstaltungen die Zuschauer aus den eigenen Reihen und ebenso aus dem Dorf (Stadt) fehlen.

Dass doch einige Stimmung aufkam, war den Fans der Gastmannschaften zu verdanken.

Die Rangliste zeigte folgendes Bild:
1. Satus Altstetten 2 (Aufsteiger in 1. Liga)
2. STV Rüti (Aufsteiger in 1. Liga)
3. Satus Dietikon
4. STV Dägerlen
5. Satus Schaffhausen
6. STV Affoltern 2

fw

OL-Lager in den Frühjahrsferien

Der OL Club Kapreolo führt vom 3.—8. April 1989 in Gysenstein BE ein Orientierungslauf-Lager für Kinder ab 10 Jahren (Anfänger und Fortgeschrittene) durch. Kosten: Fr. 120.— (alles inkl.).

Anmeldeschluss: Freitag, 17. März 1989

Auskunft und detaillierte Ausschreibungen erhältlich bei: Matthias Baur, Rafz, (Tel. 01 / 869 14 71).

SAMARITER-VEREIN OPFIKON-GLATTBRUGG

Generalversammlung

Heute Freitag, 17. März, um 20.00 Uhr, findet die 54. Vereinsversammlung im «forum» statt.

Die Teilnahme ist für Aktiv-Mitglieder obligatorisch. Ehren- und Passiv-Mitglieder sind herzlich willkommen.

Vortrag

Am 22. März findet in Bülach ein Vortrag, Thema Aids, statt. Der Vortrag beginnt um 20.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus in Bülach. Wir besammeln uns um 19.30 Uhr beim Feuerwehrdepot Glattbrugg. Wir hoffen auf grosse Beteiligung.

Samariter-Verein
Opfikon-Glattbrugg



Der neue Vaporback-Zapfschlauch von Bennett + Sauser AG. Innovative Technologie für umweltbewusstes Auftanken: Bis 95% Gasrückgewinnung sind das Resultat von Gummibalg, Spezialdichtung und Sicherheitsventil. Das tut der Luft gut!

Dank High-Tech zu einer sauberen Luft

Jeder Automobilist kennt sie, die unangenehmen Benzindämpfe beim Auftanken. Jedes Jahr geraten so allein in der Schweiz tonnenweise Benzol und Kohlenwasser in die Umwelt. Abgesehen davon, dass diese Dämpfe nicht unbedenklich sind, gehen anschnliche Mengen von Treibstoff sinnlos verloren.

Mit dem Vaporback-Zapfsystem von Bennett + Sauser AG, Solothurn, ist jetzt eine Gasrückgewinnung bis zu 95% möglich, einerseits beim Auffüllen der Betankungsanlagen und andererseits auch beim Tanken selber. Und dabei geht's so einfach: Nur ein Gummibalg mit Spezialdichtung und Sicherheitsventil — aber welch ein Unterschied.

79. Generalversammlung des Turnvereins

Heute Abend, 17. März 1989 um 20.00 Uhr, findet im TVO-Vereinshaus an der Zunstrasse die diesjährige Generalversammlung des Turnvereins statt.

Es ist die einzige Mitgliederversammlung des Turnvereins im Jahr. Für Aktivmitglieder ist der Besuch nicht nur obligatorisch, sondern selbstverständlich. Ehren-, Frei-und Passivmitglieder sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Im Anschluss an die Versammlung offeriert der Turnverein einen Imbiss.

Der Vorstand

Opfikova
PFADIABTEILUNG

I. Stufe Bienli und Wölfe

Hoi zäme!

Ich hoffe, Iht habt alle s-u-p-e-r Ferien gehabt! Am nächsten Samstag startet eine tolle Übung mit viel Überraschung, Action, Jubel, Trubel und Heiterkeit. Ich hoffe, Ihr seid alle dabei. Also bis bald. Hier noch einige Infos:

Antreten: 14.00 Häuli
Abtreten: 17.00 Häuli
Mitnehmen: Geschenkpapier, Bändeli, Filzstifte, Farbstifte, Kläbi, Schere, Leim, *Zvieri*
Tenu: vollst. Uniform, Nottäschli

Abmelden bei: Alexandra Christen, Telefon 813 63 94 v/o Mistral, Auenstrasse 6, 8302 Kloten.

Allzeit bereit
Mistral, Perry, Aslan, Unoso

II. Stufe

Hoi zäme!

Morn: Stufeüebig! (= Quartalshöhepunkt!). Mir hoffed natürli ihr chömed all!

Aaträte: 14.00 Bhf Glattbrugg
Abträte: 17.00 Bhf Glattbrugg
Minäh: Schriibzüg, Sfr. 5.—, Nottäschli, Velo
Tenü: Uniform!!

Allzeit Bereit!
Samba, Zwirbel, Fluppi, Avanti
Snoopy, Pascha, Skippy, Kobold
Schnipp

ZEPPELIN!

Wolfsmeute Zeppelin

Hoi zäme

Morn hämmer leider kei Üebig.

Bis Bald und frohi Ostere
Zwirbel

Naturfreunde Kloten

Samstag, 18. März, *Glassammlung*. Leiter: Gaston Dussex, Telefon 814 11 10; alle Helfer sind willkommen und melden sich frühzeitig bei Gaston Dussex.

Samstag / Sonntag, 18. / 19. März, *LL-Weekend Obergoms*. Leitung: Margrit und Kurt Engeli. Besammlung: 07.10 Uhr Bahnhof Kloten.

Samstag / Sonntag, 18. / 19. März, *Final-Jassmeisterschaft in Fällanden*. Leiter Region: Max Schümperli.

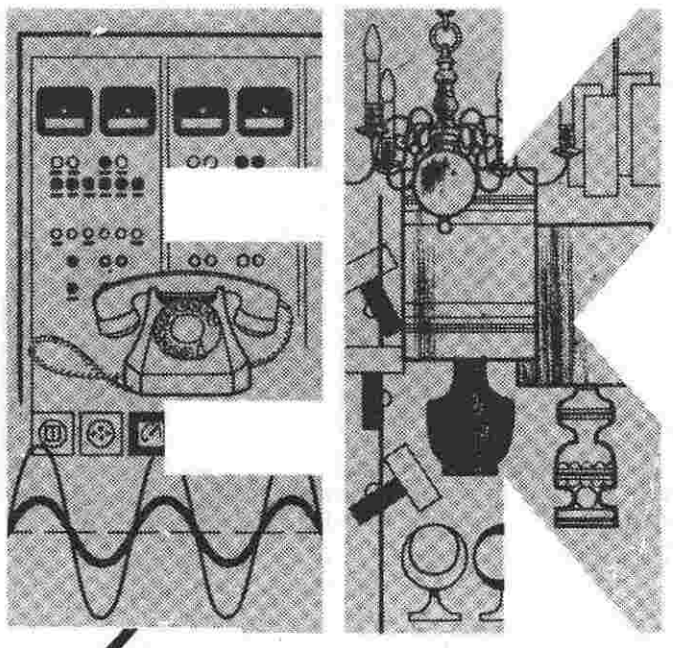
Freitag / Samstag, 24. / 25. März, *Skitour Piz Beverin und Einshorn*. Leiter: Herbert Schifko. Besammlung: 06.30 Uhr Bahnhof Kloten. Zimmer mit HP ca. Fr. 45.— plus Fahrt. Anmeldung schriftlich bis 17. März an Herbert Schifko, Im Hürdli 4, 8152 Glattbrugg

Jungschar der evang.-method. Kirche Kloten

Ich, Neptun, von der Sternwarte Cassiopeia, lade Euch in meine Sternwarte ein. Wir treffen uns um 19.00 Uhr in der Kapelle Kloten.

Allfällige Fragen an Lego 810 55 35

Planung und Ausführung elektrotechn. Installationen
Telefon A + B Schalttafelbau/Trafostationen



E. KESSLER AG

Schaffhauserstrasse 129
Telefon 810 72 22
8152 Glattbrugg

Voranzeige

Am **23. März,** Gründonnerstag, bis und mit **28. März,** bleibt der Herrensalon, Telefon 810 48 28, an der Wallisellerstrasse 74, geschlossen.

Schöne Festtage
wünscht Ihnen Ihr Coiffeur

Bruno Maag

2

Anfänger-Klaviere
Kauf/Miete mit guter Anrechnung und Tauschmöglichkeit

BACHMANN-PIANOBAU AG
Allenmoosstrasse 149
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 01-312 16 30/31

PW-Zufahrt via Schwamendingenstrasse 36–42

Karfreitag, 24. März, 18.00 Uhr
in der reformierten Kirche Halden, Opfikon-Glattbrugg

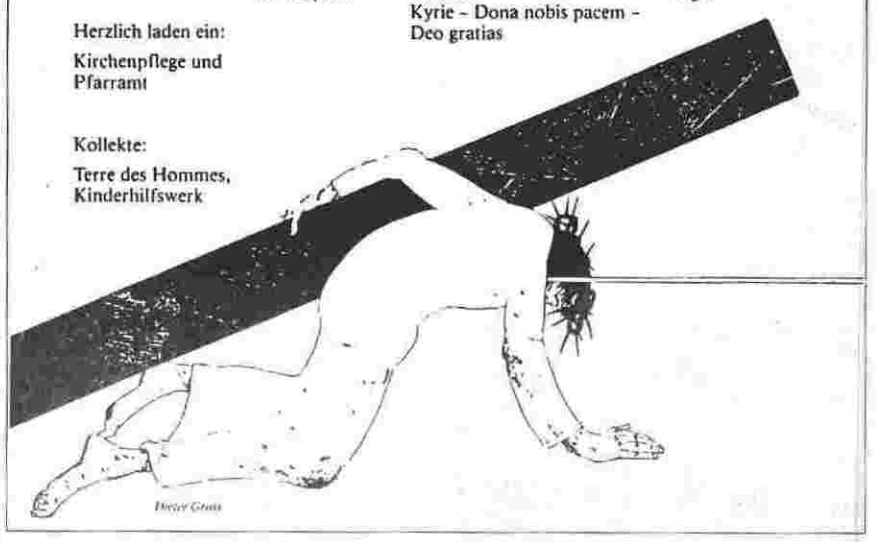
Karfreitagskonzert

Wolfgang Bogner, Cello
Janine Lehmann, Orgel

J. S. Bach	Ricercare a 6 voci	Orgel
A. Vivaldi	Sonate Nr. 8 a-moll Largo - Allegro - Largo - Allegro	Cello und Orgel
J. S. Bach	«Herzlich tut mich verlangen»	Orgel
G. F. Händel	Bourée - Larghetto - Largo	Cello und Orgel
F. Couperin	Qui tollis peccata mundi, suscipe	Orgel
Caix d'Hervelois	Sonate a-moll Lento - Gavotte - Sarabande - Le Papillon - Minuetto	Cello und Orgel
F. Couperin	3 Pièces Kyrie - Dona nobis pacem - Deo gratias	Orgel

Herzlich laden ein:
Kirchenpflege und Pfarramt

Kollekte:
Terre des Hommes, Kinderhilfswerk



Dieter Gross

Cinema Claudia
Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

Wochenprogramm vom 17. bis 23. März 1989

3. Woche! Grosserfolg! Wir verlängern!
Bis Donnerstag, 23. März, täglich 20.15 Uhr

Ein Fisch namens Wanda

Crazy Comedy um Sex and Crime, Juwelenraub und Verführung! Ein herrlich querer Filmspass, erzkomisch, schwarzhumorig – so clever wie vulgär!
Der Spitzenreiter der Film-Hitparade!
Zutritt ab 14 Jahren / Edf

Samstag / Sonntag, 18. / 19. März, 15.00 Uhr,
Mittwoch, 22. März, 15.00 Uhr

Der Bär

Auf vielseitigen Wunsch nochmals in Kloten! Ein einzigartiges Naturabenteuer mit Aufnahmen, wie man sie noch nie zuvor zu sehen bekam!
Zutritt ab 6 Jahren / Elternbegleitung empfohlen!



Innendekoration
P. Pretto-Fuchs
Vorhänge · Polstermöbel · Teppiche
Rohrstrasse 2 8152 Glattbrugg
Telefon 01 810 41 81

Bettenreinigung Kloten ✆ 01/813 06 91

Änderungen jeder Grösse
innert Tagesfrist



Direktverkauf
von neuen
Duvets und Kissen
auch Spezialanfertigungen
Matratzen, Lättliroste, Schoner
etc.

Qualität und reelle Bedienung sind seit 27 Jahren unsere Tradition. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung. Kein Bluff mit Billigangeboten und zweifelhaften Aktionen. Wir zeigen Ihnen, was wirklich gute und dauerhafte Bettinhalte sind. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst **Nur Montag bis Donnerstag**

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10 8302 Kloten

Wer möchte in einer kleinen Gruppe

Haltungsgymnastik
oder
Stretch
oder
Konditionsgymnastik mit Stretch
betreiben?

Nähere Auskunft bei Ruth Werder
Telefon 311 92 67

Trainingslokal: Ballett- + Gymnastikschule Glattbrugg
Fliederstrasse 7

Durch

FAHRSCHULE BEBA

rasch und sicher zur Prüfung
Kunden werden abgeholt
Beat Bachmann, Glattbrugg
810 42 08

Einladung zur Ordentlichen Generalversammlung

Freitag, den 31. März 1989, Beginn 20.00 Uhr
im **Gemeindesaal Doktorhaus** in Wallisellen

Anschliessend Imbiss und gemütliches Beisammensein bei Musik und Tanz.

Der Vorstand würde sich freuen, recht viele seiner Kassenmitglieder aus Opfikon-Glattbrugg und Wallisellen begrüssen zu dürfen.

KFW
Schweiz. Kranken- und Unfallversicherung
Kreis 73 - Opfikon-Glattbrugg und Wallisellen
Der Vorstand

Der neue Peugeot 309 GTI:
122 PS



Fahrspass mit Löwenkraft, Dynamik und viel Platz für die ganze Familie im neuen drei- oder fünftürigen Peugeot 309 GTI. **1905 cm³, elektronische Bosch-Motronic-Einspritzung, 122 PS, 0–100 km/h in 8,7 Sekunden, Spitze über 200 km/h.** Sportlich abgestimmte Einzelradaufhängung. Niederquerschnittreifen auf Alufelgen, 4 Servo-Scheibenbremsen. Dazu Velours-Schalensitze, Servolenkung, Sportlenkrad, 400 bis 1280 Liter Kofferraum-Inhalt und viele Extras. Testen Sie ihn jetzt bei uns. Peugeot 309 GTI, dreitürig, **Fr. 22 995.–** (Abb.), fünftürig, **Fr. 23 515.–.** Günstige Finanzierungs- und Leasing-Angebote durch Peugeot Talbot Credit.

PEUGEOT 309 GTI
FREIHEIT ERFAHREN.

Ihre Fachhändler in der Nähe:

Rütli Garage Dietlikon
E. Metzger, Riedenerstrasse 13
Betriebsleiter H.R. Schoch
Telefon 01/833 25 14

und

F+S Car Center Kloten
Steinackerstrasse 5
8302 Kloten
Telefon 01/814 18 38

PEUGEOT TALBOT

EIN NEUER RANGE ROVER.
ÜBER 180 PS AUS KNAPP 4 LITERN HUBRAUM.



Der Achtzylinder ist vergrössert worden. 3.9 Liter Hubraum mobilisieren eine Leistung von 182 DIN-PS und ein Drehmoment von 308 Nm. Die Ausstattung umfasst neben Vierstufen-Automat, Servolenkung und Zentralverriegelung neu eine elektrisch beheizte Frontscheibe und weitere praktische Detailverbesserungen. Dieser Range Rover steht für Sie jetzt bei uns zur Probefahrt bereit.

RANGE ROVER
DAS ORIGINAL

GARAGE ZÜRICH NORD
Emil Frey AG
Ecke Thurgauer-/Binzmühlestr., 8050 Zürich
01 / 301 07 77

Garage H. P. Iless, 8197 Rafz, 01/869 13 82

29/88/ZH

THINK PINK

Ostermenus

Karfreitag (24.3)
Fischspezialitäten in herrlichen Variationen

Ostersonntag (26.3.)
Milchgitzi – die zarte Osterspeise!

Bitte frühzeitig reservieren!

Farbenfrohe Ostern wünscht Ihnen

Ihr Gastgeber
Peter Herzog

Zürich-Airport
MÖVENPICK HOTEL
8152 Glattbrugg
Telefon 01 / 810 11 11

UNTERHALTUNGSLOKAL
BIERFASS
KLOTEN

Bierfass –
der Ort der guten Laune!
***
Jeden Abend ein Superfest mit dem

Grenzland-Sextett
Ein Superorchester, das man erlebt haben muss!
Kennen Sie übrigens unsere gepflegte Küche?

Stadt-Anzeiger

Abonnierte Zeitung
Glattbrugg, 23. März 1989
35. Jahrgang, Nr. 12
Amtlich beglaubigte Auflage 3510

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon
Glattbrugg
Oberhausen

Erscheint freitags — Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr, Tel. 810 62 03 / 810 16 68, Telefax 810 45 66, PC 80-23528-0 — Bezugspreis jährlich Fr. 46.—, adressiert Fr. 53.—. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 52 Rp. (1 Einheit = Fr. 20.80), Fr. 1.55 für Reklamen. Inseraten-Kombination «Drei-Blatt-Pool» (Kloten—Glattbrugg—Wallisellen): ASSA Schweizer Annoncen AG, 8024 Zürich, Telefon 47 46 00. — Maag AG, Druckerei und Verlag, Feldeggstrasse 6, 8152 Glattbrugg.

Nicht Du bist, der da lebt,
denn das Geschöpf ist tot.
Das Leben, das in Dir
Dich leben macht, ist Gott.

ANGELUS SILESIUS

Ostern

«Glaubst du noch?»

Ich gehöre zu den Menschen, welche diese Frage so beantworten müssen: «Nein, ich glaube wieder.» Es mag ja sein, dass andere Menschen bis zum Tod am ursprünglichen Kinderglauben festhalten können. Ich gehöre nicht zu ihnen. Ich habe einmal Abschied vom Kinderglauben genommen — und ihn dann wieder gefunden.

«Er ist wahrhaftig auferstanden . . . »

In den Ostkirchen begrüsst man sich an Ostern so: Der erste sagt: «Christus ist auferstanden», der zweite bestätigt: «Er ist wahrhaftig auferstanden.» Und dann kommt es zum Kuss.

Wir im Westen argumentieren gerne mit der Schrift. Wir sagen: «Dass Jesus auferstanden ist, das steht doch schwarz auf weiss geschrieben. Wir lernen die Redewendung kennen: «Lügen wie gedruckt.» So verlieren wir unseren Glauben an die Schrift — und finden den Glauben ans Papier. Wir sagen:

«Papier ist geduldig»

So sitze ich denn jetzt vor der Schreibmaschine, in die ich ein weisses, unschuldiges, geduldiges Blatt Papier eingespannt habe. Und ich gebe mir Mühe, dieses weisse, unschuldige, geduldige Ding nicht zu verunstalten. Ich möchte, dass mein Osterartikel, den ich schreibe, auch so unschuldig und geduldig ist wie das Papier.

Ich bin kein unbeschriebenes Blatt Papier. Ich bin ungeduldig, schuldig. Und sollte es mir gelingen, besser als ein leeres Blatt Papier zu sagen, dass Jesus mit seiner Unschuld und Geduld auferstanden ist, dann hat das ein anderer in mir bewirkt.

«Nicht ich, sondern Christus in mir»

Menschen, welche ihren Glauben, ihr Leben einmal verloren haben, haben Mühe zu sagen, wer jetzt denn eigentlich lebt. So sagt der Apostel Paulus: «Ich lebe, doch nicht ich, sondern Christus in mir.» (Gal. 2,20) Und von Angelus Silesius stammt der grossgedruckte Spruch auf dieser Seite. Dieser Mystiker sagte auch einmal:

«Und wäre Christus tausendmal in Betlehem geboren und nicht in dir — du wärst noch immer tausendmal verloren»

Sinngemäss könnten wir auch sagen: «Christus ist dann wahrhaftig auferstanden, wenn er in dir auferstanden ist.»

Grosser Gott . . .

Diese Gedanken haben mich dazu gebracht, das Lied «Grosser Gott, wir loben dich . . . » in eine österliche Fassung zu bringen:

Grosser Gott, ich lebe noch!
Grosser Gott, ich lebe wieder!
Grosser Gott, tot war ich doch;
du bewegst jetzt meine Glieder.
Grosser Gott, du lebst in mir;
grosser Gott, ich danke dir.

Ja, ich bin von dir belebt.
Neues Sein hast du gegeben.
Ja, das hast du angestrebt:
in mir als mein Gott zu leben.
Ja, ich lebe, doch nicht ich;
du, mein Gott, du leitest mich.

Drum, wer einem Toten gleicht,
lasse sich von Gott bewegen.
Dann hat Gott sein Ziel erreicht,
kann er sich in dir frei regen.
Ja, dann bist auch du ein Christ,
wenn du auferstanden bist.

Mit freundlichen Ostergrüssen
K. Engler, Pfarrer

Gibeleichbericht der Gemeinderätlichen Spezialkommission liegt auf

Missstände im Gibeleich bestätigt!

Nun liegt auch der mit Spannung erwartete Gemeinderätliche Bericht zum Thema «Gibeleich» vor. Die Mitglieder der Spezialkommission haben ihre Untersuchungen durchgeführt und mussten — ähnlich wie im Brains-Bericht — einen Grossteil der Vorwürfe gegen die Führung des Alterswohn- und Pflegeheimes und die Verpflegung der Patienten bestätigen. Auch ich habe seinerzeit ausgiebig recherchiert, *habe unzählige Gespräche geführt und sorgfältig abgewogen*, ob und in welcher Form ich auf diese Missstände aufmerksam machen kann, beziehungsweise muss. *Es ging und geht mir ausschliesslich um das Wohl der Betagten und Patienten im städtischen Alterswohn- und Pflegeheim.* Die Frage, wie unsere Betagten untergebracht und betreut werden, ist eine öffentliche Frage und deshalb bin ich der Stimme meines Gewissens gefolgt und habe die Öffentlichkeit informiert.

In diesem Sinne sehe ich es auch heute als meine Pflicht an, den Gemeinderätlichen Gibeleich-Bericht der Einwohnerschaft von Opfikon-Glattbrugg zugänglich zu machen. Er ist auf den Seiten 14 und 15 in dieser Ausgabe im Wortlaut abgedruckt. *Leider kann ich mich nicht mit allen Punkten des Berichtes einverstanden erklären. Es sind nicht alle Angehörigen von ehemaligen Pensionären, Patienten und auch nicht alle ehemaligen Mitarbeiterinnen befragt worden. Viele der Befragten bestätigten die körperliche Misshandlung ihrer Angehörigen durch das Pflegepersonal. Dieser Sachverhalt fand keine Aufnahme im vorliegenden Untersuchungsbericht.*

Somit ist auch nicht die gesamte Tragweite der Misshandlungen und des Verpflegungsnotstandes im Bericht enthalten. Immerhin aber ist einiges im Fluss und ich werde das weitere Geschehen mit Argusaugen beobachten und nötigenfalls mit spitzer Feder kommentieren.

Unbegreiflich ist für mich, dass die Kommission, deren Mitglieder ja Einblick in sämtliche Akten genommen haben, es dem Stadtrat überlässt, in welchem Rahmen Schwester Marianne weiterhin im Alterswohn- und Pflegeheim Gibeleich beschäftigt wird. Sie und ihre Stellvertreterin Schwester Julia tragen die Verantwortung für die Missstände im Heim, und es ist doch wohl Aufgabe der Kommission hier klar Stellung zu nehmen. Laut dem Gemeinderätlichen Bericht hat die Heimleiterin Schwester Marianne 50% ihrer Arbeitszeit für die Administration aufgewendet, obwohl die Büroarbeiten vorwiegend vom Sekretariat Fürsorgeamt erledigt worden sind. Zudem war sie während der vergangenen 5 Jahre pro Jahr während 2 Monaten (!) krankheitshalber abwesend. Bei ihrer Abwesenheit war das Büro verwaist! Ist der Behörde ihre «Krankheit» bekannt?

Auch die Kommission erwähnt die Angstgefühle, welche die Bewohner des Alterswohn- und Pflegeheim plagen und stellt zudem fest, dass die Atmosphäre um Schwester Marianne wenig gewinnbringend und kalt ist (bitte lesen Sie hierzu Seite 5 und 9).

In einem Heim aber soll und muss Herzlichkeit, Wärme und Geborgenheit ausgestrahlt werden!

Für das Essen waren Schwester Marianne und Frau Mukusan verantwortlich. Der seinerzeit abgedruckte Menüplan legt Zeugnis für eine schlechte Altersversorgung ab. In diesem Zusammenhang tragen die Fürsorgekommission und der Fürsorgevorstand ebenfalls Verantwortung. Kritikanbringende Mitglieder wurden nämlich «mundtot» gemacht. Laut Aussagen von ehemaligen Schwestern wurden Partyreste an die Heimbewohner weitergeleitet. Das Essen ist für die Betagten ein sehr wichtiger Bestandteil für Gesundheit und Gemüt.

Nachdem der Skandal ins Rollen gekommen ist, weil die Patienten schlecht und ohne Rücksicht auf benötigte Diäten (Diabetes und Schonkost) — ich erinnere an den seinerzeitigen Brief von 2 Ärzten aus dem Kantonsspital — verköstigt worden sind, erstaunt und befremdet es, dass der Stadtrat jetzt einen Koch sucht, von dem nicht mehr als das Zubereiten «einfacher Diäten» verlangt wurde (Inserat 24. 2. 89). Haben die Verantwortlichen — Stadtrat, Fürsorgevorstand, Fürsorgebehörde und Sozialamt — nichts aus den vergangenen Fehlern gelernt???

Die schleichende Erhöhung der Patientenzahl in Betten auf Kosten der Zahl der Pensionäre ist ein schwerer Missstand und kann bei fehlender Infrastruktur nicht weiter hingenommen werden. Darunter leidet die Qualität einer menschenwürdigen, aktiven Altersbetreuung.

Wieso und warum wurde der Kommission Einblick in die Warteliste seitens des Stadtrates verweigert? Solche Daten sind wichtigste Grundlage jeder Untersuchungs- und Konzeptionsvorschlagsarbeit. Dieses Vorgehen leistet doch eindeutig neuen Missständen Vorschub.

Abschliessend möchte ich bemerken, dass es sich die Kommission zu einfach gemacht hat, indem sie den schwarzen Peter ausschliesslich dem Stadtpräsidenten Bruno Begni und dem inzwischen zurückgetretenen Fürsorgevorstand Ernst Wiesendanger zuschieben. Ihre Schuld erschöpft sich darin, der inzwischen pensionierten Fürsorgesekretärin Berta Joss und der Heimleiterin Schwester Marianne sowie ihrer Stellvertreterin Schwester Julia zuviel Vertrauen und Glauben geschenkt zu haben. Ein Rücktritt der Heimleitung und der Stellvertreterin ist in Anbetracht aller Missstände erforderlich.

Fortsetzung auf Seite 5









Mamma Mia PIZZA PASTA

VINOTECA

Salve!

Vom 24. bis 30. März offerieren wir Ihnen als Wochenspezialität ein herrliches Oster-Gericht:

Capretto di Latte al forno

Fr. 25.90

Ein hiesiges Milchgitzi im Ofen mit frischen Kräutern fein angebraten. Als Beilage gibt's währschafte Bratkartoffel-Scheibchen mit Zwiebeln.

Wie wär's zur Feier des Tages mit einem Dessert, das eine kleine Sünde mehr als wert ist:

Frische Erdbeeren mit Rahm

Fr. 6.90

Zur Abrundung dieses Oster-Menus empfehlen wir Ihnen einen herrlichen italienischen Rotwein im Offenausschank aus der 7-dl-Flasche:

Barolo Riserva DOCG Villadoria, 1982

1 dl Fr. 4.90

Buon Appetito!
Ihr Gino Pellegrino

Reservationen:
Mamma Mia, Telefon 810 44 00
Vinoteca, Telefon 810 44 18 (Lucas)

Zur Diskussion um das Alterswohn- und Pflegeheim Gibeleich

CVP

Chance genutzt — Neue Perspektiven

Man erinnert sich noch gut: Im letzten August lancierte der Stadt-Anzeiger in seiner Berichterstattung die Diskussion um die Situation im Alters- und Pflegeheim Gibeleich. Die erhobenen Vorwürfe lösten eine breite und polemische Debatte aus. Es war die Rede von mangelhafter Ernährung und Betreuung bis hin zur Misshandlung von Patienten. Das Wort «Skandal» machte die Runde, eine eigentliche Vertrauenskrise war die Folge.

Stadtrat und Parlament haben gehandelt. Der Stadtrat beauftragte die private und unabhängige Beratungsfirma BRAINS, welche schon Ende Oktober einen umfassenden Bericht vorlegte. Der Gemeinderat hat eine Spezialkommission eingesetzt, welche sich ebenfalls mit den erhobenen Vorwürfen auseinanderzusetzen hatte. Diese Kommission hat mit beispiellosem Einsatz in unzähligen Sitzungen, Gesprächen und Abklärungen die Lage analysiert. Die Arbeit dieser Parlamentarier verdient Anerkennung.

In seiner Sitzung vom 20. März 1989 hatte sich der Gemeinderat mit dem Bericht der Spezialkommission zu befassen. Die Beurteilung aus heutiger Sicht ergibt folgendes Bild:

Skandalöse Zustände konnten anlässlich der Untersuchung nicht festgestellt werden, die diesbezügliche Darstellung in der hiesigen Lokalpresse findet somit keine Stütze in den neutralen Untersuchungsberichten. Allerdings — manches wurde für verbesserungswürdig befunden. Die Untersuchungen haben Schwachstellen aufgezeigt, so im infrastrukturell-baulichen Bereich, aber auch auf der Ebene der Führungsstrukturen und nicht zuletzt auf dem Feld der sozialen Integration, womit auch unsere Gesellschaft als Ganzes angesprochen ist. Insbesondere muss das Fehlen eines Altersleitbildes konstatiert werden.

Das Fundament für eine grundlegende Neukonzipierung der Alterspolitik unserer Stadt ist mit den beiden sachlichen Berichten gelegt. Das Gesetz des Handelns liegt jetzt beim Stadtrat. Er hat auch zu Verstehen gegeben, dass er bereit ist, diese Aufgabe rasch und umfassend anzugehen.

Ein abschliessender Gedanke noch zur politischen Kultur in unserer Stadt. Zum Musterbeispiel taugt die «Affäre Gibeleich» leider kaum. Zwar ist das Krisenmanagement von Stadt- und Gemeinderat — von wenigen Ausnahmen abgesehen — untadelig. Die Diskussion aber, die so gehässig und laut begann, wäre wohl besser von Anfang an sachlich und nüchtern geführt worden. Die Krise wurde zwar als Chance verstanden und genutzt, aber es ist viel Geschirr unnütz zerschlagen worden. Der Preis, den verunsicherte Patienten und deren Pflegepersonal bezahlt haben, war hoch — vielleicht zu hoch.

Unsere Leser schreiben

Leserzuschriften sind uns jederzeit willkommen. Je kürzer ihre Formulierung, umso grösser die Chance eines Abdrucks. Wir behalten uns vor, Briefe zu kürzen, weil wir möglichst viele Leser zu Wort kommen lassen möchten. Für den Inhalt der veröffentlichten Zuschriften trägt die Redaktion keine Verantwortung. Über Zuschriften, welche die Rubrik «Unsere Leser schreiben» betreffen, können keine Korrespondenzen geführt werden. Anonyme Einsendungen oder Pseudonym-Beiträge fliegen in den Papierkorb. Die Briefumschläge müssen mit einer vollständigen Absender-Adresse versehen sein. Selbstverständlich sind wir bereit, auf ausdrücklichen Wunsch oder aus Diskretionsgründen nur die Initialen unter die Beiträge zu setzen.

Die Redaktion

Theaternachmittag für die Senioren

Das trübe Wetter dieses Mittwochnachmittags liess viele Seniorinnen und Senioren in den Forumsaal pilgern. Die Kenner wussten es, die Seniorenbühne Zürich liess etwas versprechen. Für die andern war es eine Überraschung, dass es dabei eine angenehme war, ist umso erfreulicher. An die 200 Personen setzten sich erwartungsvoll in die bereitgestellten Stühle. Pünktlich um 14.30 Uhr, nach ein paar Worten, erklärend auf das kommende Stück, vom Mitglied der Ortskommission der Pro Senectute und der Spielleiterin, setzte sich die Theaterdarbietung in Gang. Mit dem ersten Bild mittels der Kulisse des Heimes von Fritz Knüsli, setzte es gleich einen Paukenschlag ab. Der da sitzende, missmutige Knüsli, welcher gleich mit seiner Kätter einen Krach provozierte, war mit seiner Mimik und Unmut lebensecht gelungen. Die Entlassung seiner Haushälterin brachte Knüsli nur eine scheinbare Erleichterung. Die Probleme kamen erst noch, mit den Mühen der Haushaltpflichten. Das Geschirr und die Pfannen häuften sich im Geschirrbecken. Dazu kam noch die aufsässige Hausmeisterin, welche ihn noch zum Treppen-Reinigen und Keller-Aufräumen aufforderte. Wütend über solche Auftritte und Zustände musste sich Knüsli wohl oder übel dreinschicken. Es gab zwar Leute, welche ihm aus dieser Misere helfen wollten. Der Ausflugsverein mit seinen weiblichen und männlichen Mitgliedern versuchten es, auf ihre Art zu vollbringen. Allerdings wollten seine Kollegen auch ihren Spass daran haben, schadeten ihm zwar unbewusst mehr, als dass sie ihm nützten. Dann gab es aber auch Damen, die es ehrlich meinten.

Sie bewahrten ihn davor, ihn ins Altersheim abzuschieben, was der Idee seiner Schwägerin mit ihrer dümmlichen Freundin gewesen wäre. Eine ohne Wissens Knüslis aufgegebene Heiratsannonce von der Kronenwirtin machte ihn fuchsteufelswild, aber seine Kollegen hatten Spass daran und machten das Durcheinander nur noch grösser. Durch dieses Tohuwabohu steuerten zielsicher 2 Damen mit ernsthaften Absichten auf Knüsli zu. Während die eine ihn mit Gesundheitskost und Getränken verwöhnen wollte, suchte die andere ihn mit menschlichen Argumenten zu überzeugen und trug schliesslich den Sieg davon.

Diese Darbietung in 6 Akten mit schnellem Kulissenwechsel musste allen Zuschauern äusserst gefallen. So lebensecht und mit menschlicher, reicher Erfahrung der Darsteller war diese Darbietung einzigartig. Auch die Auswahl der bestimmten Typen stimmte ausnehmend. Dieser Knüsli mit seiner Unzufriedenheit, die beiden ihn umwerbenden Damen, der dicke Pöstler, die Wirtin, Knüslis Kollegen, Schwägerin und Hausmeisterin, alles stimmte genau. Ein extra Lob für den Kellner Viktor, welcher mit seinem Couplet so ganz an den legendären Emil Hegetschweiler erinnerte mit seinem Odeon-Kellner, alles in allem eine perfekte Darbietung für die Seniorenbühne Zürich, für welche man den Organisatoren, Pro Senectute, kath. und ref. Pfarramt, herzlich danken kann, sowie auch für den anschliessend ausgeschenkten Kaffee mit Weggen. *Eugen Mauch, Glattbrugg*

Geldwechsel

Unverbindliche Kurse

Banknoten		*Kauf*	*Verkauf*
Deutschland	100 DM	85.20	87.—
Frankreich	100 FF	25.10	26.30
Italien	100 Lit	0.115	0.121
Österreich	100 Ösch.	12.10	12.55
England	1 £	2.72	2.83
Spanien	100 Ptas	1.34	1.44
Niederlande	100 Hfl	74.50	77.40
Belgien	100 BFr	4.—	4.20
Schweden	100 SKr	24.50	25.70
Dänemark	100 DKr	21.50	22.80
Norwegen	100 NKr	23.10	24.20
Finnland	100 FMK	36.50	39.50
Griechenland	100 Dr	—.93	1.08
Jugoslawien	100 Din	—.015	—.035
Amerika	1 $	1.58	1.65
Kanada	Can. $	1.32	1.38
20er-Vreneli		122.—	132.—

Grössere Beträge zu äusserst günstigen Bedingungen. Bitte vorbestellen.

Bank Leu

Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 55 01 810 42 42

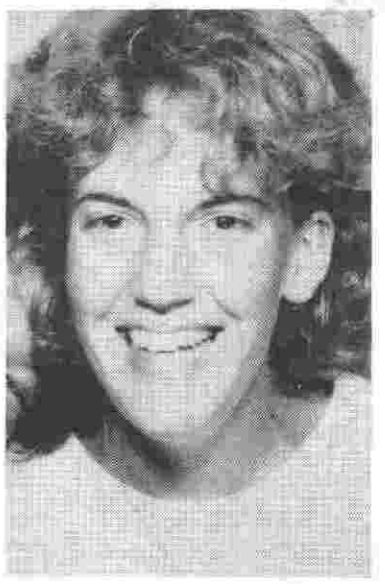


Aufgepickt und notiert



Fernsehen auf dem laufenden. Zu seinem **80. Geburtstag** *am Karfreitag senden wir herzliche Gratulationen und wünschen viel Schönes für die Zukunft.*

* * *



Genau das — viel Schönes nämlich — wollen wir auch der Opfikerin **Fränzi Reding** *mit auf den Weg geben. Mit ihrem druckfrischen* **Handelsdiplom** *der Kantonsschule Büelrain Winterthur in der Tasche, macht sie sich dieser Tage auf, um vorerst einmal in einem Genfer Hotel an der Reception zu wirken.*

* * *

Als strahlende **Diplomandin** *grüssen wir auch* **Monica Geretto.** *Sie hat an der Kantonsschule Zürcher Unterland ihre Prüfungen abgelegt.*

* * *

Grad **200 Damen** *haben sich dieser Tage im* **Hotel Hilton** *versammelt. Die nicht in den USA lebenden Amerikanerinnen sind in «women's clubs» vereinigt und deren Vorstandsmitglieder treffen sich alle zwei Jahre zum Gedankenaustausch. Höhepunkt des Zürcher Aufenthaltes mit seinem Non-stop-Programm war eine Einladung zur* **Dinner Party** *bei Zürichs Stadtpräsidenten-Paar* **Mr. and Mrs. Dr. Thomas Wagner.**

Fröhliche Ostern *wünscht Felicitas allen und den besonders glücklichen, die mit Frühlingsferien beschenkt sind, zusätzlich* **gute Erholung**



Die Widder feiern Geburtstag! Am kommenden Mittwoch, den 29. März ist es **Dorly Filippi-Ament,** *die frisch und fröhlich ihren 60. begeht. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihr weiterhin gute Gesundheit und viel Lebensfreude.*

* * *

Ebenfalls die glückliche Vollendung des sechsten Lebensjahrzehnts feiert **Robert Baumberger.** *Zu seinem Fest am 26. März senden wir einen grossen Frühlingsblumenstrauss voll mit guten Wünschen.*

* * *



Der Junior unserer heutigen Geburtstagskinder heisst **Anton Klieber.** *Am Ostersonntag wird unser Stadtrat mit dem Ressort Jugend und Sport jugendliche 55. Herzliche Gratulationen und viel Schwung für die nächsten Runden.*

* * *

Natürlich gibt es auch einen Geburtstags-Senioren zu feiern: es ist dies alt Coiffeurmeister **Gottfried Hürlimann,** *der seit Jahrzehnten in Glattbrugg und seit einigen Jahren in der Alterssiedlung wohnt. Einst begeisterter Fussballer, hält er sich heute in Sachen rundes Leder über das*

Weiterer Schritt zu Chronischkrankenheim im Unterland

Behörden billigen die Statuten

Die Behördenvertreter der im Bezirksspitalverband Bülach vereinigten Gemeinden haben der Gründung eines neuen Zweckverbandes für den Bau und Betrieb von Chronischkrankenheimen im Zürcher Unterland zugestimmt und den Statutenentwurf gutgeheissen. Jetzt haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in den Gemeinden über den Beitritt zu befinden.

Zweiundzwanzig Gemeinden des Zürcher Unterlandes haben positiv auf die Vernehmlassung einer behördlichen Arbeitsgruppe reagiert, welche die Gründung eines Zweckverbandes für den Bau und Betrieb von Chronischkrankenheimen vorbereitet. Den Verzicht angemeldet haben die Gemeinden Rümlang, Weiach und Stadel, die einen Vollbeitritt zum Spitalverband Bülach in Erwägung ziehen.

An einer Behördensitzung ist der Statutenentwurf einstimmig gutgeheissen worden. Diese ermöglichen eine zentrale Führung des Verbandes, der seinen Sitz in Kloten haben wird. Die regionalen Heime sollen indessen je von einer eigenen Betriebskommission geführt werden, was die Verankerung der Heime in den Kleinregionen verstärken soll.

Vorgesehen sind je ein unterschiedlicher Kostenverteiler für den Bau und den Betrieb. In Anwendung des Solidaritätsprinzips werden den Gemeinden die Investitionsbeiträge je zur Hälfte nach Einwohnerzahl und die um den Steuerkraftausgleich korrigierte absolute Steuerkraft belastet. Bei den Betriebsbeiträgen rückt das Verursacherprinzip in den Vordergrund. Hier berücksichtigt der Kostenverteiler die Hälfte der auf die einzelnen Gemeinden entfallenden Pflegetage und zu je einem Viertel die Einwohnerzahl und die absolute Steuerkraft.

Eine Übergangsbestimmung besagt, dass die Gründung des Verbandes als beschlossen gilt, wenn ihm wenigstens so viele Gemeinden zugestimmt haben, dass sie zwei Drittel der an der Abstimmung beteiligten Gemeinden repräsentieren. Mit dieser Bestimmung soll sichergestellt werden, dass grosse Gemeinden die Verbandsgründung nicht blockieren können. Die Arbeitsgruppe wird jetzt die Weisung an die Stimmberechtigten ausarbeiten. Es wird damit gerechnet, dass die Verbandsgründung bis Mitte Oktober dieses Jahres vollzogen ist. / pd

Elektr. Installationen für Licht, Kraft, Wärme und alle Telefonanlagen
Konzession A + B
Servicewagen mit Autoruf
Schnell und prompt

Elektro-Winkler & Cie AG

Glattbrugg, Telefon 810 40 40



Letzte Sprechprobe der beiden Opfiker Laienschauspieler Emmary Hirt (rechts) und Hans Rudolf Leemann

Erfolgreiche Seniorenbühne im «forum»

Alt-Gemeindeschreiber als Heiratsschwindler?

Wieder einmal ist es der Seniorenbühne gelungen, Freude und Heiterkeit zu verbreiten. Am Seniorennachmittag der beiden Kirchgemeinden und der Ortskommission Pro Senectute zeigten die betagten Laienschauspielerinnen und -Schauspieler, wie es «em Knüsli an Chrage gaht». Diesem oder jenem in der grossen Schar der Zuschauerinnen und Zuschauer mögen Episoden aus dem eigenen Leben in Erinnerung gerufen worden sein. Der fröhliche Nachmittag im «forum» klang beim gemeinsamen Zvieri und angeregten Gesprächen aus.

Letztes Jahr war es «D'Muetter Christine», mit der die Seniorenbühne nach Opfikon-Glattbrugg kam. Das Stück, welches an die hundert Mal über die Bühne ging, war eher besinnlich — die Sache mit dem Knüsli nun, ist ein heiteres Spiel. Der hilflose «Wittlig» und all das Ungemach, das ihn Schlag auf Schlag trifft, riefen begeisterte Stimmung hervor.

Aus dem Leben gegriffen

Das Stück wurde von der heute 85jährigen Maja Durley geschrieben und von Hans Kern (74) für die Seniorenbühne Zürich, deren Aktivmitglieder die beiden sind, bearbeitet. Regie führt Joe Stadelmann und das Bühnenbild stamt von Engelbert Arnold. Die Geschichte ist hautnah aus dem Leben gegriffen:

Der ehemalige Buchhalter Fritz Knüsli hat sich zeitlebens von seiner Frau Luise wie ein Pascha verwöhnen lassen. Was Wunder, wenn er nach dem Tode seiner Frau selbst mit den einfachsten Dingen des täglichen Lebens kaum zurecht kommt. Seine Unentschlossenheit im Hinblick auf eine neuerliche Heirat ruft verschiedenste Leute auf den Plan, die ihm alle auf ihre Art helfen wollen. Sogar ein Heiratsinserat wird erwogen. Ganz im stillen bahnt sich indessen für Knüsli eine verheissungsvolle Beziehung an, die jedoch durch den Unverstand tollpatschiger Kollegen wieder hintertrieben wird. Wäre es eigentlich verwunderlich, wenn auch hier, allen Hindernissen zum Trotz, schliesslich das «Ewig-weibliche» einmal mehr die Oberhand gewänne?

Freude erleben — Freude bereiten

Die Seniorenbühne Zürich ermöglicht es betagten Freunden des Laienschauspiels aktiv ihrem Hobby zu frönen und dabei gleichzeitig von ihrer Freude weiterzugeben. Es liegt in der Absicht der Bühne, die Zuschauer gut zu unterhalten und zu erheitern, dabei aber auch immer wieder Auseinandersetzungen mit allgemeinen Lebensproblemen aufzuzeigen. Das Durchschnittsalter in der Truppe ist zur Zeit 76 Jahre — erst wer die Schallgrenze von 60 überschritten hat, darf überhaupt hoffen, als Aktiv-Mitglied aufgenommen zu werden. Mit einem Jahresbeitrag von zehn Franken aber, kann jedermann/frau Passivmitglied werden. / kf.



Noch nie Theater gespielt und begeistert dabei: Emmary Hirt

Der kühne Sprung auf die Bretter, die die Welt bedeuten

Der Opfiker Hans Rudolf Leemann ist schon lange unser Mann bei der Seniorenbühne. In dieser Saison spielt er den pensionierten Techniker und falschen Heiratskandidaten Walter Steiner — wieder mit Herzblut und Bravour übrigens. De Muetter Christine's Auftritt im «forum» vergangenen Jahres, hat die schöne Folge gehabt, dass sich eine weitere Opfikerin für das Theaterspiel begeistert hat: Emmary Hirt.

«Aber Sie», meinte die Frau Präsidentin, als sich Emmary Hirt spontan bei ihr meldete, und musterte sie von oben bis unten, «bei uns kann man erst ab 60 mitmachen!» Nachdem die pensionierte Sekretärin, die noch nie auf den berühmten Brettern gestanden hatte, glaubhaft versichern konnte, dass sie im 67. stehe, bekam sie eine Chance und gleich die Rolle der Elsi Fröhlich. «Die gmögige Witfrau, die weiss, was sie will», scheint Emmary Hirt auf den Leib geschrieben zu sein, jedenfalls ist sie begeistert dabei — so engagiert, dass während der langen Proben und der Tournée ihre Freunde, ihr Haushalt und ihr Garten zu kurz gekommen seien und sie im nächsten Jahr eine Pause einschalten will. «Aber nur für eine Saison», beteuert Emmary Hirt schnell.

Radio TV Hagmann
Im 48
für Sie da!
Telefon 810 07 61
Talackerstrasse 48
8152 Glattbrugg

Der katholische Kirchenchor musiziert zusammen mit dem reformierten Kirchenorchester, Seebach

Feierlicher Ostergottesdienst 1989 in der katholischen Kirche, Glattbrugg

Was bedeutet Ostern für Sie? — Was sagt Ihnen das Osterfest? — Für viele Menschen hat Ostern eine besondere Bedeutung, wie — Frühling, mehr Sonne und Wärme, Licht, das Erwachen der Natur, farbenfrohe Blütenpracht usw. An Ostern feiern wir Christen in der Kirche das Fest der Auferstehung Christi, des Osterlichtes, des fröhlichen Aufbrechens nach der eher etwas ernsteren Fasten- und Vorbereitungszeit. Es sind die Tage der festlichen und feierlichen Gottesdienste, welche die Herzen der Menschen erwärmen und begeistern sowie erfreuen sollen.

Nicht zuletzt für den katholischen Kirchenchor wird Ostern 1989 ein Tag der musikalischen Freude sein. In festlicher Weise darf er zusammen mit dem reformierten Kirchenorchester Seebach den Ostergottesdienst mitgestalten und diesem Tag ein österliches, festliches Gepräge geben.

Der kath. Kirchenchor wird unter der Leitung seines Dirigenten, Karl Mäder, die «kleine Festmesse» von Ernst Tittel sowie das «Halleluja» von G.F. Händel aufführen. Ernst Tittel war ein österreichischer Kirchenmusiker und bekannter Professor an der Musikakademie in Wien. — Er hat einige beliebte Messen geschrieben, welche besonders für den sonntäglichen Hauptgottesdienst vorgesehen waren. Seine Musik ist von volkstümlicher und trotzdem sehr tiefer Prägung. E. Tittel verstand es, mit seiner Musik die Herzen des Volkes anzusprechen. So ist seine Festmesse für Orchester und Chor ein sehr gefälliges Werk. Der Chor hofft, dass diese schöne Messe bei der Gemeinde nicht nur «ankommt», sondern dass sich viele Leute daran freuen werden.

Als richtig «österlicher Abschluss-Gesang» kann das weltberühmte «Halleluja» von G.F. Händel (aus dem Messias) bezeichnet werden. Ist es wie kaum ein anderes Werk imstande, die Freude und Begeisterung in unseren Herzen mitklingen und mitschwingen zu lassen.

Ganz herzlich möchte Sie der kath. Kirchenchor dazu einladen, diese Orchester-Messe mitzuerleben, denn geteilte Freude ist doppelte Freude.

Katholischer Kirchenchor Glattbrugg

P.S. Unsere nächste Orchester-Messe werden wir voraussichtlich am Eidg. Bettag, 17. September 89, singen. Zusätzliche Sängerinnen und Sänger sind als Verstärkung immer herzlich willkommen. — Auskunft erteilt gerne der Präsident, Hans Ott (Tel. 810 43 56) und alle Vorstandsmitglieder.



Reformierte Kirchgemeinde Opfikon

Karfreitagskonzert

Janine Lehmann, Orgel *Wolfgang Bogner, Cello*

Karfreitag, 24. März 1989, 18.00 Uhr in der reformierten Kirche Halden

Janine Lehmann

In der ältesten Kirche der Stadt Zürich, dem St. Peter, ist Janine Lehmann seit 1973 als Organistin tätig, eine Musikerin, die in ihren Konzertprogrammen immer wieder ganz alte Stücke, aber auch Neues aufführt und weniger auf das Gängige setzt.

«Von ganz früh bis ganz modern» reicht ihr Repertoire. Zu den beiden Extremen fand sie den Zugang vor allem in Basel, wo sie, aus der Gegend zwischen Biel und Neuenburg stammend, zunächst im Welschland ihr Klavier- und Orgeldiplom machte und dann bei Kurt Wolfgang Senn in Bern weiterstudierte. Bei Eduard Müller bereitete sie sich für das Solistendiplom vor. Durch die Schola Cantorum wurde sie zur Interpretation mittelalterlicher und vorbachscher Musik geführt; noch heute musiziert sie regelmässig mit dem Blockflötisten Hans Martin Linde.

Janine Lehmann hat sich als Interpretin zeitgenössischer Musik einen international beachteten Namen gemacht. Jacques Wildberger, Josef Haselbach, Robert Suter usw. haben ihr Orgelstücke gewidmet. Bei Konzerten und Rundfunkaufnahmen in der Schweiz, Deutschland und Österreich spielte Janine Lehmann zahlreiche Ur- und Erstaufführungen. Seit 1974 unterrichtet Frau Lehmann die Schüler am Konservatorium Zürich. Auch da bleibt sie offen, sie ist nicht die Lehrerin, die dem Schüler nun unbedingt etwas, zum Beispiel die moderne Musik, aufdrängen will. Sie passt sich der Natur des Schülers an.

Janine Lehmanns Musik atmet und lebt, und das spüren auch die Zuhörer.

Der durch sein hervorragendes Ensemblespiel bekannte Wolfgang Bogner wird Janine Lehmann begleiten. Viele Zuhörer erfreut Wolfgang Bogner schon seit Jahren an Fest- und Feiertagen sowie Konzerten in der reformierten Kirche mit seinem brillanten, ausdrucksvollen Spiel.

Wolfgang Bogner

Solocellist des Tonhalle-Orchesters und ehemals auch der grossen Orchester Bamberg, Bayreuth und Luzern, studierte bei Maurice Gendron und Pierre Fournier. Er absolvierte auch Dirigentenkurse bei Dieter Loskant und Franco Ferrara, leitet die «Zurich Violoncellists» und ist Mitglied des 1987 gegründeten «Streichsextetts Zürich».

Herzlich laden ein
Kirchenpflege und Pfarramt

Zürcher Kantonalbank
Schaffhauserstrasse 121
Ihre Börsenbank
in Glattbrugg
Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
A. Bentele
S. Roth
Telefon 810 44 77

foto bürgi
Ihr Fachgeschäft
Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg
Tel. 810 43 70
P

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Karfreitag, 24. März
9.30 Karfreitags-Gottesdienst
Pfarrer E. Christmann
mit sitzendem Abendmahl.
Dorothea Siegmann-Gilgen, Sopran

Ostersonntag, 26. März
9.30 Oster-Gottesdienst
Pfarrer K. Engler
Abendmahl in wandelnder Form.
Dora Luginbühl, Sopran,
Magnus Dammenmiller, Klarinette

Ostermontag *kein* Gottesdienst

Donnerstag, 30. März
19.30 Blaukreuzverein
im Café Gibeleich

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Karfreitag, 24. März
Gebotener Fast- und Abstinenztag
15.00 Feierliche Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn
Mitwirkung Kirchenchor
Türopfer für die Christen im Heiligen Land
20.00 Meditation: «Zu sich selber finden in Stille und Gebet»

Osternacht, 25. März
21.30 Festliche Feier der Auferstehung unseres Herrn, anschliessend frohes Beisammensein im «forum»

Ostertag, 26. März
9.30 Festlicher Ostergottesdienst
Der Kirchenchor singt die Festmesse von E. Tittel und das Halleluja von G.F. Händel, begleitet vom ref. Kirchenorchester Seebach
11.15 Santa messa con predica
20.00 Eucharistiefeier

Ostermontag, 27. März
9.30 Eucharistiefeier

Evang.-method. Kirche Glattbrugg

Karfreitag, 24. März
9.00 Abendmahlsgottesdienst

Ostersonntag, 26. März
9.00 Gottesdienst

Freie Missionsgemeinde FMG
Fliederstrasse 5, 8152 Glattbrugg

Sonntag, 26. März
9.45 Gottesdienst

Mittwoch, 29. März
20.00 Gebetsstunde

Die grösste und schönste Auswahl in
Gobelins
zum Selbersticken
J. WALDIS
Innendekoration
8152 Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 128, Tel. 810 63 19

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Notfalladressen der Stadt Opfikon

Ärztlicher Notfalldienst

Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Bei Nichterreichen des Hausarztes während der Woche, Montag – Freitag gibt die Ärztezentrale Auskunft. **Tel. 47 47 00**

Freitag, 24. 3., 08.00 Uhr, bis Samstag, 25. 3., 08.00 Uhr:

Dr. med. U. Dudli
Glatthofstr. 6, Glattbrugg
Telefon 810 62 00

Samstag, 25. 3., 08.00 Uhr, bis Sonntag, 26. 3., 08.00 Uhr:

Frau Dr. med. K. Cermak
Glärnischstr. 22, Opfikon
Telefon 810 54 80

Sonntag, 26. 3., 08.00 Uhr, bis Montag, 27. 3., 08.00 Uhr:

Dr. med. J. Ruckstuhl
Bettackerstrasse 7, Glattbrugg
Telefon 810 22 15

Montag, 27. 3., 08.00 Uhr, bis Dienstag, 28. 3., 08.00 Uhr:

Frau Dr. med. M. Siegrist
Riethofstr. 8, Glattbrugg
Telefon 810 21 36

Zahnärztlicher Notfalldienst

Wenn Sie über das Wochenende von akuten Zahnschmerzen befallen werden und Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der zahnärztliche Notfalldienst der Universität Zürich,

Plattenstrasse 11, 8032 Zürich
Telefon 257 32 69,
wie folgt zur Verfügung:

Freitag	19.30 – 22.30 Uhr
Samstag	08.00 – 11.00 Uhr
	19.30 – 22.30 Uhr
Sonntag	10.00 – 15.00 Uhr

Apotheker-Notfalldienst **Telefon 813 30 31**

Kranken- und Hauspflege

Krankenpflegeverein
Präsident: Eugen Sauter
Talackerstrasse 82
Telefon 810 14 49

Jeden 1. + 2. Dienstag im Monat von 14.30 – 15.30, jeden 3. + 4. Dienstag von 17.00 – 18.00 Uhr

Hauspflege
Vermittlerin: Heidi Weber-Broger
Glatthofstrasse 5,
Telefon 810 93 05
erreichbar: Mo – Fr: 07.30 – 09.00 und 18.00 – 19.00 Uhr

Krankenmobilienmagazin
Das Krankenmobilienmagazin befindet sich an der Lindenstr. 15, Glattbrugg. Es ist am Montag und Donnerstag, von 18.30 – 19.30 Uhr geöffnet.

Heidi Müller, Tel. 810 45 40
Gladys Wildschütte, Tel. 810 42 92

Gemeindeschwestern
Doris Leipersberger,
Telefon 810 42 74 (Büro)
(betreut links der Glatt)
Ursula Broggi-Weber
Lochäckerstr. 39
Kloten, Tel. 814 09 85
(betreut rechts der Glatt)

Schulpsychologischer Dienst
Schulhaus Lättenwiesen,
Giebeleichstrasse 48
Sprechstunde: jeweils am Montag, von 17.00 – 19.00 Uhr.
Telefonische Voranmeldung erwünscht. Telefon 810 35 07

Wochenenddienst:
Diensthabende Schwester
Telefon 810 42 74

Nottelefon für vergewaltigte Frauen, Tel. 271 46 46
Mo – Fr 10.00 – 19.00 Uhr durchgehend
Fr-Nacht 00.00 – 08.00 Uhr
Sa-Nacht 00.00 – 08.00 Uhr

Gesundheitsberatung
durch die Gemeindekrankenschwestern an der Giebeleichstrasse 47, Wohnung 101

Städtische Werke
(Elektrizitätswerk/
Wasserversorgung)

Während der Bürozeit:	Stadthaus	Telefon 829 81 11
Ausserhalb der Bürozeit:	Pikett-Nummer	Telefon 810 77 81

(Gasversorgung)

Gasversorgung Zürich	Störungsdienst	Telefon 271 23 23

GEMEINDERAT OPFIKON BÜRGERLICHE ABTEILUNG

Einbürgerung

Durch Beschluss der Bürgerlichen Abteilung des Gemeinderates Opfikon vom 6. März 1989 und unter dem Vorbehalt, dass der Regierungsrat des Kantons Zürich das Kantonsbürgerrecht erteilen werde, ist das Bürgerrecht der Stadt Opfikon verliehen worden an:

Peierberger Adrienna, 1940, ledig, Tschechin, Schaffhauserstrasse 129

Allfällige Einsprachen gegen diesen Beschluss sind innert 20 Tagen ab Publikation begründet dem Bezirksrat Bülach, 8180 Bülach, einzureichen.

8152 Glattbrugg, 23. März 1989 *Gemeinderat Opfikon*
Bürgerliche Abteilung

STADTVERWALTUNG OPFIKON

Schalter- und Bürostunden über Ostern:

Die Büros der Stadtverwaltung und des Betreibungsamtes sind geschlossen:

vom Donnerstag, 23. März 1989, 16.00 Uhr
bis Dienstag, 28. März 1989, 08.00 Uhr

Dringende Zivilstandsfälle (Sterbefälle)

erledigt jeweils vormittags zwischen 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr der Zivilstandsbeamte, H. Richner, Telefon 810 82 95.

HALLENBAD + RESTAURANT BRUGGWIESEN

Öffnungszeiten über Ostern 1989

		Hallenbad	Restaurant
Donnerstag,	23. März	09.00 – 21.30	09.00 – ca. 21.00
Karfreitag,	24. März	geschlossen	geschlossen
Ostersamstag,	25. März	09.00 – 18.00	geschlossen
Ostersonntag,	26. März	geschlossen	geschlossen
Ostermontag,	27. März	09.00 – 18.00	09.00 – ca. 18.00

Wir wünschen unseren Gästen frohe Ostertage!
Opfikon, im März 1989 *Betriebskommission*
Badanlage Bruggwiesen
das Badpersonal
und das Wirtepaar

STADTAMMANNAMT OPFIKON

Allgemeines Verbot

Der Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Bülach hat am 16. Februar 1989, nach Einsicht in die Eingabe der Gesuchstellerin, SWISSAIR, Schweizerische Luftverkehr AG, 8058 Zürich-Flughafen, in Anwendung von § 225 ZPO, verfügt:

«Unberechtigten ist das Parkieren auf dem ganzen Strassengebiet der Walter Mittelholzerstrasse (Liegenschaft Kat.-Nr. 7583 und 6112, GR Blatt 3401 und 1570), Glattbrugg, unter Androhung von Polizeibusse bis zu Fr. 200.– verboten.»

Wer sich durch dieses Verbot in einem Recht verletzt glaubt, kann bei der zuständigen richterlichen Behörde eine Feststellungsklage einreichen, mit dem Begehren, es sei festzustellen, dass er ein dem Verbot entgegenstehendes, besseres Recht habe oder dass das dem Verbot zugrunde liegende Recht nicht bestehe.

Die Missachtung des Verbots wird nur auf Verlangen der Berechtigten strafrechtlich verfolgt. Der Verzeigte kann zu seiner Verteidigung dartun, dass er ein besseres Recht habe oder dass das dem Verbot zugrunde liegende Recht nicht bestehe.

Opfikon, 23. März 1989 *Stadtammannamt Opfikon*
E. Schmid

STADT OPFIKON

Gräberräumung im Friedhof Halden

Nach Ablauf der gesetzlichen Ruhezeit von 20 Jahren werden die Erdbestattungs-Reihengräber Nr. 19 – 265 aus den Jahren 1957 bis 1968 im nordwestlichen Teil des Friedhofs Halden auf den 31. März 1989 geräumt.

Die Angehörigen der dort beigesetzten Personen werden gebeten, den beanspruchten Grabschmuck (Pflanzen, Grabsteine) im ersten Vierteljahr 1989 zu entfernen.

Wir machen die Angehörigen darauf aufmerksam, dass der damalige Steinlieferant an einer Rücknahme des Grabmales interessiert sein könnte.

Ab 1. April 1989 wird das Abräumen der Gräber durch den Friedhofvorsteher angeordnet. Über nicht abgeräumte Grabmäler wird dann verfügt, unter Ablehnung jeglicher Entschädigungsansprüche seitens der Angehörigen.

Opfikon, 30. November 1988

Gesundheitskommission Opfikon



Grüne, weisse, braune Flaschen bringt sie in den Einkaufstaschen zum Container im Quartier, es machens alle Leute hier.

Gesundheitskommission Stadt Opfikon **829 81 11**

Terre des hommes Kinderhilfe

Terre des hommes

Für einmal bescherte uns der Frühling zwei warme,schöne Tage für den Terre des hommes-Ostereier-Verkauf. Obwohl wir kein Spitzenresultat erzielt haben, konnten wir Terre des hommes doch wieder Franken 3650.— überweisen. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die dies möglich gemacht haben: bei allen Helferinnen beim Verkauf und allen Käuferinnen und Käufern. Ein grosses «Danke» auch nochmals an alle beteiligten Schulklassen mit ihren Lehrern und an SEG Glattbrugg und Eierschmid Kloten. *Die Standleiterin E. H.*



Kluge Köpfe schützen sich

Frauen- und Töchterchor

Zum 75. Geburstag von Frau Frieda Sahli

Am morgigen Karfreitag, den 24. März also, feiert unser Ehrenmitglied, Frau Frieda Sahli, den 75. Geburtstag. Schon seit 1946 gehört sie unserem Verein an. Während all der Jahre war sie unserem Chor mit ihrer kräftigen und sicheren Stimme eine wertvolle Hilfe. Aber auch bei all unseren geselligen Anlässen war sie stets gerne dabei. Herzlichen Dank für die Treue!

Unsere Jubilarin ist in Uettligen bei Bern aufgewachsen. Wie oft hat sie wohl den langen Weg in die Stadt unter die Füsse genommen, um dort auf dem Markt selbstgesammelte Beeren und Pilze zu verkaufen? Noch heute ist sie stolz auf das Lob, das sie als Schulmädchen vom gestrengen Pilzkontrolleur für ihre vortrefflichen Eierschwämme einstecken durfte, während er die Ware anderer Sammler erbarmungslos in den Abfalleimer kippte.

Einige Zeit arbeitete sie auf Schloss Amsoldingen bei der legendären Madame de Meuron. Diese Frau sei ein «Unikum» gewesen, weiss Frau Sahli zu berichten, all die Anekdoten über sie seien keineswegs blosses Gerede.

Vor genau 50 Jahren hat unsere Jubilarin geheiratet. Seither wohnt sie mit ihrer Familie in ihrem Haus an der Glatt. Wir möchten ihr jetzt schon zur goldenen Hochzeit gratulieren, die sie im Mai feiern darf.

Seit jeher spielte das Fahrrad bei Sahlis eine wichtige Rolle. Während vieler Jahre fuhr Frau Sahli mit dem Velo zur Arbeit, und bis vor kurzem erschien sie auch zu den Proben mit dem Zweirad. Erst seit einigen Monaten lässt sie sich von Kolleginnen abholen, weil diese ja ohnehin mit dem Auto bei ihr vorbeifahren.

Wir alle mögen die bescheidene und ruhige Art unserer Jubilarin und hoffen, dass sie uns noch recht lange die Treue halten wird. Wir gratulieren ihr zum Geburtstag und wünschen ihr für die nächsten Jahre viel Glück und Gesundheit.

Frauen- und Töchterchor
Opfikon-Glattbrugg



Veranstaltungskalender

Öffnungszeiten Dritt-Welt-Laden, Ecke Linden-/Bruggackerstrasse: Di., 14.30—18, Sa., 9—12 Uhr
Letzter Freitag im Monat, Stand bei der Migros, jeweils am Samstag Laden geschlossen.

Jeden Dienstag: 12.35 Uhr, Haltestelle Löwen, Badebus nach Zurzach (Tel. 302 28 28 bis 11 Uhr)

Jeden Montag im «forum» (während Schulferien geschlossen) und jeden Donnerstag, im Dorfträff, jeweils von 15—17 Uhr, «Chrabbelstube», Treffpunkt für Mütter mit Kleinkindern

Bis Mitte April, Hilton Kunstgang: Ernst Ungricht — Aquarelle und Oelbilder «Liebeserklärungen an verträumte Winkel»

12.—24. März, «forum», Wallisellerstrasse 20, Ausstellung von Ruth Joye, Geöffnet Mo.—Sa. 10—12, 14—22 Uhr, So. 10—12 Uhr

Donnerstag, 23. März

19 Uhr, Sportplatz Au, Meisterschaft 3. Liga, FC Glattbrugg 1 - Winterthur 2

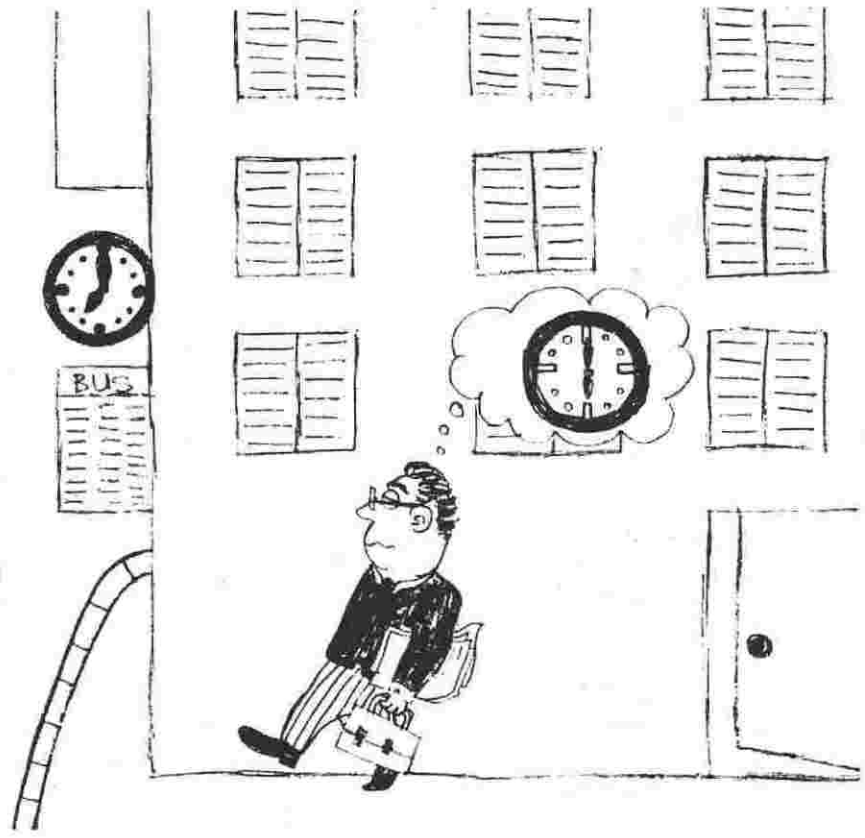
Freitag, 24. März

18 Uhr, ref. Kirche Halden, Karfreitagskonzert mit Janine Lehmann, Orgel, und Wolfgang Bogner, Cello

20 Uhr, kath. Kirche, Meditation: «Zu sich selber finden in Stille und Gebet»

Donnerstag, 30. März

14.15 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, «Alter als Reife statt Last», Referat von Annina Imboden-Henzi, Urdorf



Sommerzeit

Sonntag ist es wieder soweit . . .

Kaum haben wir uns an die ersten frühmorgendlichen Sonnenstrahlen gewöhnt, gilt bereits wieder die Sommerzeit. Alle müssen wir — wenn auch teilweise widerwillig — am 26. März um 02.00 Uhr unsere Zeiger eine Stunde vorstellen. Selbst die (beinahe) 100 000 Bauern, die sich vor vier Jahren für die Abschaffung der Sommerzeit einsetzten, müssen sich und ihr Vieh an den Zeitverlust bzw. die Zeitverschiebung gewöhnen.

«Der Mensch ist ein Gewohnheitstier»

Und nicht nur der Mensch, auch das Tier soll sich langsam daran gewöhnen können. Wie man die Umstellung aber anstellen soll, darüber erhitzen sich besonders in Landwirtschaftskreisen wieder einmal die Gemüter. Ob eine etappenweise Umstellung (während zwei Wochen täglich fünf Minuten) das Problem löste? Kaum, denn man kann ja die Sache auch ganz einfach überschlafen. Um neun Uhr abends werden Wanduhr und Swatch vorgestellt, man geht ins Bett und kommt so zu einem (unfreiwilligen) Schönheitsschlaf. Diese Umstellmethode beruht auf einem — etwas der Situation angepassten — alten Sprichwort:

«Was einer abends um neune tut,
das kommt ihm früh um drei zugut.»

Das tröstet mich denn auch über den Verlust einer Stunde hinweg. Selbst den in der Früh ausbleibenden Sonnenstrahl vermisse ich nicht. Wer sagt mir denn, dass ich — solange es nicht heller ist — nach Sommerzeit aufstehen muss? Man berufe sich auf Lichtenberg, der einst sagte: «Ich hab' mir's zur Regel gemacht, dass mich die aufgehende Sonne nie im Bett finden soll, solange ich gesund bin.»

Hoffen wir also auf einen schönen Sommer, Gesundheit und noch ein paar dämmrige Morgen . . .

Sommerzeit:
vom 26. 3. 1989 02.00 Uhr bis
24. 9. 1989 03.00 Uhr

Iwan Raschle

Wir gratulieren

Am Samstag, den 25. März, feiert Hans Rudolf Abt seinen 65. Geburtstag.

Als Hans Rudolf Abt im Jahre 1956 seine Unterschrift unter den Kaufvertrag eines Einfamilienhauses in Opfikon setzte, wird er kaum geahnt haben, welch weitreichende Folgen dies für sein weiteres Leben haben würde. Aber ihm steht ohnehin das Handeln, das spontane Tun, im Vordergrund, denn er ist im Zeichen des Widders geboren. Der Opfiker Kauf aber sollte tatsächlich «lebenslängliche» Folgen für den damaligen Junggesellen und Finanz- und Liegenschaftenverwalter der Firma Karl Steiner haben: als erstes wurde das langjährige «Schätzli» Margrit Seiler zum Traualtar geführt, wenig später eine eigene Firma gegründet und der Sitz des Ein-Mann-Betriebes in den ersten Stock besagten Hauses verlegt. Als persönliche Langzeitwirkung des Kaufes sieht Hans Rudolf Abt die völlige Loslösung von Zürich, sprich Jugenderinnerungen und -Freundschaften, und die Einbürgerung der zu jenem Zeitpunkt bereits fünfköpfigen Familie H. R. Abt-Seiler. Dieser 34-Franken-Akt ging 1966 im Umfeld des ersten Stadtfestes über die Opfiker Bühne. Seither hat ihm Hans Rudolf Abt manche Aktivität folgen lassen.

Im privat-beruflichen Bereich — das lässt sich bei ihm kaum richtig trennen! — ist es die Familie mit den drei Töchtern, die ihn auf Trab zu halten vermochte, Barbara Zika-Abt und ihr Mann sind inzwischen wichtige Stützen der Treuhand Abt AG, welche als erster entsprechender Dienstleistungsbetrieb 1962 in der Gemeinde Opfikon-Glattbrugg an der Lättenwiesenstrasse Sitz nahm. Damals war es einzig die Opfikerin Margrit Brunner, die dem tatkräftigen Treuhänder zur Seite stand und übrigens noch immer steht. Inzwischen ist das Team auf acht Fachkräfte angewachsen. Es ist mit der computergesteuerten Buchhaltung, mit Liegenschaftenverwaltungen, mit Steuererklärungen für Privatpersonen und Betriebe jeder Grösse und Geschäftsführungen (für Handwerkerfirmen zum Beispiel) beschäftigt.

Die Geschäfte der beiden Bertelsmann-Firmen betreut der Chef persönlich, denn der Buchverlag liegt ihm seit über 30 Jahren besonders am Herzen, ist er doch Gründungsmitglied und Verwaltungsrat der Bertelsmann Schweiz.

Als Mann, der ständig mit aufgekrempelten Ärmeln zu sehen und immer bereit



Hans Rudolf Abt

ist, in die Hände zu spucken, hat Hans R. Abt sich natürlich auch in Opfikon-Glattbrugg tatkräftig engagiert. So hat er sich Verdienste erworben als Gründungspräsident des Haus- und Gründeigentümervereines Kloten-Opfikon, er war Mitglied der lokalen Bau- und Planungskommission, Vorstand und Vizepräsident der FDP Ortspartei, Präsident der Rechnungsprüfungskommission in Opfikon 1966 bis 1978 und der katholischen Kirchgemeinde. All diese Aufgaben hat Hans R. Abt über Jahre hinweg, zum Teil gleichzeitig, wahrgenommen. Heute amtiert er «nur noch» als Mitglied der Steuerkommission und als Präsident (oder besser Hausvater) der Genossenschaft Dorf-Träff.

Wie sieht ein so einsatzfreudiger und schaffenswilliger Mann dem offiziellen AHV-Status entgegen? Hans Rudolf Abt denkt an die kürzlich erfolgte gesundheitliche Warnung und erinnert sich tapfer an die häusliche Bibliothek ungelesener Bücher . . . Dann aber erklärt er rundheraus «schaffe isch mis Hobby» und meint völlig unwidderhaft, dass er «eine allgemeine Loslösung» anstrebe.

Hierbei werden ihm die Familie und vor allem der auf seine Spaziergänge beharrende Vierbeiner helfen. Und so ganz wird die Katze das Mausen ja wohl auch nicht sein lassen . . .

Redaktion und Verlag des Stadt-Anzeigers gratulieren zu allem Erreichten und wünschen Ihnen, lieber Herr Abt, einen guten Einstieg in die neue Lebensphase. / kf.

Fortsetzung von Seite 1

«Missstände im Gibeleich bestätigt»

Es ist mir ein Bedürfnis, Frau Trudi Sommer-Nötzli auch an dieser Stelle zu danken. Sie hat sich während Jahren für eine Verbesserung der Verhältnisse im Gibeleich eingesetzt. Sie hat Unterlagen, Arztzeugnisse und persönliche Eindrücke gesammelt und ist damit verschiedentlich an die Behörden und Parlamentarier gelangt. Vergeblich! Bis sie dann ihre Dokumentation der Presse zugestellt hat.

Es stimmt nachdenklich, dass genau an dem Tag, als der Gemeinderätliche Bericht dem Parlament vorgelegt worden ist, die Mutter von Trudi Sommer-Nötzli, die jahrelang unter den Missständen im Gibeleich gelitten hat, zu Grabe getragen wurde.

Theophil Maag

März 1989

Danksagung

Die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme und Verbundenheit beim unerwarteten Hinschied meines geliebten Gatten

Alfred Bolliger
Dr. med.

haben mich tief bewegt.

Allen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, danke ich von Herzen. Für die vielen Kränze und Blumen, Karten und Zuwendungen danke ich ganz besonders. Die tröstenden Worte von Herrn Pfarrer Engler, das ehrende Gedenken seines Lebenswerkes durch die Herren Dr. W. Blättler, Prof. F. Mahler, Prof. W. Schneider und Zunftmeister E. Lang helfen mir, den schmerzlichen Verlust zu tragen.

Ellen Bolliger-Brunner

Zu Gast in der eigenen Schweiz

Ferienaktion zugunsten junger Auslandschweizer

Vom 25.—31. März sammelt die Stiftung für junge Auslandschweizer wiederum Mittel für eine Aktion, die Kindern und Jugendlichen aus der Fünften Schweiz zugutekommen soll. Ihnen, die vielfach ihr Heimatland nicht oder nur schlecht kennen, soll die Möglichkeit eines Ferienaufenthalts geboten werden. In Ferienkolonien oder bei einer Gastfamilie erleben sie unser Land, mit dem auch sie sich verbunden fühlen. Letztes Jahr machten 263 Mädchen und Knaben aus 35 Ländern auf sympathische Weise von dieser Gelegenheit Gebrauch.

Das Kantonalkomitee Zürich möchte den Schweizerbesuch auch jenen jungen Gästen ermöglichen, die aus finanziell schwächeren Kreisen stammen. Deshalb ist das Komitee auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Über das Postcheckkonto 80-26211-1 werden Spenden gerne entgegengenommen. Gesucht werden aber auch Gastfamilien, die bereit sind, diesen Sommer ein Mädchen oder einen Knaben für einige wenige Wochen bei sich aufzunehmen. Interessierte Familien können sich direkt beim Ferienwerk melden, das von der Pro Juventute betreut wird (Tel. 01 251 56 04, Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich).

Kontaktperson für den Bezirk Bülach:
Walter Maag, ob. Wallisellerstrasse 68, 8152 Opfikon.

Dividendenzahlung

Die Generalversammlung vom 21. März 1989 hat die Ausrichtung einer ordentlichen Dividende von 7% für das Geschäftsjahr 1988 beschlossen. Gegen Einreichung des Coupons Nr. 19 werden ausbezahlt:

Dividende	Fr. 35.–
./. 35% Verrechnungssteuer	Fr. 12.25
Netto	Fr. 22.75

Zürich, 22. März 1989

Der Verwaltungsrat

Bank Neumünster BNZ
8001 Zürich, Stadelhoferplatz
Telefon 01/254 83 83

Namenaktien: Valoren-Nr. 130 746

spirella®

Wir sind ein international führendes Unternehmen im Bereich exklusiver Badezimmer-Einrichtungen

Für unsere Textilabteilung suchen wir per sofort

Näherinnen

Haben Sie Erfahrung als Näherin, und verfügen Sie über Deutschkenntnisse? — Dann freut sich Frau Michaela Klasen auf Ihren Anruf.

spirella s.a., am Wildbach
8424 Embrach, Telefon 865 24 24

Gesucht per sofort
oder nach Vereinbarung

Maler
Hilfsmaler
Malerlehrling

Bitte rufen Sie uns an.

W. Reimers AG
Malermeister
Grossackerstrasse 20
8152 **Opfikon**
Telefon 810 50 04

Wir suchen nach Übereinkunft tüchtige

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

zur allgemeinen Mithilfe in modernem Wäscherei- und Textil-Reinigungs-Betrieb.

Voll- oder Teilzeit möglich.

Ausländer mit Bewilligung B oder C.

Wäscherei Frei AG
Gewerbezentrum Aubrugg
8304 Wallisellen
Telefon 830 25 77

Wir suchen

Hauptdarsteller

die freiwillig und in eigener Regie einen Sozialeinsatz leisten!

Überall in der Schweiz gibt es Familien, die für

2 oder mehr Wochen

auf einen «Mitspieler» — einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin — hoffen.

Zu tun gibt es genug: Haus- und Gartenarbeit, Feldarbeit Betreuen von Kindern usw.

Die Praktikantenhilfe der Pro Juventute vermittelt neugierige, aufgestellte junge Menschen (ab 17 Jahren) in einfache, fröhliche und naturverbundene Familien.

Pro Juventute
Praktikantenhilfe
Seefeldstrasse 8,
Postfach, 8022 Zürich
Telefon 251 72 44

Handwerker Ring Wallisellen

Ein rundes Team für alle Umbauten

Gemeinsame Ausstellung:
alte Winterthurerstrasse 51

Merker — Inneneinrichtungen, Bahnhofstrasse 4, Wallisellen, Tel. 01/830 00 91

Architektur/Möbelverkauf
H.R. Zimmermann
a. Winterthurerstr. 51
Wallisellen
Tel. 01/830 50 22
GEWORAG AG

S — K. u. W. Sommer, eidg. dipl. Malermeister, Sonnhaldenstrasse 3, Wallisellen, Tel. 01/830 20 88

Elektro und Telefon
Opfikonerstrasse 18
Wallisellen
Tel. 01/830 26 19
Elektro Schmid

Hans Blum Baugeschäft — Maurer, Gipser, Keram. Plattenbeläge, im Bachofen 6, Wallisellen, Tel. 01/830 16 89

Josef Müller
Möbel- und Innenausbauten
Herfistrasse 24
Wallisellen
Tel. 01/830 35 44
müller

SANITÄR HEIZUNG
PETER KALT
WALLISELLEN
a. Winterthurerstr. 24
Wallisellen
Tel. 01/830 02 32

Auf den Herbst 1989 suchen wir einen

kaufm. Lehrling

Unser Ausbildungsprogramm führt Sie systematisch in die abwechslungsreiche Tätigkeit eines modernen, weltweit tätigen Speditionsunternehmens ein.

Wenn Sie die Sekundarschule absolviert haben, aufgeweckt und lernfreudig sind und gerne Sprachen vermehrt verwenden, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung.

CARGOCARE AG
Neugutstrasse 14
8152 Glattbrugg
Telefon 01/810 85 85

Praktisches Kochseminar nur Frischprodukte, objektive Information – Praktisches Kochen verschiedener Gerichte.
Im Zentrum Schluefweg, 10. April, Kloten.
BIOLOG. CHOLESTERINARMES KOCHEN 14–17.30 h oder
MIKROWELLENKOCHKURS 19–22.30 h
Kosten p.P. und Kurs Fr. 75.– incl. Menu.
Anmeldung schriftlich bitte an:
Kochkunstschule Fredy Fertig,
6340 Baar, Tel. (Automat) 042-32 12 52



TEPPICHRESTEN
- **erstklassige Qualitäten**
- **Heimlieferung**
- **Verlegen zu günstigen Pauschalpreisen**

GS Teppiche
Schwamendingenstr. 10
FLORA-Haus, 312 35 23
8050 Zürich-Oerlikon

Eisenbahnsicherungsanlagen — integra signum

Wiedereinstieg, Weiterbildung Warum nicht?

Als Unternehmen mit 600 Mitarbeitern produzieren wir Bahnsicherungsanlagen wie Stellwerke und Fernsteuerzentren für die Bahn.

Weiterbildung als Schemazeichnerin

Wenn Sie irgendeine Berufsausbildung besitzen und Freude haben, die von unseren Ingenieuren skizzierten elektrischen Schaltschemen ins Reine zu zeichnen und zu belegen, freuen wir uns, Sie in dieses neue Fachgebiet einarbeiten zu dürfen.

Wir bieten Ihnen:
- sorgfältige Ausbildung bei vollem Salär
- selbständige, abwechslungsreiche Arbeit in kleinem Team
- 40 Stunden-Woche
- **gleitende Arbeitszeit**
  (Blockzeit 8.15–11.30 und 13.30–16.00 Uhr)
- Arbeitsort: Neben Bahnhof und Nähe Autobahnausfahrt Wallisellen (über Zürich-Nordring gut erreichbar)

Unser Herr U. Ammann, Bereichspersonalchef (Tel. 01/832 32 56, Direktwahl), gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Integra Signum AG
Industriestrasse 42
CH-8304 Wallisellen
Telefon 01/832 32 32

integra signum

Klein-inserate können Sie auch tele-fonisch aufgeben

Telefon 810 16 68

Zu verkaufen in **Hallau,**
an schöner Lage am Ortsrand, neues
5½-Zimmer-Riegel-

Einfamilienhaus

Verkaufspreis Fr. 626 000.–
Auskünfte und Unterlagen erhalten Sie gerne von Marty Wohnbau AG
Sirnacherstrasse, 9500 Wil
Tel. 073/22 36 36



Gesucht per 1.4. oder nach Vereinbarung in Kloten/Glattbrugg/Wallisellen

3-Zi-Whg.

Miete Fr. 1000.– inkl. Telefon

G 093/33 53 24
P 093/33 41 55

SCHULPFLEGE OPFIKON

Wir suchen auf den 1. Mai 1989

Raumpfleger(-innen) im Teilzeitpensum

Interessenten(-innen) werden gebeten, ihre Anmeldung an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon, zu richten.

Telefonische Auskünfte erteilt der Schulhausabwart Gerhard Hartmann

Telefon 810 77 87

SCANIA



Als Generalimporteur der bekannten schwedischen SCANIA-Lastwagen stellen wir auch den **Ersatzteildienst** für die ganze Schweiz sicher.

Als

Ersatzteilverkäufer

beraten und bedienen Sie unsere Kundschaft am Schalter und am Telefon und erledigen die administrative Abwicklung der Bestellungen. Dabei bedienen Sie sich der modernen EDV. Idealerweise verfügen Sie über eine Lehre als Ersatzteilverkäufer oder Fahrzeugmechaniker.

Als

Ersatzteil-Lageristen

kontrollieren Sie eingehende Lieferungen und lagern die Teile ein. Anderseits sind Sie für die pünktliche und zuverlässige Auslieferung der Kundenbestellungen verantwortlich. Ordnungsliebe, Zuverlässigkeit und technisches Verständnis sind wichtige Voraussetzungen für diese Aufgabe.

Übrigens.....

..... auch in unseren Filialen in Schönbühl/BE, Jona/SG, Echandens VD, Chur, Murgenthal AG, Abtwil/SG und Castione/TI können wir Ihnen interessante Stellen anbieten.

Bitte rufen Sie uns an oder senden Sie uns Ihre Unterlagen zuhanden Herrn K. von Atzigen, Personalleiter.

TRUCK AG
Steinackerstrasse 55, 8302 Kloten
Telefon 01/814 03 33



Unsere Service-Techniker sind stolz darauf, prompte und fachgerechte Arbeit zu leisten.

Sind Sie von Beruf

Elektro-Monteur oder Elektro-Mechaniker

mit dem Wunsch für ein erfolgreiches Unternehmen tätig zu sein.

Wir suchen für die Region Kloten/Uster/Meilen einen

Service-Techniker

und würden Sie dazu ausbilden oder umschulen.

Wenn Sie in diesem Gebiet wohnhaft sind, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Für telefonische Auskunft steht Ihnen unsere Personalleiterin, Frau Bachmann, gerne zur Verfügung. Tel. 064/503220

Bauknecht — Bauknecht AG, Industriestrasse 36, 5600 Lenzburg

Gesucht
per 1. Oktober 1989
(evtl. auch früher),
von 2 Studentinnen
aus der Innerschweiz,

2½- bis 3½-Zimmer-Wohnung

in Glattbrugg oder Umgebung

Telefon 044 . 2 43 50



Kluge Köpfe schützen sich

Wir vermitteln Dir auf den Sommer 1989

offene Lehrstellen

im grafischen Gewerbe als

Drucker

Interessiert?
Melde Dich unverbindlich beim Schweiz. Verband Grafischer Unternehmen, 01/252 50 37

EHC Kloten sucht für
Fausto Mazzoleni

4-Zimmer-Wohnung

in Opfikon-Glattbrugg

Tel. 813 33 33

Ihr Elektriker für Reparaturen, Licht- + Telefon-Installationen

KOWNER

810 14 16
Schaffhauserstrasse 85
8152 Glattbrugg

Günstig reinigen

● **Hauswart reinigt mit Übergabe** ●
Einfamilienhäuser, Umbauten, Umzugswohnungen

2 Zimmer ab Fr. 295.–, 3 Zimmer Fr. 395.–, 4 Zimmer Fr. 495.–, 5 Zimmer Fr. 595.–
Gratisofferte, Gratisweg.
Gratis-Shampoonieren, Böden schleifen
Teppich- und Fensterreinigungen
Telefon (01) 748 15 78, bis 21 Uhr
Kunz Reinigungen / Hauswartungen



OPFIKON aktuell

Stadt-Anzeiger Nr. 12, 23. März 1989 Seite 7

Behörden und Verwaltung informieren

Zivilstandsnachrichten

Geburten *Februar 1989*

De Lima Anouschka, des de Lima, Josué und der de Lima, geb. De Maio, Anna Maria, geboren am 8. Februar 1989 in Zürich

De Lima Chrys, des de Lima Josué und der de Lima, geb. De Maio, Anna Maria, geboren am 8. Februar 1989 in Zürich

Inauen Olivia, des Inauen Roland und der Inauen, geb. Wach, Evelyne, geboren am 21. Februar 1989 in Zürich

Meister Nadine, des Meister Peter und der Meister, geb. Hofer, Silvia, geboren am 23. Februar 1989 in Bülach

Meyer Isabelle Eva, des Meyer Christoph Anton und der Meyer, geb. Jörg, Rosmarie, geboren am 26. Februar 1989 in Zürich

Villiger Isabel Anna, des Villiger Guido Alfred und der Villiger, geb. Giger, Elisabeth Rita, geboren am 23. Februar 1989 in Zürich

Trauungen

Barta Jan und *Trachsler* Ines Beatrice, getraut am 24. Februar 1989 in Domat//Ems GR

Brülhart Beat Eduard und *Kissling* Priska Genovefa, getraut am 24. Februar 1989 in Bülach

Geissbühler Fritz und *Fiebiger* Bettina, getraut am 10. Februar 1989 in Opfikon

Romualdi Gianfranco Beniamino und *Stettler* Esther, getraut am 23. Februar 1989 in Opfikon

Todesfälle

Burgherr, geb. Dasen, Hermine, geboren 1901, gestorben am 25. Februar 1989 in Bülach

Huber Jakob, geboren 1929, gestorben am 24. Februar 1989 in Opfikon

Jutzi Ernst, geboren 1906, gestorben am 8. Februar 1989 in Opfikon

Kaiser, geb. Federspiel, Elisabeth, geboren 1913, gestorben am 23. Februar 1989 in Bülach

Kräher Karl, geboren 1903, gestorben am 11. Februar 1989 in Opfikon

Mägerli, geb. Moor, Liselotte, geboren 1931, gestorben am 17. Februar 1989 in Opfikon

Ochsner Emil, geboren 1918, gestorben am 17. Februar 1989 in Zürich

Ulmann, geb. Leutenegger, Alice, geboren 1915, gestorben am 17. Februar 1989 in Zürich

Die Betriebskommission Badanlage Bruggwiesen informiert:

Ansteckungsgefahr im Hallenbad — Was können Sie als Badbesucher dagegen tun?

Persönliche Hygiene und entsprechendes Verhalten schliessen für gesunde Badbesucher eine Ansteckung praktisch aus.

Immer wieder hört man von mehr oder weniger konkreten Ängsten vor Ansteckungsgefahren im Hallenbad. Befürchtet werden Infektionen der Geschlechtsorgane sowie Hautpilzerkrankungen. Es muss darauf hingewiesen werden, dass solche Fälle in der Regel nur einzelne, besonders anfällige Personen betreffen. Im folgenden finden Sie einige Verhaltens-Tips der Gesellschaft für Allgemeinmedizin des Kantons Zürich:

- Vor und nach dem Bad gründlich duschen und neutrale oder saure Seife verwenden
- Fussduschen mit Desinfektionsmitteln benützen
- Badekleider und Badetücher nach jeder Benützung waschen
- Körper gründlich abtrocknen, vor allem in den Hautfalten
- Bei gehäufter Scheideninfektion Tampon verwenden und diesen nach dem Baden sofort entfernen
- Sind Sie sehr anfällig auf Warzen und Fusspilze, so tragen Sie ausserhalb des Wassers Gummi- oder Plastiksandalen
- Bei längerem Sitzen oder Liegen nach dem Schwimmen trockenen Badeanzug anziehen; das feuchtwarme Klima eines nassen Anzuges begünstigt das Wachstum von Pilzen und Bakterien
- Vor dem Benützen des Schwimmbeckens unbedingt Toilette aufsuchen (leider wird dies nicht immer gemacht). Die Verbindung von Chlor und Urinausscheidungen führt zur Bildung von Chloraminen. Diese verursachen den unerwünschten Hallengeruch, das Augenbrennen und Hautreizungen. Das Entfernen des Chloramins aus dem Badewasser ist sehr aufwendig.

Durch Beachten dieser Hinweise können Sie sich wirksam vor Infektionen schützen. Seitens der Betreiber können wir versichern, dass alles getan wird, um ein hygienisch einwandfreies Schwimmbad anzubieten. Vielleicht haben Sie gerade über die Ostertage Zeit und Lust für einen Besuch im Hallenbad. Es ist am Karsamstag und am Ostermontag von 9—18 Uhr geöffnet.



Die Stadtverwaltung Opfikon teilt mit:

Am 1. März 1989 hat Herr Francesco Vesci, Glattbrugg, seine Tätigkeit als technischer Zeichner bei den Städtischen Werken Opfikon STWO aufgenommen.

Wandergruppe «Sonniger Herbst»

Am Freitag, den 31. März, treffen sich die wanderfreudigen, vor oder im Rentenalter stehenden GlattbruggerInnen, um 11.20 Uhr beim Bahnhof Glattbrugg. Dann fahren wir mit der SBB nach Bülach, streben der Glatt zu und wandern am Ufer derselben bis zum Rhein. Darauf folgen wir den vereinten Wassern bis zum Städtchen Kaiserstuhl, und nach einem gemütlichen Aufenthalt wird uns die Bahn dann wieder nach Glattbrugg bringen.

Alter als Reife statt Last

Über dieses Thema spricht Frau Annina Imboden-Henzi von Urdorf.

Das Referat findet am Donnerstag, den 30. März, um 14.15 Uhr im ref. Kirchgemeindesaal an der Oberhauserstrasse 71 statt.

Frau Imboden steht selbst im Rentenalter, erteilt aber verschiedene Kurse zur Vorbereitung auf die Pensionierung im In- und Ausland und weiss somit, wovon sie spricht. Sie ist zudem Verfasserin der Schrift: «Erfülltes Alter durch reicheres Erleben». Dürfen wir auch Sie begrüssen?

Ortskommission Pro Senectute



Pfarrer Erich Christmann: Abegg Cécile, Bosshard Sandra, Cermak Petra, Derrer Nicole, Elber Andrea, Fuhrer Petra, Gronostay Petra, Hofmann Sandra, Maurer Susanne, Roth Tabea, Scherrer Irmgard, Staub Sonja, Steinemann Nina, Wyss Stephanie, Bertschinger Oliver, Doebeli Christian, Doebeli Thomas, Schaad Stefan, Schären Roger, Trivellin Yves, Völkle Philipp.

Unsere Konfirmanden



Pfarrer Konrad Engler: Forrer Sabina, Renggli Nadja, Stadtmann Claudia, Strasser Evelyne, Streit Yvonne, Bärlocher Reto, Hug Raymond Oliver, Imhof Daniel, Keller Michael, Krähenbuhl Diego, Leemann Stefan, Loeffel Sacha, Lüdicke Jürgen, Lüdicke Peter, Ochsner Sacha, Räber Marc, Schickli Michael, Schmid Daniel, Spichiger Timo, Widmer Yves.

Von dir hat man zurecht gesagt:
«Du hast dich in die Welt gewagt.
Es war dein eigner Wille,
der dich ins Leben treten liess
aus unerforschter Stille.»
Ja, dein
Dasein
ist gelungen.
Ungezwungen
kamst du nieder.
Wo du herkamst, bist du wieder.

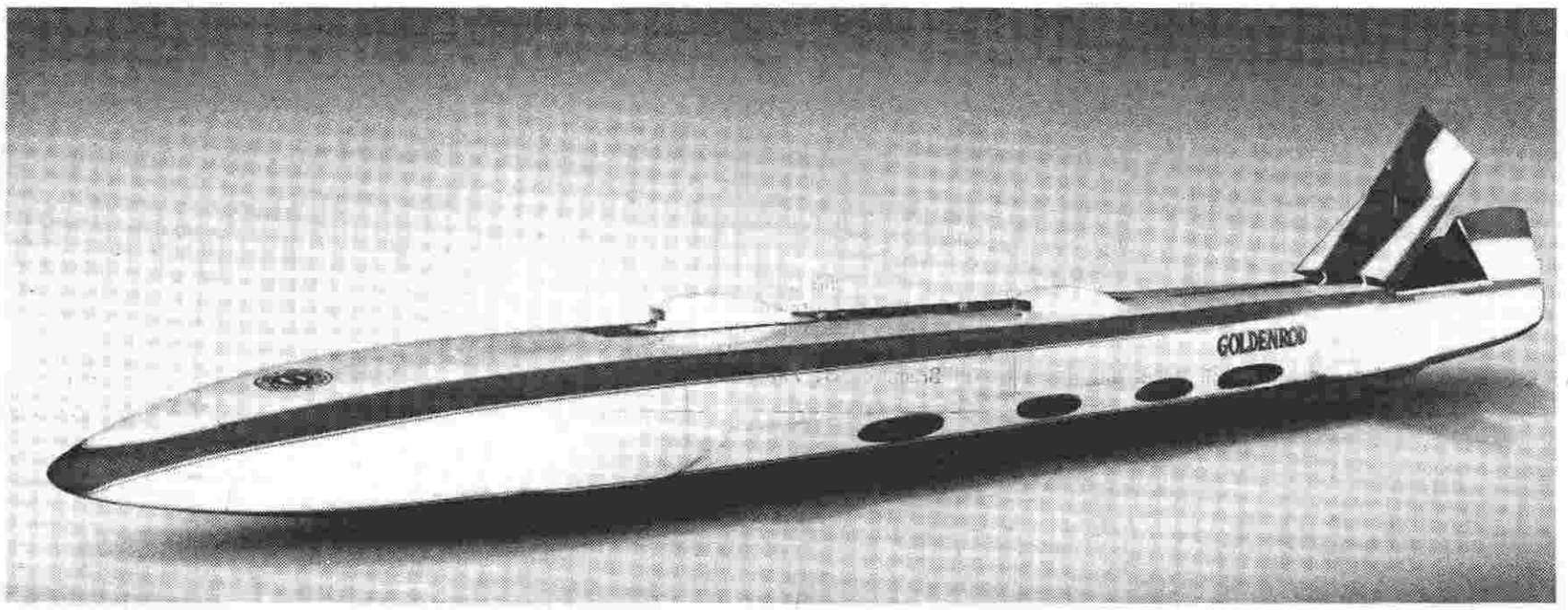
Dass man noch heute von dir spricht,
den Ruhm, den wolltest du zwar nicht,
doch Gott hat ihn gegeben.
Er stellte dich als Vorbild hin.
Wir sollen jetzt in deinem Sinn
in Freiheit fröhlich leben.
Ich will
mich still
in dich denken,
mich versenken
in dein Kommen.
Alle Angst wird mir genommen.

Konrad Engler

Vom 23. März bis 1. April im Glatt:

PHILIP MORRIS CARS
SPEED SHOW '89

Zürich HB – Glatt in 29 Sekunden!

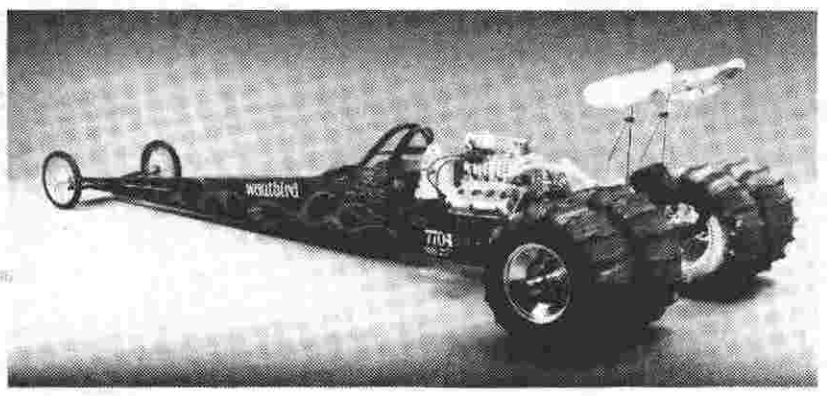


So schnell würde der 10 Meter lange "Goldenrod", mit 659 km/h Inhaber des Geschwindigkeits-Weltrekords für radangetriebene Fahrzeuge, die 5,4 Kilometer vom Zürcher Hauptbahnhof ins Glatt schaffen, wenn dazwischen eine Salzpiste lage.

Für Sie sind's zwar ein paar Sekunden Fahrt mehr ins Glatt, wo der Rekordhalter zur Zeit zu besichtigen ist. Dafür erwartet Sie im Glatt auch eine attraktivere Umgebung als die Salzsümpfe von Bonneville. Neben dem "Goldenrod" zeigt Philip Morris in der Speed-Show, die vom Genfer Autosalon direkt ins Glatt kommt, sieben Rekordkonstruktionen aus der amerikanischen "Dragster"-Szene. Darunter das legendäre "Green Monster No 6" mit einem Allison-V12-Flugmotor, das 1956 als erstes Fahrzeug die "150-Meilen-Barriere" durchbrach (Geschwindigkeit am Ende der 402 Meter langen Beschleunigungsstrecke über 241,4 km/h).

Trotzdem – verstehen Sie bitte den Titel dieser Einladung nicht falsch. Es lohnt sich nicht, auf dem Weg ins Glatt Rekordversuche zu unternehmen – Sie könnten eine einmalige Ausstellung verpassen.

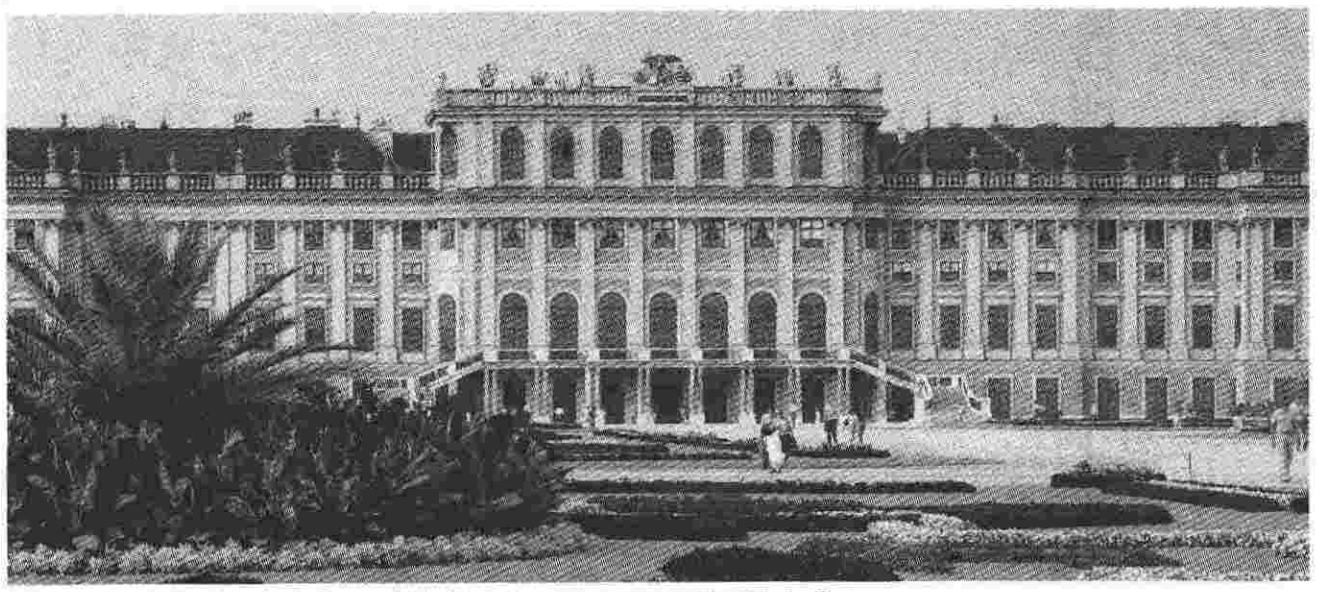




Glatt

Einkaufszentrum Glatt · Wallisellen

Montag–Donnerstag 9.00–20.00 Freitag 9.00–21.00 Samstag 8.00–16.00



Wien wartet wieder einmal mit einem reichhaltigen Kulturprogramm anlässlich der Festwochen zwischen dem 11. Mai und 18. Juni auf.

Wiener Festwochen 1989

Wien grüsst Zürich

Die Wiener Festwochen, die vom 11. Mai bis 18. Juni mit verschiedenen Aufführungen und Ausstellungen, umrahmt vom dritten Musik-Festival sowie vom dritten Internationalen Kindertheater-Festival, stattfinden werden, waren kürzlich Thema eines Informations- und Musik-Apéros im Zürcher Bernhard-Theater. Wiens Kulturstadträtin, Frau Dr. Ursula Pasterk, orientierte über die kommenden Wiener Festwochen, während die Wiener Sängerin Dagmar Koller, über die kulturellen Beziehungen zu den Oststaaten informierte. Gastgeber waren der Swiss-Austria-Kulturclub und die Pronto-Reisen.

Das Schwerpunktprogramm an den diesjährigen Wiener Festwochen sind Symposien und Ausstellungen rund um die «Seele» aus Anlass zum 50. Todesjahr von Sigmund Freud. Hierzu gehören die beiden Grossausstellungen «Wunderblock» (täglich bis 6. August) und «Zeitgenössische Kunstausstellung zu Sigmund Freud (bis 26. Juli). Ferner wird mit Ausstellungen und Theateraufführungen auch an den 200. Jahrestag der französischen Revolution gedacht. Hervorzuheben ist auch die Skulpturen-Ausstellung «Pit Kroke».

Zur Erstaufführung von Oper und Theater gelangen «Elektra» (Richard Strauss), «Eine Nacht in Venedig» (Johann Strauss), «Der Schützling» (Johann Nestroy), «Lieber Niembsch» (Manfred Karge), «Herbstgarten» (Lilian Hellmann), «Liebe und Magie in Mammas Küche» (Lina Wertmüller) sowie «Weltuntergang» von Jura Soyfer.

Sowohl das 3. Internationale Kinder-Theater-Festival (7.—18. Juni) als auch das 3. Musik-Festival mit Bands und Trends abseits der Hitparaden (21. Mai—18. Juni) dürfte das breitgefächerte Festwochen-Programm angenehm bereichern. Das Musikfest der Wiener Konzertgesellschaft mit klassischen Leckerbissen (13. Mai—25. Juni) widmet sich dem Thema «Mythos und Seele».

Für musikalische Unterhaltung des Informationsaperos sorgte die Zürcherin Manuela Felice mit der wunderbaren Arie der Königin der Nacht, am Flügel begleitet von Willi Brameshuber. /az.

stadt bibliothek

Ein Buch für Sie?

Im Banne des alten Hauses

Er ist rasch gelesen, der Roman «Nachtquartier» von *Alexander Heimann* und das nicht nur seiner Kürze wegen, sondern weil die Geschichte einem bald einmal unter die Haut geht. Sie kommt ganz alltäglich und unspektakulär daher und doch lauert unterschwellig etwas Unheimliches, nie ganz Greifbares. Ein Wanderer, der sich auf der Heimkehr verspätet hat, trifft eine Frau in grauer Kleidung, die ihm erzählt, was ihr vor einiger Zeit zugestossen ist, als sie, ebenfalls nach einem Ausflug ins Gebirge, von einem Hagelwetter überrascht wurde. Schauplatz ist ein altes, halb verkommenes Bauernhaus an einem Waldrand, das unerwartet aus der regenverhangenen Dämmerung auftauchte, als die junge, völlig durchnässte Frau einen Schutz vor dem Unwetter suchte. Dort lebt ein eigenbrötlerischer, wortkarger Mann mit seinem Hund Bäri. Er lässt die Frau eintreten, lässt sie aus einem alten Kasten mit Frauenkleidern etwas Trockenes zum Anziehen heraussuchen, und weil inzwischen Nacht geworden ist, bleibt sie. Als sie anderntags weiterwill, verletzt der Mann bei einem Sturz seinen Fuss, und sie bleibt, widerwillig, um ihm zu helfen.

Was sich nun zwischen den beiden abspielt, was mit ihnen passiert oder eben nicht passiert, das wird auf beklemmend eindringliche Art und Weise erzählt. Die Frau kommt nicht weg von diesem Haus, es ist, als hätte es sich mit Mann und Hund verbündet, sie festzuhalten. Vielleicht ist es auch der Alkohol, den sie abends zusammen trinken. Vielleicht auch einfach das Einsam- und Verlorensein.

Die urtümlich direkte, manchmal irritierend dialektnahe Sprache des Berner Buchhändlers und Schriftstellers, dessen erster Roman «Lisi» 1986 verfilmt wurde, packt den Leser und zieht ihn in diese von Misstrauen, Verdächtigungen, von Schnaps und Ratten vergiftete Atmosphäre hinein. / *ih.*

100 neue italienische Bücher sind eingetroffen!

Öffnungszeiten:

Gründonnerstag,	23. 3.	15—**18 Uhr**
Karfreitag und Ostermontag		geschlossen
Mittwoch,	29. 3.	17—20 Uhr
Donnerstag,	30. 3.	geschlossen
Freitag,	31. 3.	17—20 Uhr
Ab Montag,	3. 4.	reguläre Öffnungszeiten

Stadtmusik

Generalversammlung

10. März 1989 im Restaurant Frohsinn

Die diesjährige Generalversammlung begann mit dem Nachtessen um 20.00 Uhr. Nachdem wir alle frisch gestärkt waren mit einem feinen Nachtessen und den nötigen Flüssigkeiten, konnte der Präsident Walter Flüeler die GV um 20.50 Uhr eröffnen. Einen speziellen Gruss entbot er den Ehrenmitgliedern Jakob Syfrig und Herbert Arta. *Entschuldigt* hatten sich folgende Aktivmitglieder: Kurt Keller, Reto Schmid, Yvonne Strassmann, Vreni Koch, Franz Notz. Im weitern hatten sich folgende Ehrenmitglieder entschuldigt: E. Kessler, H. Rosenberger, M. Wyrsch, A. Grimm und H. Meister. Nun konnte es losgehen mit der Traktandenliste, von Punkt 1—12.

1. Appell: Der Appell wurde mittels einer Präsenzliste durchgeführt und ergab die Präsenz von 9 aktiven und passiven Ehrenmitgliedern, 23 Aktivmitgliedern und 3 Nicht-Stimmberechtigten.

2. Wahl der Stimmenzähler: Kurt Gallati und Stefan Grüter wurden als Stimmenzähler vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

3. Mutationen: Auf Antrag des Vorstandes beschliesst der Verein folgendes. *Neueintritte:* Erwin Hälg und Sandra Roman werden neu in den Verein aufgenommen. Neue Mitspieler: Sascha Züger, Beatrice Hottiger und Frau Brügger. *Austritte:* Hansruedi Egli, Sybille Marchetti, Ursi Gomez und Albert Weidmann haben ihren Austritt gegeben. Diese Austritte wurden genehmigt. Franz Notz wird noch nicht austreten, sondern vorläufig dispensiert. Sepp Meier wird weiterhin als Aktivmitglied, jedoch nicht spielend zur Verfügung stehen. Hanspeter Ladner hat trotz sehr schlechtem Probenbesuch und mehrmaliger Ermahnung noch keinen schriftlichen Austritt gegeben. Silvio Campestrini anerbietet sich, mit Hanspeter nötigenfalls Kontakt aufzunehmen.

4. Abnahme der Protokolle: Das Protokoll der letzten GV vom 11. 3. 88 und dasjenige der Mitglieder-Versammlung vom 8. 7. 88 wurden vom Verein genehmigt. Den Verfassern René Schürmann und Evi Härri wurde der beste Dank ausgesprochen.

5. Abnahme der Jahresrechnung: Die Jahresrechnung 1988 wurde durch den Kassier Hans Ursprung verlesen. Dank dem guten Abschluss am Opfi-Fest und der Abendunterhaltung konnte ein schöner Reingewinn herausgewirtschaftet werden. Die Vereinsreise nach Niederau-Krauthausen ergab ein Defizit. Nachdem sich niemand zum Wort gemeldet hatte resp. detaillierte Auskünfte wünschte, konnte der Revisor den Bericht bekanntgeben. Kurt Gallati orientierte über die tadellose Buchführung und saubere, einwandfreie Arbeit von Hans Ursprung. Die Revisoren beantragten dem Verein, die Rechnung zu genehmigen und dem Kassier Déchargé zu erteilen. Die Rechnung wurde anschliessend vom Verein einstimmig genehmigt und mittels kräftigem Applaus bestens verdankt.

Edith Moser gab den Bericht über die Musikschul-Rechnung (Jungbläser-Ausbildung) bekannt. Da jedoch weder Schüler noch Lehrer vorhanden sind, ergaben sich lediglich kleine Veränderungen durch Zinsbewegung.

6. Genehmigung des Budgets, der Beiträge und Besoldungen:
a) Der Kassier Hans Ursprung erläutert dem Verein das Budget, welches von der Versammlung ohne Gegenstimme angenommen wird. Nach einem Jahr mit schönen schwarzen Zahlen, muss leider wieder mit roten Zahlen, d.h. mit einem Defizit von Fr. 8200.— gerechnet werden.
b) Folgende Beiträge werden vom Verein einstimmig genehmigt:

— Jungbläser, pro Schüler/Monat Fr. 30.—
— Lehrer-Besoldung pro Std. Fr. 15.—
— Pedell-Entschädigung pro Jahr Fr. 300.—
— Vorstands-Entschädigung pro Jahr Fr. 700.—
— Passivmitglied-Jahresbeitrag Fr. 15.—

Die Kassier-Entschädigung pro einbezahltem Passivbeitrag betrug bis anhin Fr. —.30 (30 Rappen). Willi Burkhard schlägt eine pauschale Entschädigung vor und stellt den Antrag, dem Kassier pro Jahr pauschal Fr. 150.— zu vergüten. Dieser Antrag wurde mit 17 Ja zu 10 Nein vom Verein angenommen. Der Antrag des Vorstandes mit Fr. —.30 unterliegt mit weniger Ja-Stimmen. Sepp Meier erkundigt sich nach der Entschädigung des Veteranen-Obmannes. Diese beträgt Fr. 20.— plus die effektiven Spesen. Diese Regelung wurde vom Verein genehmigt.
c) Besoldung der Direktion: Fr. 8925.— (+ 5%)

7. Jahresbericht des Präsidenten: Der Präsident Walter Flüeler verliest seinen gut und ausführlich abgefassten Jahresbericht. In diesem Zusammenhang dankt er allen Aktiven und Freunden der Stadtmusik für deren über das ganze Jahr hindurch geleisteten Einsatz. Weiter appelliert er an alle Mitglieder, am gleichen Strick zu ziehen und regelmässig alle Proben zu besuchen. Der Vizepräsident Bruno Strassmann verdankt den ausführlichen Jahresbericht. Dieser wird mittels kräftigem Applaus genehmigt und bestens verdankt. 1988 fanden total 76 Proben und Anlässe statt.

8. Wahlen: a) Vorstand: Vom Präsidenten Walter Flüeler liegt kein Rücktritt vor. Gemäss Statuten hat die Wahl des Präsidenten geheim resp. schriftlich zu erfolgen. Ausgeteilte Wahlzettel 32, eingegangene Zettel 32. Davon sind 2 leer, 0 ungültig, 28 für Walter Flüeler, 2 andere. Damit ist Walter Flüeler für ein weiteres Amtsjahr wiedergewählt. Die restlichen Vorstandsmitglieder: Bruno Strassmann (Vizepräsident), Hans Ursprung (Kassier), Romi Härri (Bibliothekar), Evi Härri (Sekretärin), Fredi Zimmer (Aktuar) und Lukas Schwarz (Materialverwalter) wurden in globo wiedergewählt.

b) Musikkommission: Hier liegt auch kein Rücktritt vor. Die bestehenden Mitglieder werden vom Verein einstimmig wiedergewählt: Bruno Strassmann, Reto Schmid, Romi Härri, Edith Moser, Kurt Keller, Vreni Koch und der Dirigent von Amtes wegen.

c) Rechnungsrevisoren: Anstelle des ausscheidenden Kurt Gallati schlägt der Vorstand dem Verein Adalbert Weikart vor. Dieser wurde vom Verein gewählt. H. Rosenberger bleibt für ein weiteres Jahr im Amt.

d) Direktion: Der Vorstand schlägt der Versammlung die Wahl von Marco Frischknecht vor. Gemäss den Statuten muss die Wahl der Direktion geheim erfolgen. Ausgeteilte Wahlzettel 32, eingegangene Zettel 32. Davon sind 2 leer, 0 ungültig, 28 für Marco Frischknecht, 2 andere. Damit ist Marco Frischknecht als neue Direktion gewählt.

e) Vizedirektion: Bruno Strassmann wird vom Verein für ein weiteres Jahr wiedergewählt.

f) Fähnrich: Lukas Schwarz wird für ein weiteres Jahr gewählt.

g) Veteranen-Obmann: Der Vorstand schlägt dem Verein Josef Meier vor, welcher ohne Gegenstimme für ein weiteres Jahr gewählt wird.

h) Tambouren-Obmann: Entfällt, da keine Tambouren vorhanden sind.

i) Jungbläser-Lehrer: Der Dirigent Marco Frischknecht stellt sich als Lehrer zur Verfügung.

k) Delegierte: Kant. Delegiertenversammlung: Roman Härri, bisher. Unterländer Delegiertenversammlung: Bruno Strassmann, bisher. Sowie Walter Flüeler als Präsident, von Amtes wegen.

l) Pedell: Lukas Schwarz wird für ein weiteres Jahr wiedergewählt.

9. Statutenrevision: Es liegt keine Revision der Statuten vor.

10. Ehrungen: Für guten Probenbesuch während des vergangenen Jahres wurden folgende Kollegen geehrt; 2 Absenzen, Erich Härri erhielt einen Früchtekorb, 3 Absenzen, Walter Flüeler erhielt einen Früchtekorb. 3 Absenzen, Josef Meier erhielt 1 Becher und 5 Fl. Wein. Sepp Meier wird für seinen guten Einsatz gedankt. Als Eidgenössische Veteranen wurden Willi Burkhard und Erich Härri geehrt. Sie erhielten je einen Becher. Der neue Dirigent, Marco Frischknecht, erhielt auch einen Früchtekorb. Die Vorstandsmitglieder erhalten je einen Becher: Bruno Strassmann, Lukas Schwarz, Romi Härri, Evi Härri, Fredi Zimmermann. Walter Flüeler und Hans Ursprung erhalten je eine Gutschrift für einen Früchtekorb.

11. Jahresprogramm: Das Jahresprogramm wurde an der GV an alle Mitglieder verteilt. Walter Flüeler gibt dazu einige erklärende Bemerkungen ab. Das Programm wird im nächsten Stadt-Anzeiger publiziert. Hans Lüthi stellt den Antrag, nicht am Fasnachtsumzug am 18. Februar teilzunehmen. Diverse Redner sowie der Vorstand sind jedoch für eine Beteiligung an diesem Anlass, umsomehr da es sich dabei um das 11jährige Vereinsjubiläum der Opfi-Zunft handelt. Nach längerer Diskussion wird über den Antrag Lüthi abgestimmt. Dieser wurde mit nur 4 Ja-Stimmen deutlich abgelehnt. Das Jahresprogramm wurde anschliessend vom Verein angenommen.

12. Verschiedenes: a) Österreich-Reise vom 21. 5.—28. 5. 1990. Hans Ursprung gibt als Reiseleiter dazu detaillierte Angaben. Der Verein hatte sich vor einiger Zeit deutlich für diese 8tätige Vereinsreise ausgesprochen. Die Kosten für diese Woche betragen ca. Fr. 600.— pro Person. Bei einer anschliessenden Umfrage melden sich 22 Aktivmitglieder, welche bereit wären, bei dieser Reise mitzumachen.

b) Probentag-Montag. Silvio Campestrini stellt generell den Montag als Probentag zur Diskussion. Der Vorstand wird beauftragt, wieder einmal eine Vereinsumfrage zu machen betreffend den diesbezüglichen Wünschen aller Mitglieder.

c) Auf Anregung von Silvio Campestrini sollen zukünftig fehlende Mitglieder vermehrt schriftlich zu kommenden Proben und Veranstaltungen aufgeboten werden.

d) Erich Härri appelliert an alle Mitglieder, sich doch vermehrt persönlich bei Musikkollegen und Kolleginnen über das laufende Programm ins Bild zu setzen. Gleichzeitig sollen sich alle Mitglieder das Jahresprogramm genau merken und alle Daten möglichst freihalten. Der Präsident, Walter Flüeler, dankt allen Aktiven für ihr Erscheinen und für die speditive GV 1989. Die Leitung der Generalversammlung wird mit einem Applaus verdankt. Schluss der GV um 23.00 Uhr.

Der Berichterstatter: Josef Meier



CLASSIC CARD VISA
Bank Finalba

Als selbständige

Sachbearbeiterin

überwachen Sie Kreditlimiten, bearbeiten Sonderfälle und

verhandeln mit Kunden

Nötig sind:
- eine kaufmännische Ausbildung mit Praxis und mündliche Italienischkenntnisse, sowie
- eine gewandte Ausdrucksweise (mündlich und schriftlich) in deutscher und franz. Sprache.

Arbeitsort ist Opfikon-Glattbrugg (Parkplatz).

Telefonieren Sie unserem Personalchef, Herrn Th. Bruggmann, Direktwahl 01/214 84 02.

Interessante Anstellungsbedingungen und attraktive Nebenleistungen erwarten Sie.

Bank Finalba AG
Personalabteilung, Löwenstrasse 29
8021 Zürich, Telefon (01) 214 81 11

Finalba
Bank Finalba, Tochtergesellschaft des Schweizerischen Bankvereins

Sotremo sa

Damit wir unsere Filiale an der Lagerstrasse 14 in Dübendorf weiter ausbauen können, suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine freundliche Mitarbeiterin, welche ihre mehrjährigen Kenntnisse als

Verkaufssekretärin

in unsere Dienste stellen möchte.

Eine abwechslungsreiche und selbständige Tätigkeit innerhalb eines kleinen Teams wartet auf Sie.

Wenn Sie den Kundenkontakt schätzen und Ihre Mitarbeiter im Aussendienst kräftig zu unterstützen wissen, unterbreiten Sie uns Ihr Angebot.

Wir bieten Ihnen den Leistungen angepasste Entlöhnung und Sozialleistungen eines modernen Unternehmens.

Weitere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne bei einem ersten Gespräch.

Sotremo SA 1062 Sottens
Tel. 021/905 36 95

CLASSIC CARD VISA
Bank Finalba

Eine nicht alltägliche Aufgabe

Für die Bearbeitung von Betrugsfällen im internationalen Kreditkartenbereich suchen wir einen

Sachbearbeiter
(Security)

Sie recherchieren und analysieren die Fälle und besorgen – zusammen mit der weltweit tätigen VISA-Organisation sowie mit Polizeistellen und Kreditkartenunternehmen – die Weiterbearbeitung.

Arbeitsort ist Opfikon-Glattbrugg (Parkplatz). Nötig ist eine kaufmännische Ausbildung mit Praxis, Französischkenntnisse mündlich, sowie Englisch in Wort und Schrift.

Telefonieren Sie unserem Personalchef, Herrn Th. Bruggmann, Direktwahl 01/214 84 02.

Interessante Anstellungsbedingungen und attraktive Nebenleistungen erwarten Sie.

Bank Finalba AG
Personalabteilung, Löwenstrasse 29
8021 Zürich, Telefon (01) 214 81 11

Finalba
Bank Finalba, Tochtergesellschaft des Schweizerischen Bankvereins

novotel Zürich 01/810 31 11

Für unseren lebhaften Betrieb in Zürich suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

Etagengouvernante

mit abgeschlossener Hofa-Lehre

Wir bieten:
- Junge und dynamische Equipe
- Selbständigkeit in unserem Team
- Alle Vorteile einer internationalen Hotelkette

Bitte richten Sie Ihre mündliche oder schriftliche Bewerbung an

Novotel Zürich Airport
z.Hd. Fr. J. Murer
Talackerstrasse 21
8152 Glattbrugg

Telefon 01/810 31 11

CLASSIC CARD VISA
Bank Finalba

Bürojob am Telefon

Für das international tätige Autorisierungsteam in unserem neuen VISA-Center in Opfikon-Glattbrugg (Parkplatz) suchen wir eine(n) kontaktfreudige(n)

Telefonmitarbeiter/in

die/der Freude am regen Telefon- und Telexverkehr hat. Mündliche Französisch- und Englischkenntnisse sind nötig; Bildschirmerfahrung von Vorteil.

Rufen Sie unseren Personalchef, Herrn Th. Bruggmann, Direktwahl 01/214 84 02, an.

Interessante Anstellungsbedingungen und attraktive Nebenleistungen erwarten Sie.

Bank Finalba AG
Personalabteilung, Löwenstrasse 29
8021 Zürich, Telefon (01) 214 81 11

Finalba
Bank Finalba, Tochtergesellschaft des Schweizerischen Bankvereins

Zu vergeben:

Eine interessante Tätigkeit im Verkauf mit überdurchschnittlichen Verdienstmöglichkeiten.

Für die 3 Frühlingsmonate suchen wir eine Dame oder einen Herrn als

Hostess im Verkauf
oder Verkaufsberater

für die

Gartenabteilung Jelmoli-Zürich-Glattzentrum

Wir sind das führende Unternehmen und Fabrikant von Gartengeräten für den Freizeit- und Hobbymarkt.

WOLF Geräte

. . . diese Marke bürgt für Qualität

Senden Sie uns Ihre Kurzofferte oder rufen sie uns an; wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Tel. 029 / 3 12 66, int. 16, P.-A. Geiser

Krüger sucht:

Schätzen Sie Freiheit und Selbständigkeit?

Dann kommen Sie als

Monteur

in unsere Firma.

Sie montieren absolut selbständig Wäschetrockner und Entfeuchtungsgeräte.

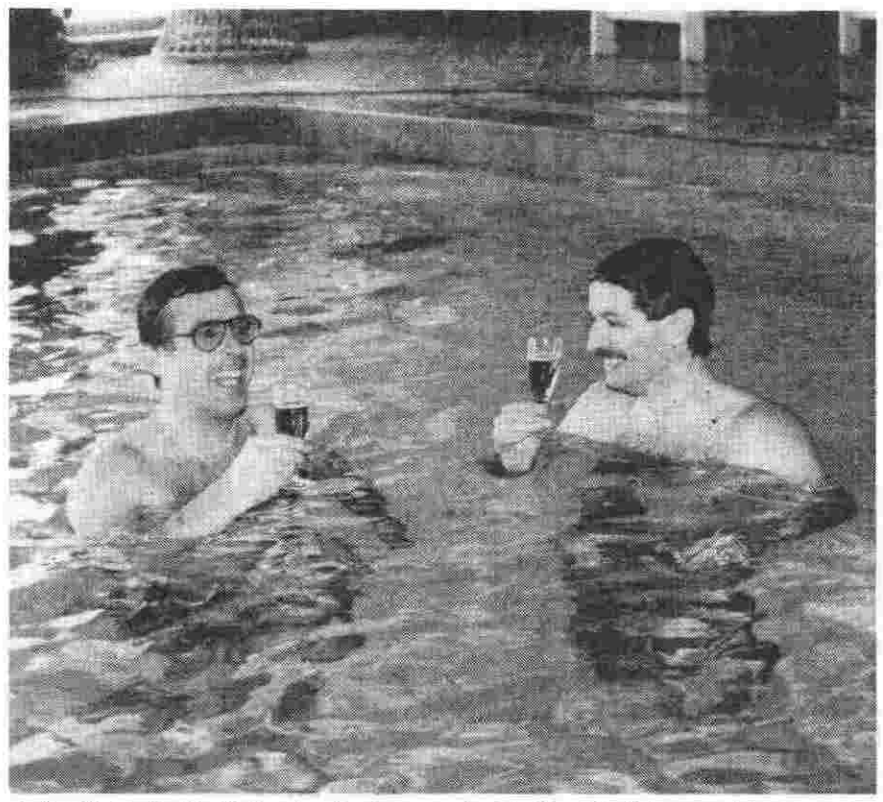
Sie besitzen handwerkliches Geschick und den Führerausweis Kat. B und haben eine handwerkliche Lehre abgeschlossen.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit und eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

Telefonieren Sie noch heute unserem Herrn Romer.

Krüger+Co.
Brüelstrasse 16
8157 Dielsdorf
Telefon 01/853 25 50

Krüger + Co. 8157 Dielsdorf ZH / **KRÜGER**



Auf das letzte Bad im Swimming Pool stossen der Direktor Riet Pfister und der Leiter der Schweiz. Bankgesellschaft, Niederlassung Mövenpick Airport, Urs Giger, an.

Beginn grosser Umbauarbeiten im Mövenpick Hotel Zürich-Airport

Das letzte Bad

Auf das letzte Bad im Swimming Pool vom Mövenpick Hotel Zürich Airport stossen der Direktor, Riet Pfister, und Urs Giger, der Leiter der Schweiz. Bankgesellschaft, Niederlassung Mövenpick Airport, an. Denn es tut sich erneut etwas im Hotel, und die Baumöve «Pick» meint dazu:

«Die Hotelhalle wird während den nächsten Monaten vollständig renoviert, um den heutigen hohen Gästeerwartungen zu entsprechen. Sie wird sich mit einer völlig neuen Konzeption präsentieren und mit modernster Technik und hochwertigen, edlen Materialien ausgestattet sein. Ebenso verändert die SBG Filiale im Mövenpick Airport Hotel nicht nur das Aussehen, sonder auch den Standort, wird sie doch neu einen Teil des Schwimmbades einnehmen.

Zürich-Airport
MÖVENPICK HOTEL

Sie wird den Bankkunden in einer hellen, luftigen Ambiente und einer erweiterten Schalterhalle empfangen und ihn dank zukunftsmässiger Elektronik schneller und umfassender bedienen können.»

«Pick», die Baumöve, hat sich auf der lebendigen Bauwand in der Hotelhalle eingenistet und hält das Geschehen streng im Auge. Wer seinerseits einen Blick durch das Guckloch wagt, erfährt alles Weitere über den Bau . . .

Unteroffiziersgesellschaft Zürich

Getragen vom Geist militärischer Kameradschaft

Die Unteroffiziers-Gesellschaft Zürich feiert ihr 150jähriges Bestehen. Den Rückblick auf ihre bewegte Geschichte verbindet sie mit einer Dokumentation heutiger Wehrbereitschaft: Auf dem Albisguetli findet vom 21. bis 23. April 1989 aus Anlass des Jubiläums eine Waffen- und Geräteschau statt.

Die Gründung der Unteroffiziers-Gesellschaft Zürich (UOG) erfolgte im Frühling 1839 in einer innenpolitisch höchst brisanten Zeit. In Stadt und Kanton Zürich herrschten nahezu bürgerkriegsähnliche Zustände, die am 6. September 1839 in einem blutigen Zusammenstoss zwischen der sogenannten Glaubenspartei und dem zur Schutz der Regierung aufgebotenen Militär eskalierten. Trotz des Sieges der militärischen Truppen trat die Regierung geschlossen zurück. In diesem unsicheren Umfeld riefen einige bürgerlich und liberal gesinnte Unteroffiziere öffentlich zur Gründung der «Unteroffiziers-Gesellschaft aller Waffen des Quartiers Zürich» auf. Besonnene und weitsichtige Unteroffiziere forderten von allem Anfang an strikte politische und religiöse Neutralität und setzten sich auch durch. In den ersten Jahren war der gesellige und gesellschaftliche Zusammenschluss innerhalb der UOG fast wichtiger als die militärische Weiterbildung.

Das änderte sich aber bald durch ein immer umfangreicheres Programm an Vorträgen, Kursen und Übungen. 1864 wurde der Schweizerische Unteroffiziersverband mit 9 Sektionen und rund 800 Mitgliedern gegründet. In Zürich fusionierte am 14. Mai 1887 die UOG aller Waffen Zürich mit dem 1871 gegründeten Unteroffiziersverein der Infanterie Zürich.

Der 1. Weltkrieg 1914—1918 legte das Vereinsleben praktisch lahm. Das 1911 erworbene Gesellschaftshaus Schweizerhof samt Wohnhaus an der Weingasse 7 konnte infolge der drastisch gesunkenen Einnahmen nicht mehr gehalten werden. Am 28. Mai 1918 fand die Zwangsverwertung statt. Um die nun schon seit 80 Jahren bestehende UOG zu retten, wurde nebst einer Liquidationskommission für den alten Verein sofort die «Neue Unteroffiziers-Gesellschaft aller Waffen 1918» gegründet. Nur wenige Jahre später wurde der frühere Name wieder übernommen. Eine Anzahl treuer Kameraden steuerte das Vereinsschiff durch die schwierigen Nachkriegsjahre. Am 24. September 1922 konnte auf Initiative der UOG das Wehrmännerdenkmal auf der Forch vor rund 30 000 Anwesenden feierlich eingeweiht werden. Ab 1925 wurde das ausserdienstliche Programm reaktiviert. Die Gesellschaft befand sich auf einem Höhepunkt ihrer bisherigen Entwicklung, als sie 1939 ihr hundertjähriges Bestehen feiern konnte.

Nach dem 1. Weltkrieg entstanden nach und nach aus bestehenden Untergruppen eigentliche Untersektionen: Die Schiess-Sektion 1919, die Fecht-Sektion 1924—1969, die Veteranengarde 1936. 1935 wurde das Schützenspiel der UOG aufgenommen, heute ein angesehenes gern gehörtes Korps.

Nach dem 2. Weltkrieg brauchte es wieder den restlosen Einsatz der Verantwortlichen, um die ausserdienstliche Tätigkeit anzukurbeln und in Fahrt zu halten. Zahlreiche Erfolge an kantonalen und schweizerischen Unteroffizierstagen waren der Lohn für gute Vorbereitungen durch die technische Kommission und die Übungsleiter. Auch die Wehrsportgruppe verzeichnete zahlreiche Spitzenrangierungen an Militärsportkämpfen. Ebenso erfolgreich war die Schiess-Sektion vor allem an den seit Jahren besuchten historischen Schiessen.

Gegenwärtig macht die UOG wieder eine Periode durch, in der es nicht leicht fällt, junge Leute zum Beitritt in eine militärische Vereinigung zu bewegen. Die Gesellschaft zählt gegenwärtig 310 Mitglieder.

150 Jahre bewegte Geschichte, unterbrochen von Kriegen und internen Krisen, aber getragen vom Geist militärischer Kameradschaft. Die Wehrbereitschaft ist der Garant unserer staatlichen Unabhängigkeit. Das gilt heute wie vor 150 Jahren. Die Waffen- und Geräteschau, die die UOG auf dem Albisgüetli zum Anlass ihres Jubiläums veranstaltet, ist ein eindrückliches Dokument unseres Wehrwillens.

Es ist eine Illusion, zu glauben, dass ein Volk, das seine Freiheit nicht verteidigt, in Frieden leben kann.



Kurpische Folkloregruppe tritt in Glattbrugg auf

Am 7. April 1989, abends um 20 Uhr, findet in Glattbrugg, im «forum» der Kirche St. Anna, der Auftritt einer Folkloregruppe aus dem polnischen Kurpien statt. Das Ensemble «Kurpie Lesne» (Waldkurpe») aus der Umgebung von Ostroleka und Lomza wird uns mit dem folkloristischen Bühnenwerk «Kurpische Hochzeit» erfreuen. Vielleicht erinnern Sie sich an die Sammelaktion der «Glattbrugger Polenhelferinnen». Die Menschen, welche uns mit ihrer Musik erfreuen werden, stammen alle aus der Region, die rund 14 Tonnen Hilfsgüter aus Glattbrugg erhalten hat. Auf seine Weise bedenkt dieser Auftritt auch ein «Dankeschön» an die Glattbrugger Bevölkerung.

Was ist eigentlich die «Kurpische Hochzeit»? Woher kommt sie? Zuerst müssen wir erklären, wer die Kurpen sind. Es geht um ein polnisches Bauernvolk, welches nordöstlich von Masovien, etwa 200 km von Warschau entfernt, zu Hause ist.

Zum Herzen des heutigen Gebietes «Kurpien» gehören grundsätzlich einmal die Heiden an den Einmündungen zum Fluss «Narew» und die sogenannte «Weisse Heide», welche in der Gabelung der Flüsse «Bug» und «Narew» liegt (siehe Karte).

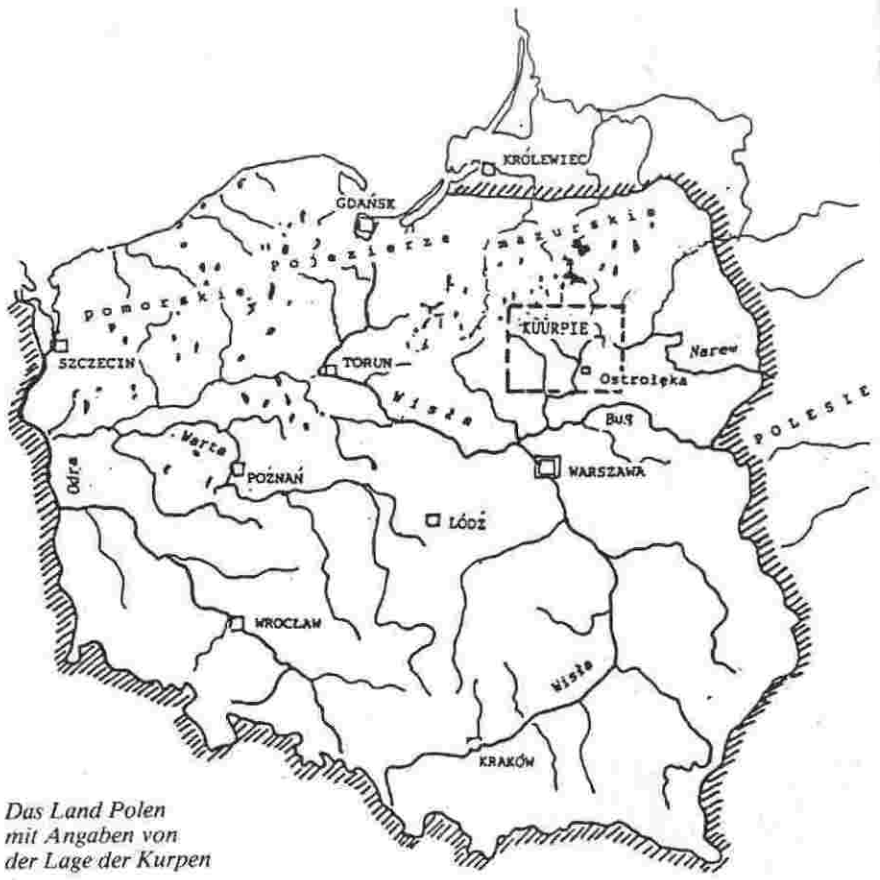
Die kurpische Bevölkerung — man sagt ihnen auch Heidebewohner — waren aufgrund von königlichen Privilegien seit Jahrhunderten immer ein freies Volk, das heisst, dass sie auch im Mittelalter keinen Frondienst leisteten. Die ungeheuren Wälder mit fast ausschliesslich Nadelbäumen waren überreich an Naturschätzen, Fischen und Wild (Auerochsen, Elche und Hirsche). Die ursprünglichen Beschäftigungen der Bevölkerung waren von daher die Jagd und die Fischerei, das Sammeln von Naturprodukten, die Herstellung von Holzkohle und die Bearbeitung von Bernstein. Die Heidebewohner beschäftigen sich auch mit der Herstellung von Flechtereien, wie auch mit dem Fertigen von Holzgegenständen. Die Frauen woben Leinwand und fertigten auch andere Gewebe aus Flachs und Wolle. Ausser der Jagd und der Fischerei betrieben die Kurpen auch Beutnerei in Waldbienenstöcken, das heisst, in dicken Fichten-, Eichen- und Lindenbaumstämmen hatten sie ihre Bienenstöcke. Die Beutner besassen ihre eigene Standesorganisation, und sie übten ihr eigenes Beutnerrecht aus, das die Strafen für Diebstahl von Bienen, Honig oder Vernichtung von Waldbienenstöcken festsetzte. Im Laufe der fortschreitenden Waldrodung starb die Forstwirtschaft langsam ab, und die Bevölkerung ging allmählich zu Viehzucht und Ackerbau über.

Die besonderen Lebensumstände in der Heide formte den Charakter ihrer Bewohner. Sie waren mutige Jäger und ausgezeichnete Schützen. Ein bekanntes Vergleichswort sagt: «Er schiesst wie ein Kurpe». Sie waren geschickte Beutner und dabei gastfreundlich und frohen Gemütes. Eine starke Verbundenheit mit ihrer Scholle, gepaart mit starker Freiheitsliebe, Gerechtigkeitssinn und glühendem Patriotismus, traten bei ihnen, besonders während der Schwedenkriege im 17. und 18. Jahrhundert und während der nationalen Erhebungen in den Jahren 1794, 1831, 1836, wie auch in der Zeit des ersten und zweiten Weltkrieges auf.

Die regionale Eigenart des Volksstammes der Kurpen, die abgeschnitten vom Rest des Landes auf einem schwer zugänglichen Gebiet lebten, zeichnete sich vornehmlich in der Wirtschaft, dem Bauwesen, den Trachten, der täglichen Lebensweise und den Bräuchen aus.

Dass trotz der Industrialisierung und Modernisierung ein solches Folkloredenkmal seit rund fünfhundert Jahren praktisch unverändert hat erhalten werden können, ist eigentlich sehr erstaunlich. Man kann die Gegend von Kurpien in ihrer Art und ihrer Erhaltung gut mit dem Gebiet «Spreewald» beim Cottbuss, 120 km südlich von Berlin in der DDR, vergleichen. Die Folklore der Sorben (so heisst das ebenfalls slavische Volk, welches auch zwischen Sümpfen und Wäldern lebt) konnte ebenfalls praktisch unverfälscht über Jahrhunderte erhalten werden. Und was interessant ist, auch die Sorben haben ihre «Sorbische Hochzeit», welche, wie bei den Kurpen, eine Sammlung von Kultur ist, mit der sie auch auf die Bühne stehen.

Die Aufführung «Kurpische Hochzeit» ist im eigentlichen Sinne ein Zusammenschnitt von verschiedenen Bestandteilen kurpischer Folklore und Kultur, ein richtiges Sammelsurium, welches einen guten Überblick vermittelt, was es alles gibt. Was der Hauptautor des Urtextes (Küürpischi Hoochziit, Zürich 1989), Herr Stanislaw Ceberek, da zusammengestellt hat, sammelte er alles aus seiner Praxis: es ist also authentisch mit der bestehenden Kultur. Das Bühnenwerk ist so gesehen ein regelrechtes Folkloredenkmal.



Das Land Polen mit Angaben von der Lage der Kurpen

Um uns Schweizern diese Kultur empfänglicher zu machen, haben wir diese Geschichte in den zürichdeutschen Dialekt übersetzt (diese Übersetzung ist ab sofort erhältlich).

Damit möchten wir erreichen, dass

- eine Brücke zu einer fremden Kultur geschlagen werden kann,
- der Leser durch die Übersetzung ein Interesse entwickelt für die kurpische Kultur, und so auch als Zuschauer beim Bühnenauftritt der «Waldkurpien» begrüsst werden darf,
- der spätere Zuschauer auch weiss, wovon die Aufführung auch handelt.

Auf diese Weise hat er viel mehr davon, als wenn er inhaltlich nichts verstehen würde.

Was gibt Kurpien beim Bühnenauftritt für die Glattbrugger? Der erste Teil der Aufführung ist ein Dialog — die Brautschau. Hier geht es hauptsächlich um den Ehevertrag, der unter den Eltern des Brautpaares ausgehandelt wird.

Diese Szene wird als kurze und prägnante Sequenz dargestellt. Den genauen Inhalt finden Sie in der zürichdeutschen Übersetzung.

Anschliessend folgt — mit viel Gesang, die Verlobungsfeier. Der Hauptteil ist die Hochzeit selbst. Sie gibt dem Besucher Einblick in verschiedene Hochzeitsbräuche und -zeremonien, aber auch in eine uns fremde Kultur mit ihren Bräuchen und ihrer Folklore. Sie drücken ihre Gefühle mit Hilfe von Liedern, Tanz und Theaterspielen aus. Nicht alle Formen und vor allem die dahinter stehenden Motivationen sind auf diese Weise ausdrückbar. Die Broschüre «Küürpische Hoochziit» ist daher ein integrierender inhaltlicher Bestandteil, auf den der Zuschauer, der nicht nur hören, sondern verstehen möchte, kaum verzichten kann. M. S.

Aus dem Jahresbericht der Stadtbibliothek

Ein Blick hinter Bücherwände

Dank verschiedener Aktivitäten, welche nicht unbedingt nur mit der Ausleihe von Büchern zusammenhängen, ist der Bekanntheitsgrad der Stadtbibliothek Opfikon sehr gut. Auch 1988 konnte wieder eine Aufwärtsentwicklung verbucht werden. Die Ausleihzahlen sind in allen Sparten beträchtlich angestiegen. So konnten gesamthaft 5,5% mehr Ausleihungen verzeichnet werden, dies bei einer gesteigerten Gesamt-Besucherzahl.

Der Mitarbeiterstab der Stadtbibliothek bemüht sich ständig, das Angebot auf dem neuesten Stand zu halten und vor allem wird einer guten Präsentation der Medien grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Besonders geeignet dazu sind zwei neu angeschaffte Gestelle mit Schrägtablaren, wo nun aktuelle Bücher aller Sparten ausgestellt werden. Zwei Büchertürme sind je für Neuerscheinungen für Erwachsene und Kinder reserviert, während ein dritter wechselnden Themen dient.

Besonders beliebt: die Kassettenausleihe

In einer Zeit, wo allerorts geklagt wird, es werde immer weniger gelesen und gespielt, ist es eine erfreuliche Tatsache, dass sowohl bei den Büchern wie bei den Spielen eine beachtliche Zunahme zu verzeichnen ist. Eine besonders beliebte Sparte der Stadtbibliothek ist die Kassettenausleihe, wurde doch im vergangenen Jahr erstmals die Zahl von 10 000 Ausleihen überschritten. Das Angebot reicht vom Märchen über den Kinderkrimi bis zur Popmusik.

Mit 20 Zeitschriften-Abonnements besteht in der Stadtbibliothek ein attraktives Angebot. Die Zahl jener Kunden, welche kommen, um die Zeitschriften durchzublättern, steigt ständig.

Die vor zwei Jahren eingeführten, erweiterten Öffnungszeiten von 16 Stunden pro Woche haben sich sehr bewährt und werden deshalb in Zukunft beibehalten. Besonders erfreulich ist, dass verschiedene Lehrer regelmässig die Stadtbibliothek aufsuchen mit ihren Klassen, einerseits zum Austauschen von Lesestoff, andererseits um bestimmte Themen mit Hilfe vorhandener Nachschlagewerke zu behandeln.

Autorenabende und Spielnachmittage

Zu den wohl bekanntesten Veranstaltungen der Stadtbibliothek gehören die beliebten Autorenabende, die gutbesuchten Spielnachmittage für Kinder im Alter von 4—12 Jahren, sowie die stadtbekannten Kasperlinachmittage von und mit Susi Schmid. Der Raum der Stadtbibliothek vermag jeweils die kleinen Gäste kaum zu fassen.

Im vergangenen Jahr fand zudem ein Malwettbewerb statt. 32 Mittelstufenschüler gestalteten Tragtaschen zum Thema «Mein Hobby».

Bei der traditionellen Herbstausstellung hielt sich der Besucherandrang in Grenzen, hingegen haben nicht weniger als 21 Lehrer mit ihren Klassen die Ausstellung besucht. Das von der Kommission ausgearbeitete Quiz für die Schüler fand sowohl bei Lehrern wie Schülern grossen Anklang.

Als Grosserfolg konnte der Bücherverkauf am Stadtfest bezeichnet werden. Mitarbeiterinnen der Bibliothek verkauften während den zwei Tagen ausgeschiedene und geschenkt bekommende Bücher. Hier hat wohl nicht zuletzt das prächtige Wetter eine wichtige Rolle gespielt.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Ganz besonders gepflegt wird die Weiterbildung des Teams. So wird eine Mitarbeiterin im Frühling 1989 den Kurs für nebenamtliche Bibliothekarinnen abschliessen, haben diverse Mitarbeiterinnen an Tagungen, Führungen und Kursen teilgenommen.

An den Schluss ihres Berichtes stellt die Präsidentin der Bibliothekskommission, Erika Rosenberger, den Dank. Die Dankesworte gelten dem Stadtrat und der Schulpflege für das gute Einvernehmen sowie die Unterstützung, ganz besonders den Kommissionsmitgliedern und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz und nicht zuletzt allen Benützern für ihr reges Interesse und die Anerkennung, welche sie der Stadtbibliothek entgegenbringen. / izs

Die Bibli-Spielnachmittage sind nach wie vor äusserst beliebt



Wir sind ein Schweizer Unternehmen der Informationstechnologie, das sich auf das Planen und Erstellen von SNA-Kommunikations-Netzwerken spezialisiert hat.

Für unsere Geschäftsstelle in Kloten suchen wir per sofort eine

aufgestellte und kreative

SEKRETÄRIN

Ihre Arbeitszeit können Sie zwischen 70% und 80% festlegen.

Sie arbeiten in einem Team für mehrere Verkaufsmitarbeiter. Ihre Aufgabe umfasst das Schreiben von Offerten und Verträgen sowie allgemeine Büroarbeiten. Natürlich haben Sie auch telefonischen Kontakt zu unseren Kunden. Und als Arbeitsmittel stellen wir Ihnen einen Personal-Computer zur Verfügung.

Sind Sie interessiert? Dann sollten Sie unbedingt Frau I. Gaschen, Telefon 01 815 32 68, MDS Systems AG, Industriestrasse 30, 8302 Kloten, anrufen.

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt.

M·D·S

Weil die Entwicklung weitergeht.

HALBTAGS-MITARBEITERIN

In unserer Niederlassung in Zürich können wir Ihnen eine vielseitige Tätigkeit anbieten.

Aufgaben ● Ausdrucken von Offerten am Computer ● Kopieren und Zusammenlegen von Plänen ● Zusammentragen von Prospekten ● Verantwortung für die Getränke-Automaten.

Anforderungen ● Exaktes Arbeiten ● Zuverlässigkeit ● Angenehme Umgangsformen.

Wenn Sie diese Stelle – speziell geeignet für Wieder-Einsteigerinnen (auch ohne Büropraxis) – anspricht, dann rufen Sie ganz einfach unseren Herrn W. Magni an (Tel. 01 301 46 66).

TROESCH SUISSE

FÜR KÜCHE & BAD

Troesch AG, Thurgauerstr. 56,
8050 Zürich-Oerlikon.



Beruf und Familie. Eine Nummer für den Beruf, eine Nummer für die Familie.

CASATEL 2/5

Der Vorteil der zweiten Nummer.

810 26 66

Beratung und Installation durch:
ELEKTRO-PETER
Bettackerstrasse 14 8152 Glattbrugg

Der Ton macht die Musik



und der Stadt-Anzeiger die Information. Als amtliches Publikationsorgan berichten wir über Politik, Kirche, Schule, Vereine und über Kulturelles in unserer Stadt. Die Zeitung für Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen. Verlangen Sie eine Probenummer.

Buchdruck Offset Maag AG
Feldeggstrasse 6, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03 / 810 16 68
N. B. Auch alle anderen Drucksachen, von Arbeiten auf unserer modernen Rollen-Offsetrotation bis zum Farbprospekt, führen wir für Sie aus.

Inserate erschliessen den Markt

Dipl.Ing. **Fust**

- Tiefstpreisgarantie!
- Mietdauer min. 4 Mt*
- Riesenauswahl!
- Qualität/Service!

Haushaltapparate Einbauküchen Lampen

Staubsauger
Miele, Electrolux, Volta, Nilfisk, Hoover, Siemens, Bosch, Moulinex ...

Zum Beispiel:

Siemens Super 500
Schlittenstaubsauger mit robustem Zubehör, Kabelrollautomatic
750 W
FUST-Tiefstpreis
(oder 3x 55.-) **169.-**

Electrolux Z 362-F
1100 W-Schlitten-Staubsauger, integr. Zubehör, Airclean-Filter, stufenlose Regul.
(oder 3x 119.-)
statt 398.- **348.-**

Siemens VS-72
1100 W-Schlitten-Staubsauger, Airclean-Filter, stufenlose Regul. drehbarer Schlauch,
FUST-Sparangebot
(oder 3x 85.-)
statt 298.- **248.-**

Über 2000 Ausstell- / Occasionsgeräte aller Typen und Marken zu stark reduzierten Preisen.

Bachenbülach, Waro-Zentrum	01/8602464
Oerlikon, Schwamendingenstr. 10	01/3114200
Zürich, Letzipark	01/4925523
Spreitenbach, Tivoli Center	056/715668
Dietlikon, Jumbo	01/8332303
Schnellreparaturdienst aller Marken	01/4328282
Telefonbestelldienst	073/506050



Wir vermitteln Dir auf den Sommer 1989

offene Lehrstellen

im grafischen Gewerbe als
– Bogenoffset-drucker/in
– Rotationsdrucker

Interessiert?
Melde Dich unverbindlich beim Schweiz. Verband Grafischer Unternehmen, 01/252 50 37

Stadt-Anzeiger

Wir möchten das schreibende Stadt-Anzeiger-Team erweitern.

Sind Sie am politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Geschehen in Opfikon-Glattbrugg interessiert?

Verfügen Sie über eine schnelle, leichte Feder? Macht Ihnen zudem eventuell sogar das Fotografieren Spass?

Dann könnten Sie unsere

neue Kollegin

oder unser

neuer Kollege

sein!

Melden Sie sich doch bitte bei
Theophil Maag, Feldeggstrasse 6
8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03



Verlangen Sie unseren Katalog '89

Bono Küchenteam AG +Suter

Ausstellung: Gujerstr. 1, 8050 Zürich
Telefon 01 302 34 57+58



Gepflegte Occasionen vom Fordhändler

Transit 120/2.0	Bus, blau, 7.86, R/TB
Transit 120/2.0	Bus, rot, 6.87, R/TB
Transit 120/2.0	Bus, rot, 6.87, R/TB
Transit 120/2.0	Bus, blau, 6.87, R/TB
Transit 120/2.0	Bus, blau, 7.86, R/TB
Transit 120/2.0	Bus, rot, 6.87, R/TB
Transit 120/2.0	Bus, weiss, 5.86, R/TB
Transit 120/2.0	Van, weiss, 3.87, R/TB
Transit 120/2.0	Kasten, weiss, 6.83
Transit 1900/2.0	Ch. D. Cab., beige, 1.80
Transit 100/2.0	Kasten, 12.79

Herrn Oswald verlangen

OR
Otto Rupf AG
Ford
8600 **Dübendorf**
Telefon 01 821 41 21
Zürichstrasse 127/129

---

spirella®

Wir sind ein international führendes Unternehmen im Bereich exklusiver Badezimmer-Einrichtungen

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine zuverlässige, einsatzfreudige

Speditions-mitarbeiterin

Ihr Arbeitsgebiet umfasst das Bereitstellen von Kundenbestellungen nach Lieferschein. Wir erwarten, dass Sie über gute Deutschkenntnisse verfügen.

Auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf freut sich Frau Michaela Klasen.
Danke.

spirella s. a.
am Wildbach, **8424 Embrach**
Telefon 01 / 865 24 24

ORGANE SPENDEN

Helfen auch Sie. Informationen erhalten Sie in jeder Apotheke oder bei folgender Adresse: Informationsstelle «Organspende», Postfach 464, 8201 Schaffhausen.

LEBEN SCHENKEN



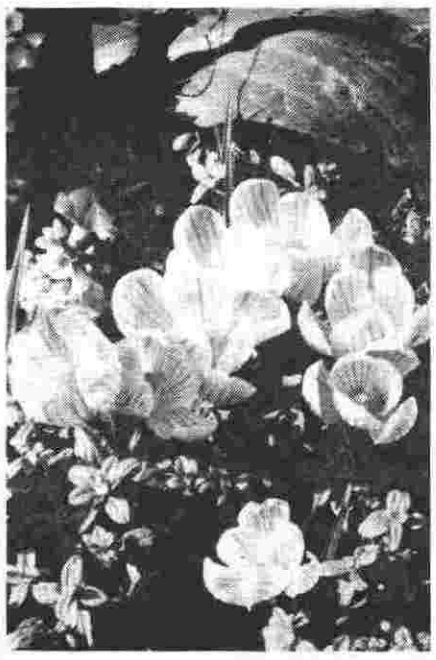
In unserer Druckerei ist die Stelle eines

Druckerlehrlings

auf den kommenden Herbst neu zu besetzen.

Hättest Du Interesse?
Die Lehre dauert 4 Jahre.
Sekundar-/Realschüler(innen) melden sich bitte bei

MAAG AG
Druckerei und Verlag
Stadt-Anzeiger
Feldeggstr. 6, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03
(Hr. Walter Maag verlangen)



Mitten im Gestrüpp lächeln sie uns entgegen, die Boten des Frühlings

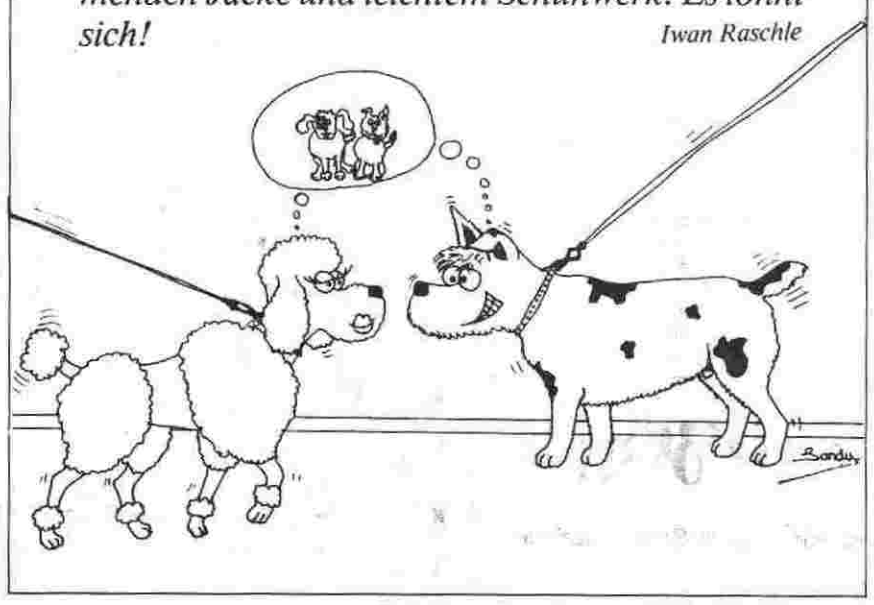
Frühlingserwachen

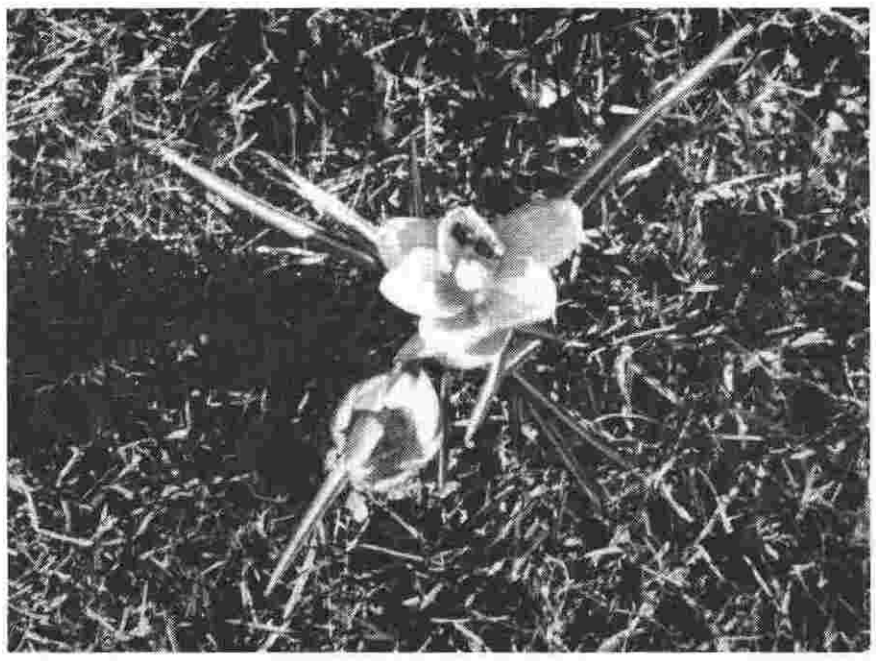
«Dr. Sunne entgäge», heisst der Titel eines Liedes des Schweizer Sängers und Weltumseglers Peter Reber.

Unter dieses Motto stellte ich meine nachmittägliche Fahrt durch Glattbrugg und die nähere Umgebung. Mit wachem Blick und offenem Objektiv zog ich aus, um den Frühling aufzuspüren. Und siehe da: Zwischen kargem Gestrüpp offenbarten sich die ersten farbenprächtigen Boten der bevorstehenden sonnenreichen Zeit.

Einem Winter, der seinem Namen keine Ehre machte, folgt nun ein bilderbuchhafter Frühling. Geniessen sie ihn: mit offenen Augen, einer wärmenden Jacke und leichtem Schuhwerk. Es lohnt sich!

Iwan Raschle





«Dr Sunne entgäge» — blühende Krokusse auf der Bahnhofwiese



Frühlingsstimmenwalzer . . .



Osterglocken: der Frühling ist auferstanden!



Ist die Luft rein für einen Verdauungsflug nach dem Familie-Zmorge?

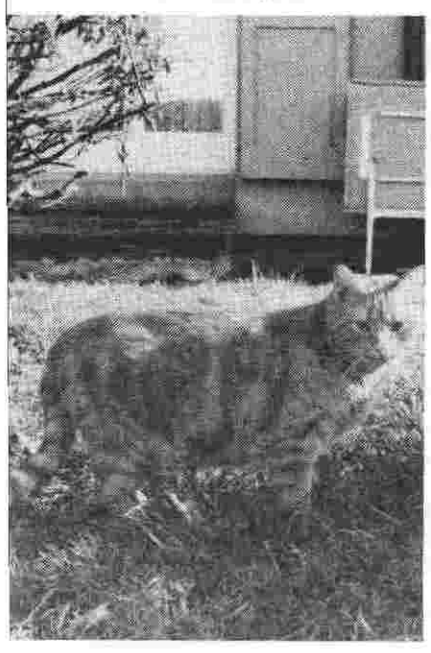


Frühlingshafte Idylle im Wald der Sportanlage Au

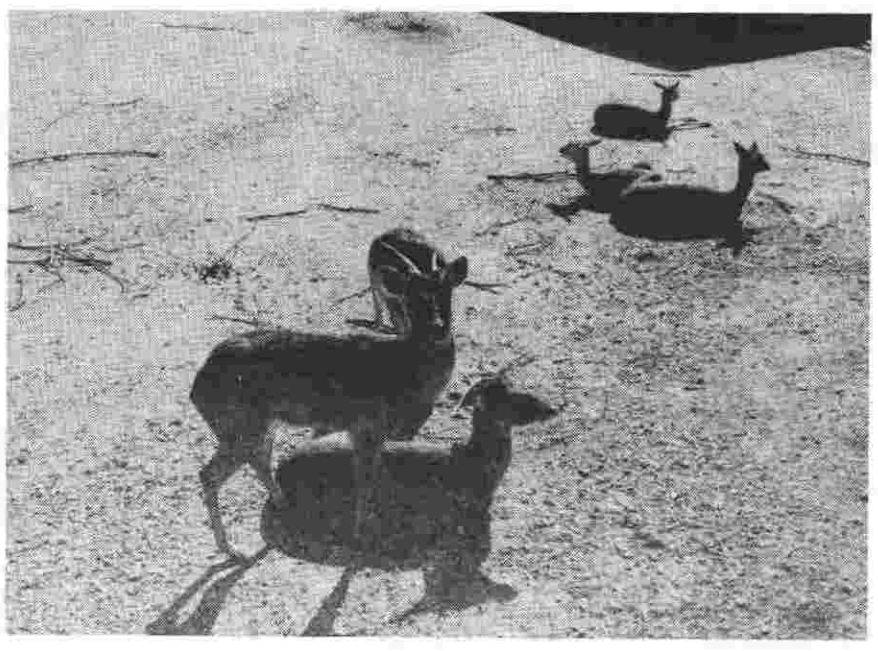


Erste Gänseblümchen auf der Fussballwiese — wie lange sie da wohl noch blühen?

Ob es heute schon Mäuse gibt?



Sonnenbaden . . .



Stolz überwacht er seine Schützlinge, doch auch er geniesst ihn, den Frühling



Schlussbericht der Spezialkommission «Gibeleich» an den Gemeinderat Opfikon-Glattbrugg

Vorwort

In der Zeit vom September 1988 bis Februar 1989 hat die Kommission gemäss ihrem Auftrag die Anschuldigungen in Sachen Alterssiedlung, Wohn- und Pflegeheim abgeklärt.

Die Art und Weise, wie unser Altersheim plötzlich grosse Publizität erlangte, hatte nicht nur positive Auswirkungen. Zu Vorwürfen gehören auch Stellungnahmen, wobei diejenige des Stadtrates vom 26. August 1988 ungeschickt war und eher Öl ins Feuer goss. Viele Menschen wurden verunsichert. Das Personal fühlte sich angeschuldigt, was dessen Arbeit zusätzlich erschwerte. Durch die vielen Vorwürfe, die der Kommission im Laufe der Abklärungen vorgetragen wurden, entstand ein Übergewicht an Negativem. Die Kommission hatte ungewollt, aber notwendigerweise, die Funktion einer "Dampfablassstelle" übernommen.

Bei den Besuchen im Heim hat die Kommission mehrheitlich Bewohner angetroffen, die einen zufriedenen Eindruck machten.

Die Kommission ist überzeugt, dass eine gute Atmosphäre es ermöglicht, dass Menschen im Altersheim einen glücklichen Lebensabend verbringen können. Mit einem Neubeginn kann das unbedingt nötige Vertrauen in diese Institution wieder hergestellt werden. Die Kommission hat dazu verschiedene Empfehlungen formuliert.

Die Kommission dankt dem Stadtrat für die Herausgabe aller angeforderten Akten und der Verwaltung sowie der Heimleitung für die kooperative Zusammenarbeit. Ebenso dankt sie den Heimbewohnern, deren Angehörigen, der Presse und weiteren interessierten Personen für die aktive Mitarbeit bei der Abklärung der Anschuldigungen.

Begriffserklärungen: Die Kommission Gibeleich hat zur Kenntnis genommen, dass im Zusammenhang mit der zu untersuchenden Angelegenheit Begriffe verschieden angewandt werden, was auch zu Missverständnissen geführt hat. Hier die Terminologie, wie sie die Kommission verwendet hat:

Alterssiedlung: Damit wird das Hochhaus Gibeleich bezeichnet.

Wohnheim: Teil im Wohn- und Pflegeheim Gibeleich. Bewohner werden als "Pensionäre" bezeichnet.

Pflegeheim: Teil im Wohn- und Pflegeheim Gibeleich. Bewohner werden als "Patienten" bezeichnet und bedürfen der ständigen Pflege.

Bewohner: Damit werden die Bewohner generell bezeichnet, im Speziellen in der Alterssiedlung. Sonst Pensionäre (Wohnheim) oder Patienten (Pflegeheim).

I. Allgemeines

Aufgrund der öffentlich geäusserten Vorwürfe im Zusammenhang mit Alterssiedlung und Wohn- und Pflegeheim hat die Spezialkommission Gibeleich den Auftrag erhalten, diese detailliert abzuklären.

Der vorliegende Bericht nimmt primär zu diesen Vorwürfen Stellung und geht nicht auf die ebenfalls vorhandenen positiven Aspekte ein. Diese aufzuführen war nicht Aufgabe der Kommission.

Im Zusammenhang mit der Abklärung der geäusserten Vorwürfe hat die Kommission auch deren Ursachen nach Bedarf abgeklärt. Dabei sind teilweise neue Aspekte zum Vorschein gekommen, welche wesentlich gewichtiger zu beurteilen sind als die vorgetragenen Einzelvorwürfe.

Die in der Presse und auch durch andere Quellen geäusserten Vorwürfe kann die Kommission nur teilweise bestätigen.

Wesentliche Kritikpunkte

In der Öffentlichkeit (Medien) und durch persönliche Kontakte (Gespräche, Befragungen, etc.) wurden der Kommission verschiedene Kritiken am Heim vorgetragen. Die Kommission hält hier die wesentlichsten Meinungen fest. Dies ausdrücklich mit dem Hinweis, dass dies Meinungen von Betroffenen und Drittpersonen sind, welche sich inhaltlich nicht mit der abschliessenden Meinung der Kommission decken müssen.

Folgende Kritikpunkte, aufgeteilt in vier Bereiche (Behörden, Heimleitung/Pflegepersonal, Restaurant/Essen und Bauliches), wurden der Kommission unter anderen zur Kenntnis gebracht:

Behörden

Diesen wird passives Verhalten nach dem Vortragen von Vorwürfen aus betroffenen Bevölkerungskreisen vorgeworfen. Weiter wurde festgehalten, dass das Engagement einzelner initiativer Behördenmitglieder durch gezielte Gegenmassnahmen weitgehend unterbunden wurde.

Auch das Fehlen eines Alters- und/oder Heimkonzeptes wurde als eine Ursache für das Zustandekommen der heutigen Situation bezeichnet. Ungeschickte Personalplanung sowie das Fehlen eines Weiterbildungskonzeptes für das Personal seien ebenfalls dafür verantwortlich.

Bemängelt wurde auch das Fehlen von Informationen. Dies einerseits gegenüber der Öffentlichkeit und andererseits gegenüber den Bewohnern und Angehörigen.

Heimleitung/Pflegepersonal

Der Heimleiterin wurde vorgeworfen, dass sie ausbildungsmässig und charakterlich den Anforderungen nicht zu genügen vermag. Verbunden mit einem autoritären Führungsstil habe sich daraus eine menschlich ungenügende Heimführung und ein schlechtes Betriebsklima ergeben. Im übrigen wurden der Heimleiterin im wesentlichen folgende weiteren Vorwürfe gemacht: Bevorzugung einzelner Bewohner, Angehöriger und Mitarbeiter (parteiisches Verhalten); fehlende Diskussionsbereitschaft und Spielsucht.

Das Pflegepersonal misshandle Patienten und setze Medikamente missbräuchlich ein um Patienten "still zu legen". Auch hier wurde der Vorwurf von parteiischem Verhalten geäussert.

Allgemein genannte Vorwürfe betreffen: Undurchsichtige Einweisungspraxis in Heime oder Anstalten; vereinzelt ungenügende Betreuung; fehlende Aktivierungs- und Betreuungsprogramme; starre und ungeschickte Tagesabläufe für Bewohner; häufiges und unnötiges Verlegen von Bewohnern in andere Zimmer; fehlende Information an Angehörige; restriktive Besuchszeiten und zu hohe, ungerechtfertigte Rechnungsstellungen.

Restaurant/Essen

Das Essen wurde sehr verschiedenartig beurteilt. Von gut über schlecht bis unzumutbar wurden alle Varianten genannt. Auch wurden mangelhafte Abwechslung, fehlende Diätküche, zu kleine Portionierung; nicht altersgerechtes Essen und generell ein zu hefer Standard erwähnt. Die Menupläne und deren Einhaltung wurde bezweifelt, wie auch die "fragwürdigen Essenszeiten".

Die Qualifikation des Pächters wurde in Frage gestellt und ihm vorgeworfen, dass er Resten aus dem Partyservice abgebe.

Bauliches

Generell wurde die bestehende Infrastruktur als ungenügend bezeichnet (es fehlen Lift, Sterbezimmer, Gästezimmer, Rollstuhlgängigkeit, grosses Esszimmer, sanitäre Anlagen, wettergeschützte Verbindungswege zwischen Alterssiedlung und Wohnheim).

In diesem Zusammenhang wurde die Innenausstattung als "unzeitgemäss" bezeichnet und das Fehlen eines Renovations- und Unterhaltskonzeptes genannt.

Auftrag der Kommission

Das Gemeindeparlament hat die Spezialkommission "Gibeleich" an seiner Sitzung vom 4. September 1988 eingesetzt und ihr folgenden Auftrag gegeben:

"Zwecks Abklärung der schweren Anschuldigungen gegen die Führung der Alterssiedlung setzt der Gemeinderat eine parlamentarische Spezialkommission ein. Diese Kommission ist mit den erforderlichen Kompetenzen (Aktieneinsichtsrecht, Befragungsrecht, evt. Zuzug externer Fachstellen) ausgestattet und hat sobald als möglich einen Untersuchungsbericht abzuliefern."

An derselben Sitzung hat der Stadtrat die Einsetzung der Firma "Brains" zur Erarbeitung eines Berichtes bekannt gegeben, der Kommission jedoch zugesichert, dass der zuständige Ausschuss des Stadtrates sich auf Anfrage der Spezialkommission von Fall zu Fall bereit erklären werde, gewisse Kompetenzen zu erteilen, und notwendige Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Zusammensetzung der Kommission

In der Folge hat das Gemeindeparlament folgende Kommissionsmitglieder gewählt:

Magdalena Roth, Präsidentin (SVP), Kurt Bossuge (LdU), Walter Epli (CVP), Christian Goetz (NIO), Beat Jordi (FDP), Jürg Leuenberger (GV), Peter Reinhard (EVP), Viktor Schwager (SP).

II. Vorgehen

Die Kommission hat an ihrer ersten Sitzung beschlossen, dass alle Unterlagen und Auskünfte der Genehmhaltung unterstehen. Dies wurde allen befragten Personen und den Zustellern von Akten zugesichert. Im weiteren wurden über alle Befragungen Protokolle geführt und diese den betroffenen Personen im Anschluss daran zur Genehmigung vorgelegt.

Das Vorgehen wurde in fünf Phasen aufgeteilt: 1. Grundlagenbeschaffung, 2. Zusammenstellung der Klagen und Schwierigkeiten, 3. Untersuchung/Beurteilung, 4. Bericht der Kommission und 5. Verbesserungsvorschläge formulieren.

Die Kommission, teilweise in Gruppen aufgeteilt, hat 70 Personen befragt und sehr viele zusätzliche Gespräche telefonisch oder durch persönliches Zusammentreffen in unserer Stadt geführt. 18 Kommissionssitzungen (wovon die meisten Doppelsitzungen waren), 6 Essenskontrollen im Heim (unangemeldet) und 12 Besuche im Heim zwecks Detailabklärungen wurden durchgeführt.

Weiter hat die Kommission 63 Briefe an Personen verschickt und diese gebeten, allfällige Informationen der Kommission weiterzureichen.

In den obenerwähnten Sitzungen sind zwei Heimbesichtigungen (Opfikon-Glattbrugg und Thalwil) und ein Befragungstag (Samstag) miteingezählt.

Unterlagen – Aktenstudium

Die eingegangenen Aktenstücke wurden sehr eingehend geprüft.

Mit Ausnahme der "Insassen- und Warteliste", welche aus Datenschutzgründen verweigert wurde, hat der Stadtrat und die Fürsorgebehörde alle angeforderten Akten der Kommission umgehend und vollumfänglich zur Einsicht abgegeben. Zusätzliches Material wurde durch betroffene Angehörige und aussenstehende Personen sowie über die Medien beschafft.

Personenbefragungen

Vorgehen

Befragte Personen hatten die Möglichkeit, ihre Meinung frei zu äussern. Zusätzlich wurden ihnen konkrete Fragen zu Kritikpunkten gestellt, welche sie direkt betroffen haben.

Personenkreise

Befragt wurden (teilweise mehrmals): Stadträtlicher Ausschuss, Fürsorgevorstand, Fürsorgebehörde, amtierende und ehemalige Leiterin des Sozialamtes, ein Vertreter der Fürsorgedirektion des Kantons Zürich, Heimleiterin, Pflegepersonal, Pächter Restaurant, Heimbewohner, Angehörige von Bewohnern und weitere beteiligte oder betroffene Personen.

Heimbesuche

Art der Besuche

Das Wohn- und Pflegeheim Gibeleich wurde durch die Gesamtkommission nach Voranmeldung besichtigt. Zusätzlich wurden unangemeldete Visitationen durchgeführt (zum Beispiel für das Essen, zur Beurteilung des Heimklimas).

Die Alterssiedlung Thalwil wurde an einem Tag ebenfalls besichtigt.

Ziel und Zweck der Besuche

Die Besuche sollten Eindrücke und Vergleichswerte liefern. Insbesondere interessierten die Kommission: Heimklima, Dienstleistungen, Essen, Bauliches. In Teilbereichen wurden Vergleiche mittels Checklisten vorgenommen (sh. Anhang).

III. Detailbericht über die Untersuchung

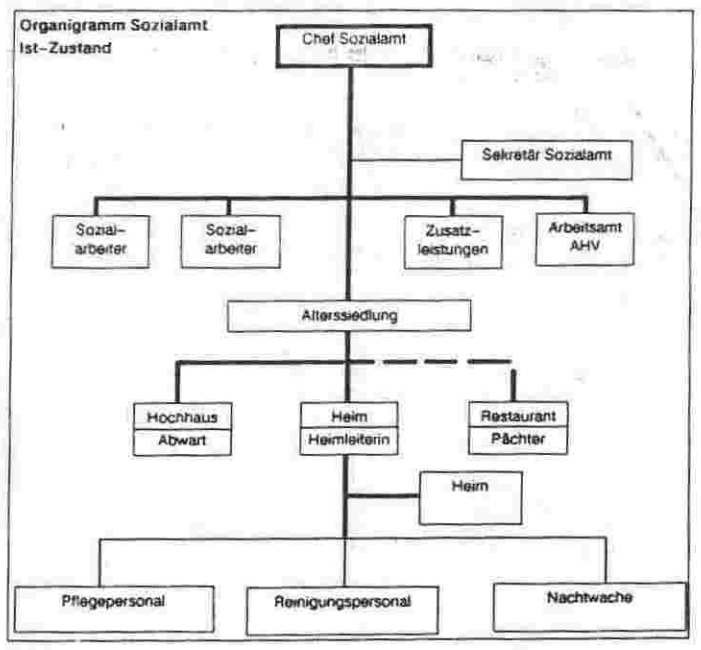
Führungsstrukturen

Aufbau der Führung

Bei der Beurteilung der Führungsstruktur ist ein kurzer geschichtlicher Rückblick unumgänglich.

1969 bis 1976 waren im Alterswohnheim Gibeleich 4 Zweierzimmer (Ehepaare) und 16 Einerzimmer (Einzelpersonen) eingerichtet. Die Leitung hatte der Schweizerische Volksdienst, welcher auch das Restaurant führte. Ende 1976 wurde nach einem Umbau aus bestehenden Personalunterkünften die ersten 3 Zimmer der Pflegestation eingerichtet. Bereits Ende 1977 wurde die Pflegestation auf 10 Betten erweitert. Sukzessive wurde in der Folge der Bestand auf die heutigen 18 Patientenbetten erhöht und die Betten für Pensionäre auf 12 reduziert.

Die bestehende Führungsstruktur datiert aus dem Jahre 1978. Sie sieht heute folgendermassen aus (sh. Grafik):



Führungsprobleme

Ein Führungsmangel besteht auf allen Ebenen und ist zentraler Verursachungsgrund der bestehenden Probleme. Die Führungsstruktur wurde den neuen Gegebenheiten nicht angepasst.

Zu unterscheiden gilt es zwischen strukturbedingten und personenbedingten Führungsproblemen.

Strukturbedingte Führungsprobleme

Der Chef Sozialamt hat neben allen anderen Aufgaben auch die Leitung der gesamten Siedlung (Hochhaus, Wohn- und Pflegeheim und Restaurant) zu bewältigen. Dies konnte jedoch aus überbelastungsgründen nicht funktionieren, eine Feststellung, die bereits im Bericht "Egger" 1980 gemacht wurde.

Dadurch entstand ein wesentlicher Engpass zwischen Heimleitung und Behörde.

Es ist unverständlich, dass der jeweilige Fürsorgevorstand diesen Mangel nicht erkannt hat.

Die Heimleiterin des Wohn- und Pflegeheimes ist gleichzeitig Pflegedienstleiterin.

Die Fürsorgebehörde hat sich zu intensiv den tagtäglichen Problemen zugewendet und dabei ihre Kontrollfunktion nicht mehr in der notwendigen Unabhängigkeit ausüben können. Dies ist wegen der falschen Führungsstruktur jedoch erklärbar.

Das bestehende Organigramm ist falsch, weil:

- Fürsorgebehörde und Stadtrat gänzlich fehlen;
- im Siedlungsteil der Abwart Leiter ist;
- eine Leitung für die ganze Siedlung (Alterssiedlung, Wohn- und Pflegeheim) zwar vorgesehen aber nicht realisiert ist;
- die Leiterin des Sozialamtes deshalb faktisch gleichzeitig Leiterin der Alterssiedlung ist.

Nach Meinung der Kommission haben der Stadtrat und auch der Gemeinderat mit seinen ständigen Kommissionen nicht mit genügendem Nachdruck auf die bestehenden strukturellen Mängel hingewiesen oder diese nicht erkannt.

Personenbedingte Führungsprobleme

Der Stadtpräsident, Personalchef für das gesamte städtische Personal, hat verschiedene Signale aus dem Personal und der Bevölkerung nicht genügend aufgenommen und sich zu fest auf den Fürsorgevorstand abgestützt. Er hat entsprechend seine Mitverantwortung ungenügend wahr genommen.

Die verschiedenen Fürsorgevorstände haben die gewachsenen Strukturen weitgehend kritiklos übernommen und keine Anpassungen an neue Gegebenheiten vorgenommen. Sie haben es auch versäumt, dass bestehende Pflichtenhefte durchgesetzt wurden. Der letzte Fürsorgevorstand hat zudem sehr large geführt und vorwiegend reagiert und nicht agiert.

Einzelne Mitglieder der Fürsorgebehörde haben Missstände erkannt, ihre Anliegen jedoch nicht im richtigen Gesamtzusammenhang gesehen. Sie drangen u.a. deshalb in der Gesamtbehörde und bei den Fürsorgevorständen, bzw. dem Stadtrat nicht durch. Vermutlich ist es auch keinem Mitglied der Behörde aufgefallen, dass sie ihre gesetzliche Kontrollaufgabe gar nicht mit Nachdruck ausführen können, solange sie in der tagtäglichen und gut gemeinten Arbeit im und um das Heim voll engagiert mitarbeiten. Der Blick für das Ganze wurde dadurch eingeengt und die strukturellen Fehler blieben bestehen.

Die ehemalige Leiterin des Sozialamtes hat ihre Aufgabe primär im administrativen Bereich gesehen und dabei die menschlichen Aufgaben vernachlässigt. Gemäss Pflichtenheft ist sie auch Leiterin des Wohn- und Pflegeheimes (inkl. Alterssiedlung). Dieser Aufgabe ist sie aus verschiedensten Gründen (zum Beispiel: überfülltes Pflichtenheft, Abstützung in ihrer Leitungsaufgabe auf Aussagen der Heimleiterin) nicht gewachsen gewesen. Ihre Persönlichkeit war zudem dominierend und wenig nahbar, was die Erfüllung dieser Aufgabe erschwerte.

Die amtierende Leiterin des Sozialamtes hat einzelne Probleme erkannt und versucht, Änderungen vorzunehmen. Ihre Bemühungen scheiterten an der fehlenden Unterstützung durch den Fürsorgevorstand. Eine abschliessende oder weitergehende Beurteilung ist wegen der kurzen Zeit seit ihrer Amtsübernahme nicht möglich.

Die Heimleiterin (gemäss ihrem Pflichtenheft bezeichnet als: "Oberschwester/Leiterin Wohn- und Pflegeheim") konnte ihre Zielsetzungen gemäss Pflichtenheft nur bedingt erfüllen. Die "Schaffung einer angenehmen Heimstätte mit der entsprechenden Betreuung und Pflege in geistigen und körperlichen Belangen" und "Förderung der Kontakte und Koordination der Organisation mit den Stellen, die sich um die Betagten bemühen" wurde nur mangelhaft erfüllt. Sie hat die weitere Zielsetzung des Pflichtenhefts bezüglich Organisation und Führung sowie der Kontrolle des Betriebes in fachlicher Hinsicht gut erledigt. Die Heimleiterin gibt sich Mühe, ihre Aufgabe zu erfüllen, verträgt jedoch Kritik nur schwer, was in Einzelfällen zu ungleichen Behandlungen von Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern geführt hat.

Das Leben im Heim

Integration im Heimbetrieb

Die Integration wurde nicht optimal realisiert. So fehlt zum Beispiel eine Begrüssungsschrift für neue Bewohner, worin diese auf das Angebot und die Gepflogenheiten aufmerksam gemacht werden. Ebenso fehlt auch eine Schrift mit allen Informationen für die Angehörigen.

Im Heim herrscht weitgehend eine spitalähnliche, sterile Atmosphäre. Diese wirkt nüchtern und strahlt wenig "menschliche" Wärme aus. Die Kommission stellt fest, dass eher der Eindruck eines "Wartesaales" als der eines gemütlichen Heimes besteht.

Das Angebot an Aktivitäten ist bescheiden. Zurückhaltend sind auch die Beziehungen zwischen Heim- und Alterssiedlungsbewohnern welche durch die Heimleitung ungenügend gefördert wurden.

Die Kommission ist sich bewusst, dass die gestellten Aufgaben nicht leicht erfüllt werden können. Erschwerend wirken unter anderem sicherlich das hohe Durchschnittsalter der Heimbewohner, die unzeitgemässen räumlichen Aufteilungen sowie die starren Tagesabläufe.

Einbezug der Angehörigen

Der feste Miteinbezug der Angehörigen in Tagesabläufe und auch in sporadischen Einsätzen war nicht befriedigend gelöst. Dies wäre nur mit viel "goodwill" der Heimleitung möglich gewesen.

Festzustellen ist aber ebenso, dass sich viele Angehörige nicht genügend um "ihre" Heimbewohner kümmern und diese oft nicht einmal an Festtagen zu sich nach Hause nehmen.

Seelsorgerische Pflege

Alle drei Wochen wird ein ökumenischer Gottesdienst durchgeführt, abwechselnd durch einen protestantischen und katholischen Pfarrer. Dieses Angebot wurde von früher alle zwei auf neu alle drei Wochen reduziert ohne dass die Betroffenen darüber befragt worden wären. Die Seelsorger stehen den Heimbewohnern auf persönliche Anfrage hin oder auf Bitte der Heimleitung zur Verfügung. Die Versorgung kann jedoch nicht als optimal bezeichnet werden.

Mitspracherecht der Bewohner

Trotz Empfehlung einer übergeordneten Kontrollstelle ist nach wie vor kein institutionalisiertes Mitspracherecht realisiert. Diese Aussage gilt sowohl für das Heim wie auch für die Alterssiedlung. Es besteht teilweise ein "Angstklima", welches mit einer solchen Massnahme vermutlich hätte abgebaut werden können.

Individualisierung

Die straff organisierten Arbeits- und Tagesabläufe, welche einem Spitalbetrieb gleichen, verhindern eine freie Entfaltung der Bewohner weitgehend.

Informationspraxis gegenüber Bewohnern und Angehörigen

Eine Begrüssungsschrift für neue Patienten, Pensionäre und Bewohner der Alterssiedlung fehlt. Ebenso werden keine Informationsabende durchgeführt, was von übergeordneter Kontrollstelle empfohlen wurde. Gut sicht- und lesbare Anschriften des im Einsatz stehenden Personals fehlen.

Die Angehörigen erhalten keine umfassende Informationsschrift, in welcher die Angebote in und um das Heim, die Taxvorschriften und dergleichen in kurzer und ansprechender Form festgehalten sind. Oft wurden Angehörige nicht oder spät über die Verlegung von Bewohnern und/oder über besondere gesundheitliche Entwicklungen informiert.

Ein Informationskonzept gegenüber der Öffentlichkeit (über Betrieb, Sorgen und Freuden, etc.) fehlt gänzlich.

Pflege der Bewohner

Medizinische Versorgung

Diese ist grundsätzlich gut gewährleistet.

In einem Einzelfall hat die Kommission eine schwerwiegende Informationspanne zwischen einem Arzt und einer Schwester festgestellt. Glücklicherweise jedoch ohne bleibende Folgen für die betroffene Person.

Psychische Versorgung

Psychologisch geschultes Personal ist zur Zeit nur im Nachtdienst eingestellt. Deshalb können seelische Probleme in der Regel nicht erkannt und behandelt werden. Das Fehlen einer Anlaufstelle hat vermutlich wesentlich zu den bestehenden Konflikten beigetragen.

Komfort im Heim

Der Komfort entspricht in verschiedenster Hinsicht den heutigen Minimalanforderungen nicht mehr.

In baulicher Hinsicht muss auf das Fehlen von nötigen Nasszellen hingewiesen werden. Aufenthaltsräume (für vertrauliche Gespräche) fehlen und der Besucherraum ist zu klein. Ein Sterbezimmer fehlt ebenso wie ein Gästezimmer. Die Rollstuhlgängigkeit ist nicht gewährleistet.

Die Innenausstattung ist sehr dürftig. Dies sowohl für die Zimmereinrichtungen wie auch für den Aufenthaltsraum (verschiedenartigste Stühle, zerbrechlich wirkende Ablageflächen, etc.).

Eine klare Komforteinbusse muss durch die übermässige Zimmerbelegung in Kauf genommen werden (zum Beispiel drei Personen in einem Zweierzimmer). Persönliche Einrichtungsgegenstände können wohl in der Alterssiedlung und im Wohnheim, nicht aber in der Pflegeabteilung weiterverwendet werden.

Die Aktivitätsangebote müssen in den bereits erwähnten mangelhaft geeigneten Räumen zusätzlich realisiert werden. Dies bedeutet eine weitere Komforteinbusse.

Die Umgebungsgestaltung bietet wenig dezentrale Aufenthaltsmöglichkeiten.

Aktivitäten im Heim

Folgende Aktivitäten werden angeboten: Gottesdienste (alle drei Wochen); Altersturnen (wöchentlich einmal); Singen (gelegentlich, wenn Zeit vorhanden); Basteln, Spielen (je einmal wöchentlich für zwei Stunden); persönliche kleine Geburtstagsfeiern für Jubilare und allgemeine Feier von besonderen Feiertagen.

Die Angebote werden als bescheiden beurteilt, sind jedoch altersgerecht. Eine Broschüre oder periodische Heimnachrichten, welche über die Angebote informieren fehlen. Bezüglich der Motivation der Betagten zum Mitmachen an solchen Anlässen könnte ein Vermehrtes geleistet werden.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass das Raumangebot mangelhaft ist und deshalb verschiedene wünschbare Aktivitäten nicht durchgeführt werden können. Die strikte Absonderung des Heims gegenüber der Alterssiedlung hat sich als erschwerender Punkt erwiesen, wie auch die Überbelegung des Heims und die daraus entstandene Personalbeanspruchung.

Physische Versorgung

Essen/Restaurant

Das Essen ist für die Betagten ein zentraler Punkt im täglichen Ablauf. Es muss deshalb einen entsprechend hohen Stellenwert haben.

Das Essen wird in qualitativer Hinsicht – auf einem einfachen Standard – als recht beurteilt. In Einzelfällen muss es jedoch als unzumutbar bezeichnet werden. Ein tägliches Dessert fehlt.

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass das Essen schlecht präsentiert wird. Mit kleinen Garnituren versehen und im Tellerservice abgegeben, könnte es mehr ansprechen. Bezüglich der Abwechslung beim Essen wurde nicht sehr fantasievoll gearbeitet und Individualität fehlt weitgehend.

Eine einfache Diätküche ist gewährleistet, wobei eine individuelle Anpassung an den Patienten vorwiegend aus Informationsgründen nicht realisiert wird.

Die Kommission vermisst zudem die tägliche Nachfrage des Kochs bei den Gästen über ihren persönlichen Eindruck zum Essen. Dies wäre eine weitere Kontaktmöglichkeit.

Die öffentlich geäusserten Vorwürfe, dass den Bewohnern Resten aus dem Partyservice aufgetischt wurden, kann die Kommission nicht bestätigen.

Sauberkeit

Der Sauberkeit wird höchstes Gewicht beigemessen. Bezüglich Hygiene sind keinerlei Beanstandungen zu machen.

Bauliche Einrichtungen

Die Alterssiedlung und das Wohn- und Pflegeheim sind 20jährige Gebäulichkeiten. Ihr Unterhalt wurde in erster Linie in technischer Hinsicht vorgenommen. Neuen Gegebenheiten und heutigen Standardansprüchen wurden die Gebäulichkeiten nicht angepasst. Es sind auch keine entsprechenden Anstrengungen ersichtlich (Ausnahme: Dusche).

Es gilt weiter zu beachten, dass der Bau für das heutige Wohn- und Pflegeheim ursprünglich als Wohnheim konzipiert war, was die baulichen Anpassungen weiter erschwerte.

Es muss festgehalten werden, dass die bestehende Infrastruktur unzeitgemäss und die nötigen technischen Einrichtungen in den Zimmern nicht oder nur auf tiefem Niveau vorhanden sind.

Feststellung detaillierter Mängel

Wohn- und Pflegeheim

Folgende bauliche Mängel sind festzuhalten: Fehlender Bettenlift (bestehender ist zu klein); Rollstuhlgängigkeit im und um das Haus nicht gewährleistet; Essensraum ist zu klein; ebenso der Aufenthaltsraum und das Foyer; Zusatzausstattungen in den Zimmern fehlen (Kühlschrank, etc.). Es

Schlussbericht der Spezialkommission «Gibeleich» an den Gemeinderat Opfikon-Glattbrugg

fehlen weiter Räume für persönliche und vertrauliche Besprechungen von Bewohnern/Angehörigen, ein Sterbezimmer, ein Reservezimmer für Notfälle und ein Gästezimmer für Angehörige und Gäste. Die Räumlichkeiten für Aktivitätsprogramme wie Turnen, Therapien, etc. fehlen ebenso wie Räumlichkeiten, in welchen wünschbare Zusatzleistungen wie Coiffeur, Pediküre, etc. angeboten werden können. WCs in den allgemein zugänglichen Räumen (Aufenthaltsraum, Essensraum, etc.) fehlen. In einzelnen Zimmern fehlen die sanitären Anlagen ganz und wenn sie vorhanden sind, so genügen sie heutigen Ansprüchen kaum mehr. Eine wettergeschützte Verbindung zwischen Alterssiedlung und Wohn- und Pflegeheim fehlt.

Für das Personal wäre ein geeigneter Aufenthaltsraum wünschbar.

Die Kommission ist sich bewusst, dass diese baulichen Mängel auf verschiedene Umstände zurückzuführen sind, so zum Beispiel auf bestehende Auflagen aber auch auf die bisher gültige Betriebsphilosophie.

Alterssiedlung

Die beim Alters- und Pflegeheim gemachten Aussagen gelten sinngemäss auch für die Alterssiedlung. Hier sind die Zimmer sehr klein. Zusätzlich müssen das Fehlen von Balkonen, die hohen Fensterbrüstungen, die tiefliegenden Gesimse, die veralteten und mangelhaften Kücheneinrichtungen hervorgehoben werden.

Kritikpunkte beruhend auf baulichen Mängeln

Wegen der bestehenden ungeschickten und nicht mehr zeitgemässen Raumaufteilung und der fehlenden Infrastruktur ergeben sich verschiedene Missstände. Diese sind in Folge der Gegebenheiten kaum zu vermeiden. Das Personal muss unnötige Mehrarbeit in Kauf nehmen (zum Beispiel: zügeln von Mobiliar). Die Intimsphäre der Bewohner wird weitgehend eingeschränkt (Mehrplatzzimmer, Sterbefälle, etc.). Privatbereiche, in welchen jemand für sich alleine oder mit jemanden zusammen ungestört sein kann, sind kaum vorhanden. Andererseits fehlen auch Begegnungsräume (Sozialbereich) in welchen gemeinsame Interessen verknüpft und gemeinsam ausgeübt werden können. Diese Umstände müssen langfristig zu einem sterilen, unpersönlichen und eher kalten Klima führen. Aber auch das Arbeitsklima des Personals wird durch solche Raumaufteilungen unnötig belastet. Die Überbelegung in einzelnen Zimmern und die fehlenden Auswechselmöglichkeiten haben zudem zu Umplazierungen von Patienten geführt, welche störend wirken. Die räumliche Trennung von Alterssiedlung und Wohn- und Pflegeheim verhinderte im weiteren eine Durchmischung von verschiedenartig interessierten Personen und damit verbunden natürlich auch deren Aktivitäten und Ideen.

Die Aussenanlagen müssen als fantasielos und unzweckmässig bezeichnet werden. Sie laden nicht zum Verweilen ein.

Zusammenhang Baustruktur und Heimphilosophie

Es gilt festzuhalten, dass die Räumlichkeiten des heutigen Wohn- und Pflegeheims ursprünglich als reines Wohnheim geplant und entsprechend konzipiert wurden. So ausgerichtet wurden auch die notwendigen Nebenräume realisiert.

Seither haben sich Veränderungen ergeben. Dies in der Heimleitungsphilosophie wie auch in gesellschaftlichen Belangen. Der Bedarf an Pflegeplätzen ist stark gestiegen.

Die ursprüngliche Heimkonzept, welches ein Wohnheim vorsah, wich der neuen Zielsetzung, welche Pflegeplätze einplante. Die notwendigen baulichen Anpassungen wurden in einer ersten Phase vorgenommen, als nur wenige Pflegeplätze eingerichtet wurden. Beim späteren Ausbau des Pflegeheims wurden die baulich notwendigen Anpassungen (Infrastruktur, Nebenräume, etc.) nicht mehr vorgenommen.

Heute ist das Wohn- und Pflegeheim hoffnungslos überbelegt. Bestehende leere Zimmer sollten nicht mit neuen Patienten besetzt werden. Stattdessen könnten die Bewohner von überbelegten Zimmern besser verteilt werden. In baulicher Hinsicht sind die Gebäulichkeiten nicht mehr zeitgemäss und entsprechen auch nicht mehr den funktionellen Anforderungen, bzw. der bestehenden Heimphilosophie.

Diese baulichen Zustände sind sowohl für die Bewohner wie auch für das Personal nicht länger zumutbar. Die Kommission weist in diesem Zusammenhang auch auf das Fehlen eines umfassenden Alterskonzeptes für unsere Gemeinde hin, welches zum Beispiel auch die Belegungszahlen für das Heim beinhalten muss.

Administration

Die Kommission hat bereits auf die bestehende unzweckmässige Führungsstruktur hingewiesen. Diese hat auch die administrativen Arbeiten und den Informationsfluss nach innen und nach aussen erschwert.

Stadtrat - Fürsorgebehörde

Stadtrat und Fürsorgebehörde waren verschiedentlich Anlaufstelle für Angehörige und Personal bei bestehenden Problemen. Diese wurden wohl entgegengenommen, nicht aber mit allen Betroffenen zusammen genügend ausdiskutiert.

Zwischen der Heimleitung und dem Stadtrat war (strukturell bedingt) die Chefin Sozialamt dazwischengeschaltet. Dies hat den Informationsfluss unnötig in die Länge gezogen und kompliziert.

Eine Informationstätigkeit nach aussen konnte nicht oder nur sehr bescheiden festgestellt werden. So wurden im Rahmen des Geschäftsberichtes des Gemeinderates alljährlich fast gleichlautende Berichte abgegeben. Dasselbe hat allerdings auch der Bezirksrat zu Handen des Stadtrates getan. Leider haben sich der Gemeinderat und seine verantwortliche Prüfungskommission nicht wirksam durchgesetzt und die wünschbaren Zusatzinformationen zwingend verlangt. Man liess sich stattdessen kurzerhand unter dem Titel der "Geheimhaltung" abspeisen.

Verpasst wurde auch die Möglichkeit, die Öffentlichkeit und die Angehörigen über die Angelegenheiten von Heim und Siedlung laufend und umfassend zu informieren. Eine Public Relation für die Institution fehlt.

Im Zusammenhang mit den administrativen Belangen fügt die Kommission mit Nachdruck an, dass der Bericht "Egger" aus dem Jahre 1980 folgende Aussage des Stadtrates festhält: Ein Konzept bezüglich Alters- und Chronischkrankenbetreuung sei in Ausarbeitung. Im Anschluss an die Erstellung des Konzeptes sei die Frage zu klären, wieviel und welches Personal nötig sei um diese Einrichtung zu betreiben und zu verwalten. Bis heute fehlt dieses in Aussicht gestellte Konzept ebenso wie die angekündigte Personalplanung.

Fürsorgesekretariat

Der von der Kommission untersuchte administrative Bereich gibt zu keinen Beanstandungen Anlass.

Oberschwester/Heimleiterin

Organisatorisches/Stellenbeschrieb

Entgegen dem noch heute gültigen Funktionsbeschrieb werden rund 50 % für administrative Arbeiten aufgewendet.

Die Handhabung von Informationen gegenüber Heimbewohnern war nicht optimal.

Der Stellenbeschrieb aus dem Jahre 1978 ist veraltet.

Umgang mit Schwestern und Hilfspersonal

Klagen über parteiisches Verhalten gegenüber Personal von früher im Heim tätigen Schwestern wurden durch die amtierenden Schwestern nicht bestätigt.

Umgang mit Patienten, Pensionären und Angehörigen

Die angeordnete Rotation der Schwestern in der Betreuung von Bewohnern - um eine abwechslungsreiche Arbeit zu ermöglichen - wird von der Kommission als unglücklich beurteilt. Diese Regelung verhindert eine persönliche Beziehung zwischen Bewohnern und Pflegepersonal, was jedoch wünschbar wäre.

Einzelne Bewohner haben sich über einen wenig warmen Empfang im Heim, ungenügende Informationen über die Heimregeln und die laufenden Angebote beklagt.

In einzelnen Fällen wurden unbequeme Patienten mittels Androhung von administrativen Massnahmen, wie zum Beispiel Wegweisung aus dem Heim, zur Ordnung gerufen.

Ein schwerer Vorwurf an die Adresse des Wohn- und Pflegeheims betraf die "Abschiebung" von Patienten in psychiatrische Kliniken. Die Begründungen waren dabei verschiedenartig. Die Kommission hat in einem Einzelfall die Einweisung in die medizinische Abteilung von Bülach festgestellt, welche eine Umplazierung in die Aussenstation Embrach (Krankenheimabteilung) aus Platzgründen zur Folge hatte. Eine Abschiebung in eine Psychiatrieanstalt wurde nicht festgestellt.

Der Wäschedienst ist als ungenügend zu bezeichnen (nur Kochwäsche).

Wegen Platzmangel im Wohn- und Pflegeheim Opfikon-Glattbrugg konnten Bewohner nach einem Spitalaufenthalt nicht immer sofort ins Heim zurück. Die damit verbundene Wartezeit erfolgte jedoch nicht aus persönlichen Gründen, wie dies auch behauptet wurde.

Arbeitszeiten der Oberschwester/Heimleiterin

Die Heimleiterin arbeitet samstags und sonntags nicht, was mögliche Gespräche zwischen Heimleitung und Besuchern (Angehörigen) verhindert. Gerade während der Hauptbesuchszeiten ist es jedoch erwünscht.

Eine nächtliche Präsenz wäre sporadisch ebenfalls erwünscht um bestehende Probleme und neue Bedürfnisse laufend aufzunehmen und bestehende Richtlinien anzupassen. Dies ist nach Kommissionsmeinung zumutbar.

Die Kommission stellt 256 Krankheitstage in den letzten fünf Jahren fest. Bei Abwesenheit der Oberschwester/Heimleiterin war das Büro teilweise geschlossen, ein Hinweis auf eine Stellvertretung fehlte.

Ausbildung der Oberschwester/Heimleiterin

Für die Eignung einer Person als Heimleiterin ist nicht in erster Linie der erlernte Basisberuf ausschlaggebend. Viel wichtiger erachtet die Kommission die Persönlichkeit und deren Ausstrahlung sowie die absolvierte Zusatzausbildung.

Die Oberschwester/Heimleiterin hat verschiedene Fachtagungen (35 Tage in neun Jahren) besucht. Ein eigentlicher Grund- und Ausbildungskurs für Alters- und Pflegeheimleitung mit Diplomabschluss (im Beispiel beim VSA) fehlt.

Bei der Einstellung hätte dieser Ausbildungsmangel vermerkt werden müssen. Eine verantwortungsvolle Personalführung hätte in diesem Bereich eine Aus- und Weiterbildung mit klaren Zielsetzungen verlangen müssen.

Zusammenarbeit mit Drittorganisationen

Wohn- und Pflegeheim wurde eine Zusammenarbeit mit Drittorganisationen (zum Beispiel Spitexvereinen) nicht gesucht und im wünschbaren Rahmen gefördert.

Dasselbe gilt auch für die Alterssiedlung, welche jedoch nicht der Oberschwester/Heimleiterin unterstellt ist.

Das Fehlen eines Alterskonzeptes für unsere Stadt hat zur Folge gehabt, dass der Stellenwert einer solchen Zusammenarbeit in verschiedensten Bereichen nicht erkannt und umschrieben wurde und zur Anwendung gelangte.

Die Kommission anerkennt, dass die ungeeigneten Räumlichkeiten hier sicherlich Einschränkungen auferlegten, was jedoch ein Mehr gegenüber dem Ist-Zustand nicht verhindert hätte.

Heimatmosphäre

Der Kommission wurden von Bewohnern der Alterssiedlung und Angehörigen verschiedentlich "Angstgefühle" gegenüber der Oberschwester/Heimleiterin mitgeteilt. Von den Bewohnern des Wohn- und Pflegeheims wurde dies nicht bestätigt. Die Kommission stellt fest, dass die Oberschwester/Heimleiterin gegenüber der Kommission sehr zuvorkommend gewesen ist. Ob das teilweise bestehende Angstklima von den Behörden aus demselben Grund nicht erkannt wurde, kann nicht abschliessend beurteilt werden. Die Kommission stellt fest, dass das Wohn- und Pflegeheim in einer Atmosphäre mit straffer Führung, steriler Ambiance und wenig "gewinnend" für den Besucher präsentiert wird. Die "Wärme" müsste jedoch von der Heimleiterin ausgehen.

Medikamentenverordnung

Medikamentenmissbräuche sind aufgrund der eingehenden Untersuchungen der Kommission nicht erhärtet. Vom Ablauf und der Kontrolle her können diese jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Medikamentenversorgung muss neu strukturiert werden (zum Beispiel: Buchführung der Medikamentenverschreibung bei Ärzten fehlt; Entsorgung von Restmengen an Medikamenten nicht abschliessend geregelt; ärztliche Oberaufsicht nicht geregelt).

Einzelvorwürfe

Der Oberschwester/Heimleiterin wurde Spielsucht vorgeworfen. Auf Anfrage hat sie bestätigt, dass sie früher gelegentlich an einem Geldspielautomaten gespielt hat. Sie verneint jedoch eine Spielsucht. Heute kann die Kommission diesbezüglich keine Probleme feststellen.

Personal

Ein mehrmals geäusserter Hauptvorwurf betraf das Personal, welches die Patienten rüde behandelt oder gar misshandelt haben soll. Die Kommission konnte auch nach sehr eingehenden Untersuchungen keine Misshandlungen feststellen, wie dies zum Beispiel in der Presse behauptet wurde.

Einzelne Patienten können subjektiv durchaus das Gefühl gehabt haben, dass sie unsanft angefasst wurden. Die Kommission schliesst solche Empfindungen im Rahmen von normaler Altersgebrechlichkeit nicht aus. Dem Personal kann jedoch kein böswilliges Verhalten unterstellt werden.

Den Schwestern zustehende Pausenentschädigungen wurde in vier Fällen nicht ausbezahlt. Ein Urteil des Arbeitsgerichtes verpflichtete die Gemeinde zu einer Nachzahlung von rund 14'000 Franken.

Der Hausabwart wird als nicht sehr dienstfertig geschildert.

Die Kommission anerkennt an dieser Stelle die grossen Anstrengungen des Personals gegenüber den Patienten. Die gute Arbeit wird auch durch zahlreiche Dankesschreiben von Angehörigen und Bewohnern sehr oft belegt.

Anzahl der Stellen

Im Pflegebereich sind 15 Stellen bewilligt, wovon 2 Ende 1988 durch den Gemeinderat. Diese Stellen teilen sich wie folgt auf: 9 volle Stellen, 3,5 Stellen aufgeteilt auf 7 Personen, 1 (neubewilligte) Stelle pendent, 1,5 Stellen Reinigungspersonal. Mit dieser Aussage umschreibt die Kommission nicht die Anzahl der heute tatsächlich besetzten Stellen, sondern nur die Planzahl und deren Aufteilung in Voll- und Teilzeitstellen.

Die Kommission ist der Meinung, dass der Anteil der Vollangestellten zu hoch ist. Die Folge dieses hohen Anteils sind nämlich u.a.:

- wenig Flexibilität bei der Einsetzung des Personals
- Personalsuche wird wesentlich erschwert
- die Arbeitsabläufe werden zu starr und unflexibel
- der Personaleinsatz in den Randzeiten deckt den Bedarf ungenügend ab (Nachtschwester, Hütedienst über Mittag)

Der vermehrte Einsatz von Teilzeitangestellten würde diesbezüglich wesentlich weniger Probleme mit sich bringen.

Der Einsatz auch von männlichem Pflegepersonal wäre in verschiedenen Arbeitsabläufen wünschbar.

Der vom Gemeinderat bewilligte Personalbestand für das Wohn- und Pflegeheim ist angemessen dotiert, auf jeden Fall nicht zu klein.

Tagesbetrieb/Nachtbetrieb

Die Arbeitsabläufe im Wohn- und Pflegeheim sind folgendermassen geregelt: 6.45 Uhr Übergabe von der Nachtschwester an den Tagesdienst. 11.45 Uhr bis 15.20 Uhr Mittagszeit der Schwestern, wobei eine Schwester den "Hütedienst" macht. 15.20 Uhr bis 18.45 Uhr Arbeitszeit. 18.45 Uhr Übergabe vom Tagesdienst an die Nachtschwester.

Dieser starre Ablauf birgt verschiedene Nachteile in sich.

Für das Personal sind die sehr langen Mittagspausen nicht optimal. Die Nachtschwester hat eine Dienstzeit von 12 Stunden. Dies stellt eine grosse Belastung dar.

Für die Patienten sind die starren Abläufe ebenfalls sehr störend. So müssen die ersten bereits um 16.00 Uhr ins Bett gebracht werden, damit die Abläufe eingehalten werden können.

Eine flexiblere Lösung wäre nur mit vermehrtem Einsatz von Teilzeitangestellten (bei gleichbleibendem Personalbestand) möglich. Er würde zudem ermöglichen, dass zwei Nachtwachen eingesetzt werden, welche so auch für die Alterssiedlung in Notfällen zur Verfügung stehen könnten (beide Gemeindekrankenschwestern wohnen ausserhalb der Gemeinde).

Die starren Abläufe haben auch zu einer restriktiven Festsetzung bei den Besuchszeiten geführt, welche inzwischen jedoch wesentlich gelockert wurden.

Weiterbildung

Die Kommission konnte sich davon überzeugen, dass der Besuch von Weiterbildungskursen nur selten ermöglicht wurde, denn ein Weiterbildungskonzept fehlt. Ein solches sollte eine mittel- und langfristig eine Personalplanung beinhalten, die Zukunftsabsichten personell umschreiben und für das Personal eine zusätzliche Motivation und Sicherheit für das persönliche Fortkommen geben können.

Taxordnung

Grundsätze

Es kann festgehalten werden, dass die Grundtaxen in unserer Gemeinde tief angesetzt sind. Entsprechend werden erbrachte Zusatzleistungen separat weiterverrechnet. Diese Art der Kostenaufteilung wird nicht nur in Opfikon-Glattbrugg, sondern auch in anderen Heimen praktiziert.

In diesem Zusammenhang wurde öffentlich die Meinung vertreten, dass Leistungen ungerechtfertigterweise weiterverrechnet wurden. Die Kommission konnte sich jedoch davon überzeugen, dass diese gemäss bestehender Taxordnung in Ordnung waren.

Preis- und Leistungsverhältnis

Wie bereits erwähnt, sind die Grundtaxen in Opfikon-Glattbrugg niedrig. Die Leistungen werden adäquat in einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis angeboten.

Verrechnung kleiner Handreichungen

Die Verrechnung von kleineren Handreichungen ist gemäss Taxordnung eingeplant. Die Verrechnungen erfolgten jeweils ordnungsgemäss und werden ebenso in anderen Heimen vorgenommen.

Hilflosenentschädigung

In einem Fall wurde bemängelt, dass eine Bezügerin von Hilflosenentschädigung eine entsprechende Taxerhöhung bezahlen musste. Gemäss Bezugsbestimmungen für die Hilflosenentschädigung wird diese nur bei dauernder und schwerer Hilflosigkeit entrichtet. Dies bedingt einen deutlichen Mehraufwand im Pflegebereich. Die Taxerhöhung war gerechtfertigt.

Pächter/Restaurant

Aus dem bestehenden Organigramm ergibt sich, dass das Restaurant als ein Randbetrieb eingestuft wurde.

Wer wieviel Einfluss auf die Menuepläne hat, ist im täglichen Ablauf nicht klar erkennbar. Die früher angeführten Kommunikationsprobleme zwischen Heimleitung und Pächter seien hier nochmals erwähnt.

Der Pächter ist diplomierter Koch ohne eidgenössische Prüfung. Eine Ausbildung als Diätkoch wurde nicht absolviert. Eine einfache Diätküche hingegen kann als gewährleistet bezeichnet werden.

Die Kommission hat auch die Vertragswerke zwischen Restaurant, Alters- und Pflegeheim, bzw. der Stadt überprüft und festgestellt, dass teilweise unübliche Abrechnungsverfahren mit dem Pächter vereinbart wurden. Dies ermöglicht keine optimalen Kontrollmöglichkeiten.

IV. Empfehlungen der Kommission

Allgemeine Empfehlungen

Zum Alterskonzept

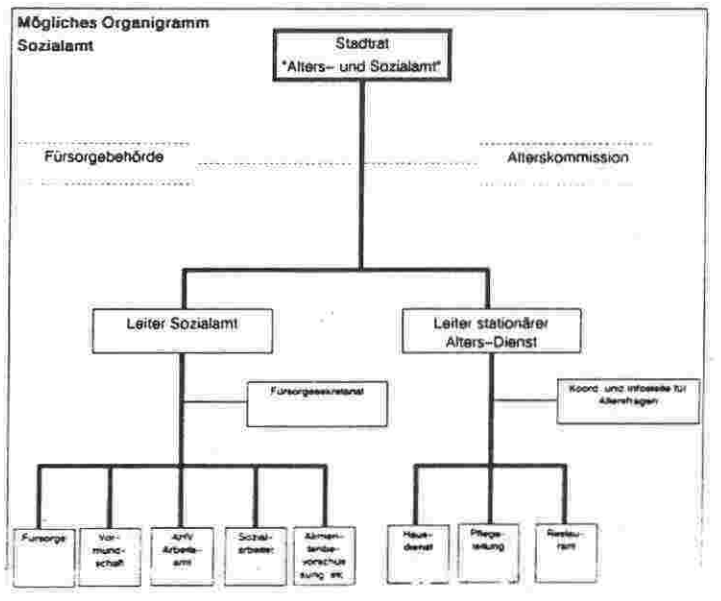
Die Kommission empfiehlt als vordringliche Massnahme die Erarbeitung eines umfassenden Alterskonzeptes, welches auf einem Leitbild über die zukünftige Altersstruktur basiert und über die Absichten der Behörden informiert. Dieses Konzept sollte nach Kommissionsmeinung folgende Schwerpunkte beinhalten:

- Schaffung einer Koordinations- und Informationsstelle für Altersfragen.
- Ausbau des stationären Bereichs, Schaffung von Pflegeplätzen, etc.
- Schaffung eines Stützpunktes für die Spitexdienste.
- Ausbau der ambulanten Dienste.
- Ausbau Sozialberatung (u.a. Förderung der Selbsthilfe für betagte Einwohner).
- Vermehrte Bildungs- und Aktivitätsangebote für Senioren.

Zum Führungskonzept und zur Administration

Schon im Namen der verantwortlichen Abteilung soll auf die umfassenden Aufgaben hingewiesen werden. Bei der Revision der Gemeindeordnung wäre zum Beispiel die Formulierung "Alters- und Sozialamt" denkbar.

Im übrigen ist es sinnvoll, dass alles, was im Alterskonzept umschrieben wird, durch den Fürsorgevorstand geleitet und ihm unterstellt wird (Beispiele: Spitex, Krankenheim Bassersdorf, Spital Bülach, etc.). Eine neuzugründende Alterskommission (bestehend aus "Praktikern"), soll die Arbeit des Fürsorgevorstandes unterstützen.



Die Kommission weist auf folgende wesentlichen Punkte hin, welche im Rahmen des Führungskonzeptes überarbeitet werden müssen:

Das Organigramm für das "Alters- und Sozialamt" muss neu erstellt werden. Funktional soll dieses klar erkennbar sein, verantwortung, Kompetenzen und Aufgabenbereiche sollen unmissverständlich und klar umschrieben sein. Alle Bereiche müssen abgedeckt und ein einfacher Informationsfluss gewährleistet sein.

Der Stadtrat, die Fürsorgebehörde und die Alterskommission müssen im Organigramm integriert werden.

Die Leiterin des Sozialamtes soll von direkten Führungsaufgaben bezüglich der Heimleitung entlastet werden.

Ein Leiter für den ganzen stationären Bereich (Alterssiedlung, Wohn- und Pflegeheim, Restauration, Hausdienst, etc.) soll eingeplant werden.

Die Leitung des Sozialamtes soll im bisherigen Rahmen (exklusive Heimleitung) eingeordnet werden.

Die Leitung für die Spitexbetriebe (Koordination, ambulante Dienste) ist einzuplanen.

Anschliessend sind alle Pflichtenhefte und Stellenbeschreibungen den neuen Gegebenheiten anzupassen.

Zum Personalkonzept

Grundsätzlich ergibt sich aus dem Alterskonzept die langfristige Personalplanung.

Ein umfassendes Alterskonzept bedingt zukünftig einen merklichen personellen Ausbau.

Ein Aus- und Weiterbildungskonzept, welches laufend zu überprüfen und neuen Gegebenheiten anzupassen ist, erscheint für das Personal dringend nötig.

Zu prüfen ist ein vermehrter Einsatz von Teilzeitangestellten (zum Beispiel: Einwohner mit Zusatzausbildung, welche in Kursform angeboten werden muss).

Personelle Konsequenzen

Auf der Ebene des Stadtrates hat sich infolge Rücktritt bereits ein Wechsel ergeben.

Auf der Stufe der Leitung Sozialamtes hat sich infolge Pensionierung ebenfalls bereits ein Wechsel ergeben.

Die von der Kommission empfohlene neue Stelle eines Leiters stationärer Alters-Dienst soll zur Besetzung ausgeschrieben werden. Der Stadtrat muss den zukünftigen Einsatz der derzeitigen Oberschwester/Heimleiterin überdenken.

Zum Informationskonzept

Generell fordert die Kommission eine offene Informationspolitik in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, gegenüber Angehörigen und Heimbewohnern.

Dazu gehören regelmässige Publikationen in den verschiedenen Medien, Begrüssungsschrift, Angehörigenabende, Broschüren, Veranstaltungskalender für Einwohner, Angehörige und Öffentlichkeit.

Im Geschäftsbericht an den Gemeinderat erwartet die Kommission detailliertere und umfassendere Informationen.

Empfehlungen zur Alterssiedlung, Wohn- und Pflegeheim

Zum baulichen Konzept

Alterssiedlung, Wohn- und Pflegeheim sollen als Einheit erkennbar und betrieben werden.

Die stationären Dienst müssen zentral zusammengefasst werden. Klare Kapazitätsdefinierung ist dabei für den Betrieb dringend nötig. Der Verwaltungsbereich ist örtlich im Siedlungsbetrieb zu integrieren.

Der Ausbaustandard muss den heute üblichen Normen angepasst und darüber hinaus angehoben werden. Das im Bericht erwähnte fehlende Raumangebot ist neu zu schaffen.

Zum Finanzkonzept

Anzustreben ist, dass die erhobenen Taxen die laufenden Betriebskosten (ohne Investitionskosten, Zinsen, Abschreibungen) decken.

Die mit der Grundtaxe zu erbringenden Leistungen müssen klar umschrieben werden. Zu definieren sind auch die Zusatzleistungen.

Die Kommission vertritt die Meinung, dass entgegen heutiger Praxis bei den Alterssiedlungstaxen zum Beispiel das Mittagessen generell eingeschlossen werden sollte.

Zur Heimordnung

Die starren Tagesabläufe sollten zugunsten der individuellen Wünsche der Einwohner flexibler gestaltet werden.

Eine liberale Heimordnung soll nicht nur Vorschriften beinhalten, sondern auch auf die Rechte und Möglichkeiten der Einwohner hinweisen.

Zum Pachtverhältnis mit dem Restaurant und zum Essen

Der Stadtrat hat die Schliessung des öffentlichen Restaurants und die Führung einer Cafeteria beschlossen. Die Kommission ist der Meinung, dass dies nur eine kurzfristige Übergangslösung darstellen kann.

Das Restaurant soll mittelfristig als solches durch einen Garanten (nicht Pächter) geführt werden, welcher Schwergewicht bei der Altersverpflegung garantiert.

Die Möglichkeit ist ihm zu bieten, dass der öffentliche Restaurantteil nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt werden kann, was zum Beispiel mit einer Gewinnbeteiligung gefördert werden kann.

Diese Vorschläge unterbreitet die Kommission in der Meinung, dass in den Grundtaxen (inklusive Miete) das Mittagessen obligatorisch integriert wird.

Ein Ernährungsberater soll bei der Gestaltung von Menueplänen beigezogen werden und eine laufende Beratung garantieren.

Die Menueauswahl soll vielfältiger, fantasievoller sein und die Essenszeiten sollen ausgedehnt werden.

Mitspracherecht

Den Bewohnern der Alterssiedlung sowie des Wohn- und Pflegeheims ist ein umfassendes Mitspracherecht einzuräumen.

V. Antrag der Kommission

Die Spezialkommission Gibeleich empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig, diesen Bericht im zustimmenden Sinne zur Kenntnis zu nehmen, die Kommission von ihrem Auftrag zu entbinden und den Bericht dem Stadtrat im empfehlenden Sinne als eine Arbeitsgrundlage weiterzuleiten.

Für die Spezialkommission Gibeleich

Magdalena Roth,
Präsidentin

Peter Reinhard,
Sekretär



Noch haben sie sie nicht verloren, ihre Götter, ihre Sprache, ihre Bräuche

Über Weihnachten und Neujahr bei den Amazonas-Indios

5. Teil

Abenteuer ohne Ende

Die Zeit läuft. Immer das gleiche Bild. Biegung um Biegung, immer gleich und immer wieder anders wegen der tausend Hindernisse im niedrigen Wasser. Ab Rocafuerte ist noch ein Huaorani mit von der Partie. Auf unsere langsam besorgte Frage, wie weit es denn noch sei, antwortet er stereotyp: cerca, no lejos (nicht mehr weit).

Um fünf spricht der Quichua-Kapitän erstmals vom Übernachten «am Strand». Wir meinten, das sei zum Spass.

Viertel nach fünf. Noch eine Stunde haben wir Licht. Um halb sechs behauptet unser Huaorani: noch 20 Biegungen. Das würde reichen. Aber nach 25 Biegungen sagt er «noch zehn». Um ein Viertel nach sechs ist alle Hoffnung dahin. Im Wald übernachten! Das darf ja nicht sein.

Nun aber kommen die Qualitäten der Quichuas zur Geltung: Macheten her — und innerhalb einer Viertelstunde steht eine Hütte über der Böschung. Glücklicherweise ist's hier nie kalt, weder tags noch nachts. Auch das Flusswasser und der Regen sind warm.

Unsere Bedenken gelten vor allem den Schlangen. Ob sie nachts aktiv seien und ob wir etwas unternehmen könnten? Die Antworten sind Ja, Nein, in der gleichen Reihenfolge . . .

Ab ein Uhr ist's aus mit Schlafen. Die Moskitos haben in dem Moment kräftig zugeschlagen, wo wir unsere nassen Kleider abgelegt haben. — Langsam, langsam schleichen die Stunden dahin. Halb zwei, zwei Uhr. Aus dem Wald raschelt's.

Endlich am Ziel

Was mag es sein? — Nur ganz ruhig bleiben. — Dann ein Fauchen. — Nur keine Bewegung! — Halb drei morgens. In der Schweiz ist es halb neun vormittags. Gruss Ihr Lieben! Alle Kameraden scheinen auch wach zu sein. Niemand spricht. Höchstens mal leise: «Wie spät ist es?» — Komm doch schnell, Morgen.

Viertel vor sechs — endlich! Aufstehen und schnell alles oberflächlich zusammenpacken, denn es muss ja alles gewaschen werden.

Wir brauchen nochmals zwei Stunden bis zu unserem Ziel. Unterwegs entdeckt der vife Lotse den Kopf eines Krokodils. Anhalten! Still! Mächtig tönt der Schuss in der Stille. Mein Wunsch geht in Erfüllung: im letzten Moment taucht das Tier. Die Indios behaupten, wir hätten es gegessen. Wir sind ja seit Tagen bescheiden im Essen: morgens eine Frucht, mittags und abends Reis oder ein Huhn mit Suppe.

Die Eingeborenen essen ähnlich; oft Reis mit gebratenen Bananen oder Kartoffeln. Sehr oft kommt Yuca (Maniok) «auf den Tisch». Fleisch wollen sie aus uralter Tradition regelmässig, oder dann Fisch.

Noch eine Flussbiegung — und da ist sie, dort oben über der zehn Meter hohen Böschung — die Waldlichtung mit der Huaorani-Siedlung, Taparo anameni genannt, oder Garza Cocha nach dem Namen der nahen Lagune. Dieser Siedlung wegen sind wir nach Ecuador gekommen — dieses Kontaktes mit einer kleinen Gruppe Huaorani wegen.

Im Juni 1981 haben sie diese Lichtung geschlagen und ihre Hütten gebaut, nachdem sie vorher weiter flussaufwärts gesiedelt hatten.

«Unsere» Huaorani

Und nun stehen sie dort oben, angelockt durch den Lärm unseres Motors — vielleicht 30 Indios, Erwachsene und Kinder. Wir gehen an Land und steigen die glitschige schwarz/braune Böschung hinauf. Unser Quichua Calixto erkundigt sich nach dem «Jefe», dem Vorsteher der Gemeinde. Agnaento ist es — ein Name, welcher in der Cronica von Alejandro Labaca so oft erwähnt ist. Er spricht etwas Spanisch und wir erklären, dass wir nicht als Touristen kommen, sondern als Freunde und dass wir helfen wollten, die Lage der Huaorani zu klären und uns auch finanziell beteiligen wollten an der Erstellung der Schneise.

Zwei Überraschungen am Eingang der Siedlung: ein Amazonas-Adler hockt angebunden auf einer Stange, ein Tier wie aus einer anderen Welt, einer riesigen Eule gleich, fast weiss. «Libilan» nennen ihn die Indios, als «Harpye» haben wir ihn später im Brockhaus gefunden. Und dann: in einer Astgabel zappelt eine auf diese Weise gefangengehaltene schwere Landschildkröte unglücklich mit ihren Füssen. Sie sei gestern gefunden worden und warte nun auf diese Weise, in ein paar Tagen gegessen zu werden. Im Moment hätten sie noch genügend Fleisch (Affen) an Lager.

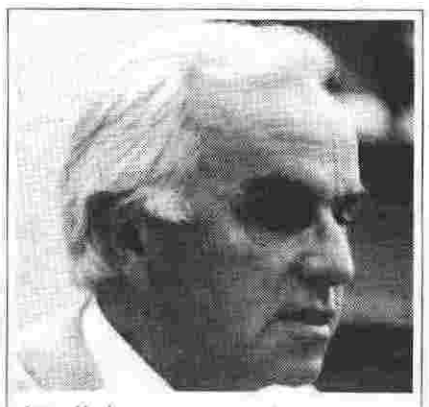
Vorbereitung auf ein religiöses Fest

Etwa fünf Hütten hat die Siedlung. Sie sind nach Art der Quichua-Hütten gebaut: auf Pfählen ein Holzboden, darauf eine einen Meter hohe Wand, darüber offen und dann das Dach aus Palmblättern. Nur die eine geheimnisvolle Hütte ist nach alter Huaorani-Art erstellt: Im Schnitt ein Halbkreis, langgezogen, direkt auf den Boden gestellt, alles mit Palmblättern gedeckt, die beiden Eingänge ebenfalls verdeckt mit Palmblättern. Der eine Eingang ist genau nach Osten, der andere nach Westen gerichtet. Der Jefe Agnaento lädt uns ausdrücklich ein, diese Hütte zu betreten. Ein grosser, langer, fast leerer Raum. In der Mitte, pyramidenförmig aufgebaut, ein Häufen ungeschälte Yuca, etwa anderthalb Meter hoch. In Hängematten liegen, nackt, je ein Mann und eine Frau. Beide werden wir nie ausserhalb dieser Hütte sehen. Sie nehmen keine Kenntnis von uns. Agnaento sagt, diese Hütte sei der Schlafraum für fast alle Mitglieder der Siedlung, der Alte in der Hängematte sei der Curandero, der Medizinmann und die Yuca-Pyramide gelte der Vorbereitung auf ein religiöses Fest.

Uns wird eine leere Hütte zugewiesen. Sie ist schon bereit für Padre Lino und Madre Ochoa von der Kapuziner-Mission. Nächste Woche sollen sie hierher kommen und während zweier Wochen ersten Schreibunterricht erteilen.

Für unsere Huaorani-Freunde scheint ihr gemütliches Leben seinen gewohnten Lauf zu nehmen. Etwa 60 Leute sind es. Die meisten, Mann und Frau, tragen lediglich eine Art Shorts. Noch vor ein par Jahren waren sie ganz nackt und die ersten Weissen wurden damals von den Huaorani gleich vollständig entkleidet. Sie sollten in ihren Augen gleich nackt sein wie sie selbst. Ganz selbstverständlich nahmen damals die Huaorani den Weissen alles weg, was ihnen passte und wehe, wenn sich einer dagegen wehrte.

In einer Hütte schälen die Mädchen Yuca unter gleichzeitigem fleissigem Kauen von Fruchtstückchen. Die zerkaute Yuca wird in einen Topf gespieen. Tüchtiges Kauen ist Voraussetzung für die Gärung der Masse, aus der dann die mehr oder weniger alkoholhaltige «Chicha» entsteht. Bei allen Indios Südamerikas sei die Chicha ständig präsent. Wir haben diese gleiche Erfahrung bei den Quichua und den Shuar gemacht.



Anton Heuberger

Para los Indios:

Freundeskreis zur Unterstützung der Indios von Ecuador. Wer die in Anton Heubergers Reise-Bericht beschriebenen Projekte unterstützen möchte, kann eine ausführliche Dokumentation über seine Adresse, Grossackerstrasse 46, 8152 Opfikon, beziehen.



Bei den Huaorani empfangen uns die Menschen freundlich-zurückhaltend.



Das geheimnisvolle Haus ist ihr religiöses Zentrum. Wir wurden eingeladen, es zu betreten. Die Vorbereitungen für ein Fest waren im Gange, unter der Aufsicht des Medizin-Mannes.



Die Huaorani scheinen ein beschauliches Leben zu führen. Es wird viel geplaudert, gelacht und gespielt. Sie baden auch fleissig im nahen Yasuni. Alles macht einen ordentlichen Eindruck.

Ein Urwald-Adler (Libilan oder Harpye) hockt angebunden auf einer Stange





Selbst Regen, Schlamm und Dreck war für die Angehörigen kein Hindernis, die Arbeit ihrer Söhne mitzuverfolgen



Schulkommandant, Oberst i Gst Magetti, im Gespräch mit Bezirksstatthalter Walter Haegi

Tag der Angehörigen der Uem RS 63

Von Schatz und Paps bis Spatz

Die einen schmeissen hastig ihre Glimmstengel weg, andere reissen sich von einer charmanten Unterhaltung los und wiederum andere unterbrechen ihre angeregte Diskussion mit ihren Nächsten, als die Korporäle ihre Rekruten zur Besammlung aufrufen. Ein lautes Schmunzeln geht durch die grosse Zuschauermenge, während die jungen Burschen sich bemühen, ein schnurgerades Glied zu bilden. Ja, wer kennt sie nicht, diese endlosen Torturen, die durchzustehen sind, bis Disziplin und Gehorsam in Fleisch und Blut übergehen. Denn im Ernstfall muss auf jeden Soldaten Verlass sein und diese Gewissheit hilft mit, zu überleben.

«Die Stärke der Übermittlungstruppen ist nicht das Gewehr, sondern das Zusammenspiel und das technische Know-how», äusserte sich der Bülacher Schulkommandant und Oberst i Gst Magghetti. Dies bestätigte ein informativer Rundgang durch die Schulungsräume. Von den rund 40% der Studenten und den etwa ebenso vielen kaufmännischen Angestellten sowie den etwa 20% aus technischen Berufszweigen wird höchste Professionalität und Perfektion abverlangt, so zum Beispiel eine Funk- oder Drahtübermittlung im Zehnfingersystem mit geschlossenen Augen. Ebenso anspruchsvoll ist das Kennenlernen und die jederzeit abrufbare Handhabung modernster und ausgeklügeltster Übermittlungstechnologie, wie zum Beispiel das Chiffrieren und Dechiffrieren von verschlüsselten Meldungen. Dieses Training umfasst im Durchschnitt täglich etwa fünf bis sechs Stunden. Ganz klar, dass die Rekruten und späteren Übermittlungssoldaten sowohl für sich persönlich als auch ihre Arbeitgeber recht viel von dieser intensiven Ausbildung profitieren. Gerade dieses nicht zu unterschätzende Spektrum mag mit ein Grund dafür sein, dass die Schweizer Armee, trotz Kritik, populär ist. Dass die Armee dem wachsenden Fortschritt standhält, beweist die Tatsache, dass inskünftig innerhalb der Übermittlungstruppen auch Gruppen von Computerspezialisten herangebildet werden.

Neben «Maggettis-Lagerfeuer», einer kleinen Idylle zur Entspannung, zeigten die Rekruten auf der Kasernenwiese, zeitweilig verpackt in Gasrüssel, das Ergebnis ihrer bisherigen, sechswöchigen Ausbildung und hinterliessen bei den Anwesenden einen erfreulichen Eindruck. Einen Eindruck, der auf unsere Jugend bauen lässt, wenn auch ein älterer Herr zu glauben pflegte, dass gegenüber früher noch einiges an Strenge und Härte zugelegt werden könnte. Die Frage ist nur, was fruchtet mehr, die Menschlichkeit oder die Unterdrückung?

Nach rund vier Stunden strömten alle gemeinsam in Richtung Kantine, wo ein saftiger «Spatz» auf die Gäste und auf die Rekruten, die nach dem Essen zu Soldaten befördert wurden, wartete. Viele Ehemalige fühlten sich beim «Spatz» gleich wieder beim Militär zu Hause und schwelgten in Erinnerungen, während einer sogar die wunderbaren Militär-Biskuits vermisste, die er den ganzen Samstagvormittag auf dem Militärgelände vergeblich suchte. / az.



Faul und unbrauchbar ist nur ein ausgestopfter Soldat!

Zug Fuhrer im Vormarsch . . . zum Spatz!





Späher versuchen, Panzer auf Distanz zu erkennen

«Sags doch schnell per Feldtelefon»



Usgah macht Spass!

Löwen

HOTEL
RESTAURANT
PIZZERIA

Walliser Woche

Schmollis mit dem Wallis

Entdecken Sie die kulinarische Seite des Wallis bei einem edlen Wallisertropfen.

Walliserwoche mit Wettbewerb
1 Wochenende in Zermatt zu gewinnen

Famile E. Zwahlen und Mitarbeiter

Wir sind auch über die Osterfeiertage für Sie da.
(Normale Öffnungszeiten)

Schaffhauserstrasse 116
8152 Glattbrugg
Telefon 810 73 33





Hübsch sind die kleinen Hasen, die wir aus Rüblischeiben, festen Salatblättern oder Blätterteig stechen. Die Hasenform erhalten Sie in Ihrem Haushaltwarengeschäft.

Das anregende Osternest

Ostern steht vor der Tür. Frühling löst den Winter ab. Frühjahrssalate als Muntermacher. Weg mit der Müdigkeit. Weg mit dem Wintermuffel! Die leichten Bunten werden als belebendes Gericht mit ausgesuchten, feinen Zutaten serviert.

* * *

Die Wintermuffel-Austreiber

Für unser «Osternest» eignen sich alle gartenfrischen Salate: Kopfsalat, Spinat, Endivien, Nüssli, Kresse, Bärlauch, Klee, Radieschen, Rettich, Kefen und für besondere Geniesser Löwenzahn und Brennessel. Wir wählen sie frisch aus dem aktuellen Angebot. Nur nicht alles zusammen. Gut kombiniert und mit einer etwas pikanteren Sauce als gewohnt, gelingt uns ein eleganter Übergang vom schweren Winter-Speisezettel zu leichteren Menüs. Den Salat formen wir zu einem kleinen Osternest, welches wir mit verschiedenen Zutaten und etwas Fantasie leicht zu einem Hauptgericht erweitern. Walnüsse, Frühlingszwiebeln, Flodor Brotwürfeli, Spargeln, Fragata Oliven und Kaviar eignen sich besonders gut. Wachteleier ersetzen die obligaten Ostereier. Und wer auf seinen Osterbraten nicht verzichten will, dünstet in feine Streifen geschnittenes Hasenfilet in Butter und gibt dieses dem Salat bei.

Die knackig frischen und belebenden Salate werden mit einer leichten, pikanten Sauce verfeinert. Eines unserer drei Frühlings-Saucen-Rezepte sagt auch Ihnen zu:

Italienisch

¼ gehackte Zwiebel, ½ gepresste Knoblauchzehe (ausser bei Verwendung von Bärlauch), 1/3 Teelöffel Salz, 2—3 Tropfen Tabasco, 4 Esslöffel Sherry-Essig (Gonzalez Byass), 5 Esslöffel Fragata Olivenöl

Französisch

1 Teelöffel weisser Maille-Senf, ¼ kleine Zwiebel, gehackt, ½ gepresste Knoblauchzehe (ausser bei Verwendung von Bärlauch), 1/3 Teelöffel Salz, 2—3 Tropfen Tabasco, 3 Esslöffel Cassis-Weinessig (Maille), 4 Esslöffel Walnuss-Öl (Vivier)

Américaine (dem französischen Rezept beifügen):

3 Esslöffel Salatkräuter (z. B. Spice Islands), 1 feste Tomate, gewürfelt, 1 Ei, gehackt

Ostereier raffiniert dekoriert

Eine raffinierte und eher ungewöhnliche Art der Dekoration besteht darin, die gekochten und geschälten Eier mit Curry, Paprika oder Chili von Spice Islands ganz oder teilweise zu überpudern.

Die Spalte des Turnvereins



Aldo Valsangiacomo, Kantonalmeister Herren Elite, überspringt 3.10 m

Zürcher Kantonale Minitrampolinmeisterschaft, 12. März 1989

3 × Gold für TVO-Minitrampspringer

An den kant. Minitrampolinmeisterschaften vom 12. März in den Turnhallen Sihlhölzli konnte der TVO alle im letzten Jahr gewonnenen Titel erfolgreich verteidigen. Aldo Valsangiacomo wurde Kantonalmeister bei den Herren, dazu wurde man Mannschaftsmeister bei den Damen und in der Elitekategorie der Herren.

Das Minitrampolin, kurz Minitramp, erfreut sich seit Jahren in den Schulen und Turnvereinen grosser Beliebtheit und wäre aus dem modernen Sektionsturnen kaum mehr wegzudenken. Die Attraktivität dieses Geräts bringt es mit sich, dass in einigen Kantonen gar eigenständige Meisterschaften durchgeführt werden. In unserem Kanton wird diese Meisterschaft in den Kategorien Herren Allgemein, Herren Elite und Damen durchgeführt. Die drei besten Resultate pro Riege und Kategorie bilden zusammen das Mannschaftsresultat. Der Wettkampf besteht aus vier Teilen: Leistungssprung (Hochsprung) über ein Seil, Pflichtsprung (Überschlag) über den Kasten sowie zwei Kürsprünge mit und ohne Hindernis (40 m hoher Kasten).

34 Turnerinnen und Turner, darunter je 3 Herren und Damen des TVO sprangen in den Sihlhölzli-Turnhallen um Titelehren. Für die drei TVO-Damen Sandra Walther, Manuela Tanner und Barbara Dal Molin ging es darum, den im letzten Jahr überraschend gewonnenen Mannschaftstitel zu bestätigen. Die Opfikerinnen bestachen vor allem durch ihre Ausgeglichenheit, so erreichte beispielsweise Sandra die Höchstnote im Pflichtsprung, während Manuela Meier mit übersprungenen 2.50 m die höchste Höhe im Leistungssprung meisterte. Die Ausgeglichenheit gab denn auch den Ausschlag für den neuerlichen Sieg in der Mannschaftswertung. Im Einzelwettkampf, der von Isabelle Roth (Seebach, 38.90 P.) gewonnen wurde, klassierte sich Barbara Dal Molin als 4. (37,25 P.), Sandra Walther, die Vizemeisterin im Kunstturnen Niveau 5, als 5. (37,10 P.) und Manuela Meier als 7. (36,40 P.) unter 18 Konkurrentinnen, wofür alle drei mit einer Auszeichnung belohnt wurden.

In der Elitekategorie der Herren strebte der TVO den 6. Mannschaftssieg in Serie an. Aldo Valsangiacomo, seines Zeichens Kantonalmeister 1988, Routinier Eugen Burri, mit 33 Jahren ältester Teilnehmer dieser Meisterschaften und Bruno Valsangiacomo sollten dies möglich machen. Aldo Valsangiacomo war erneut eine Klasse für sich. Sauber ausgeführten Sprüngen höchster Schwierigkeit — Doppelsalti mit halber Drehung um die Körperlängsachse gestreckt und gehockt — und dem grössten Sprung der Konkurrenz im Hochsprung (3.10 m!) wurde er mit dem Total von 38.90 P., was einem Durchschnitt von über 9.7 P. entspricht, überlegen Kantonalmeister. Eugen Burri, dessen erklärtes Ziel es ist, auch mit 50 Jahren noch einen Doppelsalto zu springen, gab eine eindrückliche Demonstration seines Könnens und machte mit dem 2. Schlussrang (37.90 P.) den TVO-Doppelsieg komplett. Der Mannschaftssieg stand nur einmal in Frage, nämlich als Bruno Valsangiacomo nach zwei Nullern auf der Anfangshöhe von 2.40 m diese Höhe im letzten Versuch unbedingt zu meistern hatte, was ihm dann auch unter aufmunternden Zurufen des «TVO-Fanclubs» und seiner Kameraden gelang. Mit 36.35 P. klassierte er sich im ebenfalls auszeichnungsberechtigten 5. Rang. Mit dem Total von 113.15 P. und 6,70 P. Vorsprung auf den zweitplazierten TV Aussersihl setzten sich die Opfiker klar an die Klassementsspitze und brachten den Wanderpokal definitiv in den Besitz des TVO./bv.

Sportschützen SPO Opfikon-Glattbrugg

Sportschützen

Werte Schützenkameraden, nachdem ein paar Aktive das Winterschiessen in Zumikon und das Forchschiessen besucht haben, geht es nun definitiv für alle los.

Am Ostersamstag, 25. 3., ist das erste Training ab 13.30 Uhr angesagt. Wegen dem Osterhasen ist jedoch eine Absprache unter den evtl. Trainingsbesuchern empfehlenswert. Ab dem 29. März ist dann wieder regelmässig unser Mittwoch-Training.

Aktuelle Daten im April:

Samstag, 1. April, ab 13.30 Uhr, *Training*

Samstag/Sonntag, 8./9. April, *Verbandschiessen in Schlieren, Schiesszeiten laut Schiessplan*

Samstag, 22. April, 13.30 Uhr, *CUP*

Samstag, 29. April, 12.00—18.00 Uhr, *Freundschaftsmatch gegen Kloten./P. B.*

Naturfreunde Kloten

Freitag/Samstag, 24./25. 3. 1989, *Ski-Tour Piz Beverin und Einshorn*. Besammlung 06.30 Uhr Bahnhof Kloten. Leiter: Herbert Schifko.

Dienstag, 28. 3. 1989, *Monatsversammlung*. Beginn 20.00 Uhr im Mehrzweckraum 1, Zentrum Schluefweg; anschliessend Film: Rettungspatrouilleure im Einsatz/ Lawinenrettung.



TVO Basket News

Meisterschaftsspiel 3. Liga
BC Küsnacht 2 - TVO Basket H2 47:72

Siegreich im Duell der Kellerkinder

TVO: M. Büchler (8), M. Wanner (2), S. Gantenbein (10), H.J. Zimmermann (12), D. Ludescher, R. Burri (18), T. Karrer (22)

Das zweitletzte Spiel dieser Saison führte uns nach Küsnacht, zum Tabellennachbarn, dem Inhaber der roten Laterne. Eine wichtige Begegnung war dies zweifellos, hatten wir uns doch mit einem allfälligen Sieg noch Aussichten auf den Klassenerhalt ausgerechnet.

Schon zu Beginn des Spiels zeichnete es sich ab, dass wir uns sicherlich berechtigte Hoffnungen auf einen Sieg machen konnten, praktizierten doch die Einheimischen ihren bekannt langsamen Spielaufbau. Auch in der Verteidigung war der Gegner zu nonchalant, so dass wir immer wieder aus guter Position frei zum Schuss kamen, was besonders Thomas mit sicheren Korbwürfen weidlich ausnützte.

Dass wir dennoch in der 1. Halbzeit noch nicht spielentscheidend davonziehen konnten, lag wohl daran, dass den Küsnachtern bei ihren Abschlussversuchen Fortuna noch und noch beistand. Eins ums andere Mal kullerte der Ball nach vermeintlichen Ringtreffern noch durchs Netz. Halbzeitstand 25:30.

Nach der Pause gelang es uns, noch um einiges schneller zu spielen. Darüber hinaus beklagten die Einheimischen nun auch etliche schnelle Ballverluste. Dies konnten wir dann jeweils durch schnelle Konter zu Körben verwerten, so dass die Partie etwa Mitte der zweiten Halbzeit entschieden war. Der Rest war noch Formsache und Balsam für unser arg strapaziertes Selbstvertrauen.

Siege müssen gefeiert werden, besonders wenn sie rar sind. Diesen Grundsatz wussten wir im Anschluss an die Begegnung mit einer kleinen Fondueparty auch zu befolgen. Was dieser Sieg indes wert ist, wird sich aber erst in der letzten Partie dieser Saison gegen Schaffhausen zeigen, wenn es aller Voraussicht nach dann wirklich um das Verbleiben in der 3. Liga geht . . .

Stephan

BC Zürich Beavers - TVO-Basket 40:41 (15:12)

Matchbericht: Damen 1. Liga

TV Opfikon: Sporn Claudia, Hangartner Andrea, Schäppi Claudia, Bernhard Nadja, Molnar Gabi, Sigrist Marianne, Jappert Evi, Ryffel Irene

Die Einstellung der Mannschaft war teilweise nicht die beste, da wir wussten, dass der Abstieg nicht mehr möglich ist. Das Spiel war bei beiden Mannschaften nicht auf einem hohen Niveau, es war langsam und schwerfällig, so dass der Spielstand immer im Bereich des Zählbaren war. Bereits Mitte der ersten Spielhälfte lagen wir mit einigen Punkten im Rückstand, welchen wir bis zur Pause nicht vergrösserten aber auch nicht aufholen konnten.

In der zweiten Hälfte ging das Spiel im gleichen Trott weiter und der Spielstand blieb immer in ungefähr ausgeglichen. Doch in den letzten Spielminuten wurde es dann noch ein bisschen spannend. So kam es, dass wir eine halbe Minute vor Ende mit zwei Punkten in Führung lagen. BC Zürich glaubte dann den Match mit einem gültigen 3-Punkte-Wurf als gewonnen, doch die endgültige Entscheidung fiel im letzten Gegenangriff zu unseren Gunsten aus. So haben wir diesen Match zu guter Letzt mit ein bisschen Glück gewonnen.

Elegante Damentaschen
Schirme
Modernes Reisegepäck

Richtig beraten — Gut gekauft — im Fachgeschäft

Leder Center Oerlikon

Franklinstrasse 1, 8050 Zürich, Telefon 311 67 79
Donnerstag Abendverkauf, über Mittag geöffnet



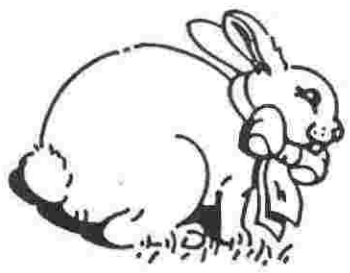
Fussballclub

Hit auf der Au gleich zu Beginn

Meisterschaft 3. Liga, Gruppe 5
Gründonnerstag, 23. März 1989,
Spielbeginn 19.00 Uhr, Sportanlage Au,
Glattbrugg 1 - Winterthur 2.

Mit den Winterthurer Reservisten ist kein geringerer als der mit drei Verlustpunkten führende Spitzenreiter auf der Au zu Gast. Viel Brisanz bereits in dieser vor dem offiziellen Rückrundenbeginn angesetzten Nachholbegegnung. Die Gäste aus der Eulachstadt möchten natürlich das Polster von drei Zählern nicht verringern lassen und der FCG wird alles daran setzen, den Abstand zur Spitze auf ein Minimum zu verkürzen. Obwohl nur gerade zwei Vorbereitungsspiele ausgetragen werden konnten, meldet Trainer Guido Meyer, dass seine Schützlinge gut vorbereitet und sehr motiviert in dieses äusserst wichtige Spiel gehen werden. Überhaupt hängt sehr viel vom optimalen Start nach der Winterpause ab, denn am 2. April wird eine andere Spitzenmannschaft aus der Favoritengruppe ihre Visitenkarte auf der Au abgeben: Oberwinterthur. KuMü.

Opfikova
PFADIABTEILUNG



1. Stufe Bienli und Wölfli

Hoi zäme

A de Oschtere hämer natürlich kei Üebig.

Mir hoffed aber, dass de Oschterhas bi Eu inelueget. Mir gsend eus dänn am Samschtig inere Wuche wieder und wünsched Eu bis dänn e schöni Ziit!

Euses Bescht
Saiga, Perry, Mistral,
Aslan, Snoopy, Unoso



Stamm Falkenstein und Arktis

Mir wünsched allne e frohi Oschtere und schöni Ferie.

Bis bald
d' Stammleitig
Fluppi, Zwirbel,
Samba + Avanti



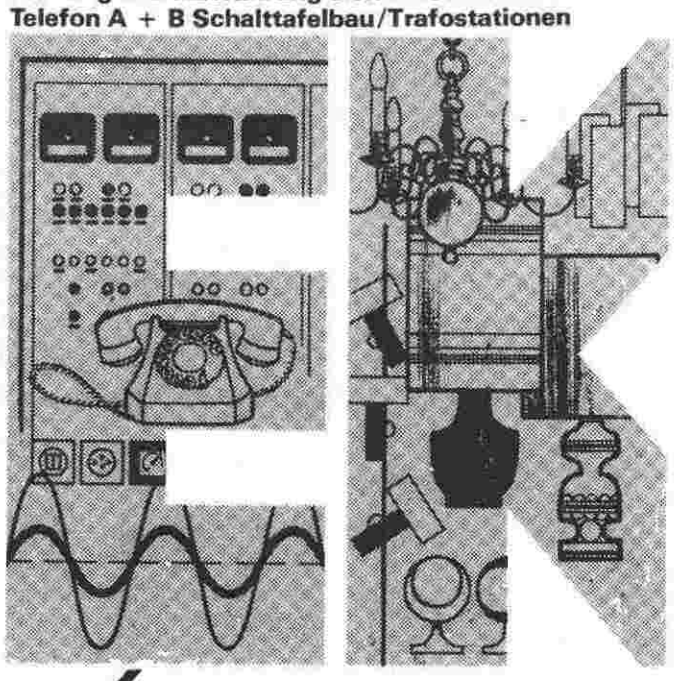
Auch sie war einmal Miss Zürich (1986): Karina Berger, *die amtierende Miss Schweiz.*

Kantonale Wahl der Miss Zürich '89

Wer ist dabei?

Die schon fast zur Tradition gewordene Wahl der Miss Zürich findet diesmal am Mittwoch, 21. Juni 1989, im Dancing Mascotte in Zürich statt. Im Kanton Zürich wohnhafte, 18 bis 25 Jahre junge, mindestens 168 cm grosse, ledige Schweizerinnen ohne Kind(er), die sich an dieser bezaubernden Mode-, Schönheits- und Ästhetik-Show beteiligen wollen, verlangen das Anmeldeformular mit näheren Angaben beim OK für die Miss-Zürich-Wahl, Postfach 10, 8703 Erlenbach ZH. Anmeldeschluss ist am 30. April 1989.

Planung und Ausführung elektrotechn. Installationen
Telefon A + B Schalttafelbau/Trafostationen



E. KESSLER AG

Schaffhauserstrasse 129
Telefon 810 72 22
8152 Glattbrugg

Praktisches Kochseminar

nur Frischprodukte, objektive Information, praktisches Kochen verschiedener Gerichte. Im Zentrum Schluefweg, 10. April in Kloten.
Biologischer Kochkurs 14.00–17.30 Uhr oder
Mikrowellenkochkurs 19.00–22.30 Uhr.
Kosten pro Person und Kurs Fr. 75.– inkl. Menü.
Anmeldung schriftlich bitte an:
Kochkunstschule Fredy Fertig, 6340 Baar
Telefon (Automat) 042-32 12 52

WEISS Siebdruck

Steinackerstrasse 23
8302 Kloten
Telefon
01/813 01 38



- Plakate, Rotairs, Kleber
- Firmen-Schilder
- Selbstklebende Schriften
- Auto- und Schaufenster-Beschriftungen



WEGEN UMBAU UNSERER AUSSTELLUNG

TEILAUSVERKAUF

AMTL. BEW. 28.1.–25.3.89

AUF 4000 M²: MIT EINMALIGEN SUPERRABATTEN

Polstermöbel, Salontische, Wohnwände, Studios, Schlafzimmer, Bettinhalte, Kleinmöbel, Garderoben, Orientteppiche, usw.

MÖBEL Meier NEERACH
200 gratis P Telefon 01 – 858 21 11

Cinema Claudia

Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

Wochenprogramm vom 24. bis 31. März 1989

4. Woche! Grosserfolg! Letzte Tage!
Bis Donnerstag, 30. März, täglich 20.15 Uhr
(Karfreitag und Ostersonntag geschlossen)



A FISH CALLED WANDA

EIN FISCH NAMENS WANDA

Crazy Comedy um Sex and Crime, Juwelenraub und Verführung! Ein herrlich querer Filmspass, erzkomisch, schwarzhumorig — so clever wie vulgär!

Zutritt ab 14 Jahren / Edf

Samstag und Ostermontag, 15.00 Uhr, sowie Mittwoch, 29. März, 15.00 Uhr

Der Bär

Auf vielseitigen Wunsch nochmals in Kloten!
2. Woche! Ein einzigartiges Naturabenteuer mit Aufnahmen, wie man sie noch nie zuvor zu sehen bekam!

Zutritt ab 6 Jahren / Elternbegleitung empfohlen!

Einladung zur Ordentlichen Generalversammlung

Freitag, den 31. März 1989, Beginn 20.00 Uhr
im **Gemeindesaal Doktorhaus** in Wallisellen

Anschliessend Imbiss und gemütliches Beisammensein bei Musik und Tanz.

Der Vorstand würde sich freuen, recht viele seiner Kassenmitglieder aus Opfikon-Glattbrugg und Wallisellen begrüssen zu dürfen.

KFW
Schweiz. Kranken- und Unfallversicherung
Kreis 73 - Opfikon-Glattbrugg und Wallisellen
Der Vorstand

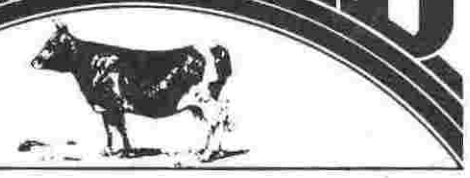
Hier befindet sich noch Raum
— für Ihr Inserat

Unser Angebot für Ostern

Schweizer Milchlämmer
Gitzi,
Kaninchen
Steaks und Braten
auf Wunsch auch mariniert

Frohe Ostern wünschen Ihnen
F. Arnold und Personal

METZGEREI ARNOLD



Schaffhauserstrasse 50 8152 Glattbrugg Telefon 810 63 16

Gartenmöbel-Center

INDUSTRIE HARD VOLKETSWIL

ZULLIGER AG HARDSTRASSE 12 8604 VOLKETSWIL 01/ 945 43 32



Fachkundige Beratung · Grosse Auswahl · Beste Qualität

MAZUVO SWISS

Für schöneres Wohnen im Freien

Gebrauchte, neuwertige
Kleinklaviere
zu reduzierten Preisen und mit 3 Jahren Garantie

BACHMANN–PIANOBAU AG
Allenmoosstrasse 149
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 01-312 16 30/31
PW-Zufahrt via Schwamendingenstrasse 36–42

new love new love new love new

new love

Einladung zum kostenlosen Partner-Test
Tel. 064/54 11 45

FÜR ALLE SINGLES ZWISCHEN 20 UND 50 JAHREN!
Finden Sie die Frau oder den Mann Ihrer Liebe in der Partner-Auswahl-Liste. Diese Chance sollten Sie nicht verpassen! Sie werden überrascht sein, wie viele nette Damen und Herren sich einen aufrichtigen und treuen Partner wünschen. Verlangen Sie unverbindlich die Auswahl-Liste. Tel. 064/54 11 45, auch abends und am Wochenende.
Jacqueline Booss, new love, Postfach 5, 5724 Dürrenäsch.

new love new love new love new



WHITE LOVE

Braut- und Abend-Mode für Sie und Ihn

8302 Kloten, Stadthauspassage
1. Stock, Tel. 01/814 25 26
Mo.–Do. 13.30–18.30,
Fr. 13.30–20, Sa. 9–16 Uhr

MITSUBISHI MOTORS CORPORATION

DER NEUE LANCER.



ECI-Multi-Einspritzsystem · Organic Design · elektr. Schiebedach · Zentralverriegelung · in Höhe und Länge verstellbare Sicherheitslenksäule · Deluxe Sitze und Interieur · elektr. Fensterheber · Servolenkung. Lancer 1500 GLXi EXE für Fr. 20'390.–

LEISE. **KRAFTVOLL. MITSUBISHI.**
3 JAHRE WERKGARANTIE

Seebach
Garage K. Franz, Tel. 01 – 302 50 10
Kashalderstrasse 20a, 8052 Zürich
Kloten
Garage Dige, Tel. 01 – 813 13 15
Mühlegasse 5, 8302 Kloten
Oerlikon
Garage Binzmühle, Tel. 01 – 312 24 24
Binzmühlestrasse 112, 8050 Zürich
Glattbrugg
rhomberg ag
Garage und Carrosserie
Flughofstrasse 60, 8152 Glattbrugg
(Flughafen Rundlauf)
Telefon 01 810 48 30 und 01 810 48 32

UNTERHALTUNGSLOKAL BIERFASS KLOTEN

Gestatten Sie sich ein Super-Vergnügen!

•••

Täglich Tanz, Plausch und Stimmung mit dem

Grenzland-Sextett

Wer singt und lacht, hat ein erfülltes Leben!
(PS. BENY-REHMANN-SHOWKONZERT vom 28. März ausverkauft!)



Audi

Service und Verkauf zuverlässig und sicher in der

GARAGE
ZILAG Opfikonerstrasse 64
8304 Wallisellen Tel. 01 830 26 81

Restaurant GLATTHOF

Grill · BRASSERIE · AERO-Bar
KEGELBAHNEN · Gartenrestaurant · 7.1.11

Kalifornische
Spargeln
Portion Fr. 21.–

Schaffhauserstr. 126 8152 Glattbrugg
Telefon 01/810 66 77 Sonntag Ruhetag

Stadt-Anzeiger

Abonnierte Zeitung
Glattbrugg, 31. März 1989
35. Jahrgang, Nr. 13
Amtlich beglaubigte Auflage 3510

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon
Glattbrugg
Oberhausen

Erscheint freitags — Einsendeschluss für Text Montag, 12 Uhr, für Inserate Dienstag, 12 Uhr, Tel. 810 62 03 / 810 16 68, Telefax 810 45 66, PC 80-23528-0 — Bezugspreis jährlich Fr. 46.—, adressiert Fr. 53.—. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 52 Rp. (1 Einheit = Fr. 20.80), Fr. 1.55 für Reklamen. Inseraten-Kombination «Drei-Blatt-Pool» (Kloten—Glattbrugg—Wallisellen): ASSA Schweizer Annoncen AG, 8024 Zürich, Telefon 47 46 00. — Maag AG, Druckerei und Verlag, Feldeggstrasse 6, 8152 Glattbrugg.

Fundament für Neukonzipierung der Opfiker Alterspolitik

Parlament nahm zum zweiten Untersuchungsbericht Stellung

An seiner letzten Sitzung hatte sich das Opfiker Gemeindeparlament mit den Missständen im Wohn- und Pflegeheim Gibeleich zu befassen, die im letzten Herbst eine grosse Publizität in den Medien erlangt hatten. Grundlage dazu bildete der parlamentarische Schlussbericht der Spezialkommission «Gibeleich», in dem die verschiedenen Unzulänglichkeiten im Heim aufgelistet werden. Der Bericht enthält aber auch Empfehlungen personeller, administrativer und organisatorischer Art, wie das nötige Vertrauen in diese Institutionen wieder hergestellt werden könnte. Die Einzelheiten des Berichts sind an dieser Stelle vor Wochenfrist abgedruckt worden. Der Rat hat das Kommissionswerk nach umfassender und fairer Diskussion mitsamt den Empfehlungen an den Stadtrat stillschweigend verabschiedet. Sämtliche Fraktionssprecher würdigten die seriöse und wegweisende Arbeit der Kommission.

In der Debatte kam zum Ausdruck, dass sich der Kommissionsbericht in vielen Punkten mit demjenigen der Firma Brains, Zürich, der im Auftrag des Stadtrates erarbeitet worden ist, decke. Die neutralen Untersuchungen hätten keine skandalösen Zustände im Heim an den Tag gebracht. Allerdings seien zahlreiche Schwachstellen in verschiedenen Belangen aufgedeckt worden. Das Fundament für eine grundlegende Neukonzipierung der Alterspolitik sei jetzt vorhanden, wurde gesagt. Es liege jetzt am Stadtrat, entsprechend zu handeln.

Reklamationen nicht ernst genommen

Kommissionspräsidentin Magdalena Roth (SVP) wies in ihrem Eintretensreferat darauf hin, dass der Brains-Bericht die Arbeit der Kommission in keiner Weise beeinflusst habe. Die ganze Kommission stehe hinter dem Bericht. Frau Roth führte weiter aus, dass Reklamationen verschiedener Art viel zu oft nicht ernst genommen worden seien. Umsomehr seien sie von Person zu Person geschoben worden, bis es zu entsprechenden Reaktionen gekommen sei. Auf der Heimleiterin lastete viel zu viel Arbeit, so dass sie ihre Zielsetzungen nur bedingt erfüllen konnte. Es sei auch wichtig, dass die Angehörigen ihre Patienten oft nach Hause nehmen, besonders an Festtagen. Auch sollten sie viele Besuche machen und Ausflüge unternehmen.

Nicht alles zum besten bestellt

Leider liessen sich der Stadtrat, und insbesondere der frühere Fürsorgevorstand, von der Annahme leiten, alles sei im Gibeleich zum besten bestellt. Nach den weiteren Ausführungen der Kommissionspräsidentin hätten die Bemühungen um einen Ausbau, Neubau oder Umbau der Alterssiedlung im Vordergrund gestanden, während das Menschliche offenbar als nicht so wichtig eingestuft worden sei.

Mit dem Erfassen des Istzustandes habe die Kommission versucht, etwas Licht in die Sache zu bringen. Für Magdalena Roth sei der menschliche Aspekt der wichtigste, damit ein Heim gut gedeihen kann. Mit einem Neubeginn könne das Vertrauen in das Alterszentrum wieder hergestellt werden.

Keine skandalösen Zustände?

Stadtrat Erich Klaus nahm den Bericht im Namen des Stadtrates entgegen. Viel Arbeit stecke dahinter. Wie im Brains-Bericht konnten viele Vorwürfe an das Personal nicht bestätigt werden. Jürg Lanz (EVP) bewertete die Arbeit als seriös und wegweisend. Die Kommission, die 30 Sitzungen aufgewendet hätte, habe ihre Aufgabe gut gelöst. Der Bericht verdiene eine wohlwollende Aufnahme. Niemand habe die heisse Suppe, wie sie im letzten Herbst gekocht worden ist, so gelöffelt. Es gelte nun, den Problemen die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. In kleinen Schritten sollten Verbesserungen vorgenommen werden. Es gehe schliesslich um Menschen.

Thomas Schwyzer (CVP) erinnerte nochmals an die Zeit im letzten Herbst, die eine Vertrauenskrise ausgelöst hatte. Nachdem nun zwei Untersuchungen stattgefunden hätten, stehe fest, dass im Heim keine skandalösen Zustände herrschten, wie in der Lokalpresse geschildert wurde. Dafür seien zahlreiche Schwachstellen aufgedeckt worden. Das Fundament für eine grundlegende Neukonzipierung der Alterspolitik der Stadt sei jetzt vorhanden. Es liege jetzt am Stadtrat, entsprechend zu handeln. Mit der Kampagne sei viel Geschirr zerschlagen worden, meinte Schwyzer, doch sei etwas ins Rollen gekommen.

Würdigung des Berichtes

Bernard Grunholzer (GV), Walter Berner (Ldu) und Hans A. Kohler (FDP) wussten den umfassenden Kommissionsbericht zu würdigen. Mit der Kampagne — so Kohler — habe man wenigstens erreicht, dass Massnahmen getroffen werden. Leonhard Roffler (SVP) glaubte, dass sich die anfänglich emotionellen Wogen wieder glätten werden. Kurt Schwaighofer (CVP) wollte vom Stadtrat wissen, auf welche Art die Bevölkerung vom Bericht Kenntnis erhalte. Stadtpräsident Bruno Begni fand, dass das Werk präsentiert werden sollte, doch sei dies Sache der Kommission.

Theophil Maag (GV) hatte den Bericht mit grosser Spannung erwartet. Es gehe ihm schliesslich um das Wohl der Pensionäre. Schon ein früheres Stadtratsmitglied habe immer wieder auf Ungereimtheiten im Gibeleich aufmerksam gemacht, doch sei nichts geschehen.

Vieles ist offengeblieben

Maag fand ebenfalls Worte des Dankes für die Kommissionsarbeit, doch sei vieles offengeblieben. Er könne auch nicht jeden Punkt des Berichtes unterschreiben. Mit den Befragungen habe es sich die Kommission schon ein bisschen leicht gemacht. Nach Maag habe auch der politische Aspekt eine Rolle gespielt. Der Bericht sage beispielsweise nicht aus, dass Pensionäre geschlagen worden seien. Maag fand, dass die Heimleiterin entlassen werden sollte, sonst bleibe alles beim alten.

David Häne (NIO) stellte verschiedene Fragen. Unter anderem wollte er wissen, wer den «ominösen» Brief des Stadtrates verfasst hatte und wie das «gestörte Verhältnis» zum amtlichen Publikationsorgan zu werten sei.

Peter Reinhard (EVP) wies den Vorwurf Maags zurück, dass die Kommission zu wenig Leute befragt hätte. Die Aussagen mit den Schlägen gegenüber Patienten seien genau abgeklärt worden, doch hätten sich die Verdächtigungen als unbegründet erwiesen. Pauschale Vorwürfe wollte die Kommission nicht erheben.

Im Zweifelsfall für den Angeklagten

Bezüglich der Schläge an Patienten verlangte Hans Stahl (SVP) genaue Auskünfte. Es sei fehl am Platze, die Sache nachträglich zu verniedlichen. Maag (GV) hatte wenigstens die Zivilcourage — so Stahl —, die Sache ins Rollen zu bringen. Es müsse von einem Skandal gesprochen werden.

Nach den Worten von Jürg Leuenberger (GV) hatte die Kommission nur Kriterien in den Bericht aufgenommen, wenn sie bewiesen werden konnten. Verschiedene Anschuldigungen konnten nicht vollends abgeklärt werden, so auch die Verdächtigungen mit den Schlägen. Im Zweifelsfalle müsse für den Angeklagten, den Stadtrat, entschieden werden.

63 Briefe seien versandt worden, warf Kommissionspräsidentin Magdalena Roth (SVP) ein. Alle Leute, die im Stadt-Anzeiger zu Wort gekommen sind, hätten einen Brief erhalten.

Stadtpräsident Bruno Begni beantwortete die aufgeworfenen Fragen. In Bezug auf den Brief des Stadtrates seien die übrigen Mitglieder orientiert gewesen. Bis jetzt habe die Exekutive das Schreiben nicht zurückgezogen. Mit dem Verleger des Stadt-Anzeigers hätten Gespräche stattgefunden. Theophil Maag (GV) replizierte auf das Thema Schläge an Patienten.

Neues Altersheimkonzept

Magdalena Roth (SVP) rief dem Stadtrat, ein Alterskonzept zu erarbeiten, eine Koordinations- und Informationsstelle für

Fortsetzung Seite 3

Forum

Kùùrpischi Hoochzìit im «forum»

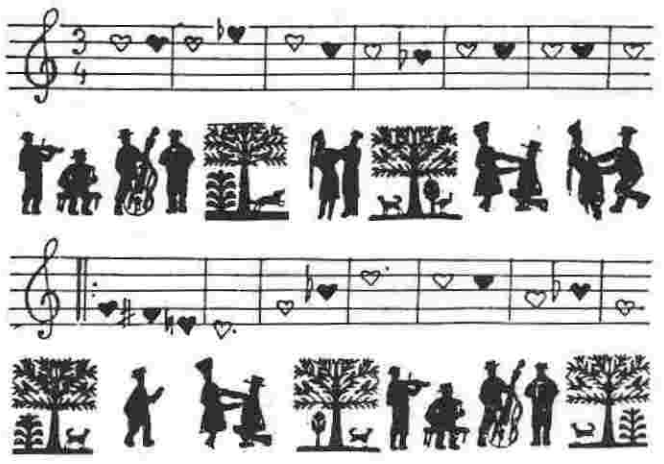
Trachten, Tänze und Theater

Kommenden 7. April, um 20.00 Uhr, führt ein polnisches Folklore-Ensemble mit über 30 Mitgliedern die «Kurüische Hochzeit» auf. Im «forum» der St. Anna Kirche findet ab 2. April eine Ausstellung mit kurpischen Trachten, Scherenschnitten, Kunst- und Gebrauchsgegenständen statt — versäumen Sie nicht, einen Einblick in die farbenfrohe Kultur der kurpischen Bevölkerung Polens zu tun.

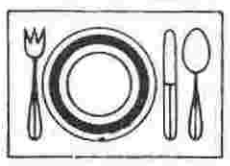
Die «Waldkurpen» sind ein Folklore-Ensemble mit rund 30 Mitgliedern (inkl. der Musikanten). Ihre Hauptattraktion ist die Aufführung der «Kurüischen Hochzeit». Inhaltlich ist dieses Bühnenwerk ein eigentlicher Querschnitt einer über 500 Jahre alten Kultur, mit ihren Wandlungen bis in die heutige Zeit. Mittels Trachten, Tänzen, Liedern, Musik und Theater (bzw. Musiktheater) wird dem Zuschauer ein lebendiger und farbenfroher Einblick in eine uns fremde Kultur vermittelt. Ein Erlebnis!

Die Menschen aus dem polnischen Kurpien sind ganz einfache Bauersleute, die aus Freude und Gott zu Ehren in dieser Gruppe mitrun, um andern Menschen Freude zu bereiten.

In Opfikon-Glattbrugg ist ihr Auftritt gleichzeitig ein Dank für die nach Kurpien entsandten Hilfsgüter zu Beginn dieses Jahres.



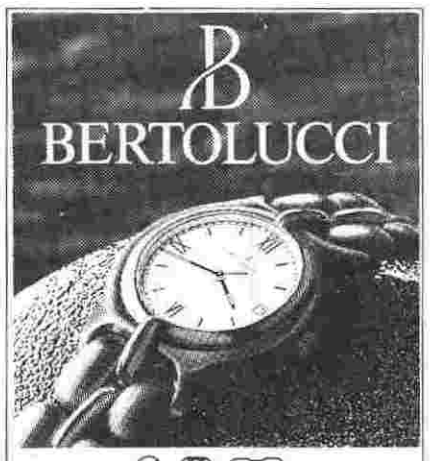
Kleine reichhaltige Menus
zu vernünftigen Preisen.



Warme Küche: 11.00 bis 13.30 Uhr
17.30 bis 20.00 Uhr
Samstag ab 18.00 Uhr und
Sonntag ganzer Tag geschlossen

Ein Tip für die Hausfrau:
Ihr Mann kommt heute nicht zum Essen, lohnt es sich für Sie selbst zu kochen?

CONFISERIE / TEA-ROOM
Schaffhauserstr. 46
8152 Glattbrugg
Telefon: 810 63 54
Künzli



berger meyer ag
schaffhauserstr 117 8152 glattbrugg
tel 810 65 64

Zum ersten
Göttibatzen gehört
das Sparkässeli von
der SBG.



SBG UBS Schweizerische Bankgesellschaft

Glattbrugg Telefon 810 02 83
Movenpick
Zürich Airport Telefon 810 55 12
Rümlang Telefon 817 20 71

Uebrigens

für Buchhaltungen

Ihre

TREUHAND AG

Lättenwiesenstrasse 3 Telefon 810 36 36

Pizza Pasta Mamma Mia

VINOTECA

Salve!

Vom 31. März bis 6. April möchten wir Ihnen mit unserer Wochenspezialität den sonnigen Süden kulinarisch ein bisschen näher bringen:

Involtini di Vitello Capricciosi

Fr. 22.70

Ein zartes Kalbsschnitzel, gefüllt mit Schinken und typisch italienisch zubereitet mit Knoblauch, Salbei, Weisswein und ein wenig Butter. Als Beilage servieren wir Ihnen unsere täglich frischen, hausgemachten Nudeln.

Dazu empfehlen wir Ihnen einen herrlichen Rotwein aus dem Veneto im Offenausschank aus der 7-dl-Flasche:

Merlot
Grave del Friuli DOC
La Delizia, 1985

1 dl Fr. 3.30

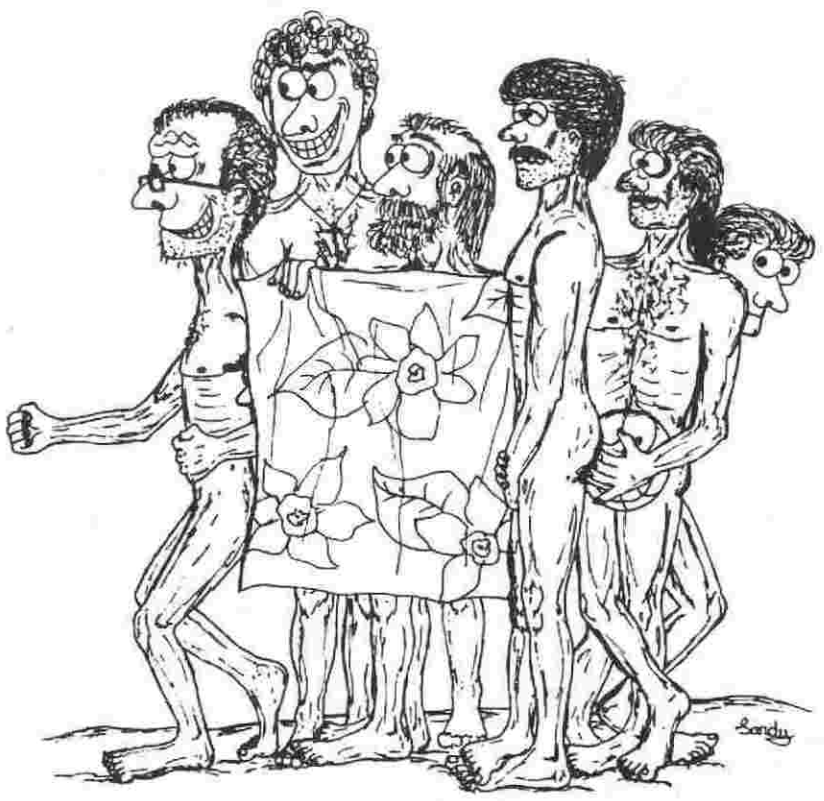
Buon Appetito
Ihr Gino Pellegrino

Reservationen:
Mamma Mia, Tel. 810 44 00
Vinoteca, Tel. 810 44 18 (Lucas)

Morgen Samstag:
Aufsehenerregende Aktion des jüngsten Glattbrugger Vereins

BSC Nudoball erregt öffentliches Ärgernis

Um den Persönlichkeitsschutz der teilnehmenden Club-Mitglieder nicht zu verletzen, müssen wir auf eine Fotografie dieses «Schockers» verzichten und greifen deshalb auf die Kunst und Phantasie unserer Hauskarrikaturistin Sandy Iten zurück.



Der Name des neuesten Glattbrugger Vereins macht sicher neugierig. Der Neueintrag in unserer Vereinsliste hat es auch tatsächlich in sich. Von entsetzten bis entzückten Kommentaren über die ersten Aktivitäten dieses Clubs reichen die Reaktionen unserer Bevölkerung.

Im November letzten Jahres gelangte der BSC Nudoball mit dem Ersuchen um die Zuteilung einer Turnhalle für zwei Trainingsabende an die lokalen Behörden. Der abschlägige Bescheid derselben muss die Mitglieder dieser ungewöhnlichen Sportart dermassen verärgert haben, dass sie beschlossen, mit einer aussergewöhnlichen Tat die Öffentlichkeit auf sich aufmerksam zu machen. Am vergangenen Dienstag, gegen 17.30 Uhr, konnten ein paar Spaziergänger ihren Augen nicht trauen, als sie auf dem Parkplatz bei der Schiessanlage Rohr rund zehn nackte Männer bei einem merkwürdigen Ballspiel erblickten.

Provozierend wurden da flache bis pralle Bäuche, Ellenbogen, Fäuste und andere Körperteile in den Kampf geworfen. Eine eigentliche Ordnung oder ein vernünftiger Spielablauf waren nicht ersichtlich, natürlich auch kaum interessant ob soviel nacktem Mann. Auffallend war, dass vor allem die holde Damenwelt mehr als nur einen Blick riskierte.

Gaudi beim Eingreifen der Polizei

Dass unsere Dorfpolizei bei ihrem Eintreffen kurz vor 18.15 Uhr auf schwerem Posten stehen würde, war vorauszusehen. Dass sich aber ein derart knüppelharter Kampf entwickeln würde, kam doch eher überraschend. Die Mitglieder des BSC Nudoball waren nicht nur in der Überzahl, sondern auch äusserst schwer zu greifen, da ihre verschwitzten Leiber kaum Halt für einen kräftigen Zugriff boten. Erst nach dem Eintreffen der Kantonspolizei siegte die Amtsgewalt gegen die bis zu diesem Zeitpunkt im Vorteil liegenden Nudoballkünstler.

Der Abtransport einer ganzen Mannschaft aalglatter Männerleiber war für die einen harte Arbeit, für die andern ein köstliches Gaudi. Die ausharrenden Zuschauer, deren Zahl sich ständig mehrte, kamen voll auf ihre Rechnung. Die Flughofstrasse konnte während rund einer halben Stunde nur noch als Parkplatz benutzt werden.

Die nächste Aktion ist schon geplant

Der Präsident des neuen Vereins, ein bekannter Glattbrugger Geschäftsmann, liess nach seiner Freilassung am späten Abend verlauten, dass in dieser Angelegenheit dass letzte Wort und die letzte Tat noch nicht gesprochen bzw. getan seien. Um ihren Forderungen nochmals vermehrten Nachdruck zu verleihen, werde die nächste Aktion dieser Art ins Zentrum von Glattbrugg verlegt (Parkplatz kath. Kirche).

Nur ungern liess der Nudoclub-Präsident den genauen Zeitpunkt verlauten. Unseren Lesern sei soviel verraten, dass das Spektakel am morgigen Samstag gegen Mittag stattfinden soll.

Wie sich unsere Polizei, bzw. deren vorgesetzte Stelle, verhalten wird,bleibt abzuwarten, zumal sie diesmal Vorbereitungen treffen kann. Ein Einsatz von Wasserwerfern oder das Abdecken des Sichtfeldes würden jedenfalls nicht erstaunen. Die aufmüpfigen «Blüttler», die bei den herrschenden Temperaturen Standfestigkeit bewiesen haben, werden ihrerseits sicher auch einen Trumpf auszuspielen versuchen. Jedenfalls wird diesmal die Schar der Neugierigen noch beträchtlich grösser sein, als am vergangenen Dienstag.

Aufgepickt und notiert

Alt-Gärtnermeister **Karl Reutlinger** *jubiliert! Heute, am 31. März feiert er seinen 80. Geburtstag, und wir beeilen uns, einen grossen Frühlingsblumenstrauss voll mit guten Wünschen an die Wydackerstrasse zu senden.*

***

Erfreulicher Bericht kommt aus **Ecuador:** *die ersten, den Indios zugestellten 20 000 Dollar sind eingetroffen und bereits werken und wirken* **60 Mann** *an der Fertigstellung der* **Schneise** *um das* **Huaorani-Gebiet!**

***

Die fast sommerlichen Temperaturen lassen männiglich auf **Freiluft-Aktivitäten** *sinnen — es wird wacker gepicknickt, gejoggt, dem klassischen Familienspaziergang gefrönt, in die Pedalen gestiegen oder ganz einfach das Gesicht zwecks Bräunung an die Sonne gehalten. Vom Schreibtisch aus ruft Felicitas allen (fast neidlos) ein fröhliches «viel Spass» zu.*

***

Den Frühling spürt auch **Felix Hollenstein.** *Der Klotener Eishockeyspieler wird — kaum sind die B-Weltmeisterschaften über das Eis — «unsere»* **Barbara Kopf** *zum Traualtar führen. Schon heute wünschen wir für die Unternehmen A wie Altar und B wie Weltmeisterschaft, viel, viel Glück!*

***

Alle Daumen drücken wir natürlich auch den weiteren **Klotener Spielern,** *die sich jetzt in Oslo tapfer schlagen: Hopp* **Reto Pavoni,** *hopp* **Peter Schlagenhauf!**

***

Die zur Hofer + Curti-Gruppe gehörende Discountfilialkette **Pick Pay AG** *in Glattbrugg wird per 1. April die Zürcher Discountkette Impo AG übernehmen. Was sich hier so trocken liest, ist eine duftende Sache, die Impo AG betreibt nämlich Parfümerien, in denen rund* **7000 Markenparfüms** *und* **Pflegekosmetika** *angeboten werden.*

***

Vieles hat das Jahr 1989 uns bereits gebracht, und das besonders in den vergangenen Wochen: Frühlingsanfang, Sommerzeitbeginn, Ostern . . . Nun können wir gewappnet in den April steigen, doch aufgepasst, er beginnt mit dem ersten!

***

Sehr herzlich grüsst
Felicitas

Stadtmusik

Jahresprogramm

Sehr geehrte Ehren- und Passivmitglieder, liebe Musikfreunde,

Wunschgemäss und wie im letzten Stadt-Anzeiger versprochen, geben wir Ihnen hiermit unser Jahresprogramm zur Kenntnis. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sonntag, 2. April, 10.00 Uhr, Weisser Sonntag, Ständchen bei der katholischen Kirche
Montag, 3. April, Geburtstagsständchen, Restaurant Hirschen
Sonntag, 21. Mai, Kirchenkonzert in der reformierten Kirche
Sonntag, 28. Mai, Vorstandsreise nach Quinten
Samstag/Sonntag, 3./4. Juni, Musikseminar in Einsiedeln
Samstag, 10. Juni, Hochzeit von Dirigent Marco Frischknecht
Samstag, 24. Juni, *Kantonales Musikfest in Pfäffikon*
Freitag, 7. Juli, 40 Jahre Fussballklub Glattbrugg — Glatthofsaal
Samstag, 8. Juli, 10.00 Uhr, Kantonales Schützenfest in Glattbrugg, Glatthofsaal
Montag, 17. Juli, 12.00 Uhr, Engagement Ratsherrenschiessen — Gemeindesaal Wallisellen
Dienstag, 1. August, Bundesfeier
Donnerstag bis Sonntag, 5.—8. Oktober, Opfiker Gewerbeausstellung OGA 89 — Lättenwiesen
Samstag, 21. Oktober, Kompanietagung — Glatthofsaal
Samstag, 28. Oktober, Delegiertenversammlung des Zürcher Kantonal-Musikvereins, (ca. 400 Teilnehmer). Ehrung der eidgenössischen und kantonalen Ehrenveteranen
Samstag, 2. Dezember, Klaushöck

1990
Samstag 27. Januar, *Abendunterhaltung*
Sonntag, 18. Februar, Fasnachtsumzug
Montag bis Montag, 21.—28. Mai, Reise nach Neukirchen, Oesterreich

Geldwechsel

Unverbindliche Kurse

Banknoten		*Kauf*	*Verkauf*
Deutschland	100 DM	86.20	88.—
Frankreich	100 FF	25.20	26.40
Italien	100 Lit	0.116	0.122
Österreich	100 Ösch.	12.15	12.60
England	1 £	2.72	2.83
Spanien	100 Ptas	1.34	1.44
Niederlande	100 Hfl	75.50	78.40
Belgien	100 BFr	4.03	4.23
Schweden	100 SKr	24.90	26.10
Dänemark	100 DKr	21.70	23.—
Norwegen	100 NKr	23.50	24.60
Finnland	100 FMK	37.—	40.—
Griechenland	100 Dr	—.93	1.08
Jugoslawien	100 Din	—,010	—.030
Amerika	1 $	1.61	1.68
Kanada	Can. $	1.345	1.405
20er-Vreneli		121.—	131.—

Grössere Beträge zu äusserst günstigen Bedingungen. Bitte vorbestellen.

Bank Leu

Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 55 01 810 42 42

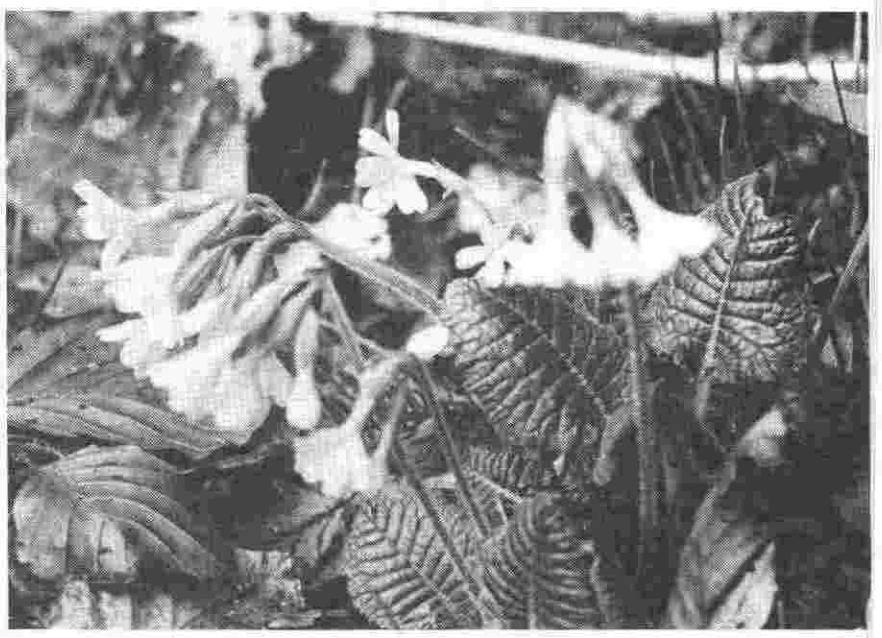
Kegeln und Jassen

Am Donnerstag, 6. April, möchten wir ab 14.00 Uhr im «forum» an der Wallisellerstrasse 20 unseren Senioren/-innen nochmals Gelegenheit geben, die Kugel rollen zu lassen.

In fröhlicher Runde wollen wir mit Freude am Spiel unser Können messen und wenn die Arme langsam ermüden, ist immer noch die Möglichkeit gegeben, zu den Spielkarten zu wechseln und unserem Nationalsport zu frönen.

Kommen Sie unverbindlich an diesen Spielnachmittag.

Ortskommission Pro Senectute



Das prächtige Wetter über die Osterfeiertage hat nicht allein die ersten Frühlingsblumen hervorgelockt, sondern jung und alt in die freie Natur gerufen. Wem es irgendmöglich war, der hat die warmen Sonnenstrahlen genossen — dankbar und voller Hoffnung.

Wer Versicherungsprobleme zu lösen hat, findet eine «Zürich»-Agentur in seiner Nähe.

ZÜRICH VERSICHERUNGEN

Agentur H. Pfyl
Schaffhauserstr. 101, 8152 Glattbrugg
Tel. 01/810 53 22

Umbau von Küchen und Badezimmern

Tropfende Wasserhahnen
Defekte Lavabos
Defekte Boiler

und noch vieles mehr wird von uns prompt, zuverlässig und preiswert repariert oder ersetzt

Gebr. Engelhard AG
Sanitäre Anlagen
8152 Glattbrugg
Telefon 01 . 810 48 76

Ford

Offizielle Vertretung in Glattbrugg

Garage Leu
Schaffhauserstrasse 94
Telefon 810 61 32

Elektr. Installationen für Licht, Kraft, Wärme und alle Telefonanlagen
Konzession A + B
Servicewagen mit Autoruf
Schnell und prompt

Elektro-Winkler & Cie AG
Glattbrugg, Telefon 810 40 40

Karfreitagskonzert in der Kirche Halden

Im Zeichen barocker Instrumentalwerke

Das diesjährige Karfreitagskonzert in der reformierten Kirche Halden in Opfikon-Glattbrugg stand ganz und gar unter dem Zeichen barocker Instrumentalwerke der deutschen, italienischen und französischen Tradition. Die beiden in Zürich ansässigen Instrumentalisten waren *Janine Lehmann* (Orgel) und *Wolfgang Bogner* (Violoncello). Janine Lehmann, bekannt als Organistin am St. Peter, lehrt als renommierte Pädagogin am Zürcher Konservatorium und ist, wie uns dieser Konzertabend nahebrachte, solistisch wie kammermusikalisch erfolgreich tätig. Wolfgang Bogner, namhafter Cellist des Tonhalle-Orchesters, musiziert ausserdem mit dem «Trio belle époque» sowie mit dem «Mendelsohn Trio Zürich» und engagiert sich ferner verdienstvoll für die wenig ausgetretenen Pfade von musikalischen Aufführungen in Verbindung mit Literatur.

Zu den Werken

Den Anfang dieses reinen Barock-Programmes bildete das *Ricercare a 6 voci* aus dem berühmten «Musikalischen Opfer» (BWV 1079) von Johann Sebastian Bach (1685—1705). Dieses kontrapunktische Meisterwerk erwuchs aus der Improvisation über ein musikalisches Thema, das Bach vom Preussenkönig Friedrich dem Grossen bei seinem Besuch in Potsdam im Mai 1747 erhalten hatte. Bereits zwei Monate später hatte Bach dieses «königliche» Thema zu einem kunstvoll verflochtenen Zyklus von Kanons, Fugen, Ricercari und einer Triosonate ausgearbeitet. Das «Musikalische Opfer» gehört zu jenen zyklischen Werken der späten Schaffensjahre von Bach, die auf den letzten Verfeinerungen des Kontrapunktes beruhen. So beeindruckt diese Komposition vor allem dadurch, dass sie bei aller Konstruktivität eine durchaus lebendige Musik ist.

Das zweite gehörte Werk von Bach, der vierstimmige Orgelsatz zu dem bekannten Sterbe-Choral *«Herzlich tut mich verlangen nach seinem selgen End»* (MWV 727), stammt aus dem reichen Repertoire seiner Choralbearbeitungen. Bei dieser Gattung von Orgelwerken liegt jeweils die Idee zugrunde, dass der tiefgläubige Text, der mit der figurierten Choralmelodie mitzudenken ist, im vierstimmigen Satz vertieft und interpretiert wird.

Die drei aufgeführten Sätze von Georg Friedrich Händel (1685—1759) bilden zusammen etwa keine Sonate, sondern wir hörten sie vielmehr in potpourri-artiger Zusammenstellung. Die beiden ersten Sätze, *Bourée* und *Larghetto*, sind aus Händels Flötensonaten entnommen. Allen diesen Sonaten ist eine strömende Melodienfülle des führenden Instrumentes (Cello), ruhige Beherrschtheit der Form, die aber keineswegs ins Konzertierende ableitet und vor allem ein peinlich genaues, freilich spielerisch-gelockert wirkendes Ineinandergreifen der Melodie und der Bassstimme (Orgel) eigen. Beim dritten Satz handelt es sich um das weltberühmt gewordene *Largo*, das in der Oper «Xerxes» von Händel als Arie «Ombra mai fu» seinen Ausgangspunkt hat. Dieses populäre Largo zeichnet sich durch grosse und weitgespannte Melodik aus. Ferner erscheint die Harmonie einfach und doch lebt eine eindringliche Spannung in dieser Musik.

Der grosse venezianische Komponist Antonio Vivaldi (1678—1741), der dem Seminario musicale dell'Ospotale della Pietà, einer Art Waisenhaus für Mädchen lehrtätig verbunden war, hatte zu deren musikalischen Ausbildung hunderte von Konzerten und Sonaten für alle möglichen Instrumente geschrieben. Von den vielen Werken für Cello, die erhalten geblieben sind, zählt auch die *Sonate Nr. 8 in a-moll*.

Die zur Aufführung gebrachten kirchenmusikalischen Werke von François Couperin (1668—1733), stammen aus seinen beiden Orgelmessen, mit denen sich der junge Organist Couperin der Öffentlichkeit als Komponist vorstellte. Die eine Orgelmesse bestimmte er für den Pfarrgebrauch «à l'usage des paroisses», die andere für die Klostergemeinschaften «à l'usage des couvents». Wie uns beim Anhören des *Qui tollis peccata mundi* (Gloria) aus der ersten Messe und des *Kyrie, Dona nobis pacem* (Agnus Dei) und *Deo gratias* aus der zweiten Messe eindrücklich nahegebracht wurde, lieferte fast jedes Register der Orgel dem einundzwanzigjährigen Couperin originelle Einfälle.

Der von den gehörten Komponisten am wenigsten bekannte Louis de Caix d'Hervelois (1670/80—ca. 1760), war französischer Gambenvirtuose und Komponist, namentlich von Gambenmusik. Als Kammermusiker sind denn auch alle seine Kompositionen geschrieben, meistens auf einen bestimmten Anlass bei Hofe komponiert und später in einem der täglichen Konzerte für den Herzog wiederholt. Die höfische Unterhaltungsmusik zeigt sich in der aufgeführten *Sonate in a-moll* für Violoncello und Basso continuo beispielsweise dadurch, dass mit Vorliebe Tanzsätze vorkommen oder, dass in dem mit «Le Papillon» überschriebenen Satz das Flattern der Schmetterlingsflügel bildhaft zum Ausdruck kommt.

Janine Lehmann vermochte als Solistin wie als Kammermusikpartnerin auf der ganzen Linie zu überzeugen. In den solistisch aufgeführten Orgelwerken wusste sie rhythmische Klarheit und sorgfältig ausgearbeitete Interpretation zu vereinigen.

Ausdrucksstark und differenziert interpretierte Wolfgang Bogner seinen Part. Er verstand es mit seinem voll tragenden und dennoch biegsamen Streicherklang seine Virtuosität auszuspielen.

Die Kollekte dieses gelungenen Karfreitagskonzertes ging sinnvollerweise an das Kinderhilfswerk *«Terre des hommes»*.

Beata Ebnöther

Kath. Frauenverein St. Anna

Generalversammlung 89

Zu unserer Generalversammlung vom Mittwoch, den 5. April 89, um 20.00 Uhr, im «forum», möchten wir Sie, liebe Frauen, ganz herzlich einladen.

Dieses Jahr schenken wir unsere besondere Aufmerksamkeit dem Ausblick aufs kommende Vereinsjahr und dann natürlich auch dem gemütlichen Beisammensein.

Nebst einer kurzen Unterhaltung und dem kleinen Imbiss wird auch der traditionelle «Päcklimärt» nicht fehlen. (Ein — oder nach Lust und Laune auch mehrere — Päckli mitbringen im Mindestwert von ca. Fr. 4.—).

Auf eine gut besuchte GV 89, mit vielen fröhlich angeregten Frauen, freut sich

Euer Vorstand

Am Donnerstag, 6. April, 9.00 Uhr, in der katholischen Kirche St. Anna

Stille werden

Mit dem Weltgebetstagsgottesdienst vom März dieses Jahres hiess es wieder einmal Abschied nehmen von einem für ein Jahr vertraut gewordenen Gottesdienst-Raum in der methodistischen Kirche, aber auch sich freuen auf das Neue, auf ein weiteres Jahr in der katholischen Kirche St. Anna. Jeder Kirchenraum prägt auch mit unsere ökumenischen Gottesdienste, kann Vertrautes in uns verstärken, kann auch Herausforderungen bedeuten, eine Schwelle zu überwinden, neue Erfahrungen zu machen.

Die ökumenische Frauengruppe lädt Sie alle herzlich ein, jeden ersten Donnerstag im Monat eine stille Gottesdienststunde gemeinsam zu erleben. Am nächsten Donnerstag möchten wir über das Thema «Bilder, Bildnis» nachdenken im «forum» treffen wir uns anschliessend zu einem Kaffee.

foto bürgi
Ihr Fachfotograf
Schaffhauserstr. 53
beim Bahnhof
Glattbrugg
Tel. 810 43 70 P

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sonntag, 2. April
9.30 Gottesdienst mit Predigt von Pfr. Dr. van der Geest, Zollikerberg/Vertretung

Dienstag, 4. April
20.00 Kirchenchor im Saal alter Trakt

Donnerstag, 6. April
9.00 Stille werden — Frauen leben Oekumene, in der kath. Kirche
14.00 Missionsarbeitskreis im Gruppenraum

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

Samstag, 1. April
18.00 Eucharistiefeier

Weisser Sonntag, 2. April
9.00 Österliche Eucharistiefeier und Erstkommunion der Kinder des Lättenwiesenschulhauses
10.45 Österliche Eucharistiefeier und Erstkommunion der Kinder des Mettlenschulhauses
Zwischen den Gottesdiensten Platzkonzert der Stadtmusik Opfikon-Glattbrugg
11.15 Kein Gottesdienst
17.30 Dankandacht und Übergabe des Erstkommunionandenkens
19.00 «forum»-Gottesdienst mit Agape Wortgottesdienst — Eucharistiefeier — Agape (Imbiss)
Zum Essen möge jeder eine Kleinigkeit mitbringen. Getränke können auch im «forum» bezogen werden.
Türopfer für den Zwirniträff, das Freizeitzentrum für Behinderte in Opfikon-Glattbrugg

Donnerstag, 6. April
9.00 «Stille werden» — Frauen leben Oekumene, in der St.-Anna-Kirche

Evang.-method. Kirche Glattbrugg

Sonntag, 2. April
10.15 Bezirksgottesdienst in Bassersdorf

Donnerstag, 6. April
9.00 Stille werden — Frauen leben Oekumene, in der kath. Kirche

Freie Missionsgemeinde FMG
Fliederstrasse 5, 8152 Glattbrugg

Sonntag, 2. April
9.45 Gottesdienst und Abendmahl

Mittwoch, 5. April
20.00 Bibelstunde

Fortsetzung von Seite 1

Altersfragen zu schaffen, den stationären Betrieb auszubauen und auch einen Stützpunkt für ambulante und Spitexdienste ins Auge zu fassen. Ein Organigramm für das «Alters- und Sozialamt» sei ebenso erforderlich wie ein Aus- und Weiterbildungskonzept für das Personal. Magdalena Roth legte dem Stadtrat nahe, den künftigen Einsatz der derzeitigen Oberschwester/Heimleiterin zu überprüfen. Die Rednerin plädierte auch dafür, dass für das Restaurant ein Gerant angestellt werde. Dieses sollte auch der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Die Politikerin zeigte sich überzeugt, dass es die alten Menschen im Altersheim — nach Einbezug der Kommissionsempfehlungen — schön haben könnten.

Kein Herumreissen des Steuers

David Häne (NIO) wollte jetzt in die Zukunft blicken. Das Menschliche sollte Vorrang haben. Der Kostendeckungsgrad des Alterszentrum dürfe nicht erste Priorität haben. Kurt Bossuge (LdU) zog Vergleiche mit dem Klotemer Alterszentrum. In Glattbrugg sei man in Bezug auf die Tarife eher an der unteren Grenze. Valentin Perego (FDP) äusserte sich zum Bericht. Leonhard Roffler (SVP) glaubte nicht, dass das Steuer schnell herumgelegt werden könne. Alles brauche Zeit.

Jacques Mettler (FDP) sprach zum Organigramm. Zuerst brauche es einen «Leiter stationärer Altersdienst». Auf die geplanten Neubauten müsse die Öffentlichkeit noch lange warten. Wenn der Stadtrat seine Stellungnahme zum Bericht publiziere, dann werde bei der Bevölkerung Ruhe einkehren.

Jürg Lanz (EVP) plädierte für ein öffentliches Restaurant. In Glattbrugg sei die Schaffung eines Ghettos unerwünscht. Theophil Maag (GV) widersprach seinem Vorredner. Wenn man das Restaurant der Öffentlichkeit zugänglich mache, dann seien die alten Leute nirgends mehr zu Hause. Rosmarie Maurer (SVP) erkundigte sich über die Spitex-Dienste. Stadtrat HansPeter Friess entgegnete ihr, dass der örtliche Samariterverein entsprechende Kurse veranstaltet habe. Nach den Worten von Stadtpräsident Bruno Begni wolle die Behörde nach dem Studium des Berichtes entsprechende Beschlüsse fassen. Theophil Maag (GV) vermisste eine verbindliche Stellungnahme der Exekutive. Ohne Abstimmung nahm der Rat vom Kommissionsbericht Kenntnis. /hö.

Ein Kurs für Oberstufenschülerinnen

Wie schütze ich mich vor sexuell motivierten Verbrechen?

Die Stadtpolizei Opfikon und der Selbstverteidigungsclub Glattbrugg bieten den Schülerinnen der Oberstufe Gelegenheit, Kniffe und Tricks aus den Selbstverteidigungsarten Ju-Jitsu und Karate zu erlernen. Während vier Mittwoch-Nachmittags-Lektionen im April erteilen die Mitglieder des Selbstverteidigungsclubs ebenfalls Ratschläge aus der polizeilichen Praxis und geben praktische Anleitung zum Schutz vor möglichen sexuellen Gewalttaten. Der Kurs findet im Trainingslokal an der Fabrikstrasse 25 statt und ist unentgeltlich.

Wie schütze ich mich vor sexuell motivierten Verbrechen? Ein Thema, das alle Frauen angeht und das von der Kantonspolizei immer wieder aufgegriffen wird, um mit Informationen und — wie jetzt erstmals in Opfikon-Glattbrugg — mit praktischen Ratschlägen vorbeugend zu wirken. In Zusammenarbeit mit der Schule und dem lokalen Selbstverteidigungsclub wird den Oberstufen-Schülerinnen angeboten, sich Gedanken zu dem Thema zu machen und allenfalls an dem Gratis-Kurs teilzunehmen.

Einen Einstieg ermöglichte ein Kurzreferat von Manfred Meier, Mitarbeiter der kantonspolizeilichen Spezialabteilung für Unzuchtsdelikte. Im Beisein von Susanne Luck, einer jener Beamtinnen, welche weibliche Opfer von sexuellen Gewalttaten betreuen, umriss er die Problematik klar verständlich und sachlich.

Die Dunkelziffer ist gross

Die Statistik zeigt, dass im Kanton Zürich die Zahl der Sittlichkeitsdelikte konstant ist; sexuelle Gewalttaten an Frauen sind — trotz der grossen Dunkelziffer — keineswegs alltägliche Vorkommnisse.

Sexuelle Gewalttäter sind Triebtäter. Ausschlaggebend für ihre Übergriffe sind abnorme triebhafte Veranlagung, momentane psychische Verfassung und die sich bietende Gelegenheit. Alter und Aussehen des weiblichen Opfers spielen bei dem Entschluss des Täters eine untergeordnete Rolle. Das statistische Alter der Täter liegt zwischen 18 und 35 — vielfach wird vor der Tat der Kontakt zu dem Opfer gesucht.

Der beste Schutz ist Wachsamkeit

Einen absoluten Schutz gibt es nicht, bedauert Manfred Meier, und appellierte an die Wachsamkeit der Schülerinnen. Grundsätzlich hat jede Frau um ihre Sicherheit selbst besorgt zu sein. Ratschläge für das Verhalten zuhause und unterwegs können bei jeder Polizeidienststelle eingeholt werden: sie sollten jeder Frau zur Selbstverständlichkeit werden, ja Frauen sollten einen Instinkt für Gefahrensituationen entwickeln.

Was tun im Falle eines Angriffs?

Es hat sich gezeigt, dass immerhin in knapp der Hälfte aller gemeldeten Fälle das Opfer die eigentliche Tat verhindern konnte. Eine konkrete Antwort auf die Frage «wie wehren?» ist wiederum nicht möglich, denn jeder Täter reagiert individuell und jede Situation ist anders. Gegenwehr kann den Täter in die Flucht schlagen oder aber verstärkte Aggressionen hervorrufen. Auch hierzu enthält das polizeiliche Merkblatt Verhaltensmöglichkeiten. Es wird differenziert auf das Mittragen von Waffen oder Sprays, auf Zureden oder lautes Schreien und auf die Möglichkeiten einer List eingegangen.

Auch die Gegenwehr mit der Kunst der Selbstverteidigung kann erfolgreich sein. Judo, Ju-Jitsu und Karate sind aber nur sinnvoll, wenn die Griffe beherrscht werden. Dies hautnah zu üben, bietet sich jetzt den Schülerinnen der Abschlussklassen Gelegenheit. Anmeldeformulare sind in den Schulen und auf dem Posten der Stadtpolizei erhältlich. /kf.

RadioTV Hagmann
Im 48
für Sie da!
Telefon 810 07 61
Talackerstrasse 48
8152 Glattbrugg

winterthur versicherungen
Ihr Spezialist
für Versicherungsberatung
Hans Müller
Eidg. dipl. Versicherungsfachmann
8152 Glattbrugg, Schaffhauserstr. 94
Telefon 810 27 37
winterthur versicherungen

Mit öis chame rede.
Bank Neumünster BNZ
Schaffhauserstrasse 97
8152 Glattbrugg
Telefon 01/810 30 91
Hauptsitz:
8001 Zürich, Stadelhoferplatz

3 MILLIONEN SCHWEIZER "schlafen nordisch" UND SIE?
plumarex
J. WALDIS
Innendekoration
8152 Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 128, Tel. 810 63 19

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Notfalladressen der Stadt Opfikon

Ärztlicher Notfalldienst

Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag, steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Bei Nichterreichen des Hausarztes während der Woche, Montag—Freitag gibt die Ärztezentrale Auskunft. **Tel. 47 47 00**

Samstag, 1. 4., 08.00 Uhr bis Sonntag, 2. 4., 08.00 Uhr:

Dr. med. W. Altorfer
Kirchgasse 33, Kloten
Telefon 813 11 77

Sonntag, 2. 4., 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr:

Dr. med. U. Brunner
Schaffhauserstrasse 147, Kloten
Telefon 813 33 23

Zahnärztlicher Notfalldienst

Wenn Sie über das Wochenende von akuten Zahnschmerzen befallen werden und Ihr Zahnarzt nicht erreichbar ist, steht Ihnen der zahnärztliche Notfalldienst der Universität Zürich,

Plattenstrasse 11, 8032 Zürich, Telefon 257 32 69, wie folgt zur Verfügung:

Freitag	19.30—22.30 Uhr
Samstag	08.00—11.00 Uhr
	19.30—22.30 Uhr
Sonntag	10.00—15.00 Uhr

Apotheker-Notfalldienst — **Telefon 813 30 31**

Kranken- und Hauspflege

Krankenpflegeverein
Präsident: Eugen Sauter
Talackerstrasse 82
Telefon 810 14 49

Hauspflege
Vermittlerin: Heidi Weber-Broger
Glatthofstrasse 5
Telefon 810 93 05
erreichbar: Mo.—Fr., 07.30—09.00 und 18.00—19.00 Uhr

Gemeindeschwestern
Doris Leipersberger,
Telefon 810 42 74 (Büro)
(betreut links der Glatt)
Ursula Broggi-Weber
Lochäckerstr. 39
Kloten, Tel. 814 09 85
(betreut rechts der Glatt)

Wochenenddienst:
Diensthabende Schwester
Telefon 810 42 74

Gesundheitsberatung
durch die Gemeindekrankenschwestern an der Giebeleichstrasse 47, Wohnung 101
Jeden Dienstag
von 17.00—18.00 Uhr

Krankenmobilienmagazin
Das Krankenmobilienmagazin befindet sich an der Lindenstr. 15, Glattbrugg. Es ist am Montag und Donnerstag, von 18.30—19.30 Uhr geöffnet.

Heidi Müller, Tel. 810 45 40
Gladys Wildschütte, Tel. 810 42 92

Autodienst des Roten Kreuzes
Vermittlung des Patiententransportes durch Frau T. Weber
Telefon 810 60 90

Schulpsychologischer Dienst
Schulhaus Lättenwiesen,
Giebeleichstrasse 48

Sprechstunde: jeweils am Montag, von 17.00—19.00 Uhr.
Telefonische Voranmeldung erwünscht. Telefon 810 35 07

Nottelefon für vergewaltigte Frauen, Tel. 271 46 46
Mo—Fr 10.00—19.00 Uhr durchgehend
Fr-Nacht 00.00—08.00 Uhr
Sa-Nacht 00.00—08.00 Uhr

Städtische Werke
(Elektrizitätswerk/Wasserversorgung)

Während der Bürozeit:	Stadthaus	Telefon 829 81 11
Ausserhalb der Bürozeit:	Pikett-Nummer	Telefon 810 77 81

(Gasversorgung)

Gasversorgung Zürich	Störungsdienst	Telefon 271 23 23

STADT OPFIKON GEMEINDERAT BÜRGERLICHE ABTEILUNG

Amtliche Publikation

Die Bürgerliche Abteilung des Gemeinderates Opfikon hat mit Beschluss vom 6. März 1989 die neue Bürgerrechtsverordnung der Stadt Opfikon erlassen.

Basis bildete die Verordnung über das Bürgerrecht der Stadt Opfikon vom 3. Dezember 1979, welche durch die Revision dem Neuen Eherecht anzupassen war. Der Gemeinderat hat die Verordnung in weiteren Punkten angepasst und den Tarif neu festgesetzt. — Interessierte Opfiker Bürger können den Text beim Zivilstandsamt einsehen oder beziehen.

Der Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum gemäss den Paragraphen 11 und 104 der Gemeindeordnung. Ausserdem kann innert 20 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Bülach Beschwerde erhoben werden.

8152 Glattbrugg, 22. März 1989

Gemeinderat Opfikon
Bürgerliche Abteilung

STADT OPFIKON GEMEINDERAT

Einladung zur 34. Sitzung

Datum: Montag, 3. April 1989
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen

Traktanden:

1. Mitteilungen
2. Protokollgenehmigung der 32. Sitzung vom 6. 3. 1989
3. Massnahmen gegen den Winter-Smog — Interpellation Jürg Leuenberger — evtl. Diskussion über die Antwort des Stadtrates
4. Beschlussfassung über die definitive Einführung des Weiterbildungsjahres (WBJ) als freiwilliges 10. Schuljahr auf Beginn des Schuljahres 1990/91 (20. August 1990) und die Genehmigung des Vertrages mit den Partnergemeinden Kloten, Bassersdorf und Nürensdorf, über die Beteiligung an der Berufswahlschule
5. Kreditbewilligung von Fr. 185 000.— für die Projektierung von Lärmschutzmassnahmen entlang den SBB-Linien südlich und nördlich der Haltestelle Opfikon
6. Kreditbewilligung von Fr. 395 000.— für definitive verkehrsberuhigende Massnahmen an der Riethofstrasse (Teilstück Rietstrasse bis Schaffhauserstrasse)
7. Genehmigung der Bauabrechnung von Fr. 2 550 845.20 für den Umbau und die Renovation der Liegenschaft Dorfstrasse 32, Opfikon (Dorf-Träff)

8152 Opfikon, 20. März 1989

Der Ratspräsident:
Fritz Joos

Die Gemeinderats-Sitzung ist öffentlich!

Bezirk Bülach

Anordnung der Wahl eines Mitgliedes der Bezirkskirchenpflege

Gestützt auf die §§ 7 und 55 des Gesetzes über die Wahlen und Abstimmungen vom 4. September 1983 (Wahlgesetz), beschliesst der Bezirksrat Bülach:

1. Im Bezirk Bülach ist für den wegen Wegzug zurücktretenden Karl Flachsmann, Pfarrer, Wallisellen, eine Ersatzwahl für ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege vorzunehmen.
2. Die Durchführung dieser Ersatzwahl erfolgt nach den Vorschriften des Wahlgesetzes und der Vollziehungsverordnung vom 2. Mai 1984.
3. Wird nur ein Wahlvorschlag eingereicht, so wird der/die Vorgeschlagene ohne Durchführung eines Wahlganges als gewählt erklärt (Stille Wahl gemäss § 57 Wahlgesetz).

   Wahlvorschläge, die von mindestens 15 Stimmberechtigten der Ev. ref. Landeskirche mit politischem Wohnsitz im Bezirk Bülach unterzeichnet sein müssen, sind dem **Bezirksrat Bülach, Spitalstrasse 15, 8180 Bülach,** bis **spätestens 10. Mai 1989** einzureichen. Die Unterzeichner eines Wahlvorschlages müssen eigenhändig mit Namen und Vornamen unterschreiben; beizufügen sind das Geburtsjahr und die Adresse (Ort, Strasse, Hausnummer). Der Kandidat bzw. die Kandidatin muss mit Namen, Vornamen, Geburtsjahr, Beruf und genauer Adresse bezeichnet werden.
4. Kommt eine Stille Wahl nicht zustande (§ 58 Wahlgesetz), wird eine Urnenwahl angeordnet.

Bülach, 22. März 1989

Bezirksrat Bülach

Trauerdrucksachen
erledigen wir für Sie prompt und zuverlässig
innert 1–2 Stunden
Druckerei Maag AG
Feldeggstrasse 6, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03 / 810 16 68

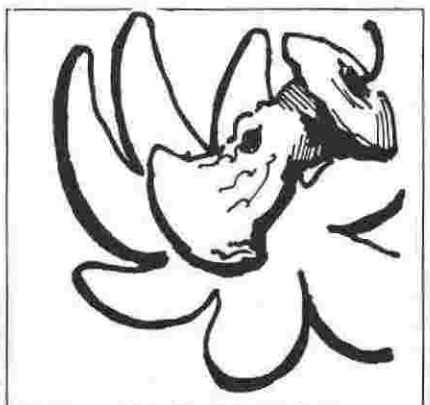
Bauausschreibungen

- Zen Ruffinen + Co. AG, Lerchenstrasse 27, 8046 Zürich, vertreten durch Zen Ruffinen + Co. AG, Holzbau, Leutschenbachstrasse 115, 8152 Glattbrugg; befristete Containerbauten für Büros auf dem Grundstück Kat.-Nr. 7088 (neu) und 3578 (alt), Leutschenbachstrasse 115 (Industriezone J2).
- Joachim Müller, Grossackerstrasse 33, 8152 Opfikon, vertreten durch HEEBAG AG, Wintergartenbau und Planung, Riedwiesenstrasse 23, 8305 Dietlikon; Wintergarten-Anbau auf dem Grundstück Kat.-Nr. 5328, Grossackerstrasse 33, 8152 Opfikon (Einfamilienhauszone E2/35%).
- K. Ammann, Seestrasse 5, 8702 Zollikon, vertreten durch W. Nabulou, Industriestrasse 22, 8152 Glattbrugg; Aufstockung des Liftschachtes, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6950, Industriestrasse 26 (Industriezone J1D)
- J.H. Renner, Architekt, Zibertstrasse 35, 8152 Opfikon; Umbau/Nutzungsänderung in Artztpraxis, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6675, Wallisellerstrasse 11 (Wohnzone W3/65%)

Die Pläne liegen im Bauamt, Büro 2, während 20 Tagen zur Einsicht auf.

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Bauamt Opfikon schriftlich zu stellen. Wird das Begehren verspätet gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den baurechtlichen Entscheid der Baukommission läuft (§§ 315 f. PBG).







Veranstaltungskalender

Öffnungszeiten Dritt-Welt-Laden, Ecke Linden-/Bruggackerstrasse: Di., 14.30—18, Sa., 9—12 Uhr. Letzter Freitag im Monat, Stand bei der Migros (Laden geschlossen).

Jeden Dienstag: 12.35 Uhr, Haltestelle Löwen, Badebus nach Zurzach (Tel. 302 28 28 bis 11 Uhr)

Jeden Montag im «forum» (während Schulferien geschlossen) und jeden Donnerstag, im Dorfträff, jeweils von 15—17 Uhr, «Chrabbelstube», Treffpunkt für Mütter mit Kleinkindern

Bis Mitte April, Hilton Kunstgang: Ernst Ungricht — Aquarelle und Oelbilder «Liebeserklärungen an verträumte Winkel»

Ab 2. April, «forum», Ausstellung von kurpischen Trachten, Scherenschnitten, Kunst- und Gebrauchsgegenständen

Ab 6. April, jeden Donnerstag von 13.30—16.00 Uhr, Mütterberatung im Unterweisungszimmer der ref. Kirche, Schulstrasse 2

Freitag, 31. März

11.20 Uhr, Bahnhof Glattbrugg, Treffpunkt der Wandergruppe «Sonniger Herbst»

Sonntag, 2. April

Weisser Sonntag
9 und 10.45 Uhr, kath. Kirche, Erstkommunionfeier, dazwischen Konzert der Stadtmusik auf dem Kirchenplatz

10.15 Uhr, Sportplatz Au, Meisterschaftsspiel 3. Liga, FC Glattbrugg 1 - Oberwinterthur

14—17 Uhr, Ortsmuseum, Dorfstrasse 32, Ausstellung und Korbmacher an der Arbeit

Montag, 3. April

19 Uhr, Singsaal Lättenwiesen, 34. Sitzung des Gemeinderates (öffentlich)

Dienstag, 4. April

14 Uhr, Gibeleich, Stricknachmittag des Gemeinnützigen Frauenvereins

Mittwoch, 5. April

20 Uhr, «forum», GV des katholischen Frauenvereins

Donnerstag, 6. April

9 Uhr, katholische Kirche, «Stille werden» — Frauen leben Oekumene

13.30 Uhr, «forum», Schlüttlistricken, kath. Frauenverein

14 Uhr, «forum», Kegeln und Jassen für Senioren, Pro Senectute

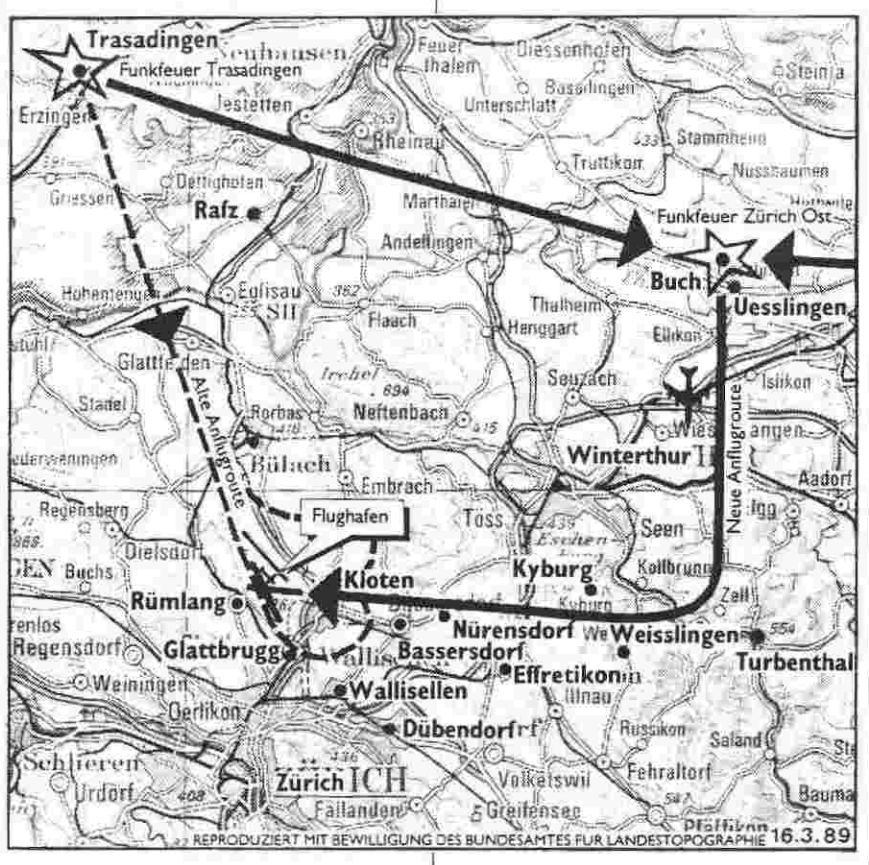
18.30 Uhr, Rest. Frohsinn, GV Gemeinnütziger Frauenverein

Amt für Luftverkehr

Neues Anflugverfahren auf Piste 28

In den vergangenen Tagen war in der Presse verschiedentlich von einem neuen Anflugverfahren auf dem Flughafen Zürich-Kloten zu lesen, welches den östlich des Flughafens gelegenen Gemeinden angeblich mehr Fluglärm bringen soll. Die Flughafendirektion (Amt für Luftverkehr) nimmt hiezu wie folgt Stellung:

Der Flughafen Zürich betreibt seit jeher eine offene Informationspolitik. Wann immer Entscheidungen nicht bloss den Flugbetrieb als solchen, sondern auch die Bevölkerung rund um unser Luftverkehrszentrum tangieren, wird diese hierüber orientiert. Bei Veränderungen von grösserer Tragweite werden zudem auch stets die Behörden der Anwohnergemeinden sowie der Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich rechtzeitig über die beabsichtigten Neuerungen ins Bild gesetzt; deren allfälligen Einwendungen wird soweit als möglich Rechnung getragen. «Rechtzeitig» heisst für die Flughafendirektion in der Regel aber, dass eine Information der Öffentlichkeit erst dann stattfindet, wenn alle relevanten Entscheidungsgrundlagen zusammengetragen, gesichtet und ausgewertet sind und sich die zuständigen Instanzen ein klares Bild von der Tragweite der zur Diskussion stehenden Änderung machen können. Im Falle des neuen Anflugverfahrens auf Piste 28 sind diese Entscheidungsgrundlagen heute zwar weitgehend aufgearbeitet, doch bedürfen verschiedene Fragen noch weiterer Abklärungen. So sind z. B. Versuchsflüge, verbunden mit Messungen der bis anhin lediglich theoretisch ermittelten Lärmwerte noch ausstehend. Im übrigen ist noch nicht abschliessend festgelegt, wie der Luftraum im fraglichen Bereich um Winterthur, wo sich zeitweise auch Segelflugzeuge aufhalten, bewirtschaftet werden soll. Nachdem jedoch die Presse in den vergangenen Tagen dem in Aussicht genommenen neuen Anflugverfahren auf Piste 28 einen recht breiten Raum gewidmet hat, erachtet es die Flughafendirektion für angezeigt, bereits heute auf dieses Thema einzugehen.



Die neue Anflugroute bei starkem Westwind (ausgezogene Linie) führt inskünftig vom Funkfeuer «Zürich Ost» nach Süden, beschreibt im Raume Weisslingen eine enge Rechtskurve und dreht zum Endanflug auf die Westpiste ein. Bis anhin (gestrichelte Linien) wurden vor allem die sehr dicht besiedelten Wohngebiete von Opfikon und Wallisellen überflogen.

(Grafik: Tages-Anzeiger/AfL)

Worum geht es?

Anflüge auf den Flughafen Zürich erfolgen, ganz gleich aus welcher Richtung ein Flugzeug auch kommt, normalerweise von Norden her auf Piste 16 (Blindlandepiste) oder Piste 14 (V-Piste). Bei starkem Westwind (Seitenwind) ist eine sichere Landung auf diesen Pisten jedoch nicht möglich. Bei derartigen Wetterlagen muss eine der Instrumentenlandepisten von Norden her zwar angeflogen werden, der Pilot setzt dann aber nicht zur Landung an, sondern überfliegt entweder den Flughafen, beschreibt anschliessend eine enge Linkskurve über Opfikon, Wallisellen, Dietlikon, Bassersdorf und Kloten, und landet alsdann auf der Westpiste, oder aber er überfliegt Embrach, Brütten und Nürensdorf bevor er von Kloten her auf die Westpiste eindreht. Diese Anflugverfahren sind zwar durchaus fliegbar, sie müssen jedoch nach Sichtflugregeln durchgeführt werden und sind somit vor allem für Besatzungen von Grossraumflugzeugen und von ausländischen Fluggesellschaften, die den Flughafen Zürich eher selten anfliegen, doch recht heikel. Hinzu kommt, dass auch die sehr dichtbesiedelten Wohngebiete im Süden des Flughafens in relativ geringer Höhe überflogen werden müssen, was vom Standpunkt der Lärmbekämpfung aus wenn immer möglich zu vermeiden ist.

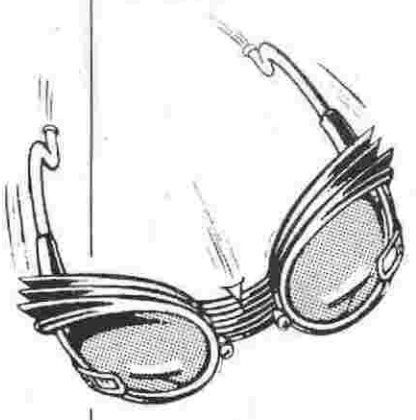
Das Bundesamt für Zivilluftfahrt, welchem die Aufsicht über den Zivilluftverkehr und somit auch über die Flughäfen in der Schweiz obliegt, hat deshalb bereits vor geraumer Zeit vom Flughafen Zürich verlangt, dass das bis anhin bei starkem Westwind praktizierte Anflugverfahren durch ein präziseres Verfahren abgelöst wird. Im Rahmen von verschiedenen Arbeitsgruppen — nebst der Flughafenlärmkommission hat sich auch die kantonale Fluglärmkommission, in der auch der Schutzverband vertreten ist, mit dieser Problematik befasst — wurde in den vergangenen Monaten ein neues Anflugverfahren für Sturmwindsituationen erarbeitet. Dieses sieht vor, dass Flugzeuge bei extremem Westwind inskünftig von dem im Nordwesten des Flughafens gelegenen Funkfeuer «Trasadingen» aus zum Funkfeuer «Zürich Ost» nördlich von Üsslingen (TG) fliegen. Von hier aus werden sie nach Süden geleitet, worauf sie im Gebiet der Gemeinden Weisslingen, einem UKW-Strahl folgend, eine enge Kurve nach Westen beschreiben und schliesslich den Endanflug Richtung Westpiste einleiten (siehe Grafik). Das neue Verfahren muss, dies sei nochmals betont, bei extremen Westwindlagen aus Sicherheitsgründen angewendet werden. Derartige Wettersituationen treten vor allem im Winterhalbjahr zu bestimmten Tageszeiten auf; pro Jahr dürfte dies im Durchschnitt an etwa einem Dutzend Tagen der Fall sein.

Teilweise Entflechtung des Anflugverkehrs

Anflüge auf den Flughafen Zürich erfolgen, wie erwähnt, in der Regel von Norden her auf die Pisten 16 und 14. In Spitzenzeiten, wo ein Anflug dem andern folgt, die einzelnen Flugzeuge jedoch aus Sicherheitsgründen genau definierte Minimalabstände einhalten müssen, kommt es öfters vor, dass Flugzeuge Warteschleifen ziehen müssen, bevor sie zum Landeanflug ansetzen können. Die neue Anflugroute, welche inskünftig sämtliche Flugzeuge bei extremem Westwind zur Landung auf die Westpiste führt, könnten nun auch ausserhalb solcher Wettersituationen von denjenigen Flugzeugen benützt werden, die den Flughafen Zürich aus den nördlich oder östlich der Schweiz liegenden Regionen anfliegen. Dies wäre aus ökologischen wie auch aus Lärmgründen durchaus sinnvoll: Auf der Westpiste landende Flugzeuge tragen einerseits dazu bei, dass der Anflug aus Norden auf die Pisten 16 und 14 flüssiger vonstatten gehen kann, so dass weniger Warteschleifen gezogen werden müssen, weniger Treibstoff unnütz verbraucht und weniger Fluglärm erzeugt wird; auf der anderen Seite könnten dadurch vermehrt diejenigen Flugzeuge, die aus Gewichtsgründen zwingend auf der langen Blindlandepiste starten müssen, wohl auch vermehrt in Richtung Norden, also über eher schwachbesiedeltes Gebiet ausfliegen anstatt nach Süden über dichtbesiedelte Städte wie Opfikon und Wallisellen. Vom Standpunkt der Fluglärmbekämpfung aus wäre solches jedenfalls mehr als bloss wünschenswert. Es ist deshalb beabsichtigt, einen Teil der ohnehin lärmgünstigen Flugzeuge des Regionalluftverkehrs, die Zürich von Norden oder Osten her anfliegen (z. B. die aus Friedrichshafen kommenden Kurse der Delta Air und die aus Österreich anfliegenden Maschinen von Crossair und Tyrolean) inskünftig auch ausserhalb von extremen Westwindlagen auf der Westpiste landen zu lassen.

Befürchtungen, wonach im Bereich der erwähnten neuen Anflugroute erhebliche Lärmbelastungen entstehen werden, sind, jedenfalls nach dem heutigen Erkenntnisstand, nicht begründet. Bei starkem Westwind werden jedoch vor allem Jets wie bis anhin zu hören sein. Die Überflüge der Propellerflugzeuge erfolgen indessen dank eines steileren Anflugwinkels bis wenige Kilometer vor Pistenbeginn in grosser Höhe und bei stark gedrosselter Motorenleistung. Eine merkliche Lärmbelastung dürfte deshalb wohl kaum auftreten. Dieser Punkt ist jedoch noch Gegenstand weiterer Abklärungen und kann erst nach Durchführung eines demnächst in Aussicht genommenen Versuchsbetriebes abschliessend beurteilt werden. In diesem Rahmen werden auch die von der neuen Anflugregelung direkt betroffenen Gemeinden noch eingehender orientiert und angehört, bevor der Regierungsrat hierüber Beschluss zu fassen hat.

Ihr Superflitzer wird zur lahmen Ente...



... wenn Sie bei Grün schon auf die Bremse stehen, nur weil Rot in der Luft liegt. Unterschiede schaffen Klarheit.

Für solche und andere Fälle gibt's Brillen. Wir gehen weiter und sprechen diesmal von Auto-Brillen. Die augenoptische Lösung nach Mass.

P&B

PETER & BOSSHARD
DIPL. AUGENOPTIKER, EDISONSTR. 20
(MARKTPLATZ OERLIKON), 8050 ZÜRICH
TELEFON 01/312 23 36

Sonderausstellung im Ortsmuseum vom 2. April bis 4. Juni 1989

Ausgestorbenes Handwerk

Die Genossenschaft Dorf-Träff Opfikon, die das Ortsmuseum betreut, betrachtet es als Aufgabe, der Einwohnerschaft anschauliche und interessante Rückblicke in die Vergangenheit zu ermöglichen.

Korbmacherei

In den nächsten zwei Monaten, von Sonntag, 2. April bis Sonntag, 4. Juni 1989, wird jeweils während den ordentlichen Öffnungszeiten des Museums — für Schulklassen nach besonderer Vereinbarung — ein Handwerk zur Schau gestellt, das in der Schweiz nahezu ausgestorben ist.



Dorf-Träff Opfikon

Der Wandel in den Materialien für Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens, besonders aber die hohen Arbeitslöhne für Handarbeit, haben die Korbmacherei in die «Billigländer» wie etwa China, Jugoslavien, Polen oder die Philippinen verdrängt. Es gibt nur noch wenige Korbmacher — nicht zu verwechseln mit einem «Korber», bei dem es sich nach dem Volksmund um einen «Fahrenden» handelt.

In der Schweiz besteht noch eine einzige Korbwarenfabrik in Wila im Kanton Zürich. Der Name Fabrik ist zwar irreführend. Korbwaren können nämlich nicht maschinell hergestellt werden. In der Schweiz hat man es verpasst, das alte Handwerk zu erhalten.

Korbmacher in Opfikon

Aber es gibt sie doch noch vereinzelt: echte Korber. Einer davon lebt in Opfikon: Gotthilf Irminger. Dank seiner Fertigkeit und seiner Berufserfahrung ist es möglich — in Zusammenarbeit mit der Korbwarenfabrikation «Gubag» Wila-Zürich — das ausgestorbene Handwerk vorzuführen und die Gegenstände dieser untergehenden Handwerkskunst zu zeigen.



Ausstellung und Korbmacher an der Arbeit
Sonntag, 2. April 89 14.00—17.00 Uhr

Choorb
Chratte
Zäine
Zäinemaa
Zäinemacher
Zäineflicker
choorbe
chrättle
Choorber
Widli
Piiffeholz
Wideruete
Bändliwäidstock
Widestumpe
Chöörbliwaar
und waas alls derzue ghöört.

E nöi

UUSSTELLIG

Choorbe und chrättle

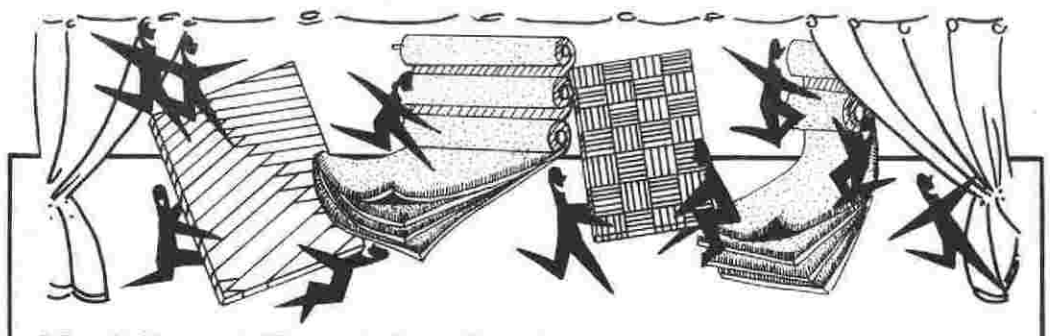
im

OORTSMUSEUM

Me cha sie s eerschtmal gschaue

Sundig, 2. Abrele

vom Zwäi bis em Föifi.



Vorhänge, Teppiche, Parkett und Spitzenservice aus einer Hand.

Bei uns finden Sie über 600 Tüll- und Dekorvorhänge aus berühmten Kollektionen. Ein grosses Sortiment an Auslege- und Spannteppichen aller bekannten Qualitätsmarken. Und eine komplette Auswahl an Mustern und Holzarten für Ihren Parkettboden.

Vor allem aber finden Sie bei uns professionelle Beratung und schnellen Service. Denn es liegt uns viel daran, dass sich Ihre Investition in jeder Beziehung lohnt. Vom Auswählen bis zum Montieren bzw. Auslegen und Erneuern. Hand aufs Herz: Wo finden Sie das sonst noch?

el-ba

Innenausstattungen und Baustoffe

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8–12 h u. 14–18 h, Sa. 9–12 h

El-ba AG, Kindhausen, CH-8604 Volketswil, Telefon 01/945 48 17

In unserer Druckerei ist die Stelle eines

Druckerlehrlings

auf den kommenden Herbst neu zu besetzen.

Hättest Du Interesse?
Die Lehre dauert 4 Jahre.
Sekundar-/Realschüler(innen) melden sich bitte bei

MAAG AG
Druckerei und Verlag
Stadt-Anzeiger
Feldeggstr. 6, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03
(Hr. Walter Maag verlangen)

Wir suchen

Hauptdarsteller

die freiwillig und in eigener Regie einen Sozialeinsatz leisten!

Überall in der Schweiz gibt es Familien, die für

2 oder mehr Wochen

auf einen «Mitspieler» — einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin — hoffen.

Zu tun gibt es genug: Haus- und Gartenarbeit, Feldarbeit Betreuen von Kindern usw.

Die Praktikantenhilfe der Pro Juventute vermittelt neugierige, aufgestellte junge Menschen (ab 17 Jahren) in einfache, fröhliche und naturverbundene Familien.

Pro Juventute
Praktikantenhilfe
Seefeldstrasse 8,
Postfach, 8022 Zürich
Telefon 251 72 44

Rümlang. Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

Bastelräume ab Fr. 190.–

Auskunft erteilt:
SPALTENSTEIN AG IMMOBILIEN
Siewerdtstrasse 8, 8050 Zürich
Telefon 01/316 13 31

Gesucht per 1. Oktober 1989 (evtl. auch früher), von 2 Studentinnen aus der Innerschweiz,

2½- bis 3½-Zimmer-Wohnung

in Glattbrugg oder Umgebung

Telefon 044 . 2 43 50

Sofort temporär . . .
. . . gesucht für unsere Kunden im Raum Kloten/Glattbrugg/Wallisellen zuverlässige

Büroangestellte

Interessiert? Ja — dann rufen Sie uns bitte sofort an: *Stellen-Express* Zürich AG
Rämistrasse 7 (beim Bellevue)
8001 Zürich, Tel. 01 / 252 29 51.

RÜMLANG

In der neuen Wohnsiedlung «Fluedörfli» vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung moderne und komfortable

4½-Zimmer-Maisonnette-Wohnung

Nähe Schulen, Läden, Bahn und Bus.

Grosszügiger Ausbau. Cheminée. 2 Balkone. Estrich.

MZ Fr. 1995.–
zuzüglich NK Fr. 165.–

Einstellplätze vorhanden.

Vermietung:
SPALTENSTEIN AG IMMOBILIEN
Siewerdtstrasse 8
8050 Zürich
Tel. 01/316 13 31

Ihr Getränke-Hauslieferdienst

Wein — Mineralwasser
Bier — Obst- und Fruchtsäfte

N. Odiet Getränke-Transporte
Oberhauserstrasse 127
8152 Glattbrugg
Telefon 810 79 43

EgoKiefer

Führend für Fenster und Türen.

Für unsere Niederlassung Zürich (Wollishofen) suchen wir mehrere

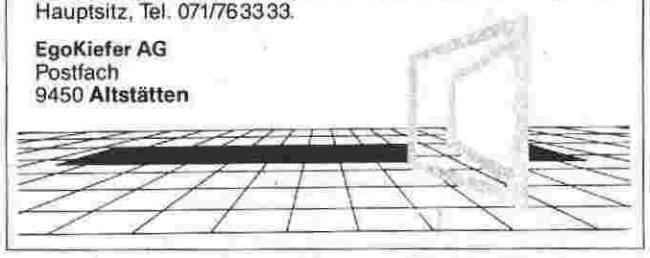
Schreiner als technische Angestellte

Wir schulen Sie in mehrwöchigen Kursen für den Einsatz in Arbeitsvorbereitung und Kalkulation. Anschliessend übernehmen Sie selbständig die Kalkulation mittels EDV, Bauabklärung, Massaufnahme, technische Bearbeitung der Aufträge sowie Überwachung und Abrechnung der Bauten.

Wir bieten Ihnen sichere Dauerstellen, abwechslungsreiche, selbständige Tätigkeiten und fortschrittliche Anstellungsbedingungen. Es kommen auch ältere Bewerber in Frage.

Bewerbungen oder Anfragen richten Sie bitte an unseren Hauptsitz, Tel. 071/763 33 33.

EgoKiefer AG
Postfach
9450 **Altstätten**



Änderungen und Reparaturen
(auch Hosen)

MODE MARSILIO
Wallisellerstrasse 4
1. Stock
Telefon 810 62 40

Arztgehilfin

gesucht in Allgemeinpraxis. Nähe Flughafen, per 15. Mai 1989 oder nach Vereinbarung.

Schriftliche Bewerbung unter Chiffre DT 136, Stadt-Anzeiger, 8152 Glattbrugg, oder Telefon privat 052 / 37 21 64

In **Wallisellen** vermieten wir ein kleines Bijou von **5-Zimmer-Einfamilienhaus.** Baujahr ca. 1950. Neu renoviert. Top-moderne Küche. Wunderschöner Garten mit «Pflanzblätz». Ein Autoabstellplatz. Sehr gepflegtes Einfamilienhaus-Quartier. Fr. 2950.– mtl. exkl. Nebenkosten. Anfragen an Chiffre 274 ZN, OFA, Orell Füssli Werbe AG, 8022 Zürich.

SMG AG — Wirtschaftsdienstleistungen

Austrasse 49
8045 Zürich
Telefon 01/463 36 03

Im Auftrag erstklassiger Arbeitgeber in und um Zürich haben wir wieder eine grössere Zahl von **interessanten Bürostellen** zu besetzen, u.a.:
- **Abteilungssekretärinnen** (Sekretariatsarbeiten ein- und mehrsprachig);
- **Direktionssekretärinnen** (mit Assistenzfunktionen für den Chef);
- **kaufm. Sachbearbeiter(innen)** (Sprach- und/oder Zahlentypen);
- **Buchhalter(innen)** (Deb./Kred., Mahnwesen, Finanzbuchhaltung);
- **Büroangestellte** (für allgemeine Büroarbeiten);

Für **Stellenwechsel, Berufseinstieg, Umstieg** oder **Wiedereinstieg** stehen wir Ihnen mit unserer Erfahrung und unseren Kontakten jederzeit zur Verfügung.
Ihr Geheimtip für Dauerstellen.

SMG AG, Austrasse 49, 8045 Zürich
Tel. 01/ 463 36 03

Junges, aufgestellte Team sucht

Coiffeuse/eur

die/der Spass an abwechslungsreicher Arbeit in internationaler Kundschaft hat. Auskunft erteilt Herr Christen, Telefon 01/816 30 81

Coiffeur Strauss
Terminal A, Zürich-Fughafen

Die schweizerische Eier und Geflügelverwertungsgenossenschaft sucht per sofort oder nach Vereinbarung

eine Frau

für Eier-Qualitätskontrollen

- Sie brauchen keine Vorkenntnisse, denn Sie werden gründlich eingearbeitet
- Sie sollten flexibel, zuverlässig und selbständig sein, gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift haben
- Arbeitseinsatz ca. 70%

Interessieren Sie sich für diesen Job, dann rufen Sie uns an. Wir geben Ihnen gerne weitere Auskunft.

SEG-Zürich
Sägereistrasse 20, 8152 Glattbrugg
Telefon 810 63 63
(Herrn Eleganti oder Frau Ginsig verlangen)

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft für unser Modellbaucenter im Einkaufszentrum Glatt

Spielwarenverkäufer(in)

Wir bieten: selbständiges Arbeiten, Abwechslung, Kontakt mit Leuten, Weiterbildung.

Wollen Sie mehr über diese Stelle erfahren? Dann rufen Sie uns an.

Telefon 01/814 12 62, Mülek, Müller-Elektronik
Schaffhauserstrasse 146, 8302 Kloten

Wir sind ein kleinerer Handelsbetrieb im Bereich Antriebstechnik und suchen zur Mithilfe in der Spedition und im Lager, für Botengänge zur Post sowie für einfache Büroarbeiten zuverlässigen

Mitarbeiter

(mit technischem Verständnis)

Arbeitszeit: stundenweise nach Vereinbarung

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere Frau Frank.

Bockwoldt AG, Antriebstechnik
Unterrietstrasse 6
8152 Glattbrugg
Telefon 810 78 23

"Chunsch ou?"

Auch Deine Blutspende zählt!



8152 Glattbrugg, 24. März 1989
Familie Frei, Fabrikstrasse 6

Todesanzeige

In stiller Trauer nahmen wir Abschied von unserem lieben Gatten, Vater, Grossvater und Bruder

Jean-Paul Frei

25. 12. 1914

Er ist unerwartet rasch nach einem Herzversagen entschlafen.

Elsbeth Frei-Donatsch
Jean Paul Frei
Donat und Christiane Frei
mit Stephan und Thomas
Maryse und Roger Beney-Frei

Die Urnenbeisetzung fand am Donnerstag, 30. März auf dem Friedhof Halden statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Stiftung Kleintierheim, Refugium Zürich, PC 80-21158-1, oder der Neuen Tierhilfe Zürich, PC 80-136-6.

8152 Glattbrugg, 27. März 1989
Waidspital Zürich

Todesanzeige

Für uns alle zu früh, wurde heute abend meine liebe Gattin, unser Mueti, Schwiegermueti, Grossmueti und unsere Schwester

Therese Marti-Schütz

in ihrem 60. Lebensjahr in die Ewigkeit abberufen.

Ihre langjährige, schwere Krankheit hat sie mit Kraft und Stärke getragen.

In stiller Trauer:
Hans Marti-Schütz
Astrid Marti
Hannes Marti und Margrit Wettstein
Simon und Brigitte Marti-Brügger
mit Patrik und Tamara
Geschwister und Anverwandte

Die neuapostolische Trauerfeier findet am Freitag, 31. März 1989, um 14.00 Uhr, in der reformierten Kirche Halden in Glattbrugg statt.

***activa** selection ag*

TEMPORÄR + DAUERSTELLEN

82 Elektromont.	33 Automech.
37 Maler	23 Verdrahter
28 Maurer	47 Elektromech.
49 Zimmerleute	17 Schlosser
81 Schreiner	62 FEAM
54 Spengler	30 Elektroniker
92 Sanitärmont.	37 Gärtner
78 Heizungsmont.	99 Hilfselektriker
14 Schweisser	47 Bauhandlanger
74 Mechaniker	56 Hilfsarbeiter

01/461 21 20

OPFIKON aktuell

Behörden und Verwaltung informieren

Die Betriebskommission Badanlage Bruggwiesen informiert:

Der Badmeister und sein Beruf

Vom Badmeister wird viel erwartet. Er muss Handwerker sein, «Chemiker», Samariter und Respektsperson. Nicht zuletzt sollte er auch gut mit den Badegästen umgehen können. Der Beruf des Badmeisters ist ein Zweitberuf. Es ist nicht möglich, eine Lehre zu absolvieren.

Die Ausbildung der Badmeister obliegt der Interessengemeinschaft Badangestellten-Ausbildung (IGBA). Sie hat Reglemente über Ausbildung und Prüfung der Badmeister erstellt. Seit 1987 ist der Beruf eidgenössisch anerkannt. Ausbildung und Prüfung werden in Zukunft vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit BIGA überwacht. — In Vorbereitung befindet sich ein Ausbildungsgang für Badangestellte mit Fähigkeitsausweis.

Verschiedene Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um an die Ausbildungskurse zugelassen zu werden. So wird beispielsweise verlangt, dass ein Samariterkurs und der Lebensretterkurs bestanden wurden. Auch muss der Bewerber mindestens ein halbes Jahr in einem Bad tätig gewesen sein.

Die Ausbildung zum eidgenössisch diplomierten Badmeister dauert ungefähr ein Jahr. Die Kurse werden in Blöcke aufgeteilt. Viele Aufgaben haben die Teilnehmer als Hausaufgaben oder in Gruppenarbeiten zu erledigen. Ausgebildet werden die angehenden Badmeister in den Hauptgebieten praktische Arbeit, Berufskenntnisse, Betriebs- und Rechtskunde. Die Hauptgebiete sind in Untergruppen aufgeteilt. Unter Berufskenntnisse fallen Wasseraufbereitung, Badwassertechnik, Gebäudetechnik, Aussenanlagen, Sanität, Lebensrettung und Bäderbau; auch der Umgang mit Badegästen gehört zur Ausbildung. Die Prüfung schliesslich dauert drei Tage und umfasst mündliche, schriftliche und praktische Aufgaben in allen Gebieten.

Viele Aufgaben, die der Badmeister zu erledigen hat, ergeben sich erst im praktischen Einsatz. Er muss viel im technischen und chemischen Bereich wissen. Im Umgang mit den Badegästen erleben unsere Badmeister viel Freude. Leider dürfen sie aus Gründen der Sicherheit für alle Badegäste aber nicht alle Wünsche erfüllen, was oft auf wenig Verständnis stösst. Die Angestellten geben ihr Bestes und danken ihren Gästen für das Verständnis.

Restaurant Gibeleich schliesst

Das Restaurant Gibeleich schliesst am Freitag, 31. März. Dies ist die Folge der Kündigung des Pächters und einer Neuorientierung bei der Verpflegung für die Bewohner der Alterssiedlung Gibeleich. Nach einer Übergangszeit soll eine Cafeteria entstehen, die dann auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll.

Für die Übergangszeit von Ende März bis Mitte Jahr, während der die Organisation bereitgestellt und das Personal angestellt wird, werden die Hauptmahlzeiten für die Heimbewohner vom Personalrestaurant der Swissar angeliefert und in der Restaurant-Küche aufgewärmt. Das Frühstück und die Zwischenmahlzeiten werden im Hause zubereitet.

Bei der Prüfung möglicher neuer Lösungen wurde naturgemäss der Verpflegung der Bewohner des Wohn- und Pflegeheims erste Priorität eingeräumt. Die bisherigen Erfahrungen mit der Verpachtung des Restaurants befriedigten nicht in allen Teilen. Es fehlten nämlich zusätzliche Räumlichkeiten für die Bewohner des Heims. Auch musste mit den Essenszeiten der Betagten auf den öffentlichen Restaurantbetrieb Rücksicht genommen werden. Dies führte zur Benachteiligung der Heimbewohner.

Nach der Übergangszeit wird die Verpflegung für die Bewohner des Heimes Gibeleich in der hauseigenen Küche zubereitet und damit altersgerechte Mahlzeiten einschliesslich einer entsprechenden Diätversorgung sichergestellt. Mit dieser Lösung können zudem die Essenszeiten optimaler gestaltet werden.

Indem die bisherigen Restaurant-Räume nun ins Heim einbezogen werden können, kann die akute Platznot gelindert werden. Die Cafeteria soll zu den Besuchszeiten des Heimes auch für externe Gäste geöffnet sein. Damit will man die Kontaktmöglichkeit zwischen Heimbewohnern und Bevölkerung weiterhin sicherstellen.

Der Stadtrat zum Gibeleich-Bericht

Der Stadtrat nimmt den Bericht der Spezialkommission des Gemeinderates dankend entgegen. Er anerkennt die seriöse Arbeit insbesondere auch bezüglich der sorgfältig beschriebenen Ursachenerkennung.

Der Bericht hält fest, dass auch die Kommission des Gemeinderates analog der Untersuchung durch die Firma BRAINS eine Vielzahl der erhobenen Anschuldigungen, unter anderem auch solche an die Adresse des Pflegepersonals, nicht bestätigen konnte.

An dieser Stelle möchte der Stadtrat dem gesamten Personal für seinen Einsatz zugunsten unserer Betagten während der vergangenen, belastenden Monate bestens danken.

Die Gemeinderatskommission empfiehlt unter anderem als dringliche Massnahme ein umfassendes Altersleitbild vorzulegen. Nach Vorliegen des BRAINS-Berichtes hat der Stadtrat die Lösung der vielfältigen Probleme einer Projektkommission Altersleitbild in Auftrag gegeben. Das Leitbild, in das die Empfehlungen des Gemeinderates soweit realisierbar einfliessen werden, wird der Exekutive als Grundlage für die weiteren Schritte in der Alterspolitik dienen. Gestützt darauf werden Organisation, Struktur, Personaleinsatz, Informationspolitik sowie Erweiterungs- oder Neubau des Heimes in die Wege geleitet.

Der Stadtrat bedauert, dass Probleme zu spät erkannt, respektive ihnen nicht die nötige Beachtung geschenkt wurde. Er glaubt jedoch, mit den bereits eingeleiteten Massnahmen jene Voraussetzungen zu schaffen, die es allen ermöglichen, das gegenseitige Vertrauen wieder aufzubauen. In diesem Sinne betrachtet er die Diskussion über die Vergangenheit der Alterssiedlung Gibeleich als abgeschlossen. Die Bevölkerung wird eingeladen, sich zusammen mit den Behördevertretern aktiv an der zukunftsorientierten Alterspolitik zu beteiligen.



FDP *FDP Opfikon-Glattbrugg*

Nun müssen Taten folgen

Anlässlich der ausserordentlichen Gemeinderatssitzung am 20. März 1989 hat die gemeinderätliche Spezialkommission «Gibeleich» ihren umfangreichen, ausführlichen Untersuchungs-Bericht dem Parlament vorgestellt und erläutert. In verdankenswerter Weise hat der Stadt-Anzeiger diesen Bericht in der Ausgabe Nr. 12 am 23. März 1989 sogar im ganzen Wortlaut der Bevölkerung vorgestellt. Der Bericht zeigt, dass in unserem Altersheim vieles nicht stimmt. Dies mal ganz abgesehen von der baulichen Struktur — die «noch» vor 20 Jahren den damaligen Konzepten entsprach, heute — trotz einiger Verbesserungen — natürlich nicht mehr den Ansprüchen (vielmals auch der Besucher) zu entsprechen vermag. Damals war jedoch auch kein «Spital» vorgesehen . . .!

Die gemeinderätliche Spezialkommission hat sehr gut recherchiert, ist den veröffentlichten Vorwürfen nachgegangen und hat nebst diesen auch zusätzliche Schwachpunkte zu Handen der Exekutive abgegeben. Die FDP möchte der Kommission ihre geleistete, grosse und umsichtige Arbeit bestens verdanken. Der Bericht ist ernüchternd und darf nicht beschönigt werden. Auch wenn verschiedene Vorwürfe nicht bestätigt werden konnten, sind die Erkenntnisse tiefschürfend genug. Nebst den an Stadtrat und Heimleitung gerichteten Vorwürfen kommt zu wenig zum Ausdruck, dass die Fürsorgebehörde über Jahre hinweg Ihrer eigentlichen Aufgabe nicht gerecht wurde. In der Geschäftsordnung der Fürsorgebehörde heisst es u.a. unter Art. 4 «Aufgaben»: *«Der Fürsorgebehörde obliegen insbesondere: Betrieb der Alterssiedlung, des Alterswohnheimes, der Pflegestation und des Restaurants Gibeleich, u.a. Organisation und Aufsicht über den Betrieb der Alterssiedlung usw.»*

Die Fürsorgebehörde ist eine Kommission mit selbständiger Verwaltungsbefugnis und deren Mitglieder sind von den Mitbürgern gewählt. Dass sich die Mitglieder vermehrt mit den Problemen im Detail verpflichtet fühlten und sich fast wie Mitarbeiter in der Alterssiedlung fühlten, ist sicher sehr achtenswert aber nicht deren Aufgabe. Die Kommissionen mit selbständiger Verwaltungsbefugnis sind in der Gemeindeordnung als «Kontroll-Organe» vorgesehen,um eben zu verhindern, dass es überhaupt zu solchen Vorkommnissen kommen kann. Es geht jetzt nicht darum, dass es überhaupt zu solchen Vorkommnissen kommen kann. Es geht jetzt nicht darum, weitere «Schuldige» zu suchen,sondern aus dem Vergangenen zu lernen und dies gilt eigentlich für alle Spezialverwaltungsbehörden, nämlich sich wieder einmal ihrer eigentlichen Aufgabenbereiche zu erinnern.

Der Stadtrat hat nun die schwere Aufgabe, die von den Kommissionen (Brains und Gemeinderat) abgegebenen Empfehlungen in die Tat umzusetzen und ohne Verzug die nötigen Massnahmen zu treffen, auch im personellen Bereich. Stadtrat Wiesendanger, der sein Amt als Fürsorgevorstand vor einiger Zeit abgegeben hat (aus gesundheitlichen Gründen), war seiner Aufgabe nicht gewachsen. Trotzdem verdient er ein «Dankeschön» für seinen Einsatz als Stadtrat, für seine Dienste an der Gemeinde und der Öffentlichkeit und für seine edle Haltung gegenüber Mitmenschen. Mit seinem Einsatz hat er uneigennützig seiner Abteilung gedient. Er hat immer versucht, Mitbürgern in Not zu helfen. Leider ist es ihm nicht gelungen, dieses sehr wichtige Amt im Griff zu haben. Die FDP wünscht Ernst Wiesendanger wieder bessere Gesundheit und alles Gute in seinem weiteren Leben.

Hans A. Kohler, Präsident

Die FDP-Frauen bei den Rekruten zu Gast

Am Dienstag, 14. März 1989, folgten die Frauen der FDP Opfikon-Glattbrugg einer Einladung der FDP-Frauen des Kantons Zürich und besuchten zusammen mit einigen Mannen die Infanterie RS Zürich-Reppischtal in Birmensdorf. Die stattliche Zahl militärinteressierter Frauen, es waren über 200 insgesamt, wurde mit einem Militär-Kafi mit Berliner (Reppischtaler sind noch nicht erfunden) begrüsst und schon bald erklangen flotte Militärmusikklänge auf dem Kasernenplatz. Einer Orientierung durch den Schulkommandanten Oberst Gst P. Müller folgte die Besichtigung der Rekruten im Einsatz im Felde. In Gruppen aufgeteilt wurden die Damen auf Militärfahrzeuge «verladen» und in zügiger (die Camions waren auf einer Seite offen) Fahrt wurden die Arbeitsplätze besucht. Schiessen, Ortskampf, Biwakieren wurde eindrucksvoll demonstriert. Es war keine «Show», sondern die Rekruten erlebten an und für sich einen normalen Ausbildungstag — und so war auch da und dort ein Schuss nicht im Ziel . . .! Auch die Herren Rosenberger und Maurer konnten im Einsatz beobachtet werden, die Korporäle nämlich, die Söhne unserer Mitglieder Hans und Fritz — für militärischer Nachwuchs ist auch aus unseren Reihen gesorgt!

Zum Mittagessen gab es für einmal kein Spatz (schade) sondern Curry-Reis mit Geschnetzeltem — jedenfalls war es kein Züri-Gschnätzlets — aber auch gut — mit Tee, versteht sich. Am Nachmittag durften die «Inneren Dienste» besucht werden, also Küche, die Schlafräume, das Sanitätszimmer und die Duschen. Heute bewohnt eine ganze Kompanie ein «eigenes Haus» und zwar vom Rekruten bis zum Kadi und auch der KP ist im gleichen Gebäude — eine wirklich moderne Kaserne, die sich auch baulich sehr gut in das liebliche Gelände des Reppischtales einbettet. Wehmütig betrachteten «alte Kämpfer» unter den Besuchern die heute so «lässigen» Planken . . .! Abschliessend standen Schulkommando und eine Auswahl von Kompanie-Angehörigen (Kommandant, Zugführer, Feldweibel, Fourier, Korporal und 3 Rekruten) vielen Fragen aus interessiertem Frauenkreis zur Beantwortung zur Verfügung. Die Inf RS hat den Damen einen guten, nachhaltigen Eindruck gemacht und die netten, galanten Rekruten, die den Damen auf die hohen Lastwagen halfen, waren natürlich «the champions». Das Wetter war sonnig, zwar kühl, die Stimmung war militärisch, jedoch freundlich, ungezwungen und sehr offen. Die holden Besucherinnen konnten sich davon überzeugen, dass eine militärische Ausbildung auch heute noch erforderlich und wünschbar ist und jedem Jungen gut tut!

Der Ausklang zum interessanten Tag fand bei italienischer Kost im Mamma Mia in Glattbrugg statt, wo sich dann auch noch weitere Parteifreunde einfanden. Die Teilnehmer danken Erika Rosenberger einmal mehr für die Organisation der «Militär-Tagung». *Ein Reisemitglied*

EIN NEUER RANGE ROVER.
ÜBER 180 PS AUS KNAPP 4 LITERN HUBRAUM.



Der Achtzylinder ist vergrössert worden. 3.9 Liter Hubraum mobilisieren eine Leistung von 182 DIN-PS und ein Drehmoment von 308 Nm. Die Ausstattung umfasst neben Vierstufen-Automat, Servolenkung und Zentralverriegelung neu eine elektrisch beheizte Frontscheibe und weitere praktische Detailverbesserungen. Dieser Range Rover steht für Sie jetzt bei uns zur Probefahrt bereit.

RANGE ROVER
DAS ORIGINAL

GARAGE ZÜRICH NORD
Emil Frey AG
Ecke Thurgauer-/Binzmühlestr., 8050 Zürich
01 / 301 07 77
Garage H. P. Hess, 8197 Rafz, 01/869 13 82
29/88/ZH

stadt bibliothek

Ein Buch für Sie?

Die andere Seite

«Killjoy» ist der erste Roman für Erwachsene der jungen, schottischen Schriftstellerin *Anne Fine,* die in Warwick Geschichte und politische Wissenschaften studierte und heute mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern in Edinburgh lebt. Sie hat bereits mehrere Jugendbücher verfasst. Der im September 1988 bei Diogenes erschienene Roman «Killjoy» ist allerdings nicht für Jugendliche gedacht. Es ist eine schreckliche Geschichte mit einem schrecklichen Ende und von der ersten Buchseite an nimmt man gebannt daran Anteil. Wahrscheinlich liegt es an der Art und Weise wie da erzählt wird: in einer klaren, gepflegten Sprache ist von gewöhnlichen Tagesabläufen, von Erinnerungen auch die Rede, denen man aufmerksam zuhört. Plötzlich aber hält man inne und fragt sich, halt — wo führt das hin?

Das normale Geschehen gleitet unversehens ins Krankhafte, ins Perverse ab, um dann wieder auf eine nachvollziehbare Gefühlsebene zurückzuschwanken. So ist man bis zum Ende hin und her gerissen zwischen Verständnis und Abscheu für den Ich-Erzähler, der in einem pausenlosen Monolog, ruhig doch nie monoton, das Vorgefallene berichtet.

Ian Laidlow ist Professor an einer schottischen Universität, Vorsteher der Fakultät für politische Wissenschaften; ein Mann in mittleren Jahren, geschieden. Was ihn geprägt hat, und zwar viel mehr als seine Umwelt wissen konnte, ist der Umstand, dass er als fünfjähriger Bub von einem Hund angefallen wurde und dass seine eine Gesichtshälfte seit damals verstümmelt und von Narben furchtbar entstellt ist. Seine Kindheit war von Einsamkeit geprägt, weil seine Mutter sich seiner schämte und auch später war sein Leben ein Alleingang, weil alle ihn schonten und damit ausschlossen. Die für ihn absolut ungewohnte Reaktion der Studentin Alicia, die ihm eine Ohrfeige auf die Gesichtshälfte mit den Narben verpasste und damit nicht, wie alle andern, vor ihm zurückwich, löste eine verhängnisvolle Kette von Ereignissen aus. Die beiden lassen sich auf eine Beziehung ein, die zur Verstrickung wird, aus der sich der Mann nur noch mit Gewalt lösen kann. / ih.

100 neue italienische Bücher sind eingetroffen!

Öffnungszeiten:

Montag und Donnerstag	15—20 Uhr
Mittwoch und Freitag	17—20 Uhr

Die Mannschaft unseres Baumateriallagers in Glattbrugg braucht dringend Verstärkung. Deshalb suchen wir einen jüngeren, kräftigen

Magaziner/Staplerfahrer

Der lebhafte Kontakt mit unserer Kundschaft ist sehr abwechslungsreich. Das Hubstaplerfahren können Sie bei uns lernen. Ihre Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit sind für uns sehr wichtig.

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Bitte verlangen Sie Herrn W. Zimmermann, Telefon 01/810 70 35.

holliger

R. Holliger & Co. AG
Baumaterial/Bauwerkzeug
Cherstrasse 3, 8152 Glattbrugg
(beim Bahnhof)

VOEST-ALPINE

Lebhafter Handelsbetrieb sucht

Sekretärinnen Sachbearbeiterinnen

für Finanzabteilung und Verkauf

Arbeitsgebiet:
- allgem. Sekretariatsarbeiten
- Korrespondenz
- Büromaterialeinkauf
- Erstellen von Statistiken mit EDV

Anforderungen:
- kaufm. Ausbildung
- einige Jahre Praxis
- EDV-Kenntnisse von Vorteil
- exaktes und zuverlässiges Arbeiten

Wir bieten abwechslungsreiche Tätigkeit in kleinem Team, moderne Büros und Maschinen sowie gute Sozialleistungen.

Eintritt nach Vereinbarung. Evtl. Teilzeit

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder ihren Anruf.

VOEST-ALPINE AG
Personalabteilung
Siewerdtstrasse 105, 8050 Zürich-Oerlikon
Telefon 01/312 12 10

Stellen zum Anbeissen.

K 3000 der frische Supermarkt hat nicht nur seinen Kunden etwas zu bieten, sondern auch I H N E N.

Ergreifen Sie die Chance im Berufsleben einen weiteren Schritt nach oben zu kommen!

Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit viel Verantwortung und guten Aufstiegsmöglichkeiten.

Filialleiter- Stellvertreter/ -innen

für unsere Filialen Glattabrugg, Niederhali, Buchs (ZH), Rümlang Linde, Kloten und Rafz. Stellen zum Anbeissen. Greifen Sie zu. Bei uns kann man dazu noch gutes Geld verdienen.

Telefon 01/497 52 48 – Wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

K3000 der frische Supermarkt

Personalabteilung Baslerstr. 52 8021 Zürich

142

Bei dem machen 16 Ventile auf. Und davon.



Der BX 16 Ventiler. Völlig entfesselt. Mit 108 kW (148 PS) auf 213 km/h. In knapp 8,9 Sekunden auf 100 km/h. Selbstverständlich mit der exklusiven Hydropneumatik, einem sportlich straffen Fahrwerk und mit ABS serienmässig. Fahren ist besser als lesen. Kommen Sie zum Test, wir reden auch gern über Eintausch und Leasing.

BX

... seriös, rasch, fachmännisch

BROVAG AG
Oberfeldstr. 10, 8302 Kloten
Tel. 01/814 23 71 offiz. Vertretung

CITROËN

Finanzierung und Leasing durch Citroen Finance.

Life & Work TEMPORÄR + DAUERSTELLEN

Werden Sie gerne mit offenen Armen empfangen? Dann **temporären** Sie mit uns. Rufen Sie uns bitte sofort an!

HILFSARBEITER(IN)

ZÜRICH-OERLIKON WELCHOGASSE 5 01 311 56 56

ZÜRICH-CITY 01 221 33 23 USTER 01 941 54 54 SVUTA

CLASSIC CARD VISA

Bank Finalba

Das VISA-CENTER in **Glattbrugg** sucht eine

Sachbearbeiterin

Sind Sie dynamisch, flexibel, belastbar?

Verfügen Sie über eine kaufmännische Ausbildung?

Wenn Sie sich zudem mit unseren welschen Kunden verständigen können, sollte Sie diese lebhafte Tätigkeit in unserer Abteilung «Vertragsunternehmen» unbedingt interessieren.

Ihren Einsatz belohnen wir mit reellen Entwicklungsmöglichkeiten.

Rufen Sie unsere Personalabteilung, Frau A. Zwahlen, Telefon 01/214 83 88 oder Frl. B. Macchi, Telefon 01/214 82 56 an.

Bank Finalba AG
Personalabteilung, Löwenstrasse 29
8021 Zürich, Telefon (01) 214 81 11

Finalba
Bank Finalba, Tochtergesellschaft des Schweizerischen Bankvereins

---

Ich bin Blutspender!

Durch

FAHRSCHULE BEBA

rasch und sicher zur Prüfung
Kunden werden abgeholt
Beat Bachmann, Glattbrugg
810 42 08

Stadt-Anzeiger

Wir möchten das schreibende Stadt-Anzeiger-Team erweitern.

Sind Sie am politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Geschehen in Opfikon-Glattbrugg interessiert?

Verfügen Sie über eine schnelle, leichte Feder? Macht Ihnen zudem eventuell sogar das Fotografieren Spass?

Dann könnten Sie unsere

neue Kollegin

oder unser

neuer Kollege

sein!

Melden Sie sich doch bitte bei
Theophil Maag, Feldeggstrasse 6
8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03

Für



und



Der Jetta ist nicht nur das ideale Fortbewegungsmittel für alle fünfköpfigen Familien, sondern auch für alle Handlungsreisenden, für alle Langstreckenfahrer, für alle Zweitwagenfans, für alle Kleintransporteure, für alle Hausmänner. Wenn Sie dazu gehören, probieren Sie den Jetta doch mal aus. **Der Jetta.**

Zürich 12: AMAG Ueberlandstr. 166 Tel. 01 41 22 22, Kloten: AMAG Steinackerstr. 20 Tel. 01 814 01 61, Nassenwil: Hans Moscheni Tel. 01 850 10 52, Bachenbülach: H.J. Weidmann AG Tel. 01 860 25 11, Buchs: Furttal-Garage Hans Meier AG Tel. 01 844 09 90, Embrach: Garage E. Saurenmann AG Tel. 01 865 10 20, Höri: Garage G. Meier Tel. 01 860 88 40, Stadel: Bruno Schmid Tel. 01 858 27 83, Wallisellen: Garage ZIL AG Tel. 01 830 26 81 1/89

V·A·G VW. Ein Europäer.

---

spirella®

Wir sind ein international führendes Unternehmen im Bereich exklusiver Badezimmer-Einrichtungen

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine zuverlässige, einsatzfreudige

Speditions-mitarbeiterin

Ihr Arbeitsgebiet umfasst das Bereitstellen von Kundenbestellungen nach Lieferschein. Wir erwarten, dass Sie über gute Deutschkenntnisse verfügen.

Auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf freut sich Frau Michaela Klasen.
Danke.

spirella s. a.
am Wildbach, **8424 Embrach**
Telefon 01 / 865 24 24

Krüger sucht:

Schätzen Sie Freiheit und Selbständigkeit?

Dann kommen Sie als

Monteur

in unsere Firma.

Sie montieren absolut selbständig Wäschetrockner und Entfeuchtungsgeräte.

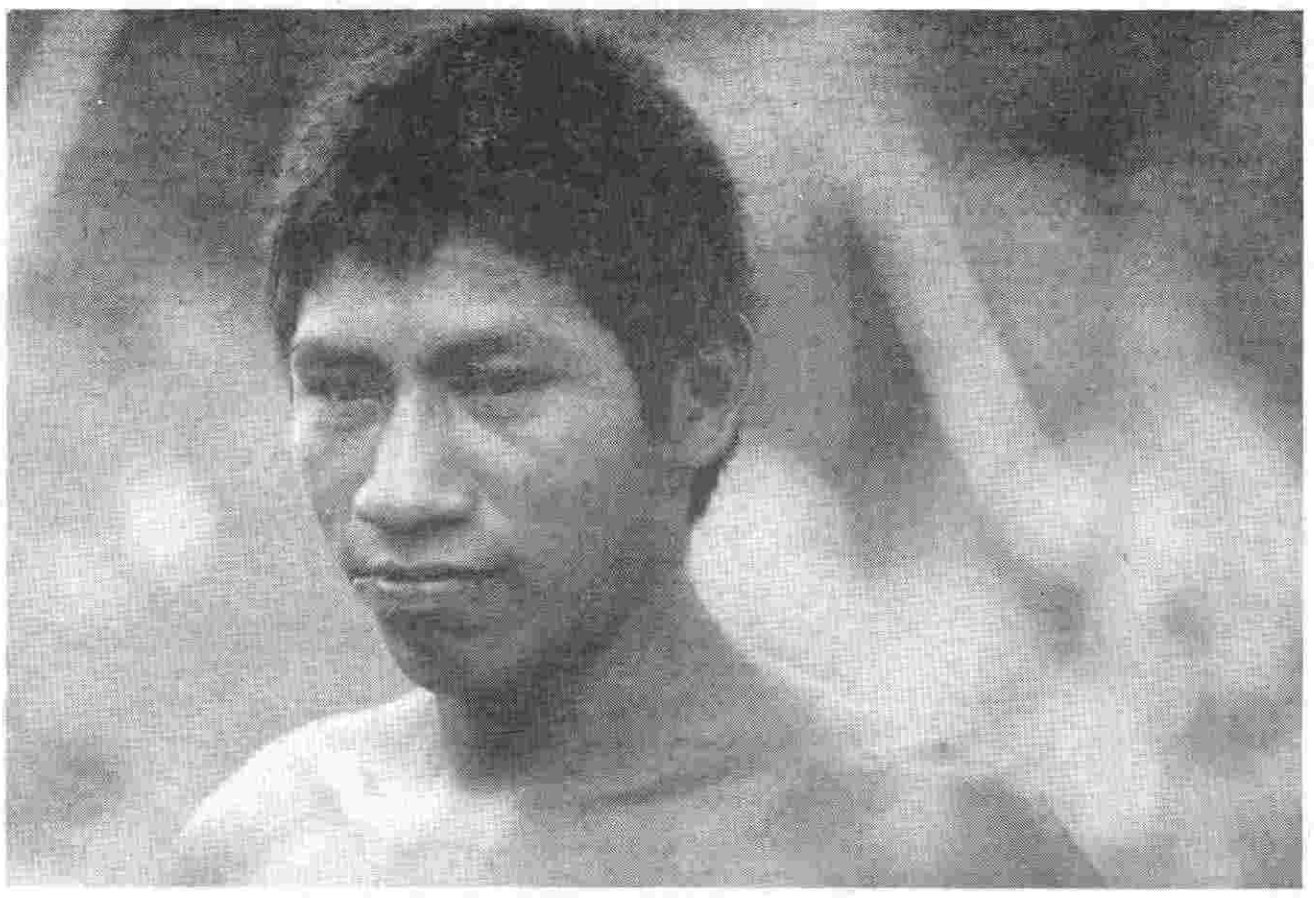
Sie besitzen handwerkliches Geschick und den Führerausweis Kat. B und haben eine handwerkliche Lehre abgeschlossen.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit und eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

Telefonieren Sie noch heute unserem Herrn Romer.

Krüger + Co.
Brüelstrasse 16
8157 Dielsdorf
Telefon 01/853 25 50

Krüger + Co. 8157 Dielsdorf ZH / KRÜGER



Muss diese kleine Gruppe umsiedeln? — Vorteil in der Meinung des «Jefe»: Auf diese Weise könnte der Gefahr der Inzucht begegnet werden.

Über Weihnachten und Neujahr bei den Amazonas-Indios

6. Teil

Immer Fleisch auf dem Speisezettel

Die Lichtung ist vielleicht zwei Hektaren gross. Etwas Mais, Zuckerrohr, Ananas und natürlich Kartoffeln und Yuca werden angepflanzt. Die jungen Pflanzen oder das Saatgut hierfür sind ihnen seinerzeit von den Missionaren geschenkt worden. Auf ihrem Speisezettel muss ja von altersher immer Fleisch sein. Da müssen die Affen aus dem Urwald dran glauben. Der Wald birgt auch eine Art Wildschwein und der Fluss liefert Fische. Sie haben seinerzeit von den Missionaren auch Hunde und Hühner bekommen. Beide werden heute noch geschätzt und die Hunde sorgsam für die Jagd gedrillt.

Zur Essenszeit gehen wir an einer Hütte vorbei, wo gerade ein halbgekochter Affe zerrissen wird. Die Fleischstücke wandern dann von Mund zu Mund. Wir selbst haben um ein Huhn gebeten. Ein Junge wird losgeschickt mit einem Hund und der kommt bald zurück, einen Hahn vor sich her jagend. Ein Erwachsener steht bereit — auf fünf Meter Entfernung erschlägt er den vorbeirennenden Hahn mit einem Holzwurf. Strahlend wendet sich sich um, glücklich über seinen Erfolg.

Zweimal täglich ist Badezeit

Um sechs am Morgen und um sechs am Abend ist für unsere Freunde Badezeit. In ihren Shorts steigen sie in den Yasuni-Fluss. Alle machen einen sauberen Eindruck. Um sechs am Morgen kommt soviel Leben in die Siedlung, dass auch wir aufstehen. Die Kinder rennen herum und spielen mit ihren kleinen Speeren. Für alle beginnt ein Plaudern und Lachen und Zusammensitzen. Die Männer zeigen gern ihre grossen Speere, bis drei Meter lang. Das ist und war ja seit jeher ihre Waffe. Uns erscheint das Leben der Huaorani als ein beschauliches. — Die Natur ist grosszügig, allerdings nur mit dem Gepflanzten. Von sich aus gibt sie kaum etwas. Die Männer scheinen sich in erster Linie um ihre Hunde und um die Jagd zu kümmern. Die Frauen holen schwere Bündel Yuca vom «Feld».

Dazwischen, auch später am Abend, hören wir aus dem Gemeinschaftshaus ein rhythmisches Singen. Agnaento hatte uns darauf vorbereitet: es geht um das Austreiben einer Krankheit.

Der «Jefe» Agnaento ist dabei, als es um das Verteilen der Geschenke geht. Ein Gespräch mit ihm beschliesst unseren Besuch. Er hat wenig Zuversicht für die Zukunft. Seine Siedlung ist ausserhalb der im Entstehen begriffenen Schneise. Das würde für seine Sippe also heissen, sich zu gegebener Zeit in ein neues Gebiet zurückzuziehen. Er bezweifelt, ob «man» (Regierung, Multinationale, Colonos, Touristen) sie dort in Ruhe lassen wird. Als möglichen Vorteil sieht er die Aussicht, mit einem grösseren Kreis seines Volkes in Verbindung zu kommen und so der Inzucht seiner Sippe zu begegnen.

Der Besuch hinterlässt bei uns Trauer und Sorge. Trauer darüber, wie ein Volk durch uns Weisse dezimiert wurde und Sorge darüber, wie sich diese letzten Huaorani werden retten können.

Zurück in die «Zivilisation»

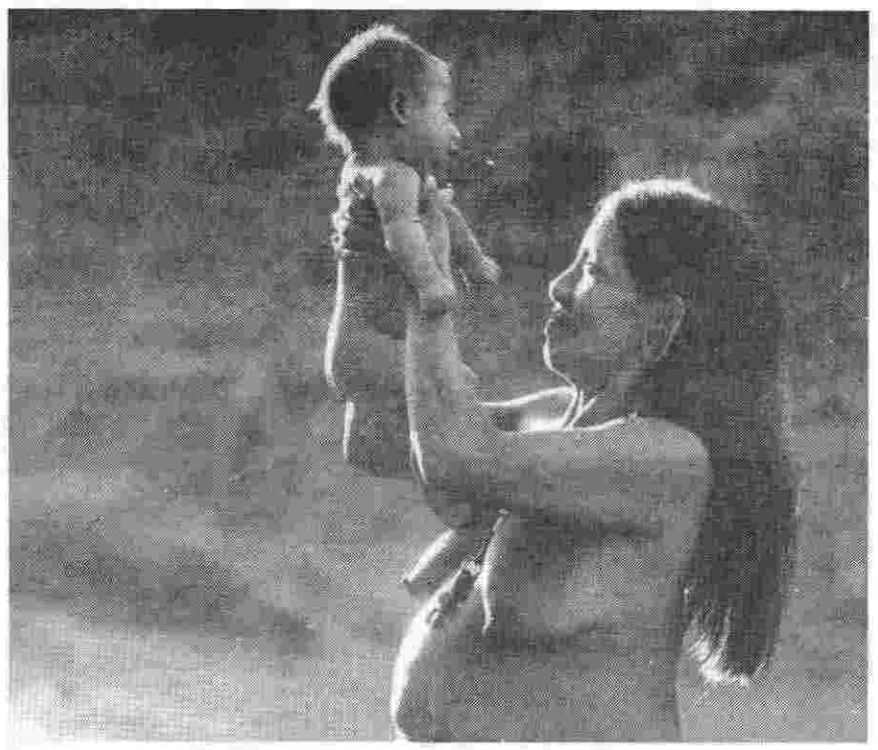
Am 30. Dezember geht's flussabwärts. Alles geht ruhig vor sich. Auch die gefürchtete Stromschnelle passieren wir glücklich und als wir im Sonnenschein in den Napo einfahren, begeistert uns seine Weite von neuem. Wir übernachten diesmal in der Quichua-Siedlung Santa Teresita. Unser Schiffchen ist nun leichter geworden: nicht mehr viel Benzin, die Geschenke an die Huaorani sind auch weg. Dafür haben wir nun einen ganzen Sack voll — an die tausend — Schildkröteneier. Unsere Quichua haben sie als Geschenk bekommen und bringen diese «Delikatesse» nun mit Stolz nach Hause . . .

Das Ziel heute am 31. Dezember ist die friedliche Missions-Station Pompeya. Mit viel Glück und nach ein paar aufregenden Pannen legen wir abends um sieben Uhr, also bei stockdunkler Nacht, jauchzend am Ufer an. Die erleuchtete Kapelle hatte uns den Weg gewiesen. Dort treffen wir auf eine ganze Anzahl junger Quichua-Lehrer, die hier zu einem Kurs beisammen waren. Sie sind mit den Patres und den Schwestern der Mission am Endjahr-Gottesdienst. Wir schliessen uns dankbar an.

Für morgen, den 1. Januar, verbleiben rund 50 km auf dem Napo bis hinauf nach Coca = Puerto Francisco de Orellana. Überstanden! — Wir hatten unterwegs gemeint, dass solche Strapazen niemandem «freiwillig» zuzumuten sind. Aber wer weiss — vielleicht machen wir's wieder in einem Jahr, um zu sehen, was aus den Plänen und den Projekten geworden ist und vor allem, wie sich dannzumal die Lage der Huaorani präsentiert.

Anton Heuberger

Vielen Menschen sind wir auf der Ecuador-Tour begegnet, Weissen, Mestizen, Indios. In einem sind sie und wir uns alle gleich: jeder sucht sein Plätzchen an der Sonne.



Nur noch etwa tausend Huaorani gibt es. Wir können dazu beitragen, dass dieses tapfere Volk nicht untergeht.



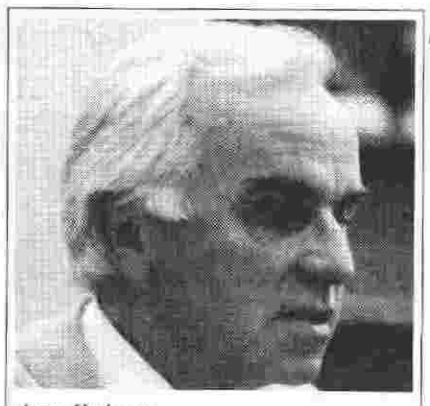
«Wir waren einmal ein grosses Volk mit vielen, vielen Menschen. Aber dann sind die Menschenfresser gekommen und haben unser Blut ausgesaugt und nun sind wir nur noch ganz wenige.» So heisst es in einer Legende der Huaorani. Schlimm ist, dass wir Weissen gemeint sind mit den «Menschenfressern».



Was ist die Zukunft dieser Menschen? Sie leben als versprengte Gruppe ausserhalb der vorgesehenen geschützten Territorien, die mit einer Schneise klar abgegrenzt werden soll, um ein weiteres Eindringen der Mestizen-Siedler und der Multinationalen zu verhindern. —

Noch widerstehen sie allen Drangsalen





Anton Heuberger

Para los Indios:

Freundeskreis zur Unterstützung der Indios von Ecuador. Wer die in Anton Heubergers Reise-Bericht beschriebenen Projekte unterstützen möchte, kann eine ausführliche Dokumentation über seine Adresse, Grossackerstrasse 46, 8152 Opfikon, beziehen.

Die Frauen sind mit dem Bündeln von Yuca beschäftigt



Für die Erfassung der Texte des Stadt-Anzeigers und anderer Drucksachen, suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

Tasterin

an unsere Fotosatzanlagen.

Wenn Sie Freude an der deutschen Sprache haben, fliessend maschinenschreiben können, und etwa 20 Stunden in der Woche arbeiten möchten, hätten wir Ihnen eine interessante Stelle.

Melden Sie sich bei:

Maag AG Druckerei
Verlag Stadt-Anzeiger
Feldeggstrasse 6
8152 Glattbrugg
Telefon 810 62 03

Life & Work TEMPORÄR + DAUERSTELLEN

Sind Sie routiniert und zuverlässig? Ihr **kurz- oder langfristiger** Einsatz wird sehr gut honoriert.
Rufen Sie uns bitte an!

DATATYPISTIN

ZÜRICH-OERLIKON WELCHOGASSE 5 01 311 56 56
ZURICH-CITY 01 221 33 23 USTER 01 941 54 54 SVUTA

Kleininserate können Sie auch telefonisch aufgeben

Telefon 810 16 68

Deine Zukunft mit Elektro-Winkler

Im Sommer beendest Du die Sekundar- oder Realschule und heute stehst Du mitten in der Berufswahl.

Lehrstellen 1989 Elektrozeichner/in

In unserer Planungsabteilung bieten wir Dir eine praxisnahe, vielseitige, erweiterte Ausbildung. Du wirst mit modernsten Mitteln arbeiten, also auch CAD. Schnupperlehren sind jederzeit möglich. Rufe an und vereinbare mit Herrn Naef einen Termin.

Telefon 01/810 40 40

Elektro-Winkler & Cie AG

Elektro-Winkler&Cie AG
8152 Glattbrugg, Industriestrasse 34

---

olivetti

Ihr Diplom als Büroangestellte haben Sie sich bereits erworben – was Ihnen jetzt noch fehlt, ist ein abwechslungsreicher Arbeitsplatz in einem internationalen Handelsbetrieb. Den können wir Ihnen bieten!

Als

Hilfsbuchhalterin im Zahlungsverkehr

sind Sie verantwortlich für:
- Kontierung und Kontrolle der Bank- und Postcheckkonti
- Ausstellen von Vergütungsaufträgen und Checks
- Kontrolle der Kassa-Abrechnungen unserer Filialen

Ein junges Team freut sich darauf, seine neue Kollegin bald kennenlernen zu dürfen. Bitte wenden Sie sich an:

Olivetti-Hermes (Schweiz) AG
Industriestrasse 50, 8304 Wallisellen
Telefon 01/830 44 45

fair – stark – erfolgreich

Messerli

Mit Messerli in die Zukunft

Ihr Partner für Datenschutz

Für unseren technischen Kundendienst suchen wir einen

Service-Monteur

Aufgaben: Reparatur, Service und Installation von Aktenvernichtern bei unseren Kunden im Grossraum Zürich.

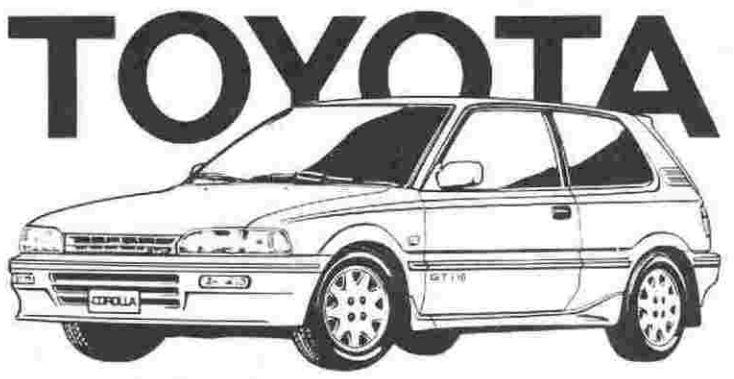
Wir bieten: Den Anforderungen entsprechendes Salär und gute Sozialleistungen, Firmenwagen, Spesenvergütung sowie angenehmes Arbeitsklima.

Für diese nicht alltägliche Aufgabe werden Sie gründlich ausgebildet. Ihre Grundkenntnisse in Mechanik und Elektrotechnik dienen dazu als Basis.

Ist Ihnen der Umgang mit Menschen genau so wichtig wie eine grosse Selbständigkeit, dann melden Sie sich telefonisch bei unserer Personalabteilung, Frau B. Studer, oder Ihrem künftigen Vorgesetzten, Herrn R. Christen.

A. Messerli AG, 8152 Glattbrugg
Sägereistrasse 29, Telefon 01/829 11 11

TOYOTA



für jeden Fall.

TOYOTA bietet eine Palette von 65 verschiedenen Personenwagen. Von den Nutzfahrzeugen ganz zu schweigen. Automobile von Japans Nr. 1 für jeden Anspruch. Sprichwörtliche Top-Ausrüstung. Hochstehende Qualität. Modernste Technologie. Zu einem aussergewöhnlich interessanten Preis. Fahren Sie Ihren TOYOTA bei uns zur Probe!

GARAGE ZÜRICH NORD Emil Frey AG

Ecke Binzmühle-/Thurgauerstrasse, 8050 Zürich, Telefon 01/301 07 77

Und die TOYOTA-Vertreter der Region: BALTENSWIL/BASSERSDORF: Garage Ruba AG, 01/836 49 49/50 · DÜBENDORF: Garage Albert Zahnd, 01/820 12 57 · DÜBENDORF: Memphis-Garage, 01/821 44 50 · EMBRACH-EMBRAPORT: Vetterli AG, 01/865 21 61 · VOLKETSWIL-HEGNAU: Garage Bruno Schiess & Co., 01/945 13 13 · KLOTEN: Garage W. Engler AG, 01/813 76 76 · NÜRENSDORF: Grütli - Garage, Aeberli + Albrecht, 01/836 85 05 · RÜMLANG: Autocenter Gebr. Kümin, 01/817 34 53 · SCHWERZENBACH: Dorf - Garage, Ernst Bopp, 01/825 43 30 · WALLISELLEN: Garage R. Meyer AG, 01/830 28 07.

Der Weg zum TOYOTA-Fachmann lohnt sich – testen Sie uns!

---

spirella®

Wir sind ein international führendes Unternehmen im Bereich exklusiver Badezimmer-Einrichtungen

Für unsere Textilabteilung suchen wir per sofort

Näherinnen

Haben Sie Erfahrung als Näherin, und verfügen Sie über Deutschkenntnisse? — Dann freut sich Frau Michaela Klasen auf Ihren Anruf.

spirella s.a., am Wildbach
8424 Embrach, Telefon 865 24 24

CLASSIC CARD VISA
Bank Finalba

Für den VISA-Zahlungsverkehr suchen wir eine

Büroangestellte

für einfache Sachbearbeitungsaufgaben sowie telefonische Kontakte mit Vertragsunternehmen. Geläufiges Maschinenschreiben setzen wir voraus.

Die Stelle ist auch für eine einsatzbereite Wiedereinsteigerin oder eine Nachwuchskraft geeignet.

Zur Zeit befindet sich der Arbeitsort noch in der City. Im Herbst wird er in die Nähe des Flughafens Kloten verlegt (Parkplatz vorhanden – gut eingerichteter Aufenthaltsraum).

Wir erwarten gerne Ihren Anruf.

Telefon 01/214 83 88 Frau A. Zwahlen oder
Telefon 01/214 82 56 Frl. B. Macchi.

Bank Finalba AG
Personalabteilung, Löwenstrasse 29
8021 Zürich, Telefon (01) 214 81 11

Finalba
Bank Finalba, Tochtergesellschaft des Schweizerischen Bankvereins

---

CLASSIC CARD VISA
Bank Finalba

Bürojob am Telefon

Für das international tätige Autorisierungsteam in unserem neuen VISA-Center in Opfikon-Glattbrugg (Parkplatz) suchen wir eine(n) kontaktfreudige(n)

Telefonmitarbeiter/in

die/der Freude am regen Telefon- und Telexverkehr hat. Mündliche Französisch- und Englischkenntnisse sind nötig; Bildschirmerfahrung von Vorteil.

Rufen Sie unseren Personalchef, Herrn Th. Bruggmann, Direktwahl 01/214 84 02, an.

Interessante Anstellungsbedingungen und attraktive Nebenleistungen erwarten Sie.

Bank Finalba AG
Personalabteilung, Löwenstrasse 29
8021 Zürich, Telefon (01) 214 81 11

Finalba
Bank Finalba, Tochtergesellschaft des Schweizerischen Bankvereins

---

Die Beobachter Druckerei

Chemigraphisches Institut AG

Wir sind die Druckerei des Schweizerischen Beobachters und anderer Qualitätsprodukte und suchen für unsere modern eingerichtete Ausrüsterei Mitarbeiterinnen als

Aushilfen

für die industrielle Fertigung unserer Druckerzeugnisse.

Wir bieten Ihnen einen freundlichen Arbeitsplatz, interessante Arbeitszeiten, gute Entlöhnung und ein schönes Personalrestaurant.

Rufen Sie uns doch an und verlangen Sie Herrn L. Bächli, er gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

CHEMIGRAPHISCHES INSTITUT AG
Industriestrasse 58
8152 Glattbrugg
Telefon 829 63 63

Fussball-Meisterschaftsspiel, 3. Liga, Gruppe 5
FC Glattbrugg 1 - FC Winterthur 2 0:2 (0:1)

Glattbrugg spielte — Winterthur schoss die Tore

sp. Trotz verletzungs- und krankheitsbedingter Schwächung zeigte der FCG in seinem ersten 89er-Meisterschaftsspiel eine ansprechende und sehr geschlossene Mannschaftsleistung. Vor allem machte das Team in spielerischer Hinsicht erneut sichtbare Fortschritte. Immerhin überraschte die nahezu ununterbrochene, phasenweise sogar deutliche Feldüberlegenheit der Glattbrugger gegen die wohl stärkste Mannschaft dieser Gruppe, den FC Winterthur. Was den Einheimischen fehlte, war lediglich der Torerfolg. Den Gästen andererseits muss man bestätigen, die wenigen sich für sie ergebenden Torchancen eiskalt und clever ausgenutzt zu haben. Insgesamt gesehen entspricht das Resultat vielleicht nicht dem Spielverlauf, ist so unverdient aber auch wieder nicht.

Glattbrugg: Wolfensberger; Anderegg; F. Lanfranchi, Tobler, Sonderegger; Schäppi, Pante, G. Lanfranchi; Wernli, Florian (76. Lüthi), E. Lanfranchi (75. Armuzzi). *Ersatz:* Salzillo.

Winterthur: Rapp; Häfeli; Meyner, Sturzenegger, Rubin; Thoma, Kaufmann, Cserhat (89. Demokan); Suter (79. Muslu), Fleischer, Santini. *Ersatz:* Shkodra, Haase.

Schiedsrichter: Bruno Lisser, Schwerzenbach.

Sportplatz: Au, Glattbrugg. Gründonnerstag, 23. März 1989, 19.00 Uhr. Etwa 50 Zuschauer.

Tore: 40. Thoma 0:1, 74. Suter 0:2. *Cornerverhältnis:* 10:9.

Bemerkungen: Flutlichtspiel. Wetter trocken, doch sehr kühl. Überdurchschnittlich faire Partie, keine Karten. Glattbrugg ohne Hunziker (krank) sowie ohne die verletzten Tillessen, Ursich und Züger. Hervorragende Schiedsrichterleistung.

Glattbrugg verpasste den Sieg in der ersten Halbzeit

Nach ausgeglichenen Anfangsminuten kamen die Platzherren immer besser ins Spiel und bestimmten zunehmend das Platzgeschehen. Ein erster 20-m-Freistoss, in der 8. Minute von Wernli geschossen und haarscharf über die Querlatte des Gästetores streichend, liess auch resultatsmässig einiges erwarten. Minuten später war es dann ein Scharfschuss E. Lanfranchis, welcher aus halbrechter Position abgegeben nur handbreit danebenging. Eingeleitet durch eine Cornerflanke kam es in der 12. Minute zu turbulenten Szenen vor dem Gästetor: Zuerst wurde ein plazierter Schuss Wernlis von Rapp reaktionsschnell abgewehrt, beim Nachschiessen voll der Goali getroffen, den abschliessenden Kopfball Florians erwischte Verteidiger Rubin erst im letzten Moment, praktisch auf der Torlinie. Weitere Vorstösse der Glattbrugger folgten, blieben aber allesamt ohne Tortreffer.

Die weitherum bekannte Gefährlichkeit der Winterthurer Stürmer, einige sind ehemalige Nationalligaangehörige, deutete sich erstmals in der 17. Minute an, als Kaufmann aus etwa 10 m ansatzlos abdrückte, Wolfensberger konnte den Ball gerade noch reflexartig zur Ecke lenken.

Danach folgte ein regelrechter Dauerangriff der Platzherren. Schäppi, in der 21. Minute völlig allein vor Rapp, zögerte zu lange. Schüsse von Wernli, Pante, Tobler, beiden Lanfranchis, Florian und Sonderegger wurden gehalten, abgewehrt oder verfehlten. In der 33. Minute kam Wernli bei einer missglückten Rückgabe erneut in gute Schussposition, zog aber zu hoch. Auch ein weiterer 20-m-Schuss E. Lanfranchis ging knapp daneben. So ging es weiter. Bis zu diesem Zeitpunkt, die 40. Minute war gerade angebrochen, hätte der FCG gut und gerne mit zwei Toren führen können, ja führen müssen.

In gleicher Minute kam die kalte Dusche: Schiedsrichter Lisser, der das Spiel übrigens ausgezeichnet leitete, pfiff ein alltägliches Foul. Den fälligen Freistoss, Torentfernung etwa 35 m, Position halblinks, schob Fleischer blitzschnell zum losspurtenden Thoma, dieser war nicht mehr zu halten, zog davon und knallte den Ball gekonnt ins obere Toreck; Wolfensberger hatte keine Abwehrchance. Auch wenn dieses 0:1 den Spielverlauf auf den Kopf stellte, fussballerisch gekonnt wurde es auf jeden Fall erzielt. Bis zur Pause lief danach nicht mehr viel.

Winterthur brachte die Führung clever über die Zeit

Die zweite Halbzeit begann ähnlich wie die erste: Nach ausgeglichener Anfangsphase prägten die Glattbrugger erneut das Spiel, wenn auch nicht mehr so deutlich wie vorher. Die Gäste griffen jetzt frühzeitiger an, zudem kamen ihre enorm schnellen Flügelstürmer, insbesondere Santini, vermehrt in Nähe des Glattbrugger Tors. Wohl kamen auch jetzt die Einheimischen immer wieder zu Torchancen, so in der 53., 61, und 64. Minute, doch darf dabei nicht übersehen werden, dass die Winterthurer vor allem darauf bedacht waren, den Torvorsprung über die Zeit zu bringen, und das machten sie sehr geschickt. Ausserdem verfügten die Gäste in Rapp über einen exzellenten Schlussmann, wie sich immer wieder zeigte.

Der in diesem Spiel ausbleibende Torerfolg für die Glattbrugger lag gewiss teilweise am Unvermögen, die sich ergebenden Tormöglichkeiten besser zu nutzen, ganz sicher aber auch am Gegner, der es glänzend verstand, Tempo aus dem Spiel zu nehmen, gleichzeitig aber schnell von hinten heraus zu kontern. Zum Teil lag der Misserfolg der Einheimischen, zumindest hinsichtlich nichterzielter Tore, auch vereinzelt am fehlenden Glück, das an diesem Abend mehr den Gästen anhaftete.

Auch das zweite Tor fiel völlig überraschend, und wieder war eine kurze Unkonzentriertheit der Glattbrugger Hintermannschaft mit im Spiel: Rechtsaussen Santini lief in der 74. Minute steil durch, umspielte einen mitgelaufenen Abwehrspieler und flankte massgenau zum antretenden Suter, welcher mittels Hechtkopfball aus etwa 8 m unhaltbar einschoss, abermals wie aus dem Fussballehrbuch.

Bei verstärkter Offensive der Einheimischen ähnelte die letzte Viertelstunde der Partie einem offenen Schlagabtausch. Mit vier frischen Spielern, beide Teams wechselten kurz nacheinander aus, bekam der Match nochmals mächtig Tempo. In der 79. Minute verhinderten Rapp mit Fussabwehr, kurze Zeit später Wolfensberger mit Glanzparade weitere Tore. Die folgenden Torschüsse gingen fehl oder waren zu unplaziert. So blieb es beim 0:2.

In der Gruppe 5 gab es nur ein weiteres Spiel: Hinwil - Kloten 0:0.

Die aktuelle Rangliste sieht damit so aus:

1. Winterthur 2	11	18	25: 7
2. Effretikon	12	17	31: 9
3. Wallisellen	12	17	25:12
4. Oberwinterthur 1a	12	16	19:19
5. Kloten	12	14	24:14
6. Glattbrugg	11	13	26:18
7. Bassersdorf	12	11	29:24
8. Kempthal	12	10	20:19
9. Dübendorf 2	12	9	14:18
10. Räterschen	12	8	19:27
11. Tössfeld 2	12	5	16:48
12. Hinwil 1b	12	4	14:47



Die neuen Trainingsanzüge des Fanionteams — ein Geschenk (Sponsoring) der Firma «Curti Medien»



Zu Beginn der Spielsaison 1989 besteht das Kader der ersten Mannschaft des FCG aus folgenden Akteuren: (stehend, von links) Anderegg, Armuzzi, Schäppi, E. Lanfranchi, G. Lanfranchi, Florian, Trainer Guido Meyer; (sitzend, von links) F. Lanfranchi, Lüthi, Tobler, Wolfensberger, Pante, Wernli, Sonderegger; (es fehlen) Hunziker, Schmidt und Züger.
Neu in die Mannschaft gekommen sind Lüthi (Rückkehr von Schwamendingen), Wernli (Rückkehr von Baden / Brüttisellen) und Züger (von Stäfa übergewechselt).

Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen

Redaktion
Theophil Maag

Ständige journalistische Mitarbeiter
Marcel Eggler (me)
Katrin Früh (kf)
Markus Goetschi (mgoe)
Irene Hofstetter (ih)
Rizzardo Pezzotta (rp)
Werner Spath (sp)
Irma Zuberbühler (izs)

Herausgeber
Theophil und Walter Maag



Wochenprogramm

Freitag, 31. März

Heimspiel:
19.00 FCG Jun. B - Rümlang

Samstag, 1. April

Heimspiele:
14.00 FCG Jun. E2 - Embrach
14.00 FCG Jun. F1 - Embrach
15.00 FCG Jun. D1 - Brüttisellen
16.30 FCG Jun. C - Oerlikon

Auswärtsspiele:
15.15 Uster - FCG Jun. D2
Embrach - FCG Jun. E1
Embrach - FCG Jun. F2

Sonntag, 2. April

Heimspiel:
10.15 FCG 1 - Oberwinterthur

Auswärtsspiele:
Regensdorf - FCG 2
13.30 Bülach - FCG Jun. A
14.00 Pfäffikon - FCG Jun. B

SVC-G

SVCG - Clubmeisterschaft vom Samstag, 18. März 1989

Disziplin: Jassen

Punkt 16.00 Uhr begrüsste der Organisator, Heiri Böniger, alle 24 «Jass-Fans» im Restaurant Frohsinn. Die verschiedenen Gruppen mussten sich im Handjass, Differenzler und Molotow messen. Es ergaben sich kleine Startschwierigkeiten, da mit deutschen Karten gespielt wurde. Schon nach wenigen Runden zeigte sich das Jassgeschick einzelner Teilnehmer. Nach vier Stunden geistiger Anstrengung meldete sich bei den meisten der Hunger. Es wurde beschlossen, eine Esspause einzuschalten. Frisch gestärkt und froh gelaunt ging der Wettkampf eine Stunde später weiter. Nach weiteren zwei Stunden zeigten die ersten Spieler Ermüdungserscheinungen. Jeder Teilnehmer war froh, als er sein Pensum erledigt hatte.

Wieder einmal mehr bestätigte sich, dass die Jui-kas nicht nur auf den Matten, sondern auch in anderen Disziplinen viel Teamgeist zeigen und zu guten Leistungen fähig sind.

Dem Organisator möchten wir für den reibungslosen Ablauf des ganzen Abends danken und freuen uns auf die nächste Disziplin.

Training Jugend:
Montag und Mittwoch 18.00—19.30 Uhr

Training Erwachsene:
Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 20.00—21.30 Uhr.

Neueintretende sind in unserem Trainingslokal an der Fabrikstrasse 25 herzlich willkommen.

Opfikova PFADIABTEILUNG

Pfadiabteilung Opfikova

I. Stufe Wölfe

Hoi zäme!

Es findet keine Übung statt.

Naturfreunde Kloten

Samstag, 1. April. *Klettertour Bellinzona.* Leiter: Ernst Moor. Besammlung 06.50 Uhr HB Zürich, Abfahrt 07.04 mit SBB nach Bellinzona. Freies Klettern im Klettergarten. Komplette Felsausrüstung inkl. Helm. Verpflegung aus dem Rucksack. Kosten Fr. 32.— mit Halbtax. Anmeldung bis 30. März an Ernst Moor, Tel. 820 10 41.

Samstag, 1. April. *Umweltschutztag Bachputzete.* Leiter: Gaston Dussex. Besammlung 08.00 Uhr Garage Riesbach, Industriestrasse 6, Kloten. Gute Schuhe (Stiefel) und Handschuhe. Kleiner Imbiss ca. 11.30 Uhr wird offeriert. Anmeldung bis 31. März an Gaston Dussex, Tel. 814 11 11. Mitmachen ist Ehrensache!

Sonntag, 2. April. *Wanderung Zürcher Unterland.* Leiter: Rolf Hörschläger. Besammlung 09.30 Uhr Bhf. Kloten. Fahrt mit PW nach Obersteinmaur, Wanderung nach Alt-Bachs, Kaiserstuhl. Anmeldung bis 31. März an R. Hörschläger, Tel. 850 45 43.

Donnerstag, 6. April. *Wanderung im Reppischtal.* Leiterin: Margrit Engeli. Besammlung 08.45 Bhf. Kloten. Fahrt mit SBB nach Birmensdorf. Ca. 4stündige Wanderung. Wanderausrüstung, Verpflegung aus dem Rucksack. Kosten ca. Fr. 6.— mit Halbtax. Anmeldung bis 5. April an M. Engeli, Tel. 813 42 94.

Samstag/Sonntag, 8./9. April. *Ski-Hochtour Rheinwaldhorn.* Besammlung 06.00 Uhr Bhf. Kloten. Anmeldungen schriftlich bis am 1. April an Herbert Schifko, im Hürdli 4, 8152 Glattbrugg.

Sonntag, 9. April. *Sonntags-Brunch.* Besammlung 08.30 Uhr Bhf. Kloten. Fahrt mit PW an den Türlersee. Frühstücksbuffet im Restaurant Erpel. Anschliessend fakultat. Wanderung. Anmeldung bis 5. April an Margrit Engeli, Tel. 813 42 94.

Eifach super...
mäser m



ochsner sport
5x in Zürich und Umgebung

EINLADUNG

Ausstellung sämtlicher

Fiat
Lancia
Mercedes-Benz
Modelle

Samstag, **1. April 1989** 09.00–18.00 Uhr

Sonntag, **2. April 1989** 10.00–17.00 Uhr

Probefahrten und Kinderüberraschung

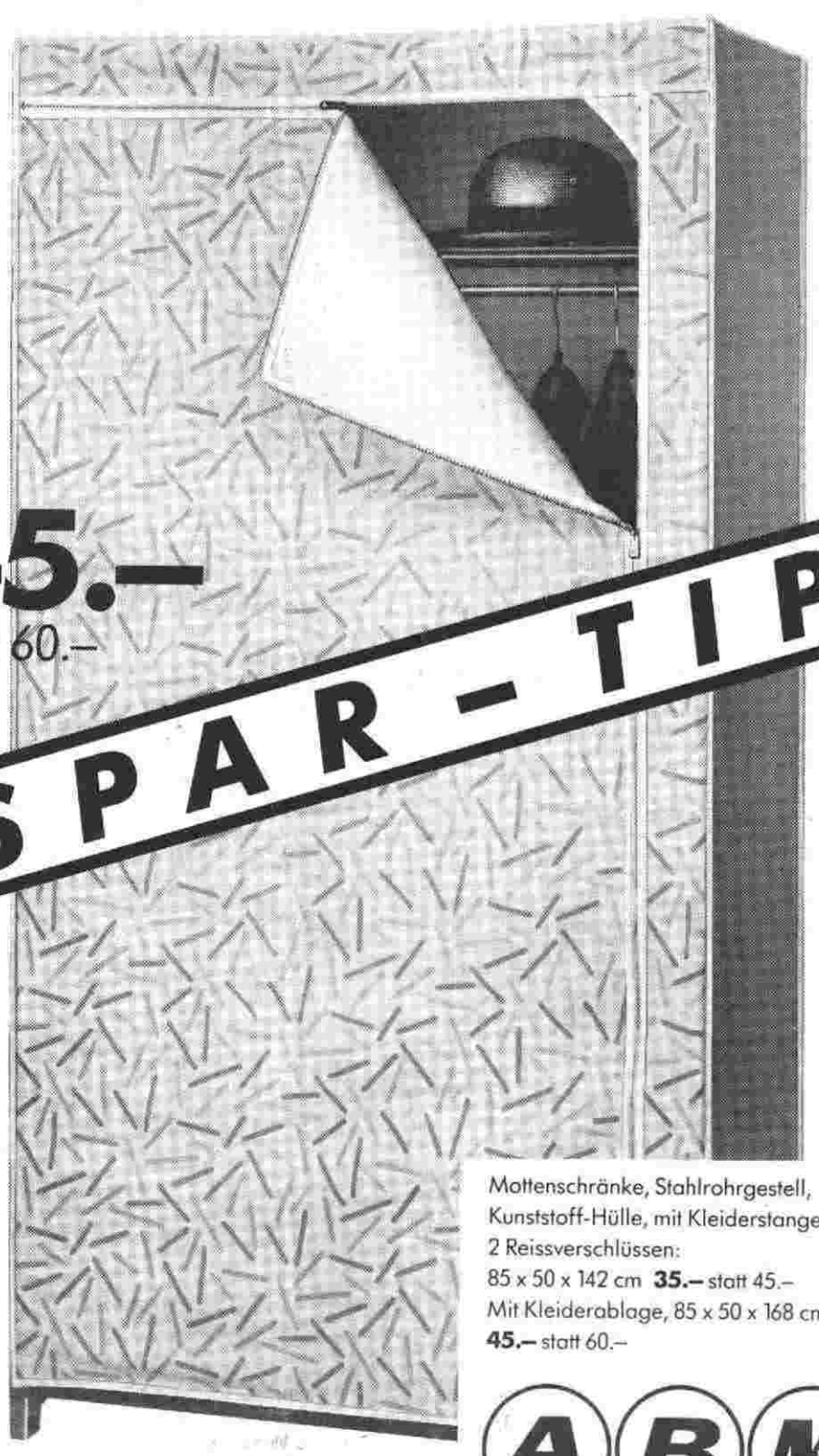
Garage Rütiwies AG
Alte Winterthurerstrasse 11

8309 Nürensdorf
Telefon 01/836 72 62

FIAT

LANCIA

Mercedes-Benz



45.–
statt 60.–

SPAR-TIP

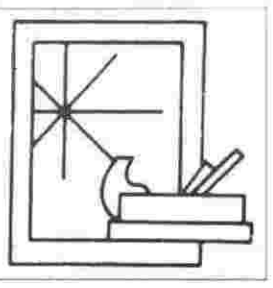
Mottenschränke, Stahlrohrgestell, Kunststoff-Hülle, mit Kleiderstange und 2 Reissverschlüssen:
85 x 50 x 142 cm **35.–** statt 45.–
Mit Kleiderablage, 85 x 50 x 168 cm
45.– statt 60.–

ABM

Sämtliche Glasreparaturen und Neuverglasungen

H. P. Steffen GLASEREI
NEU: OBERFELDSTRASSE 10 8302 KLOTEN
(In der alten Mühle Kloten)

Abholdienst TELEFON 814 17 50





Securitel, Ihr direkter Draht zur Alarmzentrale der Securitas.



Beratung und Installation
810 26 66

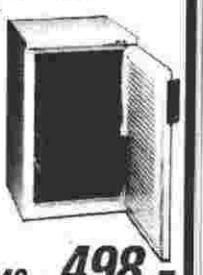
ELEKTRO-PETER Bettackerstrasse 14
8152 Glattbrugg

Dipl.Ing. **Fust**

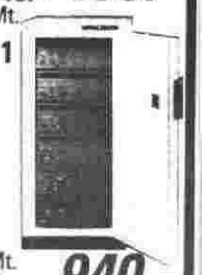
- Tiefstpreisgarantie!
- Mietdauer min. 4 Mt*
- Riesenauswahl!
- Qualität/Service!

Haushaltapparate
Einbauküchen
Lampen

Tiefgefrierschränke
Riesenauswahl aller guten Marken
Zum Beispiel:
Electrolux TF 422
104 l Nutzinhalt, Temperatur-kontrollampe, prakt. Ausstattung, H 85, B 55, T 60 cm
Preishit *statt 648.–* **498.–**
Miete/Kauf Fr. 21.–/Mt.



Bosch GSA 2611
Spitzensparer! Besonders umweltfreundlich mit 0,95 kWh/24 h, 210 l Nutzinhalt, H 145, B 66, T 65 cm
FUST-Sparpreis
Miete/Kauf Fr. 39.–/Mt.
statt 1090.– **940.–**



Tiefkühltruhenschlager!
Bauknecht GTL 2811
statt 648.– **548.–**

- Sie bezahlen mit Rechnung.
- Alle Marken sofort ab Lager.
- Garantie auf Wunsch bis 10 Jahre.
- Laufend Occasions-/Ausstellmodelle.

Bachenbülach, Waro Zentrum	01 8602464
Oerlikon, Schwamendingenstr. 10	01 3114200
Zürich, Letzipark	01 4925523
Spreitenbach, Tivoli-Center	056 715658
Dietlikon, Jumbo	01 8332303
Schnellreparaturdienst aller Marken	01 4328282
Telefonbestelldienst	073 506050



2,5-Liter-6-Zylinder-Reihenmotor, 170 PS bei 5800/min, voll versenkbares Verdeck, Öffnen und Schliessen des Verdecks in Sekundenschnelle.

Offizielle BMW-Vertretung
Talacker-Garage AG
Glattbrugg
Talackerstrasse 91
Telefon 01/810 59 00

BMW (Schweiz) AG, 8157 Dielsdorf 325CB88

Gepflegte Occasionen vom Fordhändler

Sierra 2.0 CL	braun, 10.87, ABS, PD, R/TB
Scorpio 2.9i GL	rot, 6.87, PD, R/TB
Scorpio 2.9i GL	braun, 6.87, R/TB, PD
Scorpio 2.9i GL	grau, 6.87, PD, R/TB
Thunderbird	beige, 9.82, Klima
Capri 2.8i	rot, 9.81, PD, R/TB
Nissan 1.6 Cal.	grün, 6.86
Peugeot 505 2.2	braun, 4.83, PD, SL, R/TB
Renault R 25	rot, 6.86, SL, R/TB, ZV
Fiat Regata 90	silber, 7.87, PD, R/TB
BMW 318i	blau, 4.87, R/TB
Opel Kadett 1.3i	weiss, 6.87, R/TB
Citroen CX 2.4i	grau, 9.83
Fiat Ritmo 85 S	grau, 5.82
Mazda 323	silber, 4.81

OR
Otto Rupf AG
Ford
8600 **Dübendorf**
Telefon 01 821 41 21
Zürichstrasse 127/129

minit 1 foto

Ihre Farbfotos in 1 Stunde

DAS FÜHRENDE UNTERNEHMEN DER BRANCHE

IHR NEUER BERUF

mit Zukunft und Sicherheit

In 6 Jahren eröffneten wir bereits 50 Mini-Labor in der ganzen Schweiz, in welchen wir Farbfotos in 1 Stunde herstellen.

Aufgrund der immer noch aktuellen Expansion suchen wir zur Ergänzung unseres Teams in

Wallisellen

(Teilzeit möglich)

mehrere

MINILAB-MITARBEITER/INNEN

Wir bieten Ihnen

- Zur Bewältigung Ihrer neuen Tätigkeit, eine für Sie kostenlose, solide Grundausbildung in unserem Schulungs-Zentrum
- Eine gutbezahlte, interessante Dauerstelle, in sympathischem Team
- Aufstiegsmöglichkeiten und Sicherheit

BRANCHENKENNTNISSE

sind von **VORTEIL** aber

NICHT BEDINGUNG

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf an:
Minit 1 SA, Postfach, 4103 Bottmingen

Hier befindet sich noch Raum
— für Ihr Inserat

Wir sind ein Schweizer Unternehmen der Informationstechnologie, das sich auf das Planen und Erstellen von SNA-Kommunikations-Netzwerken spezialisiert hat.

Für unser Marketing-Sekretariat suchen wir eine

MARKETING-MITARBEITERIN

mit KV-Abschluss oder gleichwertiger Ausbildung, PC-Erfahrung und Englischkenntnissen.

Sie arbeiten in einem Team für mehrere Produkt-Manager und sind an selbständiges Arbeiten gewöhnt. Nebst allgemeinen Büroaufgaben erledigen Sie projektbezogene Aufgaben, erstellen Präsentationen, Publikationen, Statistiken und bereiten Seminarien vor. Für die anfallende Schreibarbeit stellen wir Ihnen selbstverständlich einen Personal-Computer mit verschiedenen Programmen (Text, Graphik, Desk-Top) zur Verfügung.

Sind Sie interessiert? Dann sollten Sie unbedingt mit unserer Personalabteilung Kontakt aufnehmen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

MDS Systems AG, Industriestr. 30, 8302 Kloten, Telefon 01 815 31 11.

m·d·s

Weil die Entwicklung weitergeht.

KAISER Präzisionswerkzeuge

Für unsere Abteilung Auftragsabwicklung suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung zuverlässige, einsatzfreudige

kaufm. Mitarbeiterin

(evtl. Teilzeit 80%)

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

administrative Arbeiten im Zusammenhang mit der Fakturierung, Erfassen von Daten mittels EDV-System, Aushilfe in Zentrale (Empfang, Telefon, Registratur).

Bitte telefonieren Sie uns oder senden Sie Ihre handschriftliche Kurzofferte mit den üblichen Unterlagen an:

Heinz Kaiser AG, 8153 Rümlang
Glattalstrasse 516, Telefon 817 11 55

Ihr Cargo-Domizil-Partner und Abfallentsorgungs-Spezialist



müller TRANSPORT

schnell, zuverlässig, preiswert

K. Muller AG, Kriesbachstr. 1, 8304 Wallisellen, 01/830 10 25

Messerli

Mit Messerli in die Zukunft

Wir sind ein dynamisches Unternehmen der Büro- und Informationstechnik.

In unser Druckereibüro suchen wir zur Verrichtung von leichteren Büroarbeiten und für telefonische Kundenkontakte eine

Sachbearbeiterin

die ihre mündlichen Französischkenntnisse zur Anwendung bringen möchte. Sofern Sie gerne genau arbeiten, ist hier auch eine **Wiedereinsteigerin** (evtl. mit Teilarbeitszeit) willkommen.

Melden Sie sich telefonisch bei unserer Frau B. Studer, Personalabteilung, oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an

A. Messerli AG, 8152 Glattbrugg
Sägereistrasse 29, Telefon 01/829 11 11

Filialen in: Basel, Bern, Chur, Genf, Lausanne Manno, Luzern, St. Gallen, Sion

Personalberatung MS Marlene Spörri

Mein Mandant ist ein erfolgreiches, international tätiges Unternehmen mit Sitz in Zürich.

Das junge, dynamische PR-Team sucht Sie:

Eine kommunikative, unkomplizierte und zielbewusste

PR-Sekretärin

die sich zur PR-Assistentin weiterbilden will!

Sie führen das Sekretariat selbständig. In Teilbereichen übernehmen Sie die Planung und Realisierung von PR-Projekten, wie zum Beispiel: Organisation von Anlässen, redaktionelle Mitarbeit bei internen und externen Publikationen.

Eine kaufmännische Berufsschule oder äquivalente Ausbildung, gute mündliche Französischkenntnisse, 2–3 Jahre Berufserfahrung (vorzugsweise im Bereich Marketing), sowie Freude am Texten sind wichtige Voraussetzungen.

Die interessanten und vielseitigen Aufgaben fordern Sie täglich heraus. Ihr persönlicher Erfolg wird nicht dem Zufall überlassen. Sie werden schrittweise in Ihre neue Aufgabe eingeführt. Zusätzlich wird Ihnen die Möglichkeit gegeben, sich extern weiterzubilden.

Eine echte Herausforderung, eine Chance. Nutzen Sie diese! Ein qualifiziertes Team freut sich auf Ihre Mitarbeit.

Rufen Sie mich an.

Ihre Beraterin in Personalfragen: Marlene Spörri
Beatengasse 11 (beim HB)
8001 Zürich, Tel. 01/211 50 56

Unsere Leser schreiben

Leserzuschriften sind uns jederzeit willkommen. Je kürzer ihre Formulierung, umso grösser die Chance eines Abdrucks. Wir behalten uns vor, Briefe zu kürzen, weil wir möglichst viele Leser zu Wort kommen lassen möchten. Für den Inhalt der veröffentlichten Zuschriften trägt die Redaktion keine Verantwortung. Über Zuschriften, welche die Rubrik «Unsere Leser schreiben» betreffen, können keine Korrespondenzen geführt werden. Anonyme Einsendungen oder Pseudonym-Beiträge fliegen in den Papierkorb. Die Briefumschläge müssen mit einer vollständigen Absender-Adresse versehen sein. Selbstverständlich sind wir bereit, auf ausdrücklichen Wunsch oder aus Diskretionsgründen nur die Initialen unter die Beiträge zu setzen.

Die Redaktion

Altersheim in Opfikon

Als ehemalige, seit mehr als zwei Jahren altershalber pensionierte Leiterin des Sozialamtes Opfikon muss ich zu einigen Punkten der in den Zeitungen erschienenen Berichte über das Altersheim Gibeleich Stellung nehmen.

Nach dem Pflichtenheft fällt die Betreuung der Heimbewohner nicht in den Aufgabenbereich der Leiterin des Sozialamtes. Für diese Aufgabe sind die dafür bestimmten Mitglieder der Fürsorgebehörde zuständig. Der Vorwurf, ich habe meine menschlichen Aufgaben zugunsten des Administrativen vernachlässigt, ist daher nicht gerechtfertigt. Mein Aufgabenkreis umfasste neben den administrativen Arbeiten für die gesamte Alterssiedlung das Sekretariat der Vormundschaftsbehörde, das Sekretariat der Fürsorgebehörde, die Geschäftsstelle für Zusatzleistungen zur AHV/IV (ca. 140 Fälle) und die Oberaufsicht über den Sozialdienst und das Arbeitsamt. Für die Bewältigung der anfallenden Arbeiten standen mir ca. 1,3 Arbeitsstellen zur Verfügung. Wann wäre mir da die nötige Zeit für die Betreuung der Heimbewohner geblieben? Darauf hinweisen möchte ich auch, dass mein Arbeitsplatz nicht in der Alterssiedlung lag, sondern in dem mindestens fünf Gehminuten entfernten Stadthaus. Das viel zitierte Organigramm muss richtig interpretiert werden; es bezieht sich auf das Personell-Organisatorische. Die Heimleiterin z.B. ist sachlich dem Fürsorgevorstand unterstellt.

Weil die Betreuung der Heimbewohner und auch der Mieter im Hochhaus Aufgabe der Mitglieder der Fürsorgebehörde ist, wurde seinerzeit deren Zahl von 5 auf 7 erhöht. Während meiner Amtszeit haben diese Mitglieder ihre Pflichten immer ernst genommen und sie voll erfüllt. Sie sind immer auf die Anliegen der Heimbewohner eingegangen und haben für Verbesserungen und Änderungen gesorgt, dort, wo dies möglich und notwendig war.

Die heute als ungewöhnlich bezeichnete Organisation wurde im Jahre 1976 eingeführt, nachdem der Heimleitungsvertrag mit dem Verband Schweizer Volksdienste gekündigt worden war. Diese Kündigung erfolgte hauptsächlich wegen der jährlichen kleineren Defizite für das Restaurant.

Diese Kündigung bedauerte ich schon damals sehr. Als Stadtangestellte hatte ich jedoch keine Möglichkeit, auf den politischen Entscheid Einfluss zu nehmen. An eine spätere Änderung der gewählten Organisationsform durfte ich nie denken, denn das Parlament hätte wohl kaum je das dafür erforderliche zusätzliche Personal bewilligt.

Wegen des Mangels an Pflegebetten in der gesamten Region wurde unser Wohnheim nach und nach teilweise zu einem Pflegeheim umfunktioniert. Die Nachfrage nach Pflegebetten überwiegt diejenige nach Zimmern für Pensionäre seit längerer Zeit um ein Mehrfaches. Mir und auch allen, die mit dem Heim zu tun haben, war immer klar, dass die erweiterte Pflegeabteilung eine Notlösung ist, die nur bis zu dem Zeitpunkt bestehen soll, da endlich ein regionales oder gemeindeeigenes Krankenheim zur Verfügung steht. Alle Beteiligten waren aber immer bestrebt, aus dieser Notlösung das Beste zu machen. Wir wurden immer wieder auf ein neues Heim vertröstet, weshalb keine baulichen und organisatorischen Änderungen beantragt werden konnten. Immer stand fest, dass das Heim nach dem Bau eines Krankenheims wieder seinem ursprünglichen Zweck, nämlich einem Wohnheim, zugeführt werden soll. Erwähnen muss ich auch, dass vor einigen Jahren bereits eine Studie über den Bau eines Krankenheimes unter Einbezug der bestehenden Anlagen ausgearbeitet wurde. Das Projekt konnte nicht weiter verfolgt werden, weil damals das dafür erforderliche Land für die Stadt nicht erhältlich war.

Froh bin ich darüber, dass die Vorwürfe gegen das Heimpersonal, welche die unerfreuliche Diskussion ausgelöst haben, weder durch den Bericht Brains noch durch den Schlussbericht der Spezialkommission «Gibeleich» bestätigt werden.

B. Joss, Glattbrugg

Konfirmation

Mit Bedauern habe ich festgestellt, dass auf den Fotos der Konfirmanden der Pfarrherren E. Christmann und K. Engler die Namen der Konfirmanden in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt waren, somit nicht den Bildern entsprechend. Es ist sicher der Wunsch vieler Leser, dass dies in Zukunft wieder bildmässig wiedergegeben wird. Man möchte doch schliesslich wissen, wer «wer» ist. Besten Dank!

J. Kempter

Bank Neumünster blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück

Gute Ertragslage der Zürcher Lokalbank — Erhöhung der Dividende und Kapitalerhöhung durch Neuemission von 4000 neuen Namenaktien.

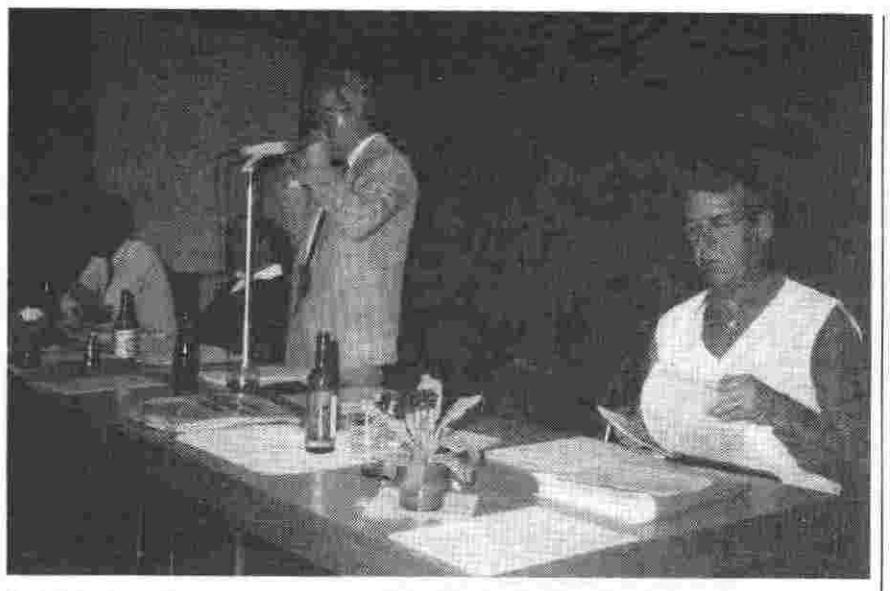
Die zu 90% der Schweizerischen Kreditanstalt SKA gehörende Bank Neumünster blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 1988 zurück. Die Erfolgsrechnung der vor allem im Hypothekargeschäft starken Lokalbank schliesst mit einem um 9% über dem Vorjahreswert liegenden Gewinn. Der Verwaltungsrat beantragte an der Generalversammlung vom vergangenen Dienstag den Aktionären eine Dividendenerhöhung um 1% auf 7% sowie eine Kapitalerhöhung um Franken 2 Mio durch Neuemission von 4000 Namenaktien im Verhältnis 7:1.

In seinen Erläuterungen zur Bilanz und Erfolgsrechnung bezeichnete der Präsident des Verwaltungsrates, Dr. Hans R. Frey, die Erhöhung der Ausleihungen um 15% auf rund 450 Mio Franken sowie die Zunahme der Kundengelder um 10% auf rund 410 Mio Franken als erwähnenswerte Besonderheiten der letzten zwölf Monate. Die rege Tätigkeit im indifferenten Geschäft trug wesentlich zum erstmals über 12 Mio liegenden Gesamtertrag bei. Auf der Aufwandseite schlagen besonders die Investitionskosten für die Aufrüstung und Anpassung der EDV-Anlage sowie die räumlichen Erweiterungen am Hauptsitz zu Buche. Die weitere Verbesserung der Infrastruktur dürften die Investitionen auch weiterhin hoch halten. Trotz strikter Kostenkontrolle ist der Anteil der Personal- und Bürokosten am Gesamtaufwand relativ hoch, nämlich 68,1%, also 10,3% mehr als im Vorjahr. Aufgrund der guten Ertragslage erhöht die Bank denn auch die seit 1985 konstant gebliebene Dividende.

Der Präsident führte weiter aus, dass sich das Volumen im Hypothekargeschäft und vor allem im Baukreditgeschäft erfreulich entwickelt habe. Interessant ist hier besonders die Tatsache, dass sich im Raum Zürich die Bodenpreise in den letzten zwei Jahren praktisch verdoppelt haben. Dies, nachdem sie bereits in den Jahren 1981—86 um 43% stiegen. Es erstaunt daher nicht, dass die Nachfrage nach Einfamilienhäusern und Stockwerkeigentümern stagniert. Vom gesamten Wohnungsbestand halten zur Zeit die Pensionskassen, die nur an Liegenschaften mit einer Rendite ab 5,5% interessiert sind, rund 15%. Die Bank Neumünster sei an neuen Baukrediten grundsätzlich immer interessiert, wobei sie sich je nach Marktlage vorbehalte, die Konsolidierungen bei Assekuranzunternehmen und anderen Institutionen vorzunehmen. Zurückhaltung übt die BNZ auch bei den Margen: sie geht nur in Ausnahmefällen über die üblichen Belehnungswerte von 80% bzw. 50% für private und industrielle Bauten, sie trägt damit den geänderten Marktverhältnissen — eine ausserordentlich hohe Nachfrage steht einem knappen Angebot gegenüber — Rechnung und trägt somit zur Beruhigung des Marktes bei. So passt sich die Bank denn auch den Hypothekarsätzen grösserer Banken an und erhöht sie per 1. April 1989 auf 5½ bzw. 6%.

Im Privatkundensektor will sich die Bank vermehrt der jungen Kundschaft, also den 16- bis 20jährigen widmen, sind diese doch oftmals die potentiellen Kunden von morgen. Mit den klar definierten Anforderungen an einen Anlageberater darf von der kleinen Bank auch in diesem Jahr eine qualifizierte Beratung erwartet werden.

Der Zukunft sieht man am Stadelhoferplatz zuversichtlich und «mit Vertrauen» entgegen, ist sich des wachsenden Konkurrenzkampfes aber durchaus bewusst. Man glaubt aber, und die lebhafte Entwicklung im letzten Jahr zeigt dies auch deutlich, mit der betriebenen Geschäftspolitik auf dem «rechten Weg» zu sein./*iR*



Viel Grund zur Freude hat der Vorstand des Vereins für Familiengärten: das Areal Hauächer soll 1990 bezugsbereit sein.

Verein für Familiengärten

16. Generalversammlung

Vom 10. März 1989 im reformierten Kirchgemeindesaal

Sicher können viele Glattbrugger-Vereine nur träumen von einer so kurzen GV respektive von einer GV mit einem so langen gemütlichen Teil. Der offizielle Teil eröffnete der Präsident Ernst Graf um 20.00 Uhr und schloss ihn um 21.10 Uhr.

Anwesend waren 95 Aktivmitglieder, 46 Passivmitglieder und Gäste. Unter den Gästen befand sich auch Herr Stadtrat Leemann mit Gemahlin.

Im Jahresbericht des Präsidenten kam vor allem die im vergangenen Jahr erfreuliche Abstimmung in der Gemeinde über das neue Areal Hauächer zur Sprache. Im Spätsommer 1990 soll es bezugsbereit sein. Bis es soweit ist, wird der Verein noch tüchtig Frondienst leisten. In diesem Zusammenhang erfreut auch der Rückfluss der Fragebogen betreffend dem neuen Areal. Von 175 angefragten Mitgliedern kamen prompt 164 ausgefüllte Fragebogen zurück.

Die Rechnung schnitt dank der offiziellen Papiersammlung (nur alle 2 Jahre) sehr positiv ab. Dadurch konnten auch die Mitglieder-Beiträge, Pacht- und Wasserzinsen auf dem Niveau 88 beibehalten werden.

Der wiedergewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident: Ernst Graf
Vizepräsident: Erhard Züger
Kassier: Fredi Zimmermann
Pachtverwalter: Heinz Landolt
Aktuar: Felix Bächli



Die guten Geister vom Service

Der gemütliche Teil begann — es ist ja schon Tradition — mit einem Super-Risotto von Rudi Luginbühl. Er war mit seinen «Gehilfen» schon seit Mittag in der Küche im Einsatz. Ihnen unser herzlichster Dank.

Neben Ehrungen für Helfer im vergangenen Jahr kam auch dieses Jahr der Tanz und viele, viele Diskussionen nicht zu kurz.



Kurze GV und ausgedehnter gemütlicher Teil

Generalversammlung Frauen- und Töchterchor

Erstmals mehr als 50 Sängerinnen

Die diesjährige Generalversammlung des Frauen- und Töchterchores Opfikon-Glattbrugg fand am 17. März im Restaurant Löwen in Glattbrugg statt. 41 Sängerinnen und der Dirigent nahmen daran teil. Den Mitgliedern, die aus gesundheitlichen Gründen nicht unter uns sein konnten, wünschen wir recht gute Besserung! Besondere Freude bereitete uns der Besuch unseres Ehrenmitgliedes Emmi Meier, die leider nicht mehr aktiv sein kann.

Erwartungsgemäss wurden das Protokoll der letztjährigen GV und die Rechnung des vergangenen Jahres abgenommen und bestens verdankt. Der Jahresbericht der Präsidentin führte uns nochmals die vielfältigen Aktivitäten der letzten 12 Monate vor Augen, und der Reisebericht von Brigitte Büchler versetzte den Chor in Gedanken nochmals für wenige Minuten nach Salzburg.

Auf die diesjährige GV reichte unsere Vizepräsidentin Sylvia Schacher ihren Rücktritt ein. Seit 1962 war sie, abgesehen von einem fünfjährigen Unterbruch, dauernd im Vorstand tätig. Während fünf Jahren war sie Präsidentin. Sie sei, so sagte Rosmarie Maurer, der Inbegriff von Solidarität; der Verein habe für sie immer im Vordergrund gestanden. Mit ihrem Pflichtbewusstsein und ihrer Zuverlässigkeit hat sie sich unseren Dank denn auch reichlich verdient. Es ist verständlich, dass sie die Proben nun auch einmal unbelastet von irgendwelchen Aufgaben besuchen möchte. An ihrer Stelle als Vizepräsidentin tritt Margrit Städeli, das Protokoll-Aktuariat übernimmt neu Rosmarie Gronostay.

Danach setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Präsidentin: Rosmarie Maurer
Vizepräsidentin: Margrit Städeli

Protokoll-Aktuarin: Rosmarie Gronostay
Korrespondenz-Aktuarin: Ursula Leuenberger

Kassierin: Vreni Ammann
Beisitzerinnen: Rösli Wälti (Bibliothekarin), Trudi Ribi

Präsidentin Rosmarie Maurer und Dirigent Ueli Vollenweider wurden mit viel Applaus in ihren Ämtern bestätigt.

Wir schätzen uns glücklich, dass wir neu auch über eine Vizedirigentin verfügen. Mit ihrer musikalischen Ausbildung ist unser Mitglied Lotti Ebert sicher die geeignete Person dafür. Sie gehört neben den bisherigen Mitgliedern nun auch der Musikkommission an.

Fahnenträgerin bleibt weiterhin Paulette Lottaz, und auch unsere bewährte Reiseleiterin Margrit Städeli bleibt im Amt und trägt sich bereits mit neuen Ideen. Für dieses Jahr schlägt sie uns eine eintägige Reise zur Glashütte Hergiswil vor.

Für besonders fleissigen Probenbesuch konnten wiederum verschiedene Sängerinnen eine Belohnung in Form eines Löffels oder einer Gabel in Silber entgegennehmen.

Unser Chor ist weiterhin im Wachstum begriffen. An der diesjährigen GV konnten gleich 7 neue Mitglieder aufgenommen werden. Unser Chor zählt somit erstmals mehr als 50 Sängerinnen! Wir wissen natürlich nur zu gut, wem unser Verein sein stetiges Anwachsen zu verdanken hat: Mit grossem Können, mit persönlichem Einsatz und mit viel Feingefühl leiten Präsidentin Rosmarie Maurer und Dirigent Ueli Vollenweider unseren Chor und führen ihn so zu sehr beachtlichen Erfolgen. Wir danken den beiden für ihre ausgezeichnete Arbeit.

Auch der Ausblick auf das kommende Jahr ist vielversprechend. Neben kleineren Aktivitäten sind gleich zwei Konzerte geplant. Im Juli dieses Jahres soll eher leichte Musik zur Aufführung gelangen, während das zweite Konzert im März 1990 zwei geistliche Werke umfassen wird.

Gegen Ende der GV knurrte einigen Mitgliedern allmählich der Magen, so dass wir ganz gerne zum kulinarischen Teil des Abends übergingen. Für das Dessert und den Kaffee danken wir der Spenderin Elsi Langhard ganz herzlich. Ein Dank gebührt auch Margrit Städeli, die mit einem Wettbewerb unsere Chorkasse etwas unterstützte./*ul*

Generalversammlung Männerchor

Robert Telli reicht den Dirigentenstab an Cornelius Bader weiter

Am 10. März 1989 «tagte» die Generalversammlung des Männerchores. Für dieses Jahr war der «Glatthof» als Versammlungsort gewählt worden. Mit einem Lied, wie es sich für einen Chor gehört, wurde um 19.30 Uhr das Signal zum Nachtessen gegeben. Und mit einem Lied begann punkt 20.30 Uhr die Generalversammlung.

19 Ehrenmitglieder — meist «singende Ehrenmitglieder» — und 23 Aktive hatten der Einladung Folge geleistet. Präsident W. Risi konnte seine Enttäuschung nicht verbergen, dass er viele Entschuldigungen notieren musste; er verlas die eingegangenen Briefe. Auch der «designierte» Dirigent Cornelius Bader musste sich abmelden, er stecke mitten in Prüfungen. Zwei Sängerkameraden mit «sehr» vielen Mitgliederjahren weilten auch dieses Mal wieder unter uns: Hans Altorfer — seit 1924 im MCOG — und Hans Oetiker — seit 1938 im MCOG.

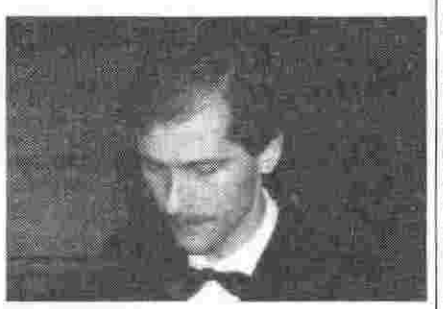
Den Sängerkollegen, die aus gesundheitlichen Grüden an diesem Abend nicht dabei sein konnten, übermittelte Präsident Risi die Grüsse des Chores und Genesungswünsche. Der Sängerfreunde und -kameraden, die im vergangenen Jahr abberufen wurden, gedachten wir durch Erheben von den Sitzen.

Toni Rhomberg und Armin Bolliger wurden als Stimmenzähler gewählt.

Das Protokoll der Generalversammlung vom 25. März 1988 wurde einstimmig genehmigt und dem Verfasser Fritz Schneider mit Applaus verdankt.

Der ausführliche Jahresbericht von Präsident Willy Risi liess das Vereinsjahr nochmals vorüberziehen. Eine Vielzahl von Aktivitäten, Präsenz und Arbeiten im Hintergrund können herausgelesen werden. Über die meisten Anlässe wurde jeweils im Stadt-Anzeiger berichtet. Es seien daher nur einige Daten erwähnt.

Am 18. und 19. Juni 1988 trat der Chor mit dem Wettlied «Lichter» von André Jacot vor die «Bewerter» — sprich Jury — des Luzerner Kant. Gesangsfestes in Willisau. Die gemütlichen Stunden in der Heimat un-



Robert Telli, scheidender Dirigent

seres singenden Ehremitgliedes Otti Pever werden allen in bester Erinnerung bleiben.

Die Dirigentensuche — die Rücktrittsabsichten von Röbi Telli haben wir erwähnt — wurde nach den Sommerferien mit Probelektionen mit Interessentinnen und Interessenten hochaktuell.

Am 28. Oktober 1988 wurde die Probe in eine Mitgliederversammlung umgewandelt. Das Haupttraktandum war die Wahl des neuen Dirigenten. Mit Cornelius Bader wurde ein «Profi» gewählt. Im Laufe des Frühjahres werden wir ihn unseren Lesern vorstellen. Die anschliessende Aussprache zwischen Vorstand bzw. Präsident und Chor wurde rege genützt.

Zum grossen Geburtstagsfest hatte der Vorstand auf den 10. November 1988 Jubilare eingeladen, die im 1988 einen «markanten» Geburtstag feierten. Mit einigen Liedern und einem Imbiss feierten wir mit ihnen.

An der Mitgliederversammlung vom 2. Dezember 1988 wurden 2 wichtige Daten reserviert: Sängerreise vom 3./4. Juni 1989 ins Appenzellerland und der Galaball im Zirkuszelt vom 28. Oktober 1989.

Entgegen ersten Befürchtungen — oder wäre es Erleichterung gewesen? — besuchte der Samichlaus die Anwesenden. Ob seine Worte gefruchtet haben, wird sich zeigen.

Am 16. Februar 1989 verabschiedete sich Röbi Telli, der seit Ende 1978 den musischen Teil des Chores mitgestaltete, mit einem Wunschkonzert. Nicht immer fanden Röbi's Worte den Beifall der Sänger. Die Erfolge aber, die wir unter seiner Taktstockführung erleben durften, sind sicher seiner zielstrebigen Chorleitung zu verdanken. Röbi, sicher im Namen aller MCOG-ler: danke und alles Gute.

Die Vereinsrechnung wurde einstimmig genehmigt und dem Kassier, Hanspeter Müller, die grosse Arbeit verdankt. Wie das Rezept lautet, aus einem budgetierten Defizit einen schönen Einnahmenüberschuss zu erwirtschaften, wollen wir ihm nicht entlocken. Wir sagen aber doch ganz herzlichen Dank den vielen Spendern!

Die gleichbleibenden Mitgliederbeiträge wie auch das Honorar für den neuen Dirigenten wurden genehmigt. Auch das Budget 1989 wurde einstimmig genehmigt.

Wahlen

Vizepräsident Herbert Aebi durfte Willy Risi für das 13. Amtsjahr zur Wiederwahl empfehlen. Mit kräftigem Applaus wurde die Wahl bestätigt. Einige «Schweigemomente» brachte die Wahl des Korrespondenzaktuares. Ernst Kugler hatte seinen Rücktritt erklärt. W. Risi dankte ihm für sein vielseitiges, engagiertes Mitmachen im Vorstand.

W. Risi musste aus der Versammlung einen Nachfolger finden. Ivo Möslin war von der direkten Anfrage überrascht, erklärte sich aber doch bereit, sich in dieses Amt einzuarbeiten. Mit Applaus wurde diese spontane Zusage verdankt.

Es ist Formsache, aber es gehört zur GV: Cornelius Bader wurde einstimmig als neuer Dirigent gewählt. Die weiteren Wahlen verliefen, wie Vereinsmitglieder es sich erhoffen: keine Rücktritte. Vizepräsident Herbert Aebi, Sekretär Fritz Schneider, Kassier Hanspeter Müller, Protokollaktuar Albert Meier und Bibliothekar Hugo Ruppen wurden mit Applaus bestätigt. Auch Vizedirigent Heinz Schild, Fähnrich Jürg Leuenberger und die Mitglieder der Musikkommission erhielten den ihnen gebührenden Applaus.

Auch dieses Jahr durften Sänger für ihre Treue zum Chor und den (fast) lückenlosen Probenbesuch geehrt werden.

Die Mitgliederbewegung war ein weniger erfreuliches Thema. Es wurde schon viel darüber geredet, zufriedenstellende Lösungen konnten noch nicht gefunden bzw. verwirklicht werden.

Das Tätigkeitsprogramm 1989/90 wurde einstimmig genehmigt. Zu einer Geburtstagsfeier für Jubilare mit «markantem» Geburtstag 1989 wird wieder eingeladen. Über Preiskegeln, Chlausfeier, Singen in den beiden Kirchen und weiteren Tätigkeiten werden wir wieder laufend berichten.

Der Frauen- und Töchterchor wird am 25. März 1990 und am 1. April 1990 ein Konzert in Opfikon-Glattbrugg und in Kloten geben. Der MCOG hat sein Mitwirken beschlossen. Auch hierzu bitten wir unsere Freunde, die Publikationen der beiden Chöre zu verfolgen. Beabsichtigt ist hierzu ein Probenwochenende.

Unter «Verschiedenem» wurden weitere Informationen vermittelt. So wurde auf ein Anlass des Jugendhauses hingewiesen am 24./25. Juni 1989. Wäre dies eine Gelegenheit, an junge künftige Sänger heranzutreten, wie es aus der Versammlung zur Diskussion gestellt wurde?

Vor wenigen Jahren wurde eine «Werbekommission» ernannt, um die Mitgliederwerbung zu studieren bzw. zu aktivieren. Die Antworten zur entsprechenden Frage konnten nicht zufriedenstellen («Schwarz-Peter-Spiel»?)

Präsident W. Risi überreichte dem scheidenden Dirigenten Röbi Telli einen Koffer als Dank für sein Wirken bei uns. Der Koffer möge Röbi auf allen Reisen daran erinnern, dass der MCOG doch auch ein Teil seiner Freizeitgestaltung sein könnte.

Nach dem Austausch einiger Dankesadressen konnte Präsident W. Risi die GV mit dem Dank für Erscheinen und Mitmachen um 22.25 Uhr schliessen. Es sei, so wurde erzählt, seit Jahren die kürzeste GV des MCOG gewesen. Statistiker mögen dies nachforschen.

Ein letztes Mal stimmte Röbi Telli als Dirigent mit dem MCOG ein Lied an.

Proben-Beginn

Die Frühlingsferien des Männerchores sind vorbei! Am nächsten Donnerstag, 6. April 1989, *punkt 20.00 Uhr,* beginnen die Proben mit unserem neuen Dirigenten Cornelius Bader.

Es ist einstimmig beschlossene Sache: der «Viertel-ab-achti-Beginn» gehört der Vergangenheit an; Dirigent C. Bader verlässt sich auf unsere Zusage! BLI

Die Spalte des Turnvereins

Generalversammlung des Turnvereins vom 17. März 1989

Würdiger Abschluss eines historischen Vereinsjahres

Die Schweizer Meisterschaften der Kunstturnerinnen vom letzten Herbst in Glattbrugg, eine Vielzahl sportlicher Erfolge im Vereinsjahr 1988 und die Ernennung von Felix Widmer zum Ehrenmitglied waren die Schwerpunkte an der diesjährigen Mitgliederversammlung des Turnvereins Opfikon-Glattbrugg.

Mit einem symbolträchtigen Hammerschlag, nicht im übertragenen Sinn, sondern lediglich in Ermangelung eines geeigneteren Gegenstands, eröffnete der Präsident Sandro Schär die 79. GV des Turnvereins, zu der er 73 Mitglieder sowie die Delegationen der Damen-, Frauen- und Männerriege begrüssen konnte.

Die «Schweizer Meisterschaften im Kunstturnen der Frauen 1988», die am 12./13. November unter der Regie des TVO über die Bühne gegangen sind, bildeten den eigentlichen roten Faden durch die Versammlung. So wurden gleich zu Beginn die fünf TVO-Kunstturnerinnen, die an diesem Anlass die Farben des Organisators glanzvoll vertreten haben, für ihre tollen Leistungen geehrt. Silvia Keller (18. im Niveau 4), Tanja Siegfried und Angela Zimmermann (5. bzw. 7. im Niveau 5) und die beiden Medaillengewinnerinnen Sandra Walther (Vizemeisterin im Niveau 5) und das internationale Aushängeschild des TVO, Jacqueline Walther (Bronze im Bodenturnen, Elite), durften aus den Händen des Präsidenten einen wunderschönen Blumenstrauss in Empfang nehmen.

Diesen in der Vereinsgeschichte einmaligen Anlass würdigte der Präsident dann auch in seinem Jahresbericht ausführlich. Er dankte dem Organisationskomitee unter der Leitung von Hansruedi und Walter Hottinger für die tadellose Durchführung, die selbst von höchsten Turnkreisen gelobt worden war. Selbstverständlich kamen sie beide auch bei den Ehrungen auf ihre Kosten. Nicht zuletzt hatte die Erfolgsrechnung dieses Anlasses mit einem Gewinn von über Fr. 8500.— sehr erfreuliche Auswirkungen auf die Jahresrechnung, die mit einem Gewinn von rund Fr. 6000.— abgeschlossen werden konnte.

Neben den grossen Erfolgen der Kunstturnerinnen wurde in den Jahresberichten der einzelnen Abteilungen eine Vielzahl weiterer sportlicher Höhepunkte gewürdigt: Sieg des TVO in der 2. Stärkeklasse am Glatt- und Limmattal Verbandsturnfest in Höri, Bronzemedaille der Olympischen Staffel in der Kategorie Jugend A an den Schweizer Staffelmeisterschaften der Leichtathleten, 22 Klassierungen von TVO-Athleten in den 50-Besten-Listen des SLV und viele mehr.

Für 10jährige Mitgliedschaft als Aktivturner wurden Silvano Bernetta und Aldo Valsangiacomo zu Freimitgliedern ernannt. Um den Verein in besonderem Masse verdient gemacht, als Aktivturner, Oberturner von 1976—1980, langjähriges Vorstandsmitglied, eifrigster Vereinshausbauer, Vereinshauswart und Festwirt für alle Gelegenheiten, hat sich Felix Widmer, weshalb ihm die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt wurde. Die fleissigste Turnstundenbesucherin in der Gerätesektion war erneut Manuela Tanner. Als bester Leichtathlet der Saison 88 konnte Hardy Indermaur zum dritten Mal in Serie den Zinnbecher aus den Händen von Albert Meier, Chef-LA, in Empfang nehmen. Zum zweiten Mal eroberte Marcel Pfändler den Punktecup der Leichtathleten für das höchste Resultat aus drei Disziplinen nach der Zehnkampfpunktewertung. Den Punktecup der Frauen gewann erstmals Christine Ziegler.

Für seine geleistete Arbeit als Sport-für-alle-Chef, wer erinnert sich nicht an die tollen Spielfeste unter seiner Leitung, wurde Klaus Geering ein Zinnteller überreicht, der sein neues Heim in Kesswil (TG) schmücken soll. Aufgrund seines Wegzugs aus Glattbrugg trat er von seinem Amt zurück. Seine Nachfolge tritt Eveline Arpagaus an, die schon viele Jahre als Leiterin im «Turnen für jedemann» im Einsatz steht und dadurch mit der Sache bestens vertraut ist.

Gleich drei Vorstandsmitglieder hatten auf die diesjährige GV den Rücktritt aus diesem Gremium bekanntgegeben: Markus Lauber (1. Aktuar), Alfred Keller (Chef-TA), und Barbara Rechsteiner (2. Kassier). Für ihr Engagement im Dienste des Turnvereins dankte ihnen der Präsident ganz besonders.

Die zwangsläufig entstandenen Lücken in der Vereinsleitung konnten glücklicherweise alle wieder geschlossen werden. Neuer Chef des Technischen Ausschusses wurde Markus Kehl, der während einem Jahr von Ex-TA-Chef, Martin Burri, in sein vielschichtiges Amt eingeführt wird. Als 1. Aktuar sitzt neu Silvano Bernetta im Vorstand. Manuela Tanner konnte für das Amt der 2. Aktuarin gewonnen werden, das durch den Wechsel von Pierre Oppeliguer auf den Posten des 2. Kassiers freigeworden war. / bv.

TV Opfikon Basket / 1. Liga

Damen 1 - BC Mutschellen 56:69

Aufstellung: Sporn Claudia, Hangartner Andrea 2, Lanfranchi Barbara 5, Molnar Gabi 2, Sigrist Marianne 12, Chèhab Marielle 19, Rüegger Evi 16.

Zum zweitletzten Match dieser Saison trafen wir uns in der Lättenwiesen-Turnhalle. Obwohl wir zu unserem grossen Schreck nur zu siebt antreten konnten, gingen wir begeistert ins Spiel! Gegen Mutschellen hatten wir noch eine Rechnung offen, hatten wir doch als Gäste beim Hinspiel sehr schlecht ausgesehen.

Das Spiel begann von Anfang an ausgeglichen, wobei die Gegnerinnen immer ein, zwei Körbe voraus waren. In der Pause stand es dann auch 21:26, was aber noch nichts bedeuten musste. Aber leider liessen unsere Kräfte in der zweiten Halbzeit nach, Resultat: Fouls und Fehlpässe schlichen sich ein. So mussten wir bis zum Schluss den Punkten nachrennen, wobei es den Mutschellen-Girls noch gelang, den Vorsprung zu erhöhen. Leider konnte auch unser Wurf-Wunder Gabi nichts mehr retten und so verloren wir das Spiel mit 13 Punkten. Doch das kann natürlich Top-Motivation für das letzte Spiel bedeuten . . .



TVO Basket News

Volleyball

5.-Liga-Herrenmannschaft

in Zürich-Seebach, sucht dringend Verstärkung für die nächste Saison. Training am Montag, 18.00 Uhr.

Kontakt: Telefon 810 37 32.

Erhöhung der Teilnehmerbeiträge im «Sport-für-alle»

Liebe Sfa-Teilnehmer

Nach einigen Jahren wird mit Beginn des nächsten Quartals eine längst fällige Anpassung der Kurskosten vorgenommen, da die Unkosten in letzter Zeit nicht mehr genügend gedeckt werden konnten. Zudem hat die Generalversammlung des TV Opfikon-Glattbrugg, Trägerin der Sport-für-alle-Organisation, einer Erhöhung der Entschädigung für Sfa-Leiter zugestimmt, was zusätzliche Kosten verursacht.

Wir bitten Sie, die neuen Unkostenbeiträge für Ihren Kurs dem abgedruckten Kursprogramm zu entnehmen und hoffen, dass Sie uns weiterhin treu bleiben.

Ihr Turnverein Opfikon-Glattbrugg
Sport-für-alle-Kommission

Sport für Alle

Mach mit — blib fit «Sport für alle»-Programm

Turnen für Jedermann

ab 3. 4. 89—10. 7. 89
Turnhalle Lättenwiesen
Montag 19.00—20.00 Uhr
Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
Keine Anmeldung nötig
Unkostenbeitrag: Fr. 2.50 pro Lektion

Vater-und-Kind-Turnen

ab 8. 4.—29. 4. 89 / 3. 6.—8. 7. 89
Turnhalle Lättenwiesen
Samstag 10.00—11.00 Uhr
Auskunft: Marlies Ulrich, Telefon 810 75 17
Unkostenbeitrag: Fr. 25.— / Schulquartal

Gymnastik für Frauen

ab 4. 4. 89—4. 7. 89
Turnhalle Lättenwiesen
Dienstag 19.00—20.00 Uhr
Auskunft: Evi Blatter, Telefon 810 15 19
Unkostenbeitrag: Fr. 3.— pro Lektion

ab 5. 4. 89—5. 7. 89
Mittwoch 08.00—09.00 Uhr
09.00—10.00 Uhr
Auskunft: Ursula Lehmann, Tel. 830 42 82
Unkostenbeitrag: Fr. 30.— / Schulquartal

Mutter-und-Kind-Turnen

ab 4. 4. 89—27. 4. 89 / 30. 5.—6. 7. 89
Turnhalle Lättenwiesen
Dienstag 10.00—11.00 Uhr
*16.15—17.15 Uhr
Donnerstag 09.00—10.00 Uhr
*(nur für Kindergartenschüler, kleinere Kinder werden in dieser Stunde betreut)
Auskunft: Marlies Ulrich, Telefon 810 75 17
Unkostenbeitrag: Fr. 25.— / Schulquartal

Senioren-Turnen

ab 3. 4. 89—10. 7. 89
Turnhalle Halden
Montag 19.30—20.30 Uhr
Auskunft: Max Mottl, Telefon 810 78 38
Organisiert durch die Männerriege

Disco-Gym

ab 4. 4. 89—4. 7. 89
Turnhalle Mettlen
Dienstag 19.00—20.00 Uhr
Auskunft: Sibylle Lier, Telefon 491 53 27
Unkostenbeitrag: Fr. 35.— / Schulquartal

Generalversammlung Arbeiterschiessverein

Sturmgewehr 90 für die Schützenmeister Fetz und Eicher

Am 10. März wurde im «Opfi-Stübli» des Frohsinns die 58. Ordentliche GVdes Arbeiterschiessvereins durchgeführt. Der Präsident konnte auch dieses Jahr wieder eine stattliche Anzahl Mitglieder begrüssen. Aufgefallen ist vor allem, dass die «ältere Garde» sich wieder vermehrt für das Vereinsgeschehen interessiert. So konnten z. B. die früheren Präsidenten Ernst Ruef und Karl Mäder speziell begrüsst werden. Ehrenpräsident Theo Bünter musste sich wegen anderweitigen Verpflichtungen entschuldigen.

Zu Beginn der GV wurde der verstorbenen Laura Rief und Weibel Adolf gedacht. Die vorliegenden Geschäfte wurden inkl. Wahlen speditiv erledigt. Neu in den Vorstand wurde als Sekretär/Aktuar Bekas Andreas (Dimi) gewählt. Für seine zukünftige Tätigkeit wünschen wir ihm alles Gute und viel Befriedigung. Er wird noch dieses Jahr den Schützenmeisterkurs in Winterthur besuchen. Auf das neue Sturmgewehr 90 wurden unsere Schützenmeister Andy Fetz und Albert Eicher vorbereitet. Dieses Gewehr wird noch in diesem Jahr erstmals zum Einsatz gelangen.

Anlässlich der GV besonders geehrt wurde Michael Wyrsch, der auf eine 25jährige Vorstandstätigkeit zurückblicken kann. Begni Peter konnte für gute Schiessleistungen in den Bundesübungen die Leistungsplakette in Empfang nehmen. Gefeiert wurde auch der 65jährige Geburtstag von Tschumi Hans, der gleichzeitig eine 40jährige Mitgliedschaft im schweizerischen Arbeiterschützenbund vorweisen kann. Er liess es sich nicht nehmen, das anschliessende Nachtessen mit einem ansehnlichen Obolus zu sponsern. Besten Dank! Herzlichen Dank auch allen übrigen Spendern, die mit ihrer Grosszügigkeit und ihrem Einsatz zum Wohl des Arbeiterschiessvereins beigetragen haben.

Vorstand 1989

Präsident: Jenzer Robert, *Vizepräsidentin:* Fetz Gaby, *Sekretär:* Bekas Andreas, Mun. Verwalter und *Kassier:* Kekeis Arthur, *Schiessaktuar:* Gehriger Bruno, *Schützenmeister:* Fetz Andy, Eicher Albert, Glutz Thomas, Maier Robert, Martinelli Alfred, *Freiwillige Anlässe:* Wyrsch Michael.

Obligatorische Übungen 1989

3. Mai	18.15—20.00 Uhr
7. Juni	18.15—20.00 Uhr
16. Juni	18.15—20.00 Uhr
24. Juni	08.00—12.00 Uhr
12. Juli	18.15—20.00 Uhr
27. August	08.00—12.00 Uhr
30. August	18.00—20.00 Uhr

Dienst- und Schiessbüchlein sind zu diesen Übungen unbedingt mitzubringen. Die Standblattausgabe erfolgt jeweils bis 30 Minuten vor Schiessende.

Eidg. Feldschiessen

Das diesjährige Feldschiessen wird turnusgemäss in Kloten durchgeführt.

10. Mai	17.30—20.00 Uhr
19. Mai	17.00—20.00 Uhr
20. Mai	08.00—12.00 Uhr
21. Mai	08.00—12.00 Uhr

Freiwillige Übungen

5. April	18.15—19.30 Uhr
15. April	09.00—11.00 Uhr
21. April	18.15—19.30 Uhr

Weitere Auskünfte sind erhältlich bei Robert Jenzer, Tel. 810 69 28 und Gaby Fetz, Tel. 810 33 23.

Wir wünschen allen einen guten Saisonstart und weiterhin «Guet Schuss»!

Schiessverein Opfikon

Einladung zum 22. Bülacher Frühlings-Schiessen

Reservierte Scheiben:
Samstag, 1. April
Scheibe 9 von 09.00—10.00 Uhr
Sonntag, 2. April
Scheibe 19 von 10.00—11.00 Uhr

Die Beteiligung der Angemeldeten sollte lückenlos sein, da nur vollständige Gruppen rangiert werden und in den Besitz des Gruppenpreises kommen.

Freiwillige Übung vom Samstag, 1. April 14.00—17.00 Uhr

Die 2. freiwillige Übung soll hauptsächlich für das Training für die Mitte April beginnende Gruppenmeisterschaft genützt werden. Auch alle anderen Stiche für die Jahresmeisterschaft können geschossen werden.

Der Vorstand

Sportschützen

Sportschützen SPO Opfikon-Glattbrugg

Am Winterschiessen erreichte unsere Gruppe einen Rang in der zweiten Ranglistenhälfte (aller Anfang ist schwer) mit folgenden Einzelresultaten: H. U. Lehmann 99 (Bravo!), F. Kohler 97, M. Dübendorfer 88, liegend. F. Caprez 89, P. Berner 87, kniend, Total 460. Winterstich-Resultate in obiger Reihenfolge der Schützen: 56, 57, 55, 56, 58.

1. April (Kein Witz!), ab 13.30 Uhr, Training. 22. April, 13.30 Uhr, CUP. Die Qualifikationsrunde muss vorher geschossen werden.

8., 9. und 22. April, Verbandsschiessen in Schlieren, laut Schiessplan. P. B.

Pistolenschützenbund

Am Samstag, 1. April, beginnen wir wieder mit dem Training. Es wird wie folgt geschossen:

Samstag, 1. April: 09.00—11.00 Uhr
Samstag, 8. April: 13.00—16.00 Uhr
Samstag, 15. April: 09.00—11.00 Uhr

Nachher beginnt dann das Freitagstraining.

Feldschiessen 1989

Das Feldschiessen findet am 22. April in Bülach statt.

Der Vorstand

Samariter-Verein

Samariter-Verein Opfikon-Glattbrugg

Nothelferkurs

Ein Unfall! Die ersten und oft auch entscheidenden Massnahmen müssen Sie einleiten. Aber welche?

Damit Sie in Zukunft in einer solchen Notsituation, sei es zu Hause, am Arbeitsplatz oder beim Sport, den Kopf nicht verlieren, besuchen Sie unseren Nothelferkurs.

Kursbeginn: 17. April 1989
Kursdauer: 5 Abende hintereinander
Anmeldung: Frau Susy Bugmann, Telefon 810 30 25, 18—19 Uhr.

Ihr Samariter-Verein

Voranzeige

Mir träffed öis am 3./4. April 1989, z'Abig am achti im Lättewiese-Schuelhus, für d'Uebig «Warten—Betreuen». Es würd öis fröie, möglichscht vill Samariter begrüesse z'dörfe.

D'Uebigsleitig

Gemeinnütziger Frauenverein

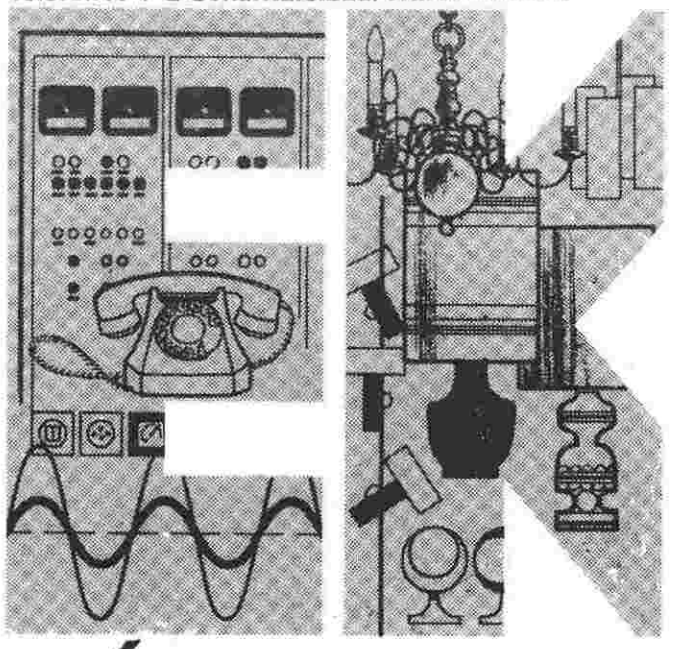
Einladung zur Generalversammlung

Liebe Frauen

«Nicht vergessen», unsere Generalversammlung findet am Donnerstag, 6. April 1989, um *18.30 Uhr*, im Rest. Frohsinn, statt. Zur Teilnahme sind alle Mitglieder herzlich eingeladen.

Der Vorstand

Planung und Ausführung elektrotechn. Installationen
Telefon A + B Schalttafelbau/Trafostationen



E. KESSLER AG

Schaffhauserstrasse 129
Telefon 810 72 22
8152 Glattbrugg

MITSUBISHI MOTORS CORPORATION

DER NEUE COLT.



Perfektes Design · ECI-Multi-Einspritzsystem · maximale Raumausnützung · 26% mehr Kofferraum · in Höhe und Länge verstellbare Sicherheitslenksäule · Scheinwerferwaschanlage · elektr. verstellbare Aussenspiegel · elektr. Fensterheber. Colt 1500 GLXi für Fr. 17'590.–

LEISE. **KRAFTVOLL. MITSUBISHI.**
3 JAHRE WERKGARANTIE

Seebach
Garage K. Franz, Tel. 01 – 302 50 10
Käsholdenstrasse 20a, 8052 Zürich

Kloten
Garage Dige, Tel. 01 – 813 13 15
Mühlegasse 5, 8302 Kloten

Oerlikon
Garage Binzmühle, Tel. 01 – 312 24 24
Binzmühlestrasse 112, 8050 Zürich

Glattbrugg
rhomberg ag
Garage und Carrosserie
Flughofstrasse 60, 8152 Glattbrugg
(Flughafen – Rümlang)
Telefon 01 – 810 48 30 und 01 – 810 48 32

SM Teppiche

- Spannteppiche
- Orientteppiche
- PVC-Beläge
- Wandbeläge

Ab morgen, 1. April,

können Sie uns im neuen Gewerbehaus an der **Mühlegasse 1 in Opfikon-Glattbrugg** besuchen. Damit Ihnen Ihre Auswahl leichter fällt, finden Sie bei uns

neu: grosse Teppich- und PVC-Muster 70 × 90 cm

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
17.00 – 18.30 Uhr
Samstag
09.00 – 13.00 Uhr
Ansonsten nach
telefonischer
Vereinbarung

Tel. Büro: 810 70 07
Tel. Geschäft:
810 74 58



Cinema Claudia
Kloten Schaffhauserstrasse 76 Telefon 813 18 84, über 50 P

Wochenprogramm vom 31. März bis 6. April 1989

Freitag, 31. März bis Donnerstag, 1. April
täglich 20.15 Uhr, Sonntag auch 15.00 Uhr

Zwei Welten — A world apart

Die Verhältnisse in Südafrika aus unheimlicher, menschlicher Nähe gesehen. Ein unspektakulärer, stiller, aber bewegender Film!

Zutritt ab 12 Jahren / Edf

Samstag, 1. April, 17.00 Uhr und
Sonntag, 2. April, 10.30 und 17.00 Uhr

Antarctica

In dreijähriger Drehzeit entstand unter der Regie von Koreyoshi Kurahara dieser Spiel- und Dokumentarfilm nach wahren Begebenheiten.
Deutsch gesprochen / Zutritt ab 9 Jahren

Veranstaltung der Kulturfilmgemeinde Kloten

Voranzeige: Ab 7. April *Schweizer Premiere!*
Arnold Schwarzenegger und Danny DeVito in:

Zwillinge — Twins

Nur ihre Mutter kann sie auseinanderhalten!
Der grosse Lachschlager aus USA! / Edf

Kunst-Keramik
Hans Christen
Müllackerstr. 19
Ich modelliere Ihre Vase nach Mass und nach Wunsch
Rufen Sie bitte an
Tel. 810 28 02
Mo—Fr 16—18

Züglete?

Eine neue Wohnung?
Warum nicht auch ein neues Badezimmer?

Profitieren Sie von unserem grossen Angebot an Duschvorhängen, Duschstangen, Teppichen, Wanneneinlagen, Frottierwäsche, Badezimmer-Accessoires, Bademänteln usw.

Zum Beispiel:
Textilvorhänge (180 x 180 cm) **ab Fr. 25.–**
Flauschige **Badezimmerteppiche**
(60 x 90 cm) **ab Fr. 28.–**

Unser Sortiment besteht aus Auslaufmodellen oder Artikeln mit kleinen Fabrikationsfehlern – lassen Sie sich von der Qualität überzeugen!

spirella

Schauen Sie doch bei uns herein. Wir beraten Sie gerne.

Fabrikladen
Embrach, Dorfstrasse 56
Mo–Fr 10.00 – 12.00 und 13.30 – 18.30 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 und 13.30 – 16.00 Uhr

Kloten, Bahnhofstrasse 8
Mo–Fr 10.00 – 12.00 und 13.30 – 18.30 Uhr

Gartenmöbel-Center
INDUSTRIE HARD VOLKETSWIL
ZULLIGER AG HARDSTRASSE 12 8604 VOLKETSWIL 01/ 945 43 32

JETZT AKTUELL !!

Exklusive
Garten-Cheminée
und Grill



Fachkundige Beratung · Grosse Auswahl · Beste Qualität

MAZUVO SWISS

Für schöneres Wohnen im Freien

Dipl. Ing. Fust



VIA
10'172.–
inkl. Geräte und Montage

Küche aus Esche-Furnier. Sämtliche Einbaugeräte von Bauknecht: Geschirrspüler GSI 1352, Herd ESN 1480, Kochmulde EN 1480 CR, Kühlschrank KOIC 1511 und Dampfabzug, Franke-Spüle.

Reservieren Sie einen Termin mit unserem FUST-SPEZIALISTEN

Unser FUST-Service
- **Laufend günstige Einzel- und Ausstellküchen**
- **5-Jahre Möbelgarantie**
- **Organisation der gesamten Umbau-Renovationsarbeiten**
- **Sofort-Offerte per Computer nach mitgebrachten Massen**
- **Riesenauswahl an Markeneinbaugeräten nach Wahl**

Dipl. Ing. **Fust**

EINBAUKÜCHEN ELEKTROHAUSHALT LICHT-STUDIO
NEU: Zürich, Badenerstrasse 109, 01/242 80 56; **Spreitenbach**, Tivoli-Center, 056/71 56 71; **Oerlikon**, Schwamendingenstr. 10, beim Stemen, 01/312 51 91; **Jona**, Ferrari-Center, 055/28 77 18; **Luzern**, Zürichstr. 48, 041/51 35 20; **Oberbüren**, an der N1, 073/50 60 50; **Schaffhausen**, Unterstadt 17/Moserstr. 14, 053/25 98 91; **Montag – Samstag geöffnet**

LÄUFER
- **Wolle oder Synthetik**
- **Sisal und Kokos**
- **in jeder Breite und Länge lieferbar**

GS Teppiche
Schwamendingenstr. 10
FLORA-Haus, 312 35 23
8050 Zürich-Oerlikon



Der Schlüssel zur guten Occasion!

- **100% Garantie auf Material und Arbeit, kein Selbstbehalt.**
- **Alle Fahrzeuge sind unfallfrei und von Spezialisten geprüft.**
- **Grösste Auswahl in sämtlichen Preislagen.**
- **Eintausch, bequeme Finanzierung durch günstige Kredite und Teilzahlung.**
- **12 Monate Intertours-Winterthur-Reiseversicherung im In- und Ausland.**

AMAG
Kloten
Steinackerstrasse 20
im Industriequartier
8302 Kloten

☎ **01/814 01 61**

Fahrschule Rolf Baier
Treffpunkt nach Vereinbarung
Stockschaltung, Automat, Taxiausbildung
8152 Opfikon Rietgrabenstr. 50 **810 66 44**

Verkauf und Vermietung
Neue Klaviere
aus über 10 Fabrikvertretungen

BACHMANN-PIANOBAU AG
Allenmoosstrasse 149
8058 Zürich-Oerlikon
Tel. 01-312 16 30/31
PW-Zufahrt via Schwamendingenstrasse 38–42

UNTERHALTUNGSLOKAL
BIERFASS
KLOTEN

Heute grosses Abschiedsfest von und mit dem

Grenzland-Sextett

Ab 1. April:
Täglich Spass, Gaudi, Herzlichkeit mit den

Fröhlichen Landsknechten

Jeden Mittwoch *Damenwahl*
Jeden Donnerstag Tanz bei Kerzenlicht!

Innendekoration
P. Pretto-Fuchs
Vorhänge - Polstermöbel - Teppiche
Rohrstrasse 2 8152 Glattbrugg
Telefon 01. 810 41 81



Praktisches Kochseminar nur Frischprodukte, objektive Information - Praktisches Kochen verschiedener Gerichte.
Im Zentrum Schluefweg, 10. April, Kloten.
CHINESISCH KOCHEN MIT WOK + DAMPF 14.00–17.30 Uhr oder
MIKROWELLENKOCHKURS 19–22.30 h
Kosten p.P. und Kurs Fr. 75.– incl. Menu.
Anmeldung schriftlich bitte an:
Kochkunstschule Fredy Fertig,
6340 Baar, Tel. (Automat) 042-32 12 52

Zum modernen . . .

. . . Auto, die moderne Farbe!
Lassen Sie sich bei uns die neuesten Muster der Spezial-Autolackierungen zeigen.

Bachmann

Autospenglerei — Spritzwerk

Beat Bachmann
Schaffhauserstrasse 133
Telefon 810 61 28 und 810 06 40